

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1961

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 8, August

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Landwirtschaft

Das vorläufige Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1961 zeigt u. a., daß sich der Getreidebau auf fast unveränderter Gesamtfläche gegenüber dem Vorjahr von den Brot- zu den Futtergetreidearten verlagert. Der Anbau von Kartoffeln, Zuckerrüben und Gemüse ist leicht zurückgegangen, während bei Ölfrüchten, Hülsenfrüchten und den Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung Erweiterungen festgestellt wurden.

Die Heuernte (der erste Schnitt von den Acker- und Dauerfütterflächen) wird 1961 mit 22,2 Mill. t Heuwert berechnet; sie liegt um 14 vH über der Vorjahresernte und 18 vH über dem Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960.

Die Milchzeugung im 1. Halbjahr 1961 war mit 10,4 Mill. t Kuhmilch — bei einem um 2,2 vH größeren Milchkuhbestand — um 3,3 vH größer als im 1. Halbjahr 1960.

Die Gesamtmenge an Fleisch und Fett an gewerblichen Schlachtungen im 1. Halbjahr 1961 ist mit 1,51 Mill. t um 4 vH höher als im 1. Halbjahr 1960.

Unternehmen

Die bis Ende Juni 1961 bekannten Dividenden vorschläge oder -beschlüsse für 1960 von 1 084 Aktiengesellschaften zeigen, daß die Zahl der Gesellschaften, die eine Dividende zahlen, weiter zugenommen hat. Der durchschnittliche Dividendensatz ist von 10,60 % im Jahre 1958 auf 12,13 % im Jahr 1959 und 13,26 % im Jahr 1960 gestiegen.

Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende Juni 1961 mit 8,02 Mill. um 264 000 (+ 3,4 vH) höher als Ende Juni 1960. Im 1. Halbjahr 1961 wurden 2,1 vH mehr Arbeiterstunden geleistet als im 1. Halbjahr 1960. Die Umsatzwerte der Industrie erreichten im 1. Halbjahr 1961 rd. 135 Mrd. DM; sie lagen — bei durchschnittlich um 2,2 vH höheren Erzeugerpreisen — um 10,3 vH über dem Wert des 1. Halbjahres 1960.

Die industrielle Produktion ging im Juli 1961, insbesondere im Zusammenhang mit der Urlaubszeit, Betriebsferien usw. zurück. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 244 (1950 = 100) um 10,4 vH niedriger als im Vormonat, aber um 4,8 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im Juli 1961 236 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 0,7 vH weniger als im Juli 1960. Für den Zeitraum Januar bis Juli 1961 ergibt sich eine Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 3,4 vH. Die Zahl der Beschäftigten nahm im Juli 1961 um 13 000 (+ 0,9 vH) auf 1 441 000 zu und entsprach damit dem Stand von Ende Juni 1960.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bautätigkeits- und Baufertigstellungsstatistik wurden 1960 im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) 574 400 Wohnungen erstellt; d. s. 2,4 vH weniger als 1959. Das Bauvolumen im Nichtwohnbau war 1960 mit 131 Mill. cbm umbauten Raumes um 12 vH größer als im Vorjahr. Eine weitere Verlangsamung in der Abwicklung der Bauvorhaben zeigt sich in der Zunahme der Zeitspanne zwischen Baugenehmigung und Fertigstellung von 14,5 auf 15,1 Monaten bei Wohnbauten und von 14,0 auf 14,3 Monaten bei Nichtwohnbauten.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) lag im Juli 1961 mit 3 715 Mill. DM um 2,0 vH und der der Ausfuhr mit 4 217 Mill. DM um 3,4 vH höher als im August 1960.

Im Jahresteil Januar bis Juli 1961 wurden Waren im Wert von 25,2 Mrd. DM eingeführt und für 29,3 Mrd. DM ausgeführt; d. s. 3,4 bzw. 8,4 vH mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um 3 vH zurückgegangen sind, ist das Einfuhrvolumen um fast 7 vH gestiegen. Das Volumen der Ausfuhr hat sich — bei nahezu unveränderten Durchschnittswerten — um fast 8 vH erhöht.

Verkehr

Der grenzüberschreitende Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen hat im Jahr 1960 erheblich zugenommen. Rund 7,9 Mill. t Güter sind mit Lastkraftfahrzeugen in das Bundesgebiet befördert worden und rd. 3,8 Mill. t Güter haben es verlassen; d. s. jeweils rd. 20 vH mehr als im Vorjahr. Im Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet sind weitere 300 000 t Güter befördert worden; d. s. 14 vH mehr als im Vorjahr.

noch: Verkehr

Im gewerblichen Güterverkehr mit Luftfahrzeugen wurden 1960 rd. 49 400 t Luftfrachtgüter befördert; d. s. 8 400 t bzw. rd. 20 vH mehr als 1959. An dieser Beförderungsmenge ist mit 23 vH der Inlandsverkehr, mit 77 vH der Auslandsverkehr beteiligt. Außerdem wurden 1960 rd. 12 700 t Luftfracht im Verkehr vom Ausland zum Ausland ohne Umladung bei Zwischenlandungen in der Bundesrepublik befördert.

Öffentliche Sozialleistungen

Im Rechnungsjahr 1960 (April bis Dezember) wurden in der Öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe rd. 1,1 Mill. Personen unterstützt und rd. 1,2 Mrd. DM für Fürsorgeleistungen aufgewandt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Unterstützten weiter verringert, die Aufwendungen sind dagegen bei höheren Unterstützungs- und Pflegesätzen leicht gestiegen.

Öffentliche Finanzen

Die Länder und Gemeinden haben im Rechnungsjahr 1959 rd. 6,6 Mrd. DM für Schulen ausgegeben, davon entfallen 3,6 Mrd. DM auf Volks- und Sonderschulen und 1,3 Mrd. DM auf Höhere Schulen. Von der gesamten Finanzlast übernahmen die Länder rd. 4,1 Mrd. DM, die Gemeinden rd. 2,5 Mrd. DM.

Das vorläufige Gesamtergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1960 weist für 1,72 Mill. Steuerpflichtige Umsätze in Höhe von 700 Mrd. DM und einen Umsatzsteuerbetrag von 16,2 Mrd. DM nach. Die Steigerung der steuerpflichtigen Umsätze gegenüber dem Vorjahr beträgt 11,8 vH, die der Steuer 11,6 vH.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August 1961 — abgesehen von Rückgängen am amerikanischen Markt — nahezu unverändert geblieben. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Juni bis Juli 1961 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht gestiegen; für das Landwirtschaftsjahr 1960/61 (Juli/Juni) ergibt sich eine Abnahme um 9,2 vH gegenüber dem Vorjahr (mit einer relativ schlechten Ernte). Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1959/60 um 1,4 vH erhöht. Die Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen sind von 1959/60 zu 1960/61 um 4,0 vH gestiegen. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte blieben vom Juni zum Juli 1961 im Durchschnitt unverändert. Der Preisindex für die Lebenshaltung zeigt weiterhin eine leicht steigende Tendenz.

Die Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche wird in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Löhne und Gehälter

In der Industrie war die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im Mai 1961 bei den Männern mit 46,4 um 0,2 Std. und bei den Frauen mit 42,6 um 0,6 Std. niedriger als im Mai 1960. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 11,2 vH auf 3,10 DM und die der Frauen um 14,4 vH auf 2,09 DM. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer war im Mai 1961 mit 143,75 DM um 12,5 vH und der der Frauen mit 88,84 M um 12,8 vH höher als im Mai 1960.

In der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung sind in der Zeit von Februar bis Mai 1961 für rd. 20 vH der männlichen und rd. 25 vH der weiblichen Arbeiter die tariflichen Stundenlöhne um 10,1 bzw. 9,4 vH gestiegen. Die tariflichen Monatsgehälter von rd. 25 vH der männlichen und 30 vH der weiblichen Angestellten haben um 9,1 bzw. 9,2 vH zugenommen.

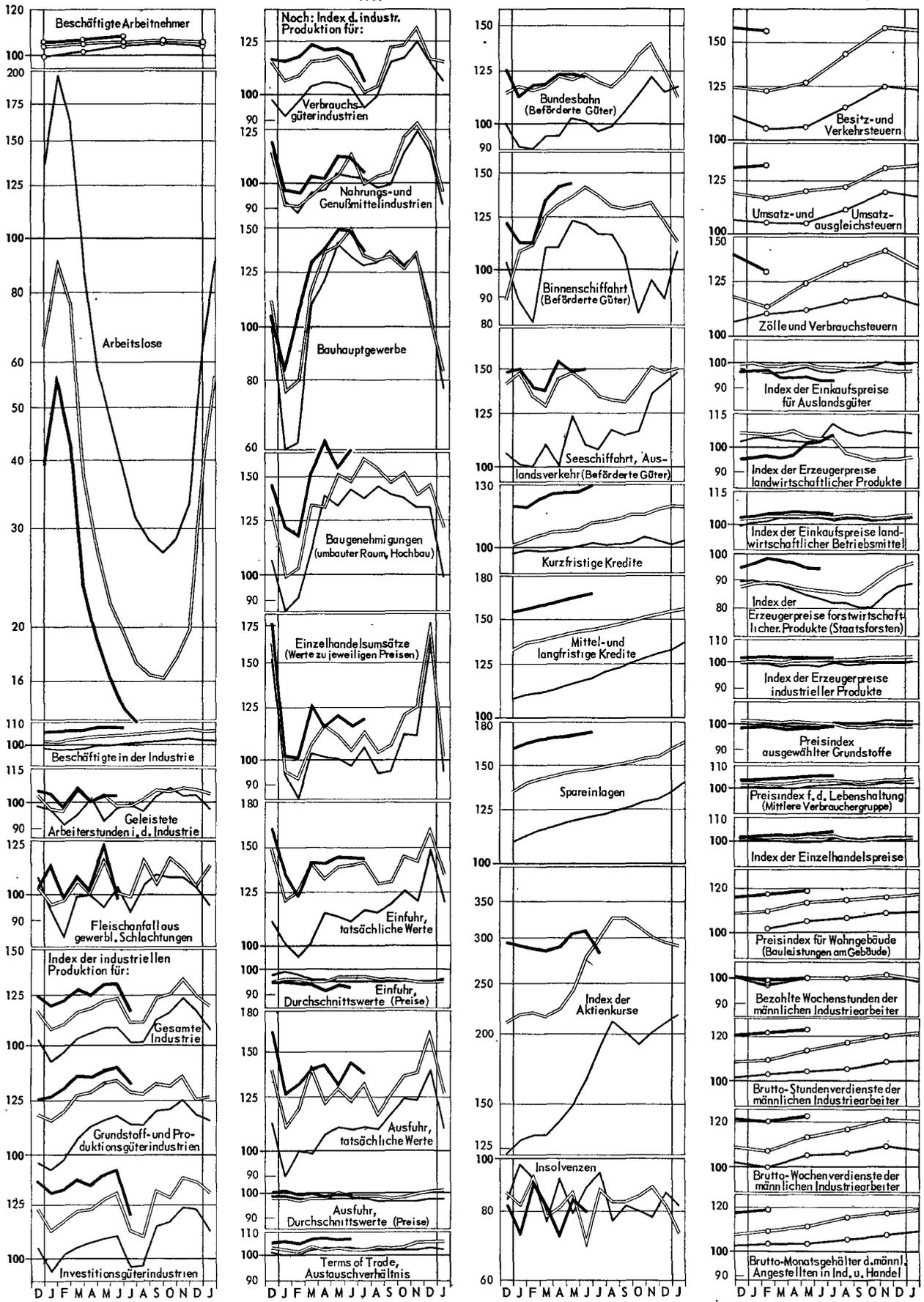
Verbrauch

Die Statistik des Verbrauchs von Genussmitteln und anderen verbrauchsteuernden Erzeugnissen 1960 zeigt u. a., daß für Tabakwaren rd. 7,1 Mrd. DM ausgegeben wurden, d. s. 5,8 vH mehr als 1959. 1960 hat der Verbrauch an Bier um 4,5 vH, der Absatz von Trinkbranntwein um 13,8 vH, der Sektverbrauch um 18,0 vH, der Verbrauch von Kaffee um 7,9 vH und der Zuckerabsatz um 6,0 vH gegenüber 1959 zugenommen. Der Mineralölverbrauch ist — bedingt durch die fortschreitende Motorisierung und Umstellung der Heizungsanlagen auf Öl — besonders stark gestiegen.

Fü./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1958=100; Logarithmischer Maßstab

— 1959 — 1960 — 1961



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West);
o.S.e.B. Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1958	1959	1960	1961							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	(52 475)	53 049	53 756	53 812	53 874	53 963	54 035	...	...	...	453*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	51 453	(52 009)	(52 896)	(52 748)	(52 806)	(52 895)	(52 967)	...	...	...	453*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	9 397	(9 556)	(9 897)	.	.	.	.	.	.	.	453*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	o.B.	(9,1)	(9,2)	9,4	5,7	7,1	8,0	9,8	11,7	9,8	...	453*	
Lebendgeborene		o.S.u.B.	9,1	(9,2)	(9,4)	(5,7)	(7,1)	(8,0)	(9,8)	(11,7)	(9,8)	...	453*	
Gestorbene		o.B.	(17,0)	(17,6)	17,7	18,3	19,3	19,4	19,0	18,8	18,3	...	453*	
		o.S.u.B.	16,9	(17,6)	(17,6)	(18,2)	(19,3)	(19,4)	(19,0)	(18,8)	(18,3)	...	453*	
		o.B.	(10,8)	(10,8)	11,3	12,1	11,6	11,0	11,0	10,6	10,9	...	453*	
		o.S.u.B.	10,8	(10,8)	(11,3)	(12,1)	(11,6)	(11,0)	(11,0)	(10,7)	(11,0)	...	453*	
Erwerbstätigkeit														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	(19 175)	(19 748)	20 184	.	.	20 419	.	.	20 760	.	401*	
darunter: Männer	1 000	o.S.u.B.	18 840	(19 399)	(19 834)	.	.	(20 065)	.	.	(20 402)	.	401*	
	1 000	o.B.	(12 636)	(13 039)	13 307	.	.	13 477	.	.	13 690	.	401*	
	1 000	o.S.u.B.	12 383	(12 773)	(13 044)	.	.	(13 211)	.	.	(13 422)	.	401*	
Arbeitslose	1 000	o.B.	(689)	(480)	237	390	292	163	131	111	99	93	454*	
darunter: Männer	1 000	o.S.u.B.	683	(476)	(235)	(337)	(289)	(161)	(129)	(109)	(97)	(91)	454*	
	1 000	o.B.	(464)	(324)	161	298	206	100	75	65	58	56	454*	
	1 000	o.S.u.B.	459	(321)	(159)	(295)	(204)	(98)	(74)	(63)	(57)	(55)	454*	
Offene Stellen	1 000	o.B.	(220)	(284)	454	452	548	578	568	557	569	574	454*	
	1 000	o.S.u.B.	216	(280)	(449)	(447)	(542)	(572)	(562)	(552)	(563)	(568)	454*	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	o.B.	.	.	15 760	.	.	14 452	.	.	15 641	.	456*	
	1 000	o.S.u.B.	14 647	(14 364)	(15 634)	.	.	(14 389)	.	.	(15 574)	.	456*	
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge ...	1 000 t	o.B.	(197)	(200)	210	221	196	214	200	245	199	...	457*	
	1 000 t	o.S.u.B.	195	(198)	(208)	(218)	(194)	(212)	(199)	(243)	(197)	...	457*	
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	(1 498)	(1 541)	1 604	1 494	1 461	1 727	1 810	2 022	1 878	...	457*	
	1 000 t	o.S.u.B.	1 489	(1 533)	(1 594)	(1 485)	(1 451)	(1 716)	(1 799)	(2 010)	(1 867)	...	457*	
Buttererzeugung	1 000 t	o.B.	(31)	(31)	34	32	31	38	41	47	...	...	457*
	1 000 t	o.S.u.B.	29	(31)	(34)	(32)	(31)	(37)	(40)	(47)	...	...	457*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis ...	1 000 t	—	54	56	49	32	35	41	36	35	45	...	457*	
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1 000	o.B.	(7 453)	(7 477)	7 776	7 903	7 926	7 945	8 016	8 032	8 021	...	461*	
	1 000	o.S.u.B.	7 273	(7 301)	(7 601)	(7 729)	(7 752)	(7 771)	(7 840)	(7 857)	(7 835)	...	461*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std. Mill. Std.	o.B.	(1 059)	(1 045)	1 079	1 097	1 034	1 130	1 059	1 090	1 098	...	461*	
		o.S.u.B.	1 031	(1 019)	(1 054)	(1 072)	(1 011)	(1 105)	(1 035)	(1 066)	(1 065)	...	461*	
Umsatz	Mill. DM	o.B.	18 819	21 516	21 854	21 115	24 054	21 988	22 784	23 136	...	...	461*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM Mill. DM Mill. DM	o.S.u.B.	17 089	(18 638)	(21 140)	(21 464)	(20 749)	(23 649)	(21 602)	(22 398)	(22 745)	...	461*	
		o.B.	2 883	3 331	3 491	3 337	3 666	3 293	3 470	3 619	...	...	461*
		o.S.u.B.	2 572	(2 813)	(3 195)	(3 340)	(3 198)	(3 517)	(3 156)	(3 336)	(3 478)	...	461*	
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich														
Gesamte Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	209	225	(249)	(249)	(255)	(266)	(262)	(272)	(273)	(244)	464*	
ohne Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	210	225	(249)	(252)	(257)	(267)	(262)	(272)	(273)	(244)	464*	
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	210	225	(250)	(250)	(256)	(267)	(263)	(273)	(275)	(245)	464*	
Bergbau	1950 = 100	o.S.u.B.	147	142	(146)	(150)	(151)	(150)	(148)	(156)	(151)	(142)	464*	
Verarbeitende Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	216	233	(260)	(260)	(266)	(279)	(274)	(285)	(286)	(255)	464*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr. Investitionsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	203	228	(260)	(258)	(267)	(280)	(279)	(286)	(289)	(271)	464*	
Verbrauchsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	271	293	(337)	(353)	(363)	(376)	(366)	(382)	(391)	(325)	464*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	184	195	(211)	(212)	(217)	(226)	(222)	(224)	(219)	(196)	464*	
Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	202	207	(214)	(195)	(194)	(208)	(206)	(226)	(226)	(212)	464*	
Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	216	233	(243)	(281)	(267)	(262)	(245)	(243)	(238)	(230)	464*	
	1950 = 100	o.S.u.B.	183	213	(222)	(153)	(191)	(236)	(251)	(274)	(270)	(249)	464*	
Produktionsindex für														
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	272	(288)	(322)	(331)	(347)	(362)	(349)	(370)	(315)	(326)	466*	
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	243	(265)	(298)	(311)	(312)	(330)	(318)	(323)	(378)	(315)	466*	
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(12 403)	(11 807)	11 857	12 430	11 404	12 681	11 427	12 445	11 834	11 234	466*	
	1 000 t	o.S.u.B.	11 049	(10 466)	(10 504)	(10 993)	(10 104)	(11 201)	.	.	.	.	466*
Braunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(7 807)	(7 804)	8 011	9 058	7 879	8 554	7 639	7 400	7 292	7 692	466*	
Produktion von Heizöl aus Erdöl	1 000 t	o.B.	(362)	(715)	1 113	1 653	1 430	1 374	1 376	1 507	1 417	1 380	466*	
Roheisen u. Hochofenferro- legierungen	1 000 t	o.B.	(1 645)	(1 800)	2 145	2 207	2 053	2 247	2 098	2 173	2 142	2 207	466*	
	1 000 t	o.S.u.B.	1 388	(1 533)	(1 869)	(1 922)	(1 784)	(1 951)	.	.	.	.	466*
Stahlrohblöcken u.-brammen	1 000 t	o.B.	(2 143)	(2 406)	2 786	2 908	2 731	3 013	2 712	2 742	2 802	2 857	466*	
	1 000 t	o.S.u.B.	1 855	(2 107)	(2 414)	(2 583)	(2 424)	(2 670)	.	.	.	.	466*
Walzstahl	1 000 t	o.B.	(1 470)	(1 613)	1 878	1 963	1 817	1 994	1 810	1 840	1 835	1 837	466*	
	1 000 t	o.S.u.B.	1 268	(1 404)	(1 649)	(1 711)	(1 586)	(1 743)	.	.	.	.	466*
Stromerzeugung	Mill. kWh Mill. kWh	o.B.	(8 099)	(8 738)	9 574	11 201	9 783	10 550	9 420	9 574	9 235	...	463*	
		o.S.u.B.	7 851	(8 488)	(9 276)	.	.	.	.	.	.	...	463*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm Mill. cbm	o.B.	.	(1 890)	1 974	2 105	1 866	2 010	1 909	1 984	1 927	...	463*	
		o.S.u.B.	1 890	(1 701)	(1 755)	.	.	.	.	.	.	...	463*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern() geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1958	1959	1960	1961							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . . .
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	o.B.	(1 241)	(1 322)	1 360	1 249	1 301	1 373	1 406	1 420	1 428	1 441	469*
Beschäftigte	1 000	o.S.u.B.	1 206	(1 287)	(1 329)	(1 221)	(1 272)	(1 342)	(1 374)	(1 388)	(1 397)	(1 403)	469*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	(200)	(213)	210	144	168	225	220	240	238	236	469*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	195	(208)	(206)	(141)	(164)	(220)	(216)	(235)	(232)	(230)	469*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	(92)	(95)	88	56	70	94	92	100	98	...	470*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	91	(93)	(87)	(55)	(69)	(92)	(91)	(98)	(96)	...	470*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	(40)	(42)	46	39	41	50	48	51	51	...	470*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	38	(40)	(45)	(38)	(40)	(49)	(47)	(50)	(49)	...	470*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	(62)	(69)	69	46	53	74	73	81	81	...	470*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	60	(67)	(67)	(45)	(51)	(72)	(71)	(79)	(78)	...	470*
Baugenehmigungen		o.S.u.B.	127	(140)	(153)	(133)	(129)	(168)	(194)	(171)	(185)	...	470*
der Wohngebäude		o.S.u.B.	119	(130)	(139)	(108)	(112)	(141)	(159)	(155)	(163)	...	470*
der Nichtwohngebäude		o.S.u.B.	140	(158)	(180)	(182)	(164)	(220)	(261)	(202)	(228)	...	470*
Baufertigstellungen*) Wohnungen	1 000	o.B.	(41,4)	(47,1)	45,9	16,5	17,0	22,4	21,4	30,4	31,8	...	470*
	1 000	o.S.u.B.	40,5	(46,2)	(44,9)	(16,2)	(16,8)	(21,9)	(20,9)	(29,8)	(31,3)	...	470*
Wohnräume	1 000	o.B.	(165,3)	(189,3)	187,6	67,5	70,0	90,4	85,0	123,9	131,6	...	470*
	1 000	o.S.u.B.	161,4	(185,7)	(183,5)	(66,4)	(68,9)	(88,2)	(83,1)	(121,3)	(129,5)	...	470*
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel													
Umsatzwerte des Großhandels													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	1954 = 100	o.B.	143	(133)	(141)	157	131	126	127	136	130	135	474*
	1954 = 100	o.S.u.B.	143	(133)	(141)	157	131	126	127	136	130	135	474*
Mineralölzeugnisse	1954 = 100	o.B.	179	(205)	(224)	214	222	241	225	227	231	236	474*
	1954 = 100	o.S.u.B.	179	(205)	(224)	214	222	241	225	227	231	236	474*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1954 = 100	o.B.	142	(156)	(190)	173	180	206	189	197	199	191	474*
	1954 = 100	o.S.u.B.	142	(156)	(190)	173	180	206	189	197	199	191	474*
Baustoffe	1954 = 100	o.B.	136	(159)	(174)	100	132	194	189	207	211	214	474*
	1954 = 100	o.S.u.B.	136	(159)	(174)	100	132	194	189	207	211	214	474*
Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art	1954 = 100	o.B.	147	(161)	(179)	172	171	205	173	208	198	198	474*
	1954 = 100	o.S.u.B.	147	(161)	(179)	172	171	205	173	208	198	198	474*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.B.	139	(146)	(159)	142	140	175	161	169	160	166	475*
	1954 = 100	o.S.u.B.	139	(146)	(159)	142	140	175	161	169	160	166	475*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.B.	135	(143)	(151)	139	138	166	155	163	158	162	475*
	1954 = 100	o.S.u.B.	135	(143)	(151)	139	138	166	155	163	158	162	475*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.B.	136	(140)	(153)	132	124	171	156	162	146	158	475*
	1954 = 100	o.S.u.B.	136	(140)	(153)	132	124	171	156	162	146	158	475*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.B.	155	(165)	(178)	159	152	184	168	178	169	184	475*
	1954 = 100	o.S.u.B.	155	(165)	(178)	159	152	184	168	178	169	184	475*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.B.	130	(135)	(146)	130	127	159	146	153	145	148	475*
	1954 = 100	o.S.u.I.	130	(135)	(146)	130	127	159	146	153	145	148	475*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	370	457	558	582	575	652	589	615	679	...	477*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	496	590	607	613	602	684	583	650	659	...	477*
Warenverkehr im Interzonenhandel*)													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	72	74	94	77	63	95	70	72	67	...	477*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	67	90	80	52	74	127	73	63	74	...	477*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 985	3 560	3 483	3 195	3 654	3 642	3 737	3 726	3 715	...	478*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 594	3 560	3 483	3 195	3 654	3 642	3 737	3 726	3 715	...	478*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	894	937	814	806	875	908	905	939	942	...	478*
	Mill. DM	o.S.e.B.	784	937	814	806	875	908	905	939	942	...	478*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	2 063	2 590	2 642	2 361	2 746	2 699	2 804	2 743	2 732	...	478*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 786	2 590	2 642	2 361	2 746	2 699	2 804	2 743	2 732	...	478*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	3 432	3 995	3 900	4 047	4 301	4 368	4 034	4 419	4 217	...	478*
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 083	3 995	3 900	4 047	4 301	4 368	4 034	4 419	4 217	...	478*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	84	91	87	88	91	96	82	84	...	478*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	73	91	87	88	91	96	82	84	...	478*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	3 338	3 891	3 801	3 947	4 196	4 255	3 940	4 311	...	478*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 000	3 891	3 801	3 947	4 196	4 255	3 940	4 311	...	478*	
Ein- (→) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	e.B.	+ 489	+ 447	+ 435	+ 418	+ 852	+ 647	+ 726	+ 297	+ 693	+ 502	478*
	Mill. DM	o.S.e.B.	+ 489	+ 447	+ 435	+ 418	+ 852	+ 647	+ 726	+ 297	+ 693	+ 502	478*
Index des Volumens, Einfuhr													
	1954 = 100	e.B.	167	201	239	236	218	252	256	258	258	...	478*
	1954 = 100	o.S.e.B.	167	201	239	236	218	252	256	258	258	...	478*
Ausfuhr	1954 = 100	e.B.	160	182	210	201	211	224	231	211	231	...	478*
	1954 = 100	o.S.e.B.	160	182	210	201	211	224	231	211	231	...	478*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr													
	1954 = 100	e.B.	96	92	92	91	91	90	88	90	89	...	—
	1954 = 100	o.S.e.B.	96	92	92	91	91	90	88	90	89	...	—
Ausfuhr	1954 = 100	e.B.	105	102	104	105	105	105	103	104	104	...	—
	1954 = 100	o.S.e.B.	105	102	104	105	105	105	103	104	104	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1954 = 100	e.B.	109	111	112	115	115	116	117	116	117	...	—
Verkehr													
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	106	(102)	102	109	103	93	97	96	90	...	480*
	1954 = 100	o.S.u.B.	106	(102)	102	109	103	93	97	96	90	...	480*
Personen-km	1954 = 100	o.B.	117	(117)	116	108	103	106	103	129	129	...	480*
	1954 = 100	o.S.u.B.	117	(117)	116	108	103	106	103	129	129	...	480*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	98	(95)	93	94	98	93	91	90	...	480*	
	1954 = 100	o.S.u.B.	98	(95)	93	94	98	93	91	90	...	480*	
Omnibusse: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	172	(183)	202	226	235	221	214	211	...	480*	
Ortsverkehr	1954 = 100	o.S.u.B.	172	(183)	202	226	235	221	214	211	...	480*	
Überlandverkehr	1954 = 100	o.B.	137	(143)	155	177	179	162	162	160	...	480*	
	1954 = 100	o.S.u.B.	137	(143)	155	177	179	162	162	160	...	480*	
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	109	(111)	134	125	128	131	134	135	134	...	480*
	1954 = 100	o.S.u.B.	109	(111)	134	125	128	131	134	135	134	...	480*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	126	(131)	161	141	141	168	178	180	...	480*	
	1954 = 100	o.S.u.B.	126	(131)	161	141	141	168	178	180	...	480*	
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.B.	129	(149)	181	193	178	177	198	191	194	...	480*
	1954 = 100	o.S.u.B.	129	(149)	181	193	178	177	198	191	194	...	480*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — *) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — *) Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1958	1959	1960	1961						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...	
			Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.		19 344	20 772	20 376	20 721	21 581	21 563	21 274	22 065	...	488*
	Mill. DM	o.S.e.B.	17 940	19 369									488*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mill. DM	e.B.		93 465	105 890	106 242	108 126	109 456	111 016	113 723	114 041	...	488*
	Mill. DM	o.S.e.B.	75 022	(91 845)									488*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.		44 940	52 863	53 963	54 816	55 281	55 484	55 996	56 423	...	488*
	Mill. DM	o.S.e.B.	36 065	(44 170)									488*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	e.B.		40 669	47 247	46 913	48 465	49 804	50 003	50 037	51 511	...	488*
	Mill. DM	o.S.e.B.	38 885	(40 025)									488*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.		85 571	98 139	99 207	100 564	101 708	103 133	104 616	105 942	...	488*
	Mill. DM	o.S.e.B.	68 992	(84 181)									488*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	vH	o.B.	238,8	409,3	649,3	694,9	686,6	680,9	694,0	730,5	736,7	674,3	489*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	o.B.	94,4	104,8	102,8	99,7	100,2	100,7	101,0	101,8	102,2	102,1	489*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	o.B.	101,6	111,9	111,0	109,6	111,0	112,8	113,6	114,3	114,7	114,4	489*
Konkurse	Anzahl	o.B.		204	208	191	217	194	166	208	198	...	490*
	Anzahl	o.S.u.B.	234	(202)	(204)	(179)	(210)	(187)	(162)	(201)	(193)	...	490*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.B.		35	28	21	36	31	37	35	29	...	490*
	Anzahl	o.S.u.B.	45	(34)	(27)	(20)	(36)	(29)	(33)	(35)	(25)	...	490*
Wechselproteste	Mill. DM	o.B.			25,2	26,1	25,9	30,9	29,5	35,1	31,2	...	490*
	Mill. DM	o.S.u.B.	23,5	(20,9)	(23,3)								490*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.		(431)	198	300	319	165	109	86	76	...	491*
	1 000	o.S.u.B.	576	(429)	(198)	(299)	(317)	(164)	(108)	(85)	(75)	...	491*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.B.		(336)	157	272	286	128	80	66	61	...	491*
	1 000	o.S.u.B.	431	(334)	(157)	(271)	(285)	(128)	(80)	(65)	(60)	...	491*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.		(95)	41	28	32	36	28	20	15	...	491*
	1 000	o.S.u.B.	145	(94)	(41)	(28)	(32)	(36)	(28)	(19)	(15)	...	491*
Öffentliche Finanzen²⁾													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.			4 749	4 856	4 049	6 542	4 292	4 332	7 293	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 663	(4 116)	(4 688)								492*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.			2 421	2 099	1 790	4 276	1 749	1 883	4 724	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 772	(2 025)	(2 392)								492*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.			675	1 019	710	574	745	750	767	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	479	(530)	(664)								492*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.			747	356	318	1 899	389	349	1 979	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	485	(635)	(741)								492*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.			542	273	158	1 418	183	148	1 458	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	443	(428)	(536)								492*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.			1 346	1 767	1 299	1 254	1 501	1 397	1 458	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 097	(1 217)	(1 322)								492*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.			982	990	960	1 012	1 042	1 052	1 111	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	793	(873)	(974)								492*
Zölle	Mill. DM	e.B.			232	200	233	201	283	215	266	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	188	(206)	(231)								492*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.			295	307	275	319	293	305	311	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	260	(277)	(293)								492*
Kaffeesteuer	Mill. DM	e.B.			57	57	64	69	60	59	66	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	42	(54)	(57)								492*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.			222	262	219	250	232	279	264	...	492*
	Mill. DM	o.S.e.B.	152	(177)	(220)								492*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	100	(97)	(98)	(97)	(97)	(94)	(93)	(94)	(93)	(93)	494*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.u.B.	94	(92)	(93)	(91)	(90)	(87)	(88)	(90)	(87)	(88)	494*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	o.S.u.B.	107	(104)	(104)	(104)	(104)	(101)	(100)	(99)	(99)	(99)	494*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	216	(228)	(207)	(207)	(208)	(206)	(209)	(220)	(220)	(227)	497*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	255	(251)	(255)	(254)	(255)	(249)	(246)	(255)	(251)	(256)	497*
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	212	(213)	(207)	(209)	(209)	(208)	(208)	(207)	(205)	(206)	497*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	229	(272)	(195)	(186)	(184)	(180)	(183)	(208)	(220)	(291)	497*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	209	(207)	(207)	(211)	(213)	(215)	(217)	(219)	(220)	(201)	497*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	209	214	(217)	(217)	(219)	(220)	(221)	(220)	(220)	(218)	497*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen insgesamt ⁴⁾	1954/55 = 100	o.B.	99	101	105	136	127	120	98	105	77	...	—
Schnittblumen	1954/55 = 100	o.B.	93	93	97	139	124	114	89	102	65	...	—
Topfpflanzen	1954/55 = 100	o.B.	112	121	126	127	134	135	118	114	104	...	—
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁴⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	116	(101)	(101)							...	502*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	114	(99)	(100)	(110)	(112)	(111)	(110)	(108)	(108)	...	502*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	233	(231)	(235)	(238)	(238)	(238)	(238)	(238)	(238)	(238)	498*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	373	(372)	(371)	(371)	(372)	(370)	(368)	(367)	(367)	(368)	498*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	262	(259)	(261)	(262)	(263)	(262)	(262)	(262)	(262)	(262)	498*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	230	(229)	(235)	(239)	(239)	(239)	(240)	(240)	(240)	(241)	498*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	216	(212)	(222)	(228)	(228)	(228)	(228)	(228)	(227)	(227)	498*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	196	(197)	(195)	(198)	(198)	(199)	(199)	(199)	(199)	(199)	498*
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	164	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(164)	498*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	o.S.u.B.	253	(253)	(252)	(250)	(250)	(248)	(247)	(250)	(250)	(252)	495*
land- und forstwirtsch. Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	263	(264)	(259)	(255)	(255)	(250)	(256)	(257)	(256)	(261)	495*
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	245	(244)	(246)	(246)	(247)	(246)	(244)	(244)	(244)	(244)	495*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ 1958 und 1959 Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März; 1960: Kalenderjahr. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Zur Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche

Inhalt

Vorbemerkungen

1. Aufgabe der Kaufkraftvergleiche
2. Bedeutung des Wägungsschemas
3. Art und Inhalt des deutschen und des ausländischen Wägungsschemas
4. Bedeutung des Mittelwertes aus den Ergebnissen nach deutschem und ausländischem Verbrauchsschema
5. Kaufkraftvergleiche mit überseeischen Ländern
6. Einfluß der Einkommens- und Verbraucherschichten
4. Probleme der Fortrechnung
8. Andere Vorschläge an Stelle der Kaufkraftberechnungen mittels eines Preisvergleichs für gleiche Güter

Vorbemerkungen

Das Statistische Bundesamt führt seit einigen Jahren Berechnungen durch, die zum Ziele haben, die Kaufkraft ausländischer Währungen mit der Kaufkraft der deutschen Währung für die Waren und Dienste der Lebenshaltung zu vergleichen. Die dabei angewandten Berechnungsmethoden wurden erstmals in einem früheren Beitrag in Wirtschaft und Statistik¹⁾ sowie in den Spezialveröffentlichungen²⁾ beschrieben. Da in den letzten Jahren das Interesse an derartigen Untersuchungen seitens der Verwaltungsstellen, Gerichte, Firmen mit Auslandsbeziehungen und Privatpersonen erheblich gewachsen ist und sich im Laufe der fortschreitenden Arbeiten auch Verbesserungen und neue methodische Gesichtspunkte ergeben haben, erscheint es zweckmäßig, vom heutigen Stand der Entwicklung aus die Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der Kaufkraftvergleiche neu zu beleuchten.

1. Aufgabe der Kaufkraftvergleiche

Angaben über die Kaufkraft der Währungen des Auslandes im Verhältnis zur Deutschen Mark in bezug auf die Waren und Dienste der Lebenshaltung werden dafür benötigt, um für Einkommensbeträge in ausländischer Währung äquivalente DM-Beträge feststellen zu können (oder umgekehrt). Eine besondere Rolle spielt hierbei das Problem, mit welchen Geldbeträgen Privatpersonen im Ausland eine bestimmte Lebenshaltung gesichert werden kann. Auch für weiterreichende Fragestellungen, wie z. B. internationale Reallohnvergleiche, sind die Kaufkraftvergleiche von zunehmendem Interesse, jedoch ergeben sich hier, wie noch weiter unten auszuführen sein wird, teilweise erhebliche Einschränkungen für ihre Anwendung.

Da der Devisenkurs in der Regel nicht die Kaufkraftverhältnisse der Währungen für die Verbrauchsgüter widerspiegelt, sondern anderen Bestimmungen unterliegt, muß ein derartiger Kaufkraftschlüssel mittels besonderer Berechnungen gefunden werden.

Das Kaufkraftverhältnis der Währungen kann nach herrschender Anschauung und gegenwärtigem Stand statistischer Methoden zuverlässig nur dadurch gemessen werden, daß die Preise für bestimmte gleiche Waren und Dienstleistungen in einem Land denen im jeweiligen Vergleichsland gegenübergestellt werden³⁾. Die Berechnung der Kaufkraftparitäten des Verbrauchergeldes oder kurz der Verbrauchergeldparitäten läßt sich so veranschaulichen, daß die Ausgabensummen für einen bestimmten nach Mengen und

Qualitäten festgelegten „Korb“ von für eine bestimmte Lebenshaltung repräsentativ ausgewählten Gütern⁴⁾ im einen Land zu dem Betrag ins Verhältnis gesetzt wird, den der gleiche „Korb“ im anderen Land kostet (Budgetvergleich⁵⁾).

Theoretisch gibt es ebensoviele Kaufkraftparitäten des Verbrauchergeldes bei gleichen Preisverhältnissen wie man (sinnvoll) Kombinationen von Waren und Dienstleistungen für den Warenkorb eines privaten Verbrauchs bilden kann. In der Praxis ist es jedoch zweckmäßig und auch unumgänglich, sich auf bestimmte, für einen größeren Konsumentenkreis zutreffende Warenkörbe als Wägungsschema bei der Kaufkraftberechnung zu beschränken.

Zur Gewinnung geeigneter Wägungsunterlagen bieten sich vor allem die Wirtschaftsrechnungen (Familienbudgets) der amtlichen Statistiken — auch im Zusammenhang mit der Berechnung von Preisindices der Lebenshaltung — sowie sonstige Verbrauchsuntersuchungen an. Auch das Statistische Bundesamt hat für seine Berechnungen die Ergebnisse derartiger deutscher und ausländischer Statistiken verwendet. In Ausnahmefällen werden auch Schemata verwendet, die nach fachmännischem Ermessen „konstruiert“ worden sind, auch wenn nur unvollkommene Unterlagen vorhanden waren.

2. Bedeutung des Wägungsschemas

Bei den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erfolgt die Auswahl der in den Preisvergleich aufzunehmenden Güter nach Möglichkeit sowohl nach den in Deutschland (deutsches Wägungsschema) als auch im Vergleichsland (ausländisches Wägungsschema) typischen Verbrauchsverhältnissen⁶⁾. Gemäß den in den einzelnen Ländern vorhandenen statistischen Unterlagen sind die Wägungsschemata durchweg auf die Verhältnisse mittlerer Arbeitnehmerhaushalte abgestellt, wodurch eine für breite Schichten gültige Aussage erreicht wird. Besondere Untersuchungen, von denen weiter unten noch die Rede sein wird, haben jedoch gezeigt, daß die Ergebnisse vielfach näherungsweise auch auf „benachbarte“ Einkommenschichten oder auch ähnliche Haushaltszusammensetzungen angewendet werden können.

Im Hinblick auf die unterschiedlichen Verbrauchsverhältnisse in den einzelnen Ländern haben die einmal nach deutschem, sodann nach ausländischem Verbrauchsschema berechneten Paritäten eine verschiedene Aussage. Legt man als Warenkorb die Verbrauchsstruktur eines bestimmten deutschen Haushaltstyps zugrunde, so wird dabei die Fiktion gemacht, daß ein Haushalt des betreffenden Typs im Vergleichsland die gleiche Lebenshaltung aufrechterhalten könnte und würde wie in Deutschland (oder in anderer Sicht, daß ein entsprechender ausländischer Haushalt in Deutschland sich völlig auf die hier landesüblichen Verbrauchsgewohnheiten eingestellt hätte).

4) Güter = Waren und Dienstleistungen. — 5) Aus praktischen Gründen werden vom Statistischen Bundesamt indes nicht Ausgabensummen berechnet, sondern die Preise für die einzelnen Güter in Deutschland und im Vergleichsland ins Verhältnis gesetzt und aus den Preisrelationen ein — entsprechend ihrem wertmäßigen Verbrauchsanteil gewogenes — durchschnittliches Preisverhältnis gebildet. Mathematisch entspricht diese nur technisch andere Berechnungsart dem Budgetvergleich. Auch beim Budgetvergleich für einen bestimmten festgelegten Warenkorb sind beim Vergleich der Ausgabensummen in jeweiliger Währung mit den Ausgabensummen in DM (oder einer anderen Währung) nur die Preisunterschiede zwischen den Ländern wirksam.

$$\frac{\sum \frac{PA}{PB} \cdot PB \cdot q}{\sum \frac{PB}{PB} \cdot q} = \frac{\sum PA \cdot q}{\sum PB \cdot q}$$

PA bzw. PB = Preise in Land A bzw. in Land B
q = gekaufte Mengen.

Die bei den regionalen Preisvergleichen verwendeten Methoden entsprechen somit den bei den Preisindices für den zeitlichen Vergleich des Preisniveaus und der Verbrauchergeldkaufkraft üblichen Verfahren. — 6) Es ergibt sich somit eine Parallelität zu dem Laspeyres- bzw. dem Paasche-Index beim zeitlichen Preisvergleich.

1) Vgl. Fürst/Deneffe „Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung“, WiSta 1954/11, 1955/3 und 8, 1957/1 und 10, 1958/1, 1959/1 und 4 und 9, 1960/4 und 9. — 2) Vgl. „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 9, Erg.-Hefte Nr. 1–4, sowie Reihe 10, Jahreshefte 1960 und 1961, nebst Monatsheften der gleichen Reihe. — 3) Diese Methode wird u. a. von folgenden internationalen Stellen angewendet: Vereinte Nationen (Retail Price Comparisons for International Salary Determination, Statistical Papers, Serie M, No. 14, Add. 1 und No. 14, Add. 2, New York 1952, 1953, 1959); Europäischer Wirtschaftsrat — OEEC (An International Comparison of National Products and the Purchasing Power of Currencies, Paris 1954 und Comparative National Products and Price Levels, Paris 1958); Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl — EGKS (Stat. Informationen der Hohen Behörde, Luxemburg, z. B. 2. Jg., Nr. 5, August/Sept. 1955 sowie „Realeinkommen EGKS 1954 bis 1958“, Sozialstatistik Nr. 2, 1960). Vgl. auch Stichwort „Kaufkraftmessung“ im Handwörterbuch für Sozialwissenschaften, Stuttgart, 1956.

Die zweite Annahme, die Voraussetzung ausländischer Verbrauchsgewohnheiten, geht von der Fiktion aus, daß ein dem verwendeten ausländischen Verbrauchsschema entsprechender ausländischer Haushaltstyp in Deutschland seine Lebenshaltung unverändert fortsetzen könnte und würde (oder in anderer Sicht, daß ein deutscher Haushalt sich völlig auf die im Vergleichsland übliche Art der Lebenshaltung eingestellt hätte).

Die Kaufkraftparität des Verbrauchergeldes nach deutschem Schema liefert daher z. B. ein Maß, um anzuzeigen, welche Summe ausländischen Geldes von einem deutschen Haushalt benötigt wird, um im jeweiligen Vergleichsland die gleichen in Deutschland üblichen Mengen und Qualitäten an Lebenshaltungsgütern zu kaufen, die sie in Deutschland für einen bestimmten Geldbetrag (etwa 1 DM) erwerben könnte (oder um festzustellen, welche Summe ausländischen Geldes für einen in Deutschland nach deutschen Verbrauchsgewohnheiten lebenden ausländischen Haushalt mit einem bestimmten DM-Einkommen in einem Vergleichsland äquivalent ist). Mit der Kaufkraftparität des Verbrauchergeldes nach dem jeweiligen ausländischen Schema läßt sich hingegen z. B. ausrechnen, welche Summe deutschen Geldes für ausländische Haushalte erforderlich ist, um in Deutschland die im jeweiligen Vergleichsland üblichen Mengen und Qualitäten an Lebenshaltungsgütern zu kaufen, die im Vergleichsland einen bestimmten Geldbetrag (etwa 1 sfr) kosten (oder feststellen, welche Summe deutschen Geldes für einen nach landesüblichen Verbrauchsgewohnheiten im Vergleichsland lebenden deutschen Haushalt mit einem bestimmten Einkommen in jeweiliger Währung in Deutschland äquivalent ist).

Bei der Übertragung der nationalen Wägungsschemata auf das Vergleichsland handelt es sich um eine Arbeitshypothese, die für die Durchführung eines einwandfreien Preisvergleichs für die untersuchten Verbrauchergruppen erforderlich ist. In der Praxis ist z. B. für länger ins Ausland verzogene Haushalte meist eine mehr oder weniger „gemischte“ Lebenshaltung aus Elementen der Lebensführung im Vergleichsland und in Deutschland anzunehmen, zu der in einem weiteren Abschnitt über die Bedeutung des Mittelwertes noch einiges aufzuführen sein wird. Soll ein Vergleich zwischen Einkommensbeträgen der einheimischen Bevölkerung in einem Land und der Bevölkerung in einem anderen Land vorgenommen werden, so wird der hypothetische Charakter der Übertragung eines bestimmten nationalen Korbes auf das andere Land besonders deutlich.

Es sei an dieser Stelle betont, daß der auf Grund der nationalen Verbrauchskörbe vorgenommene Preisvergleich nicht erkennen läßt, wie sich der tatsächliche Aufwand für die Lebenshaltung ändert, wenn man von deutschen Verbrauchsverhältnissen auf ausländische oder von ausländischen Verbrauchsverhältnissen auf deutsche übergeht. Es würde sich hierbei um einen Vergleich jeweiliger „Lebenshaltungskosten“ handeln, nicht um Vergleiche für eine äquivalente Lebenshaltung.

3. Art und Inhalt des deutschen und des ausländischen Wägungsschemas

Das deutsche Verbrauchsschema für die Preisvergleiche wurde für die früheren Berechnungen aus der Warengliederung des deutschen Preisindex für die Lebenshaltung mit Verbrauchsverhältnissen im Jahre 1950 abgeleitet, die ihrerseits auf Wirtschaftsrechnungen zurückgeht. Bei den späteren Kaufkraftvergleichen wurde ein Verbrauchsschema aus den Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungen des Jahres 1956 für 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mittlerer Einkommensschichten entwickelt. Für die laufenden Untersuchungen werden die deutschen Wägungsunterlagen auf die Verbrauchsverhältnisse mittlerer deutscher Arbeitnehmerhaushalte (ebenefalls 4 Personen) im Jahre 1959 abgestellt, für die gleichfalls die Statistik der Wirtschaftsrechnungen als Grundlage dient. Dieses Schema wird in Kürze von einem auf der Verbrauchsstruktur im Jahre 1960 basierenden abgelöst. Die deutschen Wägungsunterlagen werden also der veränderten Verbrauchsstruktur und dem steigenden Lebensniveau laufend angepaßt.

Das Schema bezieht sich, wie dies international üblich und aus dem Kaufkraftbegriff heraus begründet ist, auch weiterhin lediglich auf die Verbrauchsausgaben. Direkte Steuern und Versicherungsbeiträge bleiben unberücksichtigt, da — abgesehen davon, daß entsprechendes statistisches Material nur für wenige Staaten auf genügend breiter Grundlage erreichbar wäre — ein zwischenstaatlicher Vergleich der hierdurch begründeten Rechte und Leistungen kaum möglich ist. Bei Einbeziehung dieser Positionen in die Kaufkraftberechnungen werden zwangsläufig in den betreffenden Ländern immer Aufwandsbeträge verglichen, für die keine Äquivalenz gegeben ist. Wegen der Bedeutung des Problems ist auch zu beachten, daß die Verbrauchsausgaben in den Budgets mittlerer Haushalte durchweg den hohen Satz von 80—90 vH der gesamten Lebenshaltungsausgaben ausmachen. Als repräsentativer Querschnitt der aktuellen Verbrauchsstruktur der untersuchten Verbraucherkreise enthält das Verbrauchsschema aus dem Jahre 1959 rund 350 Waren und Leistungen aus allen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung, darunter eine ganze Reihe von Gütern eines gehobenen Bedarfs, die in den letzten Jahren auch zunehmend von mittleren Arbeitnehmerhaushalten gekauft werden. Hierunter sind zu erwähnen: Kühlschränke, Fernsehgeräte, Mixgeräte, Staubsauger, Mopeds, Kraftwagen, Kraftfahrzeugunterhaltung u. a. m. Ferner sind z. B. auch Positionen für Kindererziehung, Theaterbesuche, Arztleistungen, Medikamente und sonstige Leistungen in den Warenkorb hineingenommen worden, und zwar in dem Umfange, in dem solche Ausgaben im Durchschnitt der mittleren Arbeitnehmerhaushalte getätigt worden sind. Der Warenkorb für die Kaufkraftvergleiche ist also kein „Mindestbudget“ armer Leute, wie gelegentlich angenommen worden ist, sondern umfaßt alle Bereiche des tatsächlichen Verbrauchs.

Die Einbeziehung der genannten Positionen ermöglicht insofern eine größere Rechengenauigkeit, als sich die Preisstrukturen in den einzelnen Ländern doch fühlbar unterscheiden können⁷⁾. Gegebenenfalls werden sich z. B. infolge eines anderen Lebensstandards im Vergleichsland, andere Angebots- und Nachfrageverhältnisse, anderer fiskalischer Belastungen (Zölle, Mehrwertsteuern, besonderer Luxus- oder Kaufsteuern) gerade bei den Artikeln des gehobenen Bedarfs andere Preisrelationen im Verhältnis zu Deutschland als bei den Gütern des Massenbedarfes ergeben. Dies trifft ferner u. a. infolge der starken Lohnabhängigkeit auch für die Leistungspreise (z. B. für öffentliche Verkehrstarife) zu⁸⁾.

Gemäß den Strukturänderungen am Nachkriegswohnungsmarkt wurde bei den neueren Vergleichen auch in der Gruppe „Wohnung“ eine Erweiterung vorgenommen. In dem neuen deutschen Verbrauchsschema wird die Miete nicht mehr wie früher allein durch Altbauwohnungen repräsentiert, sondern es sind auch Neubauwohnungen im sozialen sowie im freifinanzierten Wohnungsbau vorgesehen, gemäß dem Anteil, wie er sich an Hand der geschätzten gesamten Mietaufwendungen der Verbraucherschicht ergibt, außerdem Reparaturen. In einer Reihe ausländischer Staaten kennt man einen ähnlich gestalteten Wohnungsmarkt wie in Deutschland, ähnliche Finanzierungsformen und Abgrenzungen der Baualterklassen, so daß sich dadurch vielfach eine Verbesserung der Vergleiche erreichen läßt. In anderen Ländern weichen indessen sowohl die tatsächlichen Gegebenheiten als auch die in den nationalen Statistiken erfaßten Wohneinheiten von den Verhältnissen in Deutschland erheblich ab. In diesen Fällen mußten Kompromißlösungen angestrebt werden, die nur grobe Näherungswerte erbringen konnten. Die Anwendung der Ergebnisse der Kaufkraftvergleiche wird somit vielfach durch die Problematik des Mietvergleichs weiterhin erschwert. Befriedigendere Resultate beim Mietvergleich vermögen nur nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführte internationale Mietpreiserhebungen zu erbringen, für die im erforderlichen weltweiten Ausmaß zunächst jedoch keine Aussichten bestehen.

Für einige Länder konnten bisher Berechnungen sowohl für

⁷⁾ Vgl. hierzu Stat. Informationen der Hohen Behörde der EGKS, Sept./Okt. 1956, S. 28—57. — ⁸⁾ Vgl. zu diesem Problem auch Jean Fourastié. „Die große Hoffnung des 20. Jahrhunderts“ (deutsche Ausgabe), Köln, 1954, insbes. S. 186 und 188.

das deutsche Wägungsschema von 1950 als auch für das deutsche Wägungsschema von 1956 durchgeführt werden. Sie sind nachfolgend für einen gleichen Zeitpunkt zusammengestellt. Wenn trotz aller Verbesserungen die auf der Verbrauchsstruktur des Jahres 1956 berechneten Vergleichsergebnisse von denen mit der Struktur des Jahres 1950 meist nicht erheblich abweichen, so ist dies in der Hauptsache eine Folge des noch verhältnismäßig kleinen Anteils der Güter eines gehobenen Verbrauchs bzw. der Dienstleistungen an den Familienbudgets mittlerer Arbeitnehmer. Die größeren Unterschiede beim US-\$ sind — abgesehen von der Verbesserung und Vermehrung des Preismaterials wie in allen Vergleichen — vor allem darauf zurückzuführen, daß mit der Anhebung des Lebensstandards in der Bundesrepublik Waren, die gerade in den USA relativ billig sind, auch in Deutschland größere Verbrauchsbedeutung erlangt haben. Berechnungen mit dem deutschen Wägungsschema aus dem Jahre 1959 waren für die angeführten Länder noch nicht möglich. Bei den in den meisten Ländern gestiegenen Masseneinkommen lassen Ergebnisse auf Grund neuester Verbrauchsverhältnisse (z. B. von 1960) möglicherweise stärkere Differenzen erwarten.

Kaufkraftparitäten des Verbrauchergeldes nach deutschem Verbrauchsschema

	Monat des Preisvergleichs	1950	Schema 1956
Frankreich 100 sfrs = ... DM	Okt./Nov. 1958	0,90	0,85
Schweiz 100 sfr = ... DM	Juli 1957	81,66	77,68
1 US-\$ = ... DM	Mai 1958	2,51	2,98

Grundsätzlich wäre bei den Kaufkraftberechnungen zur Annäherung an die tatsächlichen Verhältnisse stets von der jeweiligen Verbrauchsstruktur im Berechnungszeitpunkt auszugehen. Da sich diese aber nur langsam in einem merklichen Ausmaß ändert, ist es unbedenklich, einige Jahre lang das gleiche Schema zu benutzen. Wie häufig Neuberechnungen vorzunehmen sind, hängt von der Entwicklung der durch die Wirtschaftsrechnungen laufend beobachteten Verbrauchs-

gewohnheiten ab. Unter Berücksichtigung der Veränderungen der deutschen Verbrauchsstruktur in den letzten Jahren dürfte an eine Zeitspanne von etwa 3 bis 5 Jahren zu denken sein. Zur Aktualisierung der Untersuchungen wird das Statistische Bundesamt indes in Zukunft bei neuen Preisvergleichen nach Möglichkeit die neuesten Jahresergebnisse aus den Wirtschaftsrechnungen als Wägungsunterlagen zugrundelegen⁹⁾.

Auch für die Kaufkraftberechnungen nach einem jeweiligen ausländischen Verbrauchsschema liegen vielfach ausreichende Angaben aus Wirtschaftsrechnungen oder in Form von Indexbeschreibungen vor, wobei gleichfalls Steuern und Versicherungsbeiträge aus den oben genannten Gründen außer Ansatz gelassen werden. Nach Möglichkeit werden auch für die ausländische Wägung aktuelle Verbrauchsuntersuchungen herangezogen. Soweit die Gewähr aussagefähiger und möglichst bis in die einzelnen Waren und Leistungen gegliederter Unterlagen nicht gegeben schien, mußte auf die Berechnung von Paritäten nach einem ausländischen Schema verzichtet werden.

Durchweg weichen die Kaufkraftergebnisse so voneinander ab, daß die Kaufkraft der nationalen Währungen bei der Verwendung des jeweiligen Landesschemas höher liegt als bei der Berücksichtigung eines ausländischen Warenkorbes. Dabei spielt der Umstand eine Rolle, daß sich der Verbrauch der jeweiligen Preisstruktur so anpaßt, daß ein Maximum an Bedürfnisbefriedigung (ein „Ophelimitätsmaximum“) erreicht wird¹⁰⁾.

⁹⁾ Die (theoretische) Notwendigkeit, bei der Feststellung der Paritäten laufend auch das Schema an die Verbrauchsverhältnisse anzupassen, beeinträchtigt — scheinbar im Gegensatz zum zeitlichen Vergleich des Preisniveaus mit Indices in einem Land — beim regionalen Preisvergleich nicht die zeitliche Kontinuität der Ergebnisse. Die isolierte Preismessung, die in der zeitlichen Betrachtung nur bei Verwendung eines konstanten Wägungsschemas erreicht wird, ergibt sich beim regionalen Preisvergleich durch die Verwendung eines bestimmten Warenkorbes bei der Gegenüberstellung der Preise im einen und im anderen Land zum jeweiligen Zeitpunkt. — ¹⁰⁾ Vgl. hierzu B. Gleitze und M. Nicolas in Vierteljahresherte zur Wirtschaftsforschung, Berlin 1953, S. 159 ff. und 177 sowie auch die allg. Beweisführung von J. P. Zahlen „Mathematischer Exkurs zur Theorie der Preisindexberechnungen“, Hohe Behörde der EGKS, Dokument Nr. 6624/55 d, 1955.

Kaufkraft ausländischer Währungen im Verhältnis zur DM

Stand: Januar 1961

Land	Währungseinheit	Verbrauchergeldparität			
		deutsches Schema	Landesschema	Mittelwert	Devisenkurs
		Den angegebenen ausländischen Währungseinheiten entsprechen ... DM			
Argentinien	100 argent. \$	4,28	—	—	5,03
Australien	1 £A	10,30 ¹⁾	—	—	9,41 ¹⁾
Belgien	100 bfrs	7,63	8,72	8,18	8,379
Bolivien (La Paz)	1 000 Bolivianos	0,27	—	—	0,35
Brasilien	100 Cruzeiros	1,98	—	—	4)
Ceylon (Kolombo)	100 Ceylon-Rupien	73,02	—	—	88,42
Chile (Santiago de)	100 chil. Escudo	3,65	—	—	3,96
Dänemark	100 dkr	67,79	69,96	68,88	60,509
Frankreich	1 NF	0,80	0,90	0,85	0,8513
Griechenland (Athen)	100 Drachmen	12,29	—	—	13,84
Großbritannien (UK)	1 £	12,05	13,96	13,01	11,708
Guatemala (City)	1 Quetzal	2,85 ¹⁾	—	—	4,170 ⁴⁾
Indien	100 Ind. Rupien	80,38	—	—	87,30
Israel	1 I£	1,83	2,27	2,05	2,31
Italien	100 Lit	0,57	0,69	0,63	0,6718
Japan	100 Yen	0,89	—	—	1,163
Jugoslawien	100 Dinar	1,02	—	—	4)
Kanada	100 kan\$	2,41	3,25	2,83	4,20
Kenia (Nairobi)	100 EAs	60,83 ¹⁾	68,88 ¹⁾	64,86 ¹⁾	58,55 ¹⁾
Kolumbien (Bogota)	100 kol. Pesos	63,35	—	—	4)
Luxemburg (Stadt)	100 lfrs	8,78	—	—	8,379
Mexiko (City)	100 mex. Pesos	29,96	—	—	33,60
Neuseeland	1 £ N.Z.	12,50 ¹⁾	14,22 ¹⁾	13,36 ¹⁾	11,71 ¹⁾
Niederlande	1 hfl	1,20	1,32	1,26	1,1057
Norwegen	100 nkr	56,08	63,70	59,89	58,427
Österreich	100 S	18,42	19,93	19,17	16,030
Panama (City)	1 Balboa	2,93 ²⁾	—	—	4,17 ²⁾
Paraguay (Asuncion)	100 Guarani	2,76	—	—	3,34
Peru (Lima)	100 Sol	14,41	—	—	15,53
Philippinen (Manila)	100 phil. Pesos	150,23	—	—	4)
Polen	100 Zloty	14,06	—	—	4)
Portugal	100 Escudos	16,68	—	—	14,585
Rhodesien (Salisbury)	1 rhod. £	8,74	11,23	9,99	11,708 ¹⁾
Schweden	100 skr	69,19	73,11	71,15	80,697
Schweiz	100 sfr	80,12	83,32	81,72	96,878
Sowjetunion	1 Rubel	0,24 ¹⁾	0,32 ¹⁾	0,28 ¹⁾	4)
Spanien	100 Ptas	9,54	—	—	7,00
Südafrikanische Union	1 SA£	11,56	—	—	11,6935
Tanganjika (Dar-es-Salaam)	1 EA£	58,22 ²⁾	68,99 ²⁾	61,11 ²⁾	58,42 ²⁾
Türkei	1 TL	0,50	—	—	0,466
Uruguay (Montevideo)	100 urug. Pesos	26,91	—	—	37,00 ¹⁾
Venezuela (Caracas)	100 Bolivar	50,09 ¹⁾	—	—	4)
Vereinigte Staaten	1 US \$	2,53	3,53	3,03	4,1718

¹⁾ D 1960. — ²⁾ Juni 1960. — ³⁾ Februar 1961. — ⁴⁾ Differenziertes Kurssystem.

4. Bedeutung des Mittelwertes aus den Ergebnissen nach deutschem und ausländischem Verbrauchsschema

Über die Aussagebedeutung des Mittelwertes der Kaufkraftparitäten des Verbrauchergeldes nach deutschem und nach jeweiligem ausländischem Verbrauchsschema herrschen verschiedentlich unklare Vorstellungen. Teilweise wird die eigene Aussagebedeutung eines Mittelwertes in Frage gestellt, weil durch seine Verwendung eine Verbrauchsstruktur angenommen wird, die nicht auf Wirtschaftsrechnungen für entsprechende Personengruppen abgestellt ist. Es wird auch angewendet, daß die Fiktion der Übertragung von „Warenkörben“ des einen Landes auf ein anderes nicht dadurch aufgehoben werde, daß man die Ergebnisse der wechselseitigen (gekreuzten) Preisvergleiche nach den Schemata beider Länder in einem Mittelwert zusammenfaßt. Der Mittelwert ist aber auf jeden Fall dann sinnvoll, wenn für die Personen, auf die die Paritäten Anwendung finden sollen, eine Verbrauchsgestaltung anzunehmen ist, die teils Elemente der Lebensführung des einen Landes, teils des anderen Landes enthält. Da keine Untersuchungen über die effektive Verbrauchsgestaltung derartiger Konsumenten im Aufnahmeland vorhanden oder zu erhalten sind, werden durch die Berechnung des Mittelwertes zur Annäherung an die Wirklichkeit in Ermangelung eines exakten Wägungsmaßstabes jeweils zur Hälfte deutsche und zur Hälfte ausländische Konsumgewohnheiten angenommen. In den seltensten Fällen wird es z. B. den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen, daß Deutsche im Ausland genauso leben oder leben können wie in Deutschland oder Ausländer in Deutschland genauso wie in ihrem Heimatland, obwohl diese Fiktionen zunächst zur Durchführung eines einwandfreien Preisvergleichs erforderlich sind. Irgendwo zwischen den „Grenzwerten“, die durch die Kaufkraftparitäten nach den beiden nationalen Schemata angegeben werden, kann aber für diese Zwecke die zutreffende Kaufkraftparität vermutet werden¹¹⁾. Um jedes Mißverständnis auszuschließen, sei hervorgehoben, daß es sich auch bei der Berechnung des Mittelwertes um einen reinen Preisvergleich handelt, der nichts mit einem Vergleich der jeweiligen effektiven Aufwendungen (für unterschiedliche Warenkörbe) in den beiden Ländern zu tun hat.

Das Statistische Bundesamt berechnet den Mittelwert als einfaches arithmetisches Mittel. Das für die Mittelung von Verhältniszahlen wegen der formalen Umkehrbarkeit der Ergebnisse theoretisch vielfach geforderte geometrische Mittel¹²⁾ wird bei den Kaufkraftvergleichen nicht verwendet, da es angesichts der Schwierigkeiten des Preisvergleichs und der sonst vorhandenen Fehlermöglichkeiten keinen erhöhten Erkenntniswert bieten würde.

Bei den Vergleichen mit allen Ländern, die keine allzugroße Verschiedenheit in klimatischer, wirtschaftlicher oder sozialer Hinsicht aufweisen, wie bei den meisten europäischen Ländern, Kanada und USA sowie anderen Ländern, die etwa europäische Lebensbedingungen oder europäischen Lebensstil aufweisen, lassen sich gegen die Verwendung des Mittelwertes in den genannten Fällen keine schwerwiegenden Argumente ins Feld führen. Seine Berücksichtigung ist besonders für den häufigen Verwendungsfall angezeigt, daß Kaufkraftparitäten für aus Deutschland stammende Haushalte im Ausland festgestellt werden sollen. Bei diesen Haushalten ist eine stärkere Anpassung an die Verbrauchssitten im Aufnahmeland anzunehmen. Eine Anpassung wird sich im übrigen, auch wenn sie durch die andersgearteten Verhältnisse nicht direkt erzwungen wird, als vorteilhaft erweisen, da mit ihr eine Verbilligung der Lebenshaltung im Aufnahmeland einhergeht. Eine Mittelung von Verbrauchsansätzen aus mehreren Ländern hat auch die Hohe Behörde der Montanunion bei der Berechnung ihrer Verbrauchergeldparitäten für alle Mitgliedsländer im Jahre 1958 nach dem sog. „Europäischen Korb“¹³⁾

bzw. den sogenannten „Methoden II und III“ vorgenommen¹⁴⁾, wobei praktisch die Verhältnisse aller Länder berücksichtigt werden. Es handelt sich hierbei allerdings nicht um einen eigens nach Waren und Mengen aufgestellten Korb, sondern um ein besonderes Rechenverfahren mittels eines Systems von Gleichungen. Dieses Verfahren, das in gewisser Hinsicht eine Ausdehnung der Fisherschen Indexformel auf eine beliebige Anzahl Fälle und eine Korrektur der dieser innewohnenden Einseitigkeiten bedeutet, hat verschiedene methodische und praktische Vorzüge (u. a. Umkehrbarkeit und Transitivität der Ergebnisse) gegenüber der auch von der Montanunion früher durchgeführten nur zweiseitigen Übertragung der nationalen Warenkörbe (binäre Paritäten). Es erschien auch deshalb begründet, weil bei der Arbeiterschaft in den fünf Ländern der Montanunion keine allzu gravierenden Verbrauchsunterschiede¹⁵⁾ herrschen, da es sich um Länder mit einigermaßen entsprechenden natürlichen Bedingungen und ähnlichem Lebensniveau handelt.

Problematisch wird die Anwendung des Mittelwertes jedoch z. B. bei den Fällen, in denen Kaufkraftberechnungen für Deutsche in Ländern mit erheblich anderen Lebensumständen durchgeführt werden sollen bzw. für Ausländer, die aus diesen Ländern nach Deutschland kommen, oder wenn Kaufkraftvergleiche für die beiderseits ortsansässige Bevölkerung vorgenommen werden sollen. Zu erwähnen sind hier vor allem Vergleiche mit tropischen oder im Verhältnis zu Deutschland unterentwickelten Ländern.

5. Kaufkraftvergleiche mit überseeischen Ländern

Von den genannten statistisch schwierig zu lösenden Fällen hat die Berechnung von Kaufkraftparitäten für Europäer in Ländern mit erheblich anderen Lebensumständen, vor allem auch mit einem wesentlich niedrigeren Lebensstandard, gegenwärtig die größere praktische Bedeutung. Zwar ist in den Großstädten dieser Länder, in denen sich die Einwohner europäischer Herkunft vielfach konzentrieren, normalerweise ein den europäischen Verhältnissen weitgehend entsprechendes Warenangebot vorhanden, so daß ein Preisvergleich auch für zahlreiche Güter eines deutschen Bedarfes meist möglich ist. Die für die Festlegung eines zutreffenden Wägungsschemas benötigten statistischen Nachweisungen über die tatsächliche Verbrauchsgestaltung europäischer Einwohner sind indessen durchweg nicht vorhanden. Die für die einheimische Bevölkerung gegebenenfalls durchgeführten Verbrauchsuntersuchungen beziehen sich in der Regel auf einen zu einfachen und auch der Struktur nach anderen Lebensstandard.

Das Statistische Bundesamt ist in derartigen Fällen (z. B. bei Argentinien, Brasilien, Indien und Japan) bisher lediglich von einer Warenauswahl und Gewichtung nach den in Deutschland zutreffenden Verhältnissen ausgegangen, da sie noch am ehesten den Bedürfnissen europäischer Einwanderer nahekommen. Zweifellos weicht in den hier in Frage stehenden Ländern die effektive Lebenshaltung der aus Deutschland stammenden Familien aus klimatischen, hygienischen oder gesellschaftlichen Gründen sowie infolge der tatsächlichen Marktgegebenheiten mehr oder weniger vom deutschen Inlandsverbrauch ab. Bei der Beurteilung der Ergebnisse derartiger Kaufkraftberechnungen sind daher noch gegebenenfalls diese anderen Gesichtspunkte zu beachten. Klimatische und sonstige Lebensumstände können besondere Aufwendungen, z. B. für Reinigung, Körperpflege und Gesundheitspflege bedingen, für die im reinen Preisvergleich keine Ansätze möglich sind. Andererseits darf aber nicht übersehen werden, daß diesen besonderen Aufwendungen im anderen Land auch Ersparnisse etwa an Heizmaterial, Kleidung und anderen Verbrauchsgütern gegenüberstehen können, die für Deutschland erhebliche Bedeutung haben.

14) Vgl. hierzu „Three methods of comparing the purchasing power of currencies“, J. van Ijzeren, Statistical studies, Netherlands Central Bureau of Statistics, Dez. 1956 und Statistische Informationen der EGKS, Juli/Aug. 1957. Am geeignetsten erschien der Montan-Union dabei die besonders ausgewogene „Methode III“. — 15) Vgl. hierzu „Wirtschaftsrechnungen der Arbeiterfamilien der EGKS 1956/57“, Statistische Informationen, Serie Sozialstatistik Nr. 1, 1960.

11) Vgl. hierzu Gleitze „Methodik des internationalen Kaufkraftvergleiches“, Vierteljahresschäfte für Wirtschaftsforschung, Jg. 1953, 2. Heft, S. 164. — 12) Wird in der Form der idealen Indexformel von Irving Fisher z. B. von den Vereinten Nationen verwendet. — 13) Auch als „Methode I“ bezeichnet.

Eine Verbesserung der Preisvergleiche wird dadurch versucht, daß entsprechend den tatsächlichen Marktgegebenheiten in diesen Ländern besonders gebräuchliche Waren und Ausführungen in die Berechnung aufgenommen werden, sofern am deutschen Markt eine vergleichbare Ware zu finden ist und entsprechende Ansätze mit dem deutschen Wägungsschema vereinbar sind. Wo keine vergleichbaren Waren am deutschen Markt vorhanden sind, z. B. bei bestimmten Obst-, Gemüse- oder Fischarten, werden sie notfalls aus den Preisvergleichen herausgelassen. Gemessen an der meist vorhandenen Vielzahl von Preispositionen sind die ausgefallenen Artikel für das Gesamtergebnis ohne Bedeutung. Eine Substitution gegen andere Ausführungen oder Qualitäten derselben Warenart mit vermutlich gleicher Verbrauchsbedeutung erfolgt nur dann, wenn die Marktverhältnisse im Vergleichsland eine derartige Anpassung erzwingen, d. h. wenn eine Übertragung des deutschen Warenkorbes für in Deutschland übliche Ausführungen oder Qualitäten unmöglich ist. So wird z. B. in Ausnahmefällen der deutschen Konfektionsware im Ausland einfache Maßkleidung gegenübergestellt, wenn dort nur Maßkleidung erhältlich ist. Eine weitergehende Substitution gegen völlig andere Erzeugnisse, z. B. Wein gegen Bier, erfolgt in der Regel nicht, da dies zu stark vom Prinzip des Preisvergleichs für möglichst gleiche Waren abweichen würde. Unter bestimmten Voraussetzungen werden indes z. B. die Preise für unterschiedliche Verkehrsmittel verglichen, wenn z. B. Eisenbahnen oder Straßenbahnen in einem anderen Land nicht existieren. Die Grenze für diese Anpassungen (Adjustments) muß zur Vermeidung mehr oder weniger willkürlicher Korrekturen möglichst eng gezogen werden.

Es muß betont werden, daß derartige Behelfsrechnungen unter Berücksichtigung des deutschen Verbrauchsschemas nur bei der Anwendung der Paritäten auf die Verhältnisse deutscher Haushalte in solchen überseeischen Ländern vertretbar sind und auch hier nur als grobe Näherungslösung. Für eine Reihe von Ländern, z. B. Kenia und Tanganjika, standen Verbrauchsuntersuchungen für europäische Bewohner zur Verfügung. Hier wurden daher Berechnungen nach einem deutschen und nach dem jeweiligen Landesschema vorgenommen und auch Mittelwerte berechnet, um allen möglichen Gesichtspunkten zu entsprechen. Die Ergebnisse der Preisvergleiche nach deutschem Schema bei Ländern mit von den deutschen stark abweichenden Verbrauchsverhältnissen können nicht als Schlüsselzahlen für einen Vergleich etwa der Realeinkommen der einheimischen Arbeitnehmer mit dem Realeinkommen entsprechender Bevölkerungskreise in der Bundesrepublik herangezogen werden, da hierfür auf jeden Fall auch die nationale Verbrauchsstruktur der einheimischen Bevölkerung berücksichtigt werden müßte¹⁶⁾. Eine methodisch befriedigende Lösung für Vergleiche dieser Art gibt es jedoch noch nicht.

Die Verbraucherparitäten bieten isoliert betrachtet auch keinen Maßstab für den unterschiedlichen Lebensstandard im Sinne des aktuellen Lebensniveaus. Ein solcher Vergleich könnte sich nicht lediglich auf die Berechnung von Preisrelationen und den Vergleich monetärer Indikatoren stützen, sondern müßte eine große Anzahl von weiteren Elementen berücksichtigen. Er übersteigt auch gegenwärtig die praktischen statistischen Möglichkeiten¹⁷⁾.

6. Einfluß der Einkommens- und Verbraucherschichten

Entsprechend den durch laufende Wirtschaftsrechnungen oder einmalige Erhebungen (meist im Zusammenhang mit der Erstellung von Verbraucherpreisindizes) vorwiegend näher untersuchten Verbraucherschichten sind die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Kaufkraftparitäten auf den Verbrauch mittlerer Arbeitnehmerhaushalte bezogen¹⁸⁾. Für

das Ergebnis der Preisvergleiche ist dabei jedoch nicht die absolute Höhe der Verbrauchsausgaben entscheidend, sondern nur deren prozentuale Verteilung auf die einzelnen Positionen des Verbrauchs. Da sich erfahrungsgemäß dieses Verhältnis der einzelnen Positionen untereinander und an den Gesamtausgaben auch mit einem etwas höheren oder etwas niedrigeren Einkommen, als es für mittlere Verbraucher zutrifft, nur relativ wenig verändert, dürften die für mittlere Arbeitnehmer berechneten Paritäten auch für Verbraucherschichten mit einer etwas anderen Einkommenslage näherungsweise noch Gültigkeit haben. Unzweifelhaft kann indessen in Einzelfällen eine erheblich vom Durchschnitt abweichende Verbrauchsstruktur ein deutlich anderes Kaufkraftverhältnis bedingen, z. B. wenn unverhältnismäßig hohe Mietausgaben oder Ausgaben für Dienstleistungen aufgewendet werden müssen, die vielfach von Land zu Land ein von den übrigen Verbrauchsgütern abweichendes Preisverhältnis haben. Spezielle Berechnungen für derartige von einem normalen Haushaltsverbrauch stark abweichende konkrete Einzelfälle waren dem Statistischen Bundesamt bisher jedoch nicht möglich. Indes wurden verschiedene Proberrechnungen mit einem deutschen Haushaltsbudget von monatlich 1250 DM (ohne Miete) vorgenommen, um den möglichen Einfluß andersgearteter Verbrauchsstrukturen abzuschätzen. Das Wägungsschema für diesen gehobenen Verbrauch (1250 DM) wurde aus einem mittleren Schema für 1958 und den aus Wirtschaftsrechnungen bekannten Verbrauchsunterschieden für verschiedene Einkommensstufen im Jahre 1950 abgeleitet und durch allgemeine Verbrauchsbeobachtungen ergänzt. Ähnliche „Modellrechnungen“ wurden auch für unterschiedliche Verbraucherschichten beim Preisindex für die Lebenshaltung vorgenommen¹⁹⁾. Die Ergebnisse derartiger „Modellrechnungen“ mit mehreren Ländern zeigten gegenüber den Ergebnissen für mittlere Arbeitnehmer mit Verbrauchsausgaben von monatlich rund 600 DM nur verhältnismäßig geringe Abweichungen. Dabei wurden bewußt charakteristische Verbrauchsgüter und Dienstleistungen einer höheren Schicht (z. B. bei Hauspersonal und Urlaubsreisen) in starkem Umfang einbezogen.

Zu allgemeinen Aussagen über die Unterschiede der Kaufkraftergebnisse unter dem Einfluß eines stark gehobenen Einkommens und Verbrauchs sind die Ergebnisse jedoch nicht genügend gesichert, da keine neuen Unterlagen über den tatsächlichen Verbrauch gehobener Bevölkerungskreise vorhanden sind. Eine für die Abwicklung des Bundesentscheidungsgesetzes durchgeführte Vergleichsrechnung erbrachte für eine stark gehobene Verbraucherschicht (800 bis etwa 1600 \$ Einkommen) als Mittel aus den Ergebnissen nach einem abgewandelten deutschen und amerikanischen Verbrauchsschema eine Parität von 1 US-\$ = 2,70 DM; hierbei wurde indes unterstellt, daß erhebliche Aufwendungen für Kulturbedürfnisse sowie für Arztleistungen, Krankenhausaufenthalte und Medikamente vorkommen. Gegenüber einer Parität für mittlere Verbraucherschichten von 1 US-\$ = 3,— DM (Mittelwert) bedeutet dies eine Abweichung um 10 vH. Das für diese Sonderrechnung verwendete deutsche Verbrauchsschema wurde aus dem erwähnten 1250 DM-Schema entwickelt. Das amerikanische Verbrauchsschema wurde aus einer Strukturuntersuchung über den amerikanischen Familienverbrauch in verschiedenen Einkommensschichten im Jahre 1950 unter bestimmten auch anderweitig näherungsweise abgeleiteten Annahmen über die Einkommenselastizität des amerikanischen Verbrauchs aufgestellt. Diese Sonderberechnung war durch Urteile des Bundesgerichtshofes — insbesondere durch jenes vom 6. April 1960 — IV ZR 203/59 — veranlaßt. Ein Urteil dieses Gerichts vom 28. Oktober 1960 — IV ZR 75/60 — gab Anlaß zu einer weiteren Sonderrechnung, bei der neben den Ausgaben, bei Krankheit und für kulturelle Bedürfnisse nach den Gesichtspunkten des Urteils auch Augenmerk auf Ausgaben für Kindererziehung und Hauspersonal sowie auf die Kosten für Alters- und Hinterbliebenen-Vorsorge und die Besteuerung des Einkommens zu legen war. Es wurde darauf geachtet, daß bei dieser Berechnung, der man-

¹⁶⁾ Vgl. auch „Les Comparaisons Internationales des Salaires Réels“, Etudes et documents, Internationales Arbeitsamt, Genf 1956. — ¹⁷⁾ Vgl. hierzu „Report on International Definition and Measurement of Standards and Levels of Living“, United Nations, New York, 1954. — ¹⁸⁾ Monatl. Verbrauchsausgaben mittlerer Arbeitnehmerhaushalte in Deutschland 1950 ca. 300 DM, 1956 ca. 350 DM, 1959 ca. 600 DM.

¹⁹⁾ Vgl. G. Fürst „Zur Aussagekraft von Preisindexziffern der Lebenshaltung“, WiSta 1960/1.

gels ausreichender Verbrauchsunterlagen naturgemäß auch nur Modellcharakter zugesprochen werden kann, eine sinnvolle Ausgabenstruktur erhalten blieb. Die Berechnung war auf die Schicht *e n t s c h ä d i g u n g s b e r e c h t i g t e r* Personen abzustellen. Es ergab sich im Mittel nach deutschem und amerikanischem Verbrauchsschema eine Relation von 1 \$ = 3,18 DM und nach gehobenem Verbrauchsschema 1 \$ = 2,87 DM, und zwar ohne Prämien für die Rentenversicherung und ohne Einkommensteuer. Rechnet man diese beiden Posten, für die allerdings nur unsichere Relationen vorliegen, so gut es eben geht mit ein, so stellen sich die genannten Kaufkraftsätze um etwa 0,40 bis 0,35 DM niedriger. Wie dies oben bereits ausführlich dargelegt wurde, widerspricht die Einbeziehung von Steuern und Versicherungsbeiträgen wegen der fehlenden Äquivalenz der Gegenleistung den Prinzipien der Kaufkraftberechnung. Es sollte hier lediglich einmal die Auswirkung einer derartigen Manipulation auf die Kaufkraftparität festgestellt werden, da die genannte Position bei der Diskussion um die Kaufkraftrelation US-\$/DM immer wieder vorgebracht wurde und der BGH eine Einbeziehung wünschte, „auch wenn das theoretisch nicht üblich und praktisch mit Schwierigkeiten verbunden ist“. Eine wissenschaftliche Verantwortung kann für die so berechnete Relation vom Stat. Bundesamt nicht übernommen werden. Bemerkenswert an dem Gerichtsurteil ist andererseits die eindeutige Rechtsentscheidung des BGH zugunsten des Mittelwerts aus den Ergebnissen nach deutschem und ausländischem Schema.

Schwierig ist die Frage zu beantworten, in welchem Ausmaß festgestellte Paritäten auf Verbraucher, die nicht im Familienverband leben, wie Einzelpersonen, Reisende, ins Ausland abgestellte Arbeitskräfte u. ä. angewendet werden können. Derartige Personen sind vielfach auf Hotel- und Gaststättenleistungen, möblierte Zimmer und persönliche Dienstleistungen in weitaus größerem Umfang als Familien angewiesen. Ein einmaliger Preisvergleich für Hotel- und Gaststättenleistungen zwischen Frankreich und der Bundesrepublik auf der Grundlage eines Tagesbedarfes für einen Einzelreisenden (Übernachtung, Frühstück, Mittagessen, Abendessen, einige Getränke) erbrachte z. B. für Oktober/November 1958 eine Kaufkraftparität des Reisegeldes von 100 ffrs = 0,65 DM gegenüber einer Parität des Verbrauchergeldes für ortsansässige Familien von 0,85 DM nach deutschem und 0,95 DM nach französischem Schema²⁰). Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß gerade bei Hotel- und Gaststättenleistungen zwischen Deutschland und Frankreich ein reiner Preisvergleich nur schwer möglich ist, so daß die Rechnung teilweise auch Elemente eines Aufwandvergleiches enthält. Reisenden ist aber ein Ausweichen auf typisch deutsche Gerichte in Frankreich und typisch französische Gerichte in Deutschland in der Regel nicht möglich.

Die Frage der Paritäten für unterschiedliche Verbrauchergruppen und Haushaltstypen wird sich befriedigender lösen lassen, wenn entsprechend differenzierte Unterlagen aus Wirtschaftsrechnungen vorhanden sind. Die geplante Erweiterung der deutschen Wirtschaftsrechnungen wird in dieser Hinsicht besser fundierte Aussagen ermöglichen. Inwieweit ausländische Statistiken Material beitragen können, bleibt abzuwarten.

7. Probleme der Fortrechnung

Der Fortrechnung der Paritäten mittels der Preisindices der Lebenshaltung liegt die Überlegung zugrunde, daß sich die Kaufkraftparitäten des Verbrauchergeldes in ähnlichem Umfang verschieben dürften, wie sich das durch die Indices dargestellte Niveau der Verbraucherpreise in beiden Ländern ändert. Der Fortrechnungsfaktor ergibt sich somit aus der prozentualen Veränderung des Lebenshaltungsindex in Deutschland und im Vergleichsland²¹).

²⁰) Zu den Reisegeldparitäten s. auch „US-News and World Report“, vom 3. Februar 1956, S. 74 ff. — ²¹) Sind die Paritäten zum Zeitpunkt 0 des unmittelbaren Preisvergleichs z. B. $1 B = 3 A$ (wobei A die Währungseinheit in Deutschland und B die Währungseinheit in irgendeinem Vergleichsland darstellt), so lauten sie im Zeitpunkt 1

$$1 B = 3 A \cdot \frac{\text{Index A 1}}{\text{Index A 0}} \cdot \frac{\text{Index B 0}}{\text{Index B 1}}$$

Methodisch einschränkend ist allerdings zu sagen, daß hierbei stets einer der beiden Indices nicht „systemgerecht“ gewogen ist. Bei der Fortrechnung des Ergebnisses nach deutschem Verbrauchsschema müßte an sich auch der ausländische Index nach deutschen Verbrauchsgewohnheiten gewichtet werden, und bei der Fortrechnung des Ergebnisses nach ausländischem Schema müßte auch der deutsche Index nach ausländischem Schema gewogen sein. Aus praktischen Gründen können die Indices aber jeweils nur in der Originalfassung verwendet werden. Der mögliche Fehler dürfte sich jedoch in mäßigen Grenzen halten. Daher wird die Methode der Fort- und Rückrechnung der Kaufkraftparitäten mit den amtlichen Indices der Lebenshaltung, zumindest über kurze Zeitspanne hinweg, von verschiedenen Stellen angewendet²²). Jährliche oder gar monatliche Neuberechnungen aller Preisvergleiche von Grund auf wären mit einem unverhältnismäßig großen Arbeitsaufwand verbunden und teilweise wegen unzureichender Preisunterlagen unmöglich.

Verschiedentlich wird bezweifelt, ob bestimmte ausländische Preisindices für die Fortschreibung der Kaufkraftparitäten geeignet sind. Die Zweifel betreffen u. a. Länder mit inflationärer Preisentwicklung und Länder mit Lohnbindung an einen Preisindex. Diese Faktoren werden vielfach überschätzt. Ausgesprochen inflationäre Erscheinungen wirken sich auf das allgemeine Preisniveau aus, so daß sie jede Art von Preisindex entscheidend beeinflussen müssen. Auch für Indexmanipulationen gibt es angesichts wachsender Interessenten auf die Dauer nur einen geringen Spielraum.

Ein schwierigeres Problem stellt sich dann, wenn ausländische Indices, die sich auf eine von einem deutschen Verbrauch erheblich abweichende Lebenshaltung beziehen, so z. B. in den meisten Entwicklungsändern, zur Fortrechnung von nach deutschem Schema berechneten Kaufkrafteergebnissen benutzt werden müssen. Zwar können auch derartige Indices durchaus einen brauchbaren Hinweis auf die allgemeine Preisentwicklung im Verbraucherbereich geben, zumal sie häufig für eine städtische Bevölkerung mit einem über den Landesdurchschnitt hinausgehenden Lebenshaltungsniveau berechnet werden. Immerhin liegen hier größere Fehlermöglichkeiten vor, so daß in kürzeren Abständen neue unmittelbare Preisvergleiche erforderlich sind. Um mögliche Fehlrechnungen auf Grund der Fortrechnung mit Preisindices auf längere Sicht zu vermeiden, müssen also bei allen Ländern, besonders auch im Hinblick auf die Strukturänderungen des Verbrauchs, von Zeit zu Zeit neue direkte Preisvergleiche vorgenommen werden.

8. Andere Vorschläge an Stelle der Kaufkraftberechnungen mittels eines Preisvergleichs für gleiche Güter

Während beim zeitlichen Vergleich der Kaufkraft des Konsumentengeldes im allgemeinen anerkannt wird, daß dieser nur durch einen Preisvergleich für die gleichen Güter errechnet werden kann, werden für den regionalen Kaufkraftvergleich des Konsumentengeldes verschiedentlich auch andere Methoden vorgeschlagen. Diesen Vorschlägen liegt die Vorstellung zugrunde, gewisse unvermeidliche Beschränkungen der Aussagekraft eines exakten Preisvergleichs für gleiche Güter, wie sie sich etwa durch große Unterschiede der Lebenshaltung (z. B. bedingt durch Lebensstandard oder Klima) oder durch die Verwendung zweier Warenkörbe (Verbrauchsgewohnheiten in Deutschland und im jeweiligen Vergleichsland) ergeben, zu überwinden. Nach einer häufig vorgebrachten Auffassung sollen die tatsächlichen Lebenshaltungskosten im Ausland mit den entsprechenden Lebenshaltungskosten in Deutschland verglichen werden, wobei die Kosten meist gedanklich einen notwendigen Aufwand gleichgesetzt werden. Die notwendigen Lebenshaltungsausgaben sind jedoch keine eindeutig berechenbare Größe. Schon im Bereich der Ernährung läßt sich der physiologische „Bedarf“ nicht eindeutig bestimmen; noch schwieriger ist es mit anderen Bedürfnissen (z. B. Wohnung, Kleidung, Kulturbe-

²²) U. a. auch von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, den Vereinten Nationen und dem Europäischen Wirtschaftsrat (OECE).

dürfnisse u. a.). Wenn irgendwo für Verwaltungszwecke Geldbeträge z. B. für eine Art „Existenzminimum“ festgelegt werden, u. a. für Unterhaltszahlungen, Pfändungsfreigrenzen, so handelt es sich lediglich nicht um aus bestimmten Bedürfnissen abgeleitete wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern eher um konventionelle Festlegungen. Neben den Bedürfnissen wird auch das allgemeine Einkommens- und Lebensniveau berücksichtigt. Vollends unmöglich erscheint es, die in zwei verschiedenen Ländern einander entsprechenden „notwendigen“ Aufwendungen zu bestimmen. Die Vorstellungen darüber, was für eine bestimmte Verbraucherschicht „notwendig“ ist, unterscheiden sich sehr stark je nach dem allgemeinen Lebensniveau und der Sozialstruktur im jeweiligen Land. Verbrauchsuntersuchungen, die einen gewissen Anhaltspunkt für das Auffinden vergleichbarer Verbraucherschichten bieten könnten, sind nur für wenige Länder verfügbar.

Zur Vermeidung der Fiktion zweier Warenkörbe beim reinen Preisvergleich und der Mittelwertbildung sind auch Versuche gemacht worden, nicht die Preise für gleiche Warenkörbe zu vergleichen, sondern die Preise für ungleichartige, ihrem realen Gehalt nach aber gleichwertige Verbrauchskörbe²³⁾. Es sollen hierbei den in einem Land typischen Waren und Qualitäten die im anderen Land der Verbrauchsbedeutung nach entsprechenden Waren mit gleichem Konsumwert gegenübergestellt werden. So wurde z. B. versucht, bei den Nahrungsmitteln für zwei Länder eine gleiche Kalorienmenge zugrunde zu legen. Auch weiter verfeinerte Maßstäbe, z. B. Eiweißgehalt, Fettgehalt u. ä. wurden vorgeschlagen. Mit diesen Versuchen will man statt zweier bilateraler Paritäten gleich ein aussagefähiges Rechnergebnis erhalten. Doch ist zweifelhaft, wie für eine Reihe von Waren und Leistungen gemeinsame wirtschaftlich sinnvolle Nenner zu finden sind. Für die „Gleichwertigkeit“ der Warenkörbe, die vor allem durch „Substitution“ von Waren mit geringer Verbrauchsbedeutung im Vergleichsland gegen entsprechende verbrauchsübliche erreicht werden soll, gibt es kein eindeutiges Äquivalenzkriterium. Zu bedenken ist in diesem Zusammenhang auch, daß bei dem Verfahren der Substitution dem Ermessen reichlich Spielraum gegeben ist, kann doch z. B. der Fettbedarf gleichermaßen durch Butter, Öl, Margarine, Schmalz usw. gedeckt werden, die alle je Kalorie oder je Einheit Fett sehr unterschiedliche Preise aufweisen. Schließlich bleibt die Frage offen, welche ökonomische Bedeutung derartig konstruierten Warenkörben zukommt, kauft doch der Verbraucher Waren nicht nur etwa ihres Kaloriengehaltes willen, sondern auch wegen sonstiger Bestandteile und Eigenschaften, z. B. wegen ihrer Geschmackswerte. Sofern darüber hinaus die Kosten z. B. für zwei in der Summe bezüglich des Kaloriengehalts als gleichwertig angesehenen, jedoch bei den einzelnen Waren landesüblich aufgeteilter, Warenkörbe verglichen werden sollen (Korb/Korb-Vergleich), ist es schwierig, wenn nicht unmöglich, Elemente eines anderen Lebensniveaus aus der Berechnung auszuschließen.

Nach einem weiteren Vorschlag sollen die Durchschnittseinkommen²⁴⁾ in einem Land zu denen eines anderen Landes ins Verhältnis gesetzt und daraus eine „Kaufkraftzahl“ abgeleitet werden. Dieser Einkommensvergleich kann jedoch lediglich einen Schlüssel liefern, der das Ein-

kommensverhältnis und ganz grob vielleicht auch das Verhältnis der Verbrauchsausgaben soziologisch vergleichbarer Konsumentenschichten oder Berufe in einem Land zum anderen Land angibt, ohne zu zeigen, was man dafür kaufen kann. Mit Kaufkraftparitäten, die eine bestim m t e gleichwertige Lebenshaltung auch im anderen Land gewährleisten sollen, haben diese Ableitungen nichts zu tun.

Zur Verfeinerung des Einkommensvergleiches sind auch Methoden entwickelt worden, bei denen Einkommen in verschiedenen Ländern dann als kaufkraftäquivalent angesehen werden, wenn der gleiche Prozentsatz jeweils für Nahrungsmittel oder Grundbedürfnisse der Lebenshaltung (basic needs) aufgewendet wird²⁵⁾. Brauchbare Hinweise über das Kaufkraftverhältnis der Währungen im Verbraucherbereich lassen sich aber auch dadurch nicht erzielen, da einer ähnlichen Lebenshaltungsstruktur nicht unbedingt ein gleiches Lebensniveau und damit eine in gewisser Hinsicht äquivalente Lebenshaltung entspricht.

Nach dem heutigen Stand statistischer Methoden und dem verfügbaren Material kann lediglich ein Vergleich der Preise für mengen- und qualitätsgleiche Güter der Lebenshaltung die vordringlich gestellte Frage beantworten: wie viele ausländische Geldeinheiten müssen einem Empfänger bestimmter Zahlungen im Vergleichsland zur Verfügung stehen, um ihm einen Lebensunterhalt zu ermöglichen, den er sich mit einem bestimmten Betrag inländischen Geldes im Inland leisten kann (bzw. die entsprechend umgekehrte Feststellung für den Ausländer in Deutschland). Dies trifft auch für viele andere Arten realer Einkommensvergleiche, z. B. für die Reallohnvergleiche in wirtschaftlich und sozialer Hinsicht weitgehend ähnlichen Ländern (etwa in den Montanunionsländern) zu.

Um bei den Preisvergleichen Mängel auszugleichen, die darin bestehen, daß verschiedentlich kein exakter Qualitätsvergleich möglich ist oder weil einige der verwendeten Güter für das eine oder andere Land nur eine geringe Verbrauchsbedeutung haben, wird man bestrebt sein, für eine möglichst große Zahl von Waren und Leistungen Preisrelationen aufzustellen, um einen Ausgleich tendenziell ungleich wirkender Fehler zu erzielen und den bei einzelnen Positionen möglichen Fehler klein zu halten. Bei den Preisvergleichen hängt die Güte der Ergebnisse ganz entscheidend von der Güte des verwendeten Preismaterials ab. Eine sachverständige und unparteiische Preisermittlung für möglichst vergleichbare Waren ist daher eine unerläßliche Voraussetzung. Zur Gewinnung dieser Unterlagen werden vom Statistischen Bundesamt alle vorhandenen Quellen ausgeschöpft. Neben der Verwendung amtlicher nationaler und internationaler Veröffentlichungen werden auch Preise für gut beschriebene Waren von deutschen Auslandsvertretungen und den ausländischen statistischen Ämtern sowie von privaten Erhebungen besonders ermittelt, teilweise auch durch Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes; dazu kommt die Beschaffung von Warenkatalogen, Prospektmaterial, technischen Beschreibungen und Warenproben. Trotzdem darf nicht übersehen werden, daß auch eine mit größtmöglicher Genauigkeit festgestellte Kaufkraftparität des Verbrauchergeldes zwischen zwei Währungen infolge der vielfältigen methodischen und praktischen Schwierigkeiten immer nur als Näherungswert gelten kann.

Diplom-Volkswirt Hans Günter

²³⁾ Vgl. A. Jacobs „Der internationale Vergleich der Lebenshaltungskosten“, eine methodologische Untersuchung, dargestellt an Deutschland — Frankreich, Berlin 1957 und Gesellschaft für Konsumforschung, Berichte zur Entwicklung des Realeinkommens (u. a. August 1957). — ²⁴⁾ Vgl. R. O. Held, „Zur Frage der Kaufkraft des US- $\$$ im Entschädigungsrecht“, München 1957.

²⁵⁾ Vgl. u. a. Eleanor M. Snyder „Measuring comparable living costs in Cities of diverse characteristics“, Monthly Labor Review, Washington, Okt. 1956, S. 1187—1190.

Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1958, 1959 und 1960

Aufbau der Dividendenstatistik

Die Dividende der Aktiengesellschaften wird in drei verschiedenen Statistiken erfaßt:

a) Die Höhe der Dividende ist einer der Bestimmungsgründe für die Entwicklung der Aktienkurse an der Börse. Aus diesem Grunde werden im Rahmen der **Börsenstatistik** (Kursindex und Kursdurchschnitt) auch Durchschnittswerte für Dividende und Rendite in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ermittelt. Dieser Berechnung wird die jeweils letztbekannte Dividende der Gesellschaften zugrunde gelegt, weil vor allem die letzte Dividende den Kurs einer Aktie beeinflusst. Es ist also möglich (und für die Börsenstatistik durchaus sinnvoll), daß im Kursbericht für Juni 1961 bei der einen Gesellschaft die Dividende 1959, bei der anderen dagegen schon die für 1960 herangezogen ist. Dabei wird bereits der Dividenden-vorschlag in die Statistik aufgenommen, weil die Börse normalerweise schon auf den Vorschlag reagiert. Diese Berechnung beschränkt sich auf die Ergebnisse von zur Zeit rund 630 Aktiengesellschaften aus dem Bundesgebiet ohne Berlin, deren Anteile an der Börse notiert werden.

b) Die Dividenden-Berechnungen, die als Ergebnis der Statistik der Kapitalgesellschaften jeweils im August an dieser Stelle veröffentlicht werden, weichen davon in zwei wichtigen Punkten ab: Sie umfassen erstens alle Gesellschaften aus dem Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West), von denen überhaupt eine Nachricht über die Höhe der Ausschüttung zu erlangen war. Nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist keine Aktiengesellschaft verpflichtet, die Art ihrer Gewinnverwendung bekanntzugeben; auch diese Berichte waren daher in den letzten Jahren nie ganz vollständig. — Zweitens wird die Dividende hier stets dem Jahr zugerechnet, für das sie gezahlt wurde; als Dividende 1960 wird also nicht die letztbekannte Dividende herangezogen, sondern der Ausschüttungssatz für das Geschäftsjahr 1960.

Als Quelle der Statistik werden in erster Linie die Hauptversammlungsbeschlüsse benutzt, daneben aber — wie oben — auch bereits die in der Fachpresse bekanntgegebenen Dividenden-vorschläge. Die Erfahrung zeigt, daß Vorschlag und Beschluß nur ganz selten einmal nicht übereinstimmen; gegen eine Verwendung der Vorschläge, die die Verwaltungen ihren Hauptversammlungen unterbreiten, bestehen daher im Interesse einer aktuellen Berichterstattung keine Bedenken. Beide Statistiken wenden hier also die gleiche Methode an, allerdings mit unterschiedlicher Begründung.

Die so ermittelten Dividendenergebnisse der Statistik der Kapitalgesellschaften gliedern sich regelmäßig in zwei Abschnitte: Im Rahmen der aktuellen Berichterstattung werden zunächst die Durchschnittswerte für das jeweils letzte Jahr — hier also 1960 — errechnet und den Ergebnissen der beiden vorhergehenden Jahre (1958 und 1959) gegenübergestellt. Da erfahrungsgemäß die Gesellschaften mit gutem Geschäftsergebnis ihre Abschlüsse zuerst herausbringen, während die weniger gut rentierenden Unternehmen ihre Pflichtveröffentlichung meist etwas hinauszögern, liegen diese vorläufigen Werte in der Regel etwas zu hoch. Der Wert der Berechnung ist infolgedessen nicht so sehr in der absoluten Höhe der ermittelten Durchschnitte zu suchen, sondern in erster Linie in dem Vergleich der letzten drei Jahre untereinander. Durch die Begrenzung auf solche Gesellschaften, deren Zahlenmaterial für alle drei Jahre genau vergleichbar vorliegt, wird die Exaktheit der Veränderungswerte gewährleistet.

Daneben enthält der August-Bericht regelmäßig eine vervollständigung der im Vorjahr gebrachten Zahlen, hier also die endgültigen Ergebnisse für 1958 und 1959. Auch dabei wird wiederum auf genaue Vergleichbarkeit der für die beiden Jahre erfaßten Gesellschaften geachtet, so daß sich neben der absoluten Höhe der Durchschnitte auch ein echtes Entwicklungsbild ergibt.

Die unter a) und b) dargestellten Berechnungen umfassen nur die Dividende auf Stammaktien. Die Dividende auf Vorzugsaktien wird übergangen, weil einmal der Betrag der Vorzugsaktien sehr gering ist und weil zum anderen die Vorzugsdividende weniger vom Geschäftsergebnis abhängt als die Stammdividende.

c) Auch die regelmäßig im Augustheft vorgelegten Berechnungen müssen notgedrungen etwas unvollkommen bleiben, weil bestimmte Einzelheiten dabei noch nicht berücksichtigt werden können. So lassen sich beispielsweise die Korrekturen, die bei nicht voll eingezahltem Aktienkapital oder bei Vorhandensein eigener Aktien an sich notwendig wären, an dieser Stelle und zu einem so frühen Termin noch nicht vornehmen. Die Tatsache, daß einige Gesellschaften nur an ihre freien Aktionäre einen Gewinn verteilen, kann ebenfalls noch nicht berücksichtigt werden. Hierfür ist vielmehr eine genaue Analyse der Verhältnisse bei jeder einzelnen Gesellschaft erforderlich, die nur im Rahmen der Bilanzstatistik durchgeführt werden kann. Die Ergebnisse der Bilanzstatistik enthalten somit die auch in Einzelheiten exakten Dividendenwerte der Aktiengesellschaften im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Sie fallen allerdings wesentlich später an, weil hierfür erst die Veröffentlichung der Jahresabschlüsse im Bundesanzeiger abgewartet werden muß.

Vorläufige Werte für 1960

Bis Ende Juni 1961 war die Dividende für 1960 (oder das im Kalenderjahr 1960 endende Geschäftsjahr 1959/60) von 1 230 Aktiengesellschaften bekannt. Im Vorjahr lag die entsprechende Zahl noch bei 1 280 Gesellschaften; sie ist mit der Gesamtzahl der Aktiengesellschaften etwas zurückgegangen. Von den 1 230 Gesellschaften führten 112 ihren Gewinn im Rahmen eines Organschaftsverhältnisses an die Muttergesellschaft ab und weitere 34 waren gemeinnützige Gesellschaften. Die folgenden Zahlen umfassen somit die Daten von 1 084 Aktiengesellschaften. Dabei bestätigt sich das vorläufige Bild, das im Rahmen der Börsenstatistik ermittelt wurde: Der durchschnittliche Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften) und die Durchschnittsdividende (alle Gesellschaften mit Ausnahme der Organtöchter und der gemeinnützigen Unternehmen) haben sich weiter erhöht:

	1958	1959	1960
		%	
Durchschnittlicher Dividendensatz	10,60	12,13	13,26
Durchschnittsdividende	9,78	11,38	12,56

Von den 1 084 Gesellschaften haben 891 für 1958 einen Gewinn verteilt, 1959 waren es 922 und 1960 schließlich 929. Die Zahl der Gesellschaften mit 0 Prozent ist in der gleichen Zeit von 193 über 162 auf 155 zurückgegangen. Innerhalb der einzelnen Dividendengruppen hat sich die Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt: Die Zahl der Unternehmen mit relativ niedrigen Sätzen, etwa bis zu 11 Prozent, ist zurückgegangen, bei den höheren Sätzen ist sie dagegen gestiegen. Die Unternehmen sind allgemein in höhere Gruppen nachgerückt. Dabei erfreuen sich die ungeraden Sätze 7 Prozent, 9 Prozent, 11 Prozent usw. offensichtlich geringerer Beliebtheit als die Sätze mit geraden Zahlen. Im Schaubild wurde diese Erscheinung der besseren Übersicht wegen durch paarweise Zusammenfassung der Dividendensätze (über 6 Prozent bis 8 Prozent, über 8 Prozent bis 10 Prozent usw.) ausgeschaltet. Das Bild bringt das zum Ausdruck, was mit einem gewogenen Durchschnitt nicht gezeigt werden kann: Die am häufigsten gewählten Dividendensätze, den „dichtesten Wert“. 1958 betrug der gewogene Durchschnitt 10,60 Prozent, der dichteste Wert lag mit 207 Gesellschaften bei der Gruppe „über 8 Prozent bis 10 Prozent“; beide Werte lagen also verhältnismäßig nahe beieinander. 1959 dagegen wichen die beiden Werte stärker voneinander ab: Das gewogene Mittel machte 12,13 Prozent aus, während der dichteste Wert mit 173 Gesellschaften noch bei „über 8 Prozent bis 10 Prozent“ verblieb; hier wirkten sich

Tabelle 1: Vergleichbare Dividende 1958, 1959 und 1960 von 1 230 Aktiengesellschaften
(ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1960 bekannt war)
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Dividendensatz	1958			1959			1960		
	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividen- densumme ¹⁾	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividen- densumme ¹⁾	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividen- densumme ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
bis zu 6%	140	2 264,0	126,8	123	1 486,5	80,4	99	722,6	38,8
über 6 bis 7%	49	448,2	31,3	32	927,1	64,9	32	696,1	48,7
über 7 bis 8%	117	1 827,3	146,2	108	1 109,6	88,7	107	1 343,2	107,4
über 8 bis 9%	65	1 927,7	173,4	40	1 410,9	126,5	42	796,0	71,2
über 9 bis 10%	142	1 779,5	177,8	133	2 186,8	218,6	112	2 008,3	200,8
über 10 bis 11%	43	876,4	96,4	26	576,0	63,3	22	407,3	44,8
über 11 bis 12%	147	1 614,6	193,7	129	1 835,4	220,0	142	3 408,2	408,7
über 12 bis 13%	29	849,4	108,3	25	694,7	77,0	24	455,3	59,0
über 13 bis 14%	83	3 914,6	547,7	110	1 862,7	280,7	114	2 728,8	381,5
über 14 bis 15%	34	451,6	67,3	51	481,3	72,0	67	648,4	97,2
über 15 bis 16%	16	105,4	16,9	57	3 573,8	571,7	85	2 543,4	406,9
über 16%	26	133,7	30,1	88	1 120,6	239,1	83	3 592,1	700,5
Gesellschaften mit Dividende zusammen	891	16 192,2	1 715,8	922	17 165,1	2 082,9	929	19 349,9	2 565,7
0%	193	1 353,1	—	162	1 135,0	—	155	1 085,4	—
Gesellschaften insgesamt	1 084	17 545,3	1 715,8	1 084	18 300,1	2 082,9	1 084	20 435,3	2 565,7
Außerdem:									
Organgesellschaften	112	1 203,9	—	112	1 224,7	—	112	1 323,1	—
Gemeinnützige Gesellschaften	34	177,6	1,0	34	183,3	1,1	34	192,4	1,3

¹⁾ Die Dividendensumme wurde an Hand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien berechnet.

die Erhöhungen bei einigen großen Kreditinstituten und Warenhäusern, bei einer Automobilfabrik sowie bei Großunternehmen der Gruppen Maschinenbau und chemische Industrie

aus, die mit einer Ausschüttung von je 16 Prozent den Durchschnitt nach oben drückten, wogegen die kleineren Gesellschaften sich in ihrer Mehrzahl 1959 noch mit einer geringeren Ausschüttung begnügten. 57 Gesellschaften mit „über 15 Prozent bis zu 16 Prozent“ hatten im Jahre 1959 Stammaktien von nominell 3,6 Mrd. DM, während auf die 173 Gesellschaften mit „über 8 Prozent bis zu 10 Prozent“ ebenfalls nur 3,6 Mrd. DM Stammaktien entfielen.

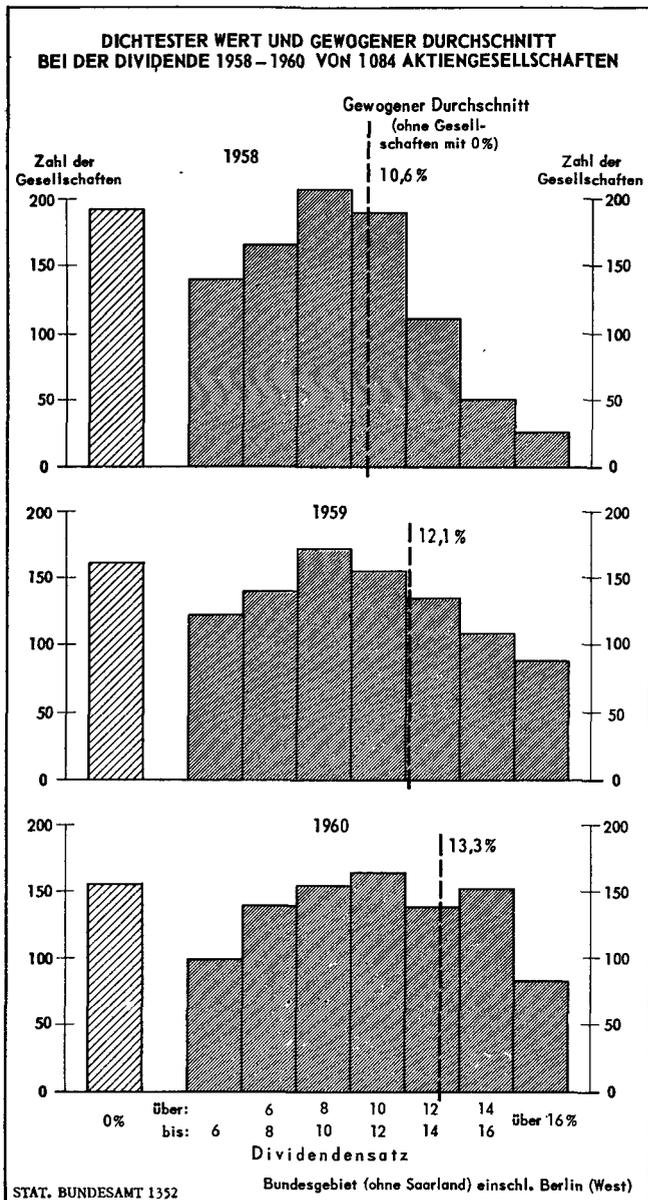
1960 liegen dichtester Wert und durchschnittlicher Dividendensatz wieder näher beieinander: Bei einem gewogenen Durchschnitt von 13,26 Prozent lag der am häufigsten gewählte Satz zwar mit 164 Gesellschaften bei „über 10 Prozent bis zu 12 Prozent“, daneben hat sich aber mit 152 Gesellschaften ein zweiter Schwerpunkt bei der Gruppe „über 14 Prozent bis 16 Prozent“ gebildet. Auch die Nominalbeträge der Stammaktien sind von den unteren Sätzen stärker aufgerückt: 168 Gesellschaften mit mehr als 15 Prozent Dividende hatten 6,1 Mrd. DM Stammaktien, auf 302 Gesellschaften mit über 10 Prozent bis zu 14 Prozent entfielen rund 7,0 Mrd. DM. 142 von den oben genannten 164 Gesellschaften verteilen 12 Prozent. „Gebrochene Sätze“, also etwa 13,3 Prozent, ergaben sich nur in insgesamt 27 Fällen, und zwar in erster Linie, wenn Nettowerte auf Bruttowerte umzurechnen waren.

Besonderheiten bei Kapitalberichtigung

Gesellschaften, die ihr Nennkapital aus Gesellschaftsmitteln erhöhen, können die Berichtigungsaktien bereits am Gewinn des jeweiligen Vorjahres teilnehmen lassen. Für 1959 wurde infolgedessen bei einer Reihe von Unternehmen schon auf Aktien ein Gewinn ausgeschüttet, die am Jahresende 1959 noch nicht vorhanden waren. Im Interesse der Vergleichbarkeit mußte in solchen Fällen die nominelle Dividende (auf das neue Kapital) in eine effektive Dividende (auf das alte Kapital) umgerechnet werden. Das ergab mitunter für 1959 recht hohe Sätze und infolgedessen für 1960 gelegentlich wieder einen scheinbaren Rückgang der Dividende. An einem konstruierten Beispiel seien diese Verhältnisse näher erläutert:

		1958	1959	1960
Stammaktien	Mill. DM	10,0	10,0	15,0
Kapitalberichtigung	Mill. DM	—	(5,0)	—
Nominaldividende	%	12	12	12
Dividendensumme	Mill. DM	1,2	1,8	1,8
Effektivdividende	%	12	18	12

Derartige Sonderfälle haben das Entwicklungsbild für 1960 zwar etwas verzerrt, jedoch ist ihr Einfluß relativ gering geblieben. Insgesamt haben 1960 163 von den 1 084 Gesellschaften ihr Grundkapital aus den Rücklagen erhöht. Davon scheiden 84 in diesem Zusammenhang aus, weil ihre jungen Aktien erst ab 1960 Dividende-berechtigt waren; die erwähnte Problematik tritt bei ihnen daher nicht auf. Die verbleibenden



79 Gesellschaften hatten vor der Erhöhung 850,2 Mill. DM und nach der Erhöhung 1 289,2 Mill. DM Stammaktien. Die Dividendensumme für 1959 betrug 149,3 Mill. DM. Die Nominaldividende 1959 lag also im Durchschnitt bei 11,58 Prozent, die Effektivdividende dagegen bei 17,56 Prozent. In Tabelle 1 sind die 79 Gesellschaften den einzelnen Dividendengruppen nach der Höhe ihrer Effektivdividende zugeordnet, und zwar mit dem alten Kapital und der erhöhten Dividendensumme. Rechnet man den Berichtigungsbetrag 1959 in Höhe von 439,0 Mill. DM in Tabelle 1 der Summe der Stammaktien zu, so ergibt sich für 1959 aus 2 082,9 Mill. DM Dividendensumme und 17 604,1 Mill. DM Stammaktien ein durchschnittlicher Dividendsatz von 11,83 Prozent (auf das neue Kapital); die Durchschnittsdividende beträgt bei gleicher Rechnung 11,12 Prozent. Nominelle Dividende und Effektivdividende 1959 weichen also für die Gesamtheit der 1 084 Gesellschaften nur relativ wenig voneinander ab, obwohl der Unterschied bei der einzelnen Gesellschaft eine erhebliche Bedeutung haben kann. Nach Ausschaltung der Besonderheiten, die auf die Berichtigungen zurückzuführen sind, ergeben sich somit für 1959 und 1960 folgende Steigerungen bei den Durchschnittswerten von 1 084 Gesellschaften:

		1958	1959	1960
Durchschn. Dividendsatz	effektiv	10,60	12,13	
	nominell		11,83	13,26
Durchschnittsdividende	effektiv	9,78	11,38	
	nominell		11,12	12,56

Die vervollständigten Ergebnisse für 1958 und 1959

Bis August 1960 hatten sich bei damals 1 280 Aktiengesellschaften für 1958 und 1959 folgende Durchschnittswerte ergeben:

	1958	1959
Vorläufige Werte		%
Durchschnittlicher Dividendsatz	10,61	12,36
Durchschnittsdividende	9,93	11,74

Diese vorläufigen Sätze müssen nun an Hand der Daten von 2 237 Gesellschaften wie folgt berichtigt werden:

	1958	1959
Endgültige Werte		%
Durchschnittlicher Dividendsatz	10,98	12,77
Durchschnittsdividende	9,35	10,94

Bei der Durchschnittsdividende, die auch die Gesellschaften mit 0 Prozent umfaßt, bestätigt sich das Absinken der endgültigen Werte gegenüber den vorläufigen. Der durchschnittliche Dividendsatz (nur Gesellschaften mit Dividende) liegt dagegen in beiden Jahren nach dem abschließenden Bild etwas höher als nach der ersten Übersicht. Für 1958 wurden einige Großunternehmen mit hohen Dividendsätzen erst in der endgültigen Übersicht erfaßt. Für 1959 wirken sich wiederum die Kapitalberichtigungen aus, die zum großen Teil erst im zweiten Halbjahr 1960 beschlossen wurden und bei denen auch für die neuen Aktien eine Beteiligung am Gewinn 1959 beschlossen wurde. Insgesamt handelt es sich dabei um 118

Gesellschaften mit 1 067 Mill. DM Stammaktien vor der Erhöhung und 676 Mill. DM Berichtigungsaktien. (Weitere 168 von den insgesamt 2 237 Gesellschaften haben zwar ebenfalls 1960 berichtigt, die Gewinnbeteiligung aber erst 1960 einsetzen lassen; sie sind in diesem Zusammenhang ohne Interesse.) Die Dividendensumme der 118 Gesellschaften betrug 199 Mill. DM. Der durchschnittliche Dividendsatz 1959 machte hier also, auf das alte Kapital bezogen, effektiv 18,66 Prozent aus, auf das neue Kapital bezogen dagegen nominell 11,42 Prozent. Darin liegt die Ursache für die Höhe der endgültigen Durchschnittswerte.

Tabelle 2: Vergleichbare Dividende 1958 und 1959 von 2 237 Aktiengesellschaften (ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1959 bekannt war) Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Dividendsatz	1958			1959		
	Gesell-	Stamm-	Divi-	Gesell-	Stamm-	Divi-
	Anzahl	Mill. DM	denden-	Anzahl	Mill. DM	denden-
bis zu 6%	296	3 428,0	185,4	274	2 438,5	131,6
über 6 bis 7% ..	74	530,9	36,9	52	1 141,6	79,9
über 7 bis 8% ..	205	2 195,4	176,0	180	1 517,6	121,3
über 8 bis 9% ..	87	2 214,6	199,2	59	1 516,0	136,0
über 9 bis 10% ..	234	2 411,7	241,1	221	2 426,3	242,6
über 10 bis 11% ..	56	1 085,5	119,4	32	685,7	75,4
über 11 bis 12% ..	213	1 837,6	219,5	203	2 497,2	299,4
über 12 bis 13% ..	36	1 016,6	130,0	34	984,7	127,7
über 13 bis 14% ..	120	4 069,8	569,4	146	1 983,3	277,5
über 14 bis 15% ..	52	507,2	75,6	85	711,7	106,6
über 15 bis 16% ..	22	122,0	19,6	70	3 626,0	580,0
über 16%	56	582,0	224,8	146	1 721,7	536,3
Gesellschaften mit Dividende zus. ...	1 451	20 005,4	2 197,0	1 502	21 250,3	2 714,2
0%	599	3 483,7	—	548	3 568,6	—
Gesellschaften insgesamt	2 050	23 489,1	2 197,0	2 050	24 818,9	2 714,2
Außerdem: Organgesellschaften Gemeinnützige Gesellschaften ...	112	1 203,9	—	112	1 224,7	—
	75	299,2	4,4	75	317,0	5,0

¹⁾ Die Dividendensumme wurde an Hand der Dividendsätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet.

Für 1959 sind in Tabelle 2 1 502 Gesellschaften mit 21 250 Mill. DM Stammaktien (vor der Erhöhung) und 2 714 Mill. DM Dividende angeführt; daraus ergab sich der effektive durchschnittliche Dividendsatz von 12,77 Prozent, der oben genannt wurde. Rechnet man die Berichtigung von 676 Mill. DM den alten Stammaktien hinzu, so ermäßigt sich dieser Durchschnitt auf nominell 12,38 Prozent; er liegt dann fast genau auf der Höhe des vorläufigen Wertes. Einschließlich der Gesellschaften mit 0 Prozent ergeben sich nominell 10,65 Prozent statt effektiv 10,94 Prozent. So gesehen, liegen die endgültigen Werte also auch 1959 wieder bei oder etwas unter den vorläufigen.

Der Tabellenanhang dieses Heftes enthält die nach Wirtschaftsgruppen gegliederten Übersichten, bei denen allerdings die Unterteilung nach Dividendsätzen gekürzt werden mußte.

Dr. Rudolf Berndsen

STATISTISCHE UMSCHAU

Landwirtschaft

Bodennutzung 1961

Vorläufiges Ergebnis

Die Gliederung der Wirtschaftsfläche nach Kultur- und Fruchtarten usw. wurde in diesem Jahr auf der Basis der vorjährigen Totalerhebung repräsentativ ermittelt. Dazu wurden im Bundesgebiet ohne die Stadtstaaten (deren Flächen geschätzt wurden) rd. 7 vH aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe über 0,5 ha Gesamtfläche sowie sonstige Auskunftspflichtige herangezogen. Die Erhebung fand wieder im Mai statt. Die vorliegenden Ergebnisse beruhen auf ungeprüften Unterlagen, die gebietsweise noch Lücken aufweisen. Es han-

delt sich somit um vorläufige Zahlen, die zur Bereinigung der Auskunftsfehler wie üblich durch Zu- und Abschläge auf Grund der letzten Nachprüfung (1960) und ergänzender Beobachtungen berichtigt wurden. Die endgültigen Zahlen sind im Oktober zu erwarten.

Die Wirtschaftsfläche beträgt im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt 24,7 Mill. ha, von denen 14,2 Mill. ha landwirtschaftlich und 7,1 Mill. ha forstwirtschaftlich genutzt werden, während 1,3 Mill. ha von unkultivierten Moorflächen, Od- und Unland und Gewässern und 2,1 Mill. ha von Gebäuden und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfen und öffentlichen Parkanlagen sowie von Sport-, Flug- und Übungs-

plätzen eingenommen werden. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche setzt sich aus 7,9 Mill. ha Ackerland, 5,7 Mill. ha Dauergrünland, 0,4 Mill. ha Gartenland und 0,2 Mill. ha Geschlossenen Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen und Korbweidenanlagen zusammen. Dabei hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel geändert.

Beim Anbau auf dem Ackerland ergaben sich dagegen unter den Einflüssen der Witterung, des Marktes und der betriebswirtschaftlichen Verhältnisse wieder stärkere Veränderungen.

Die Witterung war im letzten Herbst für die Bestellung der Winterfrüchte weithin ungünstig. Häufige Niederschläge verzögerten die Räumung der Felder, erschwerten die Feldarbeiten und verhinderten auf bindigeren Böden die Aussaat, so daß die Saaten vielfach nicht im vorgesehenen Umfang ausgebracht werden konnten. Davon wurde besonders der Winterweizen in Nord- und Nordwestdeutschland betroffen, während die Bestellung in großen Teilen von Süddeutschland rechtzeitig abgeschlossen werden konnte. Im Jahr zuvor war durch die damalige außergewöhnliche Trockenheit hauptsächlich die in den Frühherbst fallende Bestellung der Winterfrüchte und der Wintergerste behindert worden. Der letzte Winter war ebenso wie der vorletzte verhältnismäßig kurz und mild; er brachte während der Frostperioden auch genügend Schnee, der die Saaten schützte. Bei allen überwinterten Ackerfrüchten blieben die Winterschäden, die in Norddeutschland vielfach durch stauende Nässe verursacht wurden, wieder verhältnismäßig gering, so daß im ganzen Bundesgebiet nur rd. 60 000 ha umgepflügt und ersatzweise mit Sommerfrüchten bestellt werden mußten gegen rd. 80 000 ha im Vorjahr. Der Frühling brachte in diesem Jahr schon außergewöhnlich bald mildes und trockenes Wetter, bei dem die meisten Böden schnell abtrockneten und die Feldarbeiten zügig vorangingen. Die Bestellung von Sommergetreide war im allgemeinen bereits Ende März — Anfang April beendet, während sie in ungünstigen Lagen um diese Zeit vielfach noch nicht begonnen hatte. Die späteren Arbeiten, auch die Bestellung von Spätkartoffeln und Rüben, wurden weithin durch häufige Regenfälle behindert und verzögert. Außerdem mußten manche Rübenfelder wegen zu starker Verschlämmung und Verunkrautung wieder umgebrochen und nochmals bestellt werden. So konnte die Frühjahrsbestellung trotz ihres frühzeitigen Beginns vielfach erst verspätet abgeschlossen werden.

Auf dem Markt stehen den durch gesetzliche Regelung weithin stabil gehaltenen Preis- und Absatzverhältnissen für Getreide, Zuckerrüben, Raps und Rüben schwankende Verhältnisse bei den Kartoffeln und anderen Bodenerzeugnissen

Anbau auf dem Ackerland
Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	Fläche		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	1961 vorläufig	1960 endgültig	1961 gegen 1960	
	1 000 ha		vH	
Ackerland	7 917	7 979	- 62	- 0,8
davon:				
Getreide)	4 893	4 893	+ 0	+ 0,0
Brotgetreide	2 635	2 795	- 160	- 5,7
Winterroggen	1 143	1 288	- 145	- 11,3
Sommerroggen	35	29	+ 6	+ 20,8
Wintermenggetreide	62	83	- 21	- 25,1
Winterweizen ¹⁾	1 198	1 294	- 96	- 7,5
Sommerweizen	198	101	+ 97	+ 95,6
Futter- und Industriegetreide	2 258	2 097	+ 161	+ 7,7
Wintergerste	310	263	+ 47	+ 17,6
Sommergerste	813	717	+ 96	+ 13,4
Sommermenggetreide	409	370	+ 39	+ 10,7
Hafer	726	748	- 22	- 2,9
Hülsenfrüchte und Körnermais	41	36	+ 5	+ 13,7
Hackfrüchte	1 735	1 859	- 124	- 6,7
darunter:				
Kartoffeln	967	1 041	- 74	- 7,1
Zuckerrüben ²⁾	256	294	- 38	- 12,8
Gemüse, Erdbeeren usw.	89	91	- 2	- 2,2
Handelsgewächse	71	70	+ 1	+ 2,2
darunter:				
Raps, Rüben, Mohn	37	32	+ 5	+ 14,6
Futterpflanzen	987	954	+ 33	+ 3,4
Gründungspflanzen und Brache	102	77	+ 25	+ 32,7

¹⁾Ohne Körnermais. — ²⁾Einschl. Spelz. — ³⁾Zur RübenGewinnung.

gegenüber. So waren die Erzeugerpreise für Speisekartoffeln im ganzen Wirtschaftsjahr 1960/61 verhältnismäßig niedrig, so daß in Anbetracht der erhöhten Arbeitskosten keine Neigung bestand, den Anbau im bisherigen Umfang fortzusetzen. Bei den Zuckerrüben waren die Anlieferungskontingente der Zuckerfabriken im Vorjahr infolge der außergewöhnlich guten Ernte vielfach überschritten worden. Um eine weitere Überzeugung an Zucker zu vermeiden, wurde schon frühzeitig bekanntgegeben, daß die damaligen Mehranlieferungen auf die diesjährigen Kontingente angerechnet werden müssen. Bei Raps und Rüben war der Erzeugerpreis vor zwei Jahren gekürzt worden, um die wieder steigende Anbautendenz in einem der Fruchtfolge angemessenen Rahmen zu halten. Trotzdem hatte der Anbau im Vorjahr schon wieder einen Umfang erreicht, bei dem es zunächst fraglich erschien, ob die Margarineindustrie das anfallende Rüböl zu dem bisher vorgeschriebenen Beimischungssatz von 5 vH unterbringen könnte. Deshalb wurde damals schon erwogen, die Beimischung heraufzusetzen, jedoch wurde diese Maßnahme für die Verwertung der Vorjahresernte nicht mehr erforderlich.

Unter den verschiedenen Einflüssen, die sich bei den einzelnen Fruchtarten teils summieren, teils abschwächen, hat sich der Getreidebau auf fast unveränderter Gesamtfläche gegenüber dem Vorjahr von den Brot- zu den Futtergetreidearten verlagert. Beim Weizen wurde durch vermehrte Frühjahrs-saaten an Stelle der verhinderten oder ausgewinterten Herbstsaaten die vorjährige Gesamtfläche wieder erreicht, während beim Roggen, Wintermenggetreide und Hafer Abnahmen, bei der Gerste und beim Sommermenggetreide dagegen Zunahmen zu verzeichnen sind. Beim Kartoffelbau ergab sich eine Abnahme, an der sowohl die für Speisezwecke bevorzugten frühen und mittelfrühen Sorten als auch die meistens für Speise- und Wirtschaftszwecke angebauten späteren Sorten beteiligt sind. Der Anbau von Zuckerrüben und Futterhackfrüchten, von Gemüse und sonstigen Gartengewächsen sowie von verschiedenen Handelsgewächsen ist ebenfalls zurückgegangen, während bei den Ölfrüchten, bei den Hülsenfrüchten einschl. Körnermais, bei den Futterpflanzen zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heuge-winnung sowie bei den mit Gründungspflanzen bestellten bzw. als Schwarzbrache oder aus sonstigen Gründen unbestellten Flächen Erweiterungen festgestellt wurden. Eh.

Grünfütter- und Heuernte 1961

Ausreichende Winterfeuchtigkeit und zeitig einsetzendes Frühjahrs-wetter haben zunächst das Wachstum der Futterpflanzen im Bundesgebiet ohne Berlin begünstigt. Im Mai und Juni sind dann allerdings durch Kältereisenschläge Stockungen eingetreten. Dazu haben häufig auftretende Regenperioden teilweise den Schnitt der Dauerfütterflächen behindert. Die im allgemeinen reichlich herangewachsenen Futtermassen konnten nicht überall zu einem Heu von guter Qualität gemacht werden.

Die Kleeflächen, die sich von 1959 zu 1960 infolge Trockenheit und Mäuseschäden verringert hatten, konnten durch gelungene Neuansaatn größtenteils wieder auf den alten Stand gebracht werden. Die Luzernefläche ist dagegen 1961 etwas kleiner als im Vorjahr. Eine erhebliche Zunahme um rund 14 vH zeigen die Ackerwiesen, während die Dauerwiesen etwa den gleichen Umfang behalten haben.

Die diesjährigen Hektarerträge von Klee und Klee-gras liegen beim ersten Schnitt um 11 vH über dem Vorjahr und um 14 vH über dem Durchschnitt 1955 bis 1960. Bei der Luzerne ist der Mehrertrag gegenüber 1960 mit rund 4 vH nicht so groß, da in Rheinland-Pfalz die Erträge etwas geringer als im Vorjahr waren, während sie in den anderen Ländern gestiegen sind. Den langjährigen Durchschnitt übersteigt der dies-jährige Hektarertrag jedoch um rund 12 vH. Noch besser sind die Erträge auf den Wiesen, da von den Ackerwiesen rund 14 vH mehr als im vergangenen Jahr und rund 19 vH mehr als 1955 bis 1960 je ha geerntet wurden. Die Ertragsentwicklung bei den Dauerwiesen ist ähnlich, da die Steigerung entsprechend 14 bzw. 20 vH beträgt.

In den Ländern ist die Ertragssteigerung vor allem in Schleswig-Holstein beim Klee mit rund 30 vH bemerkenswert. Aber auch in den übrigen Ländern (ohne Saarland) sind die Erträge zwischen 8 und 17 vH höher als 1960. Bei Luzerne sind mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz nur Mehrerträge zwischen 2 und 7 vH festgestellt worden. Auf den Ackerwiesen sind dagegen die diesjährigen Hektarerträge in Schleswig-Holstein und Hessen um über 20 vH höher als im Vorjahr und auch in den anderen Ländern sind Mehrerträge zwischen 8 und 16 vH festgestellt worden. Bei den Dauerwiesen hat sich besonders in Niedersachsen der Ertrag um fast 30 vH gegenüber dem sehr niedrigen des Vorjahres verbessert, während die Heuerträge in den übrigen Ländern zwischen 7 und 16 vH gestiegen sind.

Heuerträge (Erster Schnitt)
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1955/60	1960	1961	Zunahme (+) 1961 gegen	
				JD 1955/60	1960
	dz je ha			vH	
Klee und Klee gras	48,9	50,4	55,9	+ 14,3	+ 10,9
Luzerne	49,1	53,0	54,9	+ 11,8	+ 3,6
Ackerwiese	42,6	44,5	50,8	+ 19,2	+ 14,2
Dauerwiese	41,8	44,0	50,2	+ 20,1	+ 14,1
Zusammen	43,0	45,1	51,0	+ 18,6	+ 13,1

Nach einer vorläufigen Berechnung hat der erste Schnitt von den Acker- und Dauerfütterflächen in diesem Jahr eine Menge von rund 22,2 Mill. t Heuwert ergeben, d. s. rund 2,7 Mill. t oder rund 14 vH mehr als 1960 und rund 18 vH mehr als im Durchschnitt 1955 bis 1960. In diesen Mengen sind die grünverfütterten Anteile in einer Umrechnung auf Heuwert enthalten. Am meisten gestiegen ist gegenüber dem Vorjahr die Ernte an Kleeheu um rund 16 vH, dann die Ernte an Wiesenheu um rund 14 vH, während an Luzerneheu nur etwa 2 vH mehr als im letzten Jahr geerntet worden sind.

Die Grünfüttermengen, die im Laufe des Jahres am frühesten zur Verfügung stehen, stammen aus dem Anbau von Winterzwischenfrüchten. Dieser ist aber infolge der späten Einbringung der Hauptfrüchte im Herbst 1960 stark zurückgegangen. Es standen im zeitigen Frühjahr dieses Jahres nur rund 33 000 ha Winterzwischenfrüchte zur Verfügung. Die Hektarerträge waren zwar beim Inkarnatklee (auch in Mischung) sowie Hülsenfrüchten, ferner den zur Grünfüttergewinnung angebauten Ölfrüchten um 5 bis 10 vH höher als im Vorjahr, jedoch beim Wintergetreide zur Grünfütterung um rund 2 vH kleiner. Die Gesamternte dieser Futterpflanzen betrug infolge des starken Flächenrückganges in diesem Frühjahr nur rund 660 000 t Grünmasse gegenüber rund 950 000 t im Vorjahr, d. s. 30 vH weniger. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt war allerdings die diesjährige Ernte an Winterzwischenfrüchten um rund 6 vH größer. Ro.

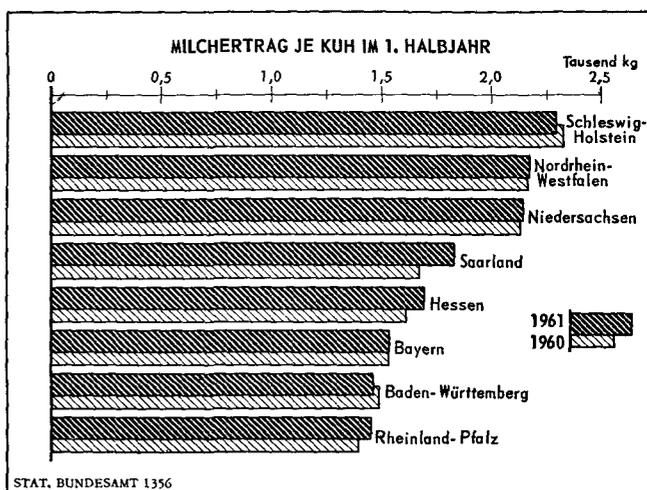
Milcherzeugung und -verwendung im 1. Halbjahr 1961

Im ersten Halbjahr 1961 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 10,4 Mill. t Kuhmilch erzeugt, d. s. 3,3 vH mehr als im 1. Halbjahr 1960. In den vorhergehenden beiden Jahren stieg die Milcherzeugung, jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat, in den Wintermonaten erheblich stärker als in den Sommermonaten, in denen sie zeitweise sogar einen Rückgang zeigte. Diese Tendenz scheint sich in dem bisherigen Ausmaß nicht fortzusetzen; im Januar dieses Jahres wurde die geringste Zunahme gegenüber dem Vorjahrsmonat mit 2,1 vH, im Mai die größte mit 4,2 vH ermittelt.

Der Anfangsbestand an Milchkühen im Dezember 1960 betrug 5,8 Mill. Tiere und lag um 2,2 vH über dem im Dezember 1959 ermittelten Bestand. Der Endbestand im Juni 1961 war um 1,1 vH höher als im Juni 1960. Im Gesamtergebnis ist die Zunahme der Zahl der Milchkühe durch den Rückgang der Zahl der Kuhschlachtungen verursacht worden, nicht aber

durch einen verstärkten Nachschub von den Junggrindern her. Dieser ist sogar geringer geworden. Nur 22 vH der im Juni 1961 gezählten Milchkühe waren junge Tiere, die erst einmal gekalbt hatten, im Juni und Dezember 1960 waren es noch 24 vH gewesen. Hierdurch mag der Milchkuhbestand im ganzen etwas leistungsfähiger geworden sein als im Vorjahr. Auch wurden wiederum weniger Kühe zur Arbeit herangezogen; der Anteil dieser Tiere am gesamten Kuhbestand ist von 13,8 vH im Juni 1960 auf 11,4 vH im Juni 1961 zurückgegangen. Die Futtermittellieferung im Berichtszeitraum war gut. Heu, Futterrüben und Zuckerrübenblatt, die den Hauptbestandteil des Winterfutters bilden, brachten im Jahre 1960 einen erheblich höheren Gesamtertrag als in dem Dürrejahr 1959; auch gegenüber dem Jahresdurchschnittsertrag 1954 bis 1959 lag der Ertrag bei Heu um 4 vH, bei Futterrüben um 17 vH und bei Zuckerrüben um 34 vH höher. Der Wachstumsstand der Weiden im Mai und Juni 1961 wurde von den amtlichen Ernteberichterstatern etwas besser als im Vorjahr beurteilt.

Seit dem Dezember 1958 ist die Zahl der Milchkühe stetig gestiegen, und zwar zwischen 1,2 und 2,3 vH jeweils gegenüber der entsprechenden Vorjahreszählung. Gleichzeitig erhöhte sich auch die je Kuh erzeugte Milchmenge, und zwar um 3 bis 4 vH jeweils gegenüber dem Vorjahr. Die Leistungssteigerung der Milchkühe trug also bisher stärker zu der Steigerung der Gesamterzeugung bei als die Ausweitung des Bestandes. Diese Entwicklung hat sich im ersten Halbjahr 1961 trotz der guten Futtermittellieferung nicht fortgesetzt. Der Milch-ertrag je Kuh ist im Norden des Bundesgebietes nicht nennenswert und auch im Süden nur geringfügig gestiegen. In Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist er sogar etwas zurückgegangen. Die Steigerung der Gesamterzeugung ist in dieser Zeit vornehmlich durch die Ausweitung des Milchkuhbestandes verursacht worden.



Insgesamt wurden 280 000 t Milch mehr erzeugt als im ersten Halbjahr 1960. Der weitaus überwiegende Teil dieser Mehrerzeugung, nämlich 260 000 t, wurde an Molkereien geliefert. Dadurch nahm die Menge der an Molkereien gelieferten Milch stärker zu als die Gesamterzeugung. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1960 erhöhte sie sich um 4 vH, und ihr Anteil an der Gesamterzeugung wuchs von 75,1 auf 75,5 vH. Diese Entwicklung vollzog sich in Nord- und Süddeutschland ziemlich gleichmäßig.

Die Menge der verfütterten Milch lag um 5,4 vH höher als im ersten Halbjahr 1960. Sie dient überwiegend der Aufzucht der Kälber. Im Juni 1961 wurden 7,5 vH mehr Kälber gezählt als im Juni 1960. Bei der Kälberaufzucht scheint Milch also etwas sparsamer verwendet zu werden. Darauf deuten auch die entsprechenden Zahlen in Nord- und Süddeutschland hin. In Norddeutschland wurden im Juni 1961 5,0 vH mehr Kälber gezählt als im Juni 1960 und 3,4 vH mehr Milch verfüttert als im ersten Halbjahr 1960, in Süddeutschland war der Kälberbestand um 9,7 vH und die verfütterte Milchmenge um 6,5 vH höher.

Milcherzeugung und -verwendung im 1. Halbjahr 1960 und 1961

Gebiet Halbjahr	Milcherzeugung				Milchverwendung										
	ins- gesamt	Milchertrag je Kuh und		An Molkereien und Händler geliefert		Verfüttert		Im Haushalt des Kuhhalters verarbeitet zu					Sonstige Verwendung (z. B. Deputate, Vorzugs- milchabsatz usw.)		
		1 000 t	Halb- jahr	Tag	kg	1 000 t	vH ¹⁾	1 000 t	vH ¹⁾	1 000 t	vH ¹⁾	1 000 t	vH	1 000 t	vH ¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin	10 392,0	1 793	9,9	7 848,3	75,5	1 037,1	10,0	331,4	3,2	34,7	0,3	741,9	7,2	398,6	3,8
1. Halbjahr 1961	10 111,6	1 783	9,8	7 590,2	75,1	989,2	9,8	345,8	3,4	19,3	0,2	768,4	7,6	398,7	3,9
Norden ²⁾ des Bundesgebietes	5 038,1	2 186	12,1	4 230,2	84,0	350,7	7,0	45,2	0,9	2,5	0,0	277,5	5,5	132,0	2,8
1. Halbjahr 1961	4 894,9	2 181	12,0	4 080,5	83,4	341,3	7,0	48,7	1,0	1,9	0,0	290,9	5,9	131,6	2,7
Süden ³⁾ des Bundesgebietes	5 353,9	1 533	8,5	3 618,1	67,6	686,4	12,8	286,2	5,3	32,2	0,6	464,4	8,7	266,6	5,0
1. Halbjahr 1960	5 216,7	1 522	8,4	3 509,7	67,3	647,9	12,4	287,1	5,7	17,4	0,3	477,5	9,2	267,1	2,1

¹⁾ vH der Gesamterzeugung. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland.

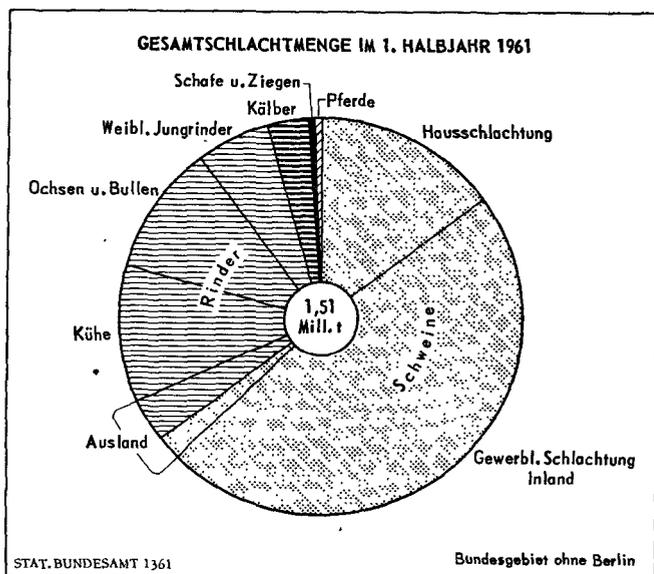
Im Haushalt der Kuhhalter wurde weniger Milch verbraucht als im ersten Halbjahr 1960. Der Rückgang betrug 2,9 vH. Eine sparsamere Verwendung der Milch im einzelnen Haushalt kann aus diesem Rückgang jedoch nicht abgeleitet wer-

den, denn er entspricht ziemlich genau dem Rückgang der Zahl der Rinderhalter, die im Dezember 1960 um 2,6 vH und im Juni 1961 um 3,0 vH, bezogen auf die jeweilige Vorjahrszählung, abgenommen hat. z. E.

Schlachtungen im 1. Halbjahr 1961

Im Bundesgebiet ohne Berlin hat im ersten Halbjahr 1961 die aus Schlachtungen in- und ausländischer Schlachttiere gewonnene Gesamtmenge an Fleisch (Fleisch und Schlachtfette ohne Innereien) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zugenommen, und zwar um 4 vH. Sie betrug 1,51 Mill. t; im ersten Halbjahr 1960 waren es 1,45 Mill. t. An Rindfleisch fielen 471 000 t an, das sind 4,8 vH mehr als im ersten Halbjahr 1960. Der Anfall an Schweinefleisch lag mit 974 000 t um 4,0 vH höher. Aus Kälberschlachtungen wurden 51 000 t gewonnen, das sind 1,7 vH weniger als im 1. Halbjahr 1960; auch die Schlachtungen von Schafen, Ziegen und Pferden ergaben mit 15 000 t um 7,3 vH weniger Fleisch. Die Schlachtungen von Auslandsrindern erbrachten eine Schlachtmenge von 57 000 t gegenüber 55 000 t im ersten Halbjahr 1960. Ihr Anteil an der Schlachtmenge aus den gewerblichen Rinderschlachtungen betrug ebenso wie im ersten Halbjahr 1960 12 vH. Die Schlachtmenge aus Schlachtungen von Auslandsschweinen belief sich auf 30 000 t und war um 3 000 t höher als im ersten Halbjahr 1960. Ihr Anteil an der Schlachtmenge aus gewerblichen Schweineschlachtungen ist geringfügig gestiegen. Er betrug im ersten Halbjahr 1960 3,8 vH und im Berichtszeitraum 4,0 vH. Der Einfuhrüberschuß an Fleisch und Fleischwaren betrug 140 000 t, darunter 74 000 t Geflügel. Im 1. Halbjahr 1960 waren es 124 000 t, darunter 53 000 t Geflügel. Gegenüber dem Vergleichszeitraum war der Einfuhrüberschuß insgesamt um 13 vH und die Geflügelmenge um 24 vH höher.

Die Zahl der gewerblich geschlachteten Inlandsrinder betrug 1,5 Mill. Tiere, das sind 3 vH mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Jedoch ist das Verhältnis zum Vergleichszeitraum bei den einzelnen Rinderkategorien unterschiedlich. Die Zahl der Kuhschlachtungen liegt mit 588 000 Tieren um 3 vH unter der des ersten Halbjahres 1960, desgleichen die Zahl der Ochsen- und Bullenschlachtungen mit 33 000 Tieren um 11 vH. An Bullen wurden mit 524 000 Tieren 6 vH und an Färsen mit 355 000 Tieren ebenfalls 6 vH mehr geschlachtet. Diese Zahlen geben die Entwicklung des Rinderbestandes eindeutig wieder. Durch den staatlich geförderten Kampf gegen Tuberkulose und Brucellose hat sich der Gesundheitszustand des Milchkuhbestandes gehoben; es brauchten daher weniger Kühe aus Krankheitsgründen geschlachtet zu werden. Infolgedessen wurden zur Ergänzung des Milchkuhbestandes weniger weibliche Jungrinder benötigt, so daß die Zahl der Schlachtungen dieser Tiere erhöht werden konnte, ohne daß der Umfang des Milchkuhbestandes beeinträchtigt wurde. Da sich die Nachfrage nach magerem Fleisch verstärkt hat und dieses durch Bullenmast rascher und billiger als durch Ochsenmast erzeugt wird, werden die Ochsenbestände stetig vermindert,



während die Zahl der Bullen kräftig ansteigt. Die Zahl der Bullenschlachtungen im Berichtszeitraum wäre höher gewesen, hätte sich nicht der Umtrieb in dieser Kategorie, wie die Ergebnisse der Viehzählung im Juni 1961 zeigten, infolge der guten Futtermittellieferung etwas verlangsamt. Die Tiere wurden länger ausgemästet, so daß ihr durchschnittliches Schlachtgewicht mit 279 kg um 9 kg höher war als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Das gleiche gilt für die Schlachtkühe, deren durchschnittliches Schlachtgewicht um 3 kg auf 274 kg stieg und für Färsen, die mit 238 kg ein um 9 kg höheres Schlachtgewicht aufwiesen. Das durchschnittliche Schlachtgewicht der Ochsen liegt immer noch recht hoch, ist aber seit dem Jahre 1957 rückläufig; dies beruht zum Teil darauf, daß infolge des Rückgangs der Zahl der Zugochsen auch ihr Anteil an der Zahl der insgesamt geschlachteten Tiere zurückgeht. Im ersten Halbjahr 1961 war das durchschnittliche Schlachtgewicht mit 312 kg um 9 kg niedriger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der Rinderhaus- und gewerblichen Schlachtungen beträgt 44 000, das sind 2,5 vH aller Rinderschlachtungen. Die Zahl der Rinderhalter ist zurückgegangen, die Zahl der Haus- und gewerblichen Schlachtungen liegt aber um 6 000 höher als im 1. Halbjahr 1960. Diese Entwicklung ist seit dem Jahre 1959 zu bemerken, sie ist jedoch nicht auf eine Verlagerung der Haus- und gewerblichen Schlachtungen auf das jeweilige erste Halbjahr zurückzuführen. Bei einem Vergleich, auf wieviel Rinderhalter jeweils eine Haus- und gewerbliche Schlachtung

Schlachtungen im 1. Halbjahr
Bundesgebiet ohne Berlin

1. Halbjahr	inländischer Herkunft										ausländischer Herkunft			
	ins-gesamt	Rinder		Kälber		Schweine				Schafe, Ziegen, Pferde	ins-gesamt	Rinder	Schweine	Kälber
		1 000 t	1 000	1 000 t	1 000	gewerbliche		Haus-						
						1 000	1 000 t	1 000	1 000 t					
1959	1 293,5	1 339,8	353,6	1 020,1	46,6	7 568,0	653,1	2 118,8	224,6	15,6	108,5	67,7	40,7	0,1
1960	1 371,0	1 498,4	393,8	1 106,5	51,3	7 939,7	687,3	2 097,7	222,4	16,2	82,5	55,4	26,9	0,2
1961	1 423,1	1 544,9	413,6	1 031,4	50,3	8 527,4	721,4	2 102,1	222,8	15,0	87,2	57,2	29,7	0,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH gegenüber dem jeweiligen 1. Halbjahr des Vorjahres														
1959	- 2,9	- 5,4	- 5,0	- 11,1	- 8,5	+ 0,6	+ 0,3	- 7,6	- 7,6	+ 10,4	+ 49,2	+ 31,1	+ 93,4	+ 175,5
1960	+ 6,0	+ 11,8	+ 11,4	+ 8,5	+ 10,0	+ 4,9	+ 5,2	- 1,0	- 1,0	+ 3,7	- 24,0	- 18,0	- 34,0	+ 6,2
1961	+ 3,8	+ 3,1	+ 5,0	- 6,8	- 1,9	+ 7,4	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,2	- 7,3	+ 5,7	+ 3,2	+ 10,5	+ 68,4

entfiel, ergibt sich folgendes Bild: Eine Rinderhausschlachtung entfiel:

Im 2. Halbj. 1958 auf 49 Rinderhalter Im 1. Halbj. 1959 auf 42 Rinderhalter
Im 2. Halbj. 1959 auf 34 Rinderhalter Im 1. Halbj. 1960 auf 34 Rinderhalter
Im 2. Halbj. 1960 auf 33 Rinderhalter Im 1. Halbj. 1961 auf 28 Rinderhalter

Da der Rinderbestand durch verstärkte Kälberaufzucht erhöht wurde, und zwar hauptsächlich der Bestand an männlichen Jungtieren, blieben zur Schlachtung nicht so viele Kälber übrig wie im 1. Halbjahr 1960. Ihre Zahl betrug 1,03 Mill. Stück, das sind um 7 vH weniger als im Vergleichszeitraum. Da aber das durchschnittliche Schlachtgewicht, wohl infolge etwas höherer Preise, mit 49 kg um 3 kg höher war, lag die Schlachtmenge mit 50 000 t nur um 2 vH niedriger als im ersten Halbjahr 1960.

Der Schweinebestand begann in der zweiten Hälfte des

Jahres 1959 zu wachsen; diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Entsprechend der höheren Zahl der vorhandenen Schweine hat auch die Zahl der gewerblichen Schlachtungen zugenommen. Im 1. Halbjahr 1961 wurden 8,53 Mill. Schweine gewerblich geschlachtet, das sind 7,4 vH mehr als im ersten Halbjahr 1960. Das durchschnittliche Schlachtgewicht betrug nur 85 kg gegenüber 87 kg im Vergleichszeitraum. Es ist dies das niedrigste bisher im Zeitraum eines halben Jahres festgestellte Schlachtgewicht. Infolgedessen war die Zahl der geschlachteten Schweine zwar um 7,4 vH, die Schlachtmenge mit 721 000 t aber nur um 4,9 vH höher als im 1. Halbjahr 1960.

Die Zahl der Hausschlachtungen von Schweinen betrug 2,1 Millionen. Die Zahl liegt geringfügig, und zwar um 4 000 Schweine, höher als im 1. Halbjahr 1960, obwohl im Dezember 1960 33 000 Schweinehalter, das sind 2 vH, weniger gezählt wurden als im Dezember 1959.

z. E.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz in der Industrie im 1. Halbjahr 1961

Die Beschäftigung und der Umsatz der Industrie¹⁾ zeigten, nach der üblichen Abschwächung in den ersten Monaten des Jahres, seit März das bekannte Bild der mit der warmen Jahreszeit einsetzenden Saisonbelegung.

Beschäftigte

Die Zahl der beschäftigten Personen hat ihre saisonale Aufwärtsentwicklung, die in diesem Jahr bereits im Januar begonnen hatte, in den folgenden Monaten fortgesetzt. Besonders der April brachte — teils als Folge der Schulentlassungen — einen beträchtlichen Beschäftigtenzuwachs (+ 71 000 oder + 0,9 vH). Im Mai war nur noch eine leichte Steigerung der Beschäftigtenzahl festzustellen, nämlich um 17 000 oder 0,2 vH (Mai 1960 + 30 300 oder + 0,4 vH), und im Juni ergab sich an

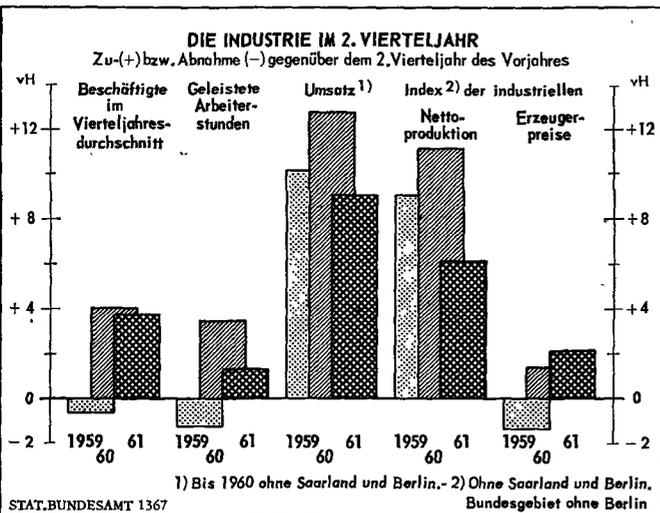
Stelle der sonst üblichen geringen Zunahme ein — allerdings minimaler — Rückgang um 11 000 Personen (- 0,1 vH). Alles in allem lag danach die Beschäftigtenzahl am Ende des 1. Halbjahres

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Vierteljahr Halbjahr	Beschäftigte				Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehalt- | Lohnsumme	
	am Ende des Viertel- bzw. Halbjahres	im Viertel- bzw. Halbjahresdurchschnitt		Mill. Std.		Mill. DM	
		ins-gesamt	darunter				
		Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾				
Grundzahlen							
1958 2. Vj.	7 486	7 470	1 260	6 156	3 129	.	.
1959 2. Vj.	7 474	7 426	1 312	6 057	3 091	.	.
1960 1. Vj.	7 652	7 596	1 355	6 182	3 169	3 012	7 989
2. Vj.	7 757	7 723	1 390	6 273	3 196	3 105	8 668
3. Vj.	7 875	7 817	1 416	6 340	3 232	3 250	9 167
4. Vj.	7 892	7 916	1 440	6 413	3 346	3 599	9 825
1961 1. Vj.	7 945	7 916	1 459	6 397	3 260	3 526	9 278
2. Vj.	8 021	8 010	1 499	6 451	3 238	3 646	9 863
1. Hj.	8 021	7 963	1 479	6 424	6 499	7 172	19 142
Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungszeitraum in vH							
1958 2. Vj.	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,8	- 0,7	+ 1,9 ⁴⁾	+ 5,8 ⁴⁾
1959 2. Vj.	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,1	+ 2,0 ⁴⁾	+ 6,9 ⁴⁾
1960 1. Vj.	+ 1,0	- 0,1	+ 1,0	- 0,3	- 3,9	- 1,3	- 6,1
2. Vj.	+ 1,4	+ 1,7	+ 2,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 3,1	+ 8,5
3. Vj.	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 4,7	+ 5,8
4. Vj.	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 3,5	+ 10,7	+ 7,2
1961 1. Vj.	+ 0,7	+ 0,0	+ 1,3	- 0,3	- 2,6	- 2,0	- 5,6
2. Vj.	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,8	- 0,7	+ 3,4	+ 6,3
1. Hj.	+ 1,6	+ 1,2	+ 3,6	+ 0,7	- 1,2	+ 4,7	+ 0,8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in vH							
1958 2. Vj. ⁴⁾	+ 1,0	+ 1,5	+ 4,5	+ 0,9	- 2,4	+ 11,3	+ 5,6
1959 2. Vj.	- 0,2	- 0,6	+ 4,2	+ 1,6	- 1,2	+ 8,0 ⁴⁾	+ 5,5 ⁴⁾
1960 1. Vj.	+ 4,4	+ 3,7	+ 5,2	+ 3,4	+ 5,7	+ 13,2 ⁴⁾	+ 12,1 ⁴⁾
2. Vj.	+ 3,8	+ 4,0	+ 5,9	+ 3,0	+ 3,4	+ 14,5 ⁴⁾	+ 13,9 ⁴⁾
3. Vj.	+ 4,0	+ 3,9	+ 6,7	+ 3,6	+ 3,5	+ 17,0	+ 16,0
4. Vj.	+ 4,2	+ 4,1	+ 7,3	+ 3,4	+ 1,5	+ 17,9	+ 15,4
1961 1. Vj.	+ 3,8	+ 4,2	+ 7,7	+ 3,5	+ 2,9	+ 17,1	+ 16,1
2. Vj.	+ 3,4	+ 3,7	+ 7,9	+ 2,8	+ 1,3	+ 17,4	+ 13,8
1. Hj.	+ 3,4	+ 4,0	+ 7,8	+ 3,2	+ 2,1	+ 17,2	+ 14,9

¹⁾Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. gewerblich. Lehrlinge. — ⁴⁾ Ohne Saarland.



jahres 1961 mit 8,02 Mill. um 129 000 (+ 1,6 vH) höher als zu Jahresbeginn. Im vergangenen Jahr war sie in der gleichen Zeit dagegen um 182 700 (+ 2,4 vH) gestiegen. Bei der erheblich geringeren Zunahme im Berichtshalbjahr dürfte die weitgehende Erschöpfung der vorhandenen Arbeitskraftreserven eine nicht unwesentliche Rolle gespielt haben, wie die äußerst geringe Arbeitslosenquote und die nach wie vor hohe Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen erkennen lassen.

Unter Zugrundelegen von Halbjahresdurchschnitten lag der Beschäftigtenstand um 4,0 vH höher als im 1. Halbjahr 1960. Dabei hat die Zahl der Angestellten um 7,8 vH, die der Arbeiter jedoch nur um 3,2 vH zugenommen.

Geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsummen

Die Industriearbeiter haben im 2. Vierteljahr 3,2 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, das sind 0,7 vH weniger als im 1. Vierteljahr 1961. Da das 2. Vierteljahr jedoch einige Arbeitstage weniger hatte, ergibt sich für die je Arbeitstag geleisteten Stunden eine Zunahme gegenüber dem 1. Quartal (+ 4,1 vH), die mit der üblichen Produktionsbelegung im Frühjahr zusammenhängt.

Ein Vergleich der im 1. Halbjahr 1961 geleisteten Arbeiterstunden (6,50 Mrd.) mit dem 1. Halbjahr 1960 zeigt eine Zunahme um 135 Mill. Stunden (+ 2,1 vH). Da der einzelne Arbeiter in den ersten sechs Monaten des Jahres im Durchschnitt etwas kürzer gearbeitet hat als in der entsprechenden Vorjahreszeit (- 1,1 vH), ist die höhere Stundengesamtzahl allein auf die Vergrößerung der Arbeiterbelegschaften zurückzuführen (+ 3,2 vH).

Die Bruttosumme der Löhne betrug im 2. Vierteljahr 9,9 Mrd. DM, das entspricht einer Steigerung um 6,3 vH gegenüber dem 1. Quartal. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß das 2. Vierteljahr zwar weniger Arbeitstage, wegen der Häufung von Feiertagen aber mehr bezahlte Tage aufzuweisen hatte als das 1. Vierteljahr.

Im gesamten 1. Halbjahr belief sich die Bruttolohnsumme auf 19,1 Mrd. DM, das sind 2,5 Mrd. DM (+ 15 vH) mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich die Folge eines höheren Lohnes je geleisteter Arbeiterstunde (+ 11 vH), denn die Zahl der geleisteten Arbeiter-

stunden lag, wie bereits erwähnt, nur um 2,1 vH höher als ein Jahr zuvor.

Die Bruttosumme der Gehälter belief sich im 2. Vierteljahr auf 3,6 Mrd. DM; sie ist damit gegenüber dem 1. Vierteljahr ebenfalls gestiegen (3,4 vH), und zwar etwas stärker als die Zahl der beschäftigten Angestellten, die um 2,8 vH zugenommen hat.

Für das 1. Halbjahr 1961 beträgt die Bruttogehaltssumme 7,2 Mrd. DM oder 1,1 Mrd. DM (+ 17 vH) mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Da sich die Zahl der Industrieangestellten in der gleichen Zeit nur um 7,8 vH erhöht hat, ergibt sich für das Durchschnittsgehalt des einzelnen Angestellten eine Steigerung um 8,7 vH.

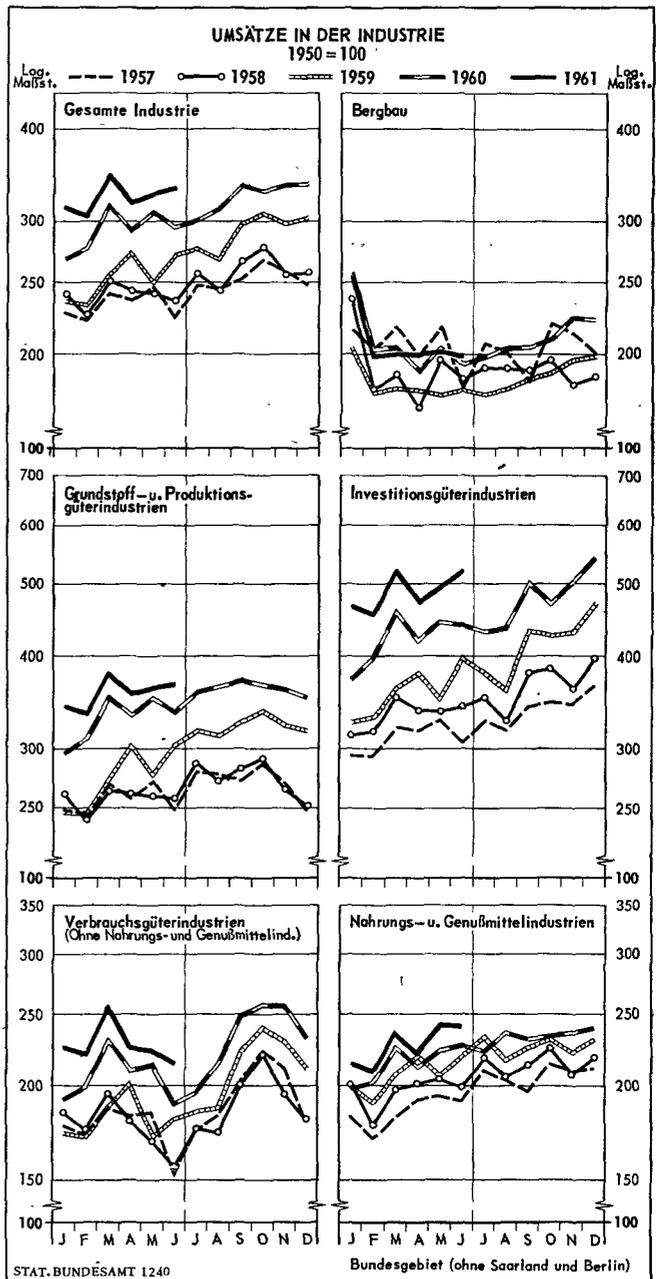
Umsatz

Der Gesamtumsatz der Industrie war im 2. Vierteljahr 1961 mit 67,9 Mrd. DM etwas höher als im 1. Vierteljahr (+ 1,3 vH). Die Zunahme, die hauptsächlich jahreszeitliche Gründe hat, ist schwächer, als nach der Entwicklung im vergangenen Jahr zu erwarten war, denn damals stieg der Umsatz im 2. Vierteljahr um 3,8 vH. Der Auslandsumsatz hat gegenüber dem 1. Quartal sogar etwas abgenommen (- 1,1 vH), während er in der entsprechenden Vorjahreszeit leicht gestiegen war (+ 1,4 vH).

Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Vierteljahr Halbjahr	Index der industriellen Nettoproduktion ²⁾ 1950=100	Umsatz			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ²⁾ 1950=100
		insgesamt	Inland	Ausland	
Mill. DM					
Grundzahlen					
1960 1. Vj.	236,4	60 011	50 443	9 568	124,4
2. Vj.	242,7	62 307	52 605	9 702	124,6
3. Vj.	250,8	66 027	56 026	10 001	125,4
4. Vj.	271,1	69 851	59 149	10 703	126,6
1961 1. Vj.	257,1	67 022	56 529	10 493	127,2
2. Vj.	257,5	67 908	57 526	10 383	127,2
1. Hj.	257,3	134 930	114 055	20 876	127,2
Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungszeitraum in vH					
1958 2. Vj.	+ 0,2	+ 0,4 ²⁾	+ 0,5 ²⁾	- 0,1 ²⁾	- 0,2
1959 2. Vj.	+ 8,9	+ 9,7 ²⁾	+ 9,4 ²⁾	+ 11,4 ²⁾	- 0,6
1960 1. Vj.	- 5,5	- 5,2	- 5,5	- 3,5	+ 0,3
2. Vj.	+ 2,7	+ 3,8	+ 4,3	+ 1,4	+ 0,2
3. Vj.	+ 3,3	+ 6,0	+ 6,5	+ 3,1	+ 0,6
4. Vj.	+ 8,1	+ 5,8	+ 5,6	+ 7,0	+ 1,0
1961 1. Vj.	- 5,2	- 4,1	- 4,4	- 2,0	+ 0,5
2. Vj.	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,1	- 1,0
1. Hj.	- 1,4	- 0,7	- 1,0	+ 0,8	+ 1,0
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in vH					
1958 2. Vj.	+ 1,6	+ 2,2 ²⁾	+ 2,9 ²⁾	- 1,8 ²⁾	+ 1,0
1959 2. Vj.	+ 9,0	+ 10,1 ²⁾	+ 10,0 ²⁾	+ 11,4 ²⁾	- 1,3
1960 1. Vj.	+ 17,8	+ 19,0 ²⁾	+ 18,4 ²⁾	+ 22,5 ²⁾	+ 0,6
2. Vj.	+ 11,1	+ 12,7 ²⁾	+ 12,9 ²⁾	+ 11,7 ²⁾	+ 1,4
3. Vj.	+ 9,9	+ 12,5	+ 12,4	+ 12,8	+ 2,0
4. Vj.	+ 8,4	+ 10,4	+ 10,8	+ 7,9	+ 2,1
1961 1. Vj.	+ 8,8	+ 11,7	+ 12,1	+ 9,7	+ 2,3
2. Vj.	+ 6,1	+ 9,0	+ 9,4	+ 7,0	+ 2,1
1. Hj.	+ 7,4	+ 10,3	+ 10,7	+ 8,3	+ 2,2

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Ohne Saarland.



Im gesamten 1. Halbjahr hat die Industrie 135 Mrd. DM umgesetzt; das entspricht einer Zunahme um 12,6 Mrd. DM (+ 10 vH) gegenüber dem 1. Halbjahr 1960. Dabei nahm der Inlandsumsatz (+ 11 vH) etwas stärker zu als der Auslandsumsatz (+ 8,3 vH). Die Exportquote, d. h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, hat sich jedoch nur unwesentlich geändert. Vom Gesamtumsatz des 1. Halbjahres entfielen 114,1 Mrd. DM (84,5 vH) auf das Inland und 20,9 Mrd. DM (15,5 vH) auf Auslandslieferungen (1. Hj. 1960: 15,8 vH). Die Zuwachsrate des Gesamtumsatzes gegenüber dem 1. Halbjahr 1960 in Höhe von 10 vH beruht zu einem gewissen Teil auch auf Preiserhöhungen, wie die Entwicklung

des Erzeugerpreisindex, der um 2,2 vH höher lag, erkennen läßt.

Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Bergbau hat sich die Beschäftigtenzahl auch im 2. Vierteljahr 1961 entgegen der allgemeinen Entwicklung weiter verringert (- 0,2 vH), so daß hier im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1961 37 000 Personen (- 5,9 vH) weniger beschäftigt waren als um dieselbe Zeit des Vorjahres. Der Kohlenbergbau, auf den fast neun Zehntel aller im Bergbau Tätigen entfallen, hatte allein einen Rückgang um 35 000 (- 6,2 vH) zu verzeichnen. Aber auch in fast allen anderen Zweigen des Berg-

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1961 nach Industriegruppen Bundesgebiet ohne Berlin

Industriegruppe	Beschäftigte				Umsatz						Auslandsumsatz				
	Ende Juni 1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		2. Vierteljahr 1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Vierteljahr 1961		1. Halbjahr 1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Halbjahr 1960		2. Vierteljahr 1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Vj. 1961		1. Halbjahr 1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Hj. 1960	
		2. Vj. 1961 gegen 1. Vj. 1961	1. Hj. 1961 gegen 1. Hj. 1960		Umsatz	Erzeugerpreise		Umsatz	Erzeugerpreise		Umsatz	Erzeugerpreise			
														vH	vH
1 000			Mill. DM			Mill. DM			Mill. DM			Mill. DM			Mill. DM
Industrie insgesamt	8 021,0	+ 1,2	+ 4,0	67 908	+ 1,3	-	134 930	+ 10,3	+ 2,2	10 383	- 1,1	20 876	+ 8,3		
Bergbau	589,5	- 0,2	- 5,9	2 687	- 7,7	- 1,4	5 599	- 1,1	- 0,3	521	- 9,9	1 098	+ 0,6		
darunter:															
Kohlenbergbau	519,8	- 0,8	- 6,2	2 199	- 8,9	- 0,8	4 612	- 1,2	-	474	- 8,1	989	+ 1,4		
Eisenerzbergbau	19,2	- 1,3	- 5,1	93	- 0,3	-	185	- 1,8	-	1	+ 3,5	3	- 7,4		
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23,1	+ 1,2	+ 2,2	148	- 14,6	- 6,5	322	+ 2,3	-	38	- 30,4	92	- 5,1		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 772,7	+ 2,5	+ 4,9	21 189	+ 2,8	- 0,1	41 808	+ 8,9	+ 0,4	3 097	- 4,3	6 332	+ 6,5		
darunter:															
Mineralölverarbeitung (einschl. Braunkohlen- u. Torfteeerdestillation, Ölschieferverschmelzung und -verarbeitung)	31,7	+ 1,2	+ 2,8	2 183	+ 7,2	- 0,4	4 220	+ 17,7	- 0,4	156	+ 0,3	311	+ 87,0		
Industrie der Steine und Erden	266,3	+ 9,1	+ 2,3	2 190	+ 38,1	-	3 778	+ 15,2	+ 1,5	76	+ 9,8	145	+ 24,7		
Eisenschaffende Industrie	367,2	+ 1,1	+ 4,4	5 004	- 3,1	- 0,4	10 169	+ 4,0	- 0,1	950	- 8,5	1 988	+ 1,8		
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	148,8	+ 0,4	+ 6,1	996	+ 1,1	+ 0,5	1 982	+ 16,9	+ 5,9	75	+ 11,7	142	+ 13,8		
NE-Metalindustrie	85,5	+ 0,6	+ 5,3	1 145	- 4,3	+ 0,9	2 342	+ 7,3	- 10,3	138	- 2,9	281	- 1,0		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	77,4	+ 0,5	+ 4,5	1 047	- 1,0	- 1,5	2 106	+ 12,2	+ 1,6	158	- 6,7	327	+ 9,8		
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasernerzeugung)	482,2	+ 2,4	+ 6,8	5 773	- 0,3	- 0,7	11 561	+ 6,4	- 1,6	1 315	- 3,2	2 673	+ 4,3		
Sägewerke und holzbearb. Ind. ²⁾	90,7	+ 2,7	+ 7,4	761	+ 9,8	+ 0,4	1 454	+ 14,0	+ 3,8	36	+ 2,6	72	+ 9,5		
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	83,2	+ 0,2	+ 2,9	916	- 4,3	+ 0,5	1 874	+ 6,0	+ 3,5	69	- 6,0	142	+ 14,1		
Kautschuk und Asbest verarb. Industrie	109,6	+ 0,4	+ 1,8	893	+ 3,4	- 0,1	1 756	+ 9,6	+ 0,9	102	- 1,4	206	- 1,2		
Investitionsgüterindustrien	3 203,7	+ 1,5	+ 7,0	23 200	+ 2,8	+ 0,3	45 772	+ 15,4	+ 4,1	5 730	+ 2,1	11 342	+ 10,3		
davon:															
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	200,6	+ 1,3	+ 4,0	1 309	+ 10,2	+ 0,2	2 496	+ 10,0	+ 4,1	142	+ 22,5	259	+ 0,0		
Maschinenbau	997,6	+ 2,2	+ 7,4	7 047	+ 8,0	+ 0,5	13 571	+ 19,4	+ 5,4	2 088	+ 7,5	4 030	+ 19,2		
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	428,5	+ 1,2	+ 7,7	4 735	+ 1,7	+ 0,1	9 390	+ 13,9	+ 1,3	1 563	+ 1,0	3 110	+ 10,8		
Schiffbau	95,9	- 0,5	- 0,9	567	- 11,1	-	1 205	- 2,0	-	295	- 17,8	654	- 19,2		
Elektrotechnische Industrie	785,6	+ 1,5	+ 10,8	5 065	- 1,0	+ 0,1	10 180	+ 15,3	+ 2,3	885	- 0,5	1 775	+ 7,7		
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	153,7	+ 1,2	+ 4,9	709	+ 4,6	+ 0,5	1 388	+ 16,3	+ 5,1	254	+ 4,1	497	+ 13,0		
Stahlverformung	139,9	+ 1,1	+ 6,2	1 105	+ 1,8	+ 0,4	2 230	+ 17,2	+ 4,7	104	- 4,1	213	+ 3,6		
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	401,9	+ 0,4	+ 3,1	2 663	+ 0,5	+ 0,5	5 312	+ 15,1	+ 5,4	399	- 1,6	805	+ 9,8		
Verbrauchsgüterindustrien	1 971,3	+ 0,3	+ 2,2	11 741	- 5,3	- 0,1	24 134	+ 10,0	+ 3,7	880	- 4,8	1 804	+ 8,7		
davon:															
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie ³⁾	56,9	+ 0,6	+ 0,4	281	+ 0,8	+ 0,3	560	+ 17,7	+ 4,6	85	+ 8,3	194	+ 5,7		
Feinkeramische Industrie	91,5	- 0,3	+ 1,6	396	+ 1,1	+ 0,1	788	+ 11,0	+ 4,5	95	+ 2,6	189	+ 11,3		
Glasindustrie	91,5	+ 0,6	+ 3,9	552	+ 4,7	+ 0,1	1 079	+ 9,7	+ 3,5	81	- 1,3	182	+ 8,0		
Holzverarbeitende Industrie	219,7	- 0,4	+ 1,5	1 339	+ 4,2	+ 0,4	2 624	+ 13,1	+ 5,3	51	- 4,6	104	+ 14,9		
Papier und Pappe verarb. Ind.	109,1	+ 0,4	+ 2,3	776	- 1,2	+ 1,6	1 562	+ 8,8	+ 8,7	28	+ 0,6	55	+ 5,4		
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	183,3	+ 1,8	+ 5,1	1 029	+ 4,2	+ 0,1	2 015	+ 13,8	+ 4,7	12	- 4,8	25	+ 25,7		
Kunststoffverarb. Industrie	90,4	+ 1,9	+ 11,7	655	+ 1,6	+ 0,7	1 299	+ 19,3	+ 3,2	72	+ 0,5	143	+ 16,0		
Ledererzeugende Industrie	32,1	- 0,8	- 3,3	308	- 9,3	+ 0,8	647	+ 10,1	- 4,9	48	- 6,0	99	+ 19,2		
Lederverarbeitende Industrie	40,3	+ 1,1	+ 2,6	227	- 1,5	+ 0,4	457	+ 17,5	+ 4,1	27	+ 20,0	49	- 0,5		
Schuhindustrie	103,5	- 0,7	- 0,8	498	- 18,6	+ 1,0	1 110	- 0,4	- 1,4	10	- 35,1	26	+ 14,7		
Textilindustrie	607,0	- 0,6	+ 0,0	3 905	- 10,9	- 1,1	8 287	+ 5,4	+ 3,6	324	- 12,1	694	+ 4,3		
Bekleidungsindustrie	345,8	+ 1,5	+ 4,5	1 777	- 7,9	+ 0,1	3 706	+ 16,0	+ 4,6	46	- 1,0	93	+ 19,6		
Nahrungs- und Genußmittelind.	483,9	+ 0,1	+ 1,9	9 091	+ 6,6	+ 0,3	17 617	+ 5,7	+ 2,0	155	+ 6,7	300	+ 2,0		
davon:															
Ernährungsindustrie ³⁾	434,5	+ 0,3	+ 3,5	7 886	+ 7,0	+ 0,3	15 253	+ 5,8	+ 2,4	149	+ 6,1	289	+ 0,5		
Tabakverarbeitende Industrie	49,4	- 1,6	- 10,0	1 205	+ 4,0	-	2 364	+ 5,3	-	6	+ 26,0	11	+ 67,9		

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B₀ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B₀ + B₁ + B₂ + 1/2 B₃) : 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. Die Halbjahresdurchschnitte werden sinngemäß in der gleichen Weise berechnet. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

baus haben sich die Belegschaftsstärken verringert. Der Umsatz hat, wohl vorwiegend aus jahreszeitlichen Gründen, das Ergebnis des 1. Quartals 1961 ebenfalls nicht erreicht (— 7,7 vH); im 1. Halbjahr lag er um 1,1 vH unter dem vergleichbaren Vorjahresstand.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist im 2. Vierteljahr (Beschäftigte + 2,5 vH, Umsatz + 2,8 vH) im ganzen eine Belebung eingetreten, die hauptsächlich dem Saisonaufschwung in den von der Witterung abhängigen Industriegruppen zuzuschreiben ist. Im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1961 ist ein Anwachsen der Beschäftigten um 4,9 vH und des Umsatzes um 8,9 vH gegenüber dem 1. Halbjahr 1960 zu verzeichnen. Dabei lag die Zahl der Beschäftigten in allen Industriegruppen höher als im 1. Halbjahr 1960, am stärksten in der Sägerei und Holzbearbeitung (+ 7,4 vH), der chemischen Industrie (+ 6,8 vH) und bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (+ 6,1 vH). An der Zunahme des Umsatzes gegenüber dem 1. Halbjahr 1960 waren ebenfalls alle Industriegruppen beteiligt. Die Veränderungen bewegen sich hier zwischen + 4,0 vH bei der eisenschaffenden Industrie und + 18 vH bei der Mineralölverarbeitung.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien betrug die Zunahme der Beschäftigtenzahl gegenüber dem 1. Halbjahr 1960 7,0 vH, während der Umsatz um 15 vH stieg. In den einzelnen Industriegruppen verlief die Entwicklung ähnlich; lediglich der Schiffbau hatte gegenüber dem 1. Halbjahr 1960 einen Personlrückgang um 0,9 vH und eine Umsatzminderung um 2,0 vH zu verzeichnen.

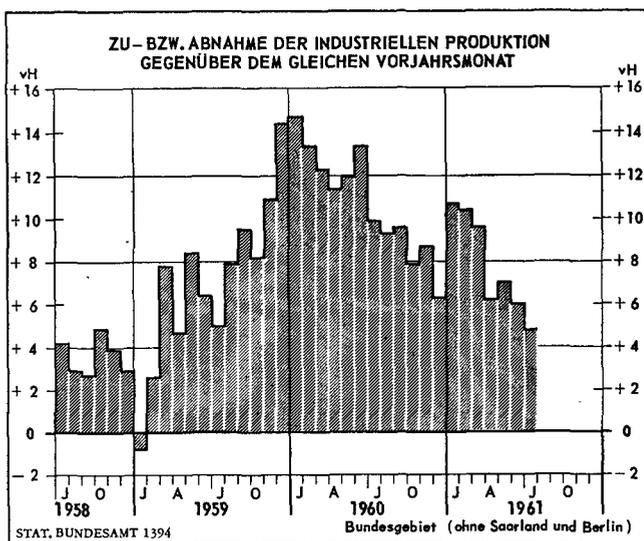
In den Verbrauchsgüterindustrien ist die Zahl der Beschäftigten im 2. Vierteljahr im ganzen nur leicht gestiegen (+ 0,3 vH). Beim Umsatz mußte schon nach den Beobachtungen früherer Jahre mit einem Rückgang gerechnet werden, da in einigen Gruppen in der zweiten Quartalshälfte bereits die Sommerflaute beginnt, doch war die Abschwächung diesmal wesentlich ausgeprägter als im vergangenen Jahr (— 5,3 vH, 2. Vj. 1960: — 1,3 vH). Vergleicht man das 1. Halbjahr 1961 mit dem 1. Halbjahr 1960, so ergibt sich ein Personalszuwachs von 2,2 vH und eine Zunahme des Umsatzes von 10 vH. An der Zunahme der Beschäftigten waren mit Ausnahme der ledererzeugenden Industrie (— 3,3 vH) und der Schuhindustrie (— 0,8 vH) alle Gruppen beteiligt. Wie seit Jahren war in der Kunststoff verarbeitenden Industrie der Beschäftigtenzuwachs am größten (+ 12 vH). Der Umsatz stieg mit Ausnahme der Schuhindustrie (— 0,4 vH) in allen Gruppen. Die Zunahmen liegen hier zwischen 5,4 vH in der Textilindustrie und 19 vH in der Kunststoff verarbeitenden Industrie.

In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie lag, bei unterschiedlichem Verlauf in den einzelnen Branchen, die Beschäftigtenzahl im ganzen gesehen um 1,9 vH, der Umsatz um 5,7 vH höher als im 1. Halbjahr 1960. Pf.

Industrielle Produktion im Juli 1961

Die industrielle Produktion¹⁾, die im Juni nochmals leicht zugenommen hatte, zeigte im Juli, wie saisonüblich, einen durch die Urlaubszeit ausgelösten Rückgang. Der arbeitstäglich berechnete Index für die gesamte Industrie (1950 = 100) weist einen Stand von 244 gegen 273 im Juni auf, was einer Abnahme um 10,4 vH entspricht. Dieser Rückgang war etwas ausgeprägter als im Vorjahr (— 9,3 vH), so daß sich auch die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, die im Juni + 6,0 vH betragen hatte, im Juli auf + 4,8 vH verminderte. Der stärkere Produktionseinbruch dürfte darauf zurückzuführen sein, daß immer mehr Betriebe dazu übergehen, geschlossen Ferien zu machen. Infolgedessen lassen sich die Juli-Ergebnisse auch nicht als eine weitere Abschwächung der langfristigen Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion deuten. Im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli 1961 lag die Produktion 7,7 vH über dem Niveau der entsprechenden Vorjahresmonate; im 1. Halbjahr hatte die Zuwachsrate 8,1 vH betragen.

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist.

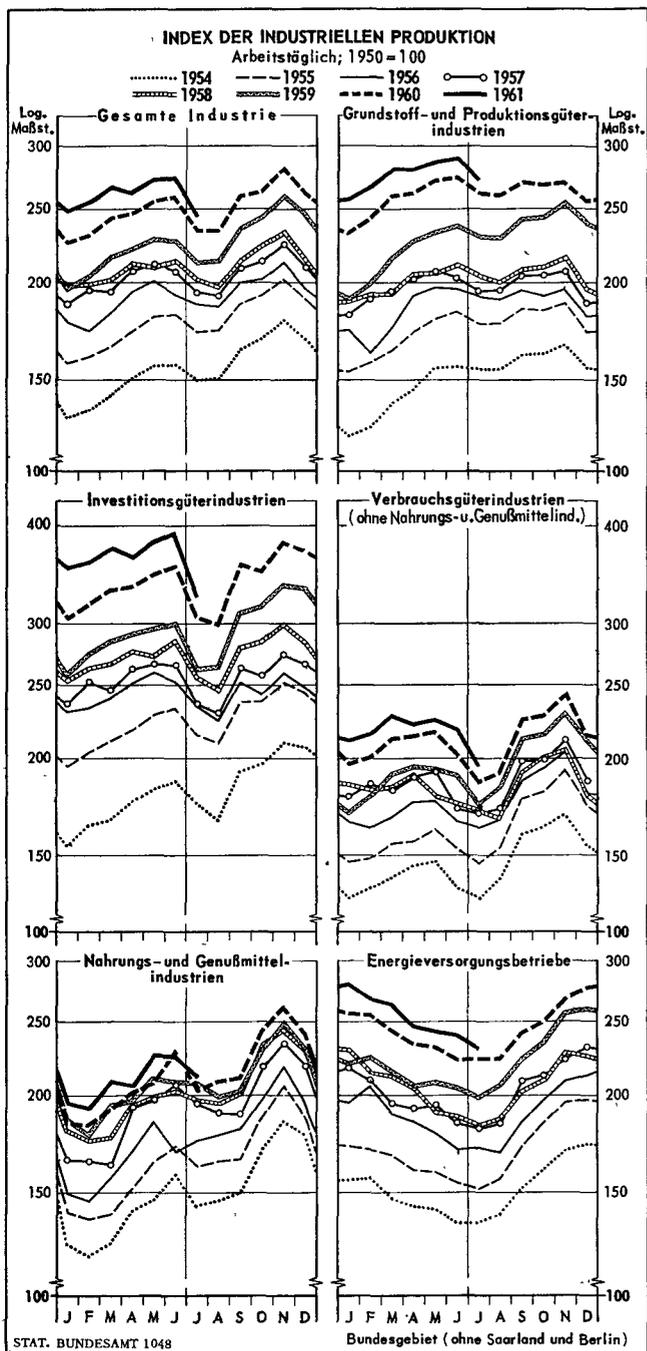


Vor allem bei den Investitionsgüterindustrien (— 17,0 vH)²⁾ — hier teilweise auch durch eine Sonderentwicklung im Fahrzeugbau bedingt (siehe unten) — und bei den Verbrauchsgüterindustrien (— 10,6 vH) waren auf Grund der Betriebsferien ausgeprägte Abnahmen zu verzeichnen. Dagegen war die Produktionsabnahme bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (— 6,2 vH) sowie im Bauhauptgewerbe (— 7,6 vH) geringer als im Vorjahr.

Eine Zusammenfassung des Ausstoßes an industriellen Fertigwaren nach ihrer überwiegenden Verwendung zeigt für die Investitionsgüter von Juni auf Juli eine Abnahme von 13,7 vH gegen 12,3 vH von Juni zu Juli 1960. Hier war also der Rückgang nur wenig stärker als von Juni auf Juli 1960, so daß sich die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat mit + 9,7 vH weiterhin auf verhältnismäßig hohem Niveau hielt. Die Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) verminderte sich um 20,2 vH, was jedoch ganz überwiegend auf den in diesem Jahr besonders starken Rückgang in der Erzeugung von Personenkraftwagen (bis 1,5 l) zurückzuführen ist. Schließt man die Produktion von Personenkraftwagen aus der Gruppe der Verbrauchsgüter aus, so ergibt sich eine Abnahme von nur 12,8 vH gegenüber Juni 1961.

Die bergbauliche Produktion wies einen stärkeren, im wesentlichen saisonbedingten Rückgang auf (— 6,3 vH), der sich — mit Ausnahme der Erdöl- und Erdgasgewinnung — auf alle Zweige erstreckte. Insbesondere lag die arbeitstäglich erzielte Steinkohlegewinnung mit 380 300 t wesentlich unter dem Vormonatsergebnis (— 13,2 vH). Diese starke Abnahme ist vor allem auf die größere Zahl von Ruhetagen zurückzuführen (im Juli fünf Ruhetage gegenüber zwei im Juni); außerdem wirkten sich eine weitere Verminderung der Untertagebelegschaft sowie die beginnende Urlaubszeit aus. Da der Förderrückgang der im Sommer nachlassenden Nachfrage entsprach, sind die Haldenbestände an Steinkohle (6,7 Mill. t) nicht weiter gestiegen; andererseits trat bei den Zerkleinerungen, deren Produktion unverändert blieb, keine weitere Reduzierung der Koksbestände (4,3 Mill. t) ein. Im Braunkohlenbergbau hielt die saisonale Abwärtsbewegung an, wobei die Förderung (— 2,2 vH) und auch die Briketterzeugung (— 0,7 vH) rückläufig waren. Während sich im Kali- und Steinsalzbergbau nur eine geringe Abschwächung ergab (— 1,2 vH), hatten der Eisenbergbau (— 6,0 vH) und der Metallbergbau (— 5,5 vH) ausgeprägtere Abnahmen zu verzeichnen.

²⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juni: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage; Juli: 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 466* ff. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, 1961, Heft 7.



Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ($-6,2$ vH) war der Produktionsrückgang etwas stärker als sonst um diese Jahreszeit und auch ausgeprägter als im Juli des Vorjahres ($-4,4$ vH). Mit Ausnahme der Industrie der Steine und Erden ($-0,6$ vH), wo sich die Erzeugung saisonbedingt etwa auf dem Vormonatsniveau hielt, haben nahezu alle anderen Zweige eine überdurchschnittliche Produktionseinschränkung zu verzeichnen. Besonders stark waren aus den eingangs angeführten Gründen die Rückgänge in der Eisen-, Stahl- und Tempergießerei ($-11,3$ vH) und in der NE-Metallindustrie ($-8,4$ vH). Auch in der Chemischen Industrie ($-7,4$ vH) stand die Entwicklung im Zeichen einer durch Urlaubshäufungen und Überholungsarbeiten in der Sommerzeit verursachten Produktionsabnahme, die sich auf alle Erzeugnisgruppen, mit Ausnahme der Kohlenwertstoffe ($+5,7$ vH), erstreckte. Die Einschränkungen waren besonders intensiv bei Körperpflegemitteln (-19 vH), Pharmazeutika (-13 vH) sowie bei Lacken und Anstrichmitteln (-11 vH),

jedoch wurde das Produktionsniveau des gleichen Vorjahresmonats für diese Erzeugnisse noch nennenswert übertroffen. Bei dem starken Produktionsrückgang in der kautschukverarbeitenden Industrie ($-17,2$ vH), der im Juli wesentlich größer war als im Durchschnitt der Vorjahre, spielten neben der Urlaubszeit auch die verminderten Abrufe aus Daueraufträgen (z. B. aus dem Fahrzeugbau) eine Rolle. Die Abnahme erstreckte sich sowohl auf Bereifungen (-14 vH) als auch auf Weich- und Hartgummiwaren (-20 vH). In der Mineralölverarbeitung ($+5,0$ vH) setzte sich dagegen die Produktionserweiterung nach einer leichten Einschränkung im Vormonat fort. Die Zunahme wurde vornehmlich durch erhöhte Gewinnung von Dieselkraftstoff ($+21$ vH), Bitumen ($+14$ vH) und Motorenbenzin ($+4$ vH) bestimmt, während die Produktion von Heizöl (-6 vH) entsprechend der verminderten Nachfrage in der wärmeren Jahreszeit erneut rückläufig war. Abweichend von der meist nur geringfügigen Veränderung im Juli der Vorjahre ist in der Flachglasindustrie mit $+7,0$ vH eine ausgeprägtere Produktionszunahme zu verzeichnen, wo insbesondere die Herstellung von Tafelglas ($+21$ vH) intensiviert wurde. Dabei ist aber zu beachten, daß die Produktion in diesem Industriezweig seit dem Frühjahr unter dem Vorjahresniveau gelegen hatte.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war die Produktionsabnahme ($-17,0$ vH) wesentlich intensiver als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Doch ist bereits seit 3 Jahren im Monat Juli ein verstärkter Rückgang zu beobachten, was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß sich diese Gewährung zusammenhängender Sommerurlaube und die Schließung von Betrieben für einige Urlaubswochen immer mehr einbürgert. Auch war in den beiden vorhergehenden Monaten die Produktionszunahme, wohl im Hinblick auf die kommenden Urlaubsmonate, ungleich kräftiger als sonst üblich. Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ($+6,4$ vH) zeigte eine weitere Abschwächung des Wachstumstempos, was allerdings fast ausschließlich durch die Entwicklung im Fahrzeugbau bestimmt ist, dessen Produktion unter dem Vorjahresergebnis blieb.

Der verhältnismäßig geringe Produktionsrückgang im Stahlbau ($-6,1$ vH) ist vor allem auf Abnahmen bei Stahlkonstruktionen und im Behälterbau zurückzuführen. Im Maschinenbau ($-13,1$ vH) ging die Produktion etwa im gleichen Ausmaß wie von Juni auf Juli 1960 zurück. Mit Ausnahme der Herstellung von Kranen und Hebezeugen war sie bei allen übrigen Erzeugnissen rückläufig, was bei gutem Auftragsbestand hauptsächlich auf Betriebsferien zurückzuführen sein dürfte. Der Fahrzeugbau wies von allen Industriezweigen des Investitionsgüterbereichs den stärksten Rückgang auf ($-35,6$ vH). Hier machte sich die durch Betriebsferien bedingte Produktionseinschränkung stärker als im Juli 1960 bemerkbar. Neben den allgemein sehr kräftigen Abnahmen bei allen Arten von Kraftwagen ist auch bei Motorrädern und Fahrrädern eine rückläufige Entwicklung festzustellen. Auch in der elektrotechnischen Industrie ($-13,2$ vH) war die Produktionsabnahme etwas stärker als sonst im Juli und erstreckte sich auf nahezu alle Erzeugnisse. Besonders intensiv war sie bei den für die Kraftfahrzeuge bestimmten Akkumulatoren, bei Kuhlchränken und ferner auch bei Rundfunk- und Fernsehgeräten, die stets vor Neuheitenmessen stärkere Produktionsabschwächungen aufweisen. Auch bei elektromotorischen Wirtschaftsgeräten war die Abnahme sehr stark, entsprach aber hier dem saisonüblichen Ausmaß. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ($-3,5$ vH) nahm saisonbedingt vor allem die Fertigung von Heiz- und Kochgeräten ab, während die Herstellung von Feinblechpackungen und Konservendosen, wie zu dieser Jahreszeit üblich, erheblich zunahm. Im Zusammenhang mit den kräftigen Einbußen in der Kraftfahrzeugindustrie ging auch die Herstellung von Zubehörteilen für Fahrzeuge aller Art beachtlich zurück.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1961			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Mai	Juni ¹⁾	Juli ²⁾	Juli 1961 gegen		Juli 1960 gegen Juni 1960
				Juni 1961	Juli 1960	
	1950 = 100			vH ³⁾		
Zahl der Arbeitstage ⁴⁾	24	24,2 ⁵⁾	26	+ 7,4	—	+ 12,1
Gesamte Industrie	272	273	244	-10,4	+ 4,8	- 9,3
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	272	273	244	-10,5	+ 4,8	- 9,3
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe ..	273	275	245	-10,8	+ 4,9	- 9,7
Bergbau	156	151	142	- 6,3	+ 1,3	- 5,0
Kohlenbergbau	127	122	109	-10,5	- 1,8	- 7,6
Eisenerzbergbau	186	178	167	- 6,0	- 0,2	- 5,3
Metallerzbergbau	120	124	118	- 5,5	+ 2,5	+ 0,6
Kali- und Steinsalzbergbau ..	217	207	204	- 1,2	+ 7,2	- 4,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung ..	557	565	571	+ 1,2	+ 12,3	+ 1,8
Verarbeitende Industrie	285	286	255	-11,0	+ 5,1	-10,0
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	286	289	271	- 6,2	+ 3,7	- 4,4
Industrie der Steine und Erden ..	264	267	265	- 0,6	+ 5,1	+ 0,5
Eisenschaffende Industrie	252	252	237	- 5,9	- 1,9	- 1,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	199	197	175	-11,3	- 0,1	- 6,7
NE-Metallindustrie	256	257	236	- 8,4	+ 1,9	- 3,8
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	336	343	318	- 7,4	+ 5,6	- 6,9
Kohlenwertstoffindustrie	174	176	186	+ 5,7	+ 5,1	- 0,5
Chemiefasernerzeugung	415	432	411	- 4,9	+ 8,3	+ 3,5
Mineralölverarbeitung	673	662	695	+ 5,0	+ 23,9	+ 4,2
Kautschukverarb. Industrie	283	296	245	-17,2	- 2,1	-10,8
Flachglasindustrie	207	203	218	+ 7,0	- 2,6	+ 1,2
Sägewerke und holzbearbei- tende Industrie	136	136	122	-10,1	- 3,4	- 6,2
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	208	210	205	- 2,2	+ 2,7	- 0,1
Investitionsgüterindustrien	382	391	325	-17,0	+ 6,4	-14,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau) ..	206	218	205	- 6,1	+ 12,2	-12,3
Maschinenbau	325	334	291	-13,1	+ 10,7	-12,9
Fahrzeugaufbau	617	630	406	-35,6	- 3,1	-26,9
Elektrotechnische Industrie	479	497	431	-13,2	+ 9,3	-10,6
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	272	269	260	- 3,5	+ 5,8	- 3,9
Stahlverformung	312	319	281	-11,7	+ 4,5	- 6,8
Verbrauchsgüterindustrien ²⁾ ..	224	219	196	-10,6	+ 4,9	- 8,0
Feinkeramische Industrie	233	237	222	- 6,6	+ 7,5	- 4,2
Hohlglasindustrie	279	310	291	- 5,9	+ 13,8	+ 1,1
Ledererzeugende Industrie	125	124	109	-12,1	+ 6,6	- 4,6
Schuhindustrie	186	129	141	+ 9,0	+ 5,8	+ 5,5
Textilindustrie	176	180	149	-17,0	- 3,8	- 5,7
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	226	226	212	- 6,2	+ 5,0	-12,1
Ernährungsindustrie	239	240	228	- 5,1	+ 5,9	-11,2
Brauerei	410	433	381	-12,0	+ 9,3	-23,2
Tabakverarbeitende Industrie ..	197	195	177	- 9,2	+ 2,8	-14,4
Energieversorgungsbetriebe	243	238	230	- 3,5	+ 3,2	+ 0,0
Elektrizitätserzeugung	263	258	249	- 3,7	+ 4,8	+ 0,0
Gaserzeugung	165	158	158	- 2,6	- 5,8	+ 0,1
Bauhauptgewerbe	274	270	249	- 7,6	+ 2,3	-10,8

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage. — ⁴⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Die Produktion der Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat der Saisontendenz entsprechend erneut abgenommen (- 10,6 vH). Die Abnahme war auch in diesem Bereich stärker als die durchschnittliche Veränderung in früheren Jahren um diese Zeit (- 4,1 vH) und auch etwas intensiver als von Juni auf Juli 1960 (- 8,0 vH), was damit zusammenhängt, daß nunmehr auch bei diesen Industrien immer zahlreicher Betriebsferien eingeführt werden. Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, die im Juni noch + 8,0 vH betragen hatte, ermäßigte sich demzufolge im Juli auf + 4,9 vH.

In der Textilindustrie (- 17 vH), deren Erzeugung im Juni entgegen der sonst in diesem Monat üblichen Entwicklung nochmals zugenommen hatte, war der Rückgang im Juli wesentlich stärker als im Vorjahr (- 5,7 vH), was zum Teil auch hier auf die Einführung von Betriebsferien zurückzuführen ist. In der Textilindustrie kommt noch hinzu, daß die tariflichen Mindesturlaube im vorigen Jahr und teilweise auch in diesem Jahr erheblich verlängert worden sind, was sich naturgemäß im Juli — dem Haupturlaubsmonat — besonders stark auswirkte. Während im Juni die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat noch + 9,0 vH betragen hatte, konnte aus den genannten Gründen im Juli das Niveau vom Juli 1960 nicht erreicht werden (- 3,8 vH). Auch in der feinkeramischen Industrie und in der Möbelindustrie war die sommerliche Abschwächung diesmal stärker als bisher. Die Produktionsabnahme in der Bekleidungsindustrie hielt sich im Rahmen der früheren Jahre; lediglich die Erzeugung von Wintermänteln für Männer und Frauen nahm saisonbedingt weiter zu. In der Schuhindustrie (+ 9,0 vH) trat nach der Umstellung der Erzeugung auf Herbst- und Winterware eine Produktionsbelebung ein, die sich ausschließlich auf Lederstraßenschuhe erstreckte. Abweichend von der Entwicklung in früheren Jahren erhöhte sich die Erzeugung der Hohlglasindustrie (- 5,9 vH) nicht mehr. Produktionsrückgänge bei Getränkeflaschen und Konservenglas, deren Erzeugung allerdings im Vormonat nochmals kräftig anstieg, konnten durch Zunahmen bei Laboratoriumsglas und bei Beleuchtungsglas nicht ausgeglichen werden.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist diesmal eine etwas intensivere Produktionsabnahme (- 6,2 vH) eingetreten als in früheren Jahren, doch waren die Rückgänge in den meisten Zweigen saisonbedingt. Die stärksten Abnahmen ergaben sich bei der Süßwarenindustrie (- 18 vH), bei den Brauereien (- 12 vH) — hier bedingt durch die kühle Witterung — sowie bei der tabakverarbeitenden Industrie (- 9,2 vH). Bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 7,3 vH) sowie bei der fleischverarbeitenden Industrie (- 5,7 vH) waren die Produktionsrückgänge weniger ausgeprägt. In der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie ist dagegen saisonbedingt eine Erhöhung der Erzeugung festzustellen, die hauptsächlich von der Gemüsekonservenindustrie getragen wurde. Rü.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

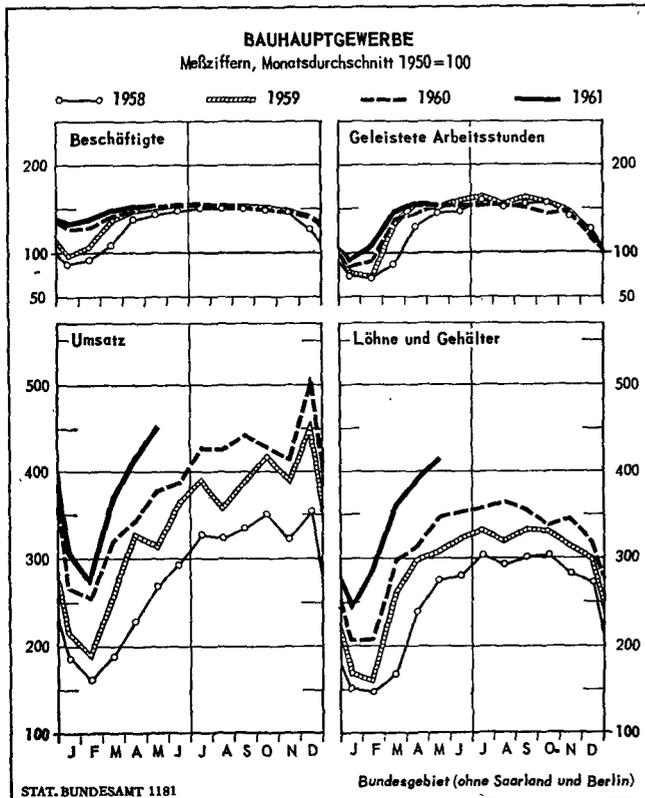
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1961

Die günstige Auftragslage und die milde Witterung sowie die Maßnahmen zur Förderung der ganzjährigen Bautätigkeit ermöglichten im Bauhauptgewerbe schon im 1. Vierteljahr 1961 ein hohes Produktionsniveau. Dieses konnte im zweiten Vierteljahr nur noch geringfügig erhöht werden. Infolge des Übergangs zur ganzjährigen Bautätigkeit haben sich die früher für diesen Gewerbebereich charakteristischen starken Schwankungen erheblich vermindert. Durch die Tariflohnerhöhung zum 1. Juni 1961 um 29 Pf je Stunde auf den Ecklohn, durch die Einstellung weiterer ausländischer Arbeiter sowie durch verstärkte Gerätebeschaffung wurde gegen die

Schwierigkeiten angegangen, die sich durch die Ausschöpfung des deutschen Arbeitsmarktes ergeben.

Die Gesamtzahl der beschäftigten Personen, die im April noch um 32 000 gestiegen war, erhöhte sich in den folgenden Monaten erwartungsgemäß nicht mehr so stark. Im Mai betrug die Zunahme 14 000 (+ 1,0 vH) und im Juni nur noch 8 600 (+ 0,6 vH). Um die Jahresmitte beschäftigte das Bauhauptgewerbe im ganzen 1 428 000 Personen, das sind 13 000 (+ 0,9 vH) mehr als ein Jahr zuvor. Im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1961 lag die Beschäftigtenzahl um 38 000 (+ 2,8 vH) höher als im 1. Halbjahr 1960.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich im Mai (240 Mill. Std.) um 8,9 vH und ging im Juni (238 Mill.



Std.), vermutlich wegen der starken Regenfälle in der ersten Dekade, um 1,1 vH zurück. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 1 235 Mill. Std. geleistet, das sind 54 Mill. Std. (+ 4,5 vH) mehr als im 1. Halbjahr 1960.

Der Umsatz stieg im Mai (2,2 Mrd. DM) um 9,6 vH und im Juni (2,4 Mrd. DM) um 8,6 vH. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 1961 vom Bauhauptgewerbe 11,6 Mrd. DM umgesetzt, das sind 1,3 Mrd. DM oder 13 vH mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Der Umsatz ist also wesentlich stärker angestiegen als die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden. Dies erklärt sich teils durch die höhere Leistung je Arbeitsstunde infolge des verstärkten Geräteinsatzes, teils aber auch durch die höheren Baupreise.

Veränderungen bei den Beschäftigtengruppen

Die Zahl der kaufmännischen und technischen Angestellten und Lehrlinge erhöhte sich in den Monaten Mai und Juni nochmals um 1 000 auf 86 000 und lag damit um 5 500 (+ 6,8 vH) höher als Mitte 1960.

Bei den Arbeitern verteilte sich der Zugang von 14 000 im Mai und von 8 000 im Juni zu annähernd gleichen Teilen

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe

Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
1961 April	1 406	85	723	486	46
Mai	1 420	85	730	493	45
Juni	1 428	86	734	497	45
Juli	1 441p	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾					
1961 April	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,9	+ 0,3
Mai	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,4	- 0,5
Juni	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,9	- 0,3
Juli	+ 0,9p	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾					
1961 April	+ 1,6	+ 6,8	+ 3,8	- 0,9	- 11,2
Mai	+ 0,7	+ 6,5	+ 2,6	- 1,7	- 11,1
Juni	+ 0,9	+ 6,8	+ 2,6	- 1,3	- 10,1
Juli	+ 0,1p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

auf die Gruppen der Facharbeiter (einschl. Poliere und Meister) sowie der Helfer und Hilfsarbeiter. Die Zahl der Facharbeiter hat sich dadurch bis zur Jahresmitte auf 734 000, die der Helfer und Hilfsarbeiter auf 497 000 erhöht. Während bei den Fachkräften der Stand von Ende Juni 1960 um 18 800 (+ 2,6 vH) überschritten wurde, ergibt sich bei den Helfern und Hilfsarbeitern ein Rückgang um 6 300 (- 1,3 vH).

Die Zahl der gewerblichen Lehrlinge hat sich in den Monaten Mai und Juni erneut leicht verringert (- 0,5 vH und - 0,3 vH). Ende Juni wurden 45 000 Lehrlinge gezählt. Diese Zahl ist um 5 000 (- 10 vH) niedriger als Ende Juni 1960.

Entwicklung bei den einzelnen Bauarten

Im Wohnungsbau erhöhte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Mai auf 100 Mill. Stunden (+ 8,3 vH), während der Juni einen leichten Rückgang (- 1,7 vH) auf 98 Mill. Stunden brachte. Der Umsatz belief sich im Mai auf 856 Mill. DM (+ 7,2 vH) und im Juni auf 910 Mill. DM (+ 6,3 vH). Die Gesamtzahl der für den Wohnungsbau im 1. Halbjahr 1961 geleisteten Arbeitsstunden betrug 510 Millionen und lag damit um 2,4 vH höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Insgesamt wurde im 1. Halbjahr 1961 ein Umsatz von 4,4 Mrd. DM erzielt, das sind 13 vH mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Arbeits-tage	Geleistete Arbeitsstunden						
		insgesamt	Wohnungs-bau	Land-wirtschaftlicher Bau	Gewerbl. und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
		Mill. Stunden						
Grundzahlen								
1961 April	24	220,5	92,2	7,4	47,8	19,1	24,7	29,2
Mai	24	240,1	99,9	8,6	50,8	21,1	27,0	32,6
Juni	24,2	237,5	98,2	8,1	50,7	20,8	27,8	32,0
Jan.-Juni	147,9	1234,7	510,4	37,6	279,2	110,3	133,0	164,2
Juli	26	235,6p	...	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾								
1961 April	- 7,7	- 2,1	- 1,9	+ 13,1	- 4,7	- 6,1	+ 1,1	- 1,3
Mai	-	+ 8,9	+ 8,3	+ 15,8	+ 6,2	+ 10,2	+ 9,4	+ 11,8
Juni	+ 0,8	- 1,1	- 1,7	- 5,6	- 0,3	- 1,5	+ 2,8	- 2,0
Juli	+ 7,4	+ 0,6p	...	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾								
1961 April	-	- 1,3	- 4,1	- 11,4	+ 2,8	+ 1,1	+ 3,4	- 1,2
Mai	+ 4,0	+ 0,7	- 2,3	- 14,2	+ 3,3	+ 7,0	+ 3,4	+ 5,2
Juni	+ 4,3	+ 0,0	- 3,7	- 18,3	+ 3,7	+ 4,7	+ 5,6	+ 5,0
Jan.-Juni	- 0,7	+ 4,5	+ 2,4	- 6,9	+ 7,0	+ 7,3	+ 10,6	+ 3,8
Juli	-	- 0,7p	...	...	...	...	...	...
Jan.-Juli	- 0,6	+ 3,4p	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Der landwirtschaftliche Bau erreichte wie im Vorjahr seinen Höhepunkt im Mai. In diesem Monat wurden 8,6 Mill. Stunden (+ 15,8 vH) geleistet. Im Juni verringerte sich die Zahl der im landwirtschaftlichen Bau geleisteten Stunden auf 8,1 Mill. (- 5,6 vH). Beim Umsatz ergab sich jedoch in beiden Monaten eine Zunahme (+ 17 vH bzw. + 3,5 vH). Insgesamt war im 1. Halbjahr 1961 die Bautätigkeit für die Landwirtschaft, an den geleisteten Arbeitsstunden gemessen, schwächer als im 1. Halbjahr 1960 (- 6,9 vH). Der Umsatz lag dagegen mit 270 Mill. DM um 3 vH höher.

Der gewerbliche und industrielle Bau, wo sich die Zahl der Arbeitsstunden im April um 4,7 vH vermindert hatte, holte im Mai wieder auf (+ 6,2 vH), konnte allerdings im Juni das damit erreichte Ergebnis nur knapp behaupten (- 0,3 vH). Der Umsatz stieg im Mai auf 508 Mill. DM (+ 7,1 vH) und im Juni auf 558 Mill. DM (+ 9,7 vH). In dieser Bauart wurden im 1. Halbjahr 1961 insgesamt 279 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das entspricht einer Steigerung um 7,0 vH gegenüber dem 1. Halbjahr 1960. Beim Umsatz, der in den ersten sechs Monaten 2,8 Mrd. DM erreichte, betrug die Zunahme sogar 17 vH.

**Umsatz im Bauhauptgewerbe
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit	Umsatz						
	insgesamt	Wohnbau	Landwirtschaftlicher Bau	Gewerblich- und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
				Hochbau	Strassenbau	Sonstiger Tiefbau	
Grundzahlen in Mill. DM							
1961 April	1 999,1	798,0	49,0	474,5	181,3	241,7	254,6
Mai	2 191,1	855,6	57,4	508,4	203,2	274,1	292,3
Juni	2 380,3	909,6	59,4	557,7	211,2	323,0	319,4
Jan.-Juni	11 576,2	4 481,0	271,9	2 815,1	1 056,3	1 415,8	1 536,1
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾							
1961 April	+ 2,3	+ 1,2	+15,5	- 0,7	- 2,3	+12,3	+ 4,2
Mai	+ 9,6	+ 7,2	+17,1	+ 7,1	+12,1	+13,4	+14,8
Juni	+ 8,6	+ 6,3	+ 3,5	+ 9,7	+ 3,9	+17,8	+ 9,2
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾							
1961 April	+10,7	+ 9,5	+ 7,1	+15,2	+17,4	+ 5,6	+ 8,7
Mai	+10,3	+ 6,1	- 1,4	+12,7	+17,7	+11,4	+16,0
Juni	+17,2	+13,9	- 3,9	+19,8	+21,6	+18,4	+24,0
Jan.-Juni	+12,8	+12,7	+ 3,4	+16,8	+17,0	+12,6	+ 7,7

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

In den Zweigen des öffentlichen und Verkehrsbaus ergab sich im Mai 1961 eine kräftige Belebung, der im Juni eine leichte Abschwächung folgte. Abweichend von der Gesamtentwicklung stieg im Straßenbau die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden auch im Juni, und zwar um 2,8 vH auf 27,8 Mill. Stunden, nachdem sie bereits im Mai (27,0 Millionen Stunden) um 9,4 vH zugenommen hatte. Der Umsatz nahm noch wesentlich stärker zu. Er erhöhte sich im Mai um 13 vH auf 274 Mill. DM und im Juni um 18 vH auf 323 Millionen DM. Im 1. Halbjahr 1961 wurden im Straßenbau insgesamt 133 Mill. Arbeitsstunden geleistet und Umsätze in Höhe von 1,4 Mrd. DM erzielt. Das entspricht einer Zunahme um 11 bzw. 13 vH gegenüber der vergleichbaren Vorjahreszeit.

Im sonstigen Tiefbau stieg die Zahl der Arbeitsstunden im Mai auf 32,6 Mill. (+ 12 vH) und ging im Juni auf 32,0 Mill. (- 2,0 vH) zurück. Der Umsatz nahm mit 292 Mill. DM im Mai und 319 Mill. DM im Juni in beiden Monaten zu (+ 15 vH bzw. + 9,2 vH). Die Halbjahresergebnisse lagen bei den Arbeitsstunden um 3,8 vH, beim Umsatz um 7,7 vH höher als im 1. Halbjahr 1960.

Der öffentliche Hochbau, der im Rahmen des öffentlichen und Verkehrsbaus die kleinste Gruppe darstellt, überschritt im Mai die Zahl von 21 Mill. Arbeitsstunden (+ 10 vH), er konnte sie aber im Juni nicht ganz wieder erreichen (- 1,5 vH). Der Umsatz stieg im Mai auf 203 Mill. DM (+ 12 vH) und im Juni auf 211 Mill. DM (+ 3,9 vH). Das Ergebnis des 1. Halbjahres lag beim Umsatz um 14 vH, bei den Arbeitsstunden um 7,3 vH höher als 1960. vL.

Bautätigkeit im Jahr 1960

Die durch eine Schnellauszählung ermittelten vorläufigen Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik¹⁾ für 1960 sollen nachstehend durch weitere Zahlen über die Fertigstellung von Wohn- und Nichtwohnbauten ergänzt werden. Es handelt sich hierbei um endgültige Teilergebnisse aus der Jahresaufbereitung der Baufertigstellungsstatistik. Das Baujahr 1960 brachte gegen die Vorjahre keine besonders auffälligen Änderungen in der Struktur der Bautätigkeit. Ob das erstmals seit einigen Jahren beobachtete Absinken des Volumens (in cbm umbauten Raumes) der fertiggestellten Wohngebäude zufällig ist oder als ein erstes Anzeichen für eine länger anhaltende Verschiebung der Bautätigkeit zum Nichtwohnbau hin zu werten ist, bleibt abzuwarten. Die Genehmigungen des Jahres 1960 und des ersten Halbjahres 1961 lassen letzteres allerdings nicht ausgeschlossen erscheinen.

Gesamtes Bauvolumen größer als 1959

Im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) wurden im Jahre 1960 insgesamt 574 400 Wohnungen in Wohn- und

Nichtwohnbauten fertiggestellt. Gegenüber dem durch die Schnellauszählung festgestellten Ergebnis sind somit durch nachträgliche Berichtigungen in den Meldungen der Bauaufsichtsämter nur geringfügige Änderungen eingetreten. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen liegt 2,4 vH unter dem Wohnungsbauergebnis von 1959.

Die Bautätigkeit wird in den letzten Jahren in zunehmendem Ausmaß auch durch den Bau von Nichtwohngebäuden bestimmt. Für die Zusammenfassung und für einen Vergleich der fertiggestellten Wohn- und Nichtwohnbauten soll als gemeinsamer Nenner der umbaute Raum der Gebäude verwendet werden. Andere Mengeneinheiten, wie Baukosten oder -flächen, sind für eine solche Untersuchung wegen der heterogenen Gebäudearten und Bauweisen wenig geeignet. Da die Baukostenangaben sich außerdem auf das Kosteniveau im Zeitpunkt der Baugenehmigungen beziehen, können sie bei der unterschiedlich langen Dauer der Bauarbeiten nicht auf einen gemeinsamen Stichtag zurückgerechnet werden, wie dies bei Wohnbauten allein eventuell noch möglich wäre.

In der Bautätigkeitsstatistik werden allerdings auch Baumaßnahmen erfaßt, deren Umfang nicht in cbm umbauten Raumes dargestellt werden kann. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um Umbauten, Ausbauten, Erweiterungen und größere (genehmigungspflichtige) Instandsetzungen an Teilen von Gebäuden. Diese Baumaßnahmen fallen jedoch im Rahmen der gesamten Bautätigkeit kaum ins Gewicht und können daher bei den folgenden Betrachtungen außer acht gelassen werden.

Die Leistung der Bauwirtschaft — ausgedrückt in fertiggestellten cbm umbauten Raumes — war 1960 noch etwas höher als 1959. Das gesamte im Jahr 1960 fertiggestellte Bauvolumen betrug 336,5 Mill. cbm umbauten Raumes und übertraf das Volumen des Jahres 1959 um 4,7 vH. Bei den Wohngebäuden lag es um 0,4 vH, bei den Nichtwohngebäuden sogar um über 12 vH höher.

Das Bauvolumen im Nichtwohnbau

Von dem Bauvolumen des Jahres 1960 entfielen 131,0 Millionen cbm umbauten Raumes auf Nichtwohngebäude. Gegenüber dem Vorjahr sind das 14,3 Mill. cbm oder 12 vH mehr. Da der Wohnbau weniger stark zugenommen hat als der Nichtwohnbau, ist der Anteil des Nichtwohnbaus am gesamten Bauvolumen von 36 vH auf 39 vH gestiegen.

Die Bautätigkeitsstatistik gliedert die Nichtwohngebäude nach Gebäudearten in Anstaltsgebäude, Bürogebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie gewerbliche Betriebsgebäude und sonstige Nichtwohngebäude.

Von 1 000 cbm umbauten Raumes entfielen

auf	1960	1959
Anstaltsgebäude	57	49
Bürogebäude	59	61
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	199	218
Gewerbliche Betriebs- u. sonst. Nichtwohngebäude	685	672

Von dem Gesamtvolumen der 1960 gebauten Nichtwohngebäude entfielen auf die nichtlandwirtschaftlichen Betriebs- und sonstigen Nichtwohngebäude knapp 69 vH gegen 67 vH im Jahre zuvor. Die von Unternehmen der gewerblichen Produktion sowie des Handels- und Dienstleistungsbereichs errichteten Gebäude kann man als gewerbliche Betriebsgebäude bezeichnen, die 69 vH dieser Gebäudegruppe umfaßen. Die in dieser Gruppe weiter nachgewiesenen Nichtwohngebäude der Behörden und Verwaltungen, wozu in erster Linie die Betriebsgebäude der wirtschaftlichen Unternehmen der öffentlichen Hand sowie Schulen, Kultusgebäude, Theater usw. gehören, hatten 1960 einen Anteil von 20 vH und die Betriebsgebäude der Verkehrsbetriebe einen solchen von 2,9 vH. Die Anteile aller bisher genannten Gebäudearten haben sich gegenüber 1959 erhöht. Dagegen sind die von Privatpersonen errichteten sonstigen Nichtwohngebäude relativ stark von fast 11 vH im Jahre 1959 auf 7,4 vH im Jahre 1960 zurückgegangen.

¹⁾ Siehe „WiSta“ 1961/3, S. 177.

Tabelle 1: Das Volumen der 1960 fertiggestellten Nichtwohngebäude nach der Gebäudeart, nach Bauherren und Gemeindegrößenklassen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Bauherr Gemeindegrößenklasse	Umbauter Raum										
	insgesamt		Anstaltsgebäude		Bürogebäude		Landwirtschaftliche Betriebsgebäude		Gewerbl. Betriebs- und sonstige Nichtwohngebäude		
	1 000 cbm	vH	1 000 cbm	vH	1 000 cbm	vH	1 000 cbm	vH	1 000 cbm	vH	
Behörden und Verwaltungen	26 709,4	5 838,3	21,9	2 264,6	8,5	300,3	1,1	18 306,4	68,5		
Betriebe und Unternehmen	95 254,6	1 243,3	1,3	5 118,1	5,4	24 191,7	25,4	64 701,5	67,9		
davon:											
Land-, forst- und fischereiwirtschaftl. Betriebe ..	23 647,4	7,6	0	14,0	0,1	23 508,3	99,4	119,5	0,5		
Produktionsbetriebe	46 199,4	242,1	0,5	2 081,7	4,5	228,3	0,5	43 647,3	94,5		
Handels- und Dienstleistungsbetriebe	22 513,0	984,8	4,4	2 749,5	12,2	452,9	2,0	18 325,8	81,4		
Verkehrsbetriebe	2 894,8	8,8	0,3	272,9	9,4	4,2	0,2	2 608,9	90,1		
Private Haushalte	9 015,3	364,8	4,0	351,3	4,0	1 625,5	18,0	6 673,7	74,0		
Zusammen	130 979,3	7 446,4	5,6	7 734,0	5,9	26 117,5	20,0	89 681,4	68,5		
in Gemeinden mit . . . Einwohnern											
weniger als 2 000	32 489,9	894,3	2,8	274,2	0,8	19 593,0	60,3	11 728,4	36,1		
2 000 bis unter 5 000	15 511,0	1 457,1	9,4	387,8	2,5	3 325,9	21,5	10 340,2	66,6		
5 000 bis unter 20 000	20 039,1	1 682,6	8,4	761,9	3,8	2 091,6	10,4	15 503,0	77,4		
20 000 bis unter 50 000	13 659,7	614,3	4,5	767,3	5,6	372,8	2,7	11 905,3	87,2		
50 000 bis unter 100 000	8 828,9	472,1	5,3	632,3	7,2	203,8	2,3	7 520,7	85,2		
100 000 bis unter 500 000	17 458,8	843,7	4,8	1 897,3	10,9	166,6	0,9	14 551,2	83,4		
500 000 und mehr	22 991,9	1 482,3	6,5	3 013,2	13,1	363,8	1,5	18 132,6	78,9		

Das Volumen der landwirtschaftlichen Betriebsgebäude machte 1960 genau ein Fünftel der Nichtwohngebäude aus. Außer den land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Betrieben mit einem Anteil von 90 vH traten 1960 auch private Haushalte als Bauherren von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden stärker in Erscheinung. Bei dieser Gruppe, auf die 6,2 vH entfielen, handelt es sich um landwirtschaftliche oder gärtnerische Kleinbetriebe von Privatpersonen, die nur nebenberuflich eine selbständige land-, forst- oder fischereiwirtschaftliche Tätigkeit ausüben.

Das Gewicht der Büro- und der Anstaltsgebäude tritt gegenüber den beiden vorgenannten Gebäudegruppen stark in den Hintergrund. Die Bürogebäude machten 1960 (wie auch 1959) rund 6 vH des gesamten Nichtwohnbauvolumens aus. Als Bürogebäude werden alle Arten von Verwaltungs- und Amtsgebäuden der Behörden, der gewerblichen Wirtschaft, der Verbände usw. gezählt. Die Handels- und Dienstleistungsbetriebe bauten im Berichtsjahr 36 vH der Bürogebäude, die Behörden und Verwaltungen 29 vH und die gewerblichen Produktionsunternehmen 27 vH. Gegen 1959 haben alle drei Gruppen ihren Anteil jeweils um zwei bis drei Punkte erhöht, während die von den Verkehrsunternehmen errichteten Bürogebäude von knapp 12 vH relativ stark auf 3,5 vH zurückgingen.

Die Anstaltsgebäude umfaßten 1960 5,6 vH der Nichtwohngebäude, also etwas mehr als 1959 (4,9 vH). Der bedeutendste Bauherr ist hier die öffentliche Hand, auf die 1960 78 vH gegen 73 vH im Jahre 1959 entfielen. Die von den Handels- und Dienstleistungsbetrieben gebauten Heime und Anstalten hatten 1960 einen geringeren Anteil als im Jahr zuvor (13 vH gegen 18 vH).

Für alle Nichtwohngebäude zusammen zeigt sich folgende Verteilung auf die wichtigsten Bauherrengruppen. Von 1 000 cbm umbauten Raumes wurden erstellt

von	1960	1959
Behörden und Verwaltungen	204	185
Betriebe und Unternehmen	727	722
darunter:		
Land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Betriebe ..	181	197
Produktionsbetriebe	353	345
Handels- und Dienstleistungsbetriebe	171	158
Private Haushalte	69	93

Für die Errichtung der im Jahre 1960 fertiggestellten Nichtwohngebäude waren 6,3 Mrd. DM reine Baukosten veranschlagt worden; weitere 1,3 Mrd. DM waren für die Durchführung von Um- und Erweiterungsbauten sowie für baumäßig genehmigungspflichtige größere Instandsetzungs- und Wiederherstellungsarbeiten vorgesehen. In der Aufteilung der Baukosten nach Bauherren ergeben sich verständlicherweise andere Relationen als bei der Aufteilung des umbauten Raumes, denn die von der öffentlichen Hand errichteten Anstaltsgebäude und Verwaltungsgebäude erfordern einen höheren Aufwand je cbm umbauten Raumes als z. B. Fabrik-

hallen oder landwirtschaftliche Betriebsgebäude. Somit entfallen von je 1 000 DM veranschlagten reinen Baukosten im Nichtwohnbau (Neu- und Wiederaufbau) im Jahre 1960 auf

Behörden und Verwaltungen	348 DM
Betriebe und Unternehmen	593 DM
darunter:	
Land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Betriebe ..	83 DM
Produktionsbetriebe	292 DM
Handels- und Dienstleistungsbetriebe	196 DM
Private Haushalte	59 DM

Im Gegensatz zu den übrigen Tabellen konnten hier Vergleichszahlen für 1959 nicht gegeben werden, weil die Zahlen für das Saarland fehlen.

Das Bauvolumen im Wohnbau

In Wohnbauten wurden, im Berichtsjahr im Bundesgebiet einschl. Berlin insgesamt 565 000 Wohnungen fertiggestellt, davon 522 900 in neu- oder wiederaufgebauten Wohngebäuden. Der umbaute Raum dieser Wohngebäude betrug 205,5 Mill. cbm. Durch Umbau, Ausbau, Erweiterung, Wiederherstellung oder ähnliche genehmigungspflichtige Baumaßnahmen an bereits bestehenden Wohngebäuden wurden 42 100 Wohnungen geschaffen. Die Zahl der neu- und wiederaufgebauten Wohnungen war 1960 gegen 1959 um 2,9 vH niedriger, während der umbaute Raum um 0,4 vH zunahm. Das Ansteigen des Volumens erklärt sich im wesentlichen aus dem gegen 1959 verstärkten Zugang an Wohngebäuden mit nur einer Wohnung von 97 200 auf 102 700, d. s. 5,7 vH, deren durchschnittlicher umbauter Raum sich zudem von 580 cbm auf 590 cbm vergrößerte. Auf Mehrfamilienhäuser entfielen 90,2 Mill. cbm (44 vH), auf Einfamilienhäuser 115,3 Mill. cbm (56 vH).

Der Wohnungsbau nach Gebäudearten

In der Aufgliederung der neu gebauten Wohnungen auf Mehrfamilienhäuser²⁾ mit überwiegend Mietwohnungen und auf Einfamilienhäuser³⁾, die in der Regel von den Gebäudeeigentümern bewohnt werden, hat sich gegenüber 1959 praktisch nichts geändert. In Mehrfamilienhäusern befinden sich 55 vH der 1960 durch Neu- und Wiederaufbau fertiggestellten Wohnungen gegen knapp 56 vH im Jahre zuvor. Bemerkenswert ist eine Verschiebung innerhalb der Einfamilienhäuser insofern, als im Berichtsjahr fast 20 vH der Wohnungen gegen 18 vH im Jahre 1959 in Wohngebäuden mit nur einer Wohnung (= „echte Einfamilienhäuser“) lagen, während der Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit zwei Wohnungen (= „Zweifamilienhäuser“) von 26 vH auf 25 vH zurückging. Damit wird eine Entwicklung fortgesetzt, die sich schon seit 1957 abzeichnet: das Streben der Bewohner von Eigenheimen, ihr Haus allein zu bewohnen. Für die Erfüllung

²⁾ D. s. Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen. — ³⁾ D. s. Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen.

Tabelle 2: Rohzugang an Wohnungen 1959 und 1960 nach Gebäudeart und nach Bauherren¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Bauherr	1959						1960							
	Wohnungen						Wohnungen							
	insgesamt	in Mehrfamilienhäusern ²⁾	in Einfamilienhäusern mit				insgesamt	in Mehrfamilienhäusern ²⁾	in Einfamilienhäusern mit					
1 Wohnung			2		1 Wohnung				2					
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH		
Bautätigkeit insgesamt														
Behörden und Verwaltungen	14,3	11,5	80,7	1,2	8,7	1,5	10,6	12,9	10,3	79,7	1,1	8,9	1,5	11,4
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ³⁾ ..	162,9	120,4	73,9	17,7	10,9	24,8	15,2	149,7	113,4	75,6	17,6	11,6	18,8	12,8
Freie Wohnungsunternehmen	25,4	20,5	80,1	3,6	14,6	1,3	5,3	24,2	20,1	82,9	3,4	14,0	0,7	3,1
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen ..	19,6	17,2	87,8	1,3	6,9	1,0	5,3	19,2	16,7	87,4	1,5	7,8	0,9	4,8
Private Haushalte	316,2	129,2	40,8	73,3	23,2	113,8	36,0	316,8	126,8	40,0	79,1	25,0	110,8	35,0
Selbständig Berufstätige	125,5	80,6	64,2	21,6	17,2	23,4	18,6	127,9	78,7	61,6	24,0	18,7	25,2	19,7
Beamte und Angestellte	48,8	10,4	21,3	17,0	34,9	21,4	43,8	50,2	10,2	20,4	19,2	38,2	20,7	41,4
Arbeiter	77,4	3,6	4,7	24,3	31,3	49,6	64,0	74,2	3,9	5,2	24,6	33,2	45,7	61,6
Rentner und Pensionäre	8,5	2,4	28,0	2,1	24,6	4,0	47,4	7,7	2,1	27,4	2,1	27,7	3,5	44,9
Sonstige Private Haushalte	56,0	32,2	57,5	8,3	14,9	15,4	27,6	56,8	31,9	56,2	9,2	16,1	15,7	27,7
Zusammen	538,4	298,7	55,5	97,2	18,1	142,5	26,4	522,9	287,4	55,0	102,7	19,6	132,7	25,4
Öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau														
Behörden und Verwaltungen	5,5	4,5	82,1	0,3	5,2	0,7	12,7	4,8	4,1	85,8	0,2	5,0	0,4	9,2
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ³⁾ ..	130,7	99,3	76,0	12,7	9,7	18,7	14,3	117,5	91,5	77,9	12,5	10,6	13,5	11,5
Freie Wohnungsunternehmen	13,9	11,2	80,3	2,0	14,4	0,7	5,3	12,0	10,3	85,6	1,3	10,7	0,4	3,7
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen ..	7,8	7,2	92,1	0,3	3,6	0,3	4,3	5,8	5,2	90,3	0,3	5,5	0,2	4,2
Private Haushalte	131,4	68,1	51,9	22,5	17,1	40,8	31,0	112,9	53,7	47,6	22,6	20,0	36,6	32,4
Selbständig Berufstätige	48,9	39,3	80,3	3,7	7,6	5,9	12,1	38,4	30,0	78,3	3,3	8,7	5,0	13,0
Beamte und Angestellte	20,7	5,4	26,1	6,6	32,0	8,7	41,9	18,8	4,3	22,6	7,0	37,0	7,6	40,4
Arbeiter	28,5	1,7	5,8	8,6	30,2	18,2	64,0	26,7	1,5	5,8	8,8	32,9	16,3	61,3
Rentner und Pensionäre	4,2	1,6	39,4	0,8	19,4	1,7	41,2	3,5	1,2	33,8	0,8	23,3	1,5	42,9
Sonstige Private Haushalte	29,1	20,2	69,2	2,8	9,4	6,2	21,4	25,6	16,7	65,4	2,7	10,4	6,2	24,2
Zusammen	289,4	190,3	65,8	37,8	13,0	61,3	21,2	253,0	164,9	65,2	36,9	14,6	51,2	20,2

¹⁾ Neu- und Wiederaufbau. — ²⁾ Einschl. ländliche Siedlungsunternehmen. — ³⁾ Mit 3 und mehr Wohnungen je Wohngebäude.

dieses Wunsches sind die Bauherren von „echten“ Einfamilienhäusern auch zu höheren finanziellen Leistungen bereit und nehmen öffentliche Wohnungsbauförderungsmittel zur Finanzierung dieser Bauvorhaben weniger häufig in Anspruch, als z. B. die Bauherren von „Zweifamilienhäusern“. Hierauf wird weiter unten noch kurz eingegangen. Diese Vermutung wird bestätigt, wenn man in der vorstehenden Übersicht die Anteilsszahlen der privaten Haushalte, die Einfamilienhäuser wohl ausschließlich für den eigenen Bedarf bauen, in den beiden Jahren vergleicht.

Bei den privaten Bauherren stieg der Anteil der Wohnungen in „echten“ Einfamilienhäusern von 1959 auf 1960 um 1,8 Punkte, dagegen ging der Anteil der Wohnungen in „Zweifamilienhäusern“ um 1 Punkt zurück. Bei den unselbständigen Berufen (Beamte, Angestellte und Arbeiter) ist dieser Trend besonders ausgeprägt.

Der Wohnungsbau nach Bauherren

Die bedeutendsten Bauherren im Wohnungsbau sind die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und die privaten Haushalte, die 1960 zusammen etwa neun Zehntel der Wohnungen bauten. Gegenüber 1959 hat allerdings die gemeinnützige Wohnungswirtschaft etwas an Bedeutung verloren, weil sie 1960 anteilmäßig etwas weniger Einfamilienhäuser fertiggestellt hat (31 vH gegen 36 vH). Unter den einzelnen Gruppen der privaten Haushalte treten die selbständigen Berufstätigen und auch die sonstigen privaten Haushalte (d. s. Personen- und Erbgemeinschaften, berufslose Personen oder Personen, bei denen der Beruf nicht angegeben war) als Bauherren von Mehrfamilienhäusern stärker in Erscheinung.

Von den 235 500 Wohnungen in Einfamilienhäusern wurden 190 000 (81 vH) von privaten Haushalten gebaut, die gegen 1959 diesen Anteil um 3 Punkte erhöht haben. Von diesen Wohnungen in Eigenheimen bauten die Arbeiter allein 37 vH und die Beamten und Angestellten 17 vH, so daß mehr als die Hälfte der Wohnungen in Eigenheimen auf Angehörige abhängiger Berufe entfiel. Gegen 1959, wo diese Zahlen 39 vH und 21 vH lauteten, sind also die eigentumsbildenden Baumaßnahmen dieser beiden Bauherrengruppen zurückgegangen.

Der öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau

Im Berichtsjahr war seit 1953 erstmals weniger als die Hälfte (46 vH) aller fertiggestellten Wohnungen mit Finan-

zierungshilfen aus öffentlichen Mitteln gebaut worden. Diese Feststellung gilt auch für die Wohnungen in neu- und wieder aufgebauten Wohngebäuden, von denen 48 vH gegen 54 vH im Jahre 1959 auf den sozialen Wohnungsbau entfielen. Hierbei wurden für den Bau von Mietwohnungen (= Wohnungen in Mehrfamilienhäusern) in wesentlich größerem Umfang öffentliche Finanzierungshilfen in Anspruch genommen, als dies bei den überwiegend für den Eigenbedarf errichteten Einfamilienhäusern der Fall war, dabei wurden wiederum bei den Zweifamilienhäusern, in denen die zweiten Wohnungen meist zum Vermieten bestimmt sein werden, häufiger öffentliche Mittel eingesetzt als bei den „echten“ Einfamilienhäusern. Von 100 im Neu- und Wiederaufbau fertiggestellten Wohnungen entfielen auf den sozialen Wohnungsbau

	1960	1959
in		
Mehrfamilienhäusern	57	64
Einfamilienhäusern mit 1 Wohnung	36	39
2 Wohnungen	39	43

Interessant ist auch hier wieder ein Vergleich einzelner Gruppen der privaten Haushalte bei der Finanzierung ihrer Eigenheime. Im Durchschnitt wurden im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) im Jahre 1960 37 von 100 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern mit öffentlichen Mitteln gefördert. Wenn man die selbständigen Berufstätigen mit einem Anteil von 17 vH für diese Betrachtung unberücksichtigt läßt, weil die Angehörigen dieser Gruppe in der Regel schon einkommensmäßig für eine solche Förderung ausscheiden, so mag erwähnt werden, daß die gemeinhin als finanziell schwach angesehenen Arbeiter auch nur für 36 vH der von ihnen gebauten Wohnungen in Eigenheimen öffentliche Finanzierungshilfen in Anspruch nahmen. Sie lagen damit sogar noch unter den Beamten und Angestellten mit 37 vH. Bei den Rentnern und Pensionären waren es allerdings 41 vH. Im Jahre zuvor betrug der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen im Durchschnitt aller privaten Haushalte 34 vH. Die Abstufung zwischen den Beamten und Angestellten (40 vH) und den Arbeitern (36 vH) war jedoch erheblich größer.

Die reinen Baukosten für die 1960 fertiggestellten Wohngebäude waren mit 13,7 Mrd. DM veranschlagt. Für den Umbau und Ausbau bereits vorhandener Wohngebäude sowie für Wiederherstellung und größere bauamtlich genehmigungspflichtige Instandsetzungsarbeiten waren weitere 0,9 Mrd. DM vorgesehen.

Weitere Verlangsamung in der Abwicklung von Bauvorhaben

In der Jahresaufbereitung der Baufertigstellungsstatistik werden sowohl die Wohnbauten als auch die Nichtwohnbauten nach dem Datum der Baugenehmigungen ausgezählt. Bei den Wohnbauten sank der Anteil der im Baujahr genehmigten und fertiggestellten Wohnungen an dem gesamten Rohzugang von 24 vH im Jahre 1959 auf 20 vH im Jahre 1960; der Anteil der im vorausgegangenen Jahr genehmigten Wohnungen nahm dagegen von 57 vH auf 59 vH zu.

Man kann ferner aus den nach dem Genehmigungsdatum gegliederten Fertigstellungsergebnissen eine durchschnittliche Abwicklungsdauer der Bauvorhaben berechnen. Auch hierbei zeigt sich, daß die angespannte Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft auch 1960 zu einer Verzögerung bei der Durchführung von Bauvorhaben geführt hat, wie die folgende Zu-

sammenstellung zeigt. Die durchschnittliche Dauer der Bauarbeiten betrug für

	Wohnbauten	Monate	Nichtwohnbauten
1957	15,0		13,8
1958	14,7		14,1
1959	14,5		14,0
1960	15,1		14,3

Die kürzere Bauzeit der Nichtwohnbauten erklärt sich z. T. aus der hierbei besonders wirtschaftlichen Einrichtung der meist größeren Baustellen mit arbeitssparenden Maschinen, z. T. auch daraus, daß bei den landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebsgebäuden, die den weitaus größten Teil der Nichtwohnbauten ausmachen, der arbeitsaufwendige Innenausbau weitgehend wegfällt. Außerdem werden diese Gebäude häufig in einfacher Bauweise als Stahlskelettbauten oder aus großformatigen vorgefertigten Bauteilen erstellt.

VII.

Außenhandel

Außenhandel im Juli 1961

Gesamtüberblick

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) sind für den Berichtsmonat Juli 1961 Einfuhren im Werte von 3 715 Mill. DM und Ausfuhren im Werte von 4 217 Mill. DM angemeldet worden. Damit ist die Einfuhr gegenüber dem Vormonat insgesamt etwa unverändert geblieben, während die Ausfuhr im gleichen Zeitabschnitt um nahezu 5 vH abgenommen hat. Verglichen mit dem Juli des Vorjahres dagegen ist die Einfuhr um 2 vH, die Ausfuhr um rund 3 vH angestiegen. Setzt man die Angaben über die in den betreffenden Berichtsmonaten abgerechneten Auslandsbezüge an Regierungsgütern von den Einfuhresultaten ab, so ergibt sich ein Rückgang des Einfuhrwertes gegenüber dem Vormonat um knapp 3 vH bzw. gegenüber dem Juli 1960 um 0,5 vH.

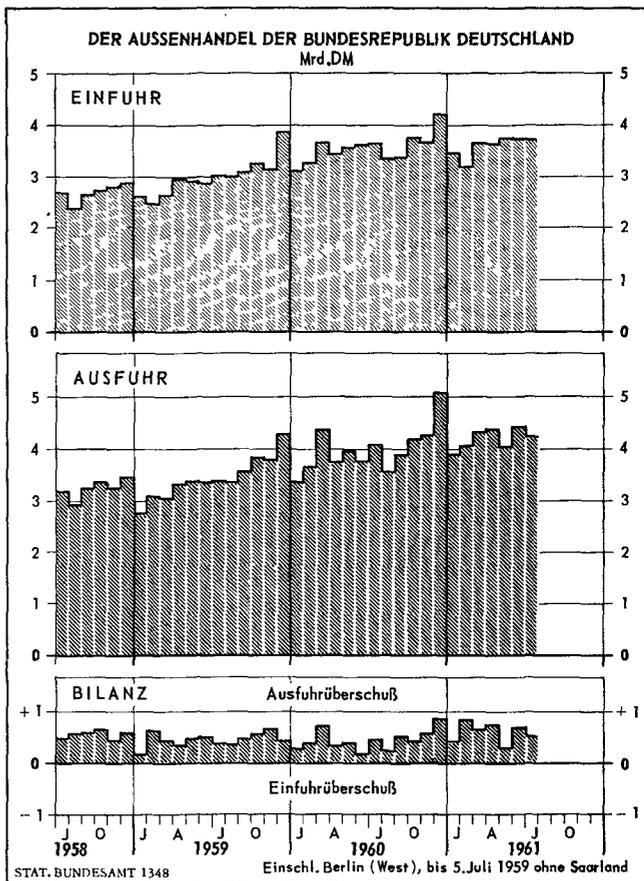
Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmonat mit einem Ausfuhrüberschuß von 502 Mill. DM ab, gegenüber 692 Mill. DM im Vormonat und 435 Mill. DM im Juli 1960.

Einfuhr

Bei der Einfuhr — wertmäßig insgesamt nur um 12 Mill. DM niedriger als im Vormonat — wurde im Bereich der Ernährungswirtschaft (jeweils in Mill. DM) die Abnahme der Bezüge an Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (— 18) sowie an lebenden Tieren (— 7) durch höhere Importe an Genußmitteln (+ 23, darunter Rohtabak + 18) und an Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (+ 4) mehr als ausgeglichen. Unter den Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft (— 11) stand eine Verminderung der Bezüge an Rohstoffen (— 61, darunter Erdöl — 21, Spinnstoffe — 19) sowie an Halbwaren (— 16) eine Steigerung bei der Fertigwareneinfuhr (+ 65) gegenüber, die sich auf eine Vielzahl von Warenarten verteilte.

Ausfuhr

Der Rückgang des Ausfuhrwertes vom Juni zum Juli 1961 um rund 200 Mill. DM ergab sich vor allem aus geringeren Lieferungen von Landfahrzeugen (— 136 Mill. DM), von chemischen Erzeugnissen einschließlich Düngemitteln (— 36 Mill. DM) sowie von Erzeugnissen des Maschinenbaues (— 34 Mill. DM). Außerdem wurden für feinmechanische und optische Erzeugnisse, für Kohle und Koks, für elektrotechnische Erzeugnisse sowie für Textilien einschließlich Bekleidung um je 4 bis 8 Mill. DM niedrigere Exportwerte als im Vormonat gemeldet. Ferner haben (ebenfalls in Mill. DM) unter den in der folgenden Tabelle nicht besonders genannten Warengruppen u. a. die Exporte an Mineralölprodukten (— 16), an Kunststoffen und Kautschukwaren (zusammen — 7) sowie an Schmuckwaren und dergl. (— 4) dem Werte nach abgenommen. Dem stand ein nennenswerter Anstieg bei der Ausfuhr von Erzeugnissen der Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 67) sowie des



Schiffsbaues (+ 27) — vorwiegend durch die Ablieferung einiger größerer Fahrzeuge an Brit. Honduras, Norwegen, Großbritannien und Griechenland bedingt — gegenüber, und auch die Ausfuhr an NE-Metallen und -Metallwaren war — absolut allerdings nur geringfügig — höher als im Vormonat (+ 4).

Außenhandel im Januar/Juli 1961

In den ersten sieben Monaten d. J. zusammen wurden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Waren für 25,2 Mrd. DM importiert und für 29,3 Mrd. DM exportiert. Da im Vergleich zum Vorjahr die Einfuhr dem Werte nach insgesamt in geringerem Maße (+ 3 vH) als die Ausfuhr (+ 8 vH) angestiegen ist, erhöhte sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz von 2,7 auf 4,1 Mrd. DM. Dem Volumen nach (auf Basis 1954) errechnet sich allerdings auch für die Einfuhr eine ähnlich starke Zunahme (fast 7 vH) wie für die Ausfuhr, weil die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhrwaren um rund 3 vH unter dem vorjährigen Stand lagen. Die Durch-

Warengruppe	Juli 1960	Juni 1961	Juli 1961 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/Juli				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
				Juli 1961 gegenüber				1960		1961 ¹⁾		Jan./Juli 1961 gegenüber Jan./Juli 1960		
	Mill. DM			vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	3 642	3 727	3 715	100	+ 73	+ 2,0	- 12	- 0,3	24324	100	25152	100	+ 828	+ 3,4
Ernährungswirtschaft ²⁾	919	940	942	25,4	+ 23	+ 2,5	+ 2	+ 0,2	6 554	26,9	6 190	24,6	- 364	- 5,6
darunter:														
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	169	184	188	5,1	+ 19	+ 11,2	+ 4	+ 2,2	1 333	5,5	1 352	5,4	+ 19	+ 1,4
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	532	570	552	14,9	+ 20	+ 3,8	- 18	- 3,2	3 990	16,4	3 587	14,3	- 403	- 10,1
Genußmittel	169	127	150	4,0	- 19	- 11,2	+ 23	+ 18,1	916	3,8	923	3,7	+ 7	+ 0,8
Gewerbliche Wirtschaft	2 687	2 743	2 732	73,5	+ 45	+ 1,7	- 11	- 0,4	17 568	72,2	18 727	74,5	+ 1159	+ 6,6
Rohstoffe	767	772	711	19,1	- 56	- 7,3	- 61	- 7,9	5 306	21,8	5 423	21,6	+ 117	+ 2,2
Halbwaren	753	647	631	17,0	- 122	- 16,2	- 16	- 2,5	4 584	18,3	4 495	17,9	- 89	- 1,9
Fertigwaren	1 166	1 325	1 390	37,4	+ 224	+ 19,2	+ 65	+ 4,9	7 678	31,6	8 809	35,0	+ 1131	+ 14,7
Vorzeugnisse	500	524	528	14,2	+ 28	+ 5,6	+ 4	+ 0,8	3 200	13,2	3 485	13,9	+ 285	+ 8,9
Enderzeugnisse	666	801	862	23,2	+ 196	+ 29,4	+ 61	+ 7,6	4 478	18,4	5 325	21,2	+ 847	+ 18,9
Ausfuhr insgesamt	4 077	4 419	4 217	100	+ 140	+ 3,4	- 202	- 4,6	27 008	100	29 287	100	+ 2 279	+ 8,4
Kohlen und Koks	191	192	185	4,4	- 6	- 3,1	- 7	- 3,6	1 325	4,9	1 321	4,5	- 4	- 0,3
Düngemittel	33	49	45	1,1	+ 12	+ 36,4	- 4	- 8,2	335	1,2	355	1,2	+ 20	+ 6,0
Andere chemische Erzeugnisse	338	357	325	7,7	- 13	- 3,8	- 32	- 9,0	2 232	8,3	2 371	8,1	+ 139	+ 6,2
Textilien einschl. Bekleidung	205	200	192	4,6	- 13	- 6,3	- 8	- 4,0	1 417	5,2	1 397	4,8	- 20	- 1,4
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	452	476	543	12,9	+ 91	+ 20,1	+ 67	+ 14,1	3 540	13,1	3 635	12,4	+ 95	+ 2,7
Andere unedle Metalle und Waren daraus	204	202	206	4,9	+ 2	+ 1,0	+ 4	+ 2,0	1 257	4,7	1 359	4,6	+ 102	+ 8,1
Maschinen und Apparate	850	996	962	22,8	+ 112	+ 13,2	- 34	- 3,4	5 202	19,3	6 324	21,6	+ 1122	+ 21,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	281	295	288	6,8	+ 7	+ 2,5	- 7	- 2,4	1 729	6,4	1 938	6,6	+ 209	+ 12,1
Feinmechanik und Optik, Uhren	150	152	148	3,5	- 2	- 1,3	- 4	- 2,6	890	3,3	993	3,4	+ 103	+ 11,6
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	528	607	471	11,2	- 57	- 10,8	- 136	- 22,4	3 599	13,3	3 883	13,3	+ 284	+ 7,9
Schiffe	112	94	121	2,9	+ 9	+ 8,0	+ 27	+ 28,7	977	3,6	689	2,4	- 288	- 29,5
Sonstige Erzeugnisse	733	799	731	17,3	- 2	- 0,3	- 68	- 8,6	4 505	16,7	5 022	17,1	+ 517	+ 11,5

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

schnittswerte der Ausfuhrwaren sind gegenüber dem Vorjahr jedoch nahezu unverändert geblieben.

Entwicklung der Durchschnittswerte vom 1. zum 2. Vierteljahr 1961

Dieser Rückgang der Einfuhrdurchschnittswerte begann allerdings bereits in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres und setzte sich vom ersten zum zweiten Vierteljahr 1961 — bei einer Reihe von Waren verstärkt — fort¹⁾. Das gilt besonders für Molkereiprodukte und die meisten übrigen Nahrungsmittel tierischen Ursprungs sowie u. a. für Getreide, Rohtabak, Erze und Kautschuk, für Kohlen und Mineralöle sowie Baustoffe und zahlreiche Fertigwaren. Gleichzeitig ist auch bei der Ausfuhr ein leichter Rückgang des Durchschnittswertindex (von 105 im 1. Vj. auf 104 im 2. Vj. 1961) festzustellen, der sich vorwiegend aus niedrigeren Durchschnittswerten für wichtige Rohstoffe und Halbwaren (insbesondere Spinnstoffe und Gespinste) sowie für eine Vielzahl von Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft (hauptsächlich Textil-

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 479*.

waren, Kunststoffe, chemische Erzeugnisse und Vorzeugnisse der Eisen- und Stahlwirtschaft) ergeben hat.

Wie weit diese Entwicklung mit der Aufwertung der DM in Zusammenhang gebracht werden kann, läßt sich auf Grund der Indizes der Durchschnittswerte des Außenhandels nicht ohne weiteres beurteilen, weil sie — im Gegensatz zu den Preisreihen, die zum Außenhandel in Beziehung stehen (Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte als Ersatz für einen Index der Ausfuhrpreise) — nicht nur von den Preisveränderungen, sondern mehr oder weniger auch von den von Monat zu Monat wechselnden Mengen und Qualitäten der importierten und exportierten Waren beeinflußt werden. Zudem liegen den Durchschnittswerten die Preise zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses zugrunde, die aber erst zum Zeitpunkt des Grenzübergangs nachgewiesen werden, so daß sich ein zeitlicher Unterschied vom Verlauf der entsprechenden Preisreihen ergeben muß. Ferner wirken sich bei einem Teil der Einfuhrwaren (z. B. Eier und Käse, Obst und Südfrüchte) saisonale Einflüsse auf die Entwicklung der Durchschnittswerte aus. Schl.

Verkehr

Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1960

Der grenzüberschreitende Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen ist im Jahre 1960 wieder erheblich gestiegen. Rund 7,9 Mill. t Güter sind mit Lastkraftfahrzeugen in das Bundesgebiet befördert worden und rund 3,8 Mill. t haben es mit der gleichen Transportmittelart verlassen. Die mit Straßenfahrzeugen eingeführten und ausgeführten Gütermengen sind in beiden Richtungen gegenüber 1959 um rund 20 vH gestiegen. Im Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet sind weitere 300 000 t Güter befördert worden, das sind rund 14 vH mehr als im Vorjahr.

Allgemein ist zu den Ergebnissen der Statistik des grenzüberschreitenden Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen zu bemerken, daß der Vergleich mit dem Jahre 1959 zum Teil gestört ist. Dies hängt damit zusammen, daß am 6. Juli 1959 die Zollgrenze von der rheinland-pfälzisch-saarländischen zur saarländisch-französischen Grenze vorverlegt wurde. Vor diesem Zeitpunkt wurde der Güteraustausch zwischen Saarland und übrigen Bundesgebiet in die Statistik des grenzüber-

schreitenden Güterverkehrs einbezogen, der saarländisch-französische Lkw-Verkehr konnte dagegen nicht erfaßt werden. Vom 6. Juli 1959 an ist der Verkehr zwischen Saarland und übrigen Bundesgebiet nicht mehr angeschrieben worden. Dafür wurden die mit Lkw über die saarländisch-französische Grenze beförderten — ziemlich bedeutenden — Gütermengen miterfaßt. Diese Verhältnisse müssen bei Auswertung der Ergebnisse berücksichtigt werden.

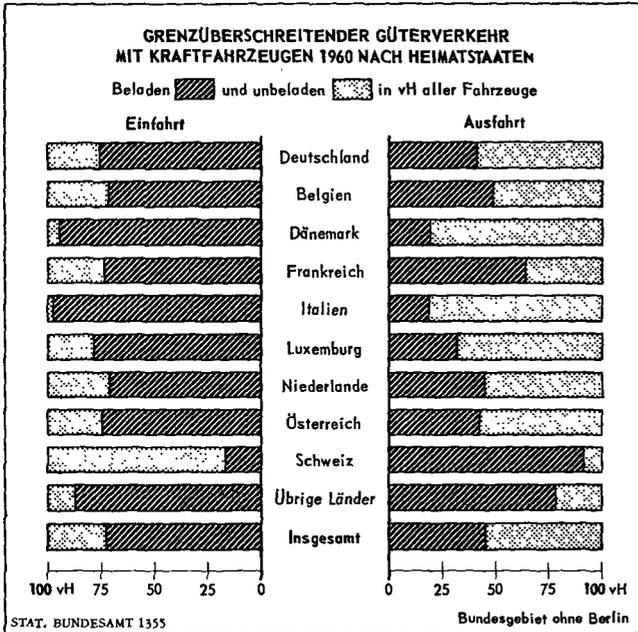
Fahrzeuge

Im grenzüberschreitenden Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen werden verhältnismäßig große Transporteinheiten verwendet. Hierauf deutet die — als Durchschnittswert für Straßenfahrzeuge ungewöhnlich hohe — Gütermenge je Transporteinheit mit Ladung hin.

Jahr	Beförderte Gütermenge in t je Transporteinheit mit Ladung		
	Einfahrt	Ausfahrt	Durchfahrt
1956	10,6	9,0	12,6
1957	10,4	9,2	12,8
1958	10,7	9,3	13,6
1959	10,7	8,9	14,2
1960	10,7	9,1	14,1

Die hohen durchschnittlichen Ladegewichte lassen vermuten, daß in großem Umfang Lastzüge (Lastkraftwagen mit Anhängern) verkehren.

Zwar liegen zur Zeit noch keine eindeutigen Unterlagen über den Auslastungsgrad der Fahrzeuge im grenzüberschreitenden Verkehr vor. Die Anteile der beladenen an allen die Grenze überquerenden Lastkraftfahrzeugen lassen jedoch gewisse Schlüsse auf die Kapazitätsausnutzung zu. Bei der Einfahrt in das Bundesgebiet führten noch nicht drei Viertel aller Lastwagen und Lastzüge Ladung mit sich, und unter den beladenen Fahrzeugen war die Nutzlast auch nicht immer voll ausgenutzt. Bei den ausgefahrenen Fahrzeugen waren die Verhältnisse noch wesentlich ungünstiger, denn mehr als die Hälfte aller Lkw verließ das Bundesgebiet ohne Ladung.



Je nach dem Heimatstaat der Lastwagen war der durchschnittliche Ladezustand recht verschieden. Bei den deutschen Fahrzeugen entsprach die Auslastung annähernd dem Durchschnitt für alle Fahrzeuge. Die dänischen und insbesondere die italienischen Fahrzeuge waren bei der Einfahrt fast alle beladen; andererseits verließen nur knapp 2 von 10 dänischen und italienischen Fahrzeugen das Bundesgebiet mit Ladung. Umgekehrt waren die Verhältnisse bei schweizerischen Lastwagen. Nur rund jedes 6. schweizerische Fahrzeug transportierte Waren in das Bundesgebiet, die übrigen fuhren ohne Ladung ein. Dafür war der Auslastungsgrad der eidgenössischen Lkw bei der Ausfahrt aus dem Bundesgebiet außerordentlich hoch. Die Zahlen bedeuten, daß Lastkraftfahrzeuge und Lastzüge, die Güter in das Bundesgebiet verbringen, in sehr vielen Fällen wieder leer zurückfahren müssen und daß

ausländische Fahrzeuge, die deutsche Exportwaren abholen, oft die Hinreise ohne Fracht antreten müssen.

Am grenzüberschreitenden Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen waren neben dem einheimischen Fahrzeugpark vor allem niederländische Fahrzeuge beteiligt. In beiden Verkehrsrichtungen wie auch im Durchgangsverkehr stellten die Niederlande das bei weitem größte Kontingent an ausländischen Fahrzeugen. Danach folgen erst mit weitem Abstand andere Nachbarländer des Bundesgebietes. Nach den deutschen Fahrzeugen haben die niederländischen auch die größte Transportleistung im grenzüberschreitenden Güterverkehr erzielt. Bemerkenswert ist aber, daß bei den übrigen Ländern die Reihenfolge nach der Zahl der Fahrzeuge nicht mit der Reihenfolge nach Transportleistungen übereinstimmt. Dies ist eine Folge der oft unterschiedlichen Größe der Transporteinheiten und in gewissem Umfang auch des nicht einheitlichen Auslastungsgrades der beladenen Fahrzeuge. Rechnet man die durchschnittliche Gütermenge je Transporteinheit mit Ladung aus, so wird dies klar ersichtlich. Bei der Einfahrt in das Bundesgebiet haben die dänischen, italienischen und luxemburgischen Fahrzeuge im Durchschnitt rund 14,5 t Güter mit sich geführt. Dieser Wert liegt weit über dem Durchschnitt von 10,7 t für alle Fahrzeuge. Die schweizerischen und die französischen Fahrzeuge waren bei der Einfahrt in das Bundesgebiet wesentlich weniger stark ausgelastet. Ähnliche Verhältnisse waren auch bei der Ausfahrt aus dem Bundesgebiet zu beobachten. Die besonders hohen Transportleistungen je Fahrzeug dürften bei dänischen und italienischen Fahrzeugen darauf zurückzuführen sein, daß man angesichts der großen Entfernung größere Fahrzeuge einsetzt. Bei den luxemburgischen Lastwagen hängt das hohe Ladegewicht bei der Einfahrt wahrscheinlich mit der Art der transportierten Güter — es handelt sich überwiegend um Eisen- und Stahlwaren — zusammen.

Güterarten

Unter den Gütern, die mit Lastwagen in das Bundesgebiet befördert wurden, sind Steine, Erden und Bindemittel der Menge nach die wichtigsten. Diese Baumaterialien kommen meist aus Frankreich, Dänemark und den Niederlanden. An zweiter Stelle stehen die Kunststein-, Ton- und Glaswaren — gleichfalls überwiegend Baumaterial —, die vorwiegend aus den Niederlanden bezogen werden. Auch Eisen- und Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren kommt bei den Einfuhrgütern besondere Bedeutung zu. Hauptlieferländer sind Frankreich, Luxemburg und Belgien. Holz und Holzwaren werden überwiegend aus Frankreich und Österreich bezogen. Bei den Gütern der Ernährungswirtschaft, die zusammengenommen unter den mit Lastwagen in das Bundesgebiet gebrachten Außenhandelswaren eine wichtige Rolle spielen, sind andere Schwerpunkte zu erkennen. Tierische Stoffe zur Ernährung werden meist aus den Niederlanden und aus Dänemark, Getreide und Hülsenfrüchte fast ausschließlich aus den Niederlanden bezogen. Hauptlieferländer für andere pflanzliche Rohstoffe zu Nahrungs- und Genußmitteln sind die Niederlande

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen über die Grenzzollstellen der Bundesrepublik¹⁾ 1956 bis 1960

Jahr	Einfahrten			Ausfahrten			Durchfahrten			Einfahrten und Durchfahrten insgesamt			
	insgesamt	ohne Ladung		insgesamt	ohne Ladung		insgesamt	ohne Ladung					
		mit Ladung	beförderte Gütermenge		mit Ladung	beförderte Gütermenge		mit Ladung	beförderte Gütermenge				
	1 000		1 000 t	1 000		1 000 t	1 000		1 000 t	1 000			
1956	453,3	163,6	289,7	3 073,4	449,0	209,7	239,3	2 146,6	12,0	2,5	9,5	119,9	465,3
1957	526,9	192,1	334,8	3 488,8	520,0	239,0	281,0	2 593,2	13,0	2,7	10,3	131,4	539,8
1958	625,0	198,7	426,3	4 574,8	603,0	312,7	290,3	2 694,3	17,4	3,2	14,2	193,5	642,4
1959	853,2	244,5	608,7	6 516,1	811,5	453,0	358,5	3 200,8	22,3	3,7	18,6	264,9	875,5
1960	1 026,7	286,7	740,0	7 892,5	928,4	504,8	423,6	3 846,8	25,7	4,4	21,3	300,7	1 052,5
1956 = 100													
1957	116	117	116	114	116	114	117	121	108	108	108	110	116
1958	138	122	147	149	134	149	121	126	145	128	150	161	138
1959	188	149	210	212	181	216	150	149	186	148	196	221	188
1960	227	175	255	257	207	241	177	179	214	176	224	251	226

¹⁾ Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Im grenzüberschreitenden Güterverkehr über die Grenzzollstellen der Bundesrepublik ein-, aus- und durchgefahrene Kraftfahrzeuge 1960

Heimatsstaat	Einfahrten					Ausfahrten					Durchfahrten					Einfahrten und Durchfahrten insgesamt
	insgesamt	ohne Ladung		mit beförderte Gütermenge		insgesamt	ohne Ladung		mit beförderte Gütermenge		insgesamt	ohne Ladung		mit beförderte Gütermenge		
		Anzahl		t			Anzahl		t			Anzahl		t		
Deutschland ..	433 870	105 863	331 007	3383 888	10,2	418 660	245 024	173 636	1 647 468	9,5	501	16	485	8 743	18,0	437 371
Belgien	55 243	15 735	39 508	408 319	10,3	49 959	25 508	24 451	193 298	7,9	1 065	272	493	9 077	11,4	56 308
Dänemark	62 217	3 401	58 816	855 158	14,5	54 961	44 376	10 585	131 074	12,4	5 965	717	5 248	61 371	11,7	68 182
Frankreich	78 739	20 861	57 878	484 894	8,4	51 092	18 416	32 676	226 613	6,9	243	75	168	2 125	12,6	78 982
Italien	11 122	260	10 862	155 937	14,4	10 876	8 858	2 018	27 417	13,6	965	261	704	11 958	17,0	12 087
Luxemburg	16 019	3 487	12 532	180 074	14,4	13 920	9 494	4 426	42 006	9,5	31	5	26	226	8,7	16 050
Niederlande	238 679	68 978	169 701	1 855 971	10,9	209 404	115 742	93 662	953 490	10,2	8 298	2 417	5 881	81 533	13,9	246 977
Österreich	61 496	15 840	45 656	453 801	9,9	54 757	31 582	23 175	184 719	8,0	2 910	225	2 685	47 569	17,7	64 406
Schweiz	62 090	51 739	10 351	74 410	7,2	61 227	5 067	56 160	407 504	7,3	2 913	160	2 753	48 126	17,5	65 003
Übrige Länder	4 262	542	3 720	40 024	10,8	3 563	775	2 788	33 209	11,9	2 857	350	2 507	29 947	11,9	7 119
zusammen ..	1 026 737	286 706	740 031	7 892 476	10,7	928 419	504 842	423 577	3 846 798	9,1	25 748	4 498	21 250	300 675	14,1	1 052 485
dagegen 1959 ¹⁾	853 177	244 524	608 653	6 516 133	10,7	811 548	453 051	358 497	3 200 787	8,9	22 297	3 736	18 561	264 885	14,3	875 474

¹⁾ Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

und Italien; zubereitete Nahrungs- und Genußmittel kommen hauptsächlich aus den Niederlanden und aus Frankreich.

Die Ausfuhrgüter der Bundesrepublik werden in wesentlich geringerem Umfang mit Lastkraftwagen befördert als die Einfuhrgüter. Unter den Exportartikeln stehen gleichfalls Steine, Erden und Bindemittel an der Spitze der Güterliste. Diese Baustoffe werden nahezu zur Hälfte in die Niederlande befördert. Bemerkenswert ist, daß die Niederlande etwa ebensoviel Baustoffe dieser Art aus der Bundesrepublik beziehen wie sie mit Lastwagen in das Bundesgebiet liefern. Eisen und Stahl wird gleichfalls in großem Umfang mit Straßentransportmitteln in das Ausland verbracht. Hauptabnehmer sind hier Frankreich und die Niederlande. An dritter Stelle stehen nicht besonders genannte industrielle Fertigerzeugnisse und Sammelgut, eine Gütergruppe, die bei der Einfuhr in das Bundesgebiet eine vergleichsweise geringe Rolle spielt. Auch hier sind die Niederlande der wichtigste Handelspartner. Auffällig ist, daß Kohlen unter den mit Lastwagen beförderten Ausfuhrgütern der Bundesrepublik eine bedeutende Rolle spielen. Holland ist in mehr als 80 von 100 Fällen Ziel dieser Kohlentransporte.

Es zeigt sich, daß beim grenzüberschreitenden Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen ein ausgewogenes Partnerschaftsverhältnis zwischen den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Dänemark und Österreich einerseits und der Bundesrepublik andererseits besteht. Diese Länder liefern in erheblichem Umfang Waren mit Lastwagen in das Bundesgebiet, sie beziehen aber gleichfalls große Mengen deutscher Importgüter. Italien liefert zwar größere Mengen von Waren mit Lastwagen in das Bundesgebiet, in umgekehrter Richtung ist der Lastwagenverkehr jedoch wesentlich schwächer. Bei der Schweiz sind die Verhältnisse gerade entgegengesetzt. Der mit Lastwagen in die Schweiz beförderten relativ großen Menge deutscher Waren steht nur eine mengenmäßig bescheidenere Einfuhr gegenüber.

Das Warensortiment der wichtigsten Einlade- und Auslade-länder beim grenzüberschreitenden Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen ist recht verschieden. Bei der Einfuhr in das Bundesgebiet sind für Belgien und Luxemburg Eisen und Stahl die wichtigsten Güterarten. Bei Dänemark, Frankreich und Österreich spielen Steine, Erden und Bindemittel die wichtigste Rolle, bei Italien pflanzliche Rohstoffe für die Ernährungswirtschaft und bei den Niederlanden Kunststein-, Ton- und Glaswaren. Bei der Ausfuhr aus dem Bundesgebiet nach Belgien und Frankreich sind Eisen- und Stahlwaren die wichtigsten Ladegüter für Lastkraftfahrzeuge. Dänemark und Italien beziehen vorwiegend industrielle Fertigerzeugnisse, Luxemburg Kunststein-, Ton- und Glaswaren und die Niederlande sowie Österreich Steine, Erden und Bindemittel.

Durchgangsverkehr

Der Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland spielt — gemessen am unmittelbaren Gütertausch — bei Straßentransporten nur eine untergeordnete Rolle. Er zeichnet sich

jedoch durch sehr große Transportweiten aus¹⁾. Bemerkenswert ist der vergleichsweise geringe Anteil der Leerfahrten. Betrachtet man die einzelnen Nationalitäten, so sind es hauptsächlich die Niederlande, Dänemark und Österreich, die Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet betreiben. Bei dem Durchgangsverkehr dänischer Fahrzeuge führt die Reise meist nach den Niederlanden. Auch niederländische Fahrzeuge beteiligen sich in erheblichem Umfang an dem Verkehr zwischen Dänemark und den Niederlanden. Die niederländischen Fahrzeuge fahren beim Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet meist in die Schweiz. Bemerkenswert ist beim Durchgangsverkehr der Niederlande durch das Bundesgebiet, daß in außergewöhnlich großem Umfang Fahrzeuge der Fahrtziel-länder — hauptsächlich Dänemark, Österreich und die Schweiz — beteiligt sind. Beim Durchgangsverkehr österreichischer Fahrzeuge führt die Reise überwiegend nach den Niederlanden, aber auch niederländische und belgische Fahrzeuge sind in größerem Umfang in die Transporte von Österreich nach Nord-West-Europa eingeschaltet. **Re.**

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 484* f.

Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen 1960

Gesamtverkehr

Im gewerblichen Güterverkehr mit Luftfahrzeugen, der die Verkehrsflughäfen der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) berührte, wurden im Jahre 1960 49 422 t Luftfrachtgüter befördert. An dieser Beförderungsmenge ist mit 22,9 vH der Inlandsverkehr und mit 77,1 vH der grenzüberschreitende Verkehr (Auslandsverkehr) beteiligt. Gegenüber 1959 haben die Transportmengen im Inlands- wie auch im Auslandsverkehr um jeweils ein Fünftel zugenommen. Außerdem wurden im Berichtsjahr 12 744 t Luftfracht im Verkehr von Ausland zu Ausland ohne Umladung bei Zwischenlandungen in der Bundesrepublik (Tangentiaverkehr) befördert. Bei diesem Verkehr war eine Zunahme um rund ein Zehntel gegenüber der Vorjahresmenge zu beobachten. Im Versand nach dem Ausland war eine Steigerung um 16,5 vH und im Empfang aus dem Ausland eine solche um 26,2 vH gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Der gebrochene Durchgangsverkehr verstärkte sich gegenüber 1959 um 240 t oder 30,5 vH. Gegenüber dem Jahre 1958, dem ersten Jahr, in dem der grenzüberschreitende Güterverkehr mit Luftfahrzeugen nach Bestimmungs- und Herkunftsländern sowie Gütergattungen erfaßt wurde, erfuhr der gesamte Güterverkehr mit Luftfahrzeugen eine Steigerung um 16 400 t. An dieser Zunahme war der Auslandsverkehr allein mit 12 241 t beteiligt. Dies bedeutet einen Zuwachs um rund 50 vH der Transportmenge des Jahres 1958.

Die nachfolgenden Ausführungen beschränken sich auf das deutsche Luftfrachtaufkommen. Die Durchfuhr mit und ohne Umladung (gebrochene Durchfuhr und Tangentialverkehr) ist nicht berücksichtigt worden.

Tabelle 1: Güterverkehr mit Luftfahrzeugen

Verkehrsart	1958	1959	1960	Zunahme 1960 gegen 1959
	t			vH
Inlandsverkehr (reine Inlandsfracht)	7 157	9 425	11 313	+ 20,0
Auslandsverkehr	25 868	31 599	38 109	+ 20,6
Versand nach dem Ausland	14 595	18 117	21 100	+ 16,5
ohne vorherige Umladung von anderen deutschen Flughäfen	12 048	14 608	17 336	+ 10,8
mit vorherigen Umladung von anderen deutschen Flughäfen	1 914	2 721	2 736	+ 0,6
mit vorheriger Umladung aus dem Ausland (gebrochene Durchfuhr)	633	788	1 028	+ 30,5
Empfang aus dem Ausland	11 273	13 482	17 009	+ 26,2
ohne anschließende Umladung nach anderen deutschen Flughäfen	8 472	9 983	12 932	+ 29,5
mit anschließender Umladung nach anderen deutschen Flughäfen	2 168	2 711	3 049	+ 12,5
mit anschließender Umladung nach dem Ausland (gebrochene Durchfuhr)	633	788	1 028	+ 30,5
Beförderte Güter insgesamt	33 025	41 024	49 422	+ 20,5
Durchfuhr von Ausland zu Ausland ohne Umladung auf deutschen Flughäfen (Tangentialverkehr)	8 595	11 466	12 744	+ 11,1

Umschlag der Flughäfen

Die Mehrzahl der deutschen Flughäfen benötigen für einen großen Teil ihres Auslandsverkehrs Zubringer- bzw. Ablaufdienste. Über die Flughäfen Frankfurt, Düsseldorf und Hamburg, deren Anteil als Einlade- bzw. Ausladehäfen am gesamten Auslandsverkehr im Jahre 1960 mit 26 890 t nahezu 75 vH betrug, wurde der größte Teil dieses Zubringer- und Ablaufverkehrs abgewickelt. Diese drei Flughäfen waren am Auslandsverkehr des Bundesgebietes als Herkunftsbzw. Bestimmungshäfen aber nur mit 23 212 t oder 64,4 vH beteiligt. Die im Zubringer- bzw. Ablaufverkehr beförderte restliche Frachtmenge (3 678 t) erfuhr gegenüber 1959 eine Steigerung um 6,5 vH, gegenüber dem Jahre 1958 um 41,7 vH.

Versand

Am Versand nach dem Ausland waren die einzelnen Flughäfen der Bundesrepublik Deutschland verschieden stark beteiligt. Außerdem kann der Anteil eines Flughafens unterschiedlich groß sein, je nach dem ob er als Herkunftshafen, d. h. als Ursprungshafen der für das Ausland bestimmten Fracht, oder als Einladehafen, in denen auch Fracht von Zubringerstrecken umgeladen werden kann, betrachtet wird. Als Herkunftshafen hatten acht der zehn Flughäfen eine Zunahme aufzuweisen (insgesamt rund 3 000 t gegenüber dem Vorjahr). Bei den Flughäfen Hannover und Bremen dagegen trat eine Abnahme von zusammen 260 t ein, die jeweils ein Fünftel der Vorjahresmenge ausmachte. Bei der Beurteilung der Flughäfen als Einladehäfen sind an den Steigerungen gegenüber 1959 nur noch sieben der zehn Flughäfen beteiligt. Hier erlitten die Flughäfen Düsseldorf, Hannover und Bremen Verluste.

Empfang

Die Zunahme der Empfangsmenge aus dem Ausland um 3 287 t oder 25,9 vH gegenüber 1959 verteilt sich unterschiedlich auf die einzelnen deutschen Flughäfen. Auch hier macht es einen Unterschied, ob man die Flughäfen in ihrer Eigenschaft als Bestimmungshäfen (Endzielhäfen des Lufttransportes) oder als Ausladehäfen, auf denen auch umgeladen werden kann, betrachtet. Als Bestimmungshäfen hatten alle zehn Flughäfen der Bundesrepublik Deutschland Steigerungen ihrer Empfangsmenge auszuweisen. Die Zunahmen der Empfangsmengen in den Flughäfen Bremen, Düsseldorf und Frankfurt, die mit insgesamt 2 120 t 64,5 vH der Gesamtzunahme des Empfangs ausmachten, lagen über dem Durchschnitt des Bundesgebietes. Weit unter dem Durchschnitt mit Zunahmen von 8,2 bzw. 0,3 vH gegenüber 1959 lagen die Flughäfen Köln bzw. Nürnberg. Bei der Betrachtung nach Ausladehäfen nahm außer neun der zehn Flughäfen die Frachtmenge zu. Die relativ größte Zunahme, auf fast das Doppelte der Vorjahresmenge, zeigte hierbei Berlin. Die Frachtmenge Nürnbergs als Aus-

ladehafen hat sich in den Jahren 1958 bis 1960 mit rund 350 t auf gleicher Höhe gehalten. Die Zunahmen bei den Flughäfen Bremen, Düsseldorf, Köln, Frankfurt und München, die teilweise wesentlich über dem Durchschnitt des Bundesgebietes lagen, machten mit zusammen 2 506 t 76,2 vH der Gesamtzunahme des Empfangs aus dem Auslande aus.

Tabelle 2: Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen 1960¹⁾

Flughafen	Versand		Empfang	
	Einlade- hafen	Herkunfts- hafen	Auslade- hafen	Bestim- mungshafen
Hamburg	2 104	2 085	2 448	2 628
Hannover	618	739	1 138	901
Bremen	178	234	166	309
Düsseldorf	3 007	2 997	2 965	2 918
Köln	611	844	302	543
Frankfurt	9 446	7 553	6 900	5 031
Stuttgart	1 809	2 286	442	747
Nürnberg	540	835	345	580
München	1 521	1 807	802	942
Berlin	219	692	472	1 382
Zusammen	20 072	20 072	15 981	15 981

¹⁾ Ohne gebrochene Durchfuhr.

Beförderte Güter

Die Struktur der im grenzüberschreitenden Verkehr mit Luftfahrzeugen beförderten Güter, die, wie auch schon in den Vorjahren durch einen hohen Anteil an hochwertigen und eilbedürftigen Gütern gekennzeichnet ist, hat sich auch im Berichtsjahr nicht verändert. In 44 Gütergruppen trat gegenüber 1959 eine Zunahme von insgesamt 6 092 t ein; dem stand bei 8 Gütergruppen eine Abnahme von insgesamt 92 t gegenüber. Bei 12 Gütergruppen nahm die Beförderungsmenge um jeweils über 100 t zu; in einem Falle, bei der Gütergruppe „Maschinen, ausgenommen elektrische“, sogar um 1 068 t. Bei den mit Luftfahrzeugen transportierten Gütern handelt es sich in der Hauptsache um Fertigwaren. Allein acht Gütergruppen, die die verschiedensten Fertigwaren enthalten, nahmen 74,6 vH der Gesamttransportmenge für sich in Anspruch. Unter den Rohstoffen ist nur eine Gütergruppe zu nennen, der eine besondere mengenmäßige Bedeutung für den Lufttransport zukommt. Es handelt sich um „Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs“. An der Transportmenge dieser Gütergruppe sind besonders Därme und Schnittblumen beteiligt. Diese Transporte erreichten im Berichtsjahr die beachtliche Höhe von 1 848 t oder 5,2 vH der Gesamttransportmenge.

Versand

Beim Versand im grenzüberschreitenden Güterverkehr mit Luftfahrzeugen haben im Jahre 1960 die Güter der Hauptgütergruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ mit einer Gesamtmenge von 7 289 t den größten Anteil. Ihr folgen die Güter der Hauptgütergruppen „sonstige Fertigwaren“ mit 6 184 t und „Bearbeitete Waren, vorwiegend nach ihrer Beschaffenheit gegliedert“, mit 3 697 t. Diese drei Hauptgütergruppen haben, wie auch in den Vorjahren, mit zusammen 85,5 vH den größten Anteil am Versand. Gegenüber 1958 sind ihre Transportmengen um rund 3 000 t oder 71,0 vH angestiegen. Unter den 150 erfaßten Gütergattungen zeichnet sich eine Anzahl durch beachtlich hohe Transportmengen aus. Die größten Anteile hatten die „sonstigen Industriemaschinen“, „Druckereierzeugnisse (zumeist Zeitungen)“, „elektrische Geräte und Apparate“ und „optische und feinmechanische Erzeugnisse“ mit zusammen 8 633 t. Weiterhin sind auch die beachtlichen Transportmengen an medizinisch-pharmazeutischen Erzeugnissen 265 t, Diplomatengut 165 t, Schnittblumen 80 t und Gold in Barren und Münzen mit 7 t hervorzuheben.

Empfang

Am Empfang aus dem Ausland waren, genau wie beim Versand, die Hauptgütergruppen „Maschinen und Fahrzeuge“, „sonstige Fertigwaren“ und „Halb- und Fertigwaren, hauptsächlich nach ihrer stofflichen Beschaffenheit gegliedert“, am stärksten beteiligt (70,7 vH). Hierauf folgte die im Versand nicht sehr bedeutende Hauptgütergruppe „Rohstoffe“ mit

einem Anteil von 13,2 vH am Gesamtumfang. Diese vier Hauptgütergruppen haben gegenüber 1958 eine Zunahme um 4 670 t oder 39,4 vH erfahren.

Verkehrsbeziehungen

Die Anteile der Erdteile am Gesamtverkehr haben sich gegenüber dem Jahr 1959 nur in zwei Fällen unwesentlich verändert. Der Verkehr mit europäischen Ländern, der in den Jahren 1958 und 1959 jeweils 60,1 vH des Gesamtverkehrs für sich in Anspruch nahm, ging auf einen Anteil von 58,5 vH zurück. Der Gütertausch mit asiatischen Ländern erhöhte sich gegenüber 1959 um 922 t auf 10,6 vH des Gesamtverkehrs. Die Anteile von Afrika, Amerika und Australien haben sich gegenüber denjenigen des Jahres 1959 kaum verändert. Gegenüber dem Jahr 1958 hat der Gütertausch mit asiatischen Ländern mit einer Steigerung um 76,8 vH die relativ größte Ausweitung erfahren; ihm folgen die Transporte von und nach Amerika (+ 48,5 vH), Europa (+ 43,0 vH), Australien (+ 40,0 vH) und Afrika (+ 24,5 vH).

Versand

Die Steigerung des Versandes nach dem Ausland im grenzüberschreitenden Güterverkehr gegenüber 1959 verteilte sich unterschiedlich auf die einzelnen Erdteile. Beim Versand nach Ländern des europäischen Erdteils sind besonders die großen Steigerungen, die der Versand nach Österreich (+ 73,1 vH), Finnland (+ 63,4 vH) und Italien (+ 39,4 vH) erfahren hat, zu erwähnen. Nach einigen Ländern dieses Erdteils wurden jedoch weniger Frachtgüter als 1959 versandt. Der Versand nach Frankreich verringerte sich um 5,6 vH, derjenige nach Spanien um 3,5 vH und derjenige nach der Türkei um 3,2 vH. Der Versand nach amerikanischen Ländern, der insgesamt etwa die Hälfte des Versandes nach europäischen Ländern ausmachte, nahm gegenüber 1959 um 18 vH zu. Davon entfiel der Haupt-

teil auf den Versand nach den USA und Kanada. Die relativ größte Zunahme gegenüber 1959 zeigte der Versand nach afrikanischen Ländern (+ 22,6 vH). Fast ebenso stark hat der Versand nach asiatischen Ländern zugenommen (+ 21,3 vH). Hier ist besonders die große Zunahme der Versandmenge nach Hongkong (+ 82,4 vH) hervorzuheben. Der Versand nach Ländern des australischen Erdteils hat sich zwar gegenüber 1959 um 6,5 vH erhöht, sein Anteil am gesamten Versand nach dem Ausland war aber auch im Jahre 1960 geringfügig (0,7 vH).

Empfang

Beim Empfang aus dem Ausland traten in den Anteilen der einzelnen Erdteile nur geringfügige Veränderungen ein. Wie bereits in den Vorjahren hatte der Empfang aus europäischen Ländern mit 62,0 vH den größten Anteil, ihm folgten Amerika mit 27,4 vH, Asien mit 9,6 vH, Afrika mit 0,9 vH und Australien mit 0,1 vH. Der Empfang aus Großbritannien und den USA mit zusammen 8 387 t oder 52,5 vH des Gesamtumfangs nahm die dominierende Stellung ein. Beachtliche Empfangsmengen von jeweils über 1 000 t waren auch aus den Ländern Frankreich und Niederlande mit zusammen 16,0 vH des Gesamtumfangs zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr hatten fünf der europäischen Länder Zunahmen von über 100 t. Es waren die Länder Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien und Niederlande. Besonders beachtenswert war hierbei der Zuwachs, den der Empfang aus Italien mit 82,2 vH der Vorjahresmenge nahm. Unter den außereuropäischen Ländern sind nur zwei Länder, bei denen Steigerungen der Transportmengen über 100 t beobachtet wurden. Aus den USA wurden 1 000 t oder 30,9 vH mehr als im Vorjahr empfangen, aus dem Iran 246 t oder 61,0 vH. Der Empfang aus Ländern des australischen Erdteils verringerte sich von 1958 auf 1959 um die Hälfte; er stieg 1960 wieder an, ohne jedoch die Höhe von 1958 zu erreichen.

MI.

Öffentliche Sozialleistungen

Öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1960¹⁾

Nach Erlaß des Tuberkulosehilfegesetzes vom 23. Juli 1959 wurde die Fürsorgestatistik und die damit verbundene Abrechnung der Fürsorgeleistungen gegenüber dem Bund vom 1. April 1960 ab erneut geändert und ein spezieller, dem Gesetz angepaßter Nachweis der Tbc-Hilfe der Landesfürsorgeverbände eingeführt. Außerdem wurde die Statistik und Abrechnung zwecks Übergangs auf das Kalenderjahr für 1960 nur für das fiskalische Rumpfsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 1960 erstellt. Schließlich wurde nunmehr auch das Saarland in die jährlichen Nachweisungen einbezogen. Die geänderten Erhebungs- und Abrechnungsblätter sowie Erläuterungen sind durch die Bekanntmachung des Bundesministers des Innern über Fürsorgestatistik und Abrechnung der Tuberkulose- sowie Kriegsfolgenhilfe vom 29. März 1960²⁾ in Kraft gesetzt worden.

Die Ergebnisse des nur 9 Monate umfassenden Rumpfsjahres 1960 können naturgemäß mit denen des vorhergehenden vollen Rechnungsjahres 1959 nicht ohne weiteres verglichen werden. Schon im Bestand der in laufender offener Fürsorge wie in Anstaltsfürsorge Unterstützten wirken sich durch die Änderung des Stichtages vom 31. März auf den 31. Dezember manche saisonale Unterschiede aus. Vor allem aber sind die Aufwendungen des Rumpfsjahres mit denen des Vorjahres nicht unmittelbar vergleichbar. Auch wenn man, um die Entwicklung wenigstens in etwa zu verfolgen, die durchschnittlichen Aufwendungen je Monat der Rechnungsjahre 1959 und 1960 gegenüberstellt, dürften sich für 1960 aus der Verteilung der Leistungen auf einen anderen Zeitraum, besonders für den Jahresabschluß und den Aufwand der Anstaltsfürsorge, erhebliche Differenzen ergeben, die sich im einzelnen nicht übersehen lassen. Die Entwicklung der Für-

sorgeleistungen kann daher für das Jahr 1960 nur bedingt aufgezeigt werden.

Tabelle 1: Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe 1958 bis 1960¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Leistung	Rechnungsjahr	Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe		Geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe	Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe
		Laufend unterstützte Parteien ²⁾ Personen ³⁾			
		1 000	1 000	Mill. DM	
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt	1958	613,0	927,3	781,5	1 487,1
	1959	583,6	878,6	777,4	1 506,8
	1960 ¹⁾	557,6	844,5	604,0	1 188,5
Allgemeine Fürsorge ³⁾	1958	392,7	634,8	538,4	1 143,9
	1959	367,3	586,8	516,0	1 167,1
	1960 ¹⁾	358,0	565,6	400,8	935,5
Fürsorge für Zugewanderte	1958	19,0	34,0	37,7	62,7
	1959	15,2	27,0	31,5	53,3
	1960 ¹⁾	13,7	24,5	20,6	34,0
Kriegsopferfürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	1958	152,9	168,1	131,8	142,2
	1959	152,3	170,7	140,3	151,7
	1960 ¹⁾	133,9	151,1	106,2	115,4
Tbc-Hilfe (einschl. Tbc-Hilfe für Zugewanderte)	1958	48,4	90,3	73,8	118,3
	1959	48,8	94,1	89,6	134,6
	1960 ¹⁾	52,0	103,2	76,5	103,6

¹⁾ 1960 Rumpfsjahr vom 1. 4. bis 31. 12., einschl. Saarland. — ²⁾ Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — ³⁾ Bei Parteien und Personen einschl., beim Aufwand ohne Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn.

Nach den Ergebnissen des Rumpfsjahres 1960 wurden am Jahresende im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin) rd. 560 000 Parteien mit 840 000 Personen in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe laufend unterstützt und waren rd. 290 000 Personen von der Fürsorge in Heimen und Anstalten untergebracht. Ohne die nicht erfaßten einmalig Unterstützten

¹⁾ Zur Entwicklung der öffentlichen Fürsorge in den Rechnungsjahren 1958 und 1959 vgl. WiSta 1959/10, S. 564 und 1960/11, S. 674. — ²⁾ GMBI. Nr. 15 vom 20. Mai 1960, S. 201 ff.

wurden somit 1,1 Mill. Personen von der öffentlichen Fürsorge laufend oder in Anstalten unterstützt. Als Aufwand ergaben sich in den 9 Monaten des Rumpfjahres in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe rd. 604 Mill. DM und in der Anstalts-hilfe 585 Mill. DM, so daß der gesamte Fürsorgeaufwand 1,2 Mrd. DM betrug. Damit ist seit dem 31. März 1960 unter den günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen der Bestand der Unterstützten weiter zurückgegangen. Dagegen haben sich durch weitere Richt- und Pflegesatzerhöhungen die Aufwendungen wieder erhöht, wenn man die monatlichen Durchschnitte und die Kosten je Pflegetag in der Anstaltsfürsorge vergleicht.

Die offene Fürsorge und Tbc-Hilfe

Der Bestand der laufend in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe Unterstützten ging vom 1. April zum 31. Dezember 1960 um rd. 6 vH der Parteien und 5 vH der Personen zurück. Besonders verminderte sich die Zahl der nachgewiesenen Empfänger von Kriegsopferfürsorge und der unterstützten Zugewanderten, wogegen der Bestand der Tbc-Hilfe-Empfänger noch zunahm.

Die Zugänge der laufend unterstützten Parteien machten im verkürzten Rechnungsjahr 1960 32 vH, die Abgänge 38 vH des Anfangsbestandes aus. Bei den Personen waren die Zu- und Abgänge noch höher (36 bzw. 41 vH). In der allgemeinen Fürsorge war die Fluktuation der Unterstützten geringer, bei den Zugewanderten bedeutend stärker.

Tabelle 2: Laufend Unterstützte der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Rechnungsjahr 1960¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Leistung Parteien/Personen	Bestand am Anfang des Rj.	Zugänge im Rechnungsjahr 1 000	Abgänge im Rechnungsjahr 1 000	Bestand am Ende des Rechnungsjahres	
				1 000	vH
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt					
Parteien	591,7	188,0	222,2	557,6	94,2
Personen	890,7	315,4	361,7	844,5	94,8
Allgemeine Fürsorge²⁾					
Parteien	372,5	107,1	121,6	358,0	96,1
Personen	595,7	194,0	224,1	565,6	95,0
Fürsorge für Zugewanderte					
Parteien	15,4	9,6	11,3	13,7	89,0
Personen	27,5	19,4	22,4	24,5	89,1
Kriegsopferfürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz					
Parteien	152,3	48,0	66,4	133,9	87,9
Personen	170,7	54,1	73,6	151,1	88,6
Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)					
Parteien	51,5	23,3	22,8	52,0	101,0
Personen	96,9	47,9	41,6	103,2	106,5

¹⁾ Rumpfjahr vom 1. 4. bis 31. 12. — ²⁾ Einschl. Flüchtlinge aus Ungarn.

Nach den verschiedenen Empfängergruppen entfielen Ende 1960 64 vH der laufend unterstützten Parteien auf die Unterstützten der allgemeinen Fürsorge, 24 vH auf Empfänger der Kriegsopferfürsorge, 9 vH auf Tbc-Hilfe-Empfänger und 3 vH auf unterstützte Zugewanderte. Die Anteile der allgemeinen Fürsorge und Tbc-Hilfe am Gesamtbestand der Parteien haben somit gegen das Vorjahr etwas zugenommen, der Anteil der Kriegsopferfürsorge hat etwas abgenommen. Die durchschnittliche Personenzahl der Parteien blieb bei 1,5 Personen; sie war bei Tbc-Hilfe-Empfängern und Zugewanderten höher, während die Empfänger der Kriegsopferfürsorge wieder überwiegend aus einzeln unterstützten Kindern von Kriegsbeschädigten und Kriegerwaisen mit laufenden Erziehungsbeihilfen gemäß § 27, 1 BVG bestanden.

Der Bestandsrückgang der laufend Unterstützten ist hauptsächlich auf die anhaltende Hochkonjunktur der Wirtschaft mit steigenden Einkommen und erhöhten anderweitigen Sozialleistungen zurückzuführen. Auch die Verlegung des Stichtages auf Ende Dezember dürfte hierbei einiges mitgewirkt haben, da die Unterstütztenzahl zu Beginn des Winters regelmäßig niedriger als an seinem Ende ist und zum Jahresende meist auch der Flüchtlingsstrom aus der Sowjetzone nachläßt, außerdem viele laufende Erziehungsbeihilfen gem. BVG bis zur weiteren Neubewilligung auslaufen. Bei der Tbc-

Hilfe hat sich dagegen der Empfängerkreis laufender Leistungen durch das neue Gesetz noch erweitert.

Der Aufwand der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe war in den 9 Monaten des Rumpfjahres 1960 absolut natürlich niedriger als im vollen Rechnungsjahr 1959, erhöhte sich jedoch relativ im Vergleich der durchschnittlichen monatlichen Aufwendungen (ohne Saarland) gegen 1959 um etwa 2 vH. In der Tbc-Hilfe war die Erhöhung vergleichsweise stärker, in der allgemeinen und der Kriegsopferfürsorge geringer, bei den Zugewanderten ergab sich dagegen ein beträchtlicher Rückgang.

Tabelle 3: Laufende und einmalige Unterstützungen der offenen Fürsorge 1958 bis 1960¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Leistung	Rechnungsjahr	Laufende Unterstützungen ²⁾			Einmalige	
		insgesamt	je Partei ³⁾	je Person ³⁾	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterstützung
Fürsorge insgesamt	1958	443,5	90	55	132,6	30
	1959	417,4	91	57	130,1	31
	1960 ¹⁾	322,2	96	61	99,1	31
Allgemeine Fürsorge	1958	419,1	89	55	119,3	28
	1959	396,4	90	56	119,7	30
	1960 ¹⁾	308,6	96	61	92,2	30
Fürsorge für Zugewanderte	1958	24,4	107	60	13,3	54
	1959	21,1	118	65	10,5	50
	1960 ¹⁾	13,6	110	62	7,0	51

¹⁾ 1960 Rumpfjahr vom 1. 4. bis 31. 12., einschl. Saarland. — ²⁾ Ohne Kriegsopferfürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz und ohne Tbc-Hilfe. — ³⁾ Bestand am Ende des Rechnungsjahres.

Die Zusammensetzung des Aufwandes nach den einzelnen Leistungsarten hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert. Die allgemeine Fürsorge beanspruchte 1960 einschl. Saarland zwei Drittel (66 vH) der gesamten Aufwendungen der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe, die Kriegsopferfürsorge 18 vH, die Tbc-Hilfe und die Fürsorge für Zugewanderte 13 und 3 vH.

Die laufenden Unterstützungen der offenen Fürsorge, die 1960 nur noch für die allgemeine und die Fürsorge für Zugewanderte nachgewiesen wurden, erhöhten sich im Monatsdurchschnitt (ohne Saarland) von 1959 auf 1960 um rd. 1 vH und bei der allgemeinen Fürsorge noch etwas stärker, verminderten sich jedoch bei den Zugewanderten erheblich. Der Aufwand folgte also nicht dem Rückgang des Unterstütztenbestandes, so daß die laufenden Unterstützungsbeträge je Partei und Person im Monatsdurchschnitt um etwa 5 bzw. 7 vH zunahm. In der Fürsorge für Zugewanderte lagen die Durchschnittsbeträge weiter höher als in der allgemeinen Fürsorge.

Die einmaligen Unterstützungen der allgemeinen und der Fürsorge für Zugewanderte nahmen im Monatsdurchschnitt (ohne Saarland) von 1959 auf 1960 um rd. 0,5 vH ab, wobei einer geringen Zunahme in der allgemeinen Fürsorge wieder ein erheblicher Rückgang bei den Zugewanderten gegenüberstand. Im Durchschnitt dieser Fürsorgearten kamen 1960 einschl. Saarland wie im Vorjahr auf 100 DM laufende Unterstützungen 31 DM an einmaligen Unterstützungen; in der allgemeinen Fürsorge war der einmalige Aufwand relativ etwas niedriger, bei den Zugewanderten wesentlich höher. Der Anteil der laufenden Unterstützungen der beiden Fürsorgearten am Gesamtaufwand ihrer offenen Fürsorge betrug im Jahre 1960 76 vH, der Anteil der einmaligen Unterstützungen 24 vH.

Die relative Erhöhung der Aufwendungen der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Gegensatz zum Rückgang des Unterstütztenbestandes war hauptsächlich wieder durch Erhöhungen der Richt- und Unterstützungssätze bedingt, die in Anpassung an das steigende Einkommensniveau und den erhöhten Lebensstandard vorgenommen wurden. In der Tbc-Hilfe traten dazu erweiterte Leistungen auf Grund des neuen Gesetzes. Auch bei den Zugewanderten verminderte sich der Aufwand weniger als der Unterstütztenbestand.

Die geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe

In der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe einschl. der noch nicht abgerechneten Unterbringungsleistungen in hamburgischen staatlichen Wohlfahrtsanstalten ging der Bestand der untergebrachten Personen vom 1. April zum 31. Dezember 1960 ebenfalls um rd. 5 vH zurück. Am stärksten war der Rückgang bei den Anstalten der Kranken- und Jugendfürsorge. Von den Untergebrachten befanden sich Ende 1960 35 vH in Anstalten der außerordentlichen Anstaltspflege, 25 vH in Altersheimen, 24 vH in Heimen der Kinder- und Jugendfürsorge und die übrigen hauptsächlich in Anstalten der Kranken- und Heilfürsorge.

Tabelle 4: Unterbringung in geschlossener Fürsorge und Tbc-Hilfe 1958 bis 1960¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Unterbringung	Rechnungs-jahr	Unter-gebrachte Personen ²⁾		Geleistete Pflege-tage		Aufwand	
		1 000	Mill.	Mill.	DM	ins-gesamt	je Pflege-tag
						Mill.	DM
Anstalten und Heime insgesamt	1958	311,2	105,5	685,0 ³⁾	6,49		
	1959	299,6 ^r	104,0	728,8 ⁴⁾	7,01		
	1960 ¹⁾	289,1	78,4	594,2 ⁴⁾	7,58		
darunter:							
Alters- und Pflegeheime	1958	78,5	26,5	135,5	5,12		
	1959	75,0	25,8	142,2	5,52		
	1960 ¹⁾	73,2	19,0	110,9	5,85		
Blinden-, Körperbehinderten-, Taubstummenheime, Anstalten für Nerven- u. Geisteskranke	1958	100,5	35,3	252,8	7,16		
	1959	100,7	34,9	269,6	7,73		
	1960 ¹⁾	102,0	26,8	236,7	8,82		
Kindererholungsheime und sonstige Heime für Minderjährige	1958	75,1	27,7	149,4	5,39		
	1959	72,1	27,5	160,3	5,83		
	1960 ¹⁾	68,0	21,3	129,3	6,06		
Krankenanstalten, Entbindungs- und Säuglingsheime, Heilstätten	1958	39,9	10,6	117,6	11,05		
	1959	35,3 ^r	10,7	125,1	11,73		
	1960 ¹⁾	32,2	7,5	92,7	12,32		

¹⁾ 1960 Rumpffjahr vom 1. 4. bis 31. 12., einschl. Saarland. — ²⁾ Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — ³⁾ Außerdem 68 000 DM für Geschlechtskrankenfürsorge in Rheinland-Pfalz, die nicht nach Anstalten aufgliedert wurden. — ⁴⁾ Auf Grund der Abrechnung wurden nachgewiesen: im Rj. 1958 685,6 Mill. DM, im Rj. 1959 729,4 Mill. DM, im Rj. 1960 — ohne die in Tab. 4 enthaltenen Unterbringungsleistungen in hamburgischen staatlichen Wohlfahrtsanstalten — 584,6 Mill. DM (vgl. Tab. 1).

Die Zugänge der Untergebrachten machten im Laufe des Rumpffjahres 133 vH, die Abgänge 138 vH des Anfangsbestandes aus. Bei den Anstalten mit vorwiegender Dauerunterbringung wie Altersheimen und Anstalten für Nerven- und Geisteskranke war die Fluktuation der Untergebrachten wieder relativ gering, bei Genesungs- und Erholungsheimen sowie Krankenanstalten besonders hoch. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Fluktuation wie die durchschnittliche Zahl der Unterbringungsfälle je Monat noch zugenommen.

Die Anzahl der geleisteten Pflegetage nahm im Monatsdurchschnitt (ohne Saarland) gegenüber 1959 um rd. 1 vH ab; bei den Anstalten der Kranken- und Altersfürsorge ergab sich ein stärkerer Rückgang, in der Jugendfürsorge und außerordentlichen Anstaltspflege eine geringe Zunahme. Von den Pflegetagen entfielen 1960 einschl. Saarland insbesondere 34 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege und 27 bzw. 24 vH auf die Jugend- und Altersfürsorge.

Der Rückgang des Bestandes der Untergebrachten dürfte nach der Entwicklung der Unterbringungsfälle und Pflegetage teilweise der Verlegung des Stichtages zuzuschreiben sein, da Erholungsheime und Krankenanstalten am Jahresende meist geringer belegt sind, während die tatsächliche Inanspruchnahme der Anstaltsfürsorge im Jahre sich im ganzen nur wenig verminderte. Soweit im übrigen die Zahl der Anstaltsbedürftigen durch die günstigen Wirtschaftsbedingungen abgenommen hat, ist dies durch vermehrte Anstaltsfürsorge zum Teil wieder ausgeglichen worden.

Die Aufwendungen der Anstaltsfürsorge erhöhten sich 1960 im Monatsdurchschnitt (ohne Saarland) gegenüber 1959 um rd. 7 vH. Vergleichsweise erhöhten sich im Monatsdurchschnitt die Aufwendungen aller Anstaltsgruppen bis auf die erheblich weniger beanspruchten Kranken- und Heilanstalten. Vom Gesamtaufwand des Jahres 1960 einschl. Saar-

land entfielen 40 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege, 22 vH auf die Jugendfürsorge, 19 vH auf die Altersfürsorge und 16 vH auf die Kranken- und Heilfürsorge. Der Anteil der außerordentlichen Anstaltspflege ist damit gegenüber dem Vorjahr gewachsen, während sich die Anteile der Kranken- und Altersfürsorge vermindert haben. Nach den Ergebnissen der Abrechnung — ohne die noch nicht abgerechneten Leistungen Hamburgs — kamen von den einzelnen Leistungsarten im Jahre 1960 91 vH der Aufwendungen auf die allgemeine Fürsorge, 5 vH auf die Tbc-Hilfe und der Rest auf die Fürsorge für Zugewanderte sowie die Kriegsofferfürsorge. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit der Anteil der allgemeinen Fürsorge gegenüber den übrigen Leistungsarten erhöht.

Die Unterbringungskosten je Pfl egetag stiegen im Gesamtdurchschnitt um rund 8 vH. In der außerordentlichen Anstaltsfürsorge war die Erhöhung stärker, in den übrigen Fürsorgebereichen schwächer. In Krankenanstalten, Heilstätten und Anstalten für Körperbehinderte waren die durchschnittlichen Kosten wegen der ärztlichen Betreuung wieder besonders hoch.

Die durchschnittliche Erhöhung der Aufwendungen trotz verminderter Inanspruchnahme der Anstaltsfürsorge ist im ganzen wieder auf erhöhte Pflegesätze und Kosten der gesundheitlichen Betreuung in den Anstalten zurückzuführen.

Die Fürsorgeleistungen insgesamt und in den Ländern

Die Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin) machten für das Rumpffjahr 1960 nach der Abrechnung 1 189 Mill. DM oder 22,11 DM je Einwohner aus. Von den Aufwendungen entfielen 51 vH auf die offene Fürsorge und Tbc-Hilfe und 49 vH auf die Anstaltshilfe. Nach Leistungsarten beanspruchte die allgemeine Fürsorge 78 vH, die Kriegsofferfürsorge 10 vH, die Tbc-Hilfe einschließlich der Leistungen für Zugewanderte 9 vH und die Fürsorge für Zugewanderte 3 vH der gesamten Aufwendungen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich damit die Anteile der Anstaltshilfe und der allgemeinen Fürsorge erhöht, die Anteile der offenen Hilfe und der Fürsorge für Zugewanderte vermindert. Im Monatsdurchschnitt (ohne Saarland) erhöhte sich der Gesamtaufwand gegen 1959 um rd. 3 vH; in der allgemeinen Fürsorge war die Erhöhung stärker, in der Tbc-Hilfe geringer, wogegen sich bei den Zugewanderten ein beträchtlicher Rückgang ergab.

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen¹⁾ der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe sowie sonstige Leistungen im Rechnungsjahr 1960²⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Ausgaben/Einnahmen	Einheit	Offene	Ge-	Son-	Zu-
		Fürsorge und Tbc-Hilfe	schlossene	stige Leistungen		ammen
Ausgaben insgesamt	Mill. DM	604,0	584,6	86,9 ³⁾	1 275,4
je Einwohner	DM	11,24	10,87	1,61	23,72
Allgemeine Fürsorge	Mill. DM	400,8	534,8	—	935,5
Fürsorge für Zugewanderte	Mill. DM	20,6	13,4	—	34,0
Kriegsofferfürsorge gem.					
1. Überl.-Gesetz	Mill. DM	106,2	9,2	—	115,4 ⁴⁾
Allgemeine Tbc-Hilfe	Mill. DM	73,5	26,2	—	99,7
Tbc-Hilfe für Zugewanderte	Mill. DM	3,0	1,0	—	3,9
Einnahmen insgesamt	Mill. DM	109,0	179,2	11,4	299,6
je Einwohner	DM	2,03	3,33	0,21	5,57
Allgemeine Fürsorge	Mill. DM	86,4	168,6	—	255,0
Fürsorge für Zugewanderte	Mill. DM	6,1	3,9	—	10,0
Kriegsofferfürsorge gem.					
1. Überl.-Gesetz	Mill. DM	4,6	1,5	—	6,1
Allgemeine Tbc-Hilfe	Mill. DM	11,4	4,6	—	16,0
Tbc-Hilfe für Zugewanderte	Mill. DM	0,5	0,6	—	1,1
Reine Ausgaben insgesamt	Mill. DM	495,0	405,3	75,5	975,8
je Einwohner	DM	9,21	7,54	1,40	18,15

¹⁾ Einnahmen gem. §§ 21a sowie 25 und 25a RFV. — ²⁾ Rumpffjahr vom 1. 4. bis 31. 12. — ³⁾ Davon: 46,7 Mill. DM für Krankenversicherung gem. LAG, 35,9 Mill. DM für Weihnachtsbeihilfen, 0,6 Mill. DM für Fürsorgeerziehung der Zugewanderten, 0,4 Mill. DM für individuelle Fürsorge, allgemeine Maßnahmen und lagermäßige Unterbringung von Flüchtlingen aus Ungarn, 0,1 Mill. DM für Rückführung von Evakuierten aus Gebieten außerhalb des Bundesgebiets sowie 3,2 Mill. DM für Rückführung von Deutschen aus dem Ausland. — ⁴⁾ Davon: 92,5 Mill. DM für Erziehungsbeihilfen, 14,3 Mill. DM für Sonderfürsorge und 8,6 Mill. DM für Berufsfürsorge.

Tabelle 6: Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe in den Ländern 1959 und 1960¹⁾

Rechnungsjahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin
Laufend unterstützte Personen ²⁾ je 1 000 Einwohner ³⁾											
1959	24,2	17,2	16,7	23,1	19,9	17,6	13,3	13,6	13,2		16,9
1960 ¹⁾	22,4	16,8	15,9	22,2	18,9	16,1	12,5	12,4	11,9	12,8	15,7
Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person und Monat ⁴⁾ (in DM)											
1959	57	62	56	60	61	56	55	50	55		57
1960 ¹⁾	58	66	59	65	63	58	58	56	60	62	61
Einmalige Unterstützung auf 100 DM laufende Unterstützung ⁴⁾ (in DM)											
1959	25	72	25	36	30	32	33	34	27		31
1960 ¹⁾	26	66	23	37	29	36	33	35	25	34	31
Aufwand der geschlossenen Fürsorge auf 100 DM laufende Unterstützung ⁴⁾ (in DM)											
1959	108	276	137	128	142	180	153	232	177		161
1960 ¹⁾	124	219	157	135	153	197	152	222	200	158	170
Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner und Monat (in DM)											
1959	3,05	3,98	2,18	3,29	2,87	2,49	1,78	2,04	1,89		2,41
1960 ¹⁾	2,97	3,56	2,31	3,50	2,92	2,52	1,75	2,00	2,02	2,06	2,46

¹⁾ 1960 Rumpffahr vom 1.4. bis 31. 12. — ²⁾ Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — ³⁾ Bevölkerungsstand am Ende des Rechnungsjahres. — ⁴⁾ Ohne Kriegsopferfürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz und ohne Tbc-Hilfe.

Von dem Aufwand der allgemeinen Fürsorge entfielen 33 vH auf laufende Unterstützungen, 10 vH auf einmalige Unterstützungen und 57 vH auf die Anstaltsfürsorge. Bei der Fürsorge für Zugewanderte war der Anteil der laufenden und einmaligen Unterstützungen erheblich höher (40 und 21 vH). Von den Aufwendungen der Kriegsofferfürsorge, die überwiegend der offenen Fürsorge zugehörten (92 vH), kamen 80 vH auf Erziehungsbeihilfen, 12 vH auf Sonderfürsorge und 8 vH auf Berufsfürsorge. Bei der nunmehr ebenfalls einzeln abgerechneten Tbc-Hilfe der Landesfürsorgeverbände machten die Leistungen mit Beteiligung des Bundes gemäß § 35, 1 THG 38 vH und die Tbc-Hilfe für Zugewanderte 4 vH aus. Nach der Zusammensetzung der vorwiegend der offenen Tbc-Hilfe (74 vH) zugehörenden Leistungen entfielen 27 vH auf Heilbehandlung, 71 vH auf wirtschaftliche Hilfe zum Lebensunterhalt und der Rest auf vorbeugende Hilfe sowie Eingliederungshilfe.

Die Einnahmen der Fürsorgeträger in der offenen und geschlossenen Fürsorge sowie Tbc-Hilfe betragen im ganzen 288 Mill. DM, demnach 24 vH der Ausgaben. In der offenen Fürsorge waren die Einnahmen relativ niedriger (18 vH), in der Anstaltsfürsorge höher (31 vH). Die Fürsorge für Zugewanderte und die allgemeine Fürsorge hatten relativ höhere, die Tbc-Hilfe niedrigere und die Kriegsofferfürsorge nur geringe Einnahmen. Nach Abzug der Einnahmen von den Bruttoaufwendungen ergaben sich insgesamt 900 Mill. DM oder 16,75 DM je Einwohner an reinen Kosten der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe.

An sonstigen Leistungen der Fürsorgeverbände wurden im Rahmen der Fürsorgestatistik außerdem 87 Mill. DM nachgewiesen, unter denen besonders 47 Mill. DM Kosten der Krankenversorgung gemäß LAG und 36 Mill. DM Aufwendungen der Fürsorgeverbände für gezahlte Weihnachts-

beihilfen waren. Einschließlich der sonstigen Leistungen verausgabten die Fürsorgeverbände im Rechnungsjahr 1960 damit insgesamt 1 275 Mill. DM oder 23,72 DM je Einwohner.

Einige Vergleichszahlen der Länder ergeben, daß die Fürsorgedichte (unterstützte Personen auf 1 000 Einwohner) von 1959 auf 1960 überall zurückgegangen ist. Dabei hatten Schleswig-Holstein und Bremen weiter die höchste, Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz die niedrigste Fürsorgedichte. Die durchschnittliche laufende Unterstützung der allgemeinen Fürsorge und der Fürsorge für Zugewanderte je Person und Monat nahm demgegenüber durchweg zu und lag 1960 in Hamburg und Bremen besonders hoch, in Baden-Württemberg besonders niedrig. Im Verhältnis zu den laufenden Unterstützungen nahmen die für die beiden Fürsorgearten nachgewiesenen einmaligen Unterstützungen in den Ländern teils zu, teils ab, wobei in Hamburg der relative einmalige Aufwand besonders hoch blieb. Dagegen erhöhte sich der abgerechnete Aufwand der Anstaltsfürsorge im Verhältnis zu den laufenden Unterstützungen in den meisten Ländern, ausgenommen Hamburg, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, und lag 1960 in Baden-Württemberg am höchsten. Der gesamte Bruttoaufwand der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner und Monat erhöhte sich ebenfalls in der Mehrzahl der Länder bis auf Schleswig-Holstein, Hamburg, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg; er bewegte sich 1960 zwischen 1,75 DM in Rheinland-Pfalz und 3,56 DM in Hamburg. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Fürsorgestruktur auch im Jahre 1960 in den Ländern je nach ihren besonderen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen unterschiedlich war, aber im wesentlichen den Verhältnissen des Vorjahres entsprach. Auch die Fürsorgeentwicklung in den Ländern folgte von 1959 auf 1960 wieder überwiegend der Gesamtentwicklung des Bundesgebietes. Lo.

Öffentliche Finanzen

Staatliche und kommunale Aufwendungen für Schulen und ihre Finanzierung

Die in der Finanzstatistik erfaßten Einnahmen und Ausgaben für Schulen betreffen ganz überwiegend die staatlichen und kommunalen öffentlichen Lehranstalten. Nur kleinere Teilbeträge (1959 insgesamt 220,9 Mill. DM oder rd. 3 vH der Ausgaben) entfallen auf Zuschüsse an die von Schulzweckverbänden (mit eigener Rechnungsführung) getragenen öffentlichen oder die von sonstigen Institutionen geführten privaten Schulen. Der Schülerzahl nach entspricht der Anteil der brutto (d. h. mit allen Einnahmen und Ausgaben) in der Finanzstatistik nachgewiesenen öffentlichen Schulen durchschnittlich einem Anteilsatz von knapp 90 vH.

In der vorliegenden Darstellung sind neben den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen (einschl. der In-

genieurschulen) auch die staatlichen und kommunalen Aufwendungen für Schulverwaltung und das „sonstige Schulwesen“ eingeschlossen. Es handelt sich dabei einmal um die Ausgaben der zuständigen Ministerien oder Ministerialabteilungen und die Aufwendungen der nachgeordneten Schulverwaltungsbehörden, wie z. B. die Schulabteilungen der Regierungspräsidien, Oberschulämter, Stadtschulämter, Kreis- und Bezirksschulämter; andererseits zählen dazu die Ausgaben für Landes- und Stadtbildstellen, Landschulheime, Konvikte u. ä. m.

Im Rechnungsjahr 1959 weist die Finanzstatistik einen Betrag von insgesamt 6,6 Mrd. DM¹⁾ staatliche und kommunale Ausgaben für Schulen aus, was einer durchschnittlichen Belastung von rd. 120 DM je Einwohner entspricht. An den

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, ohne Saarland, einschl. Berlin (West).

Gesamtausgaben der Länder und Gemeinden (Gv.) nehmen die Schulausgaben 1959 einen Anteil von rd. 15,3 vH ein. Dieser Anteil ist in den Jahren seit 1956 ungefähr gleich geblieben.

Die Ausgabenentwicklung für Schulen wird von mehreren Faktoren bestimmt. Einmal wirkt sich die Stärke der im schulpflichtigen Alter stehenden Jahrgänge auf den Bedarf an Lehrpersonal und Schulräumen aus, zum anderen spielen der Wiederaufbau kriegszerstörter Anlagen und vor allem die gesteigerten baulichen Anforderungen an die Schulen eine wichtige Rolle. Weiter führen Preiserhöhungen bei den Sachaufwendungen für die Schulen und Besoldungsänderungen in den verschiedenen Schulzweigen zu finanziellen Mehrbelastungen.

Schularten

Die Volks-, Hilfs- und Sonderschulen beanspruchten 1959 mit 3 630,7 Mill. DM über die Hälfte der gesamten Schulausgaben im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West); die Zahl der Schüler in diesem Schulzweig erreicht mit knapp zwei Drittel der gesamten Schülerzahl einen noch höheren Anteil. Die erwähnten Ausgaben entsprechen einem durchschnittlichen Ausgabensatz je Volksschüler von etwa 750 DM, darunter laufende Ausgaben in Höhe von etwa 550 DM. Dieser — gegenüber anderen Schularten — niedrigere Ausgabenbetrag hängt mit dem relativ geringeren Personal- und Sachaufwand, der sich vor allem aus stärkeren Klassenfrequenzen ergibt, zusammen.

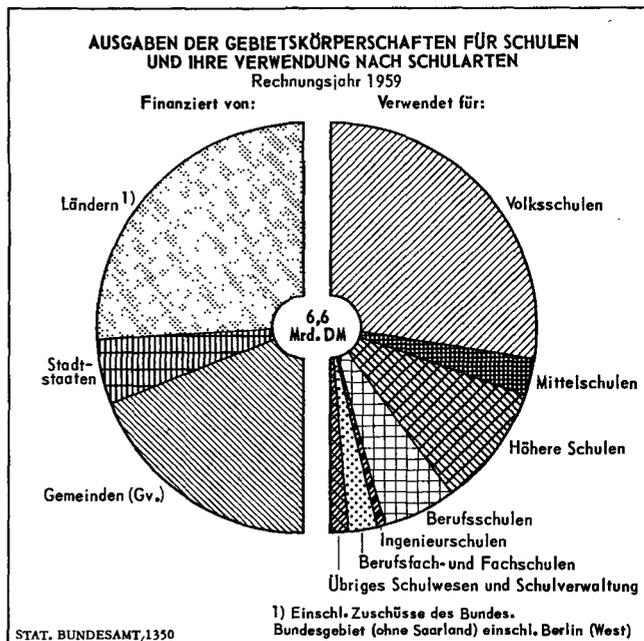
Der vergleichsweise hohe Anteil der staatlichen Aufwendungen an den gesamten Volksschulausgaben erklärt sich daraus, daß die Länder häufig die Personalausgaben tragen, während die Gemeinden neben dem im Vergleich dazu geringen Stellenbeiträgen vorwiegend den Sachaufwand sowie die Personalausgaben für Hausmeister und sonstige Hilfskräfte bestreiten.

Für die Mittelschulen wurde 1959 ein Betrag von 381,1 Mill. DM oder knapp 6 vH der Gesamtausgaben aufgewendet. Je Schüler fielen 1959 rd. 1 200 DM, darunter etwa 890 DM laufende Ausgaben an.

Für die Höheren Schulen stellte sich der gesamte in der Finanzstatistik erfaßte Aufwand 1959 auf 1 260,1 Mill. DM oder etwa 20 vH der gesamten Schulausgaben. Da die Höheren Schulen im Vergleich zu den Volksschulen durchweg eine geringere Klassenfrequenz aufweisen und außerdem die Lehrkräfte höher dotiert sind, ergibt sich gegenüber den Volksschulen ein größerer durchschnittlicher Ausgabensatz je Schüler, nämlich 1 750 DM, darunter rd. 1 300 DM laufende Ausgaben.

Die Berufsschulen (Pflichtfortbildung) beanspruchten 1959 insgesamt 762,1 Mill. DM, also mehr als ein Zehntel der gesamten Schulausgaben. Je Schüler entspricht dieser Aufwand jährlich etwa 480 DM, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß der Unterricht für Schüler an den Berufsschulen in der Regel auf 8 bis 12 Wochenstunden an einem oder zwei Wochentagen beschränkt ist.

Für die Berufsfachschulen werden 1959 102,6 Mill. DM, für die Fachschulen (ohne Ingenieurschulen) 176,7



Mill. DM nachgewiesen, was einem durchschnittlichen Ausgabensatz je Schüler von etwa 1 010 DM bzw. 2 760 DM entspricht. Die erhebliche Abweichung dieser Kostenrelationen spiegelt die unterschiedliche fachliche Struktur der beiden Schulzweige. Innerhalb der Fachschulen spielen nämlich u. a. landwirtschaftliche und andere mit hohen Anlage- und Betriebskosten belastete Einrichtungen eine Rolle. Außerdem sind auch hier die unterschiedlichen Klassenfrequenzen von Bedeutung.

Die Ingenieurschulen sind gleichfalls durch die Kosten der technischen Ausstattung und der baulichen Gestaltung, aber auch durch niedrige Klassenfrequenzen kostmäßig besonders belastet. 1959 ergaben sich 106,5 Mill. DM staatliche und kommunale Aufwendungen oder rd. 2 720 DM je Schüler (darunter 1 770 DM laufende Ausgaben).

Ausgabe- und Einnahmearten

Die Personalausgaben nehmen 1959 mit 4 082,8 Mill. DM nahezu zwei Drittel der gesamten unmittelbaren Schulausgaben ein. Neben den Gehältern für die Lehrer sind darin auch die Aufwendungen für Vergütung von Bürokräften und Hauspersonal sowie die Versorgung enthalten.

Da in einigen Fällen staatliche Lehrkräfte auch zu Privatschulen abgestellt werden und außerdem die Zweckverbandsschulen in den Schullastenausgleich zwischen Ländern und Gemeinden einbezogen sind, enthalten die Personalausgaben auch Leistungen für diese Schulen.

An den Personalausgaben sind die Länder mit 3 540,7 Mill. DM, die kommunalen Gebietskörperschaften mit 542,1 Mill. DM (ohne 455,4 Mill. DM Stellenbeiträge) beteiligt, weil — wie erwähnt — die Lehrkräfte überwiegend staatliche Bedienstete sind.

Tabelle 1: Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Schulwesen in den Rechnungsjahren 1956 bis 1959 nach Gebietskörperschaften und Schularten¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
Mill. DM

Schulart	1956			1957			1958			1959		
	Länder ²⁾	Gemeinden (Gv.)	zusammen									
Volks-, Hilfs- und Sonderschulen	1 828,2	992,1	2 859,6	2 018,3	1 062,2	3 096,1	2 265,0	1 153,8	3 447,5	2 404,3	1 318,6	3 630,7
Mittelschulen	155,6	125,1	284,3	177,4	135,9	316,6	199,9	139,0	347,0	211,6	146,9	381,1
Höhere Schulen	590,0	425,9	1 026,1	636,6	438,1	1 080,0	725,7	435,7	1 181,7	794,1	438,2	1 260,1
Berufsschulen	253,0	344,9	611,7	281,0	358,8	647,3	319,1	402,9	731,6	331,3	410,1	762,1
Berufsfachschulen	36,3	55,6	93,6	42,6	54,6	97,3	43,7	57,7	104,0	48,5	56,3	102,6
Fach- und Ingenieurschulen	115,7	68,5	186,6	138,0	70,2	208,3	166,6	77,0	249,7	187,9	86,2	283,2
Übriges Schulwesen	44,2	14,6	57,9	50,2	20,4	68,4	52,2	17,4	68,4	54,3	21,0	74,1
Schulverwaltung	56,1	26,9	89,0	59,8	38,9	94,6	61,1	31,3	100,3	58,2	36,5	106,7
Schulwesen insgesamt	3 079,3	2 053,4	5 208,7	3 403,9	2 179,1	5 608,6	3 833,2	2 315,0	6 230,3	4 090,2	2 513,9	6 600,6

¹⁾ 1959 Vorläufiges Ergebnis. — Für die Länder und Gemeinden (Gv.) werden die Eigenausgaben, in der Summe die — um den Saldo des Zahlungsverkehrs abweichenden — unmittelbaren Ausgaben dargestellt. — ²⁾ Einschl. Stadtstaaten und Zuschüsse des Bundes für Schulen im Grenzgebiet usw.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Schulwesen im Rechnungsjahr 1959¹⁾
nach Art der Ausgaben/Einnahmen und Schularten
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
Mill. DM

Schulart	Ausgaben						Finanziert aus			
	Personal- ausgaben	Zuwei- sungen an andere Schul- träger	Sonstige laufende Ausgaben	Bau- ausgaben	Sonstige Ausgaben der Ver- mögens- bewegung	Gesamt- ausgaben	speziellen Einnahmen ²⁾			Allgem. Deckungs- mitteln u. Schulden- aufnahmen
							Schulgeld usw.	sonstige Ein- nahmen	zusammen	
Volks-, Hilfs- und Sonderschulen	2 268,0	69,8	339,5	684,4	269,0	3 830,7	4,6	166,7	171,3	3 459,4
Mittelschulen	238,8	12,5	33,9	66,4	29,4	381,1	1,7	11,0	12,8	368,3
Höhere Schulen	839,1	61,7	98,9	187,5	72,8	1 260,1	14,6	24,7	39,3	1 220,8
Berufsschulen	424,0	41,0	70,2	156,6	70,3	762,1	4,6	40,0	44,6	717,6
Berufsfachschulen	75,3	3,1	11,8	7,0	5,6	102,6	3,2	3,0	6,3	96,3
Ingenieurschulen	56,3	1,1	11,7	29,2	8,1	106,5	6,9	2,7	9,6	96,9
Sonstige Fachschulen	73,5	22,7	27,7	39,3	13,5	176,7	11,6	11,6	23,2	153,5
Übriges Schulwesen	32,2	8,7	22,2	4,7	6,3	74,1	7,0	5,5	12,6	61,5
Schulverwaltung	75,3	0,4	11,8	0,4	18,9	106,7	0,5	7,0	7,7	99,0
Insgesamt	4 082,8	220,9	627,5	1 175,6	493,9	6 600,6	54,6	272,7	327,3	6 273,3
dagegen: 1958	4 064,1	203,3	595,9	963,9	403,1	6 230,3	71,1	224,4	295,5	5 934,8
1957	3 657,9	180,7	532,0	889,4	348,6	5 608,6	83,8	200,7	284,5	5 324,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Schuldenaufnahmen.

Die Bauausgaben beliefen sich im Jahre 1959 auf 1 175,6 Mill. DM. Hierin sind neben den zurücktretenden Aufwendungen für den Wiederaufbau kriegszerstörter Schulgebäude, vor allem Neubauten, aber auch Erweiterungs- und Umbauten (einschl. großer Instandsetzungen) enthalten. 1959 konnten neben zahlreichen baulichen Verbesserungen aller Art mehr als zehntausend Klassenräume neu erstellt werden.

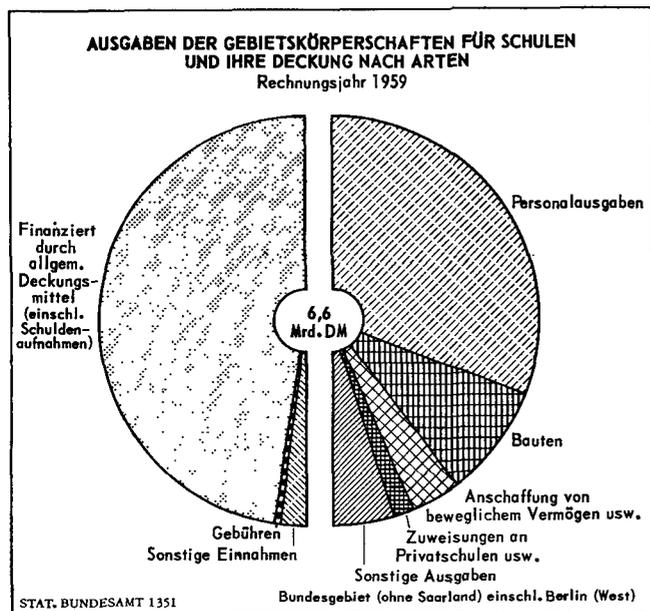
Der Investitionsbedarf für Schulen wird neben dem bereits erwähnten Umfang der noch nicht behobenen Kriegszerstörungen wesentlich von der Entwicklung der Schülerzahlen sowie den erhöhten Anforderungen an die bauliche Gestaltung und Ausstattung der Schulen beeinflusst. Der gesamte, in den letzten 10 Jahren verausgabte Investitionsaufwand für öffentliche Schulen beläuft sich auf etwa 8 Mrd. DM.

tätig oder es werden öffentliche Schulgebäude zur Verfügung gestellt.

Tabelle 3: Eigenausgaben für das Schulwesen im Rechnungsjahr 1959¹⁾
nach Gebietskörperschaften und Schulgruppen
Mill. DM

Gebietskörperschaft	All- gemein- bildende Schulen	Berufs- bildende Schulen	Sonst- iges Schul- wesen ²⁾	Zu- sammen
Bund	16,9	4,0	2,9	23,8
Länder				
Schleswig-Holstein Land	167,0	21,5	3,0	191,5
Gemeinden (Gv.)	96,2	16,6	5,5	118,3
Zusammen	263,2	38,1	8,5	309,8
Niedersachsen				
Land	385,1	57,7	13,7	456,5
Gemeinden (Gv.)	277,0	64,9	10,3	352,1
Zusammen	662,1	122,5	24,0	808,7
Nordrhein-Westfalen				
Land	912,2	124,5	20,0	1 056,6
Gemeinden (Gv.)	641,7	171,4	22,5	835,7
Zusammen	1 553,9	295,9	42,5	1 892,4
Hessen				
Land	294,3	55,4	6,8	356,5
Gemeinden (Gv.)	162,7	39,0	6,3	208,0
Zusammen	457,0	94,4	13,1	564,6
Rheinland-Pfalz				
Land	239,3	25,6	3,5	268,4
Gemeinden (Gv.)	97,2	37,3	2,3	136,8
Zusammen	336,5	62,9	5,9	405,3
Baden-Württemberg				
Land	314,3	90,0	26,1	430,4
Gemeinden (Gv.)	353,4	103,6	3,9	460,8
Zusammen	667,7	193,5	30,0	891,2
Bayern				
Land	571,2	65,3	13,4	649,9
Gemeinden (Gv.)	275,5	119,8	6,7	402,1
Zusammen	846,7	185,1	20,1	1 052,0
Länder zusammen				
Land	2 883,3	439,9	86,6	3 409,9
Gemeinden (Gv.)	1 903,8	552,6	57,5	2 513,9
Zusammen	4 787,1	992,5	144,1	5 923,8
Stadtstaaten				
Hamburg	230,3	46,9	11,0	288,3
Bremen	73,6	18,7	3,3	95,6
Berlin (West)	205,8	58,2	8,7	272,7
Stadtstaaten zusammen	509,7	123,8	23,0	656,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Schulverwaltung.



Von den bereits erwähnten Zuweisungen an Privatschulen und Schulzweckverbände (1959 220,9 Mill. DM) entfallen die größten Teilbeträge auf Volksschulen (69,8 Mill. DM), Höhere Schulen (61,7 Mill. DM) und Berufsschulen (41,0 Mill. DM). Die Höhe und Bemessungsgrundlage der Zuschüsse an Schulträger privater und selbständiger Zweckverbandsschulen variiert länderspezifisch ganz erheblich. Teils stellen sie die Hauptfinanzierungsquelle für diese Schulen dar, teils dienen sie nur der Finanzierung des ungedeckten Teils der Ausgaben. Neben diesen in der Finanzstatistik gesondert nachgewiesenen Zuschüssen werden in gewissem Umfang auch noch unmittelbare Personal- und Sachausgaben von einzelnen Gebietskörperschaften für private oder von Zweckverbänden getragene Schulen übernommen. So sind — wie erwähnt — in einigen Fällen auch staatliche Lehrkräfte an Privatschulen

Die gesamten, den Schulhaushalten unmittelbar zufließenden Einnahmen ohne Schuldenaufnahmen beliefen sich 1959 auf 327,3 Mill. DM. Aus den Schulbaurücklagen der Gemeinden (Gv.) stammen davon 144,6 Mill. DM. Den in früheren Jahren sehr bedeutsamen Einnahmen aus Schulgeld kommt heute nur noch in einzelnen Ländern eine gewisse Bedeutung bei den höheren Schulen und den Fachschulen zu. Die gesamten in dem oben angegebenen Betrag eingeschlossenen Gebühreneinnahmen von 54,6 Mill. DM werden sich aber künftig noch verringern, da die allgemeine Schulgeldfreiheit in fast allen Ländern entweder bereits stufenweise eingeleitet oder doch künftig vorgesehen ist.

Finanzierung

Das Schulwesen gehört zu den klassischen Aufgabengebieten mit einem speziellen Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden. Da das Schulwesen in die Gesetzgebungskompetenz der Länder fällt, weicht die Struktur des Finanzausgleichssystems — auch als Folge der unterschiedlichen historischen Entwicklung des Schulwesens in den einzelnen Gebieten — länderspezifisch erheblich voneinander ab. In den letzten Jahren zielt die Tendenz allerdings stärker auf eine Vereinheitlichung der Schulfinanzierung und der Verteilung der Schullasten zwischen Ländern und Gemeinden. Charakteristisch dafür ist die weitgehende Übernahme der Lehrkräfte in den Staatsdienst. So wird z. B. die Lehrerbeförderung nicht nur der Volksschulen und Berufsschulen, sondern in vielen Fällen auch der übrigen Schularten von den Ländern übernommen, während die Sachkosten und die Ausgaben für Schulbauten (neben den Stellenbeiträgen) häufig von den Gemeinden zu leisten sind.

Zu den von den Gemeinden (Gv.) getragenen Sachkosten gewähren die Länder nach verschiedenen Maßstäben Zuschüsse und Beihilfen, während umgekehrt die Gemeinden (Gv.) zum Teil in Form der Stellenbeiträge an den von den Ländern übernommenen Personalkosten partizipieren. Außerdem sind auch die Gemeindeverbände mit Zuschüssen — zumeist für Schulbauten — an der Finanzierung der Schulausgaben der Gemeinden beteiligt, abgesehen von den unmittelbar von ihnen übernommenen Schullasten. Im Rechnungsjahr 1959 belief sich die Höhe der von den Ländern an die Gemeinden gezahlten Zuschüsse auf 520,7 Mill. DM (einschl. 6,4 Mill. DM Darlehen), die Beiträge der Gemeinden an die Länder machten dagegen 455,4 Mill. DM aus. Als Ergebnis dieser „Umverteilung“ der Schullasten ergibt sich 1959 für die Länder (ohne Stadtstaaten) eine gesamte Finanzlast von 3 409,9 Mill. DM (oder rd. 58 vH) und von 2 513,9 Mill. DM für die Gemeinden (oder rd. 42 vH). Bei einem länderspezifischen Vergleich der Lastenverteilung auf staatliche und kommunale Ebene muß allerdings berücksichtigt werden, daß den Gemeinden auch im Rahmen des allgemeinen Finanzausgleichs Mittel zufließen, die z. T. auch dem Aufgabenbereich Schulen zugute kommen. Berücksichtigt man neben den Eigenausgaben der Länder die den Gemeinden gewährten allgemeinen Finanzausgleichsmittel (und zwar mit dem zur Deckung des Zuschußbedarfs der Schulen herangezogenen Anteil), so erhöht sich, global gesehen, die anteilige Belastung der Länder für Schulausgaben dadurch von etwa 58 vH auf rd. 62 vH im Rechnungsjahr 1959. Fr.

Umsätze und ihre Besteuerung

Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1960

Aus der Erhebung 1960, die ebenso wie die vorangehenden Statistiken¹⁾ nach den Voranmeldungen der Unternehmen an die Finanzämter aufgestellt wurde, liegen die ersten zusammenfassenden Ergebnisse vor. Im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) wurden hiernach in allen

¹⁾ Seit 1954.

Wirtschaftsbereichen mit Ausnahme der Landwirtschaft²⁾ 1 715 437 Unternehmen erfaßt. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr um rund 22 500 war mit 1,3 vH etwas niedriger als 1959 (1,8 vH), aber höher als in den drei vorangegangenen Jahren. Zum erheblichen Teil dürfte sie dadurch bedingt sein, daß auch 1960 wieder eine größere Zahl von Steuerpflichtigen über die Erfassungsgrenze von 8 500 DM³⁾, von der ab die Statistik einsetzt, hinausgewachsen ist. Im Saarland haben die Finanzämter für 1960 29 439 Unternehmen gemeldet. Das sind rund 5 000 mehr als im zweiten Halbjahr 1959³⁾, in dem die Statistik dort noch im Anlaufen war.

Die verstärkte Wirtschaftstätigkeit, die das Jahr 1960 kennzeichnet, kommt in einem Umsatzanstieg zum Ausdruck, der über die jährliche Zunahme der letzten drei Jahre hinausgeht. Die Umsätze aller erfaßten Steuerpflichtigen lagen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) mit rund 700 Mrd. DM um rund 75 Mrd. DM, d. h. um 11,8 vH über denen von 1959. Stellt man den Vergleich auf die in beiden Jahren einheitlich erfaßten Unternehmen ab, bei denen insbesondere die in der Statistik neu gebildeten oder in ihrer Zusammensetzung veränderten Organkreise⁴⁾ sowie neugegründete oder aufgelöste Firmen nicht einbezogen sind, ergibt sich fast die gleiche Zunahme (11,9 vH).

Annähernd im selben Verhältnis wie die Umsätze ist auch die Umsatzsteuer gestiegen, die sich nach den Voranmeldungen ergibt (+ 11,6 vH). Der Steuerbetrag nahm 1960 um rund 1,7 Mrd. DM auf 16,2 Mrd. DM zu. Der durchschnittliche Steuersatz, d. h. der Steuerbetrag in vH des Gesamtumsatzes, ist mit 2,32 vH gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Im Saarland, in dem das deutsche Umsatzsteuerrecht erst seit Mitte 1959 gilt, sind für 1960 Umsätze von rund 11 Mrd. DM und ein Steuersoll von 250 Mill. DM erfaßt worden.

Auf die Industrie entfällt mit rund 309 Mrd. DM nicht nur der größte Teil (44 vH) der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) erfaßten Umsätze. Dieser Wirtschaftsbereich weist auch die größte Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf (13 vH⁵⁾). Die Wachstumsrate war gleichzeitig höher als in den vergangenen vier Jahren. Der Vergleich der in den Jahren 1959 und 1960 einheitlich erfaßten Fälle zeigt, daß die Umsätze sich auch hier nur wenig unterschiedlich entwickelt haben (+ 13,4 vH). In den beiden Vorjahren war der Abstand gegenüber dem Kreis der einheitlich erfaßten Unternehmen in diesem Wirtschaftsbereich unter dem Einfluß der Organkreisbildung erheblich größer. Besonders kräftige Absatzsteigerungen weisen wieder die Investitionsgüterindustrien auf. Die Umsätze der Eisen- und Stahlindustrie haben sich um 18 vH, diejenigen des Maschinenbaues um 19,2 vH und die des Fahrzeugbaues um 20 vH erhöht. Unter dem Durchschnitt ist dagegen u. a. die Textilindustrie geblieben (9,4 vH).

²⁾ Zur Methode der Umsatzsteuerstatistik vgl. StBR Band 260. — ³⁾ 6. Juli bis 31. Dezember 1959. — ⁴⁾ Diese werden hier übergangsweise abgesetzt, solange die den Finanzämtern nicht mehr gemeldeten Innenumsätze der Organglieder untereinander vergleichend wirken. — ⁵⁾ Die Statistik der Industrieberichterstattung ergibt eine Umsatzsteigerung von 13,4 vH. In der Umsatzsteuerstatistik beträgt die Zunahme — bei annähernd gleicher Abgrenzung — 13,1 vH.

Umsätze und Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige			Gesamtumsatz			Umsatzsteuer		
	1959 ¹⁾	1960 ²⁾	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegen Vorjahr	1959 ¹⁾	1960 ²⁾	Zunahme (+) gegen Vorjahr	1959 ¹⁾	1960 ²⁾	Zunahme (+) gegen Vorjahr
	Anzahl		vH	Mill. DM		vH	Mill. DM		vH
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei ³⁾	16 728	17 558	+ 5,0	2 493,8	2 603,4	+ 4,4	42,8	47,9	+ 11,9
Produzierendes Gewerbe	563 290	568 320	+ 0,9	331 379,0	373 936,7	+ 12,8	9 457,1	10 728,9	+ 13,4
Industrie	86 487	85 890	- 0,7	273 366,3	308 797,7	+ 13,0	7 460,9	8 475,1	+ 13,6
Produzierendes Handwerk	396 141	402 182	+ 1,5	49 924,7	56 043,4	+ 12,3	1 725,6	1 951,0	+ 13,1
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	80 662	80 248	- 0,5	8 088,0	9 095,6	+ 12,5	270,6	302,8	+ 11,9
Großhandel	134 738	134 778	+ 0,0	143 754,6	162 037,8	+ 12,7	1 179,3	1 223,3	+ 3,7
Einzelhandel	440 490	440 575	+ 0,0	79 595,7	86 030,8	+ 8,1	2 579,1	2 813,5	+ 9,1
Sonstige Wirtschaftsbereiche ⁴⁾	537 713	554 206	+ 3,1	68 798,8	75 436,2	+ 9,6	1 260,3	1 393,5	+ 10,6
Insgesamt	1 692 959	1 715 437	+ 1,3	626 022,1	700 045,0	+ 11,8	14 518,5	16 207,3	+ 11,6

¹⁾ Gegenüber dem veröffentlichten Ergebnis für 1959 sind hier die 1960 erfolgten Umsetzungen von Unternehmen, die durch Zusammenfassung in Organkreisen u. a. bedingt sind, berücksichtigt. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne die steuerbefreite Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09 der Arbeitsstätten-systematik). — ⁴⁾ Einschl. der Angaben der Deutschen Bundespost und Bundesbahn.

Bei dem Produzierenden Handwerk, das 1960 59 Mrd. DM umsetzte, ist die Wachstumsrate nur wenig geringer als bei der Industrie und fast ebenso hoch wie im Vorjahr (12,4 vH). Über den Durchschnitt hinaus nahmen wieder die Umsätze im Bauhandwerk zu (13 vH), während besonders einige Zweige des Lebensmittelhandwerks (Bäckereien, Fleischereien) diesen Satz nicht erreichten.

Auch im sonstigen Produzierenden Gewerbe, das die weder zur Industrie noch zum Handwerk zählenden Unternehmen umfaßt, am Umsatz gemessen aber hinter diesen Bereichen weit zurücksteht, sind die Umsätze insgesamt wieder kräftig gestiegen (12,5 vH).

Im Großhandel, der seiner Umsatzhöhe nach (1960: 162 Mrd. DM) unter den Wirtschaftsbereichen an zweiter Stelle steht, sind die Umsätze fast in gleichem Maße wie bei der Industrie gestiegen (12,7 vH). Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen war die Zunahme vor allem im Großhandel mit Eisen- und Metallwaren erheblich (23 vH). Auch der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln hat verhältnismäßig gut abgeschnitten (+ 11,7 vH). Im Unterschied zur Entwicklung der Umsätze ist der Steuerbetrag im Großhandel relativ wenig gestiegen (3,7 vH). Das erklärt sich daraus, daß die bisher steuerpflichtigen Umsätze des Lebensmittelgroßhandels seit 1. Januar 1960 weitgehend steuerbefreit sind.

Im Einzelhandel weicht die Entwicklung der Umsätze von derjenigen der vorgenannten Wirtschaftsbereiche stärker ab. Die Umsätze aller erfaßten Einzelhandlungen, die 1960 86 Mrd. DM betragen haben, sind gegenüber dem Vorjahr um 8,1 vH gestiegen. Diese Wachstumsrate wird lediglich von dem Wirtschaftsbereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei unterschritten, dessen Umsätze aber relativ wenig ins Gewicht

fallen⁶⁾. Bei dem Kreis der einheitlich erfaßten Steuerpflichtigen des Einzelhandels liegt die Zunahme mit 9 vH allerdings etwas höher⁷⁾. In der Gesamtentwicklung des Einzelhandels wirkt sich der nur mäßig gestiegene Absatz mit Nahrungs- und Genußmitteln besonders aus (+ 5,1 vH). Die Wachstumsrate bei allen erfaßten Unternehmen des Einzelhandels ist daneben auch durch den Wegfall von Innenumsätzen neuer Organkreise stärker beeinflußt.

Ebenfalls unterdurchschnittlich, wenn auch stärker als im Einzelhandel, haben die Umsätze der Sonstigen Wirtschaftsbereiche zugenommen. Sie waren mit 75 Mrd. DM um 9,6 vH höher als im Vorjahr. Von den in der Statistik 1960 zusätzlich erfaßten Steuerpflichtigen entfiel wieder der größte Teil (16 500) auf diese Wirtschaftszweige. Bei den einheitlich erfaßten Unternehmen ist der Umsatzanstieg daher etwas niedriger (9,1 vH). Unter den einzelnen Gewerbebezügen dieser Wirtschaftsbereiche weisen die Verkehrswirtschaft sowie das Handelsmittlergewerbe wesentlich höhere, das Gaststättenwesen dagegen geringere Steigerungen auf.

Der in der Umsatzsteuerstatistik nur noch zum kleineren Teil erfaßte Wirtschaftsbereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei⁸⁾ hat eine relativ beschränkte Umsatzzunahme zu verzeichnen. Die Umsätze, die 1960 2,6 Mrd. DM betragen haben, sind gegenüber 1959 um 4,4 vH gestiegen. Dabei dürfte wieder die Forstwirtschaft, auf die der Hauptteil der hierunter erfaßten Lieferungen entfällt, von maßgebendem Einfluß gewesen sein. Gke.

⁶⁾ Dieser Bereich umfaßt nicht die Umsätze der reinen Landwirtschaft. — ⁷⁾ Sie stimmt insoweit auch mit dem Ergebnis der laufenden Einzelhandelsumsatzstatistik überein. — ⁸⁾ Das heißt ohne die seit 1956 steuerbefreiten landwirtschaftlichen Umsätze.

Preise

Preise im Juli/August 1961

Am nordamerikanischen Markt ziehen die Rohstoffpreise an; der Index nach Moody ist vom 12. Juni bis zum 11. Juli um 0,8 vH und zum 11. August weiter um 0,9 vH gestiegen. In London, dem für Europa bedeutsamen Handels- und Umschlagplatz für Stapelwaren, herrschte zuletzt die umgekehrte Tendenz; Reuters Index ermäßigte sich vom 11. Juli zum 11. August um 1,7 vH. Doch ist seit Jahresbeginn über zeitweise Schwankungen hinweg die allgemeine Preisrichtung auch hier leicht steigend.

Die deutschen Einfuhrpreise (frei Grenze) zeigten von Juni auf Juli d. J. im Durchschnitt keine Bewegung. Während landwirtschaftliche Produkte und Güter für die Ernährungswirtschaft leichte Preiserhöhungen erkennen ließen, gaben die Preise industrieller Erzeugnisse und für die gewerbliche Wirtschaft bestimmter Rohstoffe und Halbwaren nach. Die Einfuhrpreise lagen im Juli um rd. 6 vH unter Vorjahresstand (Juli), wobei nach Herkunft und Verwendungszweck der Warengruppen kaum Unterschiede vorhanden waren.

	Veränderung in vH Juli 1961 gegen Juni 1961	
	Juli 1961	Juli 1960
Einfuhrpreise insgesamt	+ 0,0	— 5,7
Güter aus Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft ..	+ 0,2	— 6,0
Industrielle Erzeugnisse	— 0,2	— 5,3
Güter für die Ernährungswirtschaft	+ 0,5	— 5,7
Güter für die gewerbliche Wirtschaft	— 0,4	— 5,6

Der deutsche Index für ausgewählte ausländische und inländische Grundstoffe erhöhte sich von Juni auf Juli um 0,8 vH; dies hing — wie nachstehend gezeigt wird — hauptsächlich mit den Kartoffelpreisen zusammen. Doch waren noch weitere landwirtschaftliche Erzeugnisse beteiligt. Preisrückgänge bei anderen Gütern gleicher Herkunft schufen keinen vollen Ausgleich. Die industrieller Fertigung entstammenden inländischen Grundstoffe zeigten im ganzen wenig Bewegung, während die Einfuhrwaren, so z. B. Stahl, Wollgarn und Zellstoff, etwas billiger wurden.

Der Gesamtindex ausgewählter Grundstoffe hält sich leicht unter Vorjahresniveau (— 0,5 vH); dies liegt hauptsächlich an Einfuhrgütern.

	Veränderung in vH Juli 1961 gegen Juni 1961	
	Juli 1961	Juli 1960
Ausgewählte Grundstoffe insgesamt	+ 0,8	— 0,5
ausländische	— 0,3	— 7,3
inländische	+ 0,9	+ 0,5
landwirtschaftliche	+ 1,8	— 0,3
industrielle	— 0,1	— 0,6

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte stieg von Juni auf Juli 1961 um 3,3 vH, bedingt vor allem durch die Aufnahme der Preise für Frühkartoffeln in die Berechnung. Auch Gemüse wurde — bei unterschiedlicher Entwicklung je nach Art — etwas teurer. Die Preise für Eier sind saisonal im Steigen und liegen um 1 vH höher als im Juli 1960; ähnliches gilt für Milch.

	Veränderung in vH Juli 1961 gegen Juni 1961	
	Juli 1961	Juli 1960
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 3,3	+ 1,6
Pflanzliche Produkte	+ 8,2	+ 4,3
Getreide und Hülsenfrüchte	— 8,6	+ 0,2
Saatgut	—	— 13,3
Hackfrüchte	+ 32,4	— 1,3
Öl- und Faserpflanzen	—	+ 0,0
Heu und Stroh	— 1,9	+ 6,1
Genußmittelpflanzen	— 0,4	— 30,4
Obst	— 5,9	— 12,6
Gemüse	+ 7,0	+ 40,6
Tierische Produkte	+ 0,5	— 0,1
Schlachtvieh	+ 1,9	— 0,5
Nutz- und Zuchtvieh	— 4,6	— 4,0
Milch	+ 0,3	+ 1,7
Eier	+ 2,0	+ 1,0
Wolle, Haute und Felle	— 0,2	— 5,4

Die Getreidepreise waren im Juli — nach der gesetzlichen Staffel — niedriger als im Vormonat und fast auf gleicher Höhe wie im gleichen Monat des Vorjahrs. Saisonbedingt gaben die Preise für Heu (— 3,1 vH) und Stroh (— 0,8 vH) nach. Bei Obst war der Preisverlauf uneinheitlich; im Durchschnitt kam es zu einem Rückgang um 5,9 vH. Für Schlachtvieh wurde im Durchschnitt um 1,9 vH mehr bezahlt. Die Bewegung der Preise im Wirtschaftsjahr, die bei der Landwirtschaft aufschlußreicher sind als der monatliche Preisverlauf, ist in einem besonderen Aufsatz auf S. 480 ff. dargestellt.

Die Preise für Rohholz aus den Staatsforsten zeigten im Juni im Durchschnitt im Vergleich zum Mai eine nur ge-

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							Veränderung in vH			
	Internationale Rohstoffpreise		Ein-kaufs-preise für Aus-lands-güter ¹⁾	Grund-stoff-preise ²⁾	Erzeu-ger-preise land-wirt-schaft-licher Pro-dukte ³⁾	Ein-kaufs-preise land-wirt-schaft-licher Ba-triebs-mittel ⁴⁾	Erzeu-ger-preise indus-trieller Pro-dukte ⁵⁾	Ein-zel-handels-preise ⁶⁾	Preise für die Le-bens-hal-tung ^{7) 8)}	Preis-index für Woh-n-ge-bäude ⁹⁾	Juli 1961 gegen		
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾									1950=100	1938 = 100						Juni 1961	Juli 1960
	1938 = 100		1950=100		1938 = 100						1958 = 100		
D													
1954	294	350	103	235	193	189	217	179	92,0	97			
1957	287	329	106	253	218	201	232	188	97,9	87			
1958	276	297	100	253	216	209	233	192	100,0	100			
1959	268	299	97	253	228	214	231	193	101,0	105			
1960	258	303	98	252	207p	217	235	194	102,4	113			
1960													
April	265	308	99	254	230	215	233	195	102,1				
Mai	265	309	100	253	224	215	234	195	102,8	113			
Juni	262	306	98	253	223	216	234	194	102,6				
Juli	261	302	98	253	224	215	234	193	102,8				
Aug.	255	301	97	249	211	216	235	193	102,3	114			
Sept.	253	298	97	249	209	216	236	193	102,2				
Okt.	251	295	97	249	204	214	237	194	102,4				
Nov.	248	292	97	250	205	214	237	194	103,0	116			
Dez.	248	291	97	250	206	216	237	195	103,1				
1961													
Jan.	251	293	97	250	207	217	238	196	103,6				
Febr.	253	295	97	250	208	219	238	196	103,8	117			
März	257	297	94	248	206	220	238	197	104,1				
April	256	302	93	247	209	221	238	196	104,1				
Mai	256	305	94	250	220	221	238	197	104,8	119			
Juni	257	300	93	250p	220p	220	238	198	105,6				
Juli	259	301	93	252p	227p	218	238	200	105,8				

Veränderung⁹⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1961												
April	-0,4	+1,7	-0,3	-0,2	+1,6	+0,3	-0,1	-0,1	+0,9			
Mai	-0,1	+0,9	+0,8	+1,0	+5,1	-0,0	-0,0	+0,3	+0,6	+1,4		
Juni	+0,4	-1,5	-1,7	-0,1	+0,3	-0,3	-0,1	+0,5	+0,7			
Juli	+1,0	+0,2	+0,0	+0,8	+3,3	-1,1	+0,1	+0,8	+0,2			

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ³⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; Preisbasis 1938/1939 = 100. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe, Verbrauchsschema 1958, für die Zeit vor 1957 verkettet mit dem früheren Index nach Schema 1950. — ⁷⁾ Bauleistungen am Gebäude. — ⁸⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indices.

ringe Veränderung (— 0,3 vH). Sie sind seit 1959 im Steigen, nachdem sie 1958 und 1959 stark nachgegeben hatten. Besonders Faser- und Grubenholz hat seit 1960 kräftig aufgeholt (+ 24 bzw. 16 vH).

Veränderung in vH
Juni 1961 gegen
Mai 1961 Juni 1960

Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	- 0,3	+ 10,5
Stammholz	- 1,0	+ 9,1
Grubenholz	- 0,9	+ 16,3
Faserholz	+ 0,4	+ 24,4
Brennholz	+ 5,6	+ 8,5

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte zeigte von Juni auf Juli eine Steigerung um 0,1 vH. Begründet wurde diese vor allem mit Lohnerhöhungen, daneben mit Materialpreissteigerung. So stiegen die Erzeugerpreise bei Steine und Erden, am meisten für Kalksandsteine, Ziegel und Schwemmsteine, ferner für Gießereierzeugnisse, Maschinen, Eisenwaren, Schnittholz, einzelne Holzwaren und Schuhe. In der Textilindustrie überwogen die Preisermäßigungen (vor allem Jute und Waren daraus). Die Preise für Baumwollstoffe waren ausländischer Konkurrenz ausgesetzt und gingen teilweise zurück. Bei Fertigung wirkten sich indes Kostensteigerungen aus. Die Nahrungsmittelpreise spiegelten wie gewöhnlich Preisbewegungen an den Rohstoffmärkten deutlich wider. Die Preise für Kalbfleisch und Butter zogen an, während Talg, Schmalz und Speiseöl billiger wurden.

Im Vergleich zum Preisstand im Juli 1960 liegen die Erzeugerpreise industrieller Produkte um 1,7 vH höher, woran besonders die Preise für Investitionsgüter, Verbrauchsgüter und Nahrungsmittel, weniger dagegen Grundstoffe und Produktionsgüter, beteiligt waren.

	Veränderung in vH Juli 1961 gegen Juni 1960	
Industrielle Produkte insgesamt	+ 0,1	+ 1,7
Bergbau und Erdolgewinnung	+ 0,1	+ 0,2
Verarbeitende Industrie	+ 0,0	+ 1,9
Grundstoffe und Produktionsgüter	- 0,0	+ 0,1
Investitionsgüter	+ 0,3	+ 3,3
Verbrauchsgüter	- 0,1	+ 2,5
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,0	+ 2,3
Energieerzeugung	- 0,1	- 0,3

Der für Mai 1961 berechnete Preisindex für Wohngebäude zeigt, daß sich die Preise der „Bauleistungen am Gebäude“ gegenüber Februar 1961 um 1,4 vH erhöht haben. Im Vergleich zum Mai des Vorjahres liegt das Baupreinsniveau um rd. 5,0 vH höher. Die Indices der einzelnen Abschnitte stiegen von 0,2 vH (bei den Erd- und Grundbaubarbeiten) bis 1,9 vH (bei den Ausbaubarbeiten). Bei den einzelnen Bauarbeiten war der größte Preisanstieg bei den Klempnerarbeiten (+ 3,2 vH) zu verzeichnen, wogegen der Index für die Ofen- und Herdarbeiten um 0,3 vH zurückging.

Die nachstehende Übersicht soll eine Vorstellung über die Auswirkungen der Preisentwicklung auf den Bau von Wohngebäuden und verschiedener Arten von Nichtwohngebäuden vermitteln.

	Veränderungen in vH Mai 1961 gegen Febr. 1961 Mai 1960	
Wohngebäude	+ 1,4	+ 5,0
Bürogebäude	+ 1,2	+ 4,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	+ 0,8	+ 4,4
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	+ 1,2	+ 4,4

Von Februar 1961 bis Mai 1961 hat sich danach die Preissteigerung der Bauleistungen (am Gebäude) am stärksten mit + 1,4 vH bei den Wohngebäuden und am geringsten mit + 0,8 vH bei den gewerblichen Betriebsgebäuden ausgewirkt.

Im Straßenbau haben sich bei dem ausgewählten Straßentyp für Autobahnen oder Schnellwege die Preise für „Bauarbeiten insgesamt“ im Mai 1961 gegenüber Februar 1961 um 1,2 vH erhöht, während der Preisanstieg seit Mai des Vorjahres 2,4 vH beträgt. Die Preise der Erdarbeiten im Straßenbau und die der Asphaltierarbeiten erhöhten sich hier seit Mai 1960 mit 2,6 vH bzw. 3,0 vH am stärksten. Bei den Betonarbeiten war der Anstieg geringer (+ 1,4 vH). Gegenüber Februar 1961 stiegen die Preise der Deckenarbeiten um 1,5 vH, während die Preise der Erdarbeiten nahezu gleich geblieben sind. Ein erstmalig auch für einen ländlichen Hauptwirtschaftsweg mit Kleinpflasterdecke berechneter Index weist für Mai 1961 gegen Februar 1961 eine Preiserhöhung um 0,9 vH und gegen Mai 1960 um 3,7 vH aus.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel senkte sich von Juni auf Juli 1961 um 1,1 vH. Dies lag hauptsächlich an der ersten jahreszeitlichen Preisherabsetzung für Stickstoffdünger; Kalkammonsalpeter wurde außerdem um 5,6 vH verbilligt. Für andere Düngemittel, namentlich für die phosphorhaltigen, wirkte die übliche Jahresstaffel im Juli umgekehrt. Die staatlichen Förderungsbeiträge wurden bei verschiedenen Sorten gekürzt, so daß die Kosten für die Landwirte entsprechend stiegen. Infolge reichlichen Angebots ermäßigten sich die Preise für Kleie, während sich Fischmehl weiter leicht verteuerte. Milchkühe, Ferkel und Pferde wurden bei ruhiger Marktlage zu ermäßigten Preisen gehandelt (Ferkel — 9,2 vH). Bei Kohle wurden die Sommerabatte gekürzt. Für Neuanschaffung und Unterhaltung von Maschinen und Geräten verlangte man wegen gestiegener Gesteigungskosten höhere Preise.

Veränderung in vH
Juli 1961 gegen
Juni 1961 Juli 1960

Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 1,1	+ 1,1
Einkaufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	- 1,3	+ 0,4
Handelsdünger	- 3,6	+ 0,8
Futtermittel	+ 0,1	- 1,4
Saatgut	-	- 12,3
Nutz- und Zuchtvieh	- 5,1	- 4,8
Pflanzenschutzmittel	-	- 1,0
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,1	+ 0,3
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	-	+ 4,6
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 5,2
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 6,5
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,1	+ 4,4
Neubauten	-	+ 5,0
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,1	+ 4,4

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte Juni bis Mitte Juli 1961 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	109	8	3	3	36	23	16	4	5	11
Getränke und Tabakwaren ..	17	—	—	—	4	11	1	1	—	—
Wohnung	4	—	1	—	2	1	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	13	—	—	3	4	5	1	—	—	—
Hausrat	102	—	2	2	56	29	13	—	—	—
Bekleidung	73	—	—	—	58	2	13	—	—	—
Reinigung und Körperpflege	47	1	1	—	9	34	1	1	—	—
Bildung, Unterhaltung und Erholung	46	1	2	2	8	30	3	—	—	—
Verkehr	23	—	—	1	2	20	—	—	—	—
zusammen	434	10	9	11	179	155	48	6	5	11
dagegen von Mitte Mai 1961 bis Mitte Juni 1961	434	18	13	9	160	175	42	8	8	1

Gegenüber Juli 1960 stieg der Index der Betriebsmittel, da vor allem für Unterhaltung von Gebäuden die Preise um 5,2 und für Maschinen und Geräte um 6,5 vH anzogen und auch die Neuanschaffungen um 4,4 vH mehr kosteten. Ähnlich (+ 4,6 vH) erhöhten sich die allgemeinen Wirtschaftsausgaben.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich von Juni auf Juli um 0,2 vH erhöht. Bei den Nahrungsmitteln stiegen vor allem die Preise für Kartoffeln, und zwar um 17,2 vH; darin wirkt sich aus, daß bei der Indexberechnung im Juli nur noch Kartoffeln neuer Ernte berücksichtigt werden, während im Juni noch ein größerer Teil vorjähriger Ernte einbezogen war. Die Preise für Apfelsinen zogen um 6,6 vH an, für Schweinekotelett um 1,0 vH und für Butter um 0,6 vH. Auch Brot, das sich seit einem Jahr um 7,3 vH verteuert hat, war mit + 0,2 vH beteiligt. Während Obst im ganzen unveränderte Preise aufwies, verbilligten sich von den Südfrüchten Bananen um 5,6 vH sowie Gemüse um 10,2 vH, darunter besonders Tomaten (— 29 vH) und Erbsen (— 24 vH). Nachgegeben haben u. a. auch die Preise für Schweineschmalz um 1,1 vH, Räucherspeck um 1,3 vH und Hühner um 0,5 vH.

Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten zogen die Preise für Schweinefleisch, Rindfleisch, Eier und Butter auch in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August an.

Lebenshaltung insgesamt (Schema 1958, mittlere Verbrauchergruppe)	Veränderung in vH	
	Juli 1961 gegen Juni 1961	Juli 1960 gegen Juni 1960
Ernährung	+ 0,2	+ 2,9
Getränke und Tabakwaren	+ 0,1	+ 1,2
Wohnung	+ 0,0	+ 0,1
Heizung und Beleuchtung	+ 0,7	+ 12,5
Hausrat	+ 0,3	+ 1,4
Bekleidung	+ 0,2	+ 2,8
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 2,6
Bildung, Unterhaltung und Erholung	+ 0,4	+ 3,1
Verkehr	+ 0,7	+ 4,8
	+ 0,0	+ 3,4

In dem Anstieg des Gruppenindex „Wohnung“ von Juni auf Juli kommt die Erhöhung von April bis Juli zum Ausdruck, da die Mieten nur vierteljährlich ermittelt werden. Die nach dem Juni 1948 erstellten Wohnungen — einschließlich der bis Juli aus den Neubauten zusätzlich erfaßten Wohnungen — kamen auf eine Mietensteigerung um 1,2 vH. Sonst wurden — neben weiteren leichten Preiserhöhungen bei Hausrat und Bekleidung — Sportvereinsbeiträge sowie Preise für Putz- und Scheuermittel, auch für das Wäschewaschen (Pfundwäsche) angehoben. Auch ohne die besonders saisonabhängigen Preise für Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier und Fische zeigte der Index einen Anstieg um 0,2 vH.

Für die untere Verbrauchergruppe, für welche zunächst der Index auf Basis 1950 an Hand eines bescheidenen Ausgabenbudgets weiter berechnet wird, stieg der Index um 1,1 vH. Das für diese Schicht charakteristische Schema enthält einen hohen Anteil an Kartoffeln, deren Preise im Juli besonders angezogen haben. Dies wirkt sich um so mehr aus, als hier nicht wie bei dem neuen Index allmählich ab Mai auf die Preise neuer Kartoffeln übergegangen wird, vielmehr der Index im Juni noch mit den Preisen alter und im Juli mit neuer Ware berechnet wurde. Dieser Umstand kommt neben anderem auch im Index der Einzelhandelspreise zur Geltung. Er erhöhte sich von Mitte Juni auf Mitte Juli um 0,8 vH und liegt damit um 1,9 vH über dem Stand von Mitte

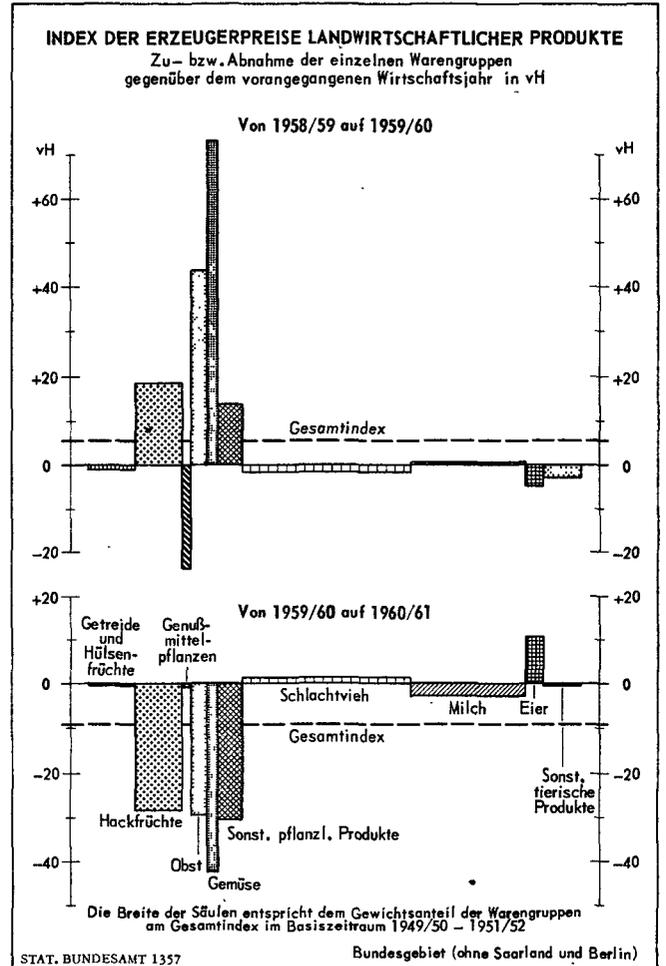
Juli 1960. Für die 4 Hauptbranchen kam es gegen Juni 1961 zu folgender Preisbewegung:

Lebensmittelgeschäfte	+ 1,9 vH
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	— 0,0 vH
Geschäfte für Hausrat	+ 0,3 vH
Sonstige Branchen	+ 0,2 vH

Ke.

Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1960/61

Das Niveau der Erzeugerpreise für die Produkte der Landwirtschaft hat sich vom Wirtschaftsjahr 1959/60 (mit einer relativ schlechten Ernte) zum Wirtschaftsjahr 1960/61 (mit einer guten Ernte) um 9,2 vH gesenkt. Diese Ermäßigung rührt allein von der Preisentwicklung innerhalb der Gruppe der pflanzlichen Produkte her, die im Durchschnitt um 23,6 vH im Preis gesunken sind, während die tierischen Produkte im Durchschnitt auf dem Stand des vorigen Wirtschaftsjahres verblieben. Um Mißdeutungen vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß ein Preisrückgang nicht auch den gleichen Rückgang der Erlöse zu bedeuten braucht, wenn die abgesetzten Mengen sich erhöht haben.



Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1950/51 = 100

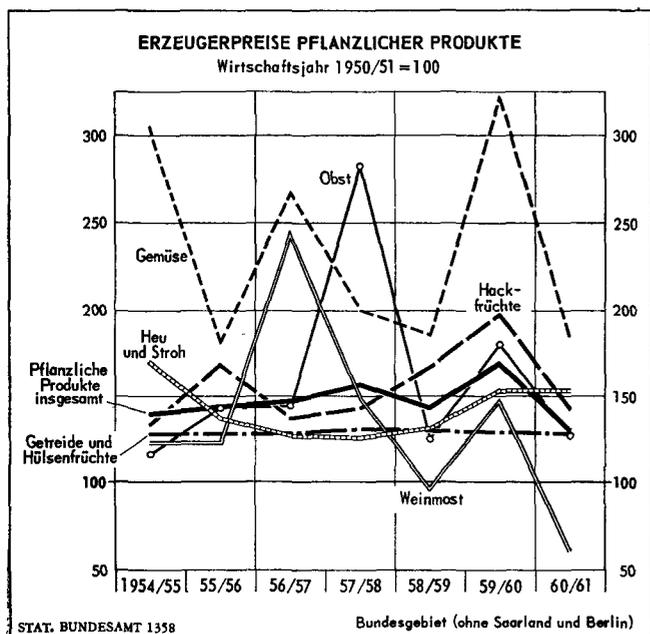
Zeit	Gesamtindex	Pflanzliche Produkte										Tierische Produkte					
		insgesamt	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Saatgut	Genüßmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch	Eier	Wolle, Häute und Felle
DWj 1938/39 ...	60	72	62	73	49	87	83	33	103	93	79	55	46	74	63	52	38
1951/52 ...	116	134	132	145	123	107	133	74	131	198	90	107	108	107	107	113	61
1952/53 ...	113	137	129	157	99	143	152	91	103	213	96	103	99	97	111	112	54
1953/54 ...	112	126	127	139	110	145	139	52	113	137	128	105	106	109	106	98	56
1954/55 ...	116	139	128	133	115	170	141	81	116	305	123	106	104	106	112	99	55
1955/56 ...	123	144	128	168	115	137	156	78	143	180	123	113	110	121	120	113	48
1956/57 ...	127	147	128	137	116	127	131	101	144	268	230	118	111	134	130	106	51
1957/58 ...	132	157	131	143	114	126	128	138	283	200	148	120	107	135	138	113	48
1958/59 ...	130	143	130	167	114	131	185	91	125	186	95	124	118	147	133	104	33
1959/60 ...	137	170	129	198	102	153	189	70	180	322	148	123	117	142	133	99	37
1960/61 ...	125p	130	128	142	101	153	152	69	127	185	61	123p	118	143	129p	109	31
Veränderungen in vH 1960/61 gegen 1959/60	-9,2	-23,6	-0,2	-28,2	-0,9	+0,2	-19,8	-0,7	-29,4	-42,5	-58,5	-0,0	+1,3	+0,6	-2,9	+10,8	-18,3
Wj 1960/61																	
Juli	135	162	125	215	101	135	187	69	166	187	148	123	119	147	127	109	33
August	127	134	125	153	101	130	187	69	95	146	148	124	121	148	126	121	32
September	126	129	126	133	101	135	187	77	99	148	148	124	121	143	127	122	30
Oktober	123	121	127	129	101	139	146	72	103	162	61	124	121	137	129	123	29
November	124	123	129	128	101	150	146	68	112	169	61	124	120	133	131	130	29
Dezember	124	124	130	128	101	165	146	68	116	169	61	124	118	137	136	115	28
Januar	125	129	131	136	101	169	147	64	119	203	61	123	118	139	131	110	28
Februar	125	131	132	134	101	168	147	61	122	228	61	123	118	141	131	105	29
März	124	131	133	131	101	162	154	60	139	212	61	121	115	140	130	98	29
April	126	137	135	133	101	154	154	56	139	282	61	121	114	149	130	100	29
Mai	132	152	136	152	101	147	153	57	139	420	61	123	118	151	129	106	30
Juni	133p	156	137	160	101	146	153	48	154	420	61	122p	116	148	128p	108	32

Brotgetreide — Roggen und Weizen — wurde bei im allgemeinen großem Feuchtigkeitsgehalt das ganze Jahr über auf der Basis der gesetzlichen Mindestpreise gehandelt. Auch für Futtergetreide brachte die durch hohe Feuchtigkeit verursachte mindere Qualität Preisrückgänge um 2,1 vH bei Gerste und 4,2 vH bei Hafer. Die Erhöhung der Preise für Braugerste um 1,4 vH ist in erster Linie auf die Änderung des noch für das Wirtschaftsjahr 1959/60 gültigen Spannenpreises in Staffelpreise im Jahre 1960/61 zurückzuführen. Speiseerbsen gaben gleichzeitig um 7,9 vH im Preis nach. Der starke Preisrückgang für Speisekartoffeln um 36,8 vH ist im Zusammenhang mit den durch die große Trockenheit überhöhten Preisen für Kartoffeln aus der Ernte 1959/60 zu sehen. Die Kartoffelpreise 1960/61 liegen auch niedriger als 1958/59 und damit etwa auf dem Niveau von 1957/58. Das gleiche gilt für die starken Preisrückgänge bei Obst (-29,4 vH) und Gemüse (-42,5 vH); auch hier folgte ein mengen- und qualitätsmäßig gutes Erntejahr 1960/61 dem schlechten Erntejahr 1959/60.

Die Preise für Raps gaben gegenüber dem Vorjahr um 1,0 vH nach. Eine witterungsbedingt ertragreiche Heu- und Grünfütterernte brachte für Heu eine Preisermäßigung um im Durchschnitt 13,3 vH, während dagegen das schwache Angebot an Stroh guter Qualität eine Preissteigerung um 18,3 vH zur Folge hatte. Die Hopfenpreise erhöhten sich gegenüber 1959/60 um 37,9 vH. Die Tabak- und Weinmosterlöse (letztere vor allem durch Überversorgung) des Jahres 1960/61 lagen indes um 13,5 vH bzw. 58,5 vH niedriger als 1959/60. Beim Saatgut ergaben sich Preisermäßigungen, und zwar bei Saatroggen um 3,7 vH und bei Saatkartoffeln um 25,2 vH. Die Preise für Rotklee samen gingen durch Aufstockung des Mindestauszahlungspreises und des Förderungsbeitrags um 17,2 vH in die Höhe.

Veränderung in vH
Wj 1960/61 Wj 1959/60
gegen gegen
Wj 1959/60 Wj 1958/59

Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte insges.	- 9,2	+ 5,7
Pflanzliche Produkte	-23,6	+18,6
Getreide und Hülsenfrüchte	- 0,2	- 1,0
Hackfrüchte	-28,2	+18,7
Öl- und Faserpflanzen	- 0,9	-10,3
Heu und Stroh	+ 0,2	+16,5
Saatgut	-19,8	+ 2,1
Genüßmittelpflanzen	- 0,7	-23,7
Obst	-29,4	+43,8
Gemüse	-42,5	+73,1
Weinmost	-58,5	+54,9
Tierische Produkte	- 0,0	- 1,1
Schlachtvieh	+ 1,3	- 1,5
Nutz- und Zuchtvieh	+ 0,6	- 3,5
Milch	- 2,9	+ 0,4
Eier	+10,8	- 4,7
Wolle, Häute und Felle	-18,3	+12,9



Bei den tierischen Produkten ergab sich beim Schlachtvieh eine Preiserhöhung um im Durchschnitt 1,3 vH. Durch die gute Futterlage kam vorwiegend Vieh guter Qualität auf den Markt, so daß die Preise für Rinder gegenüber 1959/60 um 0,5 vH, für Kälber um 3,5 vH, Schafvieh um 4,7 vH und Schweine um 1,4 vH über dem Stand des Vorjahres lagen. Die Preisbewegung für Schlachtvieh zeichnet sich auch bei Nutz- und Zuchtvieh durch eine Erhöhung um im Durchschnitt 0,6 vH ab. Die Preise für Milch gaben um 2,9 vH nach, während die Eierpreise im Durchschnitt des Jahres 1960/61 um 10,8 vH höher lagen als im Durchschnitt des vorigen Wirtschaftsjahres. In Anpassung an die Weltmarktlage ermäßigten sich die Auktionspreise für Wolle um 18,9 vH. Die Jahrespreise und -indices der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind entsprechend dem jahreszeitlichen Absatz im Basisjahr gewogen.

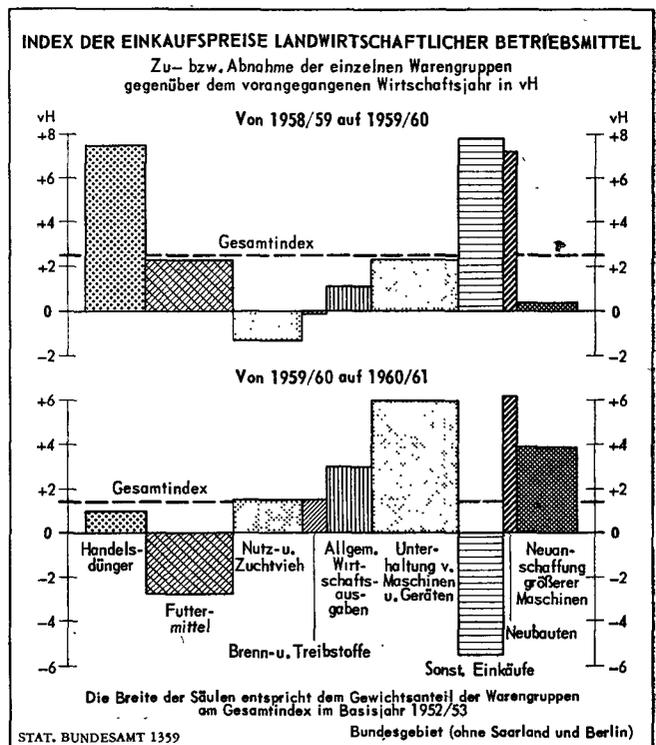
Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, der mit seiner Warenauswahl alle für die Führung landwirtschaftlicher Betriebe notwendigen Waren und Dienstleistungen repräsentieren soll, erhöhte sich von 1959/60 auf 1960/61 um 1,4 vH. Dieser Anstieg ist vorwiegend auf die Erhöhung der Preise der in der Position „Ausgaben für Neubauten und Maschinen“ zusammengefaßten Waren und Leistungen um im Durchschnitt 4,6 vH zurückzuführen, während die Preise für „Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ im Durchschnitt nur um 0,8 vH anstiegen.

Materialpreiserhöhungen, vor allem aber Lohnerhöhungen im Laufe des Wirtschaftsjahres 1960/61 gaben nach Hinweisen der Berichtsstellen den Ausschlag für den Anstieg der Indices der Gruppen „Unterhaltung der Gebäude“ (+ 6,4 vH), „Unterhaltung von Maschinen und Geräten“ (+ 6,0 vH), „Neubauten“ (+ 6,4 vH) und „Neuanschaffung größerer Maschinen“ (+ 3,9 vH).

Veränderung in vH
Wj 1960/61 Wj 1959/60
gegen
Wj 1959/60 Wj 1958/59

Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel insg.	+ 1,4	+ 2,5
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen insgesamt	+ 0,8	+ 2,7
Handelsdünger	+ 1,0	+ 7,5
Futtermittel	- 2,8	+ 2,3
Saatgut	- 16,6	+ 11,3
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,4	- 1,3
Pflanzenschutzmittel	- 0,8	+ 0,9
Brenn- und Treibstoffe	+ 1,5	- 0,7
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 3,0	+ 1,1
Unterhaltung der Gebäude	+ 6,4	+ 5,7
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 6,0	+ 2,3
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 4,6	+ 1,7
Neubauten	+ 6,4	+ 7,1
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 3,9	+ 0,4

Unter den Warengruppen ergaben sich von 1959/60 zu 1960/61 ferner Preiserhöhungen bei Handelsdüngern. Diese Preisbewegung rührt vor allem von einer Ermäßigung der Förderungsbeiträge bei allen Düngemittelarten (außer Kainit) her, die zwischen 7,7 vH und 25 vH lag. In Auswirkung dieser Maßnahmen und durch eine Preisherabsetzung bei Kalkdüngemitteln ab Dezember 1960 infolge Frachterhöhung ergab sich ein Indexanstieg bei Phosphatdüngemitteln um 2,6 vH, bei Kalidüngemitteln um 1,8 vH und Kalkdüngemitteln um 7,6 vH. Der Index für Stickstoffdüngemittel ging um 0,7 vH zurück, eine Folge der Preisermäßigungen bei schwefelsaurem Ammoniak und Kalkammonsalpeter ab Juli 1960, die sich allerdings wegen der herabgesetzten Förderungsbeiträge nicht voll ausgewirkt haben. Rückläufig waren die Preise im Wirtschaftsjahr 1960/61 für Futtermittel. Auch hier hatte sich durch die große und lange Trockenheit im Jahre 1959/60 ein hoher Preisstand ergeben. 1960/61 gingen dann die Preise besonders bei Kleie und Orlkuchen wieder zurück, z. T. über den Vorjahresanstieg hinaus. Aus gleichen Gründen — wie schon bei den Erzeugerpreisen erwähnt — haben für die Landwirtschaft als Einkäufer die Preise für Saatgut gegenüber dem Vorjahr um 16,6 vH nachgelassen, während in der gleichen Zeit die Nutz- und Zuchtviehpreise im Durchschnitt um 1,4 vH anstiegen. Bei den Pflanzenschutzmitteln gingen die Preise für Fungicide und Herbizide infolge von gesunkenen Rohstoffpreisen zurück. Fracht- und Lohnerhöhungen wurden als Grund für den Preisanstieg bei Steinkohle und Braunkohlenbriketts genannt. Der Preis für Die-



Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1950/51 = 100

Zeit	Gesamtindex der Ausgaben	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen
DWj 1938/39	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1951/52	113	113	119	119	123	104	110	115	108	116	108	115	116	115
1952/53	114	113	131	118	131	93	109	126	105	116	107	119	116	120
1953/54	115	114	133	115	128	109	103	125	103	113	106	118	113	119
1954/55	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	142	135
1959/60	131	130	119	123	180	136	104	124	116	150	136	138	152	136
1960/61	133	131	120	119	150	138	103	126	120	160	144	145	161	141
Veränderungen in vH 1960/61 gegen 1959/60	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,0	- 2,8	- 16,6	+ 1,4	- 0,8	+ 1,5	+ 3,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 4,6	+ 6,4	+ 3,9
Wj 1960/61														
Juli	132	130	112	120	169	143	104	126	117	156	139	141	158	137
August	133	131	114	120	169	143	104	126	117	157	141	142	159	138
September	132	130	115	120	169	138	104	126	118	157	141	143	159	139
Oktober	131	129	118	119	140	132	104	126	118	157	142	144	159	140
November	131	129	120	119	140	127	104	127	119	159	144	145	161	141
Dezember	132	130	123	119	140	130	104	127	120	159	144	145	161	142
Januar	133	131	126	120	140	133	103	127	120	159	145	146	161	142
Februar	134	132	128	119	140	136	103	127	121	162	146	146	163	142
März	135	133	128	119	147	137	103	127	121	162	146	146	163	142
April	135	133	123	119	148	144	103	126	122	162	147	147	163	142
Mai	135	133	117	119	148	147	103	126	122	164	148	147	165	143
Juni	135	133	117	119	148	144	103	126	122	164	148	147	165	143

Index der Erzeugerpreise für ausgewählte Schnittblumen und Topfpflanzen
Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1954/55 = 100

Zeit	insgesamt	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		insgesamt	Treibrosen	Freilandrosen	Treibtulpen	Treibnelken	Asparagus spr.	insgesamt	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
DWj 1958/59 ¹⁾	99	93	93	103	106	89	86	112	104	124	102
DWj 1959/60 ¹⁾	101	93	94	90	117	83	91	121	118	129	111
DWj 1960/61 ¹⁾	105	97	117	104	120	81	91	125	120	133	116
Veränderung in vH 1960/61 zu 1959/60	+ 4,0	+ 4,3	+ 24,4	+ 15,2	+ 1,9	- 2,1	+ 0,3	+ 3,5	+ 2,2	+ 3,2	+ 4,8
1960 Juli	75	54	62	96	—	41	93	123	—	126	—
August	78	59	63	90	—	49	86	123	—	127	—
September	85	67	73	113	—	57	84	127	—	131	—
Oktober	98	87	95	134	—	78	86	125	—	129	—
November	109	97	113	—	—	87	85	134	—	138	—
Dezember	141	144	172	—	204	117	89	133	—	137	122
1961 Januar	136	139	209	—	168	108	92	127	—	133	116
Februar	127	124	233	—	132	83	101	134	—	—	121
März	120	114	173	—	129	87	103	135	—	—	122
April	98	89	115	—	92	76	96	118	124	—	107
Mai	105	102	125	—	86	98	96	114	121	—	—
Juni	77	65	79	110	—	57	96	104	110	—	—

¹⁾ Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni); die Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1954/55.

selkraftstoff liegt für 1960/61 infolge von Änderungen der Preise und Betriebsbeihilfen um 5,3 vH über dem Stand von 1959/60, wogegen der Benzinpreis um 2,5 vH nachgab.

Ein Vergleich der Indices der Verkaufspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Einkaufspreise für Betriebsmittel läßt nur die reine Preisbewegung erkennen, nicht dagegen die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der landwirtschaftlichen Betriebe und ihr gegenseitiges Verhältnis.

Die Erzeugerpreise für ausgewählte Schnittblumen und Topfpflanzen haben sich von 1959/60 zu

1960/61 um 4,0 vH erhöht. Diese Preisbewegung zeigt sich sowohl bei Schnittblumen (+ 4,3 vH) als auch bei Topfpflanzen (+ 3,5 vH). Bei den Schnittblumen waren es vor allem Treibrosen (+ 24,4 vH) und Freilandrosen (+ 15,2 vH), die sich im Laufe des Wirtschaftsjahres sehr stark im Preis erhöhten, wobei die Preise für Treibrosen vor allem im Januar und Februar 1961 besonders hoch lagen. Dagegen stiegen die Preise für Treibtulpen nur um 1,9 vH an, während gleichzeitig die Preise für Treibnelken um 2,1 vH zurückgingen. Bei den Topfpflanzen ergaben sich Preiserhöhungen bei Hortensien (2,2 vH), Cyclamen (3,2 vH) und Azaleen (4,8 vH). Bra.

Löhne und Gehälter

Tarifliche Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Mai 1961

Tarifliche Stundenlöhne der Arbeiter

Die für den Zeitraum von November 1960 bis Februar 1961 festgestellte Tarifrube ist in den darauf folgenden Monaten

Februar/Mai 1961 durch eine — in bezug auf Umfang und Ausmaß der Tarifierhöhungen — lebhaftere Abschlußtigkeit abgelöst worden, wobei die Mehrzahl der Neuabschlüsse zum 1. April wirksam wurde.

Für rd. ein Fünftel der männlichen und rd. ein Viertel der weiblichen Arbeiter traten neue, um durchschnittlich 10,1 bzw. 9,4 vH höhere Lohnsätze in Kraft. Damit erreichten die männ-

Tabelle 1: Tarifliche Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter										insgesamt										
	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff- u. Pro-duktions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-brauchs-güter-indu-strien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Hand-el	Ver-kehrswirt-schaft	Öf-fent-liche Ver-waltung	insgesamt	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff- u. Pro-duktions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-brauchs-güter-indu-strien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Hand-el	Aus-Dienst-lei-stungen-Friseur-ge-werbe	Ver-kehrswirt-schaft	Öf-fent-liche Ver-waltung		insgesamt									
Index November 1950 = 100																															
1954 D...	120	131	123	123	121	127	127	120	123	132	126	128	121	129	119	136	125	120	124	120	132	126	128	121	129	119	136	125	120	124	
1955 D...	130	136	130	130	127	134	135	125	126	124	130	137	133	130	137	125	146	127	125	130	130	137	133	130	137	125	146	127	125	130	
1956 D...	146	148	140	141	138	143	143	134	137	133	141	152	150	149	143	136	155	139	145	145	145	152	143	143	152	143	155	139	145	145	
1957 D...	152	158	151	150	150	156	155	144	144	143	151	163	163	158	156	161	148	164	145	156	157	157	163	156	156	163	158	156	161	148	164
1958 D...	154	175	161	158	161	169	163	157	160	159	160	181	177	169	170	174	162	177	164	173	170	170	177	169	169	177	169	170	174	162	177
1959 D...	159	182	168	164	167	180	170	164	169	164	167	189	185	178	177	185	173	186	174	178	179	179	185	178	177	185	178	177	185	173	186
1960 D...	167	202	179	174	180	192	180	175	185	181	178	212	201	192	194	198	184	198	193	198	194	194	201	194	194	198	184	198	193	198	194
1960 Febr.	162	199	172	166	174	186	173	171	184	181	172	209	193	183	187	191	179	187	192	198	187	187	209	193	183	187	191	179	187	192	198
Mai	166	202	174	169	177	190	181	174	185	181	176	213	195	188	189	196	183	192	193	198	190	190	213	195	188	189	196	183	192	193	198
Aug.	166	203	183	180	179	194	181	176	185	181	180	213	204	199	191	199	185	204	193	198	194	194	213	204	199	191	199	185	204	193	198
Nov.	175	203	187	180	189	199	184	180	186	181	184	213	212	199	208	206	188	208	193	198	204	204	213	212	199	208	206	188	208	193	198
1961 Febr.	175	204	187	181	190	203	184	185	187	181	185	214	212	199	209	208	196	211	193	198	206	206	214	212	199	209	208	196	211	193	198
Mai	176	219	190	182	193	210	185	189	206	203	189	232	217	201	211	217	199	215	222	198	210	210	232	217	201	211	217	199	215	222	198
Zunahme in vH (Mai gegenüber Mai) ²⁾																															
1954/55 ..	11,0	5,1	5,2	5,4	4,9	5,7	6,6	4,0	2,2	4,0	5,9	4,6	5,4	6,1	7,3	4,1	6,4	2,2	4,1	5,8	5,8	5,9	4,6	5,4	6,1	7,3	4,1	6,4	2,2	4,1	
1955/56 ..	9,0	8,1	9,0	8,6	8,3	7,8	6,0	8,3	9,2	7,9	8,0	11,1	13,5	10,3	11,9	6,9	9,7	5,3	9,3	17,2	11,0	11,0	13,5	10,3	11,9	6,9	9,7	5,3	9,3	17,2	11,0
1956/57 ..	4,9	7,8	9,4	8,1	8,9	8,0	10,1	7,2	5,9	8,1	8,2	7,9	10,4	8,2	9,6	9,9	7,1	7,3	5,4	8,1	9,1	9,1	10,4	8,2	9,6	9,9	7,1	7,3	5,4	8,1	9,1
1957/58 ..	1,8	10,6	6,3	5,9	7,9	8,3	3,7	8,2	10,0	11,8	5,9	10,9	8,8	6,5	10,3	8,3	11,9	5,9	12,3	11,8	9,4	9,4	10,9	8,8	6,5	10,3	8,3	11,9	5,9	12,3	11,8
1958/59 ..	3,4	3,6	2,4	2,4	2,4	6,3	3,5	4,4	6,3	1,9	3,3	3,7	2,5	3,5	1,6	5,1	5,3	7,3	5,9	1,7	2,8	2,8	3,7	2,5	3,5	1,6	5,1	5,3	7,3	5,9	1,7
1959/60 ..	4,0	11,1	4,8	4,3	7,6	6,8	6,4	7,0	9,0	10,6	6,1	12,6	7,0	7,5	8,4	8,7	6,7	3,6	10,4	11,3	8,2	8,2	12,6	7,0	7,5	8,4	8,7	6,7	3,6	10,4	11,3
1960/61 ..	5,9	8,1	9,2	7,6	9,0	10,4	1,9	8,7	11,2	11,9	7,1	9,2	11,1	7,2	11,5	10,7	9,2	9,6	11,6	11,8	10,5	10,5	11,1	7,2	11,5	10,7	9,2	9,6	11,6	11,8	10,5
Zunahme in vH (Mai 1961 gegenüber Februar 1961) ²⁾																															
Febr. 61/ Mai 61 ..	0,3	7,2	1,3	0,8	1,2	3,6	0,3	1,9	10,3	11,9	2,1	8,4	2,2	1,0	0,8	4,3	1,8	—	11,2	11,8	2,1	2,1	11,9	2,2	1,0	0,8	4,3	1,8	—	11,2	11,8

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — ²⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

Tabelle 2: Zunahme der Tariflöhne und -gehälter Mai gegenüber Februar 1961 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zunahme der Tariflöhne bzw. -gehälter in vH	Auf vorstehende Erhöhungsklassen entfielen von 100							
	Arbeitern mit Lohn- erhöhung bei den				Angestellten mit Gehalts- erhöhung bei den			
	Männern		Frauen		Männern		Frauen	
unverändert	—	—	—	—	79,2	75,8	73,1	70,8
unter 2	1,9	0,6	1,8	0,2	0,4	0,2	0,5	0,1
2 bis unter 3	1,8	4,1	0,7	0,2	0,4	1,0	0,2	0,1
3 bis unter 4	2,0	3,4	0,1	0,0	0,4	0,8	0,0	0,0
4 bis unter 5	2,9	17,9	0,2	0,1	0,6	4,3	0,1	0,0
5 bis unter 6	15,0	0,6	0,8	0,9	3,1	0,1	0,2	0,3
6 bis unter 7	6,7	0,7	1,9	1,5	1,4	0,2	0,5	0,4
7 bis unter 8	3,6	5,6	3,8	4,9	0,7	1,4	1,0	1,4
8 bis unter 9	2,0	13,2	49,1	55,6	0,4	3,2	13,2	16,3
9 bis unter 10	5,1	5,7	27,6	20,9	1,1	1,4	7,4	6,1
10 und mehr	59,0	48,2	14,0	15,7	12,3	11,6	3,8	4,5

lichen Arbeiter eine besonders hohe Steigerungsquote, was man daran ermessen kann, daß die bis dahin höchste Erhöhung bei ihnen 7,6 vH ausgemacht hatte. Dieser Durchschnitt kommt nicht durch einige besonders stark nach oben ausschlagende Erhöhungen zustande, vielmehr ist in der Mehrzahl der Fälle ein relativ hoher Lohnzuwachs eingetreten. Allein 59 vH der männlichen und 48 vH der weiblichen Arbeiter mit Lohnerhöhungen erhielten um mehr als 10 vH höhere Löhne, bei 43 vH (27 vH) betrug die Steigerung zwischen 12 und 14 vH. Die hohen Zuwachsraten sind auch in den meisten Wirtschaftsbereichen zu finden.

Im Gesamtdurchschnitt aller Arbeiter errechnet sich eine Zuwachsrate von 2,1 vH für Männer und Frauen, derzufolge der Index der tariflichen Stundenlöhne für Männer auf 189 und für Frauen auf 210 (November 1950 = 100) gestiegen ist.

Die umfassendste Tariflohnerhöhung fand im öffentlichen Dienst statt; sie brachte einen Lohnzuwachs für alle männlichen Arbeiter der öffentlichen Verwaltung von durchschnittlich 11,9 vH, der Bundespost und Bundesbahn von 13,2 bzw. 13,6 vH und für rd. 67 vH der männlichen Arbeiter in der Energiewirtschaft von 10,8 vH. Im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelindustrien stieg das Tariflohniveau der Männer um 3,6 vH, was auf eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 10,9 vH für rd. 34 vH der Arbeiter zurückzuführen ist. Die Gesamtzunahme im Handel beruht auf einer durchschnittlichen

Erhöhung von 9,4 vH, an der gut ein Fünftel der männlichen Arbeiter teil hatte. In den genannten Bereichen sind die nunmehr abgelösten Lohnsätze im Durchschnitt etwa ein Jahr lang gültig gewesen. Zu erwähnen ist noch eine nach achtmonatiger Laufzeit erfolgte Tariflohnerhöhung von durchschnittlich 13,6 vH für rd. 80 vH der in der Mineralölverarbeitung, rd. 35 vH der in der Chemischen Industrie und rd. 13 vH der in der Gummi- und Asbestverarbeitung beschäftigten männlichen Arbeiter. Die Zunahmen bei den Frauen wichen in allen Fällen nur geringfügig von denen der Männer ab.

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

Neue Arbeitszeitverkürzungen sind zwischen Februar und Mai 1961 nur in ganz geringfügigem Maß und in kleinen Industriezweigen wirksam geworden. Infolgedessen ist die Indexzahl nahezu unverändert geblieben.

Tarifliche Monatsgehälter der Angestellten

Von den Angestellten erhielten gut ein Viertel der Männer um 9,1 vH und etwa 30 vH der Frauen um 9,2 vH höhere Gehälter. Der Schwerpunkt der Erhöhungen lag hier mit rd. 49 vH der männlichen und rd. 56 vH der weiblichen Angestellten bei einer Erhöhung zwischen 8 und 9 vH, weitere 27,6 bzw. 20,9 vH der Erhöhungen betragen zwischen 9 und 10 vH.

Tabelle 3: Tarifliche Monatsgehälter für Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Männliche Angestellte										Weibliche Angestellte									
	Bergbau	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-bruchs-güter-indu-strien	Nahrungs- und Ge-nuss-mittel-indu-strien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Hand-el, Geld- und Ver-siche-rungs-wesen	Ver-kehrs-wirtschaft	Öf-fent-liche Ver-waltung	insge-samt	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-bruchs-güter-indu-strien	Nahrungs- und Ge-nuss-mittel-indu-strien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Hand-el, Geld- und Ver-siche-rungs-wesen	Ver-kehrs-wirtschaft	Öf-fent-liche Ver-waltung	insge-samt
Index November 1950 = 100																				
1954 D	119	137	126	129	126	128	126	125	136	143	129	126	130	127	127	123	123	141	143	128
1955 D	127	144	134	138	132	135	135	131	144	150	136	135	141	137	135	132	130	148	150	136
1956 D	138	156	145	148	141	145	144	140	154	164	147	148	155	148	147	140	140	164	165	148
1957 D	143	163	150	150	147	153	150	149	162	170	153	154	157	155	156	146	149	170	171	155
1958 D	147	174	158	159	156	162	156	155	171	183	161	163	168	165	165	154	156	182	183	164
1959 D	148	178	164	164	161	169	166	160	176	186	168	169	172	170	172	161	162	188	187	169
1960 D	150	192	176	176	172	179	178	172	186	201	178	180	185	181	182	173	173	199	201	181
1960 Febr.	148	190	170	170	167	173	169	169	183	201	174	175	178	176	164	169	199	201	177	
Mai	149	191	172	170	168	178	181	170	184	201	175	176	178	177	181	175	172	199	201	179
Aug.	149	192	178	181	173	182	182	174	189	201	180	182	189	182	185	176	176	200	201	183
Nov.	156	192	183	185	179	184	182	175	189	201	182	188	194	188	187	177	177	200	201	185
1961 Febr.	157	194	184	185	182	186	182	179	193	201	184	190	194	191	190	177	183	201	201	189
Mai	158	205	188	185	183	192	182	183	200	219	189	194	194	192	195	177	185	215	219	194
Zunahme in vH (Mai gegenüber Mai) ²⁾																				
1954/55	8,5	6,4	6,2	6,3	5,5	6,1	11,0	5,0	6,2	7,4	6,4	6,5	6,6	8,5	6,3	10,5	5,6	7,1	7,4	6,4
1955/56	6,2	9,1	9,5	9,1	6,8	7,3	5,9	7,7	8,0	8,9	8,1	12,1	13,0	8,2	9,7	6,2	8,7	10,5	9,6	9,6
1956/57	2,7	5,4	3,6	1,9	4,6	6,6	3,9	5,8	5,3	5,3	4,4	3,9	2,0	5,4	6,5	4,0	5,8	4,7	5,0	5,0
1957/58	4,5	6,6	6,7	6,2	6,3	6,1	4,4	4,3	5,5	8,0	5,8	7,0	6,5	6,0	5,7	5,4	4,2	7,4	8,0	5,6
1958/59	0,4	1,6	0,9	0,0	1,7	3,5	6,5	3,1	1,9	—	1,7	0,8	0,0	1,6	3,9	4,6	3,8	0,9	—	2,3
1959/60	0,8	7,2	6,0	6,7	5,8	5,8	7,6	7,1	5,2	7,7	6,7	6,4	6,2	5,6	5,6	7,7	7,4	7,0	7,9	7,0
1960/61	6,0	7,5	9,6	8,8	8,9	8,0	0,6	7,2	8,8	9,0	7,8	9,8	8,7	8,9	8,1	1,4	7,5	8,1	8,9	8,0
Zunahme in vH (Mai 1961 gegenüber Februar 1961) ²⁾																				
Febr. 61/Mai 61	0,4	6,0	1,9	0,0	0,6	3,3	—	1,9	4,1	9,0	2,5	2,0	0,0	0,6	2,6	—	1,4	7,0	8,9	2,7

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — ²⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

Das gesamte Tarifgehaltsniveau zog im Berichtszeitraum um 2,5 vH bei den männlichen Angestellten und um 2,7 vH bei den weiblichen Angestellten an. Damit sind die Tarifgehalter seit November 1950 um 89 bzw. 94 vH gestiegen.

Auch bei den Angestellten waren die Gehaltsaufbesserungen im Bereich des öffentlichen Dienstes (+ 9 vH) sowie der Bundespost, Bundesbahn und Energiewirtschaft, in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (für rd. 36 vH der männlichen Angestellten: + 8,5 vH) und im Handel, Geld- und Versicherungswesen (für rd. 23 vH der männlichen Angestellten: + 9 vH) am bedeutsamsten. Sch.

Arbeiterverdienste in der Industrie im Mai 1961

Wie die Ergebnisse der für Mai 1961 durchgeführten Verdiensterhebung in der Industrie zeigen, hat sich der durch-

schnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiter in der Industrie (einschl. Baugewerbe) des Bundesgebietes ohne Berlin seit Februar 1961 bei beiden Geschlechtern um jeweils rd. 5 Pf erhöht. Er belief sich somit im Mai 1961 bei den männlichen Arbeitern auf 3,10 DM und bei den Arbeiterinnen auf 2,09 DM je Stunde. Gegenüber dem Mai des vergangenen Jahres bedeutet dies eine Steigerung um 27 Pf oder 9,7 vH bei den männlichen Arbeitern und um 24 Pf oder 13,1 vH bei den Arbeiterinnen.

Da sich in der Zeit von Februar bis Mai 1961 auch die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden leicht erhöht hat, trat im Gegensatz zum vorangegangenen Berichtszeitraum (November 1960 bis Februar 1961) diesmal auch wieder eine erwähnenswerte Zunahme der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste ein. So hatten die männ-

Erfasste Arbeiter, durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im Mai 1961 nach Industriezweigen
Bundesgebiet ohne Berlin

Industriezweig	Erfasste Arbeiter			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Febr.	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Febr.	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Febr.	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Febr.	Mai	Zu- nahme (+)
	1 000	vH		Stunden	vH		Pf	vH		DM	vH	
Männliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	1 285,7	1 379,9	+ 7,3	45,9	46,4	+ 1,1	304,9	309,9	+ 1,6	139,89	143,75	+ 2,8
Bergbau ¹⁾	115,4	115,9	+ 0,4	43,2	46,9	+ 8,6	324,2	326,8	+ 0,8	139,89	153,26	+ 9,6
Steinkohlenbergbau	95,1	94,2	- 0,9	42,5	46,7	+ 9,9	330,5	335,2	+ 1,4	140,56	156,40	+ 11,3
Braunkohlenbergbau	8,3	8,5	+ 2,4	46,2	48,2	+ 4,3	296,4	291,0	- 1,8	136,93	140,19	+ 2,4
Erzbergbau	4,6	4,7	+ 2,2	45,8	47,8	+ 4,4	303,2	305,5	+ 0,8	138,88	146,01	+ 5,1
Salzbergbau und Salinen	4,3	4,4	+ 2,3	45,2	47,6	+ 5,3	307,3	292,3	- 4,9	138,96	139,15	+ 0,1
Sonstiger Bergbau	3,1	4,2	+ 35,5	47,2	47,6	+ 0,8	274,9	276,7	+ 0,7	129,90	131,70	+ 1,4
Energiewirtschaft	26,8	27,7	+ 3,4	47,7	47,4	- 0,6	299,3	318,0	+ 6,2	142,87	150,61	+ 5,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	338,2	359,2	+ 6,2	46,5	46,3	- 0,4	322,9	331,7	+ 2,7	150,01	153,51	+ 2,3
Steine und Erden	48,4	58,1	+ 20,0	47,9	48,6	+ 1,5	286,7	302,3	+ 5,4	137,45	146,95	+ 6,9
Eisen- und Stahlindustrie	142,6	147,5	+ 3,4	45,7	45,3	- 0,9	351,6	355,8	+ 1,2	160,68	161,12	+ 0,3
NE-Metallindustrie	25,6	26,7	+ 4,3	47,0	46,4	- 1,3	313,3	323,4	+ 3,2	147,36	150,15	+ 1,9
Mineralölverarbeitung	7,5	7,8	+ 4,0	47,0	46,7	- 0,6	325,7	339,4	+ 4,2	153,12	158,51	+ 3,5
Chemische Industrie	60,3	63,4	+ 5,1	46,6	46,1	- 1,1	317,2	334,7	+ 5,5	147,72	154,30	+ 4,5
Gummi- und Asbestverarbeitung	16,0	16,3	+ 1,9	44,7	45,2	+ 1,1	318,9	322,5	+ 1,1	142,69	145,75	+ 2,1
Sägerei- und Holzbearbeitung	14,9	15,8	+ 6,0	46,7	47,1	+ 0,9	248,1	253,1	+ 2,0	115,87	119,17	+ 2,8
Papierzeugung	16,4	17,0	+ 3,7	48,5	48,2	- 0,6	300,9	305,4	+ 1,5	146,02	147,09	+ 0,7
Chemiefaserherstellung	6,4	6,7	+ 4,7	46,1	45,1	- 2,2	312,2	352,7	+ 13,0	143,92	159,09	+ 10,5
Investitionsgüterindustrien	400,6	407,8	+ 1,8	46,5	46,3	- 0,4	300,1	305,3	+ 1,7	139,52	141,37	+ 1,3
Stahlbau	30,7	31,2	+ 1,6	47,7	47,8	+ 0,2	296,2	302,0	+ 2,0	141,22	144,22	+ 2,1
Maschinenbau	125,1	126,7	+ 1,3	46,8	46,5	- 0,6	299,9	304,7	+ 1,6	140,42	141,61	+ 0,8
Schiffbau	16,3	16,9	+ 3,7	49,5	49,3	- 0,4	300,6	302,2	+ 0,5	148,77	149,05	+ 0,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	66,9	68,7	+ 2,7	44,8	45,2	+ 0,9	321,7	329,6	+ 2,5	144,23	148,84	+ 3,2
Elektrotechnik	68,2	70,3	+ 3,1	46,0	45,9	- 0,2	285,9	291,0	+ 1,8	131,46	133,62	+ 1,6
Feinmechanik und Optik	14,9	15,2	+ 2,0	45,6	45,5	- 0,2	285,9	290,3	+ 1,5	130,45	132,16	+ 1,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	78,4	78,8	+ 0,5	46,9	46,3	- 1,3	299,0	303,4	+ 1,5	140,21	140,37	+ 0,1
Verbrauchsgüterindustrien	168,3	170,4	+ 1,2	45,6	45,8	+ 0,4	287,0	293,3	+ 2,2	130,94	134,29	+ 2,6
Kunststoffverarbeitung	6,9	7,6	+ 10,1	46,2	46,0	- 0,4	285,4	292,8	+ 2,6	131,86	134,81	+ 2,2
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9,6	9,6	—	46,5	46,6	+ 0,2	276,0	280,8	+ 1,7	128,48	130,98	+ 1,9
Glassindustrie	19,5	20,3	+ 4,1	45,5	45,8	+ 0,7	303,3	317,7	+ 4,7	137,93	145,63	+ 5,6
Holzverarbeitung	30,7	30,8	+ 0,3	45,4	45,4	—	271,8	277,0	+ 1,9	123,31	125,86	+ 2,1
Papierverarbeitung	7,1	7,2	+ 1,4	47,1	46,8	- 0,6	281,9	285,3	+ 1,2	132,71	133,64	+ 0,7
Druckereigewerbe	20,8	21,3	+ 2,4	46,7	46,9	+ 0,4	350,3	356,3	+ 1,7	163,48	167,19	+ 2,3
Ledererzeugung	4,6	4,6	—	46,8	46,6	- 0,4	275,7	280,6	+ 1,8	129,15	130,70	+ 1,2
Herstellung von Lederwaren	2,2	2,3	+ 4,5	45,3	45,2	- 0,2	272,9	276,3	+ 1,2	123,73	124,80	+ 0,9
Schuhindustrie	9,2	9,0	- 2,2	43,7	43,8	+ 0,2	273,8	291,7	+ 6,5	119,59	127,89	+ 6,9
Textilgewerbe	44,9	44,7	- 0,4	45,4	45,7	+ 0,7	270,3	272,5	+ 0,8	122,67	124,50	+ 1,5
Bekleidungsindustrie	8,1	8,4	+ 3,7	44,5	44,5	—	284,0	285,9	+ 0,7	126,27	127,11	+ 0,7
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	4,6	4,6	—	45,7	45,5	- 0,4	268,4	273,8	+ 2,0	122,59	124,53	+ 1,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	52,7	54,1	+ 2,7	47,8	48,6	+ 1,7	278,6	290,9	+ 4,4	133,26	141,52	+ 6,2
darunter:												
Brauerei und Mälzerei	14,9	15,6	+ 4,7	46,4	48,2	+ 3,9	303,0	315,0	+ 4,0	140,46	151,96	+ 8,2
Tabakwarenherstellung	1,8	1,8	—	43,6	43,8	+ 0,5	260,8	263,2	+ 0,9	113,77	115,32	+ 1,4
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	183,7	244,8	+ 33,3	44,6	46,3	+ 3,8	295,0	292,3	- 0,9	131,72	135,21	+ 2,6
Weibliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	353,4	366,1	+ 3,6	42,4	42,6	+ 0,5	204,4	208,6	+ 2,1	86,70	88,84	+ 2,5
darunter:												
Chemische Industrie	15,9	16,8	+ 5,7	42,9	43,0	+ 0,2	208,9	213,5	+ 2,2	89,55	91,71	+ 2,4
Elektrotechnik	43,9	46,2	+ 5,2	42,4	42,7	+ 0,7	207,1	209,7	+ 1,3	87,77	89,49	+ 2,0
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	24,3	25,0	+ 2,9	43,0	42,7	- 0,7	203,7	208,3	+ 2,3	87,64	89,02	+ 1,6
Papierverarbeitung	9,7	10,2	+ 5,2	43,0	42,7	- 0,7	190,5	192,6	+ 1,1	81,92	82,30	+ 0,5
Schuhindustrie	11,2	11,4	+ 1,8	42,1	42,4	+ 0,7	207,3	223,8	+ 8,0	87,26	94,78	+ 8,6
Textilgewerbe	62,4	62,9	+ 0,8	41,9	42,2	+ 0,7	215,2	216,0	+ 0,4	90,23	91,17	+ 1,0
Bekleidungsindustrie	53,0	55,2	+ 4,2	41,2	41,6	+ 1,0	205,6	208,2	+ 1,3	84,72	86,69	+ 2,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	39,2	39,5	+ 0,8	42,7	42,8	+ 0,2	177,6	186,9	+ 5,2	75,93	79,93	+ 5,3

¹⁾ Die Verdienste in allen Bergbauzweigen einschließlich Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats werden in „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Teil I bekanntgegeben.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie im Februar und Mai 1961 nach Industriegruppen
Bundesgebiet ohne Berlin
Stunden

Industriezweig	Geleistete Stunden						Bezahlte Stunden		
	insgesamt			darunter Mehrarbeitsstunden			männliche	weibliche Arbeiter	alle
	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle			
Gesamte Industrie	39,5	35,6	38,7	2,8	0,6	2,3	46,4	42,6	45,6
Bergbau	37,2	—	37,2	2,1	—	2,1	46,9	—	46,9
Steinkohlenbergbau	36,5	—	36,5	2,1	—	2,1	46,7	—	46,7
Braunkohlenbergbau	40,3	—	40,3	3,0	—	3,0	48,2	—	48,2
Erzbergbau	38,5	—	38,5	1,5	—	1,5	47,8	—	47,8
Salzbergbau und Salinen	39,1	—	39,1	2,2	—	2,2	47,6	—	47,6
Sonstiger Bergbau	41,3	—	41,3	2,9	—	2,9	47,6	—	47,6
Energiewirtschaft	40,5	36,0	40,4	2,6	0,7	2,5	47,4	43,2	47,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	39,7	35,8	39,3	2,8	0,5	2,6	46,3	43,0	45,9
Steine und Erden	42,3	37,8	42,2	4,4	1,1	4,3	48,6	44,0	48,5
Eisen- und Stahlindustrie	38,3	35,8	38,2	2,4	0,8	2,3	45,3	42,7	45,2
NE-Metallindustrie	41,1	34,8	40,5	2,8	0,5	2,5	46,4	42,6	46,0
Mineralölverarbeitung	40,5	36,4	40,4	3,3	0,5	3,2	46,7	43,2	46,6
Chemische Industrie	39,5	35,6	38,7	2,1	0,4	1,7	46,1	43,0	45,4
Gummi- und Asbestverarbeitung	38,0	35,7	37,3	2,3	0,4	1,7	45,2	43,0	44,5
Sägerei- und Holzbearbeitung	40,6	37,0	40,2	2,8	0,5	2,5	47,1	43,3	46,6
Papierzeugung	41,6	36,0	40,7	4,7	0,7	4,0	48,2	43,3	47,3
Chemiefaserherstellung	40,1	35,9	39,1	1,2	0,4	1,0	45,1	42,5	44,5
Investitionsgüterindustrien	39,1	35,7	38,5	3,0	0,7	2,5	46,3	42,8	45,6
Stahlbau	40,4	36,0	40,2	4,3	1,9	4,3	47,8	43,8	47,6
Maschinenbau	39,1	35,7	38,8	3,1	0,9	2,9	46,5	43,0	46,2
Schiffbau	41,4	35,4	41,3	5,9	1,0	5,8	49,3	42,4	49,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	38,3	36,6	38,2	2,2	0,9	2,1	45,2	43,3	45,0
Elektrotechnik	38,6	35,4	37,3	2,6	0,6	1,8	45,9	42,7	44,6
Feinmechanik und Optik	38,7	36,5	37,8	2,0	0,7	1,5	45,5	42,9	44,5
Eisen- u. Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	39,5	35,9	38,6	2,8	0,8	2,4	46,3	42,7	45,4
Verbrauchsgüterindustrien	38,8	35,4	37,0	2,3	0,5	1,3	45,8	42,4	44,0
Kunststoffverarbeitung	38,7	36,5	37,8	2,5	0,6	1,7	46,0	43,1	44,8
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	39,3	36,2	37,8	3,0	0,7	1,9	46,6	43,3	45,1
Glasindustrie	39,2	36,1	38,5	2,9	1,2	2,5	45,8	43,8	45,4
Holzverarbeitung	38,8	36,2	38,3	1,7	0,4	1,4	45,4	43,0	45,0
Papierverarbeitung	39,6	35,7	37,3	3,3	0,6	1,7	46,8	42,7	44,4
Druckereigewerbe	40,1	37,3	39,3	3,3	1,1	2,7	46,9	43,8	46,0
Lederzeugung	38,7	35,7	38,1	2,5	0,9	2,2	46,6	43,7	46,0
Herstellung von Lederwaren	37,9	36,2	36,8	1,5	0,5	0,9	45,2	43,0	43,9
Schuhindustrie	35,8	34,1	34,9	0,6	0,4	0,5	43,8	42,4	43,0
Textilgewerbe	38,6	34,8	36,4	2,2	0,4	1,2	45,7	42,2	43,7
Bekleidungs-gewerbe	37,7	35,3	35,6	1,4	0,3	0,4	44,5	41,6	42,0
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	38,8	36,4	37,6	1,6	0,7	1,2	45,5	43,1	44,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	42,5	36,2	39,8	4,9	1,0	3,3	48,6	42,8	46,2
darunter:									
Brauerei und Mälzerei	42,1	37,4	41,7	5,3	1,7	5,0	48,2	43,3	47,8
Tabakwarenherstellung	36,9	34,2	34,7	1,3	0,2	0,4	43,8	40,9	41,4
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	40,7	39,3	40,7	2,5	0,5	2,5	46,3	44,3	46,3

lichen Industriearbeiter im Mai 1961 einen durchschnittlichen Bruttowochenverdienst in Höhe von rd. 144 DM, das sind 4 DM oder 2,8 vH mehr als im Februar dieses Jahres. Bei den Frauen betrug die Zunahme auf rd. 89 DM dagegen nur 2 DM oder 2,5 vH. Bezogen auf die Zeit seit Mai 1960 betrug die Steigerung bei den Arbeitern 12 DM oder 9,1 vH und bei den Arbeiterinnen 9 DM oder 11,4 vH.

Wie bereits angedeutet, hat sich von Februar bis Mai 1961 die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochen-

stunden etwas erhöht, ohne jedoch den Stand vom Mai des vergangenen Jahres zu erreichen. So belief sich im Mai 1961 die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den männlichen Arbeitern auf 46,4 Std. und bei den Frauen auf 42,6 Std. je Woche.

Im Durchschnitt haben die Arbeiter jedoch im Mai 1961 nur 39,5 Std. in der Woche und die Arbeiterinnen sogar nur 35,6 Std. in der Woche geleistet, denn die durchschnittliche

Erfasste Arbeiter, durchschnittliche geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im Februar und Mai 1961 nach Leistungsgruppen
Bundesgebiet ohne Berlin

Leistungsgruppe	Erfasste Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitszeit			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	Febr.	Mai	Febr.	Mai	Abnahme (—)	Febr.	Mai	Zunahme (+)	Febr.	Mai	Zunahme (+)	Febr.	Mai	Zunahme (+)
	I 000		Stunden			Stunden			Pf			DM		
Männliche Arbeiter														
1	649,1	690,5	44,1	39,5	—10,4	45,9	46,6	+ 1,5	321,3	326,0	+ 1,5	147,59	152,04	+ 3,0
2	446,1	474,7	44,3	39,5	—10,8	46,0	46,2	+ 0,4	299,8	306,5	+ 2,2	138,02	141,65	+ 2,6
3	190,5	214,6	43,8	39,4	—10,0	45,4	46,0	+ 1,3	260,2	264,7	+ 1,7	118,03	121,74	+ 3,1
zusammen	1 285,7	1 379,9	44,1	39,5	—10,4	45,9	46,4	+ 1,1	304,9	309,9	+ 1,6	139,89	143,75	+ 2,8
Weibliche Arbeiter														
1	23,4	24,0	41,2	34,9	—15,3	41,9	42,1	+ 0,5	223,1	228,0	+ 2,2	93,41	95,97	+ 2,7
2	160,6	165,7	41,2	35,6	—13,6	42,3	42,6	+ 0,7	212,0	215,3	+ 1,6	89,67	91,60	+ 2,2
3	169,5	176,5	41,1	35,7	—13,1	42,6	42,7	+ 0,2	194,8	199,7	+ 2,5	82,96	85,28	+ 2,8
zusammen	353,4	366,1	41,2	35,6	—13,6	42,4	42,6	+ 0,5	204,4	208,6	+ 2,1	86,70	88,84	+ 2,5
Alle Arbeiter														
zusammen	1 639,1	1 746,0	43,5	38,7	—11,0	45,1	45,6	+ 1,1	284,5	290,0	+ 1,9	128,42	132,24	+ 3,0

Zahl der bezahlten Ausfallstunden war im Mai mit rd. 7 Std. je Woche infolge der drei gesetzlichen Wochenfeiertage (1. Mai, Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag) besonders hoch.

Die durchschnittliche Zahl der Mehrarbeitsstunden war im Mai 1961 mit 2,8 Std. je Woche bei den Männern und mit 0,6 Std. je Woche bei den Frauen gegenüber Februar fast unverändert.

KJ.

Verbrauch

Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen 1955 bis 1960¹⁾

Im Jahre 1955 hatte der Konsum an verbrauchbesteuerten Waren ungefähr die Höhe der Vorkriegszeit erreicht. Durchweg ist in den darauffolgenden Jahren, das gilt insbesondere auch für das statistisch zuletzt erfaßte Jahr 1960, der Verbrauch an Genußmitteln²⁾ in größerem Maße gestiegen; der Konsum an verbrauchbesteuerten Nahrungsmitteln (Zucker, Salz, Essigsäure) dagegen stagnierte oder war rückläufig. Von den übrigen der Verbrauchsteuer unterliegenden Erzeugnissen haben insbesondere diejenigen, die in engem Zusammenhang mit der technischen Entwicklung stehen (z. B. Mineralöl, Entladungslampen), eine größere Absatzsteigerung aufzuweisen. Diese Verbrauchsentwicklung spiegelt sich auch in dem Aufkommen aus Verbrauchsteuern wider, das seit 1955 um 59 vH auf 8,9 Mrd. DM gestiegen ist. Hervorzuheben ist dabei der wachsende Anteil der Mineralöl- und Kaffeesteuer.

Kassenmäßige Einnahmen aus Verbrauchsteuern des Bundes und der Länder

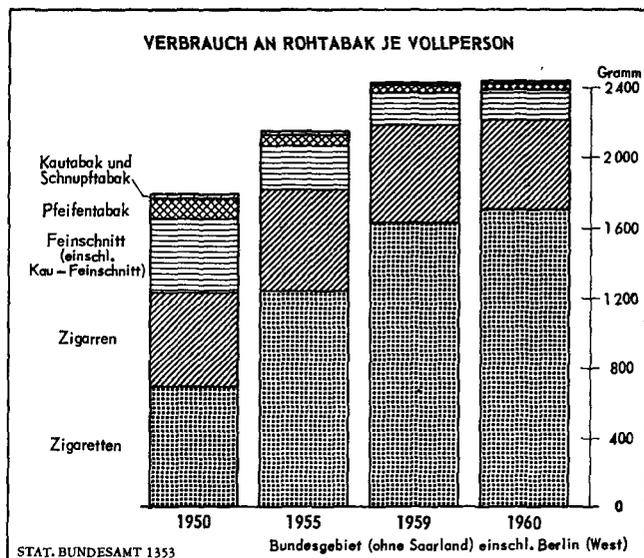
Steuerart	Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)						Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	
	1955		1959		1960		Mill. DM	vH
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH		
Verbrauchsteuern insgesamt	5 618,3	100	7 932,6	100	8 909,2	100	8 999,5	100
Zunahme gegenüber 1955				41,2		58,6		
darunter:								
Tabaksteuer	2 559,7	45,6	3 265,4	41,2	3 512,9	39,4	3 537,0	39,3
Mineralölsteuer	1 135,9	20,2	2 145,0	27,0	2 641,2	29,6	2 663,8	29,6
Aus dem Branntweinmonopol	577,8	10,3	914,8	11,5	1 012,0	11,4	1 023,4	11,4
Biersteuer	440,5	7,8	649,7	8,2	685,6	7,7	699,9	7,8
Kaffeesteuer	345,3	6,1	608,8	7,7	681,2	7,6	698,0	7,7
Zuckersteuer	378,3	6,7	161,0	2,0	174,2	2,0	176,6	2,0

Die größte Bedeutung unter den verbrauchbesteuerten Genußmitteln haben die Tabakerzeugnisse. Der Betrag, der für sie ausgegeben wurde, stieg von Jahr zu Jahr und erreichte 1960 7,1 Mrd. DM, d. s. 5,8 vH mehr als 1959. Seit 1955 erhöhte sich der Wert der versteuerten Tabakerzeugnisse um 2 Mrd. DM (37 vH). Hinzu kommen noch die in diesem Betrag nicht enthaltenen Ausgaben für Zigarettenhüllen, Kau- und Schnupftabak. Im Saarland, das wegen des Vergleichs mit dem Vorjahr zunächst noch besonders erwähnt wird, wurden 1960 Tabakerzeugnisse im Werte von 62,9 Mill. DM versteuert.

Die Verbrauchsentwicklung verlief bei den einzelnen Erzeugnissen unterschiedlich. Um einen anschaulichen Überblick über den Gesamtverbrauch an Tabak zu vermitteln, wurde der Verbrauch an Rohtabak errechnet. Dieser ist im Jahre 1960 gegenüber 1959 um rund 530 t (0,5 vH) auf 104 395 t gestiegen. Diese Zunahme war im Gegensatz zu der des Kleinverkaufswertes verhältnismäßig gering, weil der Verbrauch aller Tabakwaren mit Ausnahme der Zigaretten zurückging und sich bei diesen der Rohtabakgehalt je Zigarette infolge des gestiegenen Konsums an Filterzigaretten stark (-3,5 vH) verminderte. Auch bei den Zigarren ist eine Verminderung des durchschnittlichen Gewichts um 3 vH eingetreten und damit eine etwas günstigere Kostengestaltung

¹⁾ Die Angaben beziehen sich, wenn nichts Besonderes vermerkt, auf das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). —
²⁾ Hierbei werden die Tabakerzeugnisse als Einheit gerechnet.

erreicht worden. Der Rohtabakverbrauch je Einwohner ist damit zum erstenmal zurückgegangen, und zwar von 1 925 g im Jahr 1959 um 0,5 vH auf 1 915 g im Jahr 1960.



Maßgebend für die Entwicklung des Tabakverbrauchs ist seit Kriegsende der Zigarettenkonsum. Im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) wurden 1960 insgesamt 70,3 Mrd. Zigaretten geraucht, das sind 5,4 Mrd. (8,4 vH) mehr als 1959. Gegenüber 1955 betrug die Zunahme rund 25 Mrd. (55 vH). Bezieht man für 1960 das Saarland ein, dann ergibt sich ein Zigarettenverbrauch von 71,0 Mrd. — d. s. 1 630 je Vollperson³⁾. Aus der Gliederung der versteuerten Zigaretten nach Preisgruppen geht hervor, daß der Anteil der Zigaretten zum Kleinverkaufspreis von 8 $\frac{1}{3}$ bis 9 Pf (sog. Konsumpreisklasse) 1960 von 82,9 vH auf 85,4 vH gestiegen ist. Die Hoffnung der Hersteller, durch die Preisgruppenbesteuerung Konsumenten für die teureren Sorten, die steuerlich entlastet wurden, gewinnen zu können, hat sich nicht erfüllt, im Gegenteil, der Anteil dieser Sorten nahm von Jahr zu Jahr ab. Hatten 1956 vor Einführung der Gruppenbesteuerung noch 15,2 vH der versteuerten Zigaretten einen Kleinverkaufspreis von 10 Pf und mehr je Stück, so waren es 1959 12,7 vH und 1960 9,9 vH. Andererseits haben die „schwarzen“ Sorten mit mindestens 50 vH Inlandtabak nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an Bedeutung gewonnen. Sie waren 1960 mit 4,2 vH an der versteuerten Menge beteiligt gegenüber 2,9 vH im Jahre 1958. Der hohe Anteil der Konsumpreisgruppe hatte zur Folge, daß der Durchschnittswert je versteuerte Zigarette seit 1958 bei 8,5 Pf lag.

An zweiter Stelle unter den Tabakerzeugnissen stehen die Zigaretten, auf die im Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960 14,8 vH des Kleinverkaufswertes der versteuerten Tabakerzeugnisse entfielen. 1960 wurden 907 Mill. DM für Zigarren ausgegeben, d. s. 1,9 vH weniger als im Vorjahr. Nach einer Erhöhung des Zigarrenkonsums auf 4,7 Mrd. Stück im Jahre 1957 fiel der Verbrauch in den folgenden Jahren stetig auf 4,3 Mrd. im Jahre 1960, d. s. 4,4 vH weniger als 1959. Der durchschnittliche Zigarrenverbrauch je Vollperson stieg von 111 im Jahre 1955 auf 113 im Jahre 1957 und fiel dann Jahr für Jahr bis auf 102 im Jahre 1960, was eine Abnahme um

³⁾ 15 Jahre und darüber.

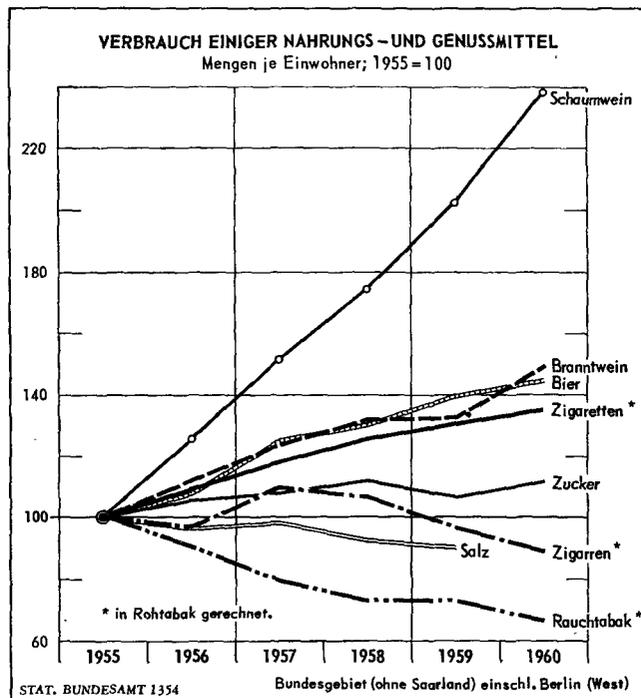
3,8 vH gegenüber 1959 bedeutet. Der Rückgang in der verbrauchten Menge wurde wertmäßig etwas wettgemacht durch den Konsum teurerer Zigarren. Der Anteil der Zigarren zum Kleinverkaufspreis von 30 Pf und mehr je Stück ist von 21,3 vH 1955 auf 30,8 vH 1960 gestiegen. Hauptsächlich die 30- und 40-Pf-Zigarren konnten ihren Marktanteil erhöhen. Auf die 30-Pf-Zigarren entfielen 1960 20,6 vH, auf die 40-Pf-Zigarren 6,7 vH des Gesamtabsatzes. Die 10-Pf-Zigarren hatten 1960 mit 31,0 vH den größten Anteil an der versteuerten Menge. Der Durchschnittswert der versteuerten Zigarren ist von 1955 bis 1960 um 10 vH auf 20,97 Pf im Jahre 1960 gestiegen. Im Saarland wurden 1960 23,4 Mill. Zigarren im Werte von 6,3 Mill. DM versteuert.

Feinschnitt und Pfeifentabak haben wegen der Änderung der Konsumgewohnheiten der Raucher schon lange an Bedeutung verloren. Der Verbrauch an Feinschnitt ist seit 1955 stark zurückgegangen. Er sank stetig von 12 281 t im Jahre 1955 auf 8 797 t 1958. Diese Entwicklung wurde 1959 durch eine kleine Erhöhung des Verbrauchs um 1,5 vH auf 8 929 t unterbrochen. 1960 wurde dann die Entwicklung der Vorjahre mit einer Abnahme auf 8 267 t fortgesetzt. Je Einwohner war der Feinschnittverbrauch 1959 etwa ebenso hoch wie 1958. 1960 ging der Verbrauch weiter um 13 g auf 152 g zurück, womit er um 83 g (35,3 vH) niedriger als 1955 war. Je Vollperson ergibt sich für 1960 ein Verbrauch von 193 g gegenüber 296 g im Jahre 1955. Bei Feinschnitt herrschte die Tendenz zu billigeren Sorten vor, so daß der Durchschnittswert je kg von 28,82 DM 1955 auf 27,10 DM fiel. Bezieht man das Saarland in das Ergebnis ein, dann erhöht sich der Verbrauch an Feinschnitt auf 8 349 t. Hiervon bestanden 94,2 vH (94,9 vH im Jahre 1959) zur Hälfte aus Inlandtabak.

Der Verbrauch an Pfeifentabak hat in den letzten Jahren ständig abgenommen. Er sank von 3 252 t im Jahre 1955 um 1 337 t (41,1 vH) auf 1 915 t im Jahre 1960. Je Vollperson wurden 1960 45 g Pfeifentabak geraucht, das ist weniger als die Hälfte des Konsums von 1953 (97 g). Von den verschiedenen Pfeifentabaksorten hat der Strangtabak an Bedeutung gewonnen, sein Marktanteil stieg von 6,2 vH 1955 auf 7,8 vH im Rechnungsjahr 1960. Der wertmäßige Rückgang ist für Pfeifentabak etwas geringer als der mengenmäßige, da seit 1955 teurere Sorten bevorzugt wurden. Infolge dieser Absatztendenz hat sich der Durchschnittswert des versteuerten Pfeifentabaks je kg von 19,3 DM im Jahre 1959 auf 19,8 DM im Jahre 1960 erhöht. Im Saarland wurden 1960 79,6 t Pfeifentabak mit einem Kleinverkaufswert von 1,4 Mill. DM versteuert.

Angaben über die Besteuerung von K a u- und S c h n u p f t a b a k liegen nicht mehr vor. Der Absatz von Kautabak dürfte 1960 schätzungsweise bei 12 t, der von Schnupftabak bei 168 t gelegen haben, was einer Verminderung um rund 55 vH seit 1955 entsprechen würde.

Seit 1955 ist auch der B i e r v e r b r a u c h sehr stark gewachsen, nämlich von 34,2 Mill. hl um 17,4 Mill. hl (51 vH) auf 51,6 Mill. hl im Jahre 1960. Allerdings ist die Zuwachsrate in den einzelnen Jahren zum Schluß des Zeitraumes ge-



ringer geworden; sie betrug im letzten Jahre noch 4,5 vH. Je Einwohner erhöhte sich der Bierverbrauch von 1955 bis 1960 auf 94,6 l. Von den Personen im Alter von 15 Jahren und mehr wurden 1960 durchschnittlich rund 120 l Bier getrunken. Der größte Teil des konsumierten Bieres wurde als „Flaschenbier“ geliefert. Die Menge des abgesetzten Flaschenbieres ist von 1958, dem ersten vollständigen Kalenderjahr, für das Ergebnisse vorliegen, bis 1960 um 5,2 Mill. hl (19 vH) auf 31,8 Mill. hl gestiegen. Der Anteil am Gesamtausstoß erhöhte sich in diesem Zeitraum von 57,2 vH auf 60,4 vH. Die Gliederung des Bierverbrauchs nach Biergattungen ist dadurch charakterisiert, daß seit langem fast ausschließlich Vollbier mit einem Stammwürzegehalt von 11 bis 14 vH abgesetzt wird. Veränderungen sind deshalb hier gering; der Anteil am Gesamtausstoß betrug 1960 98,1 vH. Es folgten nach ihrem Anteil am Gesamtausstoß das Starkbier (1,5 vH), Einfachbier (0,3 vH) und Schankbier (0,1 vH). In den letzten Jahren ist auch der Konsum an obergärrigem Bier größer geworden. Sein Anteil am Bierausstoß erhöhte sich von 1955 bis 1960 um 1,2 vH auf 6,2 vH. Im Saarland belief sich der Bierverbrauch 1960 auf 1,1 Mill. hl.

Außer Bier unterliegen alkoholische Getränke, die aus Weingeist (Trinkbrantwein) hergestellt werden, und Schaumwein der Verbrauchsteuerung. Nach einer nur geringen Konsumsteigerung im Kalenderjahr 1959 (+ 2 vH) erhöhte sich der Verbrauch an Trinkbrantwein 1960 wieder um 13,8 vH, was der Zuwachsrate der Jahre 1955 und 1956 ent-

Verbrauch von Genuß- und Nahrungsmitteln Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Erzeugnis	Einheit	Kalenderjahr			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegenüber	
		1955	1959	1960	1959	1955
		vH				
Zigaretten	Mill. St	45 475	64 892	70 341	+ 8,4	+ 54,7
Zigarren	Mill. St	4 610	4 546	4 347	- 4,4	- 5,7
Feinschnitt	t	12 281	8 929	8 267	- 7,4	- 32,7
Pfeifentabak	t	3 252	2 225	1 915	- 13,9	- 41,1
Bier	1 000 hl	34 195	49 349	51 569	+ 4,5	+ 50,8
Trinkbrantwein	1 000 hl W ¹⁾	678	929	1 057 ²⁾	+ 13,8	+ 56,0
Schaumwein	1 000 ³⁾ / ₇ Fl. ³⁾	27 275	57 155	67 428	+ 18,0	+ 147,2
Kaffee ⁴⁾	t	95 240	146 386	158 018	+ 7,9	+ 65,9
Tee ⁵⁾	t	5 444	6 373	6 353	+ 0,3	+ 16,7
Zucker ⁶⁾	1 000 t	1 369	1 508	1 597	+ 6,0	+ 16,7

¹⁾ Weingeist. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ ¹/₇ Flasche = 0,75 Liter. — ⁴⁾ Nach der Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland. — ⁵⁾ Ergebnisse nach der Steuerstatistik.

spricht, und erreichte damit die Höhe von 1,1 Mill. hl. Die Zunahme gegenüber 1955 betrug 379 000 hl oder 56 vH. Besonders kräftig hat sich der Absatz bei den Korn-, Obst- und Weinbrennern entwickelt. Durch Steuererleichterungen mit Rücksicht auf die reiche Obsternte wurde diese Tendenz noch unterstützt. Der Durchschnittspreis von Konsumspirituosen ist in den letzten Jahren im wesentlichen stabil geblieben⁴⁾. Die Verbrauchsmenge an Trinkbranntwein entspricht einem Verbrauch je Einwohner von 1,94 l Weingeist (W) und je Vollperson von rund 2,5 l W. Im Saarland wurden rund 7 000 hl Branntwein (Weingeist) zu Trinkzwecken versteuert. Der Gesamtabsatz von Branntwein einschließlich der für technische und andere Zwecke verwendeten Mengen belief sich 1960 auf 2,07 Mill. hl. Er war damit um 11,2 vH höher als 1959. Der Bestand der Monopolverwaltungen lag 1960 bei 722 942 hl Branntwein (1959: 870 690 hl).

Die stärkste Aufwärtsentwicklung von allen verbrauchsteuernden Genußmitteln hatte der Schaumwein. Der Konsum betrug 1960 rund das Vierfache der Menge von 1953. Er hatte sich bereits in der Zeit von 1953 bis 1956 nahezu verdoppelt und ist in den vier folgenden Jahren nochmals auf das Zweifache gestiegen. 1960 wurden im Bundesgebiet (ohne Saarland) und Berlin (West) 506 000 hl Schaumwein, das sind 0,93 l je Einwohner (rund 1½ Flaschen je Vollperson) getrunken. Diese Ausdehnung des Verbrauchs ist durch die Steuer senkung des Jahres 1952 eingeleitet und durch die Herstellung billigerer Konsumsekte, die heute zu einem großen Teil den Bedarf decken, begünstigt worden. Die Durchschnittserlöse, die die Hersteller je Flasche erzielen, sind von 4,05 DM 1955 auf 3,84 DM 1960 gesunken.

Der Kaffeekonsum stieg von 95 239 t im Jahre 1955 um 66 vH auf 158 018 t im Jahre 1960, das sind 2,9 kg je Einwohner gegenüber 1,82 kg 1955. Unter Einbeziehung des Saarlandes betrug der Kaffeeverbrauch 1960 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 159 200 t (1959: 148 300 t). Die Lage am Kaffeemarkt ist seit Jahren durch hohe Überschüsse gekennzeichnet. Ende Juni 1960 dürfte der Überhang auf rund 45 Mill. dz unverkaufter Ware gestiegen sein. Das entspricht bei dem gegenwärtigen Verbrauchsvolumen in der Welt fast einem Konsum von zwei Jahren. Diese Anhäufung von Vorräten brachte einen Druck auf die Preise mit sich, der sich in der Bundesrepublik in steigenden Umsätzen auswirkte.

Der Verbrauch von Tee stieg von 5 444 t im Jahre 1955 auf 6 373 t im Jahre 1959 (+ 17 vH). 1960 ging der Teekonsum im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) auf 6 353 t zurück. Das entspricht einem Teeverbrauch je Einwohner von 114 g.

Die Marktlage bei Zucker war in der Bundesrepublik in den letzten Jahren durch zwei Gegensätze bestimmt: Durch eine zeitweilige Verringerung des Verbrauchs und eine starke Bestandszunahme. Der Zuckerverbrauch sank von 1,6

Mill. t im Jahre 1958 um 3,5 vH auf 1,5 Mill. t im Jahre 1959. Die Abnahme im Jahre 1959 hing mit der sehr guten Weinernte und der verstärkten Einfuhr von zuckerhaltigen Waren zusammen. 1960 trat wieder eine Wende ein. Die große Obsternte und eine reichliche Weinernte, die nicht an die Qualität des Vorjahres herankam, lösten einen stärkeren Bedarf an Zucker in den Haushalten und bei den Winzern aus. Es wurden 1960 1 597 000 t Zucker konsumiert, das sind 89 000 t (6 vH) mehr als 1959. Der Verbrauch je Einwohner stieg von 27,9 kg auf 29,3 kg. Dieser Verbrauchszuwachs genützte jedoch nicht, die hohen Zuckerbestände in der Bundesrepublik abzubauen, da 1960 ein Jahr mit sehr gutem Zuckerertrag war (6,0 t Verbrauchszucker je ha gegenüber 4,3 t im Jahre 1959). Infolge dieser Entwicklung wird der Zuckerbestand am Ende des Betriebsjahres 1960 voraussichtlich 600 000 t betragen. Im Saarland wurden 1960 18 000 t Zucker versteuert.

Der Verbrauch von Salz für Speisezwecke stimmt weitgehend mit der versteuerten Menge überein. Unversteuertes Salz dient mit wenigen Ausnahmen (z. B. Einsalzen von Heringen) nur gewerblichen Zwecken. Der Absatz von Salz ist seit 1955 mit Ausnahme des Rj. 1957 stark zurückgegangen. Im Rj. 1959 wurden mit rund 313 000 t 6,1 vH weniger versteuert als 1957. Im Durchschnitt wurden 1959 5,8 kg Salz je Einwohner verwendet gegenüber 6,43 kg im Rj. 1955. Dabei ist der Verbrauch von Stein- und Hüttensalz stark zurückgegangen (- 15,6 vH), da die Bevölkerung mehr das Siedesalz bevorzugte, das im Rj. 1959 mit rund 177 000 t den größten Posten (56,6 vH) stellte. Stein- und Hüttensalz deckten 43,3 vH des Bedarfs an Speisesalz. Die Umstellung des Rechnungsjahres auf das Kalenderjahr hatte zur Folge, daß die Ergebnisse für 1960 nur neun Monate umfassen und deshalb nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar sind. Der Salzverbrauch dürfte sich jedoch, wie aus einer Umrechnung des Ergebnisses auf den Zeitraum von zwölf Monaten hervorgeht, im Kalenderjahr 1960 auf der Höhe des Vorjahres gehalten haben. Im Saarland wurden im Rumpfrechnungsjahr 1960 3 195 t Salz versteuert.

Der Verbrauch von Essigsäure zur Zubereitung von Nahrungsmitteln ist im Betriebsjahr 1959⁵⁾ um 1 175 dz (4,1 vH) auf 27 779 dz zurückgegangen; der Grund für die Abnahme dieses Teils des Verbrauchs von Essigsäure, deren Absatz im ganzen stark gestiegen ist, dürfte in dem niedrigeren Bedarf der Konservenindustrie und der Endverbraucher auf Grund der geringeren Gurkenernte liegen. Gegenüber 1955 betrug die Abnahme 3,9 vH.

Die fortschreitende Motorisierung und Umstellung der Heizungsanlagen auf Öl haben den Verbrauch von Mineralöl, trotz staatlicher, zum Schutz des Kohlenbergbaues für notwendig gehaltener Maßnahmen (Heizölsteuer), erheblich gesteigert. Begünstigt wurde der Absatz von Mineralöl noch durch eine rückläufige Preisentwicklung, die durch erhöhtes

4) 0,7 l einfacher Branntwein 1955: 6,24 DM, 1960: 6,14 DM.

5) 1. Oktober 1959 bis 30. September 1960.

Absatz von Mineralöl
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
1 000 t

Mineralölsart	Versteuerte Mengen			Steuerfrei verwendete Mengen ¹⁾		
	Kalenderjahr			Kalenderjahr		
	1958	1959	1960 ²⁾	1958	1959	1960 ³⁾
Leichtöle (Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u. a.)	3 245,9	3 552,1	3 725,6	} 341,8	} 505,9	518,1
Mittelschwere Öle	296,2	369,1	184,8			134,4
Schweröle						
Gasole (Dieselkraftstoff)	3 262,5	3 675,3	4 229,0	} 103,3	} 35,7	164,2
Heizöle, leichte	—	—	3 108,9 ⁴⁾			—
schwere und mittelschwere	—	—	3 806,5 ⁴⁾	—	—	—
Schmieröle und Reinigungsextrakte	456,6	499,2	495,2	} 8,3	} 50,0	109,7
Sonstige	6,7	6,5	7,5			101,4	93,3
Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol)	710,6	1 183,0	1 643,9	} 304,6	} 387,2	344,2
Paraffin, Vaseline, Wachse	50,4	53,9	12,2 ²⁾			1,1	1,6
Flüssiggas	306,7	349,3	344,1	} 301,4	} 423,4	764,0
Zusammen	8 335,6	9 688,4	17 557,7			1 083,9

¹⁾ Ohne die im Zollsicherungsverkehr als Flugbenzin oder Bunkeröl abgegebenen Mengen sowie ohne Schweröle zum unmittelbaren Verheizen. — ²⁾ Vorläufige Angaben. — ³⁾ 8 Monate, da erst ab 1. 5. 1960 steuerpflichtig. — ⁴⁾ 3 Mon. ab 1. 4. 1960 nicht mehr steuerbar.

Angebot von Mineralöl auf dem Weltmarkt ausgelöst worden ist. Die großen Mineralölgesellschaften haben seit 1960 ihre Preise für Benzin um rund 8 vH gesenkt. Der Verbrauch an versteuertem Leichtöl (Vergaserkraftstoff) nahm 1960 gegenüber 1959 um 4,9 vH zu. Damit hat er sich von 1955 bis 1960 um 1,4 Mill. t (58 vH) auf 3,7 Mill. t erhöht. Der Verbrauch von Diesel-Kraftstoff ist 1960 wieder stärker angestiegen. Mit einer Menge von 4,2 Mill. t lag er um 15 vH höher als 1959. In den letzten fünf Jahren ist die versteuerte Menge um 64,6 vH gestiegen. Der Heizölverbrauch, der seit Einführung der Heizölsteuer⁶⁾ von der Mineralölsteuerstatistik wieder vollständiger erfaßt wird, belief sich in den 12 Monaten nach Einführung der Heizölsteuer auf 12,6 Mill. t. Insgesamt wurden 1960 17,6 Mill. t Mineralöl versteuert. Außerdem wurden noch 2,1 Mill. t⁷⁾ zur steuerbegünstigten Verwendung abgesetzt, so daß der erfaßte Gesamtabatz an Mineralöl die Höhe von rund 20 Mill. t erreichte.

Außer den bisher genannten Waren sind noch Leuchtmittel, Zündwaren und Spielkarten mit Verbrauchsteuern belegt. Sie nehmen jedoch innerhalb der Verbrauchsteuern nur eine untergeordnete Stellung ein. Die Entwicklung des Verbrauchs ist aus der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Die Umstellung des Rechnungsjahres auf das

6) 1. Mai 1960. — 7) Ohne die im Zollsicherungsverkehr als Flugbenzin oder Bunkeröl abgegebenen Mengen, sowie ohne Schweröl zum unmittelbaren Verheizen bis zum 30. April 1960.

Absatz sonstiger verbrauchsteuerter Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Erzeugnis	Einheit	Rechnungsjahr ¹⁾		
		1955	1959	1960
Salz	1 000 dz	43 499	48 755	37 683
darunter:				
Speisesalz ²⁾	1 000 dz	3 364	3 127	2 351
darunter:				
Siedesalz	1 000 dz	1 757	1 770	1 333
Steinsalz	1 000 dz	1 480	1 234	922
Leuchtmittel				
Metalldrahtlampen	1 000 St	140 209	182 008	147 550
darunter:				
Inlandabsatz	1 000 St	115 763	149 547	114 832
Entladungslampen ³⁾	1 000 St	6 808	14 175	13 086
Entladungslampen ³⁾	1 000 St	661 868	914 829	716 703
Glühkörper	1 000 St	14 647	13 990	11 561
darunter:				
Inlandabsatz	1 000 St	3 918	3 943	2 562
Brennstübe zu Bogenlampen	1 000 St	25 441	23 606	15 033
darunter:				
Inlandabsatz	1 000 St	9 760	9 269	5 627
Zündwaren ³⁾	Mill. St	58 257	30 513	83 230
Spielkarten ³⁾	1 000 Sp	5 491	7 524	5 924
Essigsäure insgesamt	1 000 dz	253	437	...
darunter:				
für Speisewecke	1 000 dz	28	28	...

¹⁾ 1955 und 1959: 1. 4. bis 31. 3., 1960: 1. 4. bis 31. 12.; Ausnahme: Essigsäure = Betriebsjahr (1. 10. bis 30. 9.), Zündwaren = Kalenderjahr. — ²⁾ Inlandabsatz.

Kalenderjahr hat zur Folge, daß einige Statistiken 1960 nur einen Zeitraum von neun Monaten umfassen und damit nicht mit den Ergebnissen früherer Jahre vergleichbar sind. Ko.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis August 1961, Heft 1 bis 8

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Allgemeines und methodische Fragen

	Heft	Seite
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Die neue Klassifizierung der Berufe	7	387
Die allgemeine Arbeitsstättenzählung 1961	4	220
Die wohnungsstatistischen Feststellungen 1961	4	222
Zur Wahl des Basisjahres 1958 für Indexberechnungen	1	7
Zur Frage der Berechnung durchlaufender Reihen für die Indices mit dem neuen Basisjahr 1958	6	347
Zur Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche	8	443

Bevölkerung

Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Alter und Familienstand der Bevölkerung Ende 1959 sowie Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1960	4	224
Haushalte mit Pendlern (Ergebnisse der 1 vH-Wohnungserhebung 1960)	7	402
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1960	4	226
Fruchtbarkeitstafel 1959	1	24
Lebendgeborene im Jahr 1959 nach dem Alter der Mütter und Väter	7	403
Sterbetafel 1958/59 nach Geschlecht und Todesursachen	3	164
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959	2	80

Gesundheitswesen

Die Krankenanstalten im Jahr 1959	5	290
Das Heil- und Heilhilfspersonal 1959	1	28
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1960	3	167
Die Sterbefälle im Jahr 1959 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	2	82

Rechtspflege

Tatermittlung und Strafverfolgung in Bund und Ländern 1959	4	228
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959	2	80

	Heft	Seite
Erwerbstätigkeit		
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Die voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit bis 1962	1	30
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Erwerbsbevölkerung 1950 bis 1960 nach Wirtschaftsbereichen	2	85
Die Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsabteilungen 1957 bis 1959	4	231
Veränderungen in der Beteiligung am Erwerbsleben zwischen Oktober 1957 und Oktober 1959	5	294
Die Erwerbstätigkeit nach Berufen 1957	5	297
Das Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1960	1	33
Das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960	5	298
Weibliches Personal im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1960	6	350
Streiks		
Die Streiks im Jahr 1960	2	85
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960		
Zahl, Größe und Hauptproduktionsrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	2	71
Wandlungen im Arbeitskräftebestand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1949 bis 1960	5	275
Die Motorisierung in der Landwirtschaft 1960	4	232
Bodennutzung 1961	8	452
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1960	1	34
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1961	5	301
Die Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1960	2	86
Grünfütter- und Heuernte 1961	8	453
Die Rübenernte 1960	1	35
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1961	3	168
Die Weinmosternte 1960	1	36
Der Viehbestand am 2. Dezember 1960	1	37
Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 2. Juni 1961	7	406
Der Schweinebestand am 3. März 1961	4	234
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1960	3	169
1. Halbjahr 1961	8	454
Die Schlachtungen im Jahr 1960	2	87
1. Halbjahr 1961	8	455
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen im Jahr 1960	4	234
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Die allgemeine Arbeitsstättenzählung 1961	4	220
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1960	3	170
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1958 und 1959	4	236
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1958, 1959 und 1960	8	450
Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 1960	1	39
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	5	282
Der Depotbesitz an deutschen Aktien und festverzinslichen Wertpapieren	6	339
Die Unterbringung der festverzinslichen Wertpapiere	7	397
Industrie		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1960	2	89
1. Vierteljahr 1961	5	302
1. Halbjahr 1961	8	456
Die industrielle Produktion im Jahr 1960	1	40
Januar 1961	2	93
Februar 1961	3	171
März 1961	4	242
April 1961	5	305
Mai 1961	6	352
Juni 1961	7	407
Juli 1961	8	459
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1960	4	239
Das Braugewerbe (Ergebnisse der Biersteuerstatistik 1959)	2	95
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1960	3	173
Anfang 1961	4	244
im Frühjahr 1961	6	353
im 1. Halbjahr 1961	8	461
Die wohnungsstatistischen Feststellungen 1961	4	222
Ergebnisse der 1 vH-Wohnungserhebung 1960		
Die Qualität des Wohnungsbestandes	5	285
Die Qualität der Wohnungen von Vertriebenenhaushalten 1960	6	355
Die Wohnabsichten der Bevölkerung im Frühjahr 1960	7	392

	Heft	Seite
noch: Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
575 000 Wohnungen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) im Jahr 1960 fertiggestellt..	3	177
Bautätigkeit im Jahr 1960	8	463
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1960	7	410
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1960	4	246
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1960	5	307
Der Bauüberhang am Jahresende 1960	5	310
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel		
Zur Problematik der Rohertragsquoten in der Groß- und Einzelhandelsstatistik	6	342
Die Umsätze in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1960	1	47
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1960	1	48
1. Halbjahr 1961	7	413
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1960	2	96
Winterhalbjahr 1960/61	7	414
Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet im Jahr 1960	2	99
Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1960	1	50
Januar 1961	2	104
Februar 1961	3	185
März und 1. Vj. 1961...	4	247
April 1961	5	312
Mai 1961	6	361
Juni und 1. Hj. 1961	7	417
Juli 1961	8	466
Der Außenhandel nach Waren 1960	2	101
Der Außenhandel 1960 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	180
Die Handelswege im Außenhandel 1960	6	357
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1960	2	105
Die deutsche Rheinflotte	1	51
Die See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1960	3	186
Die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge im Jahr 1959	5	313
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1960	7	419
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1960	8	467
Die Entwicklung des Bestandes an Personenkraftwagen in der Hand von Arbeitnehmern	1	52
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1960	3	189
Die Straßenverkehrsunfälle 1960 (Ausgewählte Ergebnisse)	5	316
Entziehungen von Fahrerlaubnissen und ihre Gründe	6	362
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen 1960	8	469
Der grenzüberschreitende Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1960 ..	3	188
Rundfunkgenehmigungen am 31. Dezember 1960	4	249
Geld und Kredit		
Die Unterbringung der festverzinslichen Wertpapiere	7	397
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1960	3	191
Bauspargeschäft im Jahr 1960	7	421
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1960	1	54
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1960	2	109
Die finanziellen Ergebnisse der 1959 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	4	249
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1960	6	364
Öffentliche Sozialleistungen		
Öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1960	8	471
Die in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	5	319
Öffentliche Finanzen		
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1959	7	424
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Schulen und ihre Finanzierung	8	474
Die Finanzen der Technischen Hochschulen und Ingenieurschulen	2	112
Finanzen der staatlichen und kommunalen Krankenanstalten und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens	4	252

	Heft	Seite
noch: Öffentliche Finanzen		
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1960	5	322
Einkommen und Einkommensteuer der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1957)	3	158
Die Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959)	2	114
Die Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1959	6	367
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1959 und Kalenderjahr 1960	4	254
Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1960)	8	477
Preise		
Die Preise im Jahr 1960	1	58
Januar/Februar 1961	2	116
Februar/März 1961	3	194
März/April 1961	4	256
April/Mai 1961	5	324
Mai/Juni 1961	6	370
Juni/Juli 1961	7	426
Juli/August 1961	8	478
Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1960/61	8	480
Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 ..	1	11
Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 (Weitere Berechnungsergebnisse)	2	77
Eine durchlaufende Reihe für den Preisindex der Lebenshaltung nach der Neubasierung auf 1958	6	348
Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1960	7	428
Zur Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche	8	443
Löhne und Gehälter		
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1960	2	119
Februar 1961	5	327
Mai 1961	8	485
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1960	3	196
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1960	3	198
Februar 1961	6	372
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1960 und die Tariflöhne in der Landwirt- schaft im Februar 1961	2	121
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1961	5	329
Mai 1961	8	483
Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im Jahr 1960	4	259
1. Vierteljahr 1961	7	430
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1960	6	374
Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen 1955 bis 1960	8	487
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1960 (Erste vorläufige Berechnung)	1	17
Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1950 bis 1959 (Weitere Ergebnisse der Volkswirt- schaftlichen Gesamtrechnung)	3	133

Veröffentlichungen vom 13. Juli bis 15. August 1961

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, Heft 7/1961	6,—
	Statistischer Wochendienst, Heft 28—32/1961	—,80
Alg. Statistik des Auslandes	Internationale Monatszahlen, Juli 1961	2,50
	Länderberichte Afrikanische Entwicklungsländer, Heft 2/1961, Nigeria	3,—
Bevölkerung		
BK 1	Bevölkerungsstand und -entwicklung I. Bevölkerungsentwicklung, 1. Vj. 1961	—,50
	IV. Bevölkerung der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern, 31. Dez. 1960	1,50
BK 2	Natürliche Bevölkerungsbewegung I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 1. Vj. 1961	—,50
VIII/8/46	Wanderung und natürliche Bevölkerungsbewegung der Vertriebenen nach kreisfreien Städten und Landkreisen 1957 bis 1959	3,—
VIII/8/47	Wanderung der Vertriebenen und Zugewanderten, 1. und 2. Vj. 1960 und Ergebnis einer Sonderauszählung	4,—
VI/35/23	Die Haushalte mit Pendlern, Ergebnisse der 1-vH-Wohnungserhebung 1960	2,—
Gesundheitswesen		
BK 7	Gesundheitswesen I. Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 25. Juni bis 29. Juli 1961	—,50
	VI. Sterbefälle nach Todesursachen, 1. Vj. 1961	—,50
Unterricht und Bildung		
BK 10	Bildungswesen V. Hochschulen: Hochschulbesuch, Wintersemester 1960/61	1,—
	V. Hochschulen: Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen, Jan. 1961	1,—
Wahlen		
VIII/5/16	Wahl zum 4. Deutschen Bundestag 1961, Vergleichszahlen nach Bundestagswahlkreisen	3,—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
LFF 1	Bodennutzung und Ernte II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland, Erste Vorschätzung der Öl- fruchternte Anfang Juli 1961	—,50
	II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland — Grünfütter- und Heuernte Anfang Juli 1961	—,50
LFF 2	II. Wachstumstand, Anfang Juli 1961	—,50
	Gartenbau und Weinbau I. Gemüse: Ernteschätzung, Ende Juni 1961	—,50
	I. Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung, Ende Juni 1961	—,50
	I. Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung, Ende Juni 1961	—,50
	II. Obst: Erntevorschätzung der Äpfel, Birnen und Pfirsiche, Juli 1961	—,50
	II. Obst: Erntevorschätzung von Pflaumen aller Art, Himbeeren Ernteschätzung von Kirschen, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Juli 1961	—,50
LFF 3	III. Wein: Stand der Reben, Juni 1961	—,50
	Viehwirtschaft I. Viehbestand: Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand, 2. Juni 1961 (Vorl. Ergebnis)	—,50
	(Endg. Ergebnis)	—,50
	II. Milch, Mai 1961	—,50
	II. Milch, Juni 1961 (Vorbericht)	—,50
	III. Schlachtungen und Fleischanfall, Mai 1961	1,—
	III. Schlachtungen und Fleischanfall, Juni 1961 (Vorbericht)	—,50
LFF 4	III. Schlachtungen und Fleischanfall, Juni 1961	1,—
	Fischerei I. Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, März 1961	1,—
	I. Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Juni 1961 (Vorl. Ergebnis)	—,50
	II. Fangergebnis der Bodenseefischerei, Mai und Juni 1961	—,50
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Mai 1961 (Vorbericht)	—,50
	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Mai 1961	2,50
	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juni 1961 (Vorbericht)	—,50
Industrie 2	Index der industriellen Produktion, Juni 1961 (Vorbericht)	—,50
	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Juni 1961	2,50
Industrie 3	Die industrielle Produktion 1958 bis 1960	5,—
Industrie 4	Industrielle Erzeugung und Industriezweige, 1954, Heft 29	6,—
IV/20/131	Erzeugung der Eisenschaffenden Industrie, Vorläufige Ergebnisse, Juli 1961 (Eilbericht)	1,— ¹⁾
IV/21/130	Eisenerzbergbau, Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Juni 1961	2,— ¹⁾
IV/22/106	Monatszahlen zur Montanunion, mit Vergleichszahlen für Großbritannien und USA	3,— ¹⁾
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Mai 1961	2,—
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel		
V/28/110	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Juni und 1. Hj. 1961 (Schnellbericht)	—,50
V/37/75	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel im Juni 1961	—,50
V/38/31	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen im Juni und im 1. Halbjahr 1961	—,50
V/18/134	Umsatzindex des Einzelhandels, Juni 1961	—,50
V/20/132	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Juni 1961 und 1. Hj. 1961 (Schnellbericht)	—,50
V/23/70	Umsätze des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1961	—,50
V/26/135+136	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Winterhj. 1961/61	1,—
	April 1961	1,—
V/30/148	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten DM-West und der DM-Ost, Juni 1961	—,50
V/31/154+155	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Mai 1961	—,50
	Juni 1961	—,50

Fortsetzung siehe S. 515*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in Heft 1 bis 8, Januar bis August 1961, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	8	452*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	8	453*	"
Bevölkerungsentwicklung in den Ländern 1960	4	198*	einmalig
Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1959 nach Alter und Geschlecht	4	199*	"
Bevölkerung 1910, 1939, 1950, 1957 bis 1959 nach Alter, Geschlecht und Familienstand	4	200*	"
Haushalte mit Pendlern nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte und Art der Zurücklegung	7	398*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	8	453*	monatlich
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	4	200*	einmalig
Fruchtbarkeitstafel 1959	1	4*	"
Abgekürzte Sterbetafel 1958/59	3	134*	"
Todesursachen nach der abgekürzten Sterbetafel 1958/59	3	135*	"
Gesundheitswesen			
Ärzte, Zahnärzte, Heilhilfspersonen, Personal der Apotheken und Gesundheitsämter	1	6*	"
Krankenanstalten nach Art, Größenklasse und Zweckbestimmung am 31. Dezember 1959	5	266*	"
Krankenzug und Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten 1959	5	267*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1960	3	136*	"
Sterbefälle 1959 nach Todesursachen und Altersgruppen	2	68*	"
Mütter- und Säuglingssterblichkeit 1959	2	71*	"
Rechtspflege			
Straftaten, Täter und Verurteilte in den Ländern 1954 bis 1959	4	207*	"
Besondere Straffälligkeiten nach Hauptdeliktgruppen 1954 bis 1959	4	208*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Am Erwerbsleben beteiligte Personen 1950 bis 1960	2	74*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf 1957 bis 1959	4	203*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Berufen und nach der Berufsausbildung Oktober 1957	5	270*	"
Veränderung in der Beteiligung am Erwerbsleben von Oktober 1958 bis Juli 1959	5	273*	"
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	7	399*	vierteljährlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	7	401*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	8	454*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	8	455*	"
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960	5	274*	einmalig
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1960	1	10*	"
Vollbeschäftigtes weibliches Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960	6	342*	"
Streiks			
Streiks 1960 nach Wirtschaftsgruppen	2	75*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960			
Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1949 und 1960	2	75*	"
Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Mai 1960	5	276*	"
Neuzulassungen und Umschreibungen der betriebseigenen Schlepper	4	204*	"
Hauptarten der Bodennutzung 1960	1	11*	"
Rübenenernte 1960	1	12*	"
Weinmostenernte 1960	1	13*	"
Hülsenfrüchtlenernte 1960	1	11*	"
Olfrüchtlenernte 1960	1	12*	"
Rauhfuttlenernte 1960	1	13*	"

noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite	Periodizität
Viehbestand am 2. Dezember 1960	2	76*	einmalig
Rinder- und Schafbestand im Juni 1961	8	456*	"
Schweinebestand am 3. März 1961	4	205*	"
im Juni 1961	8	456*	"
Tierseuchen	8	456*	"
Milcherzeugung und -verwendung	8	457*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8	457*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8	457*	"
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten, Fischarten und Fanggebieten	4	206*	einmalig

Unternehmen

Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1960	3	140*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1960	3	141*	"
Vergleichbare Bilanzen 1958 und 1959 von 1 857 Aktiengesellschaften	4	210*	"
Gliederung der Anteile am Kapital der Aktiengesellschaften	5	278*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1958, 1959 und 1960	8	458*	"

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	8	461*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	8	462*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Auslandsumsatz 1960	2	80*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	8	464*	monatlich
Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion 1951 bis 1960	4	214*	einmalig
Veränderungen der monatlichen Indexziffern für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	6	350*	"
Produktionsindex für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter	8	466*	monatlich
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	466*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	8	463*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	8	463*	"
Gaserzeugung und -versorgung	8	463*	"
Brauereien und Bierausstoß nach Größenklassen	2	83*	einmalig

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe	8	469*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	8	470*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	8	470*	"
Baugenehmigungen, fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau und Rohzugang an Nichtwohngebäuden	3	152*	einmalig
Der Bauüberhang am Jahresende 1960	5	290*	"
Im sozialen Wohnungsbau 1960 geförderte Wohnungen nach Förderungsformen, Eigentum und Finanzierungsmitteln	5	291*	"
Wohnraumvergaben nach Personengruppen und Ländern 1960	4	224*	"
Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohnbauten 1960	8	471*	"
Rohzugang an Wohn- und Nichtwohngebäuden 1960	8	471*	"

Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	8	474*	monatlich
Umsatz des Einzelhandels	8	475*	"
Fremdenverkehr	8	476*	"
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1960	2	93*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	8	477*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	8	477*	"

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	8	478*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen	7	418*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	8	478*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	8	479*	"
Ein- und Ausfuhr nach Erzeugnis- und Warenuntergruppen	2	97*	einmalig
Ein- und Ausfuhr nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	159*	"
Regionale Struktur des Außenhandels 1960	6	362*	"
Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer 1959 und 1960 ..	6	362*	"
Tatsächliche Werte, Volumen und Index der Durchschnittswerte der Einfuhr und Ausfuhr	8	479*	"

Verkehr

Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs	8	480*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	8	481*	"
Güterverkehr auf Eisenbahn, Straßen und Wasserwegen	8	482*	vierteljährlich
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1960	8	484*	einmalig
Im Güterverkehr vom Ausland zum Ausland eingefahrene Kraftfahrzeuge 1960	8	485*	"
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen 1960	8	486*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Verkehr			
Bestand an Personenkraftwagen, Zulassungen fabrikneuer und Besitzumschreibungen gebrauchter Personenkraftwagen	1	35*	einmalig
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	3	162*	halbjährlich
Jahresfahrleistungen der Personenkraftfahrzeuge 1959	5	302*	einmalig
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	8	482*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	8	483*	"
nach Gewerbebereichen und Gütergruppen	7	421*	einmalig
Straßenverkehrsunfälle	8	483*	monatlich
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer nach Art des Schadens und der Ortslage	5	303*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen	5	303*	"
Binnenschifffahrt	8	487*	monatlich
Seeschifffahrt	8	487*	"
Luftverkehr	8	487*	"
Deutsche Bundespost	8	480*	"
Ton- und Fernsehrundfunkgenehmigungen am 31. Dezember 1960	4	235*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	8	488*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	8	488*	"
Darlehensbestand und Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunkreditinstitute	3	165*	einmalig
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	8	488*	monatlich
Index der Aktienkurse	8	489*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	8	489*	"
Index der Aktienkurse 1960	1	40*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1958 bis 1960	1	40*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	8	489*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	490*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1960 nach Wirtschaftszweigen	2	106*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	8	491*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Mitglieder und Krankenstand	8	490*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	7	428*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	7	428*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	4	238*	"
Rentenversicherung der Angestellten	6	371*	"
Unfallversicherung	8	490*	halbjährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	8	492*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	8	491*	vierteljährlich
Kommunale Steuereinnahmen im Kalenderjahr 1960	4	239*	einmalig
Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen 1959 nach Aufgabenbereichen, Gebietskörperschaften und Ausgabenarten	7	430*	"
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1959	2	109*	"
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1960	5	310*	"
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	8	493*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	8	494*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	8	497*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	8	497*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	8	502*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	8	498*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	8	500*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	8	495*	"
Wägungsschema zum Preisindex für die Lebenshaltung 1958	1	55*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	5	320*	"
mittlere Verbrauchergruppe, Ausgabenstruktur 1958	8	503*	monatlich
untere Verbrauchergruppe, Ausgabenstruktur 1950	8	503*	"
Index der Lebenshaltung nach Warengruppen und Leistungen	8	504*	"
Index der Einzelhandelspreise	8	502*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	5	321*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	8	501*	"
Preisindex für Wohngebäude	8	505*	vierteljährlich

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite	Periodizität
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	506*	vierteljährlich
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	3	182*	halbjährlich
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	8	510*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	6	385*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen	8	509*	"

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt	} mittlere Verbrauchergruppe	7	444*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln ..		7	444*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe		7	445*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe		6	389*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe		7	446*	"
untere Verbrauchergruppe		6	390*	"
Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, mittlere Verbrauchergruppe		7	445*	"
untere Verbrauchergruppe		6	389*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl		8	514*	monatlich

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Sozialprodukt, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die Verwendung des Sozialprodukts	1	61*	einmalig
Der Staatssektor in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1950 bis 1959	3	186*	"

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	WiSta = Wirtschaft und Statistik	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	a = Ar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	ha = Hektar	Shj = Sommerhalbjahr
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	qkm = Quadratkilometer	Whj = Winterhalbjahr
JD = Jahresdurchschnitt	tkm = Tonnenkilometer	Std = Stunde
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	vH = vom Hundert
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	aT = auf Tausend
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	Brm = Bremen
d = Pence	dz = Doppelzentner	NrhW = Nordrhein-Westfalen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
qm = Quadratmeter	BRT = Bruttoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
km = Kilometer	NRT = Nettoregistertonne	Bay = Bayern
	SKE = Steinkohleneinheit	Saar = Saarland
	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr ¹⁾ Vierteljahr Monat Land	Wohnbevölkerung (Ende des Berichtszeitraumes)			Veränderung				Index des Bevölkerungs- standes- 25.9.56 = 100
	insgesamt	männlich	weiblich	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu- (+) bzw. Ab- wanderungs- überschuß (-)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
						Auf 1 000 Einwohner	und 1 Jahr	
1 000								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1954	48 954	22 892	26 062	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1957	50 817	23 860	26 957	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	24 185	27 268	+ 313	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1959	52 009	24 478	27 531	+ 350	+ 203	+ 556	+ 10,8	104,1
1960	52 696	24 885	27 810	+ 331	+ 353	+ 687	+ 13,2	105,5
Bundesgebiet ohne Berlin								
1954	49 935	23 359	26 575	+ 273	+ 219	+ 493	+ 10,0	98,0
1957	51 820	24 338	27 483	+ 293	+ 418	+ 717	+ 14,0	101,7
1958	52 475	24 672	27 802	+ 322	+ 330	+ 654	+ 12,6	103,0
1959	53 049	24 976	28 073	+ 360	+ 211	+ 575	+ 10,9	104,1
1960	53 756	25 394	28 362	+ 340	+ 364	+ 707	+ 13,3	105,5
1960 Jan.	53 081	.	.	+ 17,9	+ 14,1	+ 32,0	+ 7,1	104,2
Febr.	53 105	.	.	+ 8,3	+ 15,2	+ 23,6	+ 5,6	104,2
März	53 159	25 043	28 116	+ 29,4	+ 24,7	+ 54,1	+ 12,0	104,3
April	53 218	.	.	+ 34,1	+ 25,8	+ 59,9	+ 13,7	104,4
Mai	53 291	.	.	+ 36,1	+ 36,4	+ 72,6	+ 16,1	104,6
Juni	53 373	25 172	28 201	+ 35,2	+ 45,2	+ 81,3	+ 18,5	104,9
Juli	53 445	.	.	+ 36,2	+ 36,7	+ 72,9	+ 16,0	104,9
Aug.	53 521	.	.	+ 36,1	+ 39,1	+ 75,3	+ 16,6	105,0
Sept.	53 601	25 310	28 290	+ 36,7	+ 43,1	+ 79,8	+ 18,1	105,2
Okt.	53 662	.	.	+ 24,3	+ 37,7	+ 62,0	+ 13,6	105,3
Nov.	53 714	.	.	+ 22,9	+ 28,9	+ 51,8	+ 11,7	105,4
Dez.	53 756	25 394	28 362	+ 23,1	+ 17,3	+ 41,8	+ 9,2	105,5
1961 Jan.	53 812	25 426	28 387	+ 28,4	+ 28,0	+ 56,4	+ 12,3	105,6
Febr.	53 874	25 464	28 410	+ 31,8	+ 29,5	+ 61,3	+ 14,8	105,7
März	53 963	25 523	28 440	+ 38,8	+ 50,7	+ 89,5	+ 19,6	105,9
April	54 035	...	...	+ 35,3	+ 36,6	+ 71,9	+ 16,2	106,0
Berlin (West)								
1961 März	2 200	933	1 268	- 1,0	- 0,2	- 1,1	- 6,1	98,9
April	2 202	934	1 268	- 0,9	+ 2,9	+ 2,0	+ 11,0	99,0

1) Ab 1960 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtsjahr von Gemeindegrenzenänderungen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Geburtenzahlen							Verstorbene							Von 1 000 Lebend- u. Tot- geborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene				
		insgesamt	dar. unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen	Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) Un-ehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebens-jahr 3)	Gestorbene in den ersten 28 Lebens-tagen 4)	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 MD	35 617	64 908	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880 + 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 590	2 585	1 733 + 23 721	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD	38 726	72 159	4 853	1 202	46 109	2 591	1 763 + 26 050	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,3	36,1	24,4	16,4
1959 MD	39 492	75 840	4 952	1 195	46 694	2 594	1 770 + 29 146	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	65,3	34,3	23,3	15,5
Bundesgebiet ohne Berlin															
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937 + 22 790	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1957 MD	38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775 + 24 437	9,0	17,0	11,3	+ 5,7	70,2	36,6	24,4	17,5
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807 + 26 812	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 MD	40 275	77 579	5 024	1 220	47 579	2 659	1 816 + 29 999	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,8	34,4	23,4	15,5
1960 MD	41 693	78 916	4 834	1 224	50 551	2 670	1 883 + 28 365	9,3	17,7	11,3	+ 6,4	61,3	33,9	23,9	15,3
1960 April	43 289	81 433	5 513	1 255	47 318	2 668	1 902 + 34 115	9,9	18,6	10,8	+ 7,8	67,7	33,5	23,4	15,2
Mai	50 243	83 637	5 742	1 306	47 512	2 943	1 982 + 36 125	11,1	18,5	10,5	+ 8,0	68,7	35,2	23,7	15,4
Juni	47 278	78 860	5 284	1 167	43 694	2 573	1 826 + 35 226	10,8	18,0	10,0	+ 8,0	67,0	32,9	23,2	14,6
Juli	53 008	80 510	4 802	1 244	44 284	2 599	1 948 + 36 226	11,7	17,7	9,8	+ 8,0	59,6	31,9	24,2	15,2
Aug.	68 775	80 187	4 686	1 202	44 058	2 503	1 802 + 36 129	15,1	17,7	9,7	+ 8,0	58,4	30,7	22,5	14,8
Sept.	35 842	79 006	4 555	1 158	42 355	2 483	1 810 + 36 651	8,1	17,9	9,6	+ 8,3	57,7	31,8	22,9	14,4
Okt.	40 268	73 453	4 273	1 119	49 162	2 525	1 837 + 24 291	8,8	16,1	10,8	+ 5,3	58,2	32,7	25,0	15,0
Nov.	36 574	71 530	4 422	1 113	48 643	2 497	1 832 + 22 887	8,3	16,2	11,0	+ 5,2	61,8	34,2	25,6	15,3
Dez.	38 188	76 323	4 660	1 287	53 239	2 680	1 924 + 23 084	8,4	16,7	11,7	+ 5,1	61,1	34,4	25,2	16,6
1961 Jan.	25 985	82 934	...	1 276	55 241	...	... + 27 693	5,7	18,1	12,1	+ 6,1	...	...	...	15,2
Febr.	29 399	80 029	...	1 201	48 193	...	... + 31 836	7,1	19,4	11,7	+ 7,7	...	...	...	14,8
März	36 532	90 671	...	1 290	50 677	...	... + 39 994	8,0	19,8	11,1	+ 8,7	...	...	...	14,0
April	43 474	84 475	...	1 247	48 615	...	... + 35 860	9,8	19,0	11,0	+ 8,1	...	...	...	14,5
Mai	54 935	88 084	...	1 327	49 834	...	... + 38 250	11,7	18,8	10,6	+ 8,2	...	...	...	14,8
Juni	43 523	81 634	...	1 140	48 702	...	... + 32 932	9,8	18,3	10,9	+ 7,4	...	...	...	13,8
Berlin (West)															
1961 Juni	2 038	1 894	...	35	2 787	...	... - 893	11,3	10,5	15,4	- 4,9	...	...	...	18,1

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1961 nach dem Registrierort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD, sondern Jahreszahlen.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen								
	Beschäftigte				Arbeitslose				
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	darunter Vertriebene 1)		
						insgesamt	männlich		
1 000									
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 D	17 507,0 ^{a)}	11 879,0	16 286,0 ^{a)}	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5	
1957 D	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8	
1958 D	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6	
1959 D	19 875,2	13 094,6	19 399,5	12 773,3	475,7	321,3	.	.	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 D	20 228,1	13 362,8	19 748,2	13 038,6	479,9	324,2	.	.	
1960 D	20 428,6	13 465,2	20 235,0	13 343,0	237,4	160,5	.	.	
1959 Sept.	20 322,6	13 406,7	20 135,4	13 304,6	187,2	102,1	31,7	17,7	
Dez.	20 295,3	13 366,5	19 852,0	13 054,4	443,3	312,1	81,2	53,4	
1960 März	20 288,0	13 382,2	20 031,5	13 220,5	256,6	161,7	45,0	27,2	
Juni	20 405,0	13 440,2	20 270,6	13 364,9	134,4	75,3	.	.	
Sept.	20 488,5	13 511,9	20 376,8	13 447,4	111,6	64,6	16,5	9,6	
Dez.	20 532,7	13 526,5	20 261,1	13 339,3	271,6	187,2	.	.	
1961 März	20 580,8 ^{b)}	13 575,2	20 417,6	13 475,3	163,2 ^{b)}	99,9	.	.	
Juni	20 859,6 ^{b)}	13 748,7	20 760,4	13 690,3	99,2 ^{b)}	58,4	286,2	191,3	
<u>nach Ländern (Juni 1961)</u>									
Schlesw.-Holst.	815,2	541,5	807,5	537,2	7,8	4,3	50,8	18,9	
Hamburg	840,2	506,1	835,9	503,4	4,3	2,7	17,6	14,3	
Niedersachsen	2 399,9	1 613,9	2 384,0	1 605,3	15,9	8,6	27,0	18,5	
Bremen	303,8	195,0	300,4	193,5	3,4	1,5	8,6	7,3	
Nordrh.-Westf.	6 729,1	4 529,1	6 698,4	4 510,2	30,8	19,0	73,7	53,5	
Hessen	1 797,7	1 204,9	1 792,0	1 201,0	5,7	3,9	24,8	20,0	
Rheinld.-Pfalz	1 165,4	815,6	1 161,2	812,8	4,2	2,9	9,8	6,7	
Baden-Württbg.	3 063,3	1 939,2	3 058,7	1 936,1	4,6	3,1	42,2	30,4	
Bayern	3 384,4	2 133,5	3 363,7	2 122,3	20,7	11,2	27,5	18,5	
Saarland	360,6	269,8	358,6	268,5	2,0	1,3	4,3	2,9	
<u>Berlin (West)</u>									
1961 Juni	900,0	504,2	884,1	496,0	15,9	8,3	14,1	8,9	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Weißer-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.-
2) D: bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).- a) Geschätzte Zahlen.-
b) Einschl. 1 962 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter Stand Monatsende (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen	Notstands- arbeiter	
	insgesamt		männlich		weiblich		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat						
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt	männlich	weiblich				
						Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>													
1954 D	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,1	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1957 D	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 D	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1959 D	475 725	321 252	67,5	154 473	32,5	- 207 392	- 30,4	- 138 099	- 30,1	- 69 293	- 31,0	279 716	12 140
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>													
1959 D	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	- 208 685	- 30,5	- 139 414	- 30,1	- 69 271	- 30,8	284 147	12 140
1960 D	237 428	160 543	67,6	76 885	32,4	- 242 496	- 50,5	- 163 613	- 50,5	- 78 883	- 50,6	454 312	6 584
1960 April	188 764	107 695	57,1	81 069	42,9	- 67 821	- 26,4	- 54 020	- 33,4	- 13 801	- 14,5	459 983	8 798
Mai	153 161	85 098	55,6	68 063	44,4	- 35 603	- 18,9	- 22 597	- 21,0	- 13 006	- 16,0	487 746	8 722
Juni	134 382	75 286	56,0	59 096	44,0	- 18 779	- 12,3	- 9 812	- 11,5	- 8 967	- 13,2	504 195	7 836
Juli	119 351	69 821	58,5	49 530	41,5	- 15 031	- 11,2	- 5 465	- 7,3	- 9 566	- 16,2	524 297	6 837
Aug.	113 109	65 112	57,6	47 997	42,4	- 6 242	- 5,2	- 4 709	- 6,7	- 1 533	- 3,1	538 028	5 705
Sept.	111 644	64 568	57,8	47 076	42,2	- 1 465	- 1,3	- 544	- 0,8	- 921	- 1,9	524 153	4 567
Okt.	121 731	69 696	57,3	52 035	42,7	+ 10 087	+ 9,0	+ 5 128	+ 7,9	+ 4 959	+ 10,5	502 492	3 794
Nov.	136 355	79 223	58,1	57 132	41,9	+ 14 624	+ 12,0	+ 9 527	+ 13,7	+ 5 097	+ 9,8	447 259	2 700
Dez.	271 597	187 219	68,9	84 378	31,1	+ 135 242	+ 99,2	+ 107 996	+ 136,3	+ 27 246	+ 47,7	376 823	1 483
1961 Jan.	390 143	297 501	76,3	92 642	23,7	+ 118 546	+ 43,6	+ 110 282	+ 58,9	+ 8 264	+ 9,8	452 056	2 265
Febr.	292 458	206 458	70,6	86 000	29,4	- 97 685	- 25,0	- 91 043	- 30,6	- 6 642	- 7,2	548 056	3 195
März	163 211	99 905	61,2	63 306	38,8	- 129 247	- 44,2	- 106 553	- 51,6	- 22 694	- 26,4	578 407	4 676
April	131 191	74 978	57,2	56 213	42,8	- 32 020	- 19,6	- 24 927	- 25,0	- 7 093	- 11,2	567 920	4 955
Mai	111 470	64 715	58,1	46 757	41,9	- 19 721	- 15,0	- 10 265	- 13,7	- 9 456	- 16,8	557 112	5 020
Juni	99 205 ^{a)}	58 399	58,9	40 804	41,1	- 12 267	- 11,0	- 6 314	- 9,8	- 5 953	- 12,7	568 693	4 573
<u>nach Ländern (Juni 1961)</u>													
Schlesw.-Holst.	7 794	4 264	54,7	3 530	45,3	- 1 674	- 17,7	- 750	- 15,0	- 924	- 20,7	16 595	1 262
Hamburg	4 305	2 703	62,8	1 602	37,2	- 426	- 9,0	- 154	- 5,4	- 272	- 14,5	22 943	225
Niedersachsen	15 865	8 618	54,3	7 245	45,7	- 3 134	- 16,5	- 1 818	- 17,4	- 1 316	- 15,4	49 322	1 594
Bremen	3 394	1 501	44,2	1 893	55,8	- 660	- 16,3	- 248	- 14,2	- 412	- 17,9	6 049	6
Nordrh.-Westf.	30 755	18 976	61,7	11 779	38,3	- 2 637	- 7,9	- 1 291	- 6,4	- 1 346	- 10,3	185 033	6
Hessen	5 725	3 897	68,1	1 828	31,9	- 322	- 5,3	- 175	- 4,3	- 147	- 7,4	55 097	5
Rheinld.-Pfalz	4 178	2 874	68,8	1 304	31,2	- 467	- 10,1	- 328	- 10,2	- 139	- 9,6	25 033	5
Baden-Württbg.	4 557	3 114	68,3	1 443	31,7	- 153	- 3,2	- 107	- 3,3	- 46	- 3,1	106 722	5
Bayern	20 680	11 178	54,1	9 502	45,9	- 2 745	- 11,7	- 1 416	- 11,2	- 1 329	- 12,3	96 091	1 481
Saarland	1 952	1 274	65,3	678	34,7	- 49	- 2,4	- 27	- 2,1	- 22	- 3,1	5 808	-
<u>Berlin (West)</u>													
1961 Juni	15 923	8 273	52,0	7 650	48,0	- 3 194	- 16,7	- 1 915	- 18,8	- 1 279	- 14,3	13 098	6 513

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).- a) Einschl. 1 962 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht., Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner u. -verarbeit., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeugend u. -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1957 D	662 334	30 253	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 D	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1959 D	475 725	21 407	12 157	4 243	14 375	1 104	126 738	23 347	3 460	2 831	600
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D	479 924	21 466	12 178	4 835	14 451	1 110	127 330	23 825	3 506	2 864	607
1960 D	237 427	12 751	8 254	2 630	9 130	460	53 057	9 920	1 617	1 528	253
1960 April	188 764	7 378	3 073	2 040	1 822	393	16 201	9 158	1 573	1 642	245
Mai	153 161	4 208	1 534	1 717	1 075	349	10 043	8 407	1 447	1 396	274
Juni	134 382	3 450	1 072	1 540	946	302	8 055	7 823	1 234	1 305	244
Juli	119 351	2 854	796	1 219	810	290	6 623	7 288	1 172	1 191	207
Aug.	113 109	2 246	680	1 190	744	253	5 615	7 076	1 123	1 134	211
Sept.	111 644	2 091	666	1 007	729	218	5 482	7 111	1 056	1 148	183
Okt.	121 731	2 605	807	1 078	917	245	6 138	7 340	1 129	1 182	191
Nov.	136 355	5 866	1 777	1 453	1 500	247	10 257	7 411	1 075	1 140	196
Dez.	271 597	21 931	16 260	4 008	19 114	579	65 422	9 867	1 566	1 261	262
1961 Jan.	390 143	26 825	25 659	4 507	29 566	580	130 033	12 733	2 275	1 723	312
Febr.	232 458	21 595	15 998	3 757	17 615	424	77 981	10 986	2 005	1 696	264
März	163 211	10 284	5 420	1 856	3 116	316	18 936	8 818	1 548	1 361	226
April	131 191	4 333	1 231	903	1 120	276	8 602	8 304	1 577	1 307	209
Mai	111 470	2 530	653	617	855	222	6 205	7 893	1 504	1 210	182
Juni	99 203 ^{a)}	1 857	489	534	697	204	4 843	7 338	1 415	1 135	200
dar. männlich	58 399	1 388	321	526	501	105	4 828	6 394	764	689	59
Offene Stellen											
1961 Juni	568 693	13 087	599	14 788	8 115	1 650	102 273	87 301	16 067	7 366	2 499
dar. männlich	340 577	9 507	338	14 588	6 775	987	102 180	77 334	11 728	5 350	1 070
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1957 D	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 D	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1959 D	10 749	2 248	2 524	23 345	4 809	14 228	62 518	3 081	545	4 794	36 097
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D	10 874	2 262	2 559	23 543	4 846	14 342	62 860	3 151	549	4 863	36 451
1960 D	4 630	931	1 371	8 858	2 008	7 271	31 604	2 017	346	2 581	20 917
1960 April	3 034	996	1 568	8 482	1 945	8 518	32 642	2 239	366	1 974	25 516
Mai	2 499	956	1 291	8 121	2 222	6 542	27 560	1 991	337	1 678	21 887
Juni	2 119	823	1 158	7 977	2 016	4 852	24 793	1 826	283	1 491	19 569
Juli	1 842	700	1 049	7 074	1 408	3 636	22 700	1 877	272	1 397	16 293
Aug.	1 660	591	962	6 570	1 100	3 118	21 168	1 820	278	1 351	17 408
Sept.	1 575	566	1 036	5 959	942	3 282	20 929	1 795	294	1 369	16 592
Okt.	1 616	574	1 165	5 826	894	4 175	21 257	1 912	357	1 381	17 336
Nov.	1 833	615	1 123	6 309	983	5 296	22 692	1 803	350	1 516	15 707
Dez.	6 227	970	1 192	10 019	1 753	7 532	30 798	1 766	345	2 697	16 016
1961 Jan.	8 989	1 142	1 332	10 916	2 317	8 634	36 559	2 043	352	4 556	19 125
Febr.	6 536	1 023	1 263	9 506	2 048	7 740	33 468	1 930	306	3 590	19 410
März	3 192	837	1 150	7 573	1 469	6 620	27 196	1 772	278	1 981	16 384
April	2 009	758	1 105	6 817	1 225	5 665	24 093	1 849	284	1 612	17 647
Mai	1 739	746	999	5 958	1 145	3 849	21 299	1 729	252	1 446	15 482
Juni	1 530	664	906	5 768	1 045	3 069	19 452	1 543	220	1 311	13 738
dar. männlich	1 142	240	530	1 093	596	1 069	13 150	1 432	76	1 302	6 333
Offene Stellen											
1961 Juni	12 577	4 683	6 385	35 853	6 790	23 799	63 769	6 279	1 102	2 544	32 461
dar. männlich	11 259	1 120	4 145	4 437	1 908	7 641	34 634	6 083	212	2 512	9 087
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1957 D	34 006	12 345	17 427	6 869	3 315	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 D	34 439	10 094	14 357	6 281	3 341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 073
1959 D	25 582	6 633	10 231	4 793	298	21 603	909	5 934	1 877	647	4 111
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D	25 864	6 783	10 344	4 840	300	21 733	919	5 983	1 903	652	4 126
1960 D	14 567	3 627	5 463	2 993	216	12 746	602	3 598	1 320	427	2 830
1960 April	12 267	3 962	5 703	3 332	255	15 105	683	3 786	1 411	449	2 960
Mai	9 141	3 220	4 731	2 982	251	13 149	611	3 363	1 238	436	2 381
Juni	7 608	2 775	4 192	2 522	216	11 684	580	3 060	1 144	384	2 121
Juli	7 023	2 611	3 670	2 194	201	11 178	519	2 904	1 067	376	2 376
Aug.	6 776	2 470	3 495	2 102	188	10 702	504	2 760	1 192	395	2 057
Sept.	7 583	2 420	3 590	2 253	176	10 550	498	2 682	1 331	390	2 082
Okt.	10 232	3 030	4 207	2 633	178	11 510	522	2 759	1 392	418	2 693
Nov.	12 531	3 288	4 878	2 820	181	11 046	543	2 974	1 363	434	3 041
Dez.	16 761	3 205	5 231	2 880	175	10 640	531	3 351	1 339	407	3 090
1961 Jan.	21 952	3 725	5 685	3 271	193	11 489	511	3 609	1 367	422	2 906
Febr.	17 826	3 257	5 275	2 814	178	10 796	496	3 543	1 192	411	2 789
März	11 088	2 706	4 481	2 253	169	10 065	468	3 029	1 146	379	2 435
April	8 747	2 650	4 029	2 581	197	10 540	475	2 775	1 191	359	2 239
Mai	7 002	2 219	3 430	2 134	172	9 650	436	2 624	1 049	361	1 938
Juni	5 997	1 941	2 937	1 893	131	8 894	390	2 467	879	336	1 770
dar. männlich	4 623	1	376	421	24	3 376	307	2 261	278	181	1 332
Offene Stellen											
1961 Juni	27 581	28 806	20 141	9 202	192	27 893	386	2 102	1 662	184	557
dar. männlich	18 276	13	2 070	1 831	57	2 631	310	1 767	190	96	441

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes.- 2) D errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres.- a) Einschl. 1 962 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 3 610 (darunter 2 681 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rinder- und Schafbestand im Juni

1 000

Jahr -- Land	Rindvieh									Schafe	
	insgesamt	Kalber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe	
			mannlich	weiblich	Bullen, Ochsen, Stiere	Farsen	Kühe nur zur Milchge- winnung und Arbeit	Kühe zur Milch- gewinnung und Arbeit			Alle übrigen Kühe
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>											
1955/60 D	12 380,8	1 358,8	1 152,3	3 097,9	285,8	756,8	4 482,8	1 175,3	71,1	1 426,6	642,8
1954	11 852,5	1 195,9	790,9	2 871,0	350,2	775,6	4 186,1	1 618,0	66,8	1 591,2	707,4
1957	12 292,7	1 350,8	1 132,8	3 071,6	301,2	757,6	4 380,4	1 261,4	75,8	1 450,3	647,4
1958	12 278,5	1 350,5	1 145,9	3 087,5	281,4	798,4	4 444,7	1 101,7	68,4	1 463,4	661,2
1959	12 769,0	1 465,5	1 328,8	3 182,5	264,1	808,8	4 696,5	961,5	61,2	1 428,6	648,7
1960	13 061,9	1 442,3	1 475,0	3 361,0	257,2	719,8	4 942,1	786,0	78,6	1 329,1	601,8
1961	13 360,0	1 550,5	1 695,5	3 232,3	268,9	759,0	5 135,1	657,0	61,8	1 270,9	560,3
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>											
1960	13 125,9	1 447,8	1 478,2	3 378,4	257,7	721,8	4 965,6	797,5	78,9	1 338,5	607,1
1961	13 425,1	1 556,4	1 699,7	3 249,4	269,5	761,1	5 161,0	665,9	62,1	1 280,1	565,0
<u>nach Ländern (1961)</u>											
Schlesw.-Holst.	1 336,2	162,0	214,6	339,8	47,5	100,7	458,3	-	13,3	178,6	74,4
Hamburg	19,9	1,7	1,9	5,5	0,7	2,3	7,5	-	0,3	4,8	1,7
Niedersachsen	2 699,9	336,9	306,4	739,7	70,5	205,7	1 011,1	13,5	16,2	212,4	110,6
Bremen	21,1	2,1	3,5	5,0	1,3	2,1	6,8	0,0	0,3	0,9	0,4
Nordrh.-Westf.	1 834,4	214,2	191,6	479,0	31,9	106,2	777,8	22,1	11,5	170,2	68,4
Hessen	863,2	98,0	97,0	217,3	10,9	36,3	281,8	119,6	2,4	159,4	79,4
Rheinld.-Pfalz	767,0	89,4	101,5	192,8	12,5	27,0	256,6	84,4	2,8	86,1	39,1
Baden-Württbg.	1 836,4	177,9	249,2	419,6	32,3	78,0	736,7	136,8	5,9	183,4	76,0
Bayern	3 982,0	468,4	529,9	833,7	61,2	200,6	1 598,4	280,6	9,1	275,1	110,3
Saarland	65,1	5,9	4,2	17,1	0,7	2,1	26,0	8,9	0,3	9,2	4,8

Schweinebestand im Juni

1 000

Jahr -- Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mast- schweine 1/2 Jahr und älter ¹⁾	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1955/60 D	13 789,1	3 775,8	6 647,2	1 949,0	220,3	134,1	624,5	400,4	37,8
1954	11 746,5	3 096,5	5 736,7	1 631,4	244,3	138,3	543,5	321,7	34,1
1957	14 100,3	3 864,2	6 766,8	2 018,4	227,2	140,2	643,3	401,7	38,5
1958	14 149,5	3 875,3	6 894,9	1 966,1	183,0	127,3	639,5	425,3	38,1
1959	13 683,6	3 810,1	6 621,8	1 818,4	225,3	127,9	649,9	392,9	38,2
1960	14 021,3	3 816,1	6 852,7	1 848,4	258,3	139,9	667,4	399,3	39,2
1961	15 573,9	4 425,8	7 591,1	1 855,0	295,0	147,8	758,8	457,5	42,9
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1960	14 081,9	3 829,3	6 886,7	1 856,9	258,9	140,5	669,4	400,8	39,4
1961	15 640,7	4 441,5	7 627,4	1 863,8	295,9	148,5	761,2	459,3	43,1
<u>nach Ländern (1961)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 473,1	477,6	718,9	98,2	33,8	17,7	79,7	42,2	5,0
Hamburg	27,5	6,4	12,3	6,8	0,5	0,3	0,8	0,5	0,1
Niedersachsen	4 350,6	1 308,3	2 056,2	460,8	92,0	44,2	237,7	139,6	11,8
Bremen	17,7	3,8	8,7	3,3	0,4	0,2	0,8	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 627,9	690,3	1 269,7	381,3	56,2	28,1	126,0	70,3	6,0
Hessen	1 185,7	283,9	608,9	180,2	21,8	12,9	45,1	29,3	3,5
Rheinld.-Pfalz	788,2	185,7	422,1	112,4	13,0	7,0	27,9	18,1	1,8
Baden-Württbg.	1 675,0	458,6	839,4	195,8	28,6	14,9	78,1	54,7	4,9
Bayern	3 428,1	1 011,3	1 654,9	416,1	48,7	22,5	162,6	102,3	9,7
Saarland	66,8	15,7	36,3	8,8	0,9	0,7	2,4	1,8	0,2

1) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

Tierseuchen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Monatsanfang	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Lungen- und Klauenseuche		Lungenkrankheit des Rindviehs ¹⁾		Weskinienkrankheit des Rindviehs ²⁾		Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	Zahl der verseuchten															
	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1960 Jan.	30	31	26	41	6	6	116	916	5	5	17	26	-	-	164	330
Febr.	32	33	8	15	5	5	125	1 042	9	11	17	26	-	-	145	263
März	33	33	4	5	5	5	124	1 173	6	6	11	12	-	-	124	192
April	31	31	26	38	6	6	126	940	8	8	10	11	1	1	132	303
Mai	32	32	33	65	4	4	126	922	9	10	13	21	2	2	129	283
Juni	27	27	53	76	1	1	124	1 152	21	25	13	24	1	1	99	202
Juli	27	28	26	39	1	2	117	998	32	38	9	16	-	-	56	163
Aug.	25	26	17	26	2	3	113	874	40	48	12	23	-	-	29	81
Sept.	29	30	7	14	3	4	117	837	35	37	11	20	-	-	41	79
Okt.	33	34	36	57	2	3	111	727	41	50	10	10	-	-	41	95
Nov.	28	29	86	83	1	2	110	744	23	26	16	17	-	-	50	84
Dez.	29	29	33	59	2	2	116	874	16	19	14	20	-	-	57	83
1961 Jan.	26	26	26	51	-	-	129	989	6	6	31	36	-	-	56	85
Febr.	23	23	68	136	-	-	140	1 039	7	7	52	74	-	-	89	162
März	25	25	77	159	-	-	153	1 256	8	8	94	120	-	-	107	191
April	18	18	137	328	-	-	152	1 163	12	13	101	126	-	-	103	192
Mai	14	14	171	518	-	-	143	1 174	7	11	101	126	-	-	120	280
Juni	12	12	152	462	4	5	145	1 022	18	21	79	90	-	-	53	158
Juli	12	12	143	395	3	4	138	1 104	18	26	79	97	-	-	35	111

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 VG. - 2) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Milcherzeugung und -verwendung
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchtrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
		monatlich	taglich		vH 5)				Kase	Speisequark 4)
		kg		1 000 t			1 000 t	t		
1957 MD	5 684,4	255	8,4	1 448,2	1 009,3	69,7	.	.	.	.
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	.	.	.	.
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	.	.	.	.
1960 MD	5 669,8	283	9,3	1 604,1	1 195,0	74,5	234,1	33 836	13 629	10 447
1960 Jan.	5 669,8	258	8,3	1 463,0	1 058,3	72,3	221,5	30 432	13 857	8 618
Febr.	5 669,8	258	8,9	1 460,6	1 061,6	72,7	225,0	30 635	13 052	9 920
März	5 669,8	296	9,5	1 678,3	1 254,9	74,8	245,1	35 954	13 832	11 749
April	5 669,8	307	10,2	1 740,3	1 309,5	75,3	234,5	37 288	13 043	12 371
Mai	5 669,8	342	11,0	1 941,2	1 505,9	77,6	248,0	42 554	14 280	13 455
Juni	5 669,8	322	10,7	1 828,1	1 400,0	76,6	241,8	37 221	12 735	11 954
Juli	5 669,8	312	10,1	1 770,4	1 354,3	76,5	240,7	37 022	13 811	10 911
Aug.	5 669,8	292	9,4	1 657,7	1 248,0	75,3	237,3	34 963	13 735	10 031
Sept.	5 669,8	263	8,8	1 490,8	1 100,0	73,8	230,3	31 021	13 877	9 056
Okt.	5 669,8	255	8,2	1 448,3	1 065,7	73,6	231,0	30 828	14 643	9 272
Nov.	5 669,8	239	8,0	1 353,8	967,2	71,5	228,6	28 063	13 425	9 498
Dez.	5 669,8	250	8,1	1 417,0	1 014,4	71,6	225,9	30 046	13 253	8 529
1961 Jan.	5 797,2	258	8,3	1 493,5	1 082,6	72,5	221,9	32 266	13 783	9 237
Febr.	5 797,2	252	9,0	1 461,1	1 058,4	72,4	215,0	30 775	12 672	10 030
März	5 797,2	298	9,6	1 726,9	1 294,2	74,9	239,3	37 512	13 577	13 421
April	5 797,2	312	10,4	1 809,6	1 374,1	75,9	233,2	40 554	13 294	12 331
Mai	5 797,2	349	11,3	2 022,4	1 595,2	78,9	237,7	47 180	15 567	13 864
Juni	5 797,2	324	10,8	1 878,4	1 457,7	77,3	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schnittkase und Frischkase.- 5) vH der Erzeugung.

**Gewerbliche Schlachtungen
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine			
	t		1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	t	
1957 MD	177 200	15 849	238,2	60 835	1 192,3	105 507	10 858	10 099	24,1	6 703	31,1	3 382
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1959 MD	184 220	17 003	246,9	64 068	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846
1960 MD	194 803	18 025	259,3	67 475	1 349,4	116 617	10 711	15 213	33,7	8 923	65,6	6 243
1960 Jan.	176 512	16 039	242,6	63 798	1 160,2	102 656	10 058	14 841	31,6	8 407	64,6	6 421
Febr.	180 916	16 865	231,2	60 648	1 276,2	109 851	10 417	13 760	31,8	8 725	48,7	5 032
März	196 638	18 139	257,4	67 722	1 360,8	117 412	11 504	13 599	37,7	10 096	30,9	3 496
April	184 725	17 192	232,1	61 191	1 309,9	112 163	11 371	12 492	33,0	8 781	35,2	3 703
Mai	212 798	20 059	262,1	68 879	1 520,1	131 610	12 309	13 239	35,4	9 361	37,5	3 854
Juni	185 737	17 416	235,0	61 859	1 312,7	113 657	10 221	14 546	38,5	10 079	42,9	4 367
Juli	183 197	17 037	242,3	62 819	1 276,9	110 506	9 872	13 688	34,6	9 017	46,0	4 620
Aug.	214 838	20 026	284,6	73 246	1 503,8	130 067	11 525	16 448	37,7	9 811	68,1	6 588
Sept.	192 904	17 593	275,1	70 440	1 305,7	112 468	9 996	15 723	32,3	8 487	73,7	7 142
Okt.	214 160	19 693	301,6	77 440	1 462,4	126 310	10 410	17 232	31,6	8 251	96,1	8 900
Nov.	205 488	18 738	293,1	75 610	1 381,0	119 617	10 261	18 597	29,6	7 836	112,7	10 673
Dez.	189 726	17 503	254,5	66 052	1 322,6	113 081	10 593	18 398	30,7	8 224	106,4	10 124
1961 Jan.	208 431	19 165	277,8	73 602	1 446,5	123 447	11 382	12 460	28,5	7 782	48,2	4 663
Febr.	182 552	16 832	242,7	64 399	1 284,0	108 992	9 661	13 886	27,2	7 491	65,0	6 375
März	200 043	18 362	266,9	70 084	1 422,1	118 405	11 554	13 537	31,4	8 557	48,0	4 928
April	186 751	17 585	228,6	62 191	1 354,9	114 849	9 711	13 105	32,8	9 038	39,7	4 004
Mai	228 271	21 721	269,9	73 540	1 677,8	142 825	11 906	16 565	42,8	11 723	46,8	4 757
Juni	181 047	17 235	214,8	58 331	1 342,1	113 334	9 382	17 605	47,0	12 619	49,4	4 960

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Jahr Monat	insgesamt		Kampferhochseefischerei		Große Heringsflottenfischerei		Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1960 MD	49 413r	21 846r	31 935r	15 554r	5 773	2 718r	11 704	3 575
1960 April	45 075	19 999r	35 448	16 463r	4 197	1 134	5 430	2 402
Mai	40 034	16 100	26 201	11 227	4 194	1 179	9 640	3 694
Juni	39 137	16 534r	23 360	10 680r	5 765	2 590r	10 013	3 263
Juli	54 460	21 909r	29 990r	13 098	9 341	4 832r	15 128	3 979
Aug.	73 134r	28 588r	42 803r	18 796r	10 297	5 263r	20 034	4 528
Sept.	64 839	27 205r	38 104	17 590	9 306	4 802r	17 429	4 813
Okt.	52 466r	25 605r	30 429r	16 255r	9 337	4 897r	12 700	4 452
Nov.	45 145	23 890r	27 281	16 199	6 735	3 562r	11 129	4 129
Dez.	34 538	19 739r	23 158	14 530r	3 965	2 100r	7 415	3 109
1961 Jan.	32 039	18 864	25 192	15 875	59	59	6 717	2 931
Febr.	35 448	20 081	26 872	15 921	1 901	780	6 674	3 380
März	41 026	23 976	33 501	20 503	2 513	814	5 012	2 659
April	35 974r	18 324r	26 269r	14 165r	3 557	1 004	6 149r	3 154
Mai	35 221	18 395	26 283	13 756	2 060	879	6 878	3 760
Juni	45 021	20 572	28 394	14 544	4 461	2 028a)	12 166	4 000

a) Vorläufiges Ergebnis.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1958, 1959 und 1960“ in diesem Heft
 Vergleichbare Durchschnittsdividende 1958, 1959 und 1960 von 1084 Aktiengesellschaften
 (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)
 nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Gesellschaftszahl	1958			1959			1960		
			Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ₁₎	Durchschn. Dividende	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ₁₎	Durchschn. Dividende	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ₁₎	Durchschn. Dividende
			Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	3 795	380	10,00	3 795	569	14,99	7 590	911	12,00
11	Steinkohlenbergbau	15	1 240 218	80 309	6,48	1 270 218	88 629	6,98	1 305 918	109 347	8,37
12/15	Sonstiger Bergbau	8	419 237	44 649	10,65	532 045	64 427	12,11	566 220	67 439	11,91
174	Zementindustrie	7	51 886	6 849	13,20	55 486	8 187	14,76	69 586	10 183	14,63
Rest 17	Sonst. Ind. d. Steine u. Erden	28	127 005	10 954	8,62	134 473	15 516	11,54	137 163	18 575	13,54
18	Komb. Versorgung und Verkehr	2	19 000	1 920	10,11	19 000	2 050	10,79	26 000	2 450	9,42
19	Energiewirtschaft	46	1 642 373	151 450	9,22	1 643 155	161 535	9,83	1 838 564	210 315	11,44
21	Eisen- und Stahlindustrie	34	2 714 051	235 847	8,69	2 737 846	272 755	9,96	3 181 136	375 419	11,80
22	NE-Metallindustrie	11	171 300	18 397	10,74	175 670	21 022	11,97	200 170	26 735	13,36
233	Waggonbau	3	37 600	3 662	9,74	37 600	5 162	13,73	41 400	5 210	12,58
Rest 23	Stahlbau	9	37 714	4 958	13,15	37 714	5 613	14,88	40 714	8 483	20,84
24	Maschinenbau	75	695 600	67 143	9,65	704 515	76 230	10,82	798 494	91 484	11,46
25	Schiffbau	6	68 350	7 068	10,34	68 350	8 468	12,39	82 350	9 528	11,57
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	8	192 450	1 776	0,92	191 450	21 756	11,36	192 950	63 056	32,68
27	Elektrotechnik	30	1 408 325	178 387	12,67	1 410 325	182 771	12,96	1 507 461	221 123	14,67
28	Feinmechanik und Optik	9	53 455	6 666	12,47	60 395	7 059	11,69	66 035	8 743	13,24
29	Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	21	59 932	6 387	10,66	63 729	8 609	13,51	76 379	8 803	11,53
31	Mineralölverarbeitung	3	276 871	2 637	0,95	358 868	4 064	1,13	408 868	4 742	1,16
32	Chemische Industrie	42	2 256 448	301 152	13,35	2 449 948	376 569	15,37	2 689 238	453 221	16,85
34	Kunststoffverarbeitung	2	5 300	318	6,00	5 300	504	9,51	5 300	556	10,49
35	Gummi- u. Asbestverarbeitung	11	193 655	27 814	14,36	193 655	30 571	15,79	240 135	36 989	15,40
36	Feinkeramik, Glas	16	86 553	10 117	11,69	87 715	11 473	13,08	98 915	13 757	13,91
37/38	Holzindustrie	3	3 340	264	7,90	3 340	264	7,90	6 140	468	7,62
39	Papierherzeugung u. -verarbeitung	34	189 232	15 525	8,20	195 096	18 706	9,59	210 819	19 013	9,02
41	Ledererzeug. u. -verarbeitung	10	58 636	5 030	8,58	58 636	6 673	11,38	79 561	7 180	9,02
421	Zellwoll- u. Kunstseidenherst.	6	217 900	14 142	6,49	217 900	22 283	10,23	250 750	24 020	9,58
Rest 42	Textilindustrie	78	434 211	34 088	7,85	438 611	42 610	9,71	495 380	51 049	10,31
43	Bekleidungsindustrie	1	2 520	202	8,02	2 520	227	9,01	2 520	227	9,01
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck	4	12 870	1 262	9,81	12 870	1 297	10,08	14 495	3 194	22,04
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	10	18 690	1 165	6,23	18 690	1 157	6,19	18 690	1 144	6,12
465	Ölmühlen, Margarineindustrie	1	3 240	162	5,00	3 240	389	12,01	3 240	389	12,01
466	Zuckerindustrie	33	106 386	10 732	10,09	107 742	12 862	11,94	115 006	14 703	12,78
481	Brauereien	116	333 566	37 873	11,35	348 716	46 082	13,21	396 947	54 178	13,65
481 M	Mälzereien	6	1 843	164	8,90	1 843	203	11,01	1 843	280	15,19
485	Herst. v. verarb. Weinen	4	1 950	219	11,23	2 150	323	15,02	2 150	405	18,84
R 45/49	Sonst. Nahrungs- u. Genussm.-Ind.	34	75 462	8 408	11,14	78 962	9 003	11,40	92 771	12 478	13,45
5	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsind.	17	73 785	7 812	10,59	75 285	9 223	12,25	86 576	11 927	13,78
61/63	Groß-, Ein- u. Ausfuhrhandel	31	148 273	24 553	16,56	153 123	37 806	24,69	247 273	44 690	18,07
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	2	174 000	25 200	14,48	205 000	32 800	16,00	310 000	49 600	16,00
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	2	3 205	385	12,01	3 205	471	14,70	8 800	930	10,57
67	Vertretung, Vermittlung	2	2 125	220	10,35	2 125	240	11,29	2 300	258	11,22
68	Geld-, Bank- u. Börsenwesen	109	1 374 898	163 747	11,91	1 534 711	206 261	13,44	1 665 338	240 276	14,43
69	Versicherungswesen	72	252 914	28 190	11,15	266 162	35 820	13,46	313 351	45 705	14,59
711	Wohnungs- u. Grundstückswesen	13	10 400	354	3,40	10 650	397	3,73	10 650	407	3,82
714	Beteiligungsgesellschaften	33	1 939 237	157 579	8,13	1 967 359	213 592	10,86	2 154 364	224 358	10,41
715	Vermögensverwaltung	25	7 202	265	3,68	7 402	285	3,85	8 002	298	3,72
72	Gaststättenwesen	3	3 300	-	-	3 500	100	2,86	3 500	160	4,57
Rest 7	Sonstige Dienstleistungen	4	21 106	-	-	21 106	5	0,02	21 106	11	0,05
83	Schienebahnen	17	203 971	6 864	3,37	209 171	7 150	3,42	215 347	7 196	3,34
85	Schifffahrt, Häfen	14	74 780	1 984	2,65	74 780	2 413	3,23	75 880	3 107	4,09
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	3	31 015	531	1,71	31 015	566	1,82	36 840	668	1,81
945	Wirtschaftsberatung	7	1 285	132	10,27	1 385	172	12,42	1 385	284	20,51
Rest 9	Sonstige Dienstleistungen	3	2 907	-	-	2 564	6	0,23	3 614	6	0,17
0 - 9	Insgesamt	1 084	17 545 367	1 715 892	9,78	18 300 111	2 082 925	11,38	20 435 224	2 565 678	12,56

1) Nur Dividende auf Stammaktien.

Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1959
(ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)
nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Dividende											Durchschn. Dividende
		0 %		bis 10 %			über 10 %			zusammen			
		Gesellschaft- Anzahl	Kapital (Stamm- aktien) 1 000 DM	Gesellschaft- Anzahl	Kapital (Stamm- aktien) 1 000 DM	Divi- denden- summe ₁	Gesellschaft- Anzahl	Kapital (Stamm- aktien) 1 000 DM	Divi- denden- summe ₁	Gesellschaft- Anzahl	Kapital (Stamm- aktien) 1 000 DM	Divi- denden- summe ₁	
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	10 086	1	2 000	200	2	4 995	713	12	17 081	913	5,35
11	Steinkohlenbergbau	5	291 000	16	1 545 618	115 901	-	-	-	21	1 836 618	115 901	6,31
12/15	Sonstiger Bergbau	4	41 300	6	45 820	3 064	6	745 575	93 795	16	832 695	96 859	11,63
174	Zementindustrie	1	3 500	-	-	-	13	106 686	16 390	14	110 186	16 390	14,87
Rest 17	Sonst. Ind. d. Steine u. Erden	3	8 193	17	67 527	6 463	23	83 199	12 079	43	158 919	18 542	11,67
18	Komb. Versorgung u. Verkehr	2	125 000	6	38 150	2 466	2	15 000	1 840	10	178 150	4 306	2,42
19	Energiewirtschaft	18	406 103	44	1 183 995	96 041	28	1 239 538	155 374	90	2 829 636	251 415	8,89
21	Eisen- und Stahlindustrie	6	21 605	29	2 265 314	199 253	14	764 257	96 056	49	3 051 176	295 309	9,68
22	NE-Metallindustrie	4	22 960	4	17 600	1 643	12	258 650	34 687	20	299 210	36 330	12,14
233	Waggonbau	1	5 000	1	1 435	86	2	32 600	5 162	4	39 035	5 248	13,44
Rest 23	Stahlbau	2	5 400	9	16 954	1 269	9	38 110	6 038	20	60 464	7 307	12,08
24	Maschinenbau	19	135 300	52	299 625	23 765	59	501 652	73 631	130	936 577	97 396	10,40
25	Schiffbau	1	1 500	6	74 700	6 638	4	40 050	7 001	11	116 250	13 639	11,73
26	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	6	45 750	6	49 200	3 556	6	454 768	247 003	18	549 718	250 559	45,58
27	Elektrotechnik	10	12 305	16	162 910	15 079	29	1 374 647	182 157	55	1 549 862	197 236	12,73
28	Feinmechanik und Optik	4	6 500	10	47 067	3 317	5	31 750	5 234	19	85 317	8 551	10,02
29	Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	11	10 999	18	33 215	2 381	17	52 678	8 938	46	96 892	11 319	11,68
31	Mineralölverarbeitung	5	1 090 000	1	90 000	4 500	3	125 668	24 114	9	1 305 668	28 614	2,19
32	Chemische Industrie	9	64 620	28	133 495	12 621	42	2 490 916	399 142	79	2 689 031	411 763	15,31
34	Kunststoffverarbeitung	-	-	2	5 300	504	1	360	50	3	5 660	554	9,79
35	Gummi- u. Asbestverarbeitung	3	15 820	6	10 620	897	12	196 467	31 426	21	222 907	32 323	14,50
36	Feinkeramik, Glas	5	4 925	15	21 885	1 612	16	109 815	15 718	36	136 625	17 350	12,68
37/38	Holzindustrie	8	5 513	12	13 457	1 000	8	10 095	1 794	28	29 065	2 794	9,61
39	Papier- u. Zellulose- u. -verarbeitg.	14	87 138	18	90 875	7 193	23	90 260	13 748	55	268 273	20 941	7,81
41	Ledererzeugg. u. -verarbeitg.	11	23 390	13	49 927	3 164	4	35 525	5 537	28	108 842	8 701	7,99
421	Zellwoll- u. Kunstseidenherst.	2	23 500	4	115 000	7 430	2	97 900	15 633	8	236 400	23 063	9,76
Rest 42	Textilindustrie	40	100 391	65	341 280	27 029	37	155 329	25 239	142	597 000	52 268	8,76
43	Bekleidungsindustrie	2	460	2	3 285	304	1	1 450	174	5	5 195	478	9,20
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck	1	360	2	9 625	680	2	3 245	617	5	13 230	1 297	9,80
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	3	15 000	16	30 050	1 976	-	-	-	19	45 050	1 976	4,39
465	Ölmühlen, Margarineindustrie	1	300	2	6 020	361	1	3 240	389	4	9 560	750	7,85
466	Zuckerindustrie	-	-	30	34 277	2 383	9	79 759	11 014	39	114 036	13 397	11,75
481	Brauereien	7	7 630	59	67 314	7 394	68	278 970	41 231	134	373 914	48 625	13,00
481 M	Mälzereien	1	200	2	520	52	4	1 323	171	7	2 043	223	10,92
485	Herst. v. verarb. Weinen	-	-	3	1 450	125	5	5 904	976	8	7 354	1 101	14,97
R 45/49	Sonst. Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	24	16 834	26	51 466	3 419	15	89 292	14 655	65	157 592	18 074	11,47
5	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsind.	10	15 954	8	8 067	678	16	70 318	9 551	34	94 339	10 229	10,84
61/63	Groß-, Ein- u. Ausfuhrhandel	27	27 655	35	43 519	3 036	17	132 617	36 708	79	203 791	39 744	19,50
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	2	3 600	1	5 100	510	2	205 000	32 800	5	213 700	33 310	15,59
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	1	100	1	1 000	100	4	4 655	718	6	5 755	818	14,21
67	Vertretung, Vermittlung	2	275	2	18 886	763	1	2 000	240	5	21 161	1 003	4,74
68	Geld-, Bank- u. Börsenwesen	15	42 063	56	430 298	35 955	63	1 098 325	172 440	134	1 570 686	208 395	13,27
69	Versicherungswesen	20	29 840	42	83 703	6 729	76	285 639	41 590	138	399 182	48 319	12,10
711	Wohnungs- u. Grundstückswesen	42	23 429	16	19 270	1 194	4	3 120	476	62	45 819	1 670	3,64
714	Beteiligungsgesellschaften	10	19 445	21	1 214 259	81 564	20	863 050	155 089	51	2 096 754	236 653	11,29
715	Vermögensverwaltung	56	166 114	9	4 181	265	9	13 752	3 622	74	184 047	3 887	2,11
72	Gaststättenwesen	14	19 244	5	13 325	840	-	-	-	19	32 569	840	2,58
Rest 7	Sonstige Dienstleistungen	6	30 350	2	576	33	-	-	-	8	30 926	33	0,11
83	Schienenbahnen	57	197 066	16	166 874	8 995	1	330	88	74	364 270	9 083	2,49
85	Schifffahrt, Häfen	23	168 073	13	73 842	6 230	4	4 060	699	40	245 975	6 929	2,82
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	10	211 055	3	6 700	449	3	3 050	420	16	220 805	869	0,39
945	Wirtschaftsberatung	4	350	6	1 180	118	11	3 975	613	21	5 505	731	13,28
Rest 9	Sonstige Dienstleistungen	7	5 389	3	2 214	99	1	750	113	11	8 353	212	2,54
0 - 9	Insgesamt	548	3 568 584	786	9 039 970	711 324	716	12 210 314	2 002 893	2 050	24 818 868	2 714 217	10,94
	Dgl. ohne Banken und Versicherungen	513	3 496 681	688	8 525 969	668 640	577	10 826 350	1 788 863	1 778	22 849 000	2 457 503	10,76

1) Nur Dividende auf Stammaktien

Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1958
(ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)
nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Dividende											Durchschn. Dividende	
		0 %			bis 10 %			über 10 %			zusammen			
		Ge- sell- schaf- ten	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ₁₎	Ge- sell- schaf- ten	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ₁₎	Ge- sell- schaf- ten	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ₁₎	Ge- sell- schaf- ten	Kapital (Stamm- aktien)		Divi- denden- summe ₁₎
An- zahl	1 000 DM	An- zahl	1 000 DM	An- zahl	1 000 DM	An- zahl	1 000 DM	An- zahl	1 000 DM	%				
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	7 686	3	8 195	724	1	1 200	144	12	17 081	868	5,08	
11	Steinkohlenbergbau	4	151 000	17	1 655 618	113 181	-	-	-	21	1 806 618	113 181	6,26	
12/15	Sonstiger Bergbau	6	57 720	6	233 667	22 346	4	322 500	38 513	16	613 887	60 859	9,91	
174	Zementindustrie	1	3 500	2	8 040	804	11	92 846	12 745	14	104 386	13 549	12,98	
Rest 17	Sonst. Ind.d.Steine u.Erden	6	10 313	21	96 109	6 998	16	44 754	6 054	43	151 176	13 052	8,63	
18	Komb. Versorgung u. Verkehr	2	115 000	6	38 150	2 476	2	15 000	1 800	10	168 150	4 276	2,54	
19	Energiewirtschaft	18	379 403	55	1 720 733	143 107	17	698 718	83 449	90	2 798 854	226 556	8,09	
21	Eisen- und Stahlindustrie	5	30 705	33	2 726 854	231 819	11	149 922	16 648	49	2 907 481	248 467	8,55	
22	NE-Metallindustrie	5	23 710	6	124 250	11 168	9	145 780	18 671	20	293 740	29 839	10,16	
233	Waggonbau	1	5 000	1	1 435	86	2	32 600	3 662	4	39 035	3 748	9,60	
Rest 23	Stahlbau	3	5 875	8	15 979	1 324	9	38 610	5 370	20	60 464	6 694	11,07	
24	Maschinenbau	19	144 955	60	280 164	21 706	51	476 243	62 651	130	901 362	84 357	9,36	
25	Schiffbau	1	1 500	6	69 100	6 279	4	30 300	4 236	11	100 900	10 515	10,42	
26	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	10	187 750	4	38 200	2 426	4	283 768	139 625	18	509 718	142 051	27,87	
27	Elektrotechnik	10	12 605	29	348 342	33 596	16	1 183 215	157 567	55	1 544 162	191 163	12,38	
28	Feinmechanik und Optik	4	6 400	11	48 577	3 634	4	22 850	4 401	19	77 827	8 035	10,32	
29	Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	9	10 524	21	35 114	2 671	16	47 457	6 361	46	93 095	9 032	9,70	
31	Mineralölverarbeitung	5	915 500	2	116 371	7 137	2	90 600	25 360	9	1 122 471	32 497	2,90	
32	Chemische Industrie	12	65 273	32	149 572	12 802	35	2 276 686	317 554	79	2 491 531	330 356	13,26	
34	Kunststoffverarbeitung	-	-	2	5 300	318	1	360	50	3	5 660	368	6,50	
35	Gummi- u. Asbestverarbeitung	3	15 820	6	10 620	787	12	196 467	28 692	21	222 907	29 479	13,22	
36	Feinkeramik, Glas	4	9 700	17	38 760	3 096	15	91 003	11 414	36	139 463	14 510	10,40	
37/38	Holzindustrie	10	9 157	13	11 413	865	5	7 895	1 093	28	28 465	1 958	6,88	
39	Papierzeugg.u.-verarbeitg.	14	92 688	19	88 721	6 332	22	81 000	11 254	55	262 409	17 586	6,70	
41	Lederzeugg.u.-verarbeitg.	13	39 148	12	35 169	2 239	3	33 910	4 114	28	108 227	6 353	5,87	
421	Zellwoll-u.Kunstseidenherst.	4	102 500	3	42 500	2 845	1	91 400	11 882	8	236 400	14 727	6,23	
Rest 42	Textilindustrie	47	116 511	75	368 509	28 029	20	104 480	14 102	142	589 500	42 131	7,15	
43	Bekleidungsindustrie	2	460	2	3 285	279	1	1 450	174	5	5 195	453	8,72	
44	Herst.v.Musikinstr.,Schmuck	1	360	2	9 625	873	2	3 245	389	5	13 230	1 262	9,54	
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	2	11 000	17	34 050	2 193	-	-	-	19	45 050	2 193	4,87	
465	Ölmühlen, Margarineindustrie	1	300	2	8 240	362	1	1 020	122	4	9 560	484	5,06	
466	Zuckerindustrie	4	7 737	27	27 137	1 999	8	77 724	9 288	39	112 598	11 287	10,02	
481	Brauereien	9	8 530	76	143 946	12 325	49	206 288	27 731	134	358 764	40 056	11,16	
481 M	Mälzereien	1	200	5	1 535	143	1	308	37	7	2 043	180	8,81	
485	Herst. v. verarb. Weinen	1	600	2	650	45	5	5 904	905	8	7 154	950	13,28	
R 45/49	Sonst.Nahrungs-u.Genußm.-Ind.	27	14 569	24	58 382	4 061	14	71 041	10 350	65	143 992	14 411	10,01	
5	Bau-, Ausbau- u.Bauhilfsind.	10	15 954	16	42 040	3 966	8	34 845	4 621	34	92 839	8 587	9,25	
61/63	Groß-, Ein-u.Ausfuhrhandel	30	26 705	35	45 706	3 386	14	121 640	23 054	79	194 051	26 440	13,63	
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	2	3 600	-	-	-	3	179 100	26 067	5	182 700	26 067	14,27	
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	1	100	1	1 000	50	4	4 655	598	6	5 755	648	11,26	
67	Vertretung, Vermittlung	2	275	2	18 886	763	1	2 000	220	5	21 161	983	4,65	
68	Geld-, Bank- u.Börsenwesen	16	52 063	61	378 625	30 663	57	978 135	135 027	134	1 408 823	165 690	11,76	
69	Versicherungswesen	27	39 840	57	126 148	10 725	54	211 946	27 004	138	377 934	37 729	9,98	
711	Wohnungs-u.Grundstückswesen	45	25 221	13	12 128	661	4	3 120	441	62	40 469	1 102	2,72	
714	Beteiligungsgesellschaften	10	19 445	26	1 301 074	81 767	15	746 713	102 884	51	2 067 232	184 651	8,93	
715	Vermögensverwaltung	60	170 111	10	11 451	1 020	4	1 802	564	74	183 364	1 584	0,86	
72	Gaststättenwesen	16	26 035	3	6 325	378	-	-	-	19	32 360	378	1,17	
Rest 7	Sonstige Dienstleistungen	7	30 456	1	470	24	-	-	-	8	30 926	24	0,08	
83	Schienenbahnen	57	201 704	16	154 974	8 316	1	330	62	74	357 008	8 378	2,35	
85	Schifffahrt, Häfen	22	151 748	14	72 302	5 075	4	4 945	748	40	228 995	5 823	2,54	
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	10	151 605	5	8 150	606	1	300	60	16	160 055	666	0,42	
945	Wirtschaftsberatung	4	350	7	1 180	110	10	3 675	511	21	5 205	621	11,93	
Rest 9	Sonstige Dienstleistungen	8	4 771	2	2 100	93	1	750	90	11	7 621	183	2,40	
0 - 9	Insgesamt	599	3 483 682	896	10 784 871	838 678	555	9 220 500	1 358 359	2 050	23 489 053	2 197 037	9,35	
	Dgl. ohne Banken und Ver- sicherungen	556	3 391 779	778	10 280 098	797 290	444	8 030 419	1 196 328	1 778	21 702 296	1 993 618	9,19	

1) Nur Dividende auf Stammaktien.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende				Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)	
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte		Löhne		Gehälter	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 3)	
		insgesamt	darunter Arbeiter						
	Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 D ⁴⁾	50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543	
1957 D bzw. 1958 MD	52 609	7 221	5 984	1 052	2 284	752	16 629	2 532	
1958 MD	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572	
1959 MD	52 081	7 301	5 949	1 019	2 525	913	18 638	2 813	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 D ⁴⁾ bzw. MD	52 817	7 477	6 100	1 045	2 563 ^{a)}	924 ^{a)}	18 819 ^{a)}	2 883 ^{a)}	
1960 D	53 178	7 776	6 311	1 079	2 971	1 081	21 516	3 331	
1960 April	53 102	7 716	6 267	1 060	2 800	1 017	20 301	3 124	
Mai	53 080	7 747	6 288	1 093	2 894	1 034	21 415	3 331	
Juni	53 147	7 757	6 295	1 042	2 974	1 054	20 591	3 246	
Juli	53 194	7 792	6 321	1 046	2 956	1 065	20 977	3 179	
Aug.	53 247	7 843	6 360	1 072	3 116	1 087	21 685	3 257	
Sept.	53 269	7 875	6 381	1 114	3 094	1 099	23 365	3 565	
Okt.	53 312	7 910	6 409	1 108	3 062	1 112	22 932	3 375	
Nov.	53 374	7 953	6 446	1 123	3 302	1 180	23 411	3 566	
Dez.	53 405	7 892	6 388	1 115	3 461	1 308	23 508	3 762	
1961 Jan.	53 965	7 903	6 387	1 097	3 138	1 183	21 854	3 491	
Febr.	54 149	7 926	6 403	1 034	2 899	1 153	21 115	3 337	
März	54 261	7 945	6 415	1 130	3 242	1 190	24 054	3 666	
April	54 298	8 016	6 456	1 059	3 122	1 195	21 988	3 293	
Mai	54 359	8 032	6 464	1 090	3 377	1 221	22 784	3 470	
Juni	54 375	8 021	6 451	1 089	3 364	1 230	23 136	3 619	
<u>nach Ländern (Juni 1961)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 504	174	142	25	70	23	548	73	
Hamburg	1 523	235	172	30	96	49	1 060	145	
Niedersachsen	4 745	730	598	104	321	102	2 432	419	
Bremen	468	104	82	14	44	16	381	67	
Nordrh.-Westf.	16 309	2 884	2 341	392	1 323	456	8 772	1 278	
Hessen	4 748	680	528	89	267	119	1 822	343	
Rheinld.-Pfalz	3 037	369	296	49	147	57	977	152	
Baden-Württbg.	10 649	1 451	1 157	194	567	217	3 766	605	
Bayern	10 744	1 218	985	168	444	166	2 986	396	
Saarland	648	176	149	24	85	26	391	141	
<u>Berlin (West)</u>									
1961 Juni	2 999	323	248	39	110	52	746	74	
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>									
Jahr Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch	
		Steinkohlen u. Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts- und -koks					
	1 000 t-SKE 5)	1 000 t			Mill. obm	Mill. kWh			
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828	
1957 MD	6 165	2 913	2 195	552	291	1 540	2 850	5 054	
1958 MD	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228	
1959 MD	5 706	2 738	2 026	481	529	1 336	3 345	5 620	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 MD	6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800	
1960 MD	6 448	2 928	2 596	449	723	1 520	3 840	6 426	
1960 April	6 101	2 748	2 499	444	673	1 485	3 666	6 091	
Mai	6 208	2 726	2 593	459	645	1 559	3 879	6 388	
Juni	5 783	2 560	2 423	406	591	1 481	3 685	6 050	
Juli	6 102	2 638	2 590	414	618	1 545	3 867	6 344	
Aug.	6 159	2 684	2 590	433	642	1 562	3 941	6 471	
Sept.	6 243	2 790	2 569	428	678	1 524	3 990	6 524	
Okt.	6 773	3 109	2 660	452	799	1 553	4 092	6 835	
Nov.	6 787	3 194	2 597	446	854	1 518	4 006	6 759	
Dez.	6 918	3 329	2 606	444	912	1 546	4 021	6 824	
1961 Jan.	6 978	3 244	2 729	438	992	1 565	4 058	6 898	
Febr.	6 163	2 788	2 471	408	883	1 433	3 808	6 357	
März	6 582	2 978	2 679	421	916	1 537	4 147	6 913 ^r	
April	5 919	2 625	2 466	377	802	1 504	3 917	6 458	
Mai	6 019	2 657	2 521	392	810	1 583	4 049	6 677	
Juni	5 744	2 493	2 429	388	777	1 515	4 040	6 607	
<u>nach Ländern (Juni 1961)</u>									
Schlesw.-Holst.	56	27	29	1	47	12	66	86	
Hamburg	13	9	4	0	40	7	85	97	
Niedersachsen	460	166	237	47	97	65	257	476	
Bremen	28	6	21	1	19	7	40	45	
Nordrh.-Westf.	3 746	1 605	1 590	207	292	1 194	1 876	3 423	
Hessen	162	85	40	21	60	34	242	365	
Rheinld.-Pfalz	226	122	74	44	52	44	294	439	
Baden-Württbg.	228	172	46	14	74	17	524	662	
Bayern	354	125	93	53	90	16	603	818	
Saarland	473	178	295	0	5	121	53	195	
<u>Berlin (West)</u>									
1961 Juni	16	9	2	7	6	11	.	59	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsgeräten.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Jahr Monat	Gesamte Industrie	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- Industrie	Maschinen- Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 D)	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1957 D)	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 D)	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 D)	7 300,9	539,5	247,7	296,4	78,2	859,4	348,8	101,4	654,2	426,5	594,6	312,6
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 D)	7 476,9		251,3	334,4	78,3	868,2			658,8	428,1	595,2	316,2
1960 D)	7 776,0	546,3	254,1	355,3	82,5	935,6	388,4	97,9	728,4	453,3	613,8	332,2
1960 April	7 716,4	556,9	259,2	352,3	81,4	924,8	385,6	98,5	708,7	446,9	615,5	332,6
Mai	7 746,9	551,3	263,5	353,5	81,9	931,6	388,2	98,4	714,9	451,4	614,7	332,2
Juni	7 757,2	546,4	264,7	354,4	82,1	934,8	389,8	98,2	720,5	453,3	612,9	330,6
Juli	7 792,4	540,9	266,6	357,1	82,7	939,9	390,7	98,1	728,9	456,9	611,3	329,7
Aug.	7 842,8	537,1	266,7	360,3	83,4	948,4	394,7	98,6	741,8	460,4	612,5	330,9
Sept.	7 875,1	533,9	265,2	361,1	83,8	952,6	395,5	98,3	751,7	461,3	612,3	332,6
Okt.	7 910,3	531,1	261,8	362,0	83,8	957,2	396,2	98,3	759,5	462,5	615,0	335,6
Nov.	7 952,6	531,2	258,7	362,2	84,4	963,1	396,4	98,3	767,2	464,4	619,7	340,5
Dez.	7 892,1	530,5	247,2	360,7	84,0	961,8	396,0	97,6	762,6	462,8	615,6	337,5
1961 Jan.	7 903,2	529,0	230,8	361,9	85,4	968,9	404,4	97,3	770,4	466,7	615,6	341,4
Febr.	7 926,3	527,1	237,4	362,7	85,3	974,1	406,4	97,0	774,6	470,0	614,6	343,1
März	7 944,9	525,4	254,3	364,0	85,2	975,1	405,5	95,9	777,2	473,7	611,1	343,1
April	8 015,9	526,0	261,9	367,0	85,8	992,2	407,7	97,0	783,9	479,8	613,0	347,9
Mai	8 032,0	522,8	265,6	366,9	85,7	998,1	408,1	96,7	789,3	481,0	611,3	347,9
Juni	8 021,0	519,8	266,3	367,2	85,5	997,6	408,4	95,9	789,6	482,2	607,0	345,8
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 638,0	625,5	545,7	1 280,8	314,2	1 703,1	1 149,6	231,4	1 366,1	1 652,9	1 237,9	502,4
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 MD ⁴⁾	18 819,2		548,2	1 343,0	314,5	1 711,8			1 370,4	1 655,1	1 238,3	504,5
1960 MD	21 516,3	782,1	607,4	1 675,6	380,3	2 039,6	1 357,8	212,2	1 612,7	1 863,3	1 373,5	570,6
1960 April	20 301,1	717,8	617,7	1 592,7	369,3	1 918,3	1 344,2	180,2	1 423,8	1 833,2	1 278,4	593,0
Mai	21 414,9	758,0	683,2	1 689,4	385,2	2 010,4	1 465,3	215,8	1 522,5	1 880,9	1 298,5	581,0
Juni	20 591,0	717,7	651,5	1 589,2	368,5	2 026,6	1 357,1	229,8	1 524,0	1 802,4	1 167,9	457,3
Juli	20 977,4	737,8	710,3	1 719,1	382,6	1 998,7	1 233,7	170,7	1 552,5	1 924,4	1 247,3	440,8
Aug.	21 684,7	755,2	713,1	1 753,0	391,0	1 956,6	1 224,9	289,4	1 597,6	1 890,1	1 314,3	530,9
Sept.	23 364,9	758,1	710,5	1 797,2	403,9	2 200,3	1 404,9	235,1	1 918,1	1 926,7	1 542,9	683,2
Okt.	22 932,3	791,8	670,5	1 734,2	406,0	2 137,9	1 412,0	172,3	1 597,8	1 916,1	1 577,2	733,3
Nov.	23 410,8	836,7	655,7	1 677,5	398,8	2 240,3	1 418,4	217,9	1 891,1	1 936,0	1 546,3	702,0
Dez.	23 508,1	839,2	552,0	1 649,8	397,9	2 572,2	1 460,7	231,3	1 967,8	1 905,6	1 387,7	560,2
1961 Jan.	21 853,9	947,9	430,0	1 709,0	401,4	2 051,5	1 438,3	256,5	1 701,2	1 881,2	1 477,9	563,3
Febr.	21 114,7	730,4	477,0	1 653,4	387,2	2 021,0	1 449,9	163,9	1 635,4	1 858,5	1 378,0	595,4
März	24 053,5	734,3	678,4	1 803,4	407,9	2 451,6	1 664,4	217,6	1 778,5	2 048,9	1 526,4	771,2
April	21 988,2	737,6	695,0	1 673,1	375,2	2 201,9	1 485,5	153,8	1 610,2	1 908,7	1 308,1	644,1
Mai	22 784,3	735,2	742,3	1 659,9	383,8	2 331,6	1 562,5	212,8	1 654,1	1 926,3	1 284,0	626,4
Juni	23 135,8	726,3	753,0	1 670,7	386,4	2 513,7	1 602,3	200,6	1 800,2	1 937,5	1 313,0	506,0
darunter Auslandsumsatz ⁵⁾ , Mill. DM												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1957 MD	2 552,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	139,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD	2 812,7	129,0	18,4	235,1	48,6	495,0	412,6	112,5	260,7	366,4	97,3	11,5
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 MD ⁴⁾	2 883,1		18,6	266,6	48,6	500,0			261,5	386,6	97,4	11,6
1960 MD	3 331,1	166,1	21,0	330,8	48,5	603,6	471,3	132,3	289,8	434,9	112,8	14,9
1960 April	3 124,5	143,4	19,2	306,0	46,8	562,9	446,2	115,4	264,4	435,9	110,3	14,1
Mai	3 331,5	161,9	20,4	330,6	49,0	581,5	487,6	169,4	281,4	434,6	111,3	14,2
Juni	3 245,7	159,4	20,8	307,6	45,8	601,3	477,8	139,5	268,8	432,3	103,6	13,5
Juli	3 178,9	163,6	20,5	316,2	45,6	570,6	415,9	117,5	274,0	421,0	106,8	13,8
Aug.	3 257,2	159,9	24,4	336,6	49,0	553,6	419,4	209,1	276,5	425,6	105,7	19,0
Sept.	3 565,0	162,3	21,8	352,4	50,9	644,7	499,2	124,2	338,8	455,7	117,7	21,2
Okt.	3 374,8	165,7	22,2	335,6	53,6	604,7	491,2	94,2	283,6	426,9	119,0	19,4
Nov.	3 566,1	182,3	23,3	336,3	47,7	681,5	506,9	126,1	330,3	436,3	116,3	15,1
Dez.	3 761,9	189,4	23,3	340,2	52,4	608,6	519,3	107,0	326,6	496,6	123,0	12,3
1961 Jan.	3 490,8	177,2	23,1	339,6	47,0	625,2	519,3	175,7	284,0	445,7	118,9	11,8
Febr.	3 336,7	169,3	22,5	342,6	46,1	593,8	491,1	90,8	294,0	438,9	120,4	15,6
März	3 665,6	168,8	23,4	355,9	49,3	723,0	535,8	92,5	311,4	473,6	130,0	19,5
April	3 292,7	147,2	23,6	310,2	41,5	646,9	502,9	53,6	285,4	428,4	107,7	16,9
Mai	3 470,4	158,8	27,0	318,5	48,2	685,9	525,1	112,9	287,1	436,6	106,7	15,2
Juni	3 619,4	167,8	25,0	321,2	48,4	755,3	530,6	128,5	312,6	450,0	110,0	14,3

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. (Vgl. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält.) - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Januar bis Juni ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland. - 5) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

**Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks
Erzeugung, Inlandversorgung**
1 000 t (t=t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	10 670	6 661	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1957 MD	11 096	5 989	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 222	3 286	9 509	8 131	16 449			
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1960 Juli	11 508	6 855	3 580	10 433	9 034	15 171	627	2 390	7 483
Aug.	11 720	7 015	3 629	10 643	9 151	14 610	674	2 351	8 035
Sept.	11 564	6 937	3 575	10 509	8 889	13 803	648	2 358	7 987
Okt.	11 609	6 857	3 671	10 525	8 956	12 936	722	2 450	8 095
Nov.	12 323	7 687	3 603	11 287	9 655	12 390	649	2 515	8 335
Dez.	12 129	7 351	3 695	11 044	9 299	11 481	715	2 539	8 385
1961 Jan.	12 430	7 633	3 696	11 325	9 563	10 826	577	2 474	8 321
Febr.	11 404	7 237	3 176	10 411	8 894	10 642	469	2 418	7 129
März	12 681	8 345	3 253	11 597	9 963	11 343	567	2 426	7 403
April	11 427	6 974	3 430	10 402	9 036	11 471	650	2 080	7 478
Mai	12 445	7 811	3 546	11 356	9 997	12 113	560	2 279r	7 634
Juni	11 834	7 290	3 499	10 788	9 493	12 479	573	2 465	7 275
Juli	11 234	6 532	3 608	10 136	8 830	12 481	627	2 307	7 109

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung
Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 224	3 264	8 488	887	7 601	443	401	157	8 289
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	5 289	3 448	8 738	889	7 848	447	373	148	8 516
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1960 April	5 424	3 478	8 902	900	8 001	442	407	121	8 747
Mai	5 591	3 470	9 061	1 068	7 993	500	640	117	9 083
Juni	5 099	3 288	8 387	1 130	7 256	469	763	112	8 569
Juli	5 484	3 481	8 966	1 203	7 763	478	700	110	9 078
Aug.	5 538	3 545	9 083	1 318	7 764	471	791	76	9 326
Sept.	5 854	3 608	9 462	1 114	8 348	509	637	92	9 498
Okt.	6 161	3 997	10 158	1 133	9 026	503	536	111	10 081
Nov.	6 292	3 979	10 270	1 059	9 211	507	432	128	10 067
Dez.	6 830	4 087	10 916	969	9 947	521	326	131	10 590
1961 Jan.	6 923	4 218r	11 141r	822	10 319r	544	289	178	10 708r
Febr.	6 023	3 760	9 783	950	8 833	467	258	132	9 442
März	6 529	4 032r	10 560r	1 038	9 522r	517	339	139	10 244r
April	5 812	3 608	9 420	1 111	8 308	496	529	88	9 365
Mai	5 857	3 716	9 574	1 355	8 219	502	721	97	9 696
Juni	5 636	3 598	9 235	1 350	7 885	486	815	93	9 471

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichrerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.

Gaserzeugung und -versorgung
Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Bundesministerium für Wirtschaft

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortgas	Kokergas	insgesamt	in				
					Ortgaswerken	Kokereien			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1957 MD	1 949	260	1 689	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9	1 259
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1960 April	1 915	255	1 660	590	26	565	-	21	1 350
Mai	1 997	255	1 742	642	26	616	-	18	1 378
Juni	1 893	242	1 651	644	24	620	-	20	1 267
Juli	1 968	250	1 718	647	25	622	-	21	1 339
Aug.	1 979	247	1 732	649	25	625	-	23	1 347
Sept.	1 936	254	1 682	601	40	561	-	29	1 349
Okt.	2 014	274	1 740r	614	38	576	-	30	1 416
Nov.	1 968	275	1 693	565	36	529	-	31	1 416
Dez.	2 057	303	1 753	599	31	528	-	33	1 515
1961 Jan.	2 105	319	1 787	541	33	508	-	38	1 583
Febr.	1 866	271	1 595	529	31	498	-	26	1 356
März	2 010	278	1 732	556	25	531	-	28	1 477
April	1 909	248	1 660	608	31	576	-	31	1 315
Mai	1 984	253	1 731	644	34	610	-	32	1 351
Juni	1 927	234	1 693	648	37	610	-	41	1 283

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und bis 1959 an das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1950 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe 3)
	insgesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff-u. Produk- tions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1957	202	203	203	146	197	251	185	193	208	210	173	203	176
1958	208	209	209	146	202	269	185	201	215	215	169	205	182
1959	224	224	224	142	228	291	194	206	232	234	169	221	212
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222
1960 Juli	240	239	240	144	268	314	191	207	249	243	166	228	251
Aug.	246	246	247	146	272	317	203	221	257	248	167	231	254
Sept.	264	264	266	143	274	369	231	216	277	259	169	241	250
Okt.	269	270	270	147	274	359	233	251	282	273	182	255	238
Nov.	272	273	273	151	270	368	235	255	285	279	183	259	240
Dez.	268	270	269	151	261	382	221	246	281	302	202	282	194
1961 Jan.	253	256	254	154	263	358	215	199	264	306	212	287	155
Febr.	241	243	242	142	251	345	205	184	252	267	180	249	181
März	274	274	275	154	287	386	234	214	286	289	185	268	243
April	250	250	251	142	268	348	211	195	261	258	162	238	239
Mai 4)	260	261	261	151	278	363	213	215	272	260	168	241	260
Juni 4)	262	262	264	146	279	374	209	217	275	251	156	232	258
Juli 5)	251	251	252	145	278	334	201	218	262	255	157	235	256
arbeitstäglich													
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1959	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222
1960 Juli	233	233	233	140	261	305	186	201	242	238	163	223	244
Aug.	233	233	234	139	260	298	191	208	243	238	161	222	240
Sept.	258	259	260	141	270	359	225	211	271	258	171	240	243
Okt.	262	263	263	144	268	349	227	244	275	267	178	249	231
Nov.	281	282	282	157	279	381	244	262	294	287	185	267	248
Dez.	261	263	262	147	254	372	215	239	273	295	198	276	189
1961 Jan.	249	252	250	150	258	353	212	195	260	299	208	281	153
Febr.	255	257	256	151	267	363	217	194	266	285	195	267	191
März	266	267	267	150	280	376	228	208	279	282	181	262	236
April	262	262	263	148	279	366	222	206	274	266	164	245	251
Mai 4)	272	272	273	156	286	382	224	226	285	263	165	243	274
Juni 4)	273	273	275	151	289	391	219	226	286	258	158	238	270
Juli 5)	244	244	245	142	271	325	196	212	255	249	154	230	249
Bergbau													
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- scharf- fende Industrie	Eisen- Stahl-u. Temper- gießerei	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Chemische Industrie 2)	Chemie- faser- erzeugung
kalendermonatlich													
1957	126	164	139	175	368	176	200	165	211	187	236	219	229
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234
1959	116	163	113	188	468	205	204	163	229	208	275	268	311
1960	117	170	118	205	510	217	242	186	265	240	348	309	377
1960 Juli	114	172	118	196	519	258	249	180	255	237	306	308	387
Aug.	117	171	120	200	516	259	256	181	263	244	343	312	376
Sept.	115	169	119	198	503	254	249	194	270	251	369	316	390
Okt.	116	171	113	206	527	241	249	196	272	255	369	321	395
Nov.	123	171	116	205	523	230	241	197	271	253	379	320	394
Dez.	122	171	117	198	537	187	235	194	273	255	367	313	385
1961 Jan.	124	170	117	217	550	138	252	202	276	257	377	325	405
Febr.	112	165	109	208	503	156	235	189	262	241	374	305	374
März	123	176	120	216	565	237	239	211	281	269	410	340	426
April	113	168	109	193	546	238	235	185	266	242	364	320	397
Mai 4)	122	177	114	206	568	260	241	189	269	249	369	327	423
Juni 4)	116	173	120	201	557	259	241	188	272	248	372	331	426
Juli 5)	112	172	121	210	582	271	244	180	...	242	...	325	419
arbeitstäglich													
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376
1960 Juli	111	167	115	191	509	252	242	175	248	231	298	301	380
Aug.	110	161	112	188	506	250	241	170	247	233	323	298	369
Sept.	112	164	116	193	510	253	244	189	263	248	359	313	395
Okt.	113	166	110	201	517	236	242	191	264	249	359	313	387
Nov.	129	174	120	212	530	256	251	205	285	260	392	329	400
Dez.	119	166	113	193	527	182	228	189	265	249	357	306	378
1961 Jan.	121	166	114	212	540	136	246	198	270	253	372	319	397
Febr.	119	174	115	219	547	168	249	200	276	257	394	325	406
März	120	171	117	210	555	232	252	206	273	263	399	332	418
April	118	177	115	204	553	245	246	195	281	252	384	332	402
Mai 4)	127	186	120	217	557	264	252	199	284	256	389	336	415
Juni 4)	122	178	124	207	565	267	252	197	287	257	389	343	432
Juli 5)	109	167	118	204	571	265	237	175	...	236	...	318	411

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) 1960 berichtet, auf Grund der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe.- 4) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion

1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stafelbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- industrie
kalendermonatlich													
1957	289	201	191	113	172	186	235	315	391	289	241	228	197
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	237	225	197
1959	446	241	215	113	184	173	246	439	356	366	257	240	220
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254
1960 Juli	572	257	228	130	205	188	270	431	313	405	292	277	252
Aug.	586	269	230	129	211	187	268	475	341	392	266	271	259
Sept.	557	286	238	131	208	215	306	573	350	479	308	294	277
Okt.	616	285	246	127	210	208	293	560	360	456	311	303	281
Nov.	585	287	248	126	204	225	297	569	354	476	325	304	286
Dez.	626	281	250	120	195	239	338	571	355	479	329	303	278
1961 Jan.	638	293	249	116	210	195	282	596	345	471	277	310	259
Febr.	570	289	212	116	197	181	288	549	331	444	283	293	247
Marz	643	302	225	135	216	211	323	625	364	489	326	325	277
April	652	265	205	125	191	191	292	548	333	448	299	294	246
Mai	686	269	211	129	199	195	309	585	338	455	309	296	258
Juni ⁵⁾	653	286	201	131	202	208	319	608	337	473	314	303	257
Juli ⁶⁾	708	252	222	126	210	211	299	417	...	443	...	289	267
arbeitstäglich													
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1959	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254
1960 Juli	561	250	224	127	200	183	263	419	304	394	284	269	245
Aug.	575	253	226	122	201	176	253	446	319	369	251	254	243
Sept.	564	279	241	128	204	210	297	557	341	465	299	286	269
Okt.	604	277	242	124	205	202	285	545	350	443	303	294	273
Nov.	591	293	252	130	210	234	308	584	359	493	336	319	297
Dez.	614	274	245	117	190	233	329	555	346	466	320	295	271
1961 Jan.	626	286	244	115	208	191	278	587	336	467	276	303	254
Febr.	620	305	230	123	209	190	304	578	349	468	298	309	261
Marz	631	294	221	131	211	205	314	608	354	476	317	316	269
April	662	280	208	132	200	201	308	578	351	472	315	309	260
Mai	673	283	207	136	208	206	325	617	356	479	326	312	272
Juni ⁵⁾	662	296	203	136	210	218	334	630	342	497	328	319	269
Juli ⁶⁾	695	245	218	122	205	205	291	406	...	431	...	281	260
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Musik- instr.-, spiel-u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie ²⁾	Möbel- industrie ³⁾	Papier- verar- beitende Industrie ⁴⁾	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie ⁴⁾	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
	kalendermonatlich												
1957	268	197	191	174	256	186	178	472	134	227	161	166	239
1958	270	198	215	180	277	187	195	580	128	220	157	156	227
1959	280	203	230	193	303	204	205	753	131	228	169	162	241
1960	309	218	264	210	341	229	225	934	119	245	181	173	259
1960 Juli	299	211	262	203	322	218	207	921	105	194	137	159	204
Aug.	318	222	262	208	339	227	217	945	117	227	186	161	243
Sept.	377	226	275	232	385	241	236	1 010	126	278	200	188	297
Okt.	390	228	290	239	401	248	244	1 017	125	308	192	186	306
Nov.	409	230	288	246	414	256	250	1 048	132	331	194	185	300
Dez.	357	229	276	239	391	241	267	976	128	283	178	176	244
1961 Jan.	276	233	278	194	328	221	216	975	133	223	196	182	263
Febr.	270	222	259	190	316	212	215	970	123	231	184	169	256
März	329	240	296	226	377	236	249	1 106	151	298	211	185	313
April	281	223	261	204	326	213	239	1 013	113	263	185	167	273
Mai	287	229	276	213	346	218	233	1 024	119	255	177	167	280
Juni ⁵⁾	311	230	300	215	351	219	235	1 038	118	221	173	171	240
Juli ⁶⁾	...	227	298	...	332	...	...	...	112	...	145	153	...
arbeitstäglich													
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1959	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242
1960	309	218	263	210	341	229	224	933	119	244	181	173	258
1960 Juli	291	206	256	197	314	212	202	896	102	188	133	155	198
Aug.	301	214	251	196	320	214	205	892	110	214	175	151	230
Sept.	367	224	273	226	375	234	229	982	123	271	195	183	289
Okt.	379	222	283	232	390	242	237	989	122	300	177	181	298
Nov.	424	235	297	255	430	265	258	1 086	137	339	202	193	310
Dez.	347	224	269	232	381	235	260	950	124	275	173	171	238
1961 Jan.	277	230	271	191	323	218	213	963	132	221	193	180	260
Febr.	285	237	277	200	334	224	227	1 022	130	244	194	178	270
März	320	234	289	220	367	230	242	1 075	128	290	206	180	304
April	296	230	270	215	343	225	252	1 068	119	277	195	176	287
Mai	302	233	279	225	364	229	246	1 079	125	269	186	176	295
Juni ⁵⁾	328	237	310	225	369	229	245	1 090	124	232	129	180	251
Juli ⁶⁾	...	222	291	...	323	...	...	...	109	...	141	149	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) 1960 berichtigt, auf Grund von Änderungen im Warenverzeichnis.- 5) Vorläufig, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktionsindex für Investitions- und Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950 = 100
 arbeitstäglich

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen					Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaftliche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder-	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 Ltr.			Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen	Investitionsgüter
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192	199
1957	252	244	195	229	186	307	146	178	256	321	344	302	260	271
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284	274
1959	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310	281
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1960 Juli	297	279	177	261	224	333	150	247	286	456	512	408	329	272
Aug.	278	270	167	248	190	293	140	267	282	384	377	389	332	267
Sept.	334	312	207	297	223	371	158	276	345	494	585	414	391	287
Okt.	329	310	199	286	227	387	160	265	318	501	545	463	371	300
Nov.	354	338	240	305	230	397	178	293	344	527	540	516	401	329
Dez.	364	350	252	334	230	465	172	312	386	514	518	511	396	320
1961 Jan.	331	312	197	272	240	318	154	217	310	537	551	525	399	291
Febr.	347	327	188	303	294	360	165	261	332	535	568	507	401	309
März	362	342	197	322	312	391	167	317	347	560	589	595	413	312
April	349	331	196	306	279	375	169	276	338	533	554	514	408	307
Ma ¹⁾	370	347	198	329	299	395	173	308	366	584	630	544	409	316
Juni ¹⁾	378	357	203	339	302	415	177	314	378	590	621	563	433	310
Juli ¹⁾	326	311	204	292	256	350	159	264	329	460	504	423	398	284

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Kraftträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter			
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144	159
1957	232	221	209	301	476	116	512	327	770	253	187	201
1958	243	228	199	350	593	95	634	406	952	275	204	207
1959	265	243	210	430	743	101	707	442	1 076	299	218	219
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239
1960 Juli	244	231	180	340	551	117	732	393	1 207	308	214	217
Aug.	267	239	207	509	902	95	650	420	972	314	210	220
Sept.	324	290	249	614	1 093	110	908	604	1 332	368	242	256
Okt.	325	293	252	582	1 035	105	883	604	1 274	383	243	266
Nov.	352	318	267	627	1 118	110	994	664	1 453	422	259	291
Dez.	306	273	214	586	1 052	95	895	564	1 356	373	237	260
1961 Jan.	311	274	234	632	1 135	102	891	525	1 402	316	232	235
Febr.	312	278	239	596	1 062	104	869	486	1 403	327	252	245
März	330	295	256	620	1 102	114	884	479	1 449	359	262	262
April	318	285	244	589	1 047	106	869	422	1 494	336	265	254
Ma ¹⁾	323	289	247	610	1 091	103	880	450	1 480	357	261	256
Juni ¹⁾	315	279	221	623	1 121	99	909	461	1 535	359	274	256
Juli ¹⁾	251	243	195	259	431	77	739	367	1 257	317	235	233

1) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer Steinkohle monatlich arbeitstägl.		Zechenkoks, ³⁾	Braunkohle, roh (Förderung) ³⁾	Braunkohlen- briketts ³⁾	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh), ³⁾	Zement (o. z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	1 000 t	1 000 t								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 085	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 807	1 370	395	143	369	1 616	656
1959 MD	10 466	415,8	2 894	7 804	1 267	399	153	425	1 904	728
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	12 403	494,8	3 376	7 807	1 370	395	143	369	1 644	684
1959 MD	11 807	469,5	2 994	7 804	1 267	399	153	425	1 932	754
1960 MD	11 857	468,4	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1960 Juli	11 508	442,6	3 132	7 729	1 305	421	158	473	2 603	881
Aug.	11 720	436,0	3 149	7 812	1 346	420	163	467	2 450	895
Sept.	11 564	444,8	3 063	8 050	1 323	413	161	453	2 365	881
Okt.	11 609	446,5	3 164	8 370	1 370	419	168	473	2 323	854
Nov.	12 333	513,9	3 068	8 401	1 296	419	166	470	2 094	799
Dez.	12 129	468,4	3 176	8 849	1 317	419	158	482	1 612	706
1961 Jan.	12 430	478,1	3 228	9 058	1 382	416	175	493	1 134	666
Febr.	11 404	475,2	2 887	7 879	1 262	405	171	452	1 600	717
März	12 681	487,7	3 117	8 554	1 364	430	176	510	2 581	961
April	11 427	476,1	3 019	7 639	1 182	412	158	498	2 505	857
Ma ¹⁾	12 445	518,5	3 140	7 400	1 192	433	170	517	2 637	894
Juni	11 834	493,1	3 080	7 291	1 219	423	165	509	2 600	857
Juli ⁴⁾	11 234	432,1	3 181	7 692	1 307	421	173	532	2 820	888

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3. - 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohböcke u. -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 2)	Elektrolyt- kupfer 2)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 2)	Hüttenblei 2)3)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 4)
	1 000 cbm	1 000 t			t				1 000 t	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 243	1 533	2 107	1 404	293	12 597	17 578	15 099	16 035	200
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 578	15 099	16 035	200
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1960 Juli	1 546	2 244	2 899	1 922	346	14 572	20 220	15 324	15 455	215
Aug.	1 597	2 252	2 951	1 975	347	14 780	20 112	15 131	17 050	220
Sept.	1 533	2 157	2 862	1 944	368	14 295	19 167	14 408	17 017	211
Okt.	1 413	2 192	2 944	1 906	371	14 674	20 857	15 004	17 840	222
Nov.	1 338	2 119	2 799	1 860	374	14 321	18 899	14 721	17 204	214
Dez.	1 129	2 064	2 612	1 830	368	14 473	19 695	15 631	19 762	222
1961 Jan.	811	2 207	2 908	1 963	379	14 131	19 031	16 123	18 007	226
Febr.	667	2 053	2 731	1 817	355	12 681	17 590	14 795	16 496	202
März	1 062	2 247	3 013	1 994	397	14 424	20 323	16 564	18 869	217
April	1 239	2 098	2 712	1 810	350	14 296	18 934	15 815	16 473	211
Mai	1 458	2 173	2 742	1 840	357	15 002	19 347	16 309	18 329	216
Juni	1 519	2 142	2 802	1 835	357	15 465	19 061	15 469	19 546	209
Juli ¹⁴⁾	1 544	2 207	2 857	1 837	339	14 874	20 221	15 277	18 557	208

Jahr Monat	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N ₅	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunststoffe ⁶⁾	Chemie- fasern ⁷⁾	Benzin ⁸⁾⁹⁾	Heizöl aus Erdöl ⁸⁾
	t									1 000 t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	45 806	19 892	276	227
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD	83 251	49 347	58 289	84 775	58 950	86 288	66 251	18 636	387	715
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	75 153	44 871	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD	83 251	49 347	58 289	85 414	65 082	86 288	66 251	18 636	387	715
1960 MD	93 097	54 817	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1960 Juli	89 304	55 977	64 480	93 455	74 189	98 039	82 717	18 828	490	1 012
Aug.	94 612	57 381	68 452	100 035	75 432	99 697	83 625	17 833	503	1 157
Sept.	92 770	55 464	67 101	94 466	71 344	92 226	87 026	18 644	463	1 192
Okt.	96 781	57 776	68 174	99 374	72 134	98 513	85 673	18 546	516	1 313
Nov.	95 050	56 459	65 908	99 336	64 774	91 258	87 663	18 769	474	1 375
Dez.	96 108	58 512	67 391	102 680	55 023	92 433	85 416	17 716	518	1 556
1961 Jan.	98 369	58 888	68 000	100 372	42 813	86 984	89 637	19 310	572	1 653
Febr.	82 886	55 611	64 231	92 141	39 879	81 372	83 947	17 557	495	1 430
März	86 324	61 831	70 168	101 813	46 466	90 811	92 579	18 954	535	1 374
April	85 173	57 985	63 713	94 646	73 958	90 558	89 071	18 202	547	1 376
Mai	86 484	59 881	65 546	102 667	76 002	102 168	90 783	20 116	562	1 507
Juni	81 840	59 000	65 711	97 649	76 018	97 649	90 276	19 689	559	1 417
Juli ¹⁴⁾	93 166	61 308	69 215	96 562	72 235	98 332	89 031	18 416	600	1 380

Jahr Monat	Bereifungen ¹⁰⁾	Schnittholz ¹¹⁾	Holzschliff (mech. be- reitet) absolut trocken (100 %)	Zellstoff (chem. be- reitet)	Papier (unveredelt)	darunter		Metallbe- arbeitungs- maschinen ¹²⁾	Maschinen-u. Präzisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren (12) 13)
	t	1 000 cbm	t					Zeitung- druckpapier	Druck- und Schreibpapier	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	10 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1957 MD	13 572	577	50 418	56 827	176 628	22 521	48 924	21 124	2 435	9 607
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 411	10 314
1959 MD	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 844	10 279
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1960 Juli	18 150	720	52 010	65 545	213 675	19 206	67 416	24 252	3 309	9 398
Aug.	19 193	710	51 756	66 021	222 082	20 147	70 159	22 465	2 897	9 488
Sept.	20 776	680	51 850	63 173	217 712	20 285	70 754	27 467	3 511	10 561
Okt.	20 277	630	54 032	61 609	225 657	20 001	74 016	28 798	3 156	9 657
Nov.	20 406	610	51 328	61 782	216 989	19 493	69 412	27 294	3 659	9 767
Dez.	19 300	590	47 477	60 771	206 809	18 127	65 154	34 628	4 315	9 701
1961 Jan.	18 644	540 ^r	51 592	64 090	224 262	19 535	71 456	22 979	3 217	10 398
Febr.	19 138	570 ^r	49 316	58 323	211 236	18 005	68 209	24 517	3 512	10 509
März	21 528	710 ^r	54 312	64 273	231 688	20 010	74 514	29 285	3 422	9 795
April	18 715	670	46 280	59 211	202 228	17 421	64 559	25 405	4 020	9 413
Mai	19 243	700	49 404	60 652	211 876	17 860	69 283	26 749	3 907	9 434
Juni	20 719	700	51 239	63 081	215 990	19 327	68 800	29 157	3 798	9 364
Juli ¹⁴⁾	18 955	680	56 171	62 838	223 690	20 273	71 683	25 535	3 600	9 180

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 4) Einschl. Oleum.- 5) Mehrnährstoffdünger.- 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne synthetischen Kautschuk.- 7) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 9) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 10) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 11) Ab 1960 nur in Bayern Repräsentativverhebung; auf Grund des Berichtskreises d. vierteljährlichen Produktionserhebung hochgerechnet.- 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 13) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 14) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für die Bau- wirtschaft ²⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen	Textil- maschinen ³⁾	Personen- kraftwagen 4) 5) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraft- wagen 4) 6)	Krafttrader (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und Generatoren 2)
	t			St							t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1957 MD)	10 942	19 532	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497
1958 MD)	12 197	20 578	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD)	16 588	24 093	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD)	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1960 MD)	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1960 Juli	21 686	26 117	7 547	98 393	14 588	2 174	38 101	6 329	95 603	16 070
Aug.	21 579	26 994	7 156	124 962	18 521	1 286	29 341	4 659	92 504	17 126
Sept.	21 719	27 351	7 791	157 908	19 423	2 135	31 775	5 953	106 407	17 851
Okt.	21 226	26 764	7 903	149 260	20 376	1 344	28 625	5 128	107 893	17 503
Nov.	19 509	26 248	8 555	149 194	21 523	2 037	23 473	5 300	94 214	18 019
Dez.	20 693	25 768	8 429	148 416	22 006	2 150	17 344	4 555	78 205	18 783
1961 Jan.	16 809	27 970	7 578	158 062	22 427	1 908	16 689	5 071	69 436	18 921
Febr.	19 974	29 831	7 571	143 500	19 379	1 896	15 794	4 876	75 922	17 678
März	26 020	34 408	8 215	162 230	22 240	2 454	14 354	5 307	103 940	18 669
April	23 185	28 107	7 836	141 895	19 473	1 811	13 645	4 102	94 875	17 159
Mai	25 721	32 312	7 881	153 215	20 704	2 305	12 085	3 916	99 214	18 505
Juni	26 348	32 417	8 119	159 704	22 170	1 524	11 130	3 550	96 986	19 922
Juli ¹²⁾	25 416	30 528	7 846	91 487	13 792	1 493	14 835	1 960	77 923	19 300

Jahr Monat	Installations- geräte bis 1 000 V ²⁾	Elektrische Kühlschränke u. -truhen b. 250 l. Inh. 2)	Meßgeräte u. Normmalien ²⁾	Rundfunk- ⁷⁾ empfangsgeräte	Fernseh- empfangsgeräte	Augengläser aller Art	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhren) ⁸⁾	Haushalt- Wirtschafts- und Zier- porzellan ⁹⁾
	t			1 000 St			1 000 DM	1 000 St		t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1957 MD)	3 269	5 797	316	249	65	1 524	20 925	627	1 723	6 575
1958 MD)	3 361	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD)	3 713	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD)	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1960 MD)	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1960 Juli	4 208	14 746	426	266	156	1 416	22 749	587	1 825	6 537
Aug.	4 400	10 565	447	293	164	1 402	18 454	543	1 581	6 607
Sept.	4 777	13 367	449	325	229	1 540	26 204	713	1 996	6 720
Okt.	4 613	10 846	504	319	229	1 470	24 154	778	2 112	6 985
Nov.	4 890	12 135	485	337	230	1 573	24 980	781	2 121	6 990
Dez.	4 472	12 916	543	314	198	1 617	25 597	632	1 901	7 199
1961 Jan.	4 895	13 290	493	331	185	1 425	24 253	543	1 859	7 320
Febr.	4 611	13 569	545	313	165	1 506	24 091	558	1 912	6 874
März	4 970	14 349	559	353	171	1 685	26 358	685	2 104	7 430
April	4 731	14 221	512	325	132	1 417	23 841	535	1 956	6 948
Mai	4 832	13 061	554	326	144	1 367	24 746	526	1 991	7 041
Juni	4 801	13 281	564	356	149	1 535	26 007	601	2 002	7 236
Juli ¹²⁾	4 657	12 071	568	303	120	1 424	21 397	540	2 024	7 159

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe ¹⁰⁾	Baumwoll- garn 11)	Wollgarn auch gezwirnt ¹¹⁾	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St.
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1957 MD)	69 973	43 012	6 004	6 738	34 820	10 330	13 757	479	18 389	4 352
1958 MD)	80 136	48 729	8 316	6 601	32 726	8 858	12 787	472	18 678	4 581
1959 MD)	87 608	53 431	10 205	7 117	33 200	9 389	12 795	499	19 122	4 425
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD)	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529	4 537
1960 MD)	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1960 Juli	99 538	65 780	12 482	5 743	32 728	9 321	11 996	443	21 627	4 431
Aug.	101 288	65 852	14 099	7 780	29 368	9 699	13 215	524	22 037	4 694
Sept.	103 865	66 491	14 676	8 292	38 064	10 114	12 727	605	22 232	4 484
Okt.	105 747	66 811	13 444	7 938	36 740	10 078	12 865	593	22 962	4 385
Nov.	105 853	69 120	11 727	8 017	36 683	10 150	13 010	606	24 502	4 263
Dez.	102 893	68 653	10 582	7 508	36 492	9 851	13 514	578	23 459	4 406
1961 Jan.	102 611	67 635	11 118	8 364	37 266	10 121	13 575	742	20 951	4 419
Febr.	93 846	62 751	9 997	7 929	34 911	9 103	12 861	732	20 146	4 013
März	107 157	69 820	12 785	9 132	38 564	10 154	13 998	953	22 379	4 817
April	95 378	62 584	11 777	7 938	33 379	9 228	12 031	765	20 165	4 267
Mai	101 579	65 974	13 483	7 554	33 734	9 267	11 602	767	23 442	4 709
Juni	111 978	72 540	17 489	4 947	34 545	9 549	11 659	608	21 230	4 883
Juli ¹²⁾	112 482	72 665	17 170	6 109	30 026	8 940	9 789	520	22 040	4 653

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 3) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 4) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 5) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 6) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Ohne Geradeseimpfänger, Detektor-Empfangsgeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen und UKW-Vorsatzgeräte. - 8) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. - 9) Undekorierete Erzeugnisse. - 10) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel. - 11) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 12) Vorläufige Ergebnisse.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat Land	Beschäftigte am Monatsende							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb.einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbll. Lehrlinge		
Anzahl							1 000 DM		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1957 ^{D 1)}	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	400 979	38 458
1958 bzw. MD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1959	1 287 365	65 406	73 114	1 148 845	628 115	460 444	60 286	543 482	47 586
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 ^{D 1)}	1 321 572	66 537	75 232	1 179 805	643 951	474 978	60 874	612 899	56 762
1960 bzw. MD	1 360 132	66 458	79 973	1 213 701	692 976	470 327	50 398	612 899	56 762
1960 Jan.	1 201 773	66 061	76 530	1 059 182	605 420	400 328	53 434	383 733	50 399
Febr.	1 203 503	66 031	76 804	1 060 668	606 575	401 072	53 021	388 214	50 252
März	1 337 259	66 173	77 517	1 193 569	671 957	468 418	53 194	578 480	51 279
April	1 383 177	66 254	79 364	1 237 559	696 219	490 061	51 279	612 205	52 106
Mai	1 410 099	66 377	80 021	1 263 701	711 557	501 135	51 009	677 375	55 136
Juni	1 415 353	66 686	80 231	1 268 436	714 797	503 364	50 275	688 277	56 746
Juli	1 440 001	66 810	80 918	1 292 273	749 622	491 944	50 707	695 208	57 439
Aug.	1 429 705	66 787	81 109	1 281 809	729 452	501 229	51 128	712 439	57 646
Sept.	1 410 273	66 645	81 667	1 261 961	721 074	491 050	49 837	694 096	57 957
Okt.	1 387 708	66 691	81 588	1 239 429	713 348	478 342	47 739	657 216	57 827
Nov.	1 376 113	66 550	81 843	1 227 720	707 744	473 062	46 914	672 146	60 949
Dez.	1 326 622	66 444	82 076	1 178 102	687 936	443 914	46 252	595 394	73 404
1961 Jan.	1 248 738	66 429	81 784	1 100 525	649 705	405 445	45 375	452 475	58 910
Febr. 2)	1 301 084	66 377	82 032	1 152 675	676 364	430 703	45 608	543 501	58 857
März	1 373 363	66 516	82 978	1 223 869	706 488	471 962	45 419	700 801	60 115
April	1 405 679	66 590	84 756	1 254 333	723 000	485 780	45 553	684 914	61 153
Mai	1 419 723	66 652	85 192	1 267 879	729 907	492 629	45 343	761 785	62 182
Juni	1 428 323	66 748	85 708	1 275 867	733 618	497 042	45 207	806 517	67 997
nach Ländern (Juni 1961)									
Schlesw.-Holst.	62 456	2 584	2 978	56 894	29 604	22 656	4 634	36 345	2 359
Hamburg	50 384	1 341	3 948	45 095	28 347	14 811	1 937	37 355	3 622
Niedersachsen	184 334	8 223	9 207	166 604	95 092	61 083	10 429	101 674	6 837
Bremen	21 465	631	1 422	19 412	11 579	7 202	631	13 233	1 272
Nordrh.-Westf.	403 333	16 683	29 554	357 096	213 331	134 190	9 575	238 625	24 588
Hessen	119 129	6 166	7 695	105 268	63 562	38 232	3 474	61 796	5 955
Rheinld.-Pfalz	83 889	4 684	4 327	74 878	43 229	28 894	2 755	43 827	3 130
Baden-Württbg.	219 297	13 653	11 102	194 542	107 198	85 648	3 696	122 213	8 563
Bayern	253 055	11 383	13 373	228 299	126 516	94 092	7 691	133 528	9 752
Saarland	30 981	1 100	2 102	27 779	15 160	12 234	385	17 941	1 919
Berlin (West)									
1961 Juni	45 531	1 410	3 745	40 376	24 176	14 848	1 352	24 477	2 666
Geleistete Arbeitsstunden									
Jahr Monat Land	Umsatz		Arbeitsstunden						
	insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirtschaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
							zusammen	Hochbau	Straßenbau
Mill. DM		1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	.
1957 MD	1 331,5	567,5	198 265	92 467	6 562	41 245	57 991	15 693	.
1958 MD	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	.
1959 MD	1 754,8	706,6	207 755	93 210	6 970	40 476	67 099	17 688	.
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	2 015,2	774,3	213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	.
1960 MD	2 414,0	895,5	210 244	88 221	7 147	46 108	68 768	18 430	22 746
1960 Jan.	1 414,0	495,5	130 493	52 425	2 836	33 563	41 668	12 206	10 437
Febr.	1 340,3	505,0	138 697	55 372	2 698	36 025	44 602	13 298	11 795
März	1 683,2	642,9	212 729	90 448	6 497	46 641	69 143	18 911	21 629
April	1 805,3	728,6	223 445	96 138	8 392	46 553	72 362	18 911	23 906
Mai	1 986,9	806,7	238 336	102 207	10 032	49 204	76 893	19 702	26 164
Juni	2 030,1	798,6	237 420	101 981	9 956	48 899	76 584	19 821	26 311
Juli	2 252,2	896,6	237 305	100 215	9 456	50 227	77 407	19 885	27 800
Aug.	2 238,6	866,8	240 188	101 381	8 777	51 501	78 529	20 830	27 644
Sept.	2 326,4	877,0	235 332	98 228	8 090	50 828	78 186	20 849	27 272
Okt.	2 263,8	865,5	223 270	92 937	7 306	48 586	74 441	19 954	25 358
Nov.	2 173,6	833,3	224 885	93 435	6 863	49 069	75 518	20 434	25 487
Dez.	2 667,5	975,5	180 825	73 880	4 862	42 197	59 886	16 359	19 151
1961 Jan. 2)	1 617,6	572,8	143 602	56 161	2 910	38 619	45 912	13 520	13 068
Febr.	1 434,1	556,6	167 935	70 061	3 977	41 027	52 870	15 502	15 891
März	1 954,0	788,4	225 136	93 944	6 574	50 214	74 404	20 363	24 455
April	1 999,1	798,0	220 483	92 169	7 437	47 843	73 034	19 115	24 719
Mai	2 191,1	855,6	240 056	99 863	8 612	50 830	80 751	21 072	27 043
Juni	2 380,3	909,6	237 514	98 169	8 131	50 688	80 526	20 752	27 791
nach Ländern (Juni 1961)									
Schlesw.-Holst.	110,8	46,4	10 915	4 649	789	1 198	4 279	884	1 219
Hamburg	102,7	38,7	8 508	3 254	-	1 676	3 578	714	730
Niedersachsen	276,6	117,3	30 984	13 587	1 825	4 911	10 661	2 499	3 854
Bremen	35,7	11,6	3 647	1 308	29	968	1 342	443	293
Nordrh.-Westf.	705,9	267,2	66 993	27 236	852	18 129	20 776	4 955	7 384
Hessen	210,3	69,9	19 185	7 347	574	4 455	6 809	2 056	2 419
Rheinld.-Pfalz	131,9	43,0	13 637	5 282	492	2 563	5 300	1 506	1 820
Baden-Württbg.	379,8	152,9	37 115	16 176	1 157	7 356	12 426	3 432	4 507
Bayern	381,6	150,0	41 456	17 645	2 384	8 155	13 272	3 692	4 777
Saarland	45,0	12,7	5 074	1 685	29	1 277	2 083	571	788
Berlin (West)									
1961 Juni	67,6 ^{a)}	32,2	6 787 ^{a)}	3 041	-	1 507	2 102	723	590

1) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. - 2) Ab Februar 1961 vorläufige Ergebnisse. - a) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Jahr Monat Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Neubau				Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 1)
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei					
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten	Behörden	Durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 ²⁾	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2		115	
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117	
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127	
1959	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	28,2	24,0	71,3	140	
Bundesgebiet ohne Berlin																
1960	26 730,5	504	62,7	37,3	612 853	602 141	26,6	4,4	62,6	2,1	22,8	31,7	26,0	73,6	153	
1960 Jan.	1 527,9	29	60,8	39,2	36 404	35 743	30,3	3,7	60,0	2,8	21,6	29,7	24,6	71,0	109	
Febr.	1 597,1	30	62,2	37,8	38 713	38 118	30,4	4,9	59,4	1,7	20,7	30,3	26,0	72,9	114	
März	2 009,2	38	63,9	36,1	48 377	47 532	28,5	2,2	63,0	2,1	21,8	31,2	25,4	74,1	146	
April	2 032,7	38	64,7	35,3	48 120	47 297	25,0	2,8	66,7	1,3	22,8	31,6	25,0	74,6	146	
Mai	2 303,6	43	64,0	36,0	54 421	53 394	23,1	5,2	65,9	1,6	22,3	31,3	25,0	74,3	166	
Juni	2 289,1	43	64,6	35,4	53 649	52 635	22,3	4,9	68,5	1,5	23,2	31,1	27,7	74,8	163	
Juli	2 558,4	48	63,4	36,6	59 092	58 240	24,6	4,0	63,8	2,0	23,5	31,4	25,2	73,2	179	
Aug.	2 521,1	48	63,9	36,1	58 687	57 586	23,9	5,5	64,9	2,1	22,6	32,0	25,4	73,5	171	
Sept.	2 426,6	45	63,1	36,9	54 112	53 151	22,8	5,4	65,5	2,5	24,5	32,2	26,2	74,6	161	
Okt.	2 562,7	48	61,4	38,6	56 502	55 432	29,1	4,4	59,2	2,0	22,9	32,7	26,9	73,9	168	
Nov.	2 416,0	45	60,1	39,9	52 230	51 308	29,4	4,5	57,3	3,3	23,4	32,6	26,2	72,6	154	
Dez.	2 486,4	47	60,0	40,0	52 545	51 705	32,4	5,1	55,6	2,4	23,9	33,0	28,2	73,0	161	
1961 Jan.	1 997,3	37	57,0	43,0	39 614	38 920	27,6	4,7	62,4	1,8	24,9	32,3	29,2	73,1	133	
Febr.	1 894,4	35	62,0	38,0	40 086	39 275	23,6	3,8	64,8	2,9	24,6	33,4	27,9	74,5	129	
März	2 496,1	47	60,7	39,3	50 602	49 657	23,3	3,6	65,8	2,7	23,8	34,6	27,3	75,4	168	
April	2 853,5	53	60,0	40,0	55 942	54 938	25,4	4,5	63,7	2,3	25,0	35,0	31,8	76,7	194	
Mai	2 660,8	49	62,6	37,4	55 146	54 129	24,2	5,2	64,5	2,0	24,4	35,1	27,6	75,0	171	
Juni	2 778,5	52	64,0	36,0	58 568	57 498	23,5	6,5	63,5	1,7	24,6	34,9	29,5	74,5	185	
dar. Neubau	2 442,1	45	66,5	33,5	52 449	51 622	26,0	7,1	60,3	1,8	24,6	34,9	29,5	74,5	220	
nach Ländern (Juni 1961)																
Schlesw.-Holst.	108,0	47	70,1	29,9	2 748	2 711	18,7	15,2	51,4	3,1	20,7	35,5	24,9	68,3	232	
Hamburg	69,7	38	44,5	55,5	954	922	22,1	16,0	57,6	0,1	23,3	39,0	30,4	69,4	125	
Niedersachsen	355,0	54	63,4	36,6	7 837	7 702	30,6	7,9	58,5	1,3	22,3	32,9	30,8	73,2	206	
Bremen	26,7	38	48,0	52,0	447	423	15,8	-	64,8	0,5	29,7	36,9	60,2	81,9	144	
Nordrh.-Westf.	722,7	46	66,0	34,0	15 920	15 755	26,4	5,2	60,7	0,9	25,4	32,6	31,2	72,9	157	
Hessen	233,8	49	63,1	36,9	4 744	4 686	29,4	1,3	65,3	1,5	20,9	36,0	41,4	74,5	181	
Rheinl.-Pfalz	135,6	40	67,7	32,3	3 105	3 028	18,3	-	77,9	2,3	28,0	36,3	30,7	82,3	163	
Baden-Württbg.	508,9	66	58,9	41,1	9 133	8 892	19,7	1,1	74,0	0,9	27,1	39,6	33,4	80,0	201	
Bayern	566,2	60	67,8	32,2	12 799	12 526	20,1	12,5	59,8	3,3	27,7	33,4	27,1	73,0	226	
Saarland	51,8	49	66,1	33,9	881	853	4,5	-	92,1	0,2	38,2	44,6	39,8	88,9		
Berlin (West)																
1961 Juni	75,5	34	71,4	28,6	2 468	2 444	22,3	7,1	57,4	0,2	20,1	24,9	20,8	58,2	194	

1) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100; ohne Saarland.- 2) Einschl. Notbau.

Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Jahr Monat Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				insgesamt	Räume je Wohnung in Neubau	
				insgesamt	dar. Neubau	von gemeinnützigen Wohn- untern. errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	152 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 905	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1959	114 155	112 908	205 250	546 410	452 021	2,3	154 274	554 912	8,5	23,6	42,8	25,1	2 230 884	4,0
Bundesgebiet ohne Berlin														
1959 ⁵⁾	116 084	114 726	206 776	556 665	459 950	2,3	155 580	565 361	8,4	23,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0
1960 ⁵⁾	87 299	128 647	204 501	541 740	454 589	2,3	141 165	550 945	8,7	21,8	41,9	27,6	2 251 009	4,2
1960 Jan./Juni	16 437	25 799	45 123	134 000	110 895	2,6	39 240	136 001	9,2	22,6	44,0	24,2	543 422	4,1
1961 Jan./Juni	15 460	28 638	48 854	137 178	119 100	2,5	38 082	139 416	9,5	20,6	42,2	27,7	568 294	4,1
nach Ländern (Januar bis Juni 1961)														
Schlesw.-Holst.	491	653	2 767	6 832	6 228	2,5	2 431	6 891	12,5	20,2	39,9	27,4	27 090	4,0
Hamburg	343	970	1 000	4 794	3 942	4,2	2 254	4 854	15,4	23,9	39,8	20,9	17 261	3,7
Niedersachsen	1 741	2 510	7 047	14 901	14 024	2,0	4 384	15 103	6,0	15,0	44,1	34,9	66 323	4,4
Bremen	166	554	548	2 681	2 068	4,8	1 702	2 718	9,1	19,1	57,5	14,3	10 257	3,9
Nordrh.-Westf.	3 505	7 804	13 441	39 755	34 065	2,7	10 234	40 224	8,8	21,2	44,1	25,9	164 519	4,2
Hessen	1 375	2 201	4 974	14 097	12 530	2,6	5 050	14 254	5,4	21,8	46,3	26,5	59 492	4,2
Rheinl.-Pfalz	871	1 723	2 543	6 153	4 904	2,0	1 475	6 298	5,2	23,3	36,0	35,5	26 939	4,3
Baden-Württbg.	3 378	6 320	7 584	21 363	17 581	2,4	5 064	21 926	7,0	18,7	42,8	31,5	90 280	4,3
Bayern	3 341	5 523	7 940	24 145	21 831	2,8	5 111	24 621	16,8	22,0	36,6	24,6	95 242	3,8
Saarland	249	580	1 010	2 457	1 927	2,0	407	2 527	5,2	28,3	37,5	29,0	10 891	4,3
Berlin (West)														
1961 Jan./Juni	475	1 457	1 196	11 163	5 510	6,6	3 656	11 229	25,1	39,3	27,7	7,9	36 324	3,4

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinstwohnungen unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinstwohnungen unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Zum Aufsatz: „Die Bautätigkeit im Jahr 1960“ in diesem Heft

Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohnbauten 1960 nach Bauherren und nach der Art der Baumaßnahme Bundesgebiet (ohne Saarland¹⁾) und Berlin

Bauherr Art der Baumaßnahmen	Gebäude	Umbauter Raum der Gebäude	Wohnungen	Brutto- Wohnfläche	Nutzfläche	Ver- anschlagte reine Baukosten	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen 1959			
							Gebäude	Wohnungen	Gesamt- fläche	Veran- schlagte reine Bau- kosten
Anzahl	1 000 cbm	Anzahl	1 000 qm	1 Mill. DM						
Wohnbauten										
Neu- und Wiederaufbau ²⁾	3 075	4 305,1	12 505	788,6	67,5	303,6	- 9,3	- 5,7	+ 4,5	+ 12,2
Behörden und Verwaltungen										
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl.										
Siedlungsunternehmen	39 528	45 449,1	139 289	8 879,6	313,1	2 889,5	- 11,1	- 9,5	- 6,8	- 3,3
Freie Wohnungsunternehmen	5 596	7 211,3	22 031	1 446,2	49,3	491,4	- 15,8	- 8,5	- 7,7	- 2,5
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	3 711	6 849,6	17 685	1 226,8	190,9	465,7	+ 0,9	+ 3,9	+ 7,2	+ 11,3
Private Haushalte	147 728	131 159,0	299 555	22 448,5	2 970,2	8 365,9	+ 2,5	+ 0,1	+ 4,8	+ 11,2
Selbst. Berufstätige	46 544	55 674,3	121 744	9 224,1	1 906,0	3 606,2	+ 6,8	+ 1,9	+ 6,3	+ 12,3
Beamte u. Angestellte	30 061	22 732,0	47 435	3 947,7	262,2	1 492,3	+ 6,4	+ 3,0	+ 7,8	+ 15,3
Arbeiter	46 221	29 227,9	70 473	5 034,8	374,4	1 729,2	- 3,6	- 5,1	- 1,1	+ 5,3
Rentner u. Pensionäre	3 921	2 713,9	6 791	482,1	32,1	169,3	- 7,6	- 11,0	- 7,5	- 1,1
Sonst. Priv. Haushalte	20 981	20 810,9	53 102	3 741,8	395,6	1 368,9	+ 4,5	+ 2,7	+ 7,6	+ 13,5
Zusammen	199 638	194 974,1	491 055	34 771,7	3 591,1	12 516,1	- 1,3	- 3,2	+ 1,3	+ 6,9
Sonst. Baumaßnahmen ³⁾	-	-	39 298	2 486,6	467,6	751,8	-	+ 0,9	+ 1,2	+ 9,0
Wohnbauten zusammen	199 638	194 974,1	530 353	37 258,3	4 058,7	13 267,9	- 1,3	- 2,9	+ 1,3	+ 7,1
Nichtwohnbauten										
Neu- und Wiederaufbau ²⁾	6 941	24 930,1	1 708	334,5	4 280,8	2 026,3	- 0,6	+ 8,8	+ 18,6	+ 31,4
Behörden und Verwaltungen										
Betriebe u. Unternehmen ⁴⁾	56 741	90 984,3	4 368	460,2	16 948,7	3 502,5	- 9,8	+ 6,2	+ 11,8	+ 16,8
Land-, Forst- u. Fischerei- wirtschaftl. Betriebe	27 181	23 537,3	441	57,4	4 738,5	520,6	- 12,0	- 7,5	+ 2,3	+ 8,6
Produktionsbetriebe	14 928	43 965,9	1 460	152,1	7 549,2	1 743,7	- 4,2	+ 17,8	+ 16,3	+ 21,9
Handels- u. Dienstlei- stungsbetriebe ⁴⁾	13 484	20 817,2	2 261	232,3	4 199,1	1 107,0	- 11,6	- 0,5	+ 16,8	+ 21,2
Verkehrsbetriebe	1 148	2 663,9	206	18,4	4 461,9	131,3	- 0,0	+ 66,1	+ 3,1	- 25,2
Private Haushalte	22 154	8 761,8	989	106,7	2 045,1	358,7	- 50,0	+ 4,4	- 15,1	- 6,2
Zusammen	85 836	124 676,2	7 065	901,3	23 274,6	5 887,5	- 24,8	+ 6,6	+ 9,9	+ 19,6
Sonst. Baumaßnahmen ³⁾	-	-	1 726	187,1	5 276,0	1 262,8	-	- 7,8	+ 1,7	+ 4,6
Nichtwohnbauten zusammen	85 836	124 676,2	8 791	1 088,4	28 550,6	7 150,4	- 24,8	+ 3,4	+ 8,3	+ 16,7

1) Für das Saarland liegen für 1959 keine Baukostenangaben in DM vor. Deshalb umfaßt diese Tabelle nur das Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin).
2) Einschl. Umbau ganzer Gebäude. - 3) Das sind Umbau, Ausbau, Erweiterung und Wiederherstellung von Gebäudeteilen. - 4) Einschl. der Gemeinn. und der
Landwirtschaftsbetriebe.

Rohzugang an Wohngebäuden 1960 nach der Gebäudeart und nach Bauherren
(Neu- und Wiederaufbau)

Bauherr	Wohngebäude									
	insgesamt		Mehrfamilien- häuser ¹⁾		Kleinsiedler und Nebenerwerbs- ²⁾ stellen ³⁾		Sonstige Einfamilien- häuser ³⁾		Bauernhäuser	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Schleswig-Holstein										
Alle Bauherren	11 962	23 295	1 614	11 446	2 482	2 916	7 589	8 637	277	296
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	3 383	7 516	694	4 579	548	657	2 054	2 192	87	88
Private Haushalte	7 147	11 532	476	3 681	1 868	2 184	4 613	5 459	190	208
Hamburg										
Alle Bauherren	6 052	19 716	1 656	14 802	319	339	4 077	4 575	-	-
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	2 870	9 546	802	7 220	240	253	1 828	1 973	-	-
Private Haushalte	2 566	7 996	680	5 812	78	85	1 808	2 099	-	-
Niedersachsen										
Alle Bauherren	30 979	59 409	3 505	23 518	5 514	7 493	20 184	25 853	1 776	2 545
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	6 513	17 120	1 501	10 566	1 126	1 699	3 781	4 709	1 05	146
Private Haushalte	22 791	36 604	1 342	8 462	4 335	5 733	15 444	20 011	1 670	2 398
Bremen										
Alle Bauherren	2 508	8 704	788	6 784	21	26	1 699	1 894	-	-
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	1 348	5 784	521	4 935	-	-	827	849	-	-
Private Haushalte	915	2 053	192	1 156	10	15	713	882	-	-
Nordrhein-Westfalen										
Alle Bauherren	50 648	149 639	14 216	96 315	4 225	6 723	31 761	46 105	446	496
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	10 882	41 387	4 257	31 223	1 235	2 290	5 344	7 828	46	46
Private Haushalte	35 843	91 098	8 152	50 719	2 865	4 250	24 573	35 845	253	284
Hessen										
Alle Bauherren	18 532	48 932	3 092	26 196	746	1 120	14 255	21 126	439	490
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	3 058	16 726	1 527	14 588	259	464	1 197	1 595	75	79
Private Haushalte	14 927	28 796	1 284	8 535	483	652	12 796	19 198	364	411
Rheinland-Pfalz										
Alle Bauherren	13 318	26 299	1 607	10 782	1 134	1 468	10 199	13 620	378	429
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	1 400	6 055	678	5 035	106	127	601	878	15	15
Private Haushalte	11 385	18 647	784	4 957	1 025	1 338	9 214	12 299	362	413
Baden-Württemberg										
Alle Bauherren	31 080	69 933	5 050	31 404	1 818	2 948	23 369	34 389	843	1 192
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	5 778	18 149	1 694	12 354	453	754	3 544	4 921	87	120
Private Haushalte	23 816	46 392	2 799	14 788	1 309	2 121	18 958	28 421	750	1 062
Bayern										
Alle Bauherren	34 559	85 128	4 609	42 529	770	1 220	28 280	40 312	900	1 067
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	4 296	17 006	1 496	13 223	280	467	2 515	3 309	5	7
Private Haushalte	28 338	56 427	2 238	18 843	490	753	24 716	35 772	894	1 059
Saarland										
Alle Bauherren	4 760	9 444	566	2 832	77	97	4 109	6 506	8	9
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	569	1 495	134	825	35	35	397	633	3	4
Private Haushalte	4 017	7 333	364	1 569	42	62	3 606	5 697	5	5
Bundesgebiet ohne Berlin										
Alle Bauherren	204 398	500 499	36 703	266 608	17 106	24 350	145 522	203 017	5 067	6 524
Behörden u. Verwaltungen	3 193	12 849	1 313	10 233	153	205	1 720	2 401	7	10
Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	40 097	140 784	13 304	104 646	4 282	6 746	22 088	28 887	423	505
Freie Wohnungsunternehmen	5 596	22 031	1 929	17 991	87	104	3 280	3 936	-	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunt.	3 757	17 957	1 846	15 575	79	102	1 693	2 110	-	-
Private Haushalte	151 745	306 878	18 311	118 162	12 505	17 195	116 441	165 683	4 488	5 840
Berlin (West)										
Alle Bauherren	2 689	22 356	1 258	20 722	43	43	1 388	1 591	-	-
dar.: Gemeinn. Wohnungsunternehmen ⁴⁾	709	8 930	528	8 712	6	6	1 175	1 212	-	-
Private Haushalte	1 658	9 940	530	8 649	37	37	1 091	1 254	-	-

1) Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen. - 2) D.s. Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall. - 3) Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen. - 4) Einschl. landliche Siedlungsunternehmen.

Rohzugang an Wohngebäuden des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues 1960
nach der Gebäudeart und nach Bauherren
(Neu- und Wiederaufbau)

Bauherr	Wohngebäude									
	insgesamt		Mehrfamilienhäuser 1)		Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen 2)		Sonstige Einfamilienhäuser 3)		Bauernhäuser	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Schleswig-Holstein										
Alle Bauherren	6 757	12 927	871	6 091	1 697	2 012	4 185	4 819	4	5
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	2 656	5 995	558	3 682	258	346	1 839	1 966	1	1
Private Haushalte	3 568	5 213	140	1 096	1 398	1 619	2 027	2 494	3	4
Hamburg										
Alle Bauherren	4 582	14 760	1 269	11 063	285	302	3 028	3 395	-	-
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	2 652	9 083	772	7 045	237	250	1 643	1 788	-	-
Private Haushalte	1 541	4 214	369	2 863	48	52	1 124	1 299	-	-
Niedersachsen										
Alle Bauherren	10 949	22 177	1 405	9 736	2 550	3 245	6 910	9 092	84	104
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	3 961	9 680	809	5 558	724	996	2 424	3 122	4	4
Private Haushalte	6 621	10 866	417	2 763	1 805	2 226	4 319	5 777	80	100
Bremen										
Alle Bauherren	1 805	6 802	623	5 524	1	1	1 181	1 277	-	-
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	1 282	5 523	501	4 726	-	-	781	797	-	-
Private Haushalte	424	853	79	428	1	1	344	424	-	-
Nordrhein-Westfalen										
Alle Bauherren	28 992	93 068	9 280	62 490	2 560	4 331	17 082	26 169	70	78
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	9 241	35 127	3 640	26 498	959	1 806	4 631	6 812	11	11
Private Haushalte	17 970	49 808	4 760	29 043	1 528	2 416	11 643	18 303	39	46
Hessen										
Alle Bauherren	7 255	24 354	1 726	16 016	439	677	4 996	7 555	94	106
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	2 852	15 985	1 462	14 033	257	462	1 058	1 411	75	79
Private Haushalte	4 298	7 713	201	1 387	182	215	3 896	6 084	19	27
Rheinland-Pfalz										
Alle Bauherren	3 662	8 884	723	4 892	342	441	2 575	3 525	22	26
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	877	3 900	469	3 329	62	71	346	500	-	-
Private Haushalte	2 725	4 738	229	1 374	280	370	2 194	2 968	22	26
Baden-Württemberg										
Alle Bauherren	9 269	22 970	1 721	11 602	655	1 079	6 622	9 926	271	363
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	3 084	11 045	1 124	8 135	250	428	1 655	2 404	55	78
Private Haushalte	5 806	10 731	464	2 569	382	615	4 746	7 266	214	281
Bayern										
Alle Bauherren	7 728	25 849	1 954	17 746	274	414	5 470	7 654	30	35
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	2 913	12 285	1 122	9 861	171	265	1 616	2 154	4	5
Private Haushalte	4 233	9 527	485	4 153	103	149	3 619	5 195	26	30
Saarland										
Alle Bauherren	416	690	4	12	5	9	407	669	-	-
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	4	5	-	-	-	-	4	5	-	-
Private Haushalte	412	685	4	12	5	9	403	664	-	-
Bundesgebiet ohne Berlin										
Alle Bauherren	81 415	232 481	19 576	145 172	8 808	12 511	52 456	74 081	575	717
Behörden und Verwaltungen	989	4 766	526	4 082	62	89	399	591	2	4
Gemeinn. Wohnungsunternehmen 4)	29 522	108 628	10 457	82 867	2 918	4 624	15 997	20 959	150	178
Freie Wohnungsunternehmen	2 289	9 877	869	8 236	57	73	1 363	1 568	-	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	1 017	4 862	576	4 299	39	53	382	489	20	21
Private Haushalte	47 598	104 348	7 148	45 688	5 732	7 672	34 315	50 474	403	514
Berlin (West)										
Alle Bauherren	1 893	20 558	1 173	19 704	10	10	710	844	-	-
dar.: Gemeinnützige Wohnungsunternehm. 4)	699	8 862	518	8 644	6	6	175	212	-	-
Private Haushalte	933	8 600	484	8 054	4	4	445	542	-	-

1) Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen.- 2) D.s. Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall.- 3) Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen.- 4) Einschl. ländliche Siedlungsunternehmen.

**Rohzugang an Nichtwohngebäuden 1960 nach Gebäudeart und nach Bauherren
(Neu- und Wiederaufbau)**

Bauherren	Nichtwohngebäude									
	insgesamt		Anstaltsgebäude		Bürogebäude		Landwirtsch. Betriebsgebäude		Sonstige Nichtwohngebäude	
	Gebäude	Umbauter Raum	Gebäude	Umbauter Raum	Gebäude	Umbauter Raum	Gebäude	Umbauter Raum	Gebäude	Umbauter Raum
	Anzahl	1 000 cbm	Anzahl	1 000 cbm	Anzahl	1 000 cbm	Anzahl	1 000 cbm	Anzahl	1 000 cbm
Schleswig-Holstein										
Alle Bauherren	4 289	4 014,6	91	265,2	68	105,6	1 192	859,7	2 938	2 784,1
dar.: Behörden und Verwaltungen	353	804,8	52	210,4	19	44,9	9	14,9	273	534,6
Betriebe und Unternehmen	2 911	3 077,3	32	47,7	48	60,5	1 145	838,5	1 686	2 130,6
Hamburg										
Alle Bauherren	1 481	4 382,4	42	179,5	91	557,0	206	174,0	1 142	3 471,9
dar.: Behörden und Verwaltungen	156	993,2	21	83,6	9	37,3	-	-	126	872,3
Betriebe und Unternehmen	1 082	3 200,1	11	54,5	71	470,5	206	174,0	794	2 501,1
Niedersachsen										
Alle Bauherren	11 311	14 301,1	254	1 025,2	156	545,5	5 619	3 929,2	5 282	8 801,2
dar.: Behörden und Verwaltungen	885	2 955,7	167	751,1	47	235,9	19	17,2	652	1 951,5
Betriebe und Unternehmen	8 165	10 909,8	86	274,0	109	309,6	4 621	3 706,5	3 349	6 619,7
Bremen										
Alle Bauherren	792	1 934,9	18	136,0	21	110,8	38	41,2	715	1 646,9
dar.: Behörden und Verwaltungen	76	366,5	12	105,6	5	20,6	-	-	59	240,3
Betriebe und Unternehmen	537	1 516,0	6	30,4	15	89,4	32	38,0	484	1 358,2
Nordrhein-Westfalen										
Alle Bauherren	16 839	29 814,0	381	1 361,9	563	2 605,9	3 541	2 632,5	12 354	23 213,7
dar.: Behörden und Verwaltungen	1 751	6 981,9	277	1 039,5	90	791,0	37	58,9	1 347	5 092,5
Betriebe und Unternehmen	6 611	17 250,3	26	106,3	320	1 572,4	1 826	1 635,4	4 439	13 936,2
Hessen										
Alle Bauherren	8 707	13 507,7	142	1 069,7	206	926,8	2 321	1 792,8	6 038	9 718,4
dar.: Behörden und Verwaltungen	644	2 496,2	92	933,5	33	205,5	11	19,2	508	1 338,0
Betriebe und Unternehmen	5 089	10 394,6	42	115,7	164	716,1	1 764	1 618,1	3 119	7 944,7
Rheinland-Pfalz										
Alle Bauherren	5 327	7 117,4	105	430,0	88	385,8	2 049	1 394,0	3 085	4 907,6
dar.: Behörden und Verwaltungen	484	1 650,9	51	285,0	26	241,6	16	16,7	391	1 107,6
Betriebe und Unternehmen	3 906	5 256,4	48	138,3	61	143,7	1 705	1 288,6	2 092	3 685,8
Baden-Württemberg										
Alle Bauherren	15 154	22 203,2	253	1 124,2	284	1 118,6	5 306	4 173,4	9 311	15 787,0
dar.: Behörden und Verwaltungen	1 404	4 259,7	135	862,9	56	306,6	66	98,6	1 147	2 991,6
Betriebe und Unternehmen	11 245	17 269,1	98	222,4	227	811,6	4 684	3 868,5	6 236	12 366,6
Bayern										
Alle Bauherren	21 936	27 400,9	337	1 551,8	264	941,1	11 625	10 970,5	9 710	13 937,5
dar.: Behörden und Verwaltungen	1 188	4 421,2	225	1 275,0	39	287,2	44	73,2	880	2 785,8
Betriebe und Unternehmen	17 195	22 110,7	97	242,8	220	640,7	11 532	10 878,2	5 346	10 349,0
Saarland										
Alle Bauherren	1 389	3 914,0	12	80,0	53	157,0	142	125,0	1 182	3 552,0
dar.: Behörden und Verwaltungen	203	971,0	11	70,0	8	33,0	1	1,0	183	867,0
Betriebe und Unternehmen	905	2 870,0	1	10,0	45	124,0	140	124,0	719	2 612,0
Bundesgebiet ohne Berlin										
Alle Bauherren	87 225	128 590,2	1 635	7 223,5	1 794	7 454,1	32 039	26 092,3	51 757	87 820,3
Behörden und Verwaltungen	7 144	25 901,1	1 043	5 616,6	332	2 203,6	203	299,7	5 566	17 781,2
Betriebe und Unternehmen	57 646	93 854,3	447	1 242,1	1 280	4 938,5	27 655	24 169,8	28 264	63 503,9
Private Haushalte	22 435	8 834,8	145	364,8	182	312,0	4 181	1 622,8	17 927	6 535,2
Berlin (West)										
Alle Bauherren	1 198	2 389,1	41	222,9	35	279,9	30	25,2	1 092	1 861,1
dar.: Behörden und Verwaltungen	178	808,3	40	221,7	6	61,0	3	0,6	129	525,0
Betriebe und Unternehmen	361	1 400,3	1	1,2	27	179,6	7	21,9	326	1 197,6

Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels¹⁾

1954 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Getreide, Saaten, Futtermittel	Dünge- mittel	Häute und Felle	Techn. Chemikal. und Rohdrogen	Kohle		Mineral- ölerzeug- nisse	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	NE-Metalle	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz	Sonst. Holzhalb- waren und Kunst- stoffpl.
					mit Kohlenverkaufsges.	ohne						
1957 D	124	120	113	129	.	175	169	146	118	129	118	133
1958 D	126	130	101	131	.	143	179	142	106	121	117	140
1959 D	142	143	145	143	110	133	205	156	139	106	122	149
1960 D	146	145	137	157	115	141	224	190	169	107	136	173
1960 Jan.	119	99	132	134	123	148	177	161	137	87	101	139
Febr.	140	169	149	163	112	138	192	170	158	97	112	156
März	194	214	164	166	110	134	251	200	176	115	139	182
April	147	127	130	151	108	133	200	182	170	104	133	160
Mai	131	120	140	159	116	138	213	199	175	108	146	177
Juni	100	137	128	150	106	124	218	186	175	110	137	163
Juli	111	197	129	159	110	134	235	203	171	107	153	175
Aug.	186	194	131	151	113	138	235	202	173	116	148	182
Sept.	211	134	133	169	115	144	241	210	176	113	152	192
Okt.	157	106	139	147	119	151	240	198	167	106	148	195
Nov.	137	113	134	164	123	150	248	195	170	107	141	199
Dez.	122	133	139	168	129	160	240	179	174	110	123	160
1961 Jan.	126	61	148	141	125	157	214	173	148	100	120	177
Febr.	137	109	133	140	106	131	222	180	152	94	122	167
März	187	176	154	151	102	126	241	206	175	118	149	194
April	145	104	143	143	105	127	225	189	149	109	142	177
Mai	123	118	148	155	110	136	227	197	167	116	147	185
Juni	130	126	151	162	106	130	231	199	169	110	152	187
Juli ³⁾	113	174	132	153	...	135	236	191	135	117	154	176
Jahr ²⁾ Monat	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas und Wasser	Schrott u. NE-Altme- talle	Nahrungs- u. Genuss- mittel versch. Art	Gemüse, Obst, Früchte	Milch- erzeug- nisse und Fetwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaumwein, Spirituosen	Bier und alkohol- freie Getränke	Tabakwaren	Wirk-, Strick- u. Textil- kurwaren
1957 D	123	129	127	231	132	150	127	152	125	150	133	129
1958 D	136	140	129	129	147	144	128	161	130	160	141	129
1959 D	159	159	149	141	161	152	140	165	136	182	150	135
1960 D	174	177	170	174	179	157	157	171	154	185	162	147
1960 Jan.	82	136	110	154	150	132	140	153	117	136	136	129
Febr.	103	146	130	175	161	151	148	147	145	152	141	109
März	176	158	160	203	181	171	157	170	164	176	159	149
April	180	146	154	176	166	183	147	143	143	191	158	134
Mai	201	156	174	180	172	212	154	157	159	207	164	135
Juni	190	156	168	168	177	207	151	151	127	228	167	112
Juli	206	179	187	170	172	174	157	154	132	199	162	115
Aug.	210	189	195	165	183	154	148	156	130	211	171	132
Sept.	202	205	191	177	182	128	167	176	153	185	166	181
Okt.	192	217	198	176	189	106	170	198	166	170	164	198
Nov.	183	223	189	172	203	115	171	235	186	167	168	201
Dez.	160	219	187	177	210	144	176	216	222	202	189	169
1961 Jan.	100	154	140	175	172	120	156	186	132	150	156	139
Febr.	132	149	149	169	171	132	143	164	136	169	156	118
März	194	165	184	196	205	151	166	193	155	199	177	174
April	189	161	178	183	173	159	139	147	130	194	166	130
Mai	207	169	186	175	208	211	172	185	147	209	185	136
Juni	211	179	188	192	198	223	157	158	130	228	177	124
Juli ³⁾	214	178	191	173	198	209	158	158	111	216	177	134
Jahr ²⁾ Monat	Heim- textilien	Schuhe und Schuhwaren	Klein- eisenwaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik u. Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- gerate	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Zeit- schriften und Zeitungen
1957 D	134	133	142	137	136	161	179	152	143	145	140	163
1958 D	135	136	151	149	149	177	212	166	152	157	146	194
1959 D	138	155	169	161	148	194	229	199	169	177	158	211
1960 D	154	174	205	176	167	217	246	243	201	196	187	235
1960 Jan.	107	117	155	125	131	165	189	137	149	198	164	215
Febr.	126	139	182	139	136	182	212	171	171	208	171	225
März	159	200	209	155	164	196	176	276	205	197	190	245
April	149	205	195	152	137	178	163	276	189	182	170	228
Mai	160	206	215	173	157	204	184	272	216	187	192	219
Juni	132	145	195	161	148	197	179	252	195	180	179	210
Juli	140	99	207	169	152	210	215	262	202	189	187	227
Aug.	144	142	207	186	172	217	266	247	210	186	200	235
Sept.	159	203	215	212	194	225	265	257	208	192	189	245
Okt.	174	222	227	226	199	243	299	253	219	205	202	252
Nov.	197	200	223	207	220	278	391	228	216	208	205	252
Dez.	196	210	229	209	194	316	411	290	237	226	202	272
1961 Jan.	131	117	198	144	159	200	242	149	189	218	204	238
Febr.	144	140	208	152	154	190	223	210	191	201	192	239
März	188	228	247	184	197	219	212	306	224	221	213	274
April	158	178	227	163	153	194	177	296	221	200	183	257
Mai	167	172	233	174	172	209	218	314	223	220	195	257
Juni	157	156	233	179	168	223	248	341	230	210	199	249
Juli ³⁾	152	137	221	182	158	217	214	325	227	213	191	247

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Vorläufige Zahlen.

Umsatzwerte¹⁾ in den Geschäftszweigen des Einzelhandels²⁾

1954 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterwaren
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	126	131	134	119	126	124	137	132	127	124
1958 D	132	136	143	123	129	130	146	129	125	123
1959 D	140	141	153	129	127	134	154	129	124	125
1960 D	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1960 Jan.	131	121	173	115	86	120	146	117	115	115
Febr.	135	129	160	118	106	124	148	81	94	107
März	146	144	171	128	123	134	163	134	109	130
April	156	156	179	134	192	140	175	171	128	127
Mai	142	168	115	135	120	134	157	153	128	142
Juni	144	180	105	138	102	133	156	119	115	115
Juli	150	164	142	138	116	140	165	135	133	121
Aug.	143	144	127	135	115	142	153	92	107	99
Sept.	144	128	159	131	122	140	157	124	110	110
Okt.	148	121	202	133	130	141	164	205	144	137
Nov.	147	114	189	127	145	141	158	185	152	143
Dez.	196	150	268	144	278	213	209	214	247	186
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	137	115	194	121	92	131	149	123	119	119
Febr.	136	117	171	120	110	129	148	108	112	123
März	163	140	196	141	197	150	183	195	138	139
April	152	148	151	137	137	145	167	171	125	132
Mai	159	181	135	143	141	147	173	171	133	131
Juni	155	190	116	145	106	142	168	140	122	118
Juli ⁴⁾	160	179	...	145	120	148	171	150	137	123
Jahr ³⁾ Monat	Wäsche und Bettwaren	Wirk- Strick- u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs-u. Elektro- geräte	Rundfunk- Fernseh-u. Phono- artikel	Möbel	Teppiche und Gardinen	Bücher
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	134	123	127	127	138	142	162	140	132	135
1958 D	139	124	123	130	149	155	183	139	137	150
1959 D	140	125	122	138	159	164	189	139	147	163
1960 D	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1960 Jan.	123	117	105	126	129	144	174	108	133	151
Febr.	117	101	87	79	126	150	182	117	135	146
März	126	106	105	129	148	159	167	137	148	167
April	133	114	132	185	157	149	152	137	147	189
Mai	139	110	115	185	168	150	146	139	135	164
Juni	129	104	103	156	157	143	143	129	135	127
Juli	154	119	110	153	168	162	165	146	167	150
Aug.	138	103	99	116	174	166	187	149	160	134
Sept.	140	123	106	126	182	167	179	151	151	154
Okt.	156	150	166	174	188	182	202	166	174	168
Nov.	180	174	207	158	192	201	236	169	186	208
Dez.	270	266	368	252	287	308	363	206	241	379
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	136	128	135	113	149	160	200	125	144	169
Febr.	131	103	105	106	138	151	178	122	150	149
März	151	125	143	174	172	174	184	154	168	180
April	136	109	132	165	165	158	166	138	148	213
Mai	144	118	139	169	174	164	175	145	160	178
Juni	142	111	121	160	170	164	175	138	150	152
Juli ⁴⁾	161	123	...	157	181	176	185	154	...	163
Jahr ³⁾ Monat	Papier- und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	129	130	139	132	125	148	145	113	148	136
1958 D	137	132	147	134	134	163	159	119	175	137
1959 D	144	134	154	137	143	181	168	130	201	130
1960 D	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1960 Jan.	138	90	117	151	120	150	123	82	171	151
Febr.	135	82	114	152	123	157	126	99	209	153
März	152	115	142	156	136	183	153	154	278	135
April	164	149	143	145	149	190	164	180	265	116
Mai	143	131	128	137	147	184	162	164	270	127
Juni	123	113	120	134	148	189	178	158	243	113
Juli	132	144	143	140	160	192	213	164	233	128
Aug.	131	122	142	137	151	195	211	145	215	138
Sept.	143	116	144	137	143	186	182	128	239	151
Okt.	152	134	152	147	143	187	166	121	237	149
Nov.	178	186	217	148	144	222	166	111	232	137
Dez.	308	403	532	163	258	385	279	143	240	172
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	167	95	134	158	134	173	144	93	203	176
Febr.	143	96	129	151	131	178	143	110	240	145
März	172	155	179	157	161	226	178	173	332	130
April	182	143	138	153	155	199	168	156	265	105
Mai	156	150	146	151	162	218	183	154	276	133
Juni	143	122	132	149	162	207	194	150	289	136
Juli ⁴⁾	144	149	155	155	175	221	...	158	230	131

1) Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 3) D errechnet aus 12 Monaten.- 4) Vorläufige Zahlen.

Umsatzindex des Einzelhandels²⁾
1954 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1957 D	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 D	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 D	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1960 D	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1960 Jan.	132	133	129	139	140	121	121	121	125	128
Febr.	129	137	100	141	148	118	125	95	127	135
März	149	148	130	160	171	136	135	122	144	156
April	161	159	159	160	171	148	145	148	143	156
Mai	154	146	155	164	166	141	133	145	147	152
Juni	145	147	134	151	155	133	135	124	136	141
Juli	156	152	152	172	167	142	137	142	155	152
Aug.	144	145	117	176	161	133	135	109	158	147
Sept.	148	145	129	179	165	137	137	120	158	150
Okt.	168	151	179	193	169	155	142	166	170	153
Nov.	175	149	184	207	182	161	140	170	181	163
Dez.	246	202	268	296	272	225	190	247	257	244
Bundesgebiet ohne Berlin										
1961 Jan.	142	139	132	159	158	130	130	121	138	141
Febr.	140	138	124	152	160	127	129	113	132	142
März	175	166	171	184	197	159	155	156	159	174
April	161	155	156	168	175	146	144	142	145	156
Mai	169	163	162	178	183	153	150	148	154	163
Juni	160	158	146	169	179	145	144	133	146	159
Juli ⁴⁾	166	162	158	184	175	148	146	144	158	155

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Fremdenverkehr
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden ¹⁾											ins- gesamt ⁴⁾	darunter		
		Deutsch- land	Ausland ²⁾	darunter										Hotels und Gast- höfe ⁵⁾	Fremden- heime, Pensio- nen u.6) Hospize	
				Belgien, Luxem- burg	Däne- mark	Frank- reich	Groß- britan- nien ³⁾	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz				V.St. von Amerika
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																
1959 Shj	2 453	14 983,9	3 730,6	334,0	314,6	326,6	396,9	153,2	622,4	158,6	241,2	226,0	537,8	18 721,7	13 897,9	2 314,1
1959 Whj	2 453	8 974,4	1 253,1	70,4	70,6	108,7	97,5	82,2	143,4	82,1	58,2	97,2	213,5	10 233,0	8 642,5	1 005,4
1960 Shj	2 465	15 282,2	4 185,9	318,5	335,4	348,1	605,6	169,5	595,8	156,0	249,9	227,0	688,7	19 475,1	14 415,6	2 342,2
1960 Whj	2 364	944,4	1 366,4	72,7	83,2	122,5	105,0	91,2	152,3	88,2	59,5	101,4	218,6	10 816,0	9 093,6	1 077,4
1960 April	2 465	1 871,2	350,4	21,2	35,5	33,0	32,5	16,9	33,1	20,2	23,3	30,9	59,3	2 222,6	1 845,6	236,3
Mai	2 465	2 145,5	445,8	24,0	30,9	29,9	58,3	19,0	46,2	24,8	24,7	31,5	89,4	2 592,6	2 064,8	285,1
Juni	2 465	2 666,3	644,7	41,7	48,0	41,8	113,3	19,9	91,8	22,6	43,6	34,8	111,9	3 312,4	2 384,3	418,2
Juli	2 465	3 012,8	1 069,9	97,4	105,0	83,4	136,8	30,5	175,9	28,8	76,3	47,5	183,3	4 083,8	2 836,0	513,0
Aug.	2 465	3 084,9	1 043,3	94,0	66,4	113,0	164,5	54,2	164,2	30,9	50,0	45,4	153,7	4 129,4	2 876,9	521,1
Sept.	2 465	2 501,5	631,8	40,2	49,6	47,1	100,2	28,9	84,6	28,7	32,0	36,8	98,1	3 134,4	2 407,9	368,6
Okt.	2 364	1 984,3	345,1	17,7	24,3	26,4	27,8	20,4	35,6	22,2	15,4	29,0	62,1	2 330,4	1 976,9	223,0
Nov.	2 364	1 488,6	217,6	11,2	10,5	18,8	16,9	15,5	21,7	15,1	9,0	15,9	35,1	1 707,2	1 474,7	152,4
Dez.	2 364	1 185,0	172,9	10,0	8,2	17,0	12,1	12,3	18,4	10,8	6,6	11,1	29,7	1 358,7	1 156,1	138,0
1961 Jan.	2 364	1 467,1	181,7	9,5	7,7	16,2	14,1	12,5	24,6	11,7	7,6	13,1	28,2	1 649,6	1 374,0	169,7
Febr.	2 364	1 524,6	192,0	11,4	8,6	18,5	14,5	14,2	24,4	12,5	7,8	13,3	28,7	1 717,3	1 406,0	182,0
März	2 364	1 794,8	257,1	13,0	23,9	25,7	19,6	16,4	27,6	15,9	13,0	18,9	34,8	2 052,8	1 705,9	212,4
April	2 403	1 999,7	341,3	21,1	28,1	32,0	30,2	19,4	32,9	19,8	20,8	29,4	52,8	2 342,0	1 964,8	228,3
Mai	2 403	2 379,7	448,9	28,1	31,4	37,0	48,7	20,6	51,3	24,2	24,0	34,7	75,4	2 829,6	2 217,7	324,8
Fremdenübernachtungen																
1959 Shj	2 453	79 157,4	7 485,5	661,9	502,2	693,3	814,6	332,7	1 162,9	310,2	480,6	488,6	1 018,7	86 663,6	34 005,4	19 150,2
1959 Whj	2 453	32 906,5	2 874,9	143,4	124,5	237,9	261,8	239,7	263,4	173,3	118,6	212,8	453,8	35 795,0	17 794,1	6 513,9
1960 Shj	2 465	81 375,1	8 387,5	635,1	538,5	745,1	1 190,8	388,1	1 122,0	308,7	489,5	486,5	1 292,1	89 781,8	34 550,9	20 089,2
1960 Whj	2 364	34 888,1	3 103,1	147,7	141,3	259,5	276,5	250,3	283,9	191,1	117,6	220,3	462,3	38 005,0	18 751,8	7 055,0
1960 April	2 465	6 754,0	709,2	37,5	57,7	67,3	82,1	42,6	57,7	38,3	41,1	60,1	95,8	7 465,5	3 743,2	1 431,1
Mai	2 465	9 192,9	879,5	44,8	50,2	56,0	109,3	50,1	80,6	49,5	45,9	63,7	164,3	10 075,4	4 540,7	2 155,0
Juni	2 465	14 184,8	1 265,5	81,0	79,3	79,2	207,8	49,4	175,5	44,9	82,5	73,5	210,5	15 452,0	5 822,4	3 609,7
Juli	2 465	18 589,6	2 117,0	199,9	168,3	186,8	257,1	68,3	343,0	58,9	156,3	105,1	330,8	20 710,1	7 068,6	4 609,7
Aug.	2 465	20 147,1	2 158,4	195,2	106,0	257,5	334,0	109,1	319,5	62,3	103,6	104,7	301,5	22 309,1	7 649,2	5 093,9
Sept.	2 465	12 506,9	1 260,0	76,7	77,1	98,3	200,4	68,7	145,7	54,9	60,1	79,3	189,2	13 769,7	5 726,9	3 189,9
Okt.	2 364	7 446,5	718,7	33,5	38,1	51,1	65,2	51,7	62,6	45,5	28,0	59,6	122,8	8 167,8	4 061,7	1 533,8
Nov.	2 364	5 306,3	500,3	21,3	18,3	35,9	43,3	45,0	39,0	32,0	17,8	34,4	77,2	5 809,0	2 869,9	1 020,7
Dez.	2 364	4 052,7	417,1	21,5	15,1	41,4	35,5	34,1	34,3	23,1	13,6	24,3	64,7	4 472,3	2 345,1	760,1
1961 Jan.	2 364	5 021,9	442,5	21,5	14,4	37,2	42,0	37,0	46,7	26,6	15,5	30,6	61,8	5 466,6	2 854,9	920,0
Febr.	2 364	6 077,2	467,7	25,4	17,3	42,9	40,6	39,7	52,2	28,1	17,7	32,0	63,3	6 546,7	3 066,2	1 317,2
März	2 364	6 983,4	556,9	24,4	38,1	50,9	49,9	42,8	49,1	35,8	25,1	39,5	72,5	7 542,6	3 554,0	1 503,3
April	2 403	7 307,6	692,8	36,6	45,5	62,5	74,9	46,6	57,0	40,1	34,7	57,5	98,2	8 002,4	3 991,0	1 503,7
Mai	2 403	10 299,9	884,1	51,4	48,8	66,2	99,6	54,6	89,5	47,0	41,2	67,4	137,5	11 186,3	4 915,5	2 414,3

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit. - 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 3) Und Nordirland (Vereinigtes Königreich). - 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes. - 5) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. - 6) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel- industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwert- stoffe usw.	Eisen- und metallschaf- fende und Gießerei- industrie	Eisen- und metall- verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 D	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1957 D	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 D	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 D	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1960 Jan.	473 691	4 653	141 891	998	22 571	82 776	143 540	27 069	13 117	16 266
Febr.	499 580	6 345	168 780	1 024	24 409	79 690	140 106	23 981	14 036	20 088
März	577 151	3 338	171 496	1 631	39 276	98 484	168 970	28 552	15 829	22 537
April	483 027	1 010	143 839	1 255	32 103	82 949	142 211	25 147	11 720	17 397
Mai	563 750	3 001	166 957	1 502	36 474	97 391	166 673	30 126	14 609	19 705
Juni	542 248	3 184	170 886	1 276	35 369	95 027	155 458	28 678	13 393	13 695
Juli	527 407	1 223	165 553	1 401	29 270	95 775	152 169	26 944	13 286	16 062
Aug.	528 538	3 790	154 419	1 617	36 909	85 486	155 183	27 952	14 739	25 772
Sept.	615 282	3 161	179 548	1 382	37 183	102 247	184 048	32 903	15 756	29 631
Okt.	641 895	3 526	197 029	1 445	45 030	104 681	184 460	29 272	17 947	27 141
Nov.	612 547	1 226	195 159	1 429	39 612	93 624	180 100	29 637	17 573	25 176
Dez.	631 439	2 845	179 129	1 318	40 215	122 296	196 476	27 494	16 113	18 171
1961 Jan.	581 594	1 401	176 048	1 237	38 935	94 417	176 851	28 456	15 104	25 418
Febr.	574 962	1 584	168 156	1 058	42 937	96 957	170 557	25 494	15 024	28 270
März	651 513	1 623	185 918	1 518	50 290	109 496	189 194	30 760	17 058	33 736
April	589 071	1 618	169 479	1 197	45 369	102 212	172 353	26 513	13 835	25 277
Mai	615 124	761	192 831	1 282	51 005	103 613	170 521	28 268	14 722	23 547
Juni	679 433	747	214 299	1 427	53 307	120 254	191 297	30 461	15 301	20 562
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 D	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1957 D	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 D	495 936	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 D	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1960 Jan.	521 042	55 299	118 084	26 399	59 911	67 163	44 248	34 313	23 828	56 233
Febr.	552 030	58 900	140 056	25 927	60 355	74 202	42 724	35 897	24 483	51 348
März	631 945	68 842	146 828	33 487	75 045	85 044	48 885	40 317	27 180	57 120
April	564 642	57 134	119 883	34 685	68 726	79 179	50 333	40 894	22 059	47 771
Mai	616 106	66 286	132 936	34 672	72 844	93 090	47 660	43 772	24 652	52 172
Juni	565 653	61 252	122 495	28 586	70 481	80 743	46 004	39 903	24 423	47 658
Juli	592 957	59 742	114 811	27 454	73 977	84 888	51 660	42 957	25 033	60 154
Aug.	561 799	57 198	114 250	26 220	72 481	80 191	43 707	38 792	27 351	55 343
Sept.	657 163	67 441	143 273	27 528	80 141	92 740	57 587	42 403	28 243	64 460
Okt.	684 351	66 010	147 835	34 795	83 497	96 179	58 364	43 990	29 814	68 139
Nov.	663 661	64 533	151 101	32 871	78 464	89 588	56 354	44 067	28 337	61 460
Dez.	673 306	70 225	144 483	33 835	75 305	100 871	65 004	43 058	28 215	60 402
1961 Jan.	613 085	59 115	128 698	28 906	82 512	83 642	52 000	41 820	26 563	67 200
Febr.	602 017	56 748	124 358	32 017	78 408	89 024	50 026	40 221	27 056	60 140
März	684 078	62 044	132 405	35 536	94 414	103 833	58 218	46 225	29 692	67 167
April	583 465	60 513	113 779	32 688	67 350	94 812	48 927	36 206	25 371	56 114
Mai	650 404	69 440	137 050	31 079	80 913	99 082	50 768	46 611	26 866	60 700
Juni	658 787	64 641	137 989	31 626	85 339	102 949	49 935	46 105	25 455	63 002

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾
1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 D	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1957 D	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 D ²⁾	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 D	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 969	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1960 Jan.	44 445	3 645	5 438	5 487	6 627	77 545	7 412	9 915	12 668	8 252	5 032
Febr.	193 501	123 123	4 495	5 703	8 927	61 235	10 507	9 816	15 656	8 313	3 523
März	81 236	36 337	5 558	6 324	8 331	74 079	13 642	12 967	16 492	13 464	3 887
April	77 069	19 321	5 477	6 234	6 493	81 141	9 282	17 929	22 647	12 176	4 024
Mai	92 354	38 326	5 467	4 755	6 338	74 358	3 978	13 836	24 244	13 134	3 026
Juni	83 288	36 925	5 605	6 965	6 889	85 051	10 511	12 491	19 898	11 557	3 690
Juli	76 199	33 284	5 522	5 951	7 152	87 223	6 436	20 713	25 171	12 516	3 739
Aug.	78 606	35 665	5 048	7 346	5 863	68 989	6 951	12 908	22 320	9 525	3 442
Sept.	75 553	32 542	6 391	5 656	8 132	74 402	8 804	12 145	23 829	9 039	4 878
Okt.	106 414	35 355	7 303	8 199	17 038	71 530	7 527	13 405	23 578	10 182	4 156
Nov.	101 679	43 375	7 068	7 285	10 906	81 693	13 016	10 310	21 570	13 709	3 086
Dez.	112 580	41 959	11 516	7 516	15 305	122 261	17 815	11 185	43 433	14 427	4 226
1961 Jan.	76 714	23 816	3 738	6 751	10 217	51 732	3 082	5 513	9 882	9 624	2 839
Febr.	63 278	25 448	4 555	4 999	4 991	73 901	6 894	14 767	13 845	17 182	5 512
März	94 743	36 044	6 000	8 053	12 814	127 067	14 683	34 064	19 866	15 606	5 336
April	70 254	34 699	5 320	5 421	5 095	72 863	7 278	21 797	19 308	8 682	3 448
Mai	72 250	32 543	3 802	4 374	5 793	62 721	7 452	17 552	13 093	14 763	2 396
Juni	67 040	34 203	1 757	6 253	5 057	73 952	7 558	19 789	20 001	10 284	3 745

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Einfuhr											Ausfuhr								
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						ins- gesamt 1)	Ernährungswirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft				
	ins- gesamt 1)	zu- sam- men	le- bende Tiere	Nahrungsmittel tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen	Genuss- mittel	zu- sam- men	Roh- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren zu- sam- men	Vor- erzeugnisse		End- erzeugnisse	ins- gesamt 1)	zu- sam- men	Roh- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren zu- sam- men	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>																				
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 813
1958 MD ₂₎	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1959 MD ₂₎	2 985	894	50	192	525	128	2 063	646	498	919	393	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>																				
1960 MD	3 560	937	50	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486
1960 April	3 432	931	44	166	573	148	2 474	713	630	1 131	433	698	3 742	83	3 646	173	394	3 080	785	2 294
Mai	3 587	953	47	193	588	125	2 604	771	669	1 165	495	680	3 982	94	3 876	179	411	3 286	817	2 469
Juni	3 617	868	51	156	545	117	2 715	744	678	1 292	464	828	3 786	86	3 689	174	392	3 123	716	2 406
Juli	3 642	919	50	169	532	169	2 687	767	753	1 166	500	686	4 077	96	3 965	178	408	3 379	769	2 610
Aug.	3 365	805	53	179	455	118	2 528	767	686	1 074	483	591	3 569	84	3 474	169	378	2 927	664	2 263
Sept.	3 378	867	60	215	470	122	2 480	739	662	1 079	489	590	3 887	92	3 782	171	434	3 178	741	2 437
Okt.	3 775	957	56	232	525	143	2 773	753	767	1 253	522	731	4 188	99	4 075	188	438	3 448	793	2 655
Nov.	3 680	987	60	252	528	146	2 639	761	676	1 202	516	686	4 252	101	4 134	191	459	3 483	823	2 629
Dez.	4 201	1 076	57	263	563	193	3 087	943	685	1 459	562	898	5 042	99	4 925	201	511	4 213	1 144	3 070
1961 Jan.	3 483	814	40	189	467	117	2 642	837	732	1 073	464	609	3 900	87	3 801	184	421	3 196	823	2 373
Febr.	3 195	806	44	188	457	117	2 361	713	562	1 087	477	609	4 047	88	3 947	179	435	3 333	753	2 580
März	3 654	875	43	206	506	120	2 746	796	651	1 299	499	800	4 301	91	4 196	189	447	3 560	861	2 699
April	3 642	908	42	195	508	163	2 699	810	663	1 226	503	723	4 368	96	4 255	170	464	3 621	848	2 773
Mai	3 737	905	46	202	528	129	2 804	785	609	1 410	491	919	4 034	82	3 940	175	416	3 349	750	2 600
Juni	3 727	940	59	184	570	127	2 743	772	647	1 325	524	801	4 419	84	4 311	198	464	3 649	785	2 864
Juli	3 715	942	...	188	552	150	2 732	711	631	1 390	528	862	4 217	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>																				
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1958 MD ₂₎	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172
1959 MD ₂₎	201	162	212	187	150	166	221	152	187	378	276	526	182	230	181	112	153	192	202	189
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>																				
1960 MD	239	172	218	200	158	184	276	178	243	478	341	676	210	249	208	128	177	222	239	216
1960 April	232	171	192	178	160	197	265	166	230	473	309	709	199	206	198	120	171	210	233	203
Mai	238	167	201	194	157	167	277	180	242	480	341	680	207	228	206	127	173	220	240	213
Juni	239	156	212	157	151	160	285	174	243	522	328	802	198	233	196	124	166	209	213	207
Juli	242	167	208	162	151	222	282	176	270	478	355	655	214	272	212	127	172	227	231	225
Aug.	227	152	221	170	142	156	267	175	248	446	344	593	187	240	185	118	160	196	201	195
Sept.	227	161	255	201	142	167	263	168	235	457	345	618	206	277	203	121	184	215	224	212
Okt.	255	178	248	215	159	194	296	173	279	527	373	749	220	283	218	132	184	233	238	231
Nov.	250	180	265	229	156	200	286	177	247	516	370	727	221	275	219	134	191	232	251	226
Dez.	285	201	256	244	168	268	331	221	249	608	390	923	261	275	260	143	218	279	328	263
1961 Jan.	236	154	179	180	141	168	282	195	267	448	322	630	201	240	200	128	178	211	240	201
Febr.	213	151	194	185	136	160	255	167	211	452	330	627	211	254	209	125	188	221	223	220
März	252	166	191	209	155	160	299	188	248	545	346	831	224	265	222	134	194	235	257	228
April	256	177	186	196	154	241	299	193	257	527	363	764	231	318	227	120	203	242	258	238
Mai	258	165	199	200	147	186	310	189	240	594	355	939	211	251	209	123	179	223	228	221
Juni	258	174	259	181	164	184	304	189	248	562	383	820	231	256	229	140	203	242	241	243

1) Von 1957 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkung zu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan.	Ita- lien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz	Sowjet- union	Span- nien	Kana- da	Verein- Staaten	Argen- tinien	Brasi- lien	Iran	Saudi- Arabien
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>																			
1954 MD	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	8	25	33	186	49	56	7	20
1957 MD	110	75	30	129	95	129	188	38	75	124	87	34	38	63	469	47	38	14	23
1958 MD ₂₎	117	87	32	133	113	141	208	40	76	118	97	32	41	80	349	45	31	21	24
1959 MD ₂₎	148	99	35	230	136	182	260	43	83	128	119	37	40	58	381	46	36	34	39
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>																			
1960 MD	203	96	44	333	163	219	203	45	96	150	136	56	54	73	498	46	42	50	44
1960 April	214	88	31	359	155	232	284	49	90	148	130	39	66	41	449	55	38	36	53
Mai	232	96	37	337	172	224	289	42	96	136	138	40	53	54	501	68	35	49	48
Juni	218	96	48	343	215	217	286	43	91	158	117	40	45	98	575	52	40	60	32
Juli	221	91	51	347	153	232	300	51	98	151	140	49	42	97	529	52	50	44	22
Aug.	181	95	54	279	143	244	282	42	96	147	117	69	39	66	524	36	39	49	44
Sept.	225	93	61	305	144	209	343	40	103	161	133	58	28	63	375	41	42	45	45
Okt.	215	101	53	370	170	232	332	53	106	160	147	79	32	119	493	51	44	47	55
Nov.	205	104	47	369	173	219	319	33	107	159	150	83	72	72	452	38	45	47	47
Dez.	203	100	56	362	172	200	329	48	108	180	169	87	83	90	713	43	55	121	33
1961 Jan.	168	88	41	355	140	192	285	53	91	149	107	80	71	76	510	27	44	84	36
Febr.	169	87	37	320	137	206	269	33	89	140	119	51	68	58	442	35	36	68	32
März	192	95	35	384	154	235	306	52	106	147	127	57	67	65	548	41	45	72	32
April	186	86	42	371	138	223	313	63	105	158	128	44	61	85	518	37	57	70	34
Mai	204	87	41	399	224	254	305	43	105	161	122	51	54	57	528	35	50	62	22
Juni	192	88	49	407	172	276	316	40	103	163	141	68	42	87	471	37	59	67	23

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Reihenfolge der Einfuhr im Jahre 1960. - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

noch: Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan-	Ita- lien	Jugo- slawien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz	Sowjet- union	Südafr.- Union usw.	Verein- Staaten	Argen- tinien	Bra- silien	Indien	Austra- lien
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	132	77	16	100	71	112	22	172	53	86	123	104	4	22	102	27	49	31	21
1957 MD	201	88	35	188	117	167	27	270	71	147	181	184	21	43	208	37	44	94	26
1958 MD ²⁾	204	92	40	180	122	154	28	250	89	154	189	172	25	53	220	45	54	98	31
1959 MD ²⁾	207	118	51	248	138	183	35	289	86	163	190	201	32	51	315	51	51	78	37
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1960 MD	241	137	69	350	179	237	45	351	97	204	216	249	65	53	310	52	45	70	46
1960 April	239	123	60	354	166	226	50	336	107	202	199	232	38	45	285	64	34	53	47
Mai	234	138	67	366	208	240	44	369	120	208	224	259	40	54	281	42	45	71	45
Juni	209	122	69	333	167	213	46	327	69	192	199	234	59	59	287	42	55	63	51
Juli	245	143	71	367	181	242	46	368	73	218	198	255	47	59	322	49	54	86	55
Aug.	218	116	62	304	217	215	39	313	95	179	167	241	28	44	252	45	47	59	39
Sept.	244	130	64	359	157	236	49	340	89	196	216	274	62	47	304	55	38	63	49
Okt.	302	148	80	376	174	259	45	375	124	228	243	275	65	57	301	57	42	60	50
Nov.	254	141	83	365	186	268	44	390	102	214	251	284	92	48	343	67	50	55	48
Des.	267	177	90	386	191	307	59	428	110	279	246	313	162	63	350	78	63	108	58
1961 Jan.	244	139	67	370	193	237	38	380	109	187	193	253	70	51	280	54	48	61	44
Febr.	266	140	67	380	171	250	39	392	112	210	196	257	85	54	276	64	46	63	46
März	280	139	72	411	168	285	52	407	83	224	219	297	69	55	297	62	42	52	40
April	279	129	83	428	167	288	49	397	120	247	228	300	94	59	274	61	47	67	44
Mai	269	123	80	394	168	263	48	387	174	216	209	304	65	43	272	68	47	59	38
Juni	278	145	78	425	183	277	50	418	109	233	218	308	60	49	305	70	58	71	39

¹⁾ Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1960. - ²⁾ Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Zum Aufsatz: „Außenhandel im Juni 1961“ in diesem Heft

Tatsächliche Werte, Volumen¹⁾ und Index der Durchschnittswerte der Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen

Warengruppe	Tatsächliche Werte		Volumen 1)		Index der Durchschnittswerte	
	1. Vj. 1961	2. Vj. 1961	1. Vj. 1961	2. Vj. 1961	1. Vj. 1961	2. Vj. 1961
	Mill. DM				1954 = 100	
Einfuhr						
Ernährungswirtschaft	2 495	2 753	2 607	3 071	89	90
Lebende Tiere	127	148	116	133	110	112
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	584	580	610	613	96	95
darunter:						
Milch, Butter, Käse	78	90	75	89	105	101
Fleisch und Fleischwaren	188	191	177	184	106	104
Fische und Fischzubereitungen	54	39	48	35	112	110
Eier, Eiweiß, Eigelb	175	156	208	187	84	84
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	1 430	1 606	1 593	1 714	90	94
darunter:						
Getreide einschl. Reis	255	319	291	384	87	83
Obst einschl. Südfrüchte	357	409	331	369	108	111
Kakao, roh	77	69	134	127	57	54
Ölfrüchte zur Ernährung	212	173	262	199	81	67
Gemüsmittel	354	419	488	611	73	89
darunter:						
Kaffee	174	237	299	410	58	58
Rohtabak	106	107	106	118	100	91
Gewerbliche Wirtschaft	7 749	8 246	8 486	9 277	91	89
Rohstoffe	2 345	2 367	2 519	2 619	93	90
darunter:						
Spinnstoffe	549	472	677	594	81	79
Bau- und Nutzholz (Rundholz)	119	138	96	120	124	115
Kautschuk, Guttapercha, Balata	86	86	64	74	133	121
Kohlen, einschl. Preßkohlen	107	110	95	101	113	109
Erdöl, roh und getropft	574	570	662	696	87	82
Eisenerze	355	392	366	411	97	95
Halbwaren	1 945	1 919	2 103	2 158	92	89
darunter:						
Gespinnste	217	237	333	369	65	64
Bau- und Nutzholz (Schnittholz)	119	157	114	151	104	104
Roheisen, Schrott, Ferrolegierungen und Eisenhalbzug	191	208	185	200	104	104
NE-Metalle, roh, auch legiert, Almetalle	690	683	718	716	96	95
Kraftstoffe und Schmieröle	234	152	220	165	106	92
Fertigwaren	3 459	3 960	3 863	4 501	90	88
Vorzugsnisse	1 440	1 518	1 576	1 738	91	87
Enderzeugnisse	2 019	2 442	2 288	2 762	88	88
Insgesamt	10 331	11 106	11 376	12 451	91	89
Ausfuhr						
Ernährungswirtschaft	265	261	325	354	81	74
Gewerbliche Wirtschaft	11 944	12 506	11 308	11 930	106	105
Rohstoffe	552	543	545	540	101	101
darunter:						
Spinnstoffe	87	99	107	128	81	77
Kohlen (einschl. Preßkohlen)	350	313	334	298	105	105
Halbwaren	1 303	1 344	1 345	1 405	97	96
darunter:						
Gespinnste	97	92	142	140	68	66
Roheisen, Schrott, Ferrolegierungen und Eisenhalbzug	234	259	213	239	110	109
NE-Metalle, roh, auch legiert, Almetalle	134	160	117	142	114	113
Koks	239	233	212	213	113	110
Kraftstoffe und Schmieröle	145	153	166	182	87	84
Düngemittel	165	145	208	186	79	78
Fertigwaren	10 089	10 619	9 418	9 985	107	106
Vorzugsnisse	2 437	2 383	2 465	2 488	99	96
darunter:						
Gewebe, Gewirke	298	271	303	302	98	92
Kunststoffe	216	241	266	318	81	76
Chemische Vorzugsnisse	539	545	609	627	88	87
Stangen, Bleche, Draht usw. aus Stahl	1 039	970	951	904	109	107
Enderzeugnisse	7 652	8 237	6 953	7 497	110	110
darunter:						
Strick- und Wirkwaren	102	88	136	121	75	73
Werkzeuge und sonstige Eisenwaren	599	565	510	462	118	122
Maschinen	2 471	2 742	2 051	2 259	122	121
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	1 546	1 717	1 503	1 696	103	101
Elektrotechnische Erzeugnisse	1 047	1 094	919	978	114	112
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	245	265	268	279	92	95
Chemische Erzeugnisse (außer Kunststoffwaren und belichteten Filmen)	403	418	438	454	92	92
Insgesamt	12 249	12 821	11 674	12 341	105	104

¹⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.

Verkehr

Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs

1954 = 100

Jahr Monat	Personenverkehr									Güterverkehr		
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)			Bahn und Binnenschifffahrt			
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenaach-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Überlandverkehr 6) Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Güter	Netto-tkm	
kalendertäglich											arbeitstäglich	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957	114	122	106	103	101	162	146	135	120	124	126	
1958	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1959	102	116	104	95	93	183	168	143	127	117	120	
Bundesgebiet ohne Berlin 7)												
1960	102	116	105	94	87	202	182	155	137	142	139	
1960 April	105	113	101	93	88	196	178	150	133	143	140	
Mai	103	120	101	92	87	192	177	148	133	143	142	
Juni	98	137	114	90	85	188	184	142	135	148	148	
Juli	101	149	119	86	86	184	179	138	136	143	145	
Aug.	96	137	122	86	85	183	160	141	140	139	135	
Sept.	103	119	113	91	85	196	181	149	141	143	139	
Okt.	100	107	99	93	84	208	182	158	138	151	144	
Nov.	101	99	96	97	85	221	188	170	140	156	147	
Dez.	96	108	102	98	85	231	189	171	140	143	136	
1961 Jan.	109	108	100	94	84	226	189	177	141	130	126	
Febr.	103	103	99	98	85	235	195	179	144	132	130	
März	93	106	101	93	84	221	193	162	141	142	142	
April	97	103	100	91	82	214	189	162	137	147r	147	
Mai	96	129	105	90	81	211	187	160	138	149	146	
Juni	90	129	113	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	noch Güterverkehr													
	Bundesbahn				Binnenschifffahrt 11)			Seeschifffahrt 11)						
	Beför- derte Güter 5)	Tarif- tkm 8)	Netto- tkm 9)	Wagen- ach- kilo- meter 10)	Güter- wagen- stellung 12)	Beför- derte Güter	Netto tkm	Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seenhäfen		Massengüter- verkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal			
arbeitstäglich											kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1957	121	120	121	115	112	131	136	137	148	137	89	142	117	157
1958	109	107	109	106	104	126	132	128	144	129	95	133	114	127
1959	111	111	113	109	103	130	133	130	135	149	119	152	121	135
Bundesgebiet ohne Berlin 7)														
1960	134	124	126	119	117	161	165	158	172	181	131	186	140	148
1960 April	133	124	127	121	116	166	167	162	161	184	116	191	117	118
Mai	132	120	125	119	117	170	177	168	171	192	142	197	140	144
Juni	135	127	128	122	117	178	189	176	183	185	125	189	147	161
Juli	131	123	128	122	116	171	180	166	184	174	135	178	165	189
Aug.	128	120	120	114	113	164	167	160	173	173	149	176	155	175
Sept.	135	123	125	120	119	163	166	158	181	171	138	174	154	175
Okt.	146	132	133	124	126	164	166	162	177	180	142	184	145	166
Nov.	152	137	138	127	129	167	171	169	168	195	128	201	164	173
Dez.	138	126	128	121	119	154	154	152	158	189	110	197	151	135
1961 Jan.	125	116	117	112	108	141	143	142	158	193	129	199	127	122
Febr.	128	121	122	116	112	141	146	137	161	176	104	183	115	109
März	131	124	127	121	115	168	173	166	175	177	118	182	115	112
April	134r	126r	129	122	117	178	185	179	166	198	122	206	119	117
Mai	135	122	127	121	118	180	184	177	168	191	127	197	130	139
Juni	134	127	131	126	118	...	...	...	...	194	146	199	150	175

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur öffentlicher Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Busverkehr.- 5) Kommunale, gewerkschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachverkehrs- verkehr.- 7) Basisjahr 1954 ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 9) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 10) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 11) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 12) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. B. unter fremder Verwaltung und des Auslandes.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechkdienst			Ton- 5) Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst			Postsparkassendienst																				
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche			Gut- haben auf den Konten	Gut- schriften	Last-	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zahl- ungen																		
Mill.														1 000		Mill.		1 000		Mill. St.		Mill. DM										
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1)																																
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66																
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117																
1958 MD	639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137																
1959 MD	660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190	154																
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)																																
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 115	32	4 898	2 067	21 984	21 972	3 063	200	169																
1960 April	689	23	2 807	5 645	282	87	15 690	3 966	32	4 651	2 058	20 760	20 753	3 011	193	160																
Mai	689	23	2 841	5 683	268	90	15 703	4 032	32	4 736	2 049	21 043	20 937	3 050	193	175																
Juni	613	19	2 791	5 723	300	89	15 706	4 076	29	4 843	2 120	21 407	21 395	3 063	197	182																
Juli	668	20	2 919	5 758	275	91	15 710	4 120	32	5 016	1 932	22 401	22 436	3 096	243	204																
Aug.	668	21	3 033	5 798	284	93	15 732	4 187	30	4 981	2 076	22 186	22 227	3 119	224	216																
Sept.	735	23	2 799	5 837	294	96	15 760	4 288	30	4 915	2 064	21 828	21 772	3 134	200	179																
Okt.	748	26	2 739	5 877	289	97	15 796	4 384	35	5 074	2 115	22 616	22 566	3 151	189	166																
Nov.	778	30	2 415	5 919	306	96	15 854	4 498	34	4 939	2 176	22 666	22 634	3 167	159	158																
Dez.	891	37	2 902	5 959	321	100	15 892	4 635	40	5 963	2 320	26 492	26 331	3 213	207	176																
1961 Jan.	699	21	2 357	5 994	298	94	15 956	4 815	32	4 993	2 081	23 534	23 748	3 341	228	141																
Febr.	664	21	2 194	6 045	304	90	16 005	4 950	30	4 619	2 143	20 715	20 685	3 418	212	145																
März	814	27	2 772	6 091	290	96	16 024	5 051	33	5 345	2 167	23 527	23 436	3 477	221	187																
April	700	22	2 700	6 134	298	99	16 037	5 125	32	5 034	2 207	22 806	22 817	3 504	215	175																
Mai	702	23	3 002	6 175	304	101	16 060	5 195	33	5 257	2 340	23 342	23 301	3 542	218	196																
Juni	688	21	2 679	6 215	...	...	16 085	5 268	31	5 329	2 274	23 631	23 616	3 571	227	193														

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.

Posttechnisches Zentralamt

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt	
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto Güterwagen		DB			NE
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB			
Mill.												
1957 MD	53,6	33,5	16,1	1 821	644,8	1 144	11 376	5 361	5 288	1 708	282,4	
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7	
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6	
1960 MD	50,3	31,5	15,4	1 807	628,9	1 149	11 637	5 403	5 329	1 669	295,9	
1960 Jan.	48,6	30,6	14,5	1 694	588,6	1 078	10 923	5 092	5 031	1 479	273,3	
Febr.	47,0	29,2	14,4	1 651	558,8	1 065	10 763	5 005	4 941	1 534	271,1	
März	50,7	31,3	15,8	1 807	598,2	1 179	11 929	5 525	5 450	1 716	303,2	
April	48,0	30,1	14,5	1 721	595,6	1 098	11 075	5 110	5 040	1 553	280,7	
Mai	50,2	31,5	15,2	1 784	611,9	1 144	11 527	5 331	5 258	1 654	291,3	
Juni	50,0	32,1	14,5	1 783	668,9	1 087	10 994	5 082	5 009	1 556	278,8	
Juli	53,8	34,3	16,0	1 954	724,7	1 201	12 155	5 609	5 534	1 698	299,2	
Aug.	54,1	34,6	15,9	1 939	743,8	1 166	11 822	5 450	5 373	1 722	305,2	
Sept.	51,5	32,3	15,7	1 874	666,4	1 179	11 905	5 500	5 419	1 740	294,1	
Okt.	50,7	30,9	16,2	1 852	601,4	1 220	12 419	5 834	5 750	1 844	329,3	
Nov.	48,7	29,6	15,7	1 787	567,3	1 191	12 217	5 771	5 691	1 796	311,5	
Dez.	50,5	31,2	15,8	1 825	620,9	1 176	11 915	5 530	5 452	1 721	314,2	
1961 Jan.	49,5	31,0	15,1	1 724	605,4	1 091	11 051	5 112	5 039	1 571	294,9	
Febr.	45,4	28,1	14,2	1 622	545,2	1 051	10 661	4 943	4 872	1 503	277,2	
März	50,6	31,2	15,9	1 839	615,4	1 194	12 084	5 586	5 511	1 691	297,5	
April	47,6	29,8	14,6	1 713	590,0	1 095	11 130	5 125	5 050	1 561	288,2	
Mai	49,7	31,6	14,8	1 773	635,7	1 109	11 284	5 196	5 120	1 609	287,2	
Juni	...	32,1	15,5	...	664,0	1 174	11 892	...	5 350	1 631	...	
Jahr Monat	noch: Güterwagenstellg. arbeitstaglich 5)		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 6)								
	DB	NE		insgesamt 7)	Beförderte Personen			Personenkilometer				
					Deutsche Bundesbahn 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen	
	1 000			Tage	1 000			Mill. km				
1957 MD	67,9	11,2	4,3	140 369	127 214	81 038	13 155	7 846	3 449	1 260	124,5	
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1	
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 795	113 802	63 500	10 993	6 515	3 273	1 047	106,3	
1960 MD	67,7	12,0	4,5	119 262	109 423	65 797	9 838	5 674	3 221	1 049	95,9	
1960 Jan.	62,2	11,5	5,1	133 123	121 675	82 852	11 448	7 381	2 918	1 289	110,5	
Febr.	63,1	11,2	4,5	120 366	109 918	72 787	10 448	6 660	2 727	1 129	101,4	
März	65,4	11,6	4,3	118 591	108 252	68 790	10 339	6 370	2 742	1 078	100,7	
April	67,1	12,1	4,7	120 869	111 359	62 543	9 510	5 456	3 089	1 000	93,3	
Mai	67,8	11,9	4,3	122 917	112 986	75 343	9 931	5 902	3 373	1 226	98,5	
Juni	68,2	12,2	4,7	112 671	103 408	56 059	9 263	5 036	3 741	901	90,1	
Juli	67,4	11,9	4,5	119 385	110 070	56 935	9 315	4 874	4 209	938	91,0	
Aug.	65,9	11,7	4,3	113 554	104 533	54 952	9 021	4 610	3 874	893	89,0	
Sept.	69,0	11,7	4,3	118 123	108 829	61 578	9 294	5 180	3 243	983	90,1	
Okt.	73,1	13,1	4,4	119 096	109 259	66 351	9 837	4 967	3 006	1 054	95,9	
Nov.	74,6	12,9	4,4	117 190	107 370	72 805	9 820	6 030	2 691	1 174	95,9	
Dez.	69,1	12,6	4,5	115 254	105 421	58 572	9 833	5 618	3 043	925	94,8	
1961 Jan.	62,8	12,4	4,6	129 443	119 123	77 534	10 320	6 537	3 054	1 233	101,8	
Febr.	64,7	11,9	4,3	110 625	101 350	63 947	9 275	5 663	2 633	984	90,9	
März	66,8	11,8	4,3	111 206	102 108	53 929	9 098	5 233	2 978	834	90,1	
April	68,2	12,6	4,6	111 883	102 695	60 017	9 188	5 395	2 801	961	90,8	
Mai	68,4	12,2	4,7	114 484	105 197	61 229	9 287	5 108	3 627r	995	91,5	
Juni	68,3	...	4,6	...	95 811	53 656	...	...	3 518	867	...
Jahr Monat	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn		Beförderte Güter 8)						Tarif- tonnen- kilometer DB 10)			
	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter			insgesamt 9)	DB 8)		NE 8)		
				Expresgut		Kohle, Koks, Briketts						
				zusammen	DB 8)	NE 8)					zusammen 9)	DB 8)	NE 8)
1 000 t												
1957 MD	8 800	29 255	27 568	7 600	70,8	67,2	3,6	10 768	10 120	1 965	4 824	
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297	
1959 MD	10 412	27 322	25 547	7 475	76,8	73,1	3,7	9 452	8 798	1 657	4 405	
1960 MD	10 298	28 873	27 290	8 341	78,2	74,4	3,9	9 683	9 205	1 575	4 867	
1960 Jan.	7 075	25 906	24 573	7 439	68,7	65,6	3,1	9 908	9 453	1 459	4 308	
Febr.	6 802	26 786	25 135	7 555	68,5	65,3	3,2	9 416	8 990	1 474	4 327	
März	7 759	29 231	27 665	8 679	79,5	75,7	3,8	9 373	8 917	1 532	4 758	
April	9 887	26 498	25 183	7 956	79,0	75,1	3,9	8 920	8 508	1 431	4 328	
Mai	8 793	28 431	26 786	8 216	79,2	75,4	3,8	9 603	9 191	1 486	4 567	
Juni	11 328	26 899	25 527	7 850	75,9	72,2	3,7	9 110	8 726	1 414	4 401	
Juli	17 338	28 914	27 276	8 502	77,8	73,6	4,2	9 501	9 061	1 601	4 834	
Aug.	17 782	29 556	27 805	8 680	76,6	72,5	4,1	9 679	9 153	1 635	4 872	
Sept.	13 270	29 740	27 981	8 541	79,5	75,4	4,1	9 738	9 212	1 601	4 849	
Okt.	9 899	32 174	30 458	9 304	80,9	76,8	4,1	10 173	9 619	1 727	5 075	
Nov.	6 175	32 066	30 354	8 379	76,9	73,2	3,7	10 319	9 796	1 760	5 092	
Dez.	7 463	30 272	28 621	8 996	95,5	91,0	4,5	10 454	9 905	1 786	4 850	
1961 Jan.	7 509	28 180	25 573	8 503	63,2	60,2	3,0	10 143	9 714	1 666	4 500	
Febr.	6 984	26 742	24 609	7 992	57,0	54,3	2,7	9 033	8 537	1 599	4 331	
März	8 858	29 898	27 501	8 844	71,2	72,4	3,4	9 581	8 616	2 140	4 858	
April	9 783	27 768r	25 528r	8 089	62,8	59,7r	3,1	9 099r	8 318r	1 884	4 475r	
Mai	10 116	28 688	26 399	8 223	66,8	63,6	3,2	9 403	8 655	1 874	4 447	
Juni	11 701	...	26 593	...	...	60,9	...	...	5 835	...	4 700

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet. - 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt. - 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Jahr Vierteljahr Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr ¹⁾	Straßenfernverkehr ²⁾ mit Kraftfahrzeugen				Binnen- schifffahrt ⁵⁾⁶⁾	Seeschifffahrt ⁵⁾			
		insgesamt		Gewerblicher Fernverkehr ³⁾	Werk- fernverkehr ⁴⁾		insgesamt	Küsten- verkehr ⁷⁾	Auslandsverkehr ⁸⁾	
									Empfang	Versand
1954	260 207,3	61 124,5	38 968,6	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 003,0	14 448,1	
1957	314 939,4	76 916,6	56 748,2	20 168,4	142 331,2	60 970,9	2 474,3	44 347,3	14 148,4	
1958	286 939,3	78 275,8	58 402,9	19 872,9	137 000,3	57 335,5	3 320,7	40 689,7	14 323,1	
1959	292 182,1	87 321,8	65 823,9	21 497,9	141 594,2	65 582,1	2 736,4	47 561,8	15 283,9	
1960	343 356,8	94 692,2	71 320,9	23 371,3	171 294,6	77 896,0	2 895,8	58 103,6	16 896,7	
1961 1. Vierteljahr	80 953,6	22 812,6	17 090,8	5 721,8	39 757,2	19 524,3	631,2	14 282,2	4 610,9	
davon:										
Kartoffeln	453,5	14,2	5,3	8,9	-	1,7	0,0	0,4	1,2	
Zuckerrüben	328,5	4,5	4,4	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	
Getreide	323,7	253,0	165,6	87,4	1 192,0	840,8	45,2	609,6	186,0	
Roggen- und Weizenmehl	20,3	220,4	88,2	132,2	89,1	48,7	2,3	1,6	44,7	
Molkereiprodukte	65,8	411,6	206,3	203,3	8,6	23,6	0,6	10,2	8,4	
Zucker	65,2	175,6	166,1	3,5	39,9	111,5	0,9	71,7	39,2	
Lebende Tiere	277,0	84,2	44,7	39,5	-	46,6	0,4	46,2	0,1	
Obst, Gemüse, Süd- und Ölf Früchte	737,7	406,4	162,0	244,4	280,2	634,6	1,1	614,1	19,5	
Anderer Nahrungsmittel (einschl. Fleisch u. Fisch)	734,8	2 510,3	1 267,1	1 243,2	334,5	575,4	21,7	427,9	125,8	
Futtermittel	340,3	613,5	398,8	214,7	387,0	465,5	31,8	321,8	111,9	
Kalidüngemittel	1 112,0	1,1	1,1	0,0	550,5	379,4	0,4	-	379,0	
Anderer Düngemittel	2 486,6	58,5	35,6	22,9	662,5	334,9	6,5	4,1	324,3	
Salz	320,3	162,6	153,4	9,2	521,5	78,2	0,0	1,0	77,2	
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemitteln)	2 386,8	976,0	768,3	207,7	798,0	331,6	7,8	80,1	243,7	
Steinkohle	22 442,0	177,2	138,6	38,6	7 855,2	1 954,4	161,6	1 168,6	624,2	
Braunkohle	5 851,3	193,5	153,6	39,9	797,4	5,2	1,5	0,3	3,4	
Torf	83,2	6,8	5,3	1,5	12,8	15,5	0,1	0,0	15,4	
Erze	8 118,2	24,2	23,2	1,0	6 880,7	2 214,3	10,1	2 196,8	7,4	
Holz und Holzwaren	49,7	1 140,4	772,8	367,6	323,3	367,6	9,6	322,7	35,3	
Anderes unbearbeitetes Holz	90,5	89,5	64,4	25,1	1,7	2,7	0,0	2,6	0,1	
Grubenholz	344,5	18,3	11,3	7,0	35,0	20,2	0,0	20,2	-	
Papierholz, Zellstoff	489,7	153,1	133,6	19,5	224,0	178,1	0,9	168,7	7,5	
Papier und Pappe	138,3	706,4	613,0	93,4	102,9	230,1	1,4	174,4	55,3	
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	209,6	216,7	171,5	45,2	53,2	255,0	9,2	208,9	36,9	
Eisen und Stahl, Eisen und Stahlwaren	12 003,0	3 648,4	2 932,1	716,3	2 208,9	1 219,8	45,0	124,1	1 050,7	
Schrott	2 805,3	78,4	54,2	24,2	471,4	117,9	25,1	24,9	67,9	
Fahrzeuge aller Art	641,2	75,8	63,3	12,5	52,9	162,4	1,8	4,4	156,3	
Mineralöle und -derivate	3 825,5	1 387,4	1 164,6	222,8	5 767,0	7 440,4	147,3	6 729,4	563,6	
Nicht besonders genanntes Militärgut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Steine und Erden	5 177,9	2 505,0	2 185,0	320,0	7 026,0	362,1	31,3	296,3	34,6	
Zement	584,1	1 135,2	1 054,5	80,7	639,9	105,1	38,1	1,1	65,8	
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	319,2	1 034,6	421,1	613,5	11,4	17,0	1,2	9,4	6,4	
Dienstgut	4 120,6	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	3 307,5	4 329,8	3 661,8	668,0	2 431,7	984,1	24,4	640,5	319,2	

1) Einschl. Durchgangsverkehr.- 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge, einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Einschl. der Transporte der Bundesbahnlinien und der im Auftrag der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Möbel-fernverkehr (Möbelfernverkehr in 1 000 t 1954: 583; 1957: 973; 1958: 916; 1959: 2 089; 1960: 1 140; 1961: 1. Vj. 259).- 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 0,5 vH).- 5) Verkehr auf Schiffen aller Flaggen.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland.- 7) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 8) Einschl. des Verkehrs mit den deutschen Ostgebieten z.Z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen					Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen										
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter				Kraft- fahr- zeug- an- hänger	Straßenbahnen 1)					Kraftomnibusse 2)				
		Per- sonen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraftwagen	Last- kraftwagen		Betriebs- strecken- länge 4)	Befor- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer 5)	Linienverkehr 3)			Gelegenheitsverkehr			
										Länge der Linien 4)	Beför- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer 5)	Beför- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer 5)		
Anzahl					km	1 000	km	1 000								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	61 733	23 579	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 176	272 448	52 207	218 368	126 189	54 629	3 441	15 297	
1957 MD	65 511	42 045	2 779	5 314	8 158	4 880	1 878	3 864	280 215	52 623	238 742	183 149	68 576	4 217	18 967	
1958 MD	73 997	50 813	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 541	21 146	
Bundesgebiet ohne Berlin																
1959 MD ⁶⁾	86 487	62 234	4 484	6 711	4 638	3 430	2 239	3 652	257 824	48 403	256 559	197 605	73 416	4 834	22 144	
1960 MD	98 474	74 047	4 538	7 520	4 069	3 250	2 748	3 600	253 737	45 511	296 621	218 278	80 164	5 060	23 640	
1960 April	124 511	93 673	5 719	7 889	8 384	7 041	3 310	3 623	251 695	45 514	286 425	207 781	76 653	3 570	14 745	
Mai	120 681	91 360	5 813	8 086	7 630	6 346	3 631	3 612	255 346	46 498	291 524	211 022	79 270	6 260	31 177	
Juni	103 307	76 691	4 977	7 211	6 575	5 388	3 261	3 585	240 573	44 016	300 116	197 769	78 120	7 146	42 968	
Juli	92 263	68 193	4 318	7 002	5 579	4 486	3 547	3 594	239 544	45 501	300 422	199 658	80 667	7 592	46 872	
Aug.	83 148	62 327	2 803	6 890	3 863	2 925	2 946	3 588	229 411	45 112	300 891	201 393	82 671	6 804	42 222	
Sept.	97 435	76 149	2 445	7 435	2 757	2 117	2 703	3 576	243 757	43 886	306 740	207 052	80 332	6 747	37 585	
Okt.	94 713	73 295	3 336	7 934	1 674	1 202	2 617	3 547	258 501	44 860	310 308	226 424	81 766	5 039	20 847	
Nov.	85 026	64 905	4 760	8 126	1 037	715	2 415	3 546	261 934	43 792	312 623	234 541	80 721	3 676	10 469	
Dez.	81 150	61 336	5 930	8 009	844	615	2 291	3 529	272 630	45 296	316 284	248 114	83 439	3 518	9 499	
1961 Jan.	78 521	58 527	6 044	6 815	2 634	1 628	2 154	3 521	260 454	44 935	316 472	250 786	83 757	3 459	9 157	
Febr.	104 038	76 751	6 380	7 701	2 357	1 836	2 253	3 519	245 874	40 846	313 300	231 397	77 760	3 434	9 266	
März	160 551	120 529	8 537	9 773	6 328	5 331	3 826	3 526	258 918	44 587	317 936	235 744	84 530	4 098	13 837	
April	113 368	83 429	6 495	8 929	5 062	4 223	3 796	3 524	245 323	42 272	319 056	225 625	79 647	3 979	16 999	
Mai 7)	120 741	90 036	6 855	9 141	4 869	3 936	4 334	3 487	249 836	42 985	325 650	229 648	82 416	6 158	33 760	
Juni	120 823	92 073	6 761	9 263	4 186	3 403	4 119	...	...	...	...	...	...	...	...
Berlin (West)																
1961 April	3 119	2 669	166	187	60	47	76	267	29 249	6 110	3 908	26 882	4 978	225	1 006	
Mai 7)	3 248	2 774	160	221	62	48	81	265	29 544	6 210	3 908	27 134	5 167	338	2 162	
Juni	3 299	2 759	190	247	46	27	88	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 2) Einschl. Bundespost und Bundesbahn.- 3) Einschl. linienähnlicher Arbeiterverkehr.- 4) Stand am Monatsende.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- 6) Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen ohne Saarland.- 7) Personenverkehr vorl. Ergebnisse.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Jahr Monat	Beförderte Gütermengen										Verkehrsleistungen				
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr					insgesamt	im Güter- fern- verkehr	darunter im Möbel- fern- verkehr	im Werk- fern- verkehr
		nach Entfernungstufen													
		bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr zusammen	darunter Möbel- fern- verkehr	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr zusammen	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr zusammen				
1 000 t										Mill. tkm 3)					
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8	
1957 MD	6 409,7	1 465,7	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5	
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8	
1959 MD	7 288,2	1 795,3	2 019,6	1 870,4	5 485,3	90,7	1 087,9	524,9	190,1	1 802,9	1 712,7	1 414,1	24,9	298,6	
1960 MD	7 899,1	1 870,9	2 224,7	1 847,8	5 943,4	95,0	1 174,5	577,3	203,9	1 955,7	1 870,6	1 545,9	26,5	324,7	
1960 April ⁵⁾	7 630,2	1 871,9	2 165,4	1 739,5	5 776,8	94,7	1 135,1	540,3	178,0	1 853,4	1 785,4	1 483,3	26,1	302,1	
Mai	8 271,1	1 965,7	2 334,0	1 936,2	6 235,9	82,4	1 235,8	594,0	205,4	2 035,2	1 955,3	1 619,8	23,2	335,5	
Juni	7 738,0	1 847,3	2 157,9	1 781,6	5 786,6	89,7	1 194,1	568,7	188,4	1 951,2	1 815,2	1 497,2	25,5	318,0	
Juli	8 253,9	2 010,1	2 321,4	1 880,9	6 212,4	97,7	1 239,5	600,3	201,7	2 041,5	1 929,6	1 595,8	26,5	333,8	
Aug.	8 492,4	2 059,5	2 382,0	1 908,8	6 350,3	96,1	1 291,2	626,5	224,4	2 142,1	1 980,1	1 625,2	26,9	354,9	
Sept.	8 540,5	2 061,6	2 386,2	1 972,5	6 420,3	107,5	1 260,2	627,9	232,1	2 220,2	2 013,5	1 657,5	30,1	356,0	
Okt.	8 407,3	1 987,7	2 386,6	1 971,4	6 345,7	117,6	1 223,3	610,0	228,3	2 061,6	2 001,8	1 653,7	33,0	348,1	
Nov.	8 411,8	1 966,1	2 432,4	1 987,4	6 385,9	100,2	1 185,5	606,0	234,4	2 025,9	2 013,8	1 668,7	28,5	345,1	
Dez.	7 614,9	1 757,8	2 179,4	1 802,7	5 739,9	108,4	1 111,8	566,8	196,4	1 875,0	1 817,5	1 504,6	30,0	312,9	
1961 Jan.	7 109,6	1 516,9	1 996,8	1 801,6	5 315,3	82,4	1 065,7	532,9	195,7	1 794,3	1 739,3	1 437,7	23,6	301,6	
Febr.	7 083,3	1 576,8	1 987,3	1 747,8	5 311,9	76,7	1 040,3	532,1	199,0	1 771,4	1 716,1	1 415,5	21,8	300,6	
März	8 619,7	2 017,3	2 444,0	2 002,3	6 463,6	100,2	1 290,9	639,5	225,7	2 156,1	2 035,9	1 677,6	29,1	358,3	
April	7 770,2	1 852,8	2 234,6	1 821,1	5 908,5	104,5	1 096,5	565,7	199,5	1 861,7	1 845,5	1 531,5	29,8	314,0	

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (bis 1959 ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten, z. Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, 1959 MD 258 km, 1960 MD 260 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km, 1959 MD 166 km, 1960 MD 166 km. - 5) Ab Januar 1960 im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 0,5 vH) und ab März 1961 ohne Vierteljahresabrechner (bei t ca. 6 vH; bei tkm ca. 5 vH).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle							Unfallopfer						
	mit Personenschaden 2)			mit nur Sachschaden				Getötete 3)		Schwerverletzte 4)			Leichtverletzte 5)	
	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	bis unter 200 DM	von 200 DM und mehr	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften
1957 MD	23 888	17 841	19 290	10 516	29 806	24 536	1 057	554	11 978	8 019	18 057	13 654		
1958 MD	23 717	17 103	23 180	12 723	35 904	28 947	994	466	11 526	7 264	18 311	13 394		
1959 MD	26 221	18 878	22 715	18 140	40 855	32 977	1 128	540	11 904	7 447	21 785	15 782		
1960 MD	27 957	19 919	22 955	27 998	50 953	40 927	1 176	547	11 825	7 260	24 691	17 471		
1960 Jan.	18 230	12 853	19 284	28 652	47 936	38 559	834	413	7 942	5 043	15 615	10 760		
Febr.	18 809	12 981	17 533	25 805	43 338	34 504	817	408	8 268	4 939	16 018	10 864		
März	21 794	15 995	19 111	20 560	39 671	32 872	944	456	9 308	6 073	18 352	13 342		
April	26 524	19 453	22 594	23 565	46 159	38 171	1 112	546	11 491	7 234	23 082	16 902		
Mai	32 012	23 337	24 194	24 326	48 520	39 681	1 167	531	13 324	8 273	28 613	20 874		
Juni	31 438	22 470	23 527	24 050	47 577	37 779	1 156	507	13 424	8 143	27 899	20 019		
Juli	34 933	24 578	25 323	29 261	54 584	43 074	1 441	634	14 898	8 786	32 110	22 459		
Aug.	33 516	23 356	25 147	30 099	55 246	43 394	1 310	528	13 956	8 102	31 043	21 590		
Sept.	31 742	22 820	23 063	26 113	49 176	39 164	1 331	608	13 296	8 177	28 254	20 309		
Okt.	31 647	22 661	26 116	33 766	59 882	48 742	1 425	679	13 047	8 109	27 896	19 748		
Nov.	27 994	20 260	23 901	31 202	55 103	45 144	1 338	670	11 716	7 579	23 975	17 267		
Dez.	26 841	18 260	25 663	38 579	64 242	49 934	1 232	585	11 225	6 662	23 438	15 521		
1961 Jan.	18 308	12 681	19 422	32 388	51 810	40 880	819	432	7 666	4 627	16 031	10 783		
Febr.	19 983	14 335	17 813	25 941	43 754	35 314	923	475	8 252	5 165	14 453	12 425		
März	24 206	...	...	...	50 033	...	989	...	...	...	31 166	...		
April	25 868	...	...	...	50 922	...	1 023	...	...	...	34 277	...		
Mai	28 200	...	...	...	55 906	...	1 102	...	...	...	38 008	...		
Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer														
Jahr Monat	bei Unfällen mit Personenschaden 2)							bei Unfällen mit nur Sachschaden						
	insgesamt	darunter						insgesamt	darunter					
		Kraft- rader, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen ⁶⁾	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger		Kraft- rader, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen ⁶⁾	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger
1957 MD	45 079	9 631	13 831	4 279	4 308	5 065	6 324	57 718	4 247	33 522	12 340	1 763	1 849	481
1958 MD	44 770	8 376	14 837	4 331	4 535	4 913	6 260	69 640	4 337	42 479	14 538	2 119	1 914	515
1959 MD	49 441	8 354	17 524	4 624	5 561	5 339	6 524	78 708	4 393	50 005	15 437	2 596	1 990	481
1960 MD	52 927	7 230	21 386	4 840	5 998	4 995	7 011	98 399	4 088	66 547	18 135	2 859	1 872	513
1960 Jan.	34 915	2 804	16 017	3 885	2 952	2 452	5 660	92 000	1 732	64 038	19 180	1 363	1 046	529
Febr.	35 256	3 435	16 071	3 762	3 206	2 430	5 268	82 436	2 098	56 535	16 975	1 617	1 061	481
März	41 175	5 693	16 170	3 976	4 496	3 435	6 306	76 643	3 284	50 698	14 940	2 166	1 485	477
April	50 334	7 609	20 108	4 315	5 641	4 555	6 878	89 991	4 560	60 663	15 572	3 083	1 913	525
Mai	60 160	9 693	22 659	4 880	7 331	6 563	7 595	93 665	5 227	61 510	16 481	3 486	2 376	516
Juni	58 982	9 993	21 682	4 815	7 453	6 765	6 841	92 541	5 495	60 924	15 641	3 602	2 334	440
Juli	65 605	10 550	25 725	5 382	8 091	6 865	7 321	106 031	5 815	71 307	17 453	3 924	2 399	543
Aug.	63 405	9 850	24 826	5 726	7 670	6 566	7 006	106 713	5 464	71 314	18 870	3 602	2 335	458
Sept.	60 182	9 066	22 662	5 311	7 554	6 388	7 472	95 380	4 994	62 318	17 395	3 504	2 298	490
Okt.	60 476	7 728	24 969	5 671	6 822	5 527	7 925	116 716	4 396	79 873	21 372	3 247	2 008	583
Nov.	53 806	6 145	22 158	5 063	5 992	4 703	8 136	106 573	3 522	72 760	20 152	2 721	1 789	530
Dez.	50 828	4 195	23 589	5 294	4 766	3 695	7 723	122 104	2 468	86 629	23 593	1 965	1 417	578
1961 Jan.	35 334	3 001	16 749	3 838	2 824	2 325	5 476	99 740	1 549	71 121	19 779	1 407	992	426
Febr.	37 972	3 476	17 004	3 745	3 725	2 814	6 140	84 538	2 073	59 558	15 912	1 810	1 024	435

1) Die Monatsangaben ab Januar 1960 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter, ab Januar 1961 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle". - 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 4) Stationärer Krankenhausbefundung zugeführte Verletzte. - 5) Sonstige Verletzte. - 6) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen.

**Zum Aufsatz: „Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1960“ in diesem Heft
Im grenzüberschreitenden Verkehr mit Kraftfahrzeugen über die Grenzzollstellen der Bundesrepublik
ein-, aus- und durchgeführte Güter 1960
nach Gütergruppen**

t

Gütergruppe	Einladeland									Ein- geführte Güter insgesamt
	Belgien	Dänemark	Frank- reich	Italien	Luxem- burg	Nieder- lande	Öster- reich	Schweiz	Übrige Länder	
Tierische Stoffe zur Ernährung	17 279	224 698	52 042	46	143	257 831	548	90	6 437	559 114
Getreide, Hülsenfrüchte	2 106	344	8 849	126	26	48 044	601	316	325	60 737
Andere pflanzl. Rohstoffe zu Nahrungs- und Genußmitteln	44 391	31 977	12 675	112 437	2 312	452 270	6 177	4 886	8 619	675 744
Zubereitete Nahrungs- und Genußmittel	57 688	74 320	129 666	56 222	2 782	171 525	29 960	14 125	5 923	542 211
Futtermittel	4 632	4 342	7 090	15	283	60 404	65	465	20	77 316
Nicht besonders genannte tier. und pflanzl. Rohstoffe	13 141	5 274	6 187	953	1 377	91 477	929	1 232	551	121 121
Erse	334	833	71	-	178	53 349	444	98	102	55 409
Kohlen, Torf	2 363	12 155	10 249	25	2 685	149 061	33 712	71	-	210 321
Mineralöle, Mineralölderivate	18 258	2 288	12 808	72	316	36 207	5 883	13 350	8	89 190
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	23 580	581 052	812 817	10 479	105 036	401 564	237 984	72 968	333	2 245 813
Andere mineralische Rohstoffe	5 602	1 676	4 848	277	414	64 171	2 488	2 197	-	81 673
Chemische Erzeugnisse außer Düngemitteln	19 652	5 394	20 190	21 439	711	58 197	2 915	14 747	453	143 698
Düngemittel	1 535	39	925	-	83	4 115	23	7	-	6 727
Rohstoffe u. Halbwaren d. Lederwirtsch.	1 423	241	7 734	210	67	9 578	1 146	3 015	25	23 439
Rohstoffe u. Halbwaren d. Textilwirtsch.	49 795	455	5 697	227	26	42 645	6 343	2 982	195	108 365
Holz und Holzwaren	64 903	38 432	249 113	470	30 030	100 306	225 483	4 674	3 289	716 700
Zellstoff, Papier	22 070	5 239	20 707	537	173	64 892	24 269	3 872	1 297	143 056
Kunststein-, Ton- und Glaswaren	34 849	104 563	136 494	2 759	4 213	505 536	14 610	17 471	564	821 059
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	133 493	12 459	263 801	5 715	165 766	86 467	46 813	14 320	5 719	734 553
NE-Metalle und NE-Metallwaren	31 964	771	11 983	3 528	518	61 186	10 154	2 365	462	122 931
Fahrzeuge aller Art	1 736	135	926	1 757	41	2 596	145	88	48	7 472
Nicht besonders genannte Industrie- erzeugnisse, Sammelgut	56 317	17 095	43 631	18 457	1 660	99 079	30 163	15 523	12 241	294 166
Umszugsgut, gebrauchte Verpackungen, Baugerätschaften	14 893	1 246	7 349	317	1 728	10 981	3 925	3 302	957	44 698
Lebende Tiere	330	88	519	3	1	4 912	1 063	25	22	6 963
Insgesamt	622 334	1 125 116	1 826 371	236 071	320 569	2 836 393	685 843	192 189	47 590	7 892 476
dagegen 1959 ¹⁾	481 637	1 145 094	877 997	182 677	221 430	2 407 676	654 191	173 725	371 706 ^{a)}	6 516 133

Gütergruppe	Ausladeland									Aus- geführte Güter insgesamt	Durch- geführte Güter insgesamt
	Belgien	Dänemark	Frank- reich	Italien	Luxem- burg	Nieder- lande	Öster- reich	Schweiz	Übrige Länder		
Tierische Stoffe zur Ernährung	5 032	1 940	7 969	153	43	12 116	1 987	842	180	30 262	42 164
Getreide, Hülsenfrüchte	3 145	302	48	50	166	1 766	665	377	-	6 519	618
Andere pflanzl. Rohstoffe zu Nahrungs- und Genußmitteln	1 985	11 067	5 025	865	194	12 678	1 591	4 363	890	38 658	19 467
Zubereitete Nahrungs- und Genußmittel	27 707	5 776	19 506	5 933	1 986	27 567	14 006	22 051	158	124 690	33 224
Futtermittel	6 148	10 600	786	39	469	72 766	541	548	932	92 829	918
Nicht besonders genannte tier. und pflanzl. Rohstoffe	1 199	582	6 633	89	237	7 621	1 138	2 018	556	20 073	5 624
Erse	454	-	20	-	25	6 116	13	25	-	6 653	106
Kohlen, Torf	19 169	442	2 967	151	1 668	277 636	31 058	1 583	-	334 674	12
Mineralöle, Mineralölderivate	2 696	28 953	7 103	962	958	68 013	4 564	47 482	15	160 746	6 521
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	20 475	1 898	112 897	18	18 834	448 185	68 013	314 059	-	984 379	1 185
Andere mineralische Rohstoffe	6 753	853	17 091	241	24 027	215 410	3 581	7 925	104	275 985	992
Chemische Erzeugnisse außer Düngemitteln	49 482	7 250	22 382	12 755	2 355	82 453	11 091	29 822	1 762	219 352	26 854
Düngemittel	3 708	68	118	48	2 613	10 616	1 405	1 093	-	19 669	77
Rohstoffe u. Halbwaren d. Lederwirtsch.	924	2 245	795	3 448	8	10 513	2 968	2 336	164	23 401	2 143
Rohstoffe u. Halbwaren d. Textilwirtsch.	7 816	2 121	1 216	75	9	16 064	2 651	1 892	320	32 164	4 920
Holz und Holzwaren	8 763	14 791	19 471	983	4 349	51 584	8 196	41 375	367	149 879	12 689
Zellstoff, Papier	3 958	1 457	4 109	69	242	8 868	1 591	2 276	1 416	23 986	10 126
Kunststein-, Ton- und Glaswaren	30 947	6 864	69 457	922	40 512	60 280	6 859	3 860	232	219 933	3 278
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	67 840	10 520	232 810	5 027	12 608	153 889	31 180	42 319	12 295	568 488	34 205
NE-Metalle und NE-Metallwaren	7 647	808	4 420	539	1 625	22 001	7 157	6 195	476	50 868	13 119
Fahrzeuge aller Art	4 115	580	664	99	131	3 776	668	2 152	906	13 091	1 136
Nicht besonders genannte Industrie- erzeugnisse, Sammelgut	27 136	47 794	35 502	18 420	3 476	151 276	53 897	28 322	15 732	381 555	78 635
Umszugsgut, gebrauchte Verpackungen, Baugerätschaften	8 461	5 973	13 915	714	1 682	27 513	3 892	2 825	1 367	66 342	2 615
Lebende Tiere	91	65	249	1	12	1 861	216	98	9	2 602	47
Insgesamt	315 651	162 949	585 153	51 601	118 229	1 750 568	258 928	565 838	37 881	3 846 798	300 675
dagegen 1959 ¹⁾	282 077	130 150	312 745	44 899	111 753	1 533 736	213 404	424 571	147 452 ^{b)}	3 200 787	264 885

1) Ab 6. 7. 1959 Bundesgebiet einschl. Saarland.- a) Einschl. 335 554 t aus dem Saarland.- b) Einschl. 124 322 t nach dem Saarland.

**Im Güterverkehr vom Ausland zum Ausland über die Grenzstellen der Bundesrepublik
eingefahrene Kraftfahrzeuge 1960
nach Heimatstaaten, Fahrtantritts- und Fahrtzielländern**

Fahrtantrittsland Fahrtzielland	Fahrzeuge beheimatet in												zusammen				
	Fahrtantrittsland				Fahrtzielland				anderen Ländern								
	Fahrzeuge			beför- derte Güter- menge	Fahrzeuge			beför- derte Güter- menge	Fahrzeuge			beför- derte Güter- menge	Fahrzeuge				
	ins- gesamt	ohne Ladung	mit		ins- gesamt	ohne Ladung	mit		ins- gesamt	ohne Ladung	mit		ins- gesamt	ohne Ladung	mit		
Anzahl			t	Anzahl			t	Anzahl			t	Anzahl					
von Belgien																	
nach Dänemark	83	25	58	534	125	36	89	809	-	-	-	-	208	61	147	1 343	
Frankreich	8	-	8	110	1	1	-	-	-	-	-	-	9	1	8	110	
Italien	57	7	50	589	84	17	67	979	1	1	-	-	142	25	117	1 568	
Luxemburg	1	1	-	-	2	1	1	7	-	-	-	-	3	2	1	7	
Niederlande	3	2	1	1	32	31	1	15	-	-	-	-	35	33	2	16	
Osterreich	122	14	108	1 212	435	27	408	7 150	11	-	11	144	568	41	527	8 506	
Schweiz	57	6	51	532	540	14	526	10 319	29	-	29	587	626	20	606	11 438	
Ubr. Länder	64	10	54	335	244	81	163	1 835	2	-	2	59	310	91	219	2 207	
zusammen	395	65	330	3 313	1 463	208	1 255	21 112	43	1	42	770	1 901	274	1 627	25 195	
von Dänemark																	
nach Belgien	520	14	506	5 400	138	73	65	581	1	-	1	2	659	87	572	5 983	
Frankreich	390	9	381	4 431	32	15	17	247	-	-	-	-	422	24	398	4 678	
Italien	220	1	219	3 062	177	5	172	2 830	-	-	-	-	397	6	391	5 892	
Luxemburg	19	-	19	97	-	-	-	-	-	-	-	-	19	-	19	97	
Niederlande	1 006	48	958	10 762	735	231	504	5 416	3	-	3	3	1 744	279	1 465	16 181	
Osterreich	44	-	44	632	53	5	48	628	-	-	-	-	97	5	92	1 260	
Schweiz	519	4	515	7 538	18	7	11	71	10	-	10	150	547	11	536	7 759	
Ubr. Länder	81	3	78	996	10	-	10	77	-	-	-	-	91	3	88	1 073	
zusammen	2 799	79	2 720	32 918	1 163	336	827	9 850	14	-	14	155	3 976	415	3 561	42 923	
von Frankreich																	
nach Belgien	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	
Dänemark	33	9	24	208	235	50	205	1 563	23	-	22	263	291	40	251	2 034	
Italien	2	1	1	20	3	1	1	20	-	-	-	-	10	8	2	40	
Luxemburg	-	-	-	-	3	1	2	30	-	-	-	-	3	1	2	30	
Niederlande	5	1	4	58	223	142	81	1 201	6	1	5	102	234	144	90	1 361	
Osterreich	92	4	88	1 348	322	25	297	5 005	43	1	42	800	457	30	427	7 153	
Schweiz	3	1	2	19	100	15	85	1 234	10	5	5	40	113	21	92	1 293	
Ubr. Länder	6	-	6	30	45	17	28	192	5	-	5	23	56	17	39	245	
zusammen	141	16	125	1 683	938	239	699	9 245	87	8	79	1 228	1 166	263	903	12 156	
von Italien																	
nach Belgien	63	1	62	868	76	26	50	689	12	-	12	177	151	27	124	1 734	
Dänemark	140	132	8	131	220	168	52	435	-	-	-	-	360	300	60	564	
Frankreich	12	-	12	203	3	2	1	3	16	2	14	261	31	4	27	467	
Luxemburg	15	-	15	201	7	1	6	12	1	-	1	1	23	1	22	214	
Niederlande	328	66	262	4 991	532	325	207	2 847	27	1	26	508	887	392	495	8 346	
Osterreich	3	-	3	61	2	-	2	29	-	-	-	-	5	4	1	30	
Schweiz	5	-	5	39	15	5	10	77	5	4	1	14	21	7	14	130	
Ubr. Länder	5	2	3	39	15	5	10	77	5	4	1	14	21	7	14	130	
zusammen	566	201	365	6 494	855	527	328	4 090	62	7	55	963	1 483	735	748	11 547	
von Luxemburg																	
nach Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dänemark	-	-	-	-	21	20	1	3	-	-	-	-	21	20	1	3	
Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Italien	1	-	1	1	8	6	2	2	-	-	-	-	9	6	3	3	
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Osterreich	5	-	5	69	8	5	3	27	-	-	-	-	13	5	8	96	
Schweiz	3	1	2	23	52	3	49	956	-	-	-	-	55	4	51	979	
Ubr. Länder	-	-	-	-	3	2	1	20	-	-	-	-	3	2	1	20	
zusammen	9	1	8	93	92	36	56	1 008	-	-	-	-	101	37	64	1 101	
von Niederlande																	
nach Belgien	4	-	4	48	4	1	3	40	-	-	-	-	8	1	7	88	
Dänemark	566	88	478	6 162	1 932	301	1 631	18 180	5	4	1	0	2 503	393	2 110	24 342	
Frankreich	163	4	159	2 005	1	1	-	-	8	3	5	88	172	8	164	2 093	
Italien	124	3	121	1 880	111	19	92	1 552	4	4	4	48	239	22	217	3 480	
Luxemburg	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	
Osterreich	548	9	539	8 627	622	34	588	10 816	12	-	12	171	1 182	43	1 139	19 614	
Schweiz	1 371	12	1 359	20 477	943	7	936	18 200	185	1	184	3 669	2 499	20	2 479	42 346	
Ubr. Länder	921	22	899	13 634	609	116	493	6 330	3	-	3	35	1 533	138	1 395	19 999	
zusammen	3 698	138	3 560	52 834	4 222	479	3 743	55 118	217	8	209	4 011	8 137	625	7 512	111 963	
von Osterreich																	
nach Belgien	154	11	143	2 532	193	59	134	2 316	3	-	3	57	350	70	280	4 905	
Dänemark	19	10	9	145	19	12	7	54	-	-	-	-	38	22	16	199	
Frankreich	98	53	45	596	44	37	7	54	2	2	-	-	144	92	52	650	
Italien	-	-	-	-	8	5	3	60	-	-	-	-	8	5	3	60	
Luxemburg	8	-	8	140	-	-	-	-	-	-	-	-	36	10	-	176	
Niederlande	1 098	34	1 064	19 555	459	256	203	3 254	49	-	49	985	1 606	290	1 316	23 794	
Schweiz	8	1	7	60	39	22	17	71	1	1	-	-	48	24	24	131	
Ubr. Länder	10	4	6	41	26	10	16	111	-	-	-	-	36	14	22	152	
zusammen	1 395	113	1 282	23 069	788	401	387	5 920	57	3	54	1 078	2 240	517	1 723	30 067	
von Schweiz																	
nach Belgien	280	4	276	4 537	63	17	46	482	2	2	-	-	345	23	322	5 019	
Dänemark	19	3	16	224	584	51	533	7 349	6	5	1	3	605	54	551	7 576	
Frankreich	24	-	24	282	8	7	7	98	6	1	3	38	6	32	383		
Italien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Luxemburg	28	-	28	360	8	1	7	81	-	-	-	-	36	1	35	441	
Niederlande	824	71	753	11 675	1 669	697	972	13 239	80	2	78	1 321	2 573	770	1 803	26 235	
Osterreich	30	10	20	85	18	7	11	121	1	1	-	-	49	18	31	206	
Ubr. Länder	6	2	4	45	223	25	198	2 486	3	-	3	20	232	27	205	2 551	
zusammen	1 211	90	1 121	17 208	2 573	799	1 774	23 856	94	10	84	1 347	3 878	899	2 979	42 411	

**noch: Im Güterverkehr vom Ausland zum Ausland über die Grenzstellen der Bundesrepublik
eingefahrene Kraftfahrzeuge 1960
nach Heimatstaaten, Fahrtantritts- und Fahrtzielländern**

Fahrtantrittsland Fahrtzielland	Fahrzeuge beheimatet in												zusammen			
	Fahrtantrittsland			Fahrtzielland			anderen Ländern			zusammen						
	Fahrzeuge			Fahrzeuge			Fahrzeuge			Fahrzeuge						
	ins- gesamt	ohne Ladung	mit	beför- derte Güter- menge	ins- gesamt	ohne Ladung	mit	beför- derte Güter- menge	ins- gesamt	ohne Ladung	mit	beför- derte Güter- menge	ins- gesamt	ohne Ladung	mit	beför- derte Güter- menge
Anzahl			t	Anzahl			t	Anzahl			t	Anzahl			t	
von Übr. Ländern	291	11	280	3 145	190	28	162	1 622	2	1	1	11	483	40	443	4 778
nach Belgien	9	3	6	45	13	9	4	12	-	-	-	-	22	12	10	57
Dänemark	74	6	68	623	11	2	9	32	1	-	1	16	86	8	78	671
Frankreich	21	2	19	144	1	-	1	-	-	-	-	22	2	20	145	
Italien	6	-	6	52	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	6	
Luxemburg	919	39	880	11 052	949	597	352	2 716	1	-	1	21	1 869	636	1 235	13 789
Niederlande	31	4	27	296	8	1	5	18	1	-	-	10	40	5	35	
Österreich	253	19	234	2 783	6	1	7	16	-	-	-	259	20	239	2 799	
Schweiz	61	2	59	664	17	8	9	26	1	-	1	7	79	10	69	
Übr. Länder																
zusammen	1 665	86	1 579	18 804	1 195	646	549	4 443	6	1	5	65	2 866	733	2 133	23 312
von Fahrtantritts- ländern insgesamt	1 312	41	1 271	16 530	666	206	460	5 730	20	3	17	247	1 998	250	1 748	22 507
nach Belgien	869	270	599	7 449	3 149	627	2 522	28 403	30	5	25	266	4 048	902	3 146	36 118
Dänemark	769	72	697	6 250	100	59	41	434	33	12	21	368	902	143	759	9 052
Frankreich	425	14	411	5 696	397	59	338	5 444	5	1	4	48	827	74	753	11 188
Italien	78	1	77	851	20	4	16	130	3	-	-	37	101	5	96	1 018
Luxemburg	4 185	261	3 922	58 094	4 599	2 279	2 320	28 688	166	4	162	2 940	8 948	2 544	6 404	89 722
Niederlande	875	41	834	12 350	1 468	104	1 364	23 794	68	2	66	1 125	2 411	147	2 264	37 249
Österreich	2 214	44	2 170	31 432	1 698	69	1 629	30 867	240	11	229	4 448	4 152	124	4 028	66 747
Schweiz	1 154	45	1 109	15 784	1 192	264	928	11 152	15	-	15	158	2 561	309	2 052	27 074
Übr. Länder																
Fahrtantritts- u. zielländer insgesamt	11 879	789	11 090	156 416	13 289	3 671	9 618	134 642	580^{a)}	38	542	9 617	25 748	4 498	21 250	300 675
dagegen 1959 ¹⁾	9 775	788	8 987	126 882	11 815	2 875	8 940	126 019	707 ^{b)}	73	634	11 984	22 297	3 736	18 561	264 885

1) Ab 6. 7. 1959 Bundesgebiet einschl. Saarland.- a) Darunter 501 deutsche Lastkraftfahrzeuge.- b) Darunter 651 deutsche Lastkraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

**Zum Aufsatz: „Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen im Jahr 1960“ in diesem Heft
Versand nach dem Ausland und Empfang aus dem Ausland¹⁾ mit Luftfahrzeugen
nach Ländern und Hauptgütergruppen**

Land ----- Hauptgütergruppe	Versand				Empfang			
	1958	1959	1960	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen 1959	1958	1959	1960	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen 1959
	t			vH	t			vH
nach Ländern								
Europa	8 005,7	9 901,5	11 214,5	+ 13,3	6 779,3	8 133,5	9 909,3	+ 21,8
dar. Danemark	177,5	175,7	233,7	+ 33,0	553,5	682,9	694,0	+ 1,6
Frankreich	661,0	707,1	667,4	- 5,6	635,6	913,3	1 326,4	+ 45,2
Großbritannien	3 795,5	5 192,1	5 564,1	+ 7,2	3 402,7	3 826,2	4 155,8	+ 8,6
Niederlande	406,4	467,7	541,7	+ 15,8	939,0	1 054,8	1 231,6	+ 16,8
Afrika	927,9	928,5	1 138,0	+ 22,0	97,4	152,0	136,3	+ 3,2
dar. Marokko	154,3	103,7	139,0	+ 34,0	4,2	1,1	0,7	- 32,9
Sudafrikanische Union	227,4	152,7	147,3	- 3,6	9,5	16,1	14,1	- 12,2
Amerika	3 522,4	4 497,0	5 308,0	+ 18,0	3 000,8	3 401,6	4 380,7	+ 28,8
dar. Kanada	256,2	347,5	441,2	+ 27,0	57,0	71,8	61,7	- 14,0
USA	2 706,8	3 458,3	4 130,3	+ 19,4	2 833,3	3 231,1	4 230,7	+ 30,9
Asien	1 418,1	1 877,6	2 278,0	+ 21,3	738,9	1 010,3	1 532,4	+ 51,7
dar. Hongkong	28,1	33,7	61,5	+ 82,4	125,5	128,7	152,8	+ 18,8
Indien	176,3	185,7	198,2	+ 6,7	80,9	77,4	101,7	+ 34,4
Iran	425,6	574,9	593,5	+ 3,2	212,1	405,2	651,2	+ 60,7
Australien	88,3	125,2	133,3	+ 6,5	32,7	16,2	22,5	+ 38,6
Zusammen	13 962,2	17 329,7	20 071,8	+ 15,8	10 640,0	12 693,6	15 981,1	+ 25,9
nach Hauptgütergruppen								
Nahrungsmittel	132,4	188,7	259,0	+ 37,2	382,1	473,8	545,3	+ 15,1
Getränke und Tabak	86,7	88,1	119,3	+ 35,4	117,1	113,2	179,2	+ 58,3
Rohstoffe	179,3	151,7	270,1	+ 78,1	1 536,5	1 791,7	2 115,3	+ 18,1
dar. Rohstoffe pflanzl. Ursprungs (Schnittblumen)	66,0	48,0	80,2	+ 67,0	954,8	1 163,2	1 414,4	+ 21,6
Mineralische Brennstoffe	9,0	14,0	11,7	- 17,0	15,5	15,3	24,3	+ 58,9
Tierische und pflanzliche Öle	1,2	1,2	1,5	+ 31,4	3,9	2,4	4,6	+ 90,0
Chemische Erzeugnisse	756,2	781,0	891,1	+ 14,1	210,6	281,3	321,0	+ 14,1
dar. medizin.u.pharmazeut.Erzeugnisse	173,4	211,7	265,4	+ 25,4	66,4	87,8	84,8	- 3,4
Bearbeitete Waren	2 624,0	3 454,1	3 697,0	+ 7,0	1 287,0	1 922,2	2 560,1	+ 33,2
dar. Schmuckwaren	427,5	510,2	491,0	- 3,8	17,5	20,5	33,4	+ 62,9
Maschinen und Fahrzeuge	4 292,2	5 630,0	7 288,6	+ 29,5	2 297,8	3 010,0	3 878,3	+ 28,8
dar. elektr. Maschinen, Apparate u. Geräte	1 091,0	1 436,5	1 947,9	+ 35,6	398,5	649,0	720,0	+ 11,0
Sonstige Fertigwaren	4 751,1	5 667,4	6 184,3	+ 9,1	3 622,8	3 903,5	4 860,0	+ 24,5
dar. feinstech.u.optische Erzeugnisse	966,5	1 204,3	1 381,8	+ 14,7	186,7	241,3	365,4	+ 51,4
Druckerzeugnisse	2 215,1	2 314,1	2 154,4	- 6,9	2 040,3	2 117,4	2 742,1	+ 29,5
Verschiedene Sendungen	1 130,2	1 353,6	1 349,4	- 0,3	1 166,9	1 180,3	1 443,0	+ 22,3
dar. Gold in Barren und Münzen	3,5	>2	6,8	+ 111,6	23,5	13,8	9,1	- 34,6
Zusammen	13 962,2	17 329,7	20 071,8	+ 15,8	10 640,0	12 693,6	15 981,1	+ 25,9

1) Ohne gebrochene Durchfuhr.

Luftverkehr¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr ²⁾							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr ⁴⁾		
	Starts		Fluggäste ³⁾		Fracht ³⁾		Post ³⁾		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland ⁴⁾	geleistete			geleistete		
	Insgesamt	dar. nicht-gewerblich-Verkehr	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Fkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Fkm	Fracht-tkm	Post-tkm
		1 000		t		t				1 000						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1957 MD	10 074	.	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1959 MD ⁵⁾	43 112	30 343	224,8	227,1	2 584	2 878	727	689	7 502	5 531	58 500	591	175,5	171 746	4 375	970,6
1960 MD ⁶⁾	44 639	29 453	291,5	293,3	3 474	3 659	918	874	8 484	6 023	74 324	790	207,3	232 295	5 753	1 289,8
1960 April	52 384	32 681	306,1	302,3	3 264	3 335	841	783	8 958	5 841	75 122	696	191,3	215 733	5 178	1 045,5
Mai	57 018	39 481	322,3	321,6	3 470	3 613	842	850	8 762	5 995	81 615	796	195,6	241 582	5 331	1 073,7
Juni	55 916	38 895	348,7	335,7	3 084	3 303	778	776	8 981	6 333	86 429	728	182,9	271 075	4 773	1 033,7
Juli	53 609	35 833	367,8	361,0	3 306	3 519	874	832	9 480	6 776	88 932	732	199,2	305 915	5 678	1 121,1
Aug.	53 439	34 785	370,1	384,0	3 403	3 467	923	833	9 573	6 754	93 151	746	197,3	294 802	5 772	1 137,0
Sept.	53 902	36 434	364,0	379,9	3 902	4 082	988	908	6 492	9 168	92 694	924	219,1	299 043	6 140	1 259,7
Okt.	41 006	25 716	333,1	338,7	4 123	4 470	1 008	910	9 174	6 622	86 118	985	220,9	289 761	7 096	1 679,3
Nov.	37 479	23 904	251,8	254,2	4 202	4 378	1 007	959	8 511	6 143	65 970	992	219,3	216 732	7 510	1 756,2
Dez.	22 738	10 492	248,1	247,1	4 465	4 519	1 610	1 531	8 022	5 774	64 353	1 050	334,0	209 797	6 998	2 477,5
1961 Jan.	27 223	14 773	235,8	236,5	3 896	3 827	976	892	7 979	5 652	62 391	863	208,8	179 348	6 872	1 553,0
Febr.	34 308	22 930	203,1	202,2	3 790	3 499	874	826	7 188	5 213	51 591	744	182,0	161 890	6 890	1 286,0
März	48 098	33 591	276,5	282,8	4 887	4 338	1 139	1 070	8 702	6 259	71 495	1 042	215,8	215 994	8 170	1 896,0
April	55 430	39 749	303,9	296,0	4 624	4 073	968	884	9 280	6 699	75 837	911	211,6	239 544	8 186	1 575,6
Mai	62 892	43 749	367,9	371,3	4 451	4 032	1 009	941	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ab April 1959 wird der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht. - 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 3) Einschlußgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland. - 5) Ab 6. Juli einschl. Saarland. - 6) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für die einzelnen Monate des Jahres 1959 16 704 und für 1960 20 805 Starts nachgerechnet.

Binnenschifffahrt¹⁾

Jahr Monat	Beförderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer ²⁾							
	innerhalb des Bundesgebietes		Versand nach Berlin (West)		Empfang aus dem Ausland		Empfang aus der sowj. Besatzungszone ³⁾		Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen ⁴⁾		insgesamt	auf deutschen Schiffen ⁴⁾		ohne Durchgangsverkehr
	der sowj. Besatzungszone ⁵⁾	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone ³⁾	dem Ausland	1 000 t	Mill. tkm	deutschen Schiffen ⁴⁾			ohne deutschen Schiffen ⁴⁾					
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779			
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458			
1958 MD	5 599	163	58	1 733	25	37	3 253	548	11 417	7 100	2 731	1 670	3 385			
1959 MD	6 261	222	84	1 847	30	46	2 862	491	11 845	7 453	2 782	1 721	2 471			
Bundesgebiet ohne Berlin																
1960 MD ⁵⁾	7 232	249	73	2 321	32	36	3 753	578	14 275	8 620	3 356	2 014	2 986			
1960 April	7 094	329	93	2 095	34	30	3 625	507	13 808	8 384	3 192	1 941	2 868			
Mai	7 698	332	92	2 350	38	41	3 872	622	15 045	9 027	3 589	2 138	3 189			
Juni	7 343	252	118	2 317	37	27	3 876	704	14 672	8 711	3 552	2 080	3 096			
Juli	7 949	240	83	2 556	27	35	3 929	728	15 548	9 286	3 740	2 170	3 268			
Aug.	8 001	244	78	2 501	28	43	3 977	609	15 482	9 404	3 600	2 167	3 207			
Sept.	7 560	223	59	2 441	33	51	3 830	621	14 816	9 048	3 449	2 056	3 051			
Okt.	7 606	286	64	2 567	37	40	3 681	619	14 900	9 211	3 459	2 108	3 063			
Nov.	7 566	279	46	2 297	31	53	3 558	511	14 442	8 971	3 404	2 100	3 076			
Dez.	7 044	284	50	2 268	38	71	3 593	461	13 809	8 534	3 158	1 953	2 869			
1961 Jan.	6 341	183	40	2 210	33	32	3 451	409	12 698	7 764	2 947	1 832	2 693			
Febr.	5 849	169	34	2 109	17	11	3 074	517	11 781	7 163	2 789	1 652	2 462			
März	7 955	307	44	2 706	36	25	3 622	583	15 278	9 327	3 609	2 169	3 242			
April	7 789	287	59	2 321	33	47	3 585	594	14 714	9 054	3 502	2 122	3 128			
Mai	8 192	276	74	2 429	32	53	3 539	646	15 241	9 376	3 578	2 150	3 165			

1) Einschluß des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit d. sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffverkehr				Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal ³⁾	Küstenverkehr ⁴⁾	Güterverkehr				
	mit Hafen ¹⁾		außerhalb ²⁾				Versand nach Häfen ⁵⁾		Empfang aus Häfen ⁵⁾		Massengüterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ²⁾				der sowj. Besatzungszone ⁶⁾	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone ⁶⁾	des Auslandes	
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			1 000 NRT	1 000 t	1 000 t	1 000 t	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 550	3 083
1959 MD ⁷⁾	348	335	3 653	2 586	3 011	233	8	1 266	52	3 914	3 274
1960 MD ⁷⁾	395	383	4 160	2 797	3 461	241	17	1 391	41	4 801	3 816
1960 April	265	235	4 069	2 594	3 029	212	22	1 106	60	4 823	3 115
Mai	367	337	4 341	2 775	3 667	256	18	1 407	53	5 120	3 870
Juni	565	578	4 189	2 881	3 261	220	6	1 289	32	4 578	3 930
Juli	598	554	4 375	3 019	3 929	265	15	1 333	32	4 742	4 547
Aug.	693	664	4 416	2 932	3 688	274	20	1 425	41	4 807	4 290
Sept.	641	646	4 138	3 145	3 474	266	22	1 330	46	4 625	4 113
Okt.	283	260	4 164	2 746	3 495	264	21	1 386	53	4 883	3 990
Nov.	264	244	4 207	2 830	3 776	230	14	1 466	34	5 097	4 374
Dez.	215	235	4 230	2 777	3 738	204	16	1 561	50	5 050	4 167
1961 Jan.	260	256	4 196	2 789	3 312	224	13	1 636	28	5 118	3 499
Febr.	214	205	3 500	2 556	2 804	184	7	1 488	44	4 249	2 869
März	304	297	4 079	2 788	3 042	223	9	1 459	44	4 802	3 174
April	288	269	4 174	2 781	2 977	223	20	1 301	36	5 093	3 192
Mai	412	425	4 212	2 779	3 333	226	30	1 332	30	4 950	3 578
Juni	624	616	4 489	3 093	3 514	263	39	1 446	25	4 995	4 013

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 2) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Abgabepflichtige Schiffe. - 4) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 5) Einschluß des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 6) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung. - 7) Vorläufige Zahlen.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 4)			
	Bargeld- umlauf außerhalb der Kredit- institute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)					Bank- und Sparenl. ausland. Nicht- banken 2)	kurzfristige			mittel- u. langfristige
		Sichteinlagen		Termineinlagen				insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand 3)	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand	Spar- einlagen	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt					darunter an Wirtschaft u. Private
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)											
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 362
1957	21 461	18 656	7 139	9 348	6 150	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666
1958	17 940	21 758	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)											
1960	20 772	26 580	6 984	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1960 April	19 797	24 213	4 807	11 629	7 572	47 502	1 739	42 570	36 813	89 335	67 569
1960 Mai	19 695	24 882	5 391	11 668	7 827	48 062	1 701	42 806	37 031	90 513	70 071
1960 Juni	19 971	24 634	6 491	11 136	7 727	48 419	1 680	43 956	38 062	91 259	70 736
1960 Juli	20 500	24 729	5 526	11 462	7 743	48 875	1 694	44 272	37 984	92 533	71 576
1960 Aug.	20 256	24 985	5 579	11 538	8 052	49 447	1 656	44 721	37 768	93 690	72 575
1960 Sept.	20 946	24 407	7 109	11 359	7 856	49 879	1 678	45 539	39 273	94 590	73 417
1960 Okt.	20 549	25 279	7 339	11 755	7 790	50 583	1 715	45 449	39 185	95 760	74 382
1960 Nov.	21 461	25 487	6 687	11 526	8 130	50 939	1 710	46 499	39 631	96 987	75 324
1960 Dez.	20 772	26 580	6 984	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1961 Jan.	20 376	24 802	7 339	11 758	8 149	53 963	1 747	46 913	40 796	99 207	76 944
1961 Febr.	20 721	24 974	7 620	12 182	8 534	54 816	1 695	48 465	41 601	100 564	77 843
1961 März	21 581	24 712	9 006	12 062	8 395	55 281	1 749	49 804	42 855	101 708	78 638
1961 April	21 563	25 402	9 095	12 465	8 570	55 484	1 812	50 003	43 209	103 133	79 630
1961 Mai	21 274	26 270	9 770	12 458	9 229	55 996	1 807	50 037	43 503	104 616	80 735
1961 Juni	22 065	26 500	9 968	11 812	9 338	56 423	1 931	51 511	45 135	105 942	81 807

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern. - 3) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichforderungen entfallen. - 4) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierung-Aktiengesellschaft, der Feilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkassen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Mill. DM

Jahr Monat	Langfristige Schuldverschreibungen							Langfristige Schuld- verschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzungsanweisungen und Schatzwechsel 1)	
	insgesamt	inländischer Emittenten					ausland. Emittenten	Aktien	aufgelegt Stand am Ende des Jahres bzw. Monats	abgesetzt	im Umlauf 1)
		Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Private Kredit- anstalten	Private Hypotheken- banken	Öffentliche Unternehmen	Private					
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)											
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 359
1957 MD	580,5	68,1	87,7	132,2	33,5	54,1	1,8	144,3	29 830 ^{c)}	29 075	2 449
1958 MD	822,0	188,6	218,9	266,6	38,1	100,4	7,7	92,8	40 672 ^{c)}	37 342	2 217
1959 MD	864,0	243,3	310,3	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 202 ^{d)}	48 427	2 157
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)											
1959 MD	912,3	243,3	338,5	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 568 ^{d)}	48 773	2 157
1960 MD	480,1	133,4	172,4	166,8	-	6,2	1,2	144,9	59 853 ^{b)}	56 050	2 429
1960 Juli	654,0	3,9	407,0	243,1	-	-	-	200,3	56 762	53 227	2 668
1960 Aug.	524,1	16,6	248,2	259,4	-	-	-	89,4	57 376	53 770	2 578
1960 Sept.	651,4	321,3	217,0	113,1	-	-	-	131,8	58 159	54 495	2 428
1960 Okt.	443,8	100,7	130,0	213,1	-	-	-	53,8	58 656	55 017	2 627
1960 Nov.	549,6	200,1	135,0	154,5	-	-	60,0	42,9	59 243 ^{e)}	55 477	2 602
1960 Dez. 1)	434,0	88,4	216,6	129,6	-	-	-	169,6	56 050	52 429	2 429
1960 Dez. 2)	113,6	6,4	73,2	34,0	-	-	-	-	59 739	56 050	2 429
1961 Jan.	2 259,9	1 672,3	349,0	198,6	40,0	-	-	253,9	62 253	57 891	2 320
1961 Febr.	719,6	256,0	254,1	209,5	-	-	-	76,0	63 050	58 824	2 250
1961 März	905,2	200,2	315,3	254,7	75,0	60,0	-	413,4	64 369	60 111	2 113
1961 April	775,0	20,0	437,0	318,0	-	-	-	89,8	65 234	60 880	2 104
1961 Mai	671,0	36,0	332,5	242,5	-	60,0	-	142,3	66 047	61 782	2 180
1961 Juni	744,5	70,5	415,7	308,3	-	50,0	-	190,3	66 982	62 763	2 095
1961 Juli	866,5	266,5	321,0	167,0	-	-	12,0	355,3	68 204	63 937	1 932

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorzinsstellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. Verbleibende Bestand. - a) Davon 86,7 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 155,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 365,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Davon 125,6 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1), Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen 2)		wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken	Kommunal- darlehen	Schiffe- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus	
insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 512	7 192	31 340	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 256
1959	21 903	12 134	9 132	37 102	16 753	2 445	2 406	10 218	1 896	23 084	9 377	4 641
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1959	22 129	12 242	9 451	37 212	16 801	2 678	2 410	10 372	1 896	23 308	9 382	4 522
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923
1960 April	23 205	13 006	9 758	38 498	17 615	2 753	2 540	10 536	1 934	24 143	9 651	4 704
1960 Mai	23 522	13 240	9 840	39 908	17 774	2 783	2 620	10 688	1 943	24 477	9 721	4 710
1960 Juni	23 522	13 240	9 840	39 251	17 947	2 800	2 665	10 760	1 917	24 710	9 857	4 684
1960 Juli	23 984	13 535	10 007	39 678	18 168	2 865	2 707	10 870	1 923	25 042	9 907	4 729
1960 Aug.	24 404	13 786	10 173	40 112	18 381	2 910	2 759	10 943	1 942	25 333	9 991	4 788
1960 Sept.	24 619	13 918	10 261	40 394	18 595	2 912	2 803	10 966	1 912	25 500	10 085	4 809
1960 Okt.	24 964	14 143	10 382	40 913	18 773	2 997	2 849	11 088	1 923	25 877	10 165	4 870
1960 Nov.	25 107	14 240	10 427	41 321	18 974	3 023	2 887	11 146	1 932	26 149	10 247	4 925
1960 Dez.	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923
1961 Jan.	25 970	14 815	10 708	42 144	19 405	3 072	2 968	11 315	1 909	26 908	10 355	4 882
1961 Febr.	26 501	15 079	10 972	42 507	19 545	3 118	3 013	11 380	1 915	27 125	10 417	4 867
1961 März	26 968	15 358	11 182	42 973	19 688	3 107	3 066	11 440	1 915	27 469	10 472	5 031
1961 April	27 453	15 601	11 411	43 432	19 876	3 164	3 118	11 514	1 921	27 734	10 536	5 161
1961 Mai	27 897	15 849	11 607	43 910	20 053	3 228	3 151	11 563	1 930	28 081	10 594	5 234
1961 Juni	28 334	16 144	11 804	44 303	20 238	3 281	3 202	11 611	1 900	28 492	10 576	5 235

1) Darlehensnehmer der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel). - 2) Enthält u.a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen.

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

Jahr Monat	Ins- gesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst.verarb.Industrien			zusammen	darunter		
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u.Stahl- ind.	zusammen	darunter		zusammen	darunter			Kredit- banken	Energie- wirtsch.	
							Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau		Elektro- technik	Farben- werte				Textil- ind.
1954 D	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1957 D	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958 D	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1959 D	409,3	398,5	315,2	291,1	379,0	492,2	397,1	862,7	463,0	438,0	437,8	260,2	448,9	573,7	395,4
1960 D	649,3	635,9	412,0	314,1	511,8	965,1	742,5	2 680,1	628,6	697,1	703,0	410,3	698,3	871,4	610,6
1960 Juli	714,6	704,6	435,5	330,8	548,9	1 107,5	810,9	3 303,3	673,6	774,2	781,9	453,2	750,8	909,7	665,2
Aug.	782,9	774,8	454,7	324,8	538,6	1 359,4	986,2	4 493,1	732,3	819,3	838,0	463,4	812,6	977,4	715,3
Sept.	781,1	769,1	441,1	330,6	541,3	1 306,2	983,6	4 173,5	707,5	827,3	833,9	473,1	825,3	1 034,7	715,7
Okt.	749,4	735,0	434,0	340,5	528,7	1 203,6	926,7	3 640,8	682,5	802,4	818,9	458,4	802,3	994,1	701,0
Nov.	718,4	696,5	416,8	327,7	502,4	1 108,0	891,4	3 118,9	674,8	772,9	791,2	448,0	798,7	974,0	702,6
Dez.	703,6	677,4	404,3	323,0	478,9	1 070,6	872,4	2 952,0	665,8	756,9	778,1	436,5	799,6	964,7	709,3
1961 Jan.	694,9	670,8	407,5	331,7	482,3	1 060,2	848,1	2 953,4	675,1	741,6	759,5	428,0	783,0	971,1	688,7
Febr.	686,6	661,5	406,9	334,6	479,9	1 031,2	822,6	2 825,6	682,0	734,0	767,7	417,9	778,4	997,1	677,3
März	680,9	650,3	396,5	325,2	465,3	1 008,9	794,2	2 770,7	673,5	728,2	776,0	414,3	792,9	999,8	693,2
April	694,0	661,5	400,0	327,6	467,9	1 038,1	807,5	2 935,2	682,5	737,8	802,9	413,5	813,3	1 029,3	706,9
Mai	730,5	697,2	400,4	324,7	465,0	1 158,6	860,3	3 567,9	721,9	763,9	821,8	428,5	852,5	1 089,4	753,4
Juni	736,7	700,0	403,9	329,0	461,9	1 188,9	882,5	3 673,1	756,7	750,2	791,8	417,1	871,4	1 066,4	794,3
Juli	674,3	637,3	376,6	307,2	432,7	1 062,8	802,8	3 240,8	682,4	684,5	720,8	375,9	810,1	987,2	743,5

1) Die Angaben für die Jahre sind aus den Monatszahlen errechnet. - 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	5,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	601,50	11,79	1,96
1960 Juli	627	15 737,0	96 829,5	1 835,0	615,30	11,66	1,90
August	628	16 070,6	112 403,5	1 867,9	699,43	11,62	1,66
September	628	16 156,7	104 053,6	1 872,7	644,83	11,61	1,80
Oktober	631	16 324,9	102 030,5	1 905,6	625,00	11,67	1,87
November	629	16 366,7	99 242,9	1 913,4	606,37	11,69	1,93
Dezember	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	601,50	11,79	1,96
1961 Januar	640	16 509,0	97 534,6	1 981,0	590,80	12,00	2,03
Februar	640	16 559,1	98 058,9	1 993,2	592,17	12,04	2,03
März	641	16 810,1	97 005,6	2 043,2	577,07	12,15	2,11
April	640	17 462,0	103 265,0	2 176,6	591,37	12,46	2,11
Mai	640	17 551,8	110 253,2	2 247,2	628,16	12,80	2,04
Juni	641	17 741,5	106 696,1	2 342,2	601,39	13,20	2,19
Juli	641	17 964,5	99 388,0	2 368,4	553,25	13,18	2,38
davon:							
Grundstoffindustrien	85	5 879,9	16 097,4	678,3	273,77	11,54	4,21
Metallverarbeitende Industrien	125	3 559,3	28 284,8	482,0	794,68	13,54	1,70
Sonstige verarbeitende Industrien	260	4 605,5	28 435,5	687,0	617,48	14,92	2,42
Industrie zusammen	470	14 044,5	72 817,7	1 847,3	518,49	13,15	2,54
Übrige Wirtschaftsgruppen	171	3 920,2	26 570,3	521,1	677,77	13,29	1,96
Aktien mit Dividende	571	17 411,6	98 311,7	2 368,4	564,63	13,60	2,41
Aktien ohne Dividende	70	553,0	1 076,3	-	194,65	-	-

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	4 % steuer- freie Wert- papiere ins- gesamt	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrie- obligationen		
		steuerfrei		vollbesteuert				steuerfrei		vollbesteuert				steuer- begünst.	vollbe- steuert	
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %			8 %
1954 D	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	101,90	-
1957 D	80,78	90,87	94,59	-	93,31	90,00	96,19 ^{a)}	91,17	93,86	-	92,73	90,91	96,03 ^{a)}	100,70	100,83	
1958 D	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60	
1959 D	104,81	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,38	106,86	
1960 D	102,77	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,83	89,99	92,64	94,99	101,42	103,60	105,00	
1960 Juli	102,75	111,12	112,59	88,45	91,73	92,85	100,99	111,02	111,05	87,93	91,34	92,87	100,94	103,39	104,76	
Aug.	102,78	111,09	122,47	88,47	91,30	93,06	101,49	110,94	111,09	87,50	90,64	92,91	100,89	103,69	106,07	
Sept.	102,57	110,92	112,34	88,57	91,36	93,44	101,54	110,85	111,07	87,86	90,65	93,29	101,06	103,72	104,21	
Okt.	102,44	110,60	112,13	88,96	91,37	94,15	101,54	110,51	110,51	88,02	90,78	93,66	101,08	103,52	104,92	
Nov.	102,21	109,99	111,65	90,37	92,82	96,29	101,63	110,63	110,45	89,92	91,99	95,75	101,19	103,39	105,02	
Dez.	100,58	108,60	110,41	90,45	92,90	96,23	101,62	108,81	109,43	90,13	92,17	95,92	101,31	103,01	104,57	
1961 Jan.	99,66	109,55	111,44	90,93	93,17	96,66	101,91	109,37	110,08	90,50	92,43	96,17	101,52	103,11	105,49	
Febr.	100,18	111,01	112,84	91,52	94,12	97,78	102,23	110,74	111,31	91,03	93,49	97,35	101,64	103,06	105,23	
März	100,67	112,83	114,66	93,25	96,32	99,78	102,20	112,41	112,63	92,75	96,02	99,48	101,95	103,08	104,34	
April	101,00	113,59	115,13	94,77	98,14	101,05	102,20	113,11	113,17	94,40	98,03	100,58	102,06	103,43	104,39	
Mai	101,84	114,30	115,62	95,61	99,42	102,08	102,27	113,98	113,97	95,45	99,27	101,84	102,00	103,84	104,35	
Juni	102,19	114,68	115,72	95,80	99,79	102,36	102,12	114,31	114,50	95,64	99,67	102,12	101,75	104,07	104,16	
Juli	102,09	114,35	115,60	95,25	99,60	101,92	101,80	114,06	113,92	95,26	99,47	101,82	101,59	102,47	103,34	

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Monat	Konkurse einschl. Anschließkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)		
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter						
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel			
Anzahl																		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																		
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45	765	25 867
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40	646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35	526	23 513
1959 MD	202	29	39	22	38	34	9	6	6	9	228	36	44	26	45	33	275	20 890
Bundesgebiet ohne Berlin																		
1959 MD	204	30	40	22	39	35	10	7	6	9	231	37	45	26	46	...	...	...
1960 MD	208	27	37	22	41	28	8	5	5	7	230	34	41	25	46	37	638	25 167
1960 April	202	20	50	12	31	23	3	6	6	4	220	23	55	17	34	35	694	23 652
1960 Mai	217	28	33	30	43	37	14	3	7	12	248	41	36	36	52	37	396	24 136
1960 Juni	176	26	26	22	35	26	10	7	2	5	194	35	32	22	37	42	580	28 019
1960 Juli	219	29	36	19	55	30	7	3	5	13	246	35	37	24	68	39	484	27 492
1960 Aug.	205	32	29	17	37	29	12	4	4	7	229	42	32	21	42	38	071	26 356
1960 Sept.	196	23	33	16	50	35	12	9	2	11	228	35	42	15	61	38	404	25 358
1960 Okt.	201	21	33	29	38	36	10	5	7	9	228	29	37	34	43	38	856	26 959
1960 Nov.	215	29	40	30	38	32	6	8	5	8	243	35	46	33	46	39	398	27 182
1960 Dez.	223	26	39	39	40	16	5	4	5	1	230	30	42	42	38	39	543	27 709
1961 Jan.	191	19	34	18	34	21	4	4	4	3	208	23	36	20	37	36	004	26 108
1961 Febr.	217	31	31	21	45	36	9	6	7	11	248	38	35	28	56	35	748	25 875
1961 März	194	21	34	21	44	31	11	6	5	7	221	31	39	25	50	39	784	30 919
1961 April	166	26	26	16	33	37	9	7	4	10	199	35	32	19	41	39	078	29 463
1961 Mai	208	35	41	23	34	35	11	9	4	10	236	41	48	27	44	42	979	35 079
1961 Juni	198	17	30	28	38	29	6	8	3	6	219	20	37	29	43	40	644	31 237
Berlin (West)																		
1961 Juni	16	1	-	2	4	1	-	-	1	-	17	1	-	3	4	949	379	

1) Ohne Anschließkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 2) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

Öffentliche Sozialleistungen

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand Bestand Monatsanfang

Jahr ¹⁾ Monat Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)				Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich ²⁾	ins- gesamt	darunter männlich	Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder				
									insgesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
		insgesamt	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.	insgesamt	männl.		weibl.	insgesamt	männl.	weibl.		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1958 D	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00	
1959 D	2 041	17 383	11 000	12 189	5 253	2 213	3 643	2 280	26 279	4,85	4,43	5,46	5,50	1,33	0,99	
1960 Jan.	2 032	17 260	10 895	12 124	5 369	2 277	3 721	2 358	26 350	4,84	4,14	5,48	5,13	1,33	0,86	
1960 Febr.	2 032	17 242	10 869	12 119	5 391	2 289	3 728	2 366	26 361	7,89	7,03	9,02	9,23	1,87	1,13	
1960 März	2 032	17 318	10 948	12 207	5 398	2 292	3 739	2 378	26 454	6,95	6,45	7,78	7,93	1,90	1,18	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1960 D ³⁾	2 028	17 676	11 157	12 444	5 498	2 290	3 886	2 497	27 060	5,31	4,77	5,94	5,98	1,46	1,04	
1960 April	2 032	17 567	11 141	12 319	5 487	2 286	3 789	2 421	26 843	10,97	9,08	12,30	11,74	3,53	2,17	
1960 Mai	2 031	17 744	11 217	12 432	5 485	2 289	3 831	2 451	27 060	4,54	4,25	5,09	5,34	1,36	1,02	
1960 Juni	2 031	17 822	11 252	12 475	5 490	2 290	3 857	2 473	27 168	4,72	4,15	4,98	5,09	1,35	1,02	
1960 Juli	2 023	17 761	11 210	12 457	5 493	2 290	3 887	2 496	27 141	4,51	3,94	5,06	4,97	1,29	1,00	
1960 Aug.	2 024	17 767	11 215	12 470	5 504	2 295	3 908	2 516	27 180	4,54	3,99	5,10	5,01	1,31	1,01	
1960 Sept.	2 023	17 756	11 201	12 458	5 510	2 297	3 944	2 545	27 210	4,83	4,25	5,47	5,46	1,28	0,97	
1960 Okt.	2 022	17 680	11 143	12 527	5 521	2 293	4 028	2 609	27 229	5,22	4,71	5,83	5,97	1,36	1,01	
1960 Nov.	2 022	17 697	11 125	12 581	5 521	2 292	4 038	2 622	27 256	5,49	5,04	6,11	6,22	1,48	1,09	
1960 Dez.	2 022	17 760	11 146	12 647	5 524	2 294	4 040	2 627	27 323	5,11	4,58	6,65	5,54	1,50	1,14	
1961 Jan.	2 020	17 591	11 069	12 452	5 556	2 309	4 094	2 673	27 241	5,34	4,65	6,00	5,91	1,41	0,97	
1961 Febr.	2 018	17 578	11 063	12 437	5 570	2 315	4 108	2 686	27 257	6,72	5,85	7,63	7,49	1,69	1,17	
1961 März	2 018	17 658	11 145	12 529	5 572	2 315	4 128	2 704	27 359	5,90	5,56	6,49	7,01	1,70	1,22	
1961 April	2 014	17 607	11 116	12 535	5 577	2 314	4 167	2 734	27 351	4,87	4,63	5,37	5,55	1,56	1,17	
1961 Mai	2 016	17 928	11 288	12 595	5 574	2 312	4 188	2 750	27 690	4,90	4,71	5,50	5,92	1,53	1,19	
davon:																
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Knappschäftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	400 102 1 159 1 8 8 8	9 739 237 2 883 874 57 635 196 3 305	6 416 137 2 149 656 56 616 151 1 107	8 458 212 2 393 656 42 554 170 310	3 842 61 544 49 6 749 13 127	1 393 27 281 49 30 442 8 1655	1 945 155 283 81 8 23 38 1 289	1 004 100 231 67 8 19 33 5 270	15 526 453 3 711 1 004 71 1 408 247 5 270	5,06 2,67 5,53 4,13 3,71 6,10 4,90 2,88	5,36 2,12 6,23 3,78 2,15 3,92 5,00 3,44	5,45 2,82 5,84 4,62 3,65 6,48 5,20 6,07	5,88 2,25 6,93 4,85 1,43 4,37 5,22 7,20	1,07 0,45 2,41 1,43 0,55 0,65 1,27 1,84	0,98 0,65 1,82 1,39 0,46 0,28 0,72 1,74	

1) D errechnet aus 12 Monaten. - 2) Ohne Ortskrankenkasse für das Saarland. - 3) Januar bis März Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West); April bis Dezember einschl. Saarland. - 4) Einschl. Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost u. des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Hauptbetrageempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetrageempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschub (-), Fehlbetrag (+), im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfall in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung 2)	Arbeitslosen- hilfe 3)		
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt							darunter männlich
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1957	540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	153,8	106,0	124,5	88,0	23,2	+ 15,6
1958	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8
1959	428,9	334,4	234,4	94,5	72,8	164,5	126,9	109,7	58,8	11,7	+ 54,7
Bundesgebiet ohne Berlin ⁵⁾											
1959	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9	175,7	145,2	69,2	21,3	5,2	+ 106,5
1960	198,4	157,4	108,2	41,0	32,9	145,2	120,0	84,1	32,2 ^{a)}	10,8 ^{a)}	+ 59,3
1960 April	170,6	111,3	60,5	59,3	47,5	143,4	120,0	84,1	32,2	10,8	+ 91,8
Mai	130,4	89,2	44,5	41,3	32,6	170,1	148,1	78,3	29,6	8,3	+ 94,3
Juni	107,8	76,1	38,7	31,8	25,6	163,1	138,0	68,8	19,8	5,6	+ 139,0
Juli	93,2	67,1	35,0	26,1	21,2	204,1	150,1	65,1	18,1	4,9	+ 100,4
Aug.	85,6	62,9	33,9	22,8	18,7	163,5	146,4	63,1	16,5	4,0	+ 101,1
Sept.	80,9	60,5	33,4	20,4	16,7	162,9	148,1	60,7	15,0	3,3	+ 131,2
Okt.	82,5	63,0	35,3	19,5	15,5	190,6	150,8	59,4	15,7	3,3	+ 98,5
Nov.	92,1	72,0	41,3	20,1	16,1	160,7	142,6	62,2	17,1	3,2	+ 141,9
Dez.	153,6	129,7	83,1	23,9	19,3	223,3	163,0	81,4	28,1	3,7	+ 67,9
1961 Jan.	300,4	272,4	206,2	27,9	22,5	182,0	144,5	56,4	5,0	0	- 18,3
Febr.	318,7	286,5	223,9	32,2	26,0	147,9	129,3	66,2	6,0	4,8	+ 47,3
März	164,8	128,5	83,4	36,4	29,0	164,1	141,8	116,7	38,6	5,7	+ 113,3
April	108,6	80,4	45,6	28,1	22,5	194,7	147,9	81,4	25,1	5,3	+ 103,9
Mai	85,6	66,0	36,7	19,6	15,6	173,7	156,1	69,7	20,9	2,8	+ 119,7
Juni	76,0	60,7	33,8	15,3	12,3	184,6	161,8	64,9	17,4	2,8	
Berlin (West)											
1961 Juni	13,4	9,4	4,6	4,0	2,5	9,6	7,4	7,4	2,7	0,7	+ 2,2

1) Einschl. des errechneten Zuschubbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld sowie Stillelegungsvergütung; bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen der Krankenkassen. - 4) Hauptbetrageempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr 1954 bis 1959 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD. - 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - a) Ab April 1960 einschl. Kindergeld.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Unfallversicherung Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit Träger der Unfallversicherung	Ver- sicherte	Gemeldete				Empfänger v. Renten oder Krankengeld				Ausgaben							
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigernder Linie	insgesamt	darunter							
										Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonstige Lei- stungen 1)	Verwal- tungs- kosten				
Anzahl														1 000 DM			
1954	24 100	1 992 424	193 816	55 916	610 428	124 843	54 098	2 291	1 002 939	656 503	175 102	17 544	77 696				
1957	26 000a)	2 341 506	240 451	33 759	674 382	134 801	51 456	2 106	1 493 111	1 033 282	236 165	21 591	103 443				
1958	26 200	2 491 428	267 615	33 710	686 232	137 768	50 227	1 893	1 687 040	1 159 488	276 344	27 776	111 777				
1959 1. Halbjahr	.	1 151 875	131 910	15 665	703 633	139 996	49 181	1 775	815 162	575 707	132 964	13 533	56 084				
2. Halbjahr	.	1 420 375	142 852	17 615	712 743	142 556	48 818	1 742	835 347	578 084	148 970	12 829	52 527				
1960 1. Halbjahr	.	1 234 265	134 896	16 295	718 358	141 800	48 154	1 646	835 976	583 738	140 923	13 381	58 343				
2. Halbjahr	.	1 463 420	144 330	16 802	724 400	142 653	47 312	1 586	865 688	583 484	159 617	15 565	65 553				
davon:																	
Berufsgenossenschaften	17 391	1 219 913	126 166	15 689	457 073	105 526	34 675	1 196	697 366	468 399	128 790	12 541	52 910				
Gewerbliche u. See-B.G.	8 205	153 245	1 347	360	204 652	21 205	7 131	152	96 900	60 099	20 746	1 880	7 122				
Landwirtschaftliche-B.G.	5 153	28 110	4 852	337	12 400	2 090	880	31	14 071	8 744	2 856	273	1 570				
Gemeindeunfallversiche- rungsverbände	2 390	62 152	11 965	416	50 275	13 832	4 626	207	57 351	46 242	7 225	871	1 951				
Ausführungsbehörden																	

1) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge. - 2) Auf Grund der Jahresberichte über die gesetzliche Unfallversicherung; Empfänger von Renten oder Krankengeld jeweils am 30.6. - a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfasst werden, kann die Gesamtzahl der Versicherten nur geschätzt werden.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern Mill. DM

Rechnungsjahr Rechnungs- vierteljahr Land	insgesamt	Grundsteuer			Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A 1)	B 2)	C 3)					Kinosteu- er	Übrige Vergnügungs- steuer	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)											
1954	5 291,8	330,4	1 019,3	-	5 114,7	394,3	94,7	97,3	140,6	39,3	61,3
1957	7 058,7	353,1	1 119,8	-	4 519,8	554,3	133,8	107,6	150,3	55,0	64,9
1958	7 628,1	360,3	1 178,8	-	4 978,0	586,6	151,0	111,8	135,1	60,4	66,2
1959	8 722,5	371,5	1 226,6	-	5 965,1	613,7	177,0	119,4	116,2	63,5	69,3
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)											
1960 ⁴⁾	7 466,1	276,6	939,7	-	5 331,9	491,1	155,2	92,8	75,1	47,1	56,6
1960 1. RvJ.	2 325,2	80,3	304,0	-	1 645,6	155,3	46,7	30,3	25,8	15,7	21,5
2. RvJ.	2 478,8	92,2	314,8	-	1 761,4	167,0	52,6	31,3	25,0	15,7	18,8
3. RvJ.	2 662,1	104,1	320,9	-	1 925,0	168,8	55,9	31,2	24,3	15,8	16,2
1961 1. Vj. 5)	2 506,3	93,8	324,3	0,1	1 755,0	182,4	54,8	32,6	23,6	19,6	20,1
2. Vj. 6)	2 620,4	91,9	317,9	0,0	1 889,2	170,8	61,6	31,1	22,5	15,1	20,3
nach Ländern (2. Vj. 1961)											
Schlesw.-Holst.	84,7	7,2	12,2	-	54,0	4,9	-	1,4	0,9	0,5	0,8
Hamburg	125,9	0,1	12,3	-	99,1	11,5	-	0,0	1,4	0,8	0,7
Niedersachsen	258,4	18,0	32,6	0,0	185,5	8,0	-	1,8	3,3	1,8	1,9
Bremen	42,8	5,0 ^{a)}	0,0	0,0	26,9	7,7	-	1,0	0,2	0,0	0,1
Nordrh.-Westf.	855,2	9,7	97,5	0,0	601,8	106,7	-	10,5	3,2	5,0	5,1
Hessen	220,9	8,7	26,6	0,0	159,9	12,4	-	2,7	2,3	1,3	1,3
Rheinl.-Pfalz	123,1	9,5	17,6	0,0	82,3	5,2	-	1,8	1,2	0,8	1,5
Baden-Württbg.	392,4	14,8	35,4	0,0	322,2	-	-	1,7	3,6	1,5	1,4
Bayern	373,9	23,1	46,3	0,0	274,5	0,1	-	6,9	3,8	2,0	3,2
Saarland	31,3	0,7	4,1	-	23,9	-	-	-	0,2	0,3	0,8
Berlin (West)	111,8	0,0	28,4	-	59,0	14,3	-	3,0	1,9	1,2	1,5

1) Grundsteuerbeiträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. - 3) Baulandsteuer. - 4) Rumpfrechnungsjahr (1. April bis 31. Dezember 1960). - 5) 1. Januar bis 31. März 1961. - 6) 1. April bis 30. Juni 1961. - a) Einschl. Grundsteuer A.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)
Mill. DM

Jahr Monat	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern									
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 MD	4 115,6	2 687,5	1 428,1	2 025,1	529,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5	12,2	19,5	105,6
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 421,4	675,1	746,9	70,5	542,5	91,6	16,8	13,7	19,6	122,9
1960 Jan.	12 720,2	8 218,9	4 501,2	6 375,0	1 693,2	1 969,8	159,0	1 444,5	252,6	44,5	39,5	78,8	342,6
Febr.													
März													
April	3 520,7	2 589,2	931,5	1 286,5	526,7	244,9	70,7	133,0	19,8	21,5	13,1	14,9	124,1
Mai	3 830,7	2 684,2	1 146,5	1 506,1	584,9	251,0	64,4	121,3	207,2	12,0	14,3	14,0	125,8
Juni	6 125,5	3 506,5	2 618,9	3 880,8	603,3	1 589,6	144,1	1 232,8	20,6	22,1	11,2	17,9	119,7
Juli	3 933,2	2 809,7	1 123,5	1 572,2	702,8	294,9	100,7	156,9	15,1	15,0	15,2	20,7	129,0
Aug.	4 234,3	2 847,2	1 387,1	1 874,1	741,7	276,1	192,3	142,6	215,7	15,3	14,8	20,2	117,6
Sept.	6 485,4	3 710,8	2 774,6	4 110,3	755,3	1 726,2	26,8	1 271,5	29,2	20,2	12,8	15,2	128,3
Okt.	4 194,3	3 010,2	1 184,1	1 645,3	835,1	318,8	41,2	115,8	31,4	20,6	15,5	11,1	132,1
Nov.	4 218,7	2 915,6	1 303,1	1 732,9	760,8	282,6	14,9	148,3	240,9	14,1	15,0	11,9	120,9
Dez.	7 552,8	4 184,5	3 368,2	4 998,7	866,1	1 991,3	31,9	1 733,3	62,9	15,5	12,6	30,4	131,1
1961 Jan.	4 856,2	3 380,1	1 476,0	2 099,4	1 018,7	356,3	86,2	273,3	37,9	15,6	17,1	18,6	150,0
Febr.	4 049,0	2 694,3	1 354,8	1 789,6	709,5	317,8	66,5	158,1	241,9	18,9	16,2	11,7	119,3
März	6 542,4	3 654,9	2 887,5	4 276,4	573,9	1 898,3	26,7	1 418,0	28,2	24,3	14,8	16,5	152,0
April	4 292,0	3 055,6	1 236,4	1 748,6	744,9	388,8	86,6	182,6	21,8	14,1	16,6	19,3	140,3
Mai	4 332,2	2 913,4	1 418,8	1 883,1	749,7	349,4	68,6	148,3	249,0	19,7	17,6	16,9	140,2
Jahr Monat	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern		
	Versicherung- steuer	Rennwett- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befor- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1959 MD	17,0	21,8	9,0	60,0	3,0	10,1	1 217,4	1 124,6	92,8	873,0	205,6	277,2	53,5
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	18,1	22,9	9,5	64,1	3,2	3,7	1 345,7	1 235,7	110,0	982,1	232,1	294,8	57,4
1960 Jan.	59,9	68,2	27,5	168,2	13,0	13,7	3 771,5	3 465,7	305,8	2 573,7	627,1	805,3	166,2
Febr.													
März													
April	18,8	20,6	10,6	61,3	3,1	3,5	1 329,8	1 224,4	105,4	904,4	244,0	271,6	53,6
Mai	17,6	23,0	9,3	60,3	2,7	0,0	1 309,1	1 180,8	128,3	1 015,5	261,9	297,6	55,5
Juni	16,9	23,2	9,6	69,1	2,4	2,3	1 308,6	1 206,3	102,3	936,0	206,6	277,5	60,5
Juli	16,7	21,6	9,4	69,6	2,1	2,4	1 329,5	1 220,3	109,2	1 031,4	246,1	320,5	53,8
Aug.	17,5	23,6	9,6	76,8	2,8	4,3	1 332,8	1 229,4	103,4	1 027,4	244,1	315,4	57,1
Sept.	15,7	23,5	9,9	70,4	1,9	7,1	1 357,0	1 244,5	112,5	1 018,2	239,8	288,2	57,3
Okt.	16,7	22,8	9,9	68,1	1,6	4,4	1 450,4	1 331,7	118,7	1 098,6	243,2	328,9	59,0
Nov.	18,3	23,0	9,7	64,7	4,3	3,5	1 447,3	1 341,3	106,0	1 038,5	218,1	304,2	61,4
Dez.	18,4	23,7	9,4	63,9	4,3	3,9	1 438,2	1 322,1	116,1	1 115,9	252,8	321,3	62,8
1961 Jan.	18,5	22,8	10,4	64,3	2,8	6,8	1 767,1	1 651,4	115,8	989,6	200,1	306,7	57,0
Febr.	30,3	21,3	10,8	56,6	7,4	3,1	1 299,2	1 171,1	128,1	960,2	233,0	275,4	63,6
März	22,8	25,1	9,4	57,6	4,7	3,5	1 253,9	1 141,7	112,3	1 012,1	201,5	318,6	69,4
April	22,9	24,0	11,6	68,2	3,7	3,1	1 501,2	1 392,2	109,0	1 042,2	283,2	292,6	59,6
Mai	20,7	23,5	10,1	63,1	2,9	3,1	1 396,7	1 281,6	115,2	1 052,4	215,1	304,6	58,7
Jahr Monat	noch: Zölle und Verbrauchsteuern								Nachrichtlich				
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a.Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündw. St. u. Zündw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige 6)	Kohlen- abgabe 7)	Ver- mögens- abgabe	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit-
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,1	30,6	16,6
1959 MD	2,2	13,3	55,2	75,5	4,9	1,8	3,2	176,6	4,0	15,3	141,7	34,3	10,0
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	2,3	14,7	58,3	85,3	5,4	1,8	3,4	222,0	4,5	1,7	132,1	28,4	8,1
1960 Jan.	7,8	36,1	151,5	223,5	22,3	3,8	11,2	506,3	12,7	19,8	425,6	92,0	23,1
Febr.													
März													
April	2,5	9,6	50,9	87,6	5,0	0,7	3,4	171,8	3,8	0,1	15,4	45,0	22,7
Mai	2,2	15,1	58,5	94,5	4,2	1,4	3,6	217,5	3,6	0,0	364,1	20,0	1,6
Juni	2,2	12,2	54,9	97,2	3,4	9,5	3,0	205,3	3,7	0,1	24,3	21,4	2,4
Juli	1,8	14,9	62,6	73,8	4,1	0,7	3,0	246,2	3,8	0,0	11,1	32,1	19,3
Aug.	2,2	17,3	70,6	73,2	3,7	1,5	3,1	234,9	4,3	0,0	299,4	11,5	0,5
Sept.	2,1	16,9	61,8	78,3	3,8	1,1	2,7	261,3	4,8	0,0	17,0	22,9	0,7
Okt.	2,3	15,6	70,1	81,5	4,5	1,1	3,1	284,7	4,5	0,3	28,7	47,2	18,2
Nov.	2,1	15,2	60,6	92,7	6,6	1,2	3,9	268,2	4,3	0,5	369,1	16,4	5,7
Dez.	2,5	23,3	55,2	118,2	7,1	1,3	3,7	263,2	4,5	0,0	30,8	31,8	3,2
1961 Jan.	2,1	10,8	54,8	77,7	8,4	1,1	4,3	262,2	4,4	0,0	33,7	31,2	10,4
Febr.	2,2	12,1	63,0	71,6	9,4	0,6	5,5	219,1	4,5	0,0	359,5	7,1	1,2
März	2,5	11,0	43,3	98,4	8,1	1,7	4,2	249,7	3,7	0,0	25,6	26,6	1,1
April	2,3	12,3	50,1	95,2	5,4	0,7	4,9	232,3	3,6	2,6	14,8	42,9	18,5
Mai	2,1	13,3	62,7	104,8	4,4	1,5	3,5	279,0	3,4	0,0	355,1	22,0	1,5

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Ländersummen enthalten.- 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können.- 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 5) Kalenderjahr.- 6) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat 1)	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-Kaffee		Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Vereinigte Staaten	New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten Chicago	Vereinigte Staaten New York	Dänemark	
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Ark. Perl- extra 2) fancy	Welt- 3) kontr.VIII	Roh-, 960 cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western steam	Erzeuger- preis 4)	
cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		Öre je kg		
1954 D	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	341	
1957 D	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28 ^{a)}	14,34	353	
1958 D	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78	13,63	340	
1959 D	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,83	36,17	24,00	15,18	10,11	296	
1960 D	251,92	100,33	143,94	9,62	3,08	28,6	36,49	28,54	46,77	16,66	10,96	317	
1960 Juli	239,10	100,35	147,88	9,75	3,25	29,11	36,30	29,17	49,38	18,20	12,24	346	
Aug.	244,74	101,61	146,80	9,56	3,14	30,3	35,84	28,39	46,52	17,35	12,79	394	
Sept.	249,32	102,36	143,06	9,25	3,08	29,7	36,25	29,76	41,98	16,97	10,74	391	
Okt.	249,41	107,35	138,19	9,28	3,11	28,6	36,17	29,92	37,43	17,93	10,86	385	
Nov.	252,75	96,23	129,02	9,43	3,15	27,4	36,01	28,12	39,50	17,75	11,35	416	
Dez.	253,47	95,97	135,19	9,69	3,13	26,6	36,15	25,57	35,69	17,37	11,50	349	
1961 Jan.	256,64	97,54	142,56	10,00	3,01	27,5	36,52	23,38	36,75	17,44	12,39	335	
Febr.	256,16	99,77	146,41	10,00	2,94	26,6	37,26	21,78	36,14	18,17	14,00	303	
März	252,44	99,19	144,62	10,00	2,98	26,8	37,67	20,61	39,24	17,49	14,52	280	
April	250,16	97,60	140,80	10,00	3,15	28,4	36,98	22,85	35,90	17,21	13,99	301	
Mai	246,37	96,52	143,50	10,00	3,40	29,7	37,65	23,09	37,00	16,46	12,18	346	
Juni	246,16	100,66	140,60	10,00	3,17	28,0	37,78	21,86	37,02	16,70	11,01	332p	
Juli	249,05	119,91	142,04	10,00p	3,02	26,5	37,24	22,02	35,73	17,90	10,59	363p	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1961 Juni	35,94	18,28	21,99	87,59	27,77	30,55	330,92	191,48	376,93	146,28	96,44	10,67 ^{b)}	
Juli	36,41	21,20	22,25	87,73	26,49	28,84	326,69	193,17	364,02	157,63	92,90	11,68 ^{b)}	
Jahr Monat 1)	Kopra	Soja- bohnen	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	Rind- häute	Kau- schuk	
	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten Chicago	Vereinigte Staaten New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	Ver.Staat. Chicago	Singapur		
	Straits FM	gelb II	Schweiß- 64's	gekämmt 70's Dom.Aukt.	Merinos im Fell 3',64's	midling 1 inch	Ashmouni 5)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 5)	Tangan- jika I 2/3 cif UK - Kont.	LWA First 2/3	Packer h.n.st.	RSS I 5)	
£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	100 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M.\$ - cts je lb			
1954 D	75.4.6	326,78	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12.10	92.17.1	11,68	67,17	
1957 D	64.19.5	238,29	153,12	134,27 ^{a)}	63,59	35,40	88,06	2 885	71.16.3	108.9.11	10,99	89,69	
1958 D	74.13.2	222,09	117,04	97,55 ^{a)}	39,16	36,18	80,98	2 629	72.7.7	97.8.5	11,39	80,38	
1959 D	90.2.6	219,28	121,68	95,25	40,89	34,57	80,20	2 660	89.18.3	93.4.9	18,96	101,56	
1960 D	75.4.0	214,50	114,16	94,25	38,04	33,16	83,93	2 908	102.7.0	131.11.9	13,70	108,50	
1960 Juli	69.13.5	213,68	109,90	95,00	36,38	33,95	77,96	2 850	99.12.0	118.0.0	13,95	109,43	
Aug.	69.13.8	216,59	110,41	87,00	35,25	32,59	76,36	2 900	102.9.1	116.7.6	14,44	100,29	
Sept.	65.6.4	214,09	109,59	87,00	35,25	32,39	77,11	2 950	103.0.0	120.15.6	13,90	101,19	
Okt.	64.0.0	214,82	108,04	86,00	34,38	32,20	78,02	2 950	103.0.0	166.19.6	13,25	95,20	
Nov.	65.13.11	215,53	111,74	89,00	37,50	32,27	78,65	2 950	103.0.0	191.19.6	12,81	87,38	
Dez.	63.17.6	220,61	109,90	88,00	35,88	32,26	77,49	2 900	103.0.0	184.5.8	12,75	86,05	
1961 Jan.	63.15.11	245,76	113,87	86,00	37,17	32,25	75,68	2 800	103.0.0	188.13.11	12,19	83,23	
Febr.	65.6.6	276,57	113,81	89,00	37,75	32,46	75,92	2 850	101.6.0	199.4.0	11,25	80,28	
März	64.2.6	294,80	112,05	90,00	36,70	33,28	74,89	2 850	100.8.7	208.10.10	13,35	85,43	
April	63.6.0	318,47	118,19	98,00	37,83	33,64	77,47	2 850	96.7.4	190.8.3	14,38	88,93	
Mai	62.0.0	308,77	116,33	101,00	41,00	34,07	78,81	2 850	95.7.10	191.2.0	14,75	89,47	
Juni	59.19.1	273,26	114,46	101,00	39,50	34,46	76,41	2 850	93.19.6	171.16.0	14,63	84,22	
Juli	60.19.2	261,92	118,48	...	40,25	34,84	75,50	2 850	92.4.3	153.5.3	15,69	84,57	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1961 Juni	65,40	39,89	1 002,58	1 028,35	325,11	301,84	-	226,75	102,52	187,42	128,15	242,61	
Juli	66,54	38,30	1 039,38	...	331,28	305,64	-	227,83	100,66	167,30	137,64	243,62	
Jahr Monat 1)	Steinkohle	Erdöl	Heizöl		Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	Gr.Brit. Durham	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	leicht Nr. 2	Belgien	Ver.Staat. Pittsburgh	Montan- union	Vereinigte Staaten New York	E.St.Louis	Gr.Brit.	Belgien Antwerpen		
	Gask. I/II fob Tyne 5)	36-36,90Be fob 5) Bas Tanura	schwer Grad C	leicht fob Aruba 5)	Phosphorh. Gießerei 1,4 - 2 %	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-5) Güte fob Antwerpen	Elektro- lyt- fas 5)	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba I.St. Kongo cif	
s je 2 240 lbs	\$ je 42 gal	cts je gal	bfrs je 1 000 kg	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	cts je lb	cts je lb	£ je 2 240 lbs	bfrs je cbm				
1954 D	106.6	1,97	1,77	8,29	2 885	29,86	-	29,96	14,05	10,68	719.8.11	2 304	
1957 D	152.8	2,05	2,54	8,49	3 549	48,54	108,86	27,28	14,66	11,40	754.15.4	2 658	
1958 D	123.11	2,12	2,21	8,49	3 150	38,10	80,20	24,25	12,11	10,31	735.0.8	2 255	
1959 D	100.0	1,95	2,00	8,68	3 054	40,11	95,52	29,02	12,21	11,45	785.4.3	2 621	
1960 D	91.5	1,89	2,00	8,21	2 750	32,87	97,98	30,02	11,95	12,95	796.12.8	2 944 ^{a)}	
1960 Juli	90.0	1,93	2,00	8,33	2 750	30,50	100,19	31,14	12,00	13,00	812.10.3	3 000	
Aug.	90.0	1,83	2,00	8,38	2 750	30,98	98,63	30,05	12,00	13,00	801.12.3	-	
Sept.	90.0	1,82	2,00	8,38	2 750	30,55	95,63	28,74	12,00	13,00	804.18.8	-	
Okt.	90.0	1,84	2,00	8,38	2 750	28,40	92,00	27,24	12,00	13,00	804.7.2	-	
Nov.	90.0	1,84	2,00	8,13	2 750	26,97	87,69	27,60	12,00	13,00	800.12.3	2 850	
Dez.	90.0	1,84	2,00	8,13	2 750	27,29	89,81	28,16	11,38	12,48	795.9.0	2 850	
1961 Jan.	90.0	1,84	2,00	8,38	2 750	30,10	95,03	26,87	11,00	11,53	783.12.5	2 850	
Febr.	90.0	1,84	2,00	8,57	2 750	32,33	95,14	27,17	11,00	11,50	792.16.6	2 850	
März	90.0	1,84	2,00	8,63	2 750	35,00	92,69	27,43	11,00	11,50	814.10.11	2 675	
April	90.0	1,84	2,00	8,63	2 750	36,17	90,12	27,91	11,00	11,50	837.6.11	2 675	
Mai	90.0	1,84	2,00	8,17	2 750	34,64	89,94	29,63	11,00	11,50	862.3.10	2 675	
Juni	90.0	1,84	2,00	8,10	2 750	36,95	90,28	28,83	11,00	11,50	893.17.9	2 675	
Juli	...	1,84	2,00p	8,10p	2 750	36,00p	87,32	27,98p	11,00	11,47p	913.13.10	2 675	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1961 Juni	4,91	4,60 ^{c)}	5,00 ^{c)}	8,50 ^{c)}	21,88	14,45	35,87	252,53	96,35	100,73	975,14	212,82 ^{d)}	
Juli	...	4,61 ^{c)}	5,01 ^{c)}	8,51 ^{c)}	21,98	14,10	34,75	245,46	96,50	100,62	997,37	213,84 ^{d)}	

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Bis Dezember 1960 Zenith.- 3) Bis Dezember 1960 Weltkontr. IV.- 4) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu ersienenden Preise.- 5) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Umgerechnet für 100 l in DM.- d) Umgerechnet für einen cbm in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950=100

nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Jahr Monat ¹⁾	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter							Garten- bau	Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau	
				Brot-, Futter- getr.u. Hülsen- früchte	Öl-	Genuß- mittel- pflanzen	Faser-	Schl.- vieh, Häute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)					ins- gesamt	ins- gesamt	dar. Kohlen- bergbau
1954 D	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	139	140
1957 D	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 D	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	85	155	107	153	168
1959 D	97	92	87	92	97	115	81	107	74	58	109	102	170	104	145	160
1960 D	98	95	87	91	90	106	88	102	78	59	114	117	174	104	144	159
1960 April	99	95	87	92	95	107	87	107	60	63	125	124	165	105	144	159
Mai	100	96	88	92	93	107	89	107	71	61	130	131	171	104	144	159
Juni	98	94	87	90	88	106	88	103	73	61	121	128	173	103	144	159
Juli	98	93	87	89	87	106	87	101	88	60	115	118	179	104	144	159
Aug.	97	91	87	89	86	106	86	100	90	56	104	113	176	105	143	159
Sept.	97	92	87	89	83	105	87	99	98	55	106	112	180	104	143	159
Okt.	97	92	87	89	82	105	91	98	93	54	110	109	178	104	142	159
Nov.	97	91	87	89	85	103	92	98	92	55	105	103	183	104	142	159
Dez.	97	90	86	88	81	100	91	101	84	55	107	100	179	104	143	160
1961 Jan.	97	91	86	89	84	99	93	100	80	54	112	97	184	104	143	161
Febr.	97	90	86	89	87	96	94	100	76	55	113	93	185	104	143	161
März	94	87	83	85	85	94	90	99	71	54	110	92	174	101	139	155
April	93	88	82	82	85	96	89	97	72	56	119	91	178	100	137	156
Mai	94	90	83	81	84	95	88	97	80	58	130	92	173	99	138	156
Juni	93	87	81	81	80	95	86	95	78	57	122	88	170	99	138	157
Juli ²⁾	93	88	82	83	82	95	84	95	81	56	121	87	175	99	138	157

noch: Industriewaren

Jahr Monat ¹⁾	darunter															
	Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Minera- lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
					anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	dar. Ge- spinnste	ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1954 D	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1957 D	135	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 D	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1959 D	116	125	122	131	107	98	75	98	123	87	81	89	103	96	86	115
1960 D	110	120	129	134	111	99	75	99	137	91	85	86	99	91	77	108
1960 April	110	121	130	134	110	99	77	103	136	91	85	87	97	95	81	116
Mai	110	121	130	134	110	99	77	103	137	91	85	84	94	86	78	111
Juni	110	120	130	134	110	99	75	98	138	91	85	83	94	86	74	106
Juli	111	120	130	135	108	99	75	99	139	91	86	84	95	90	74	103
Aug.	109	121	130	134	108	99	75	99	138	92	86	86	101	87	74	103
Sept.	109	120	128	133	108	99	75	99	140	92	87	85	100	84	73	104
Okt.	109	119	127	132	111	99	74	99	140	91	85	86	102	84	71	104
Nov.	109	119	125	132	111	99	72	99	139	91	84	87	107	84	73	100
Dez.	109	119	126	132	111	98	71	99	139	91	84	87	107	84	72	100
1961 Jan.	105	119	127	130	112	98	74	98	139	91	85	86	104	85	74	98
Febr.	106	119	127	131	112	98	81	98	141	91	84	86	103	84	78	98
März	102	119	122	127	111	96	79	97	135	90	82	82	98	83	76	94
April	101	115	119	126	106	96	79	97	134	88	83	81	97	83	75	91
Mai	101	115	119	127	106	93	76	97	133	88	83	81	96	83	73	91
Juni	99	115	118	128	106	94	75	97	134	88	83	79	94	82	69	92
Juli ²⁾	99	114	116	129	102	94	78	97	134	87	83	78	94	82	69	90

nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Jahr Monat ¹⁾	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter													
			Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schlacht- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Ernäh- rung
1954 D	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1957 D	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 D	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1959 D	97	96	87	131	130	140	126	72	102	62	115	144	117	156	79	93
1960 D	98	95	86	119	130	163	130	73	90	65	108	142	113	162	78	85
1960 April	99	96	87	127	128	225	131	74	92	65	116	143	112	154	71	89
Mai	100	96	87	126	135	240	134	78	91	65	111	143	110	159	73	88
Juni	98	94	85	112	137	181	134	77	90	64	106	143	110	160	74	83
Juli	98	95	84	108	143	154	134	73	90	68	103	142	111	165	81	82
Aug.	97	94	85	111	140	110	124	74	89	69	103	142	113	163	82	81
Sept.	97	94	85	112	129	115	123	80	89	66	104	142	113	167	84	79
Okt.	97	94	85	112	124	128	129	77	89	66	104	142	114	165	83	78
Nov.	97	94	85	111	121	114	129	68	86	65	100	141	119	169	83	79
Dez.	97	93	85	110	121	128	130	67	82	64	100	141	120	166	80	77
1961 Jan.	97	93	86	111	116	147	136	65	79	62	98	144	115	170	79	80
Febr.	97	92	86	111	112	143	138	67	76	62	98	143	112	169	78	83
März	94	89	82	109	106	143	133	66	72	57	94	143	107	161	75	81
April	93	89	79	106	106	191	132	71	75	56	91	142	105	163	75	81
Mai	94	91	77	104	104	232	140	74	75	57	91	140	105	159	77	80
Juni	93	89	78	105	104	160	143	76	75	56	92	140	106	157	75	76
Juli ²⁾	93	89	80	107	101	153	143	76	75	54	90	140	105	160	75	76

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Jahr 1) Monat	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		01-früchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 D	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1957 D	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 D	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1959 D	98	77	72	85	90	103	101	123	120	160	116	133	122	137	99	102
1960 D	101	77	77	88	94	94	115	137	121	159	110	134	129	140	100	107
1960 April	103	79	77	89	95	99	122	136	121	159	110	135	130	140	100	105
1960 Mai	103	79	78	89	95	97	128	137	121	159	110	135	130	140	100	106
1960 Juni	102	77	78	88	95	93	126	138	121	159	110	134	130	140	100	106
1960 Juli	101	76	76	88	95	91	116	139	122	159	111	134	130	141	100	105
1960 Aug.	100	77	74	89	95	91	112	138	122	159	109	134	130	140	100	106
1960 Sept.	100	77	74	89	95	91	111	140	122	159	109	133	128	139	100	107
1960 Okt.	100	76	76	88	95	90	108	140	122	159	109	132	127	138	101	109
1960 Nov.	100	73	77	87	95	90	102	139	122	159	109	132	125	137	101	108
1960 Dez.	100	72	77	87	95	93	99	139	122	160	109	133	126	138	101	108
1961 Jan.	100	76	78	88	95	92	96	139	124	161	105	133	127	136	101	108
1961 Febr.	101	82	78	87	95	92	93	141	124	161	106	132	127	137	100	108
1961 März	98	80	76	86	94	92	91	135	121	155	102	130	122	132	96	106
1961 April	97	80	76	86	91	89	91	134	119	156	101	127	119	132	95	103
1961 Mai	97	77	77	86	90	88	90	135	119	156	101	127	119	133	95	103
1961 Juni	96	76	74	86	90	88	86	134	118	157	99	127	118	134	96	103
1961 Juli ²⁾	96	80	73	86	90	88	86	134	117	157	99	127	116	136	96	102

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr 2) Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
										Lebens- und Gemüsmittel						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Spelse-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1957 D	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 D	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1959 D	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170
1960 D	132	139	97	118	128	90	147	148	126	150	148	142	136	133	153	175
1960 April	133	140	98	119	130	92	147	149	127	157	154	143	139	139	156	171
1960 Mai	132	139	99	119	129	92	147	148	127	159	156	143	139	145	157	167
1960 Juni	132	140	98	119	129	91	147	148	127	159	156	143	139	157	167	174
1960 Juli	132	140	96	119	130	89	146	148	127	142	140	140	136	192	157	174
1960 Aug.	130	138	95	115	126	87	146	148	127	142	140	140	134	121	162	176
1960 Sept.	130	137	95	115	125	87	146	148	126	144	142	140	132	99	152	183
1960 Okt.	130	138	95	115	126	88	146	148	126	145	143	140	132	93	149	187
1960 Nov.	131	138	95	116	127	88	146	148	125	147	145	141	133	93	147	187
1960 Dez.	131	138	94	116	127	87	146	148	125	149	146	142	133	93	146	182
1961 Jan.	131	138	95	116	127	87	147	148	127	150	148	142	133	101	149	167
1961 Febr.	131	138	95	116	127	87	147	148	127	152	149	142	134	99	151	169
1961 März	129	138	92	114	125	84	146	148	122	154	151	142	134	96	151	175
1961 April	129	137	91	114	125	84	146	148	122	155	153	143	135	99	156	171
1961 Mai	130	139	91	117	129	85	145	147	122	157	154	143	135	119	163	176
1961 Juni	130	139	89	116	130	82	145	147	122	159	156	143	135	129	157	167
1961 Juli ⁴⁾	131	140	89	118	133	82	145	147	121	142	140	140	135	189	158	174
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1957 D	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 D	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1959 D	253	238	433	264	237	475	244	240	341	214	213	217	199	280	254	278
1960 D	252	237	438	259	231	480	246	242	347	211	213	213	194	223	251	286
1960 Okt.	249	235	430	254	226	469	246	241	346	204	207	210	187	156	244	307
1960 Nov.	250	236	430	256	229	469	246	241	344	207	209	211	189	155	241	306
1960 Dez.	250	236	427	255	228	465	246	241	344	209	211	212	189	156	239	298
1961 Jan.	250	236	430	255	228	468	246	242	349	211	213	213	189	170	244	273
1961 Febr.	250	236	430	255	228	467	247	242	349	214	215	213	190	167	247	277
1961 März	248	234	414	250	225	450	246	242	337	216	218	213	191	161	247	287
1961 April	247	234	412	250	225	447	245	241	336	219	220	214	192	165	256	281
1961 Mai	250	237	411	257	233	445	244	240	336	221	222	215	193	200	268	288
1961 Juni	250	237	405	256	233	437	244	240	335	223	224	215	192	217	257	274
1961 Juli ⁴⁾	252	239	404	261	238	436	244	240	333	200	202	210	193	316	259	285

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung v. Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. oif deutscher Häfen und unverzollt. - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Jahr Monat ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genußmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herkunft						Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 3)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.		Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Brikette)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1957 D	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 D	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1959 D	109	152	93	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151
1960 D	104	158	92	25	187	57	59	87	87	108	105	188	97	136	139	151
1960 April	92	170	95	25	186	59	63	86	88	115	187	193	100	142	139	151
Mai	95	162	94	25	185	59	61	87	108	123	187	193	100	142	139	151
Juni	105	159	93	25	183	59	61	87	104	120	187	193	100	142	139	151
Juli	107	146	91	25	182	59	60	86	95	107	187	193	96	137	139	151
Aug.	109	151	90	25	180	58	56	85	94	97	187	193	96	137	139	151
Sept.	111	158	90	32	179	56	55	86	103	96	188	193	96	137	139	151
Okt.	112	160	90	27	187	51	54	86	153	92	188	193	96	134	139	151
Nov.	110	160	90	23	194	51	55	87	154	85	188	193	96	134	139	151
Dez.	107	161	89	22	202	51	55	87	149	83	188	193	96	134	139	151
1961 Jan.	108	157	89	18	206	52	54	88	158	81	188	193	96	134	139	151
Febr.	108	167	88	15	208	52	55	89	163	78	188	193	96	134	139	151
März	101	165	87	14	207r	52	54	86	154	79	188	193	96	134	139	151
April	98	157	87	10	204	53	56	85	143	81	187	193	96	134	139	151
Mai	102	155	87	11	201	53	58	85	141	82	187	193	93	134	139	151
Juni	103	161	87	11	199	55	57	84	117	77	187	193	93	134	139	152
Juli ⁴⁾	106	149	87	11	199	54	56	82	108	77	187	193	93	134	139	152
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1957 D	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 D	233	203	808	473	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1959 D	255	211	727	146	440	105	386	571	457	398	407	299	138	264	214	308
1960 D	244	218	719	169	460	106	390	616	664	428	405	311	147	273	214	308
1960 Okt.	261	222	705	178	458	95	357	608	940	377	406	311	145	270	214	308
Nov.	258	221	698	195	477	95	366	616	946	348	406	311	145	270	214	308
Dez.	250	223	693	149	495	95	362	618	914	339	406	311	145	270	214	308
1961 Jan.	254	218	692	119	505	95	361	626	969	330	406	311	145	270	214	308
Febr.	252	232	688	102	511	96	367	629	1001	318	406	311	145	270	214	308
März	238	229	678	91	509r	96	360	609	947	323	405	311	145	270	214	308
April	229	218	682	65	500	97	371	607	877	329r	403	311	145	270	214	308
Mai	240	214	676	72	494	99	386	603	868	334	404	311	141	270	214	308
Juni	241	223	677	74	490	102	378	593	715	316	404	311	141	270	214	309
Juli ⁴⁾	248	207	677	73	490	100	371	583	663	315	404	311	141	270	214	310

Jahr Monat ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					Zellstoff, Sulfit, inl.
	Mauerziegel	Daachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalialsalze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1957 D	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 D	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1959 D	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	93	135	146	128	126
1960 D	138	139	200	200	209	188	130	119	91	74	131	91	132	146	129	127
1960 April	137	138	200	201	209	188	129	126	91	78	131	92	140	128	135	124
Mai	138	139	200	200	209	188	129	120	91	78	131	92	140	128	122	125
Juni	138	140	200	200	209	188	129	121	91	75	131	92	140	128	122	125
Juli	138	140	200	200	209	188	131	122	91	73	131	91	121	138	122	129
Aug.	139	141	200	200	209	188	131	118	91	73	131	91	122	138	124	129
Sept.	139	140	200	200	209	188	131	115	91	72	131	91	123	138	126	129
Okt.	139	140	200	200	209	188	131	109	91	71	131	91	124	151	128	129
Nov.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	72	131	91	128	151	131	129
Dez.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	70	131	91	129	151	135	129
1961 Jan.	139	140	200	200	209	188	130	109	91	70	129	90	131	164	135	131
Febr.	139	140	200	200	209	188	130	111	91	71	129	90	134	164	135	131
März	139	140	200	200	209	188	130	107	91	71	129	90	134	164	135	131
April	140	140	200	200	209	188	130	108	91	71	127	90	134	125	135	131
Mai	141	140	200	200	209	180	130	114	91	71	127	90	134	125	122	131
Juni	146	147	200	200	209	180	130	110	91	69	127	90	134	125	122	131
Juli ⁴⁾	149	148	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	114	134	122	131
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1957 D	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 D	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1959 D	274	253	408	365	384	407	180	369	436	347	219	169	228	209	242	307
1960 D	284	263	408	364	384	403	181	382	476	344	214	166	223	209	244	309
1960 Okt.	287	265	408	363	384	403	183	351	476	329	214	166	210	216	242	315
Nov.	287	265	408	363	384	403	182	355	476	330	214	166	216	216	246	315
Dez.	287	265	408	363	384	403	182	356	476	325	214	166	218	216	255	315
1961 Jan.	287	265	408	363	384	403	182	348	476	323	211	164	222	234	255	320
Febr.	287	265	408	363	384	403	182	356	476	328	211	164	227	234	255	320
März	287	265	408	363	384	403	182	344	476	327	211	164	227	234	255	320
April	289	265	408	363	384	403	182	346	476	326	208	164	227	178	255	320
Mai	290	265	408	363	384	386	182	365	476	326	208	164	227	178	230	320
Juni	301	277	408	363	384	386	182	352	476	321	208	164	227	178	230	320
Juli ⁴⁾	307	280	408	363	384	386	182	351	476	324	208	164	193	192	230	320

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr ²⁾ Monat	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion											Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
	Gesamt- index	ins- gesamt	Handels- dünge- 3)	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe ⁵⁾	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn.Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1957/58 WjD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 WjD	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	142	135
1959/60 WjD	131	130	119	123	180	136	104	125	116	150	136	138	152	136
1960/61 WjD	133	131	120	119	150	138	103	126	120	159p	144	145	161	141
1960 April	132	131	122	121	169	138	104	125	117	151	138	140	153	136
Mai	132	130	116	121	169	140	104	125	117	156	138	141	158	137
Juni	132	131	116	121	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Juli	132	130	112	120	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Aug.	133	131	114	120	169	143	104	125	117	157	141	142	159	138
Sept.	132	130	115	120	169	138	104	125	118	157	141	143	159	139
Okt.	131	129	118	119	140	132	104	126	118	157	142	144	159	140
Nov.	131	129	120	119	140	127	104	126	119	159	144	145	161	141
Dez.	132	130	123	119	140	130	104	126	120	159	144	145	161	142
1961 Jan.	133	131	126	120	140	133	103	127r	120	159	145	146	161	142
Febr.	134	132	128	119	140	136	103	127r	121	162	146	146	163	142
März	135	133	128	119	147	137	103	127r	121	162	146	146	163	142
April	135	133	123	119	148	144	103	126r	122	162	147	147	163	142
Mai	135	133	117	119	148	147r	103	126r	122	164r	147	147	165r	143
Juni	135	133	117	119	148	143r	103	126	122	164r	148	147	165r	143
Juli	133	131	113	119	148	136	103	126	122	164	148	147	165	143
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1957/58 WjD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 WjD	209	206	181	218	261	211	135	152	173	273	233	223	272	214
1959/60 WjD	214	212	194	223	291	208	136	151	175	288	238	227	291	215
1960/61 WjD	217	214	196	216	243	211	135	153	181	306p	253	238	309p	223
1961 April	221	217	201	216	240	221	134	153r	183	310	257	241	314	226
Mai	221r	217r	191	215	240	225r	134	152	184r	314r	258	241	318r	226
Juni	220	216	192r	215	240	220	134	152	184	314r	259	241	318r	226
Juli	218	213	185	215	240	209	134	153	184	314	260	242	318	226

1) Berechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391* - 393*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen. - 2) DWj. bis 1955 errechnet aus 4, ab 1957 aus 12 Monatswerten. - 3) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderungsbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Diesellochstoff. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100). - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr Monat	Landwirtschaftliche Produkte																
	ins- gesamt	Pflanz- liche Produkte	Tieri- sche	Getrei- de und Hülsen- früchte	Saat- gut	Hack- früchte	Öl- u. Faser- pflanzen	Heu und Stroh	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Wein- most	Schlacht- vieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch ²⁾	Bier	Wolle, Häute und Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 WjD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1957/58 WjD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	148a)	107	137	138	115	48
1958/59 WjD	130	143	124	130	185	167	114	141	91	125	186	95a)	118	147	133	104	33
1959/60 WjD	137	170	123	129	189	198	102	153	70	180	322	148a)	117	142	133	99	37
1960/61 WjD	125p	130	123p	128	152	142	104	153	69	127	185	61	118	143	129p	109	31
1960 April	139	185	118	135	189	169	101	151	76	255	506	.	111	143	128	88	35
Mai	135	172	118	136	189	174	101	145	76	255	309	.	113	144	126	98	35
Juni	134	160	122	136	189	185	101	136	69	169	229	.	120	147	125	99	34
Juli	135	162	123	125	187	215	101	135	69	166	187	.	119	147	127	109	33
Aug.	127	134	124	125	187	153	101	130	69	95	146	.	121	148	126	121	32
Sept.	126	129	124	126	187	133	101	135	77	99	148	.	121	143	127	122	30
Okt.	123	121	124	127	146	129	101	139	72	103	162	61	121	137	129	123	29
Nov.	124	123	124	129	146	128	101	150	68	112	169	61	120	133	131	130	29
Dez.	124	124	124	130	146	128	101	165	68	116	169	61	118	137	136	115	28
1961 Jan.	125	129	123	131	147	136	101	169	64	119	203	.	118	139	131	110	28
Febr.	125	131	123	132	147	134	101	168	61	122	228	.	118	141	131	105	29
März	124	131	121	133	154	131	101	162	60	139	212	.	115	140	130	98	29
April	126	137	121	135	154	133	101	154	56	139	282	.	114	149	130	100	29
Mai	132	152	123	136	153	152	101	147	57	139	420	.	118	151	129	106	30
Juni	133p	156	122p	137	153	160	101	146	48	154	420	.	116	148r	128p	108	32
Juli	137p	169p	123p	125	153p	212	101	143	48	145	450	.	119	141p	129p	111	31
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1954/55 WjD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1957/58 WjD	218	217	219	211	155	197	230	144	215	276	215	187a)	231	183	221	218	126
1958/59 WjD	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121a)	255	198	212	200	88
1959/60 WjD	228	235	224	207	229	272	206	175	209	176	346	187a)	251	191	213	190	99
1960/61 WjD	207p	179	224p	207	184	195	204	175	207	124	199	78	255	193	207p	211	81
1961 April	209	189	221	217	186	183	204	177	167	136	304	.	246	201	208	193	78
Mai	220	210	225	219	185	208	204	169	170	136	451	.	255	204	207	204	80
Juni	220p	216	223p	220	185	220	204	167	145	150	452	.	251	200r	205p	209	84
Juli	227p	233p	224p	201	185p	291	204	164	141	141	484	.	256	191p	206p	213	83

1) Berechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*. - 3) Die Durchschnittsziffern für das Wirtschaftsjahr wurden besonders berechnet durch Wägung der viertelj. Durchschnittspreise der einzelnen Waren mit den viertelj. Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100). - a) Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Erlöse für das betreffende Wirtschaftsjahr.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Jahr ¹⁾ Monat	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl- gewinnung	Energie- erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl- gewinnung u. Mittel- verarbeitend	Steine und Erden	Elektri- zitäts- erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund- stoff- und Produktions- güterindustrie 2)	Inves- ti- tions- industrie	Ver- brauchs- industrie	Nahrungs- und Genuss- mittel- ind.	ins- gesamt	dar. Kohlen- bergbau					ins- gesamt	Metall- hütten	NE- Metall- halb- zeug- werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1957 D	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 D	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1959 D	124	179	148	137	133	99	106	181	187	130	137	149	199	107	104	111
1960 D	126	178	148	139	136	103	105	180	187	134	139	149	199	111	107	115
1960 April	125	178	148	139	134	102	105	180	185	136	139	149	198	116	113	119
Mai	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	110	115
Juni	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	108	116
Juli	126	177	148	139	136	103	105	179	186	134	139	149	198	112	109	116
Aug.	126	177	148	139	137	103	105	180	186	134	140	149	199	110	105	114
Sept.	127	178	148	139	137	104	105	180	187	134	140	149	199	108	104	112
Okt.	127	178	148	139	138	105	106	180	187	134	140	148	199	104	100	109
Nov.	127	178	148	139	138	105	106	181	187	134	140	148	199	105	101	109
Dez.	127	179	148	139	139	106	106	181	187	134	140	148	199	104	99	109
1961 Jan.	128	178	148	139	139	106	107	181	187	134	140	148	199	102	97	108
Febr.	128	178	148	139	139	106	107	181	187	134	140	148	199	104	99	110
März	128	178	148	139	139	106	107	181	187	133	140	148	199	101	95	107
April	128	177	148	139	139	106	107	179	185	134	140	148	199	101	96	107
Mai	128	176	148	139	140	106	107	179	186	133	141	148	197	105	100	111
Juni	128	176	148	139	140	106	107	179	186	133	143r	148	197	102	96	109
Juli	128	179	148	139	140	106	107	179	186	133	143	148	197	101	95	108
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1957 D	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	385	337	380	299
1958 D	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	377	281
1959 D	231	372	165	259	229	212	197	385	399	188	235	159	396	337	378	302
1960 D	235	371	165	261	233	222	195	384	397	193	237	159	396	347	391	313
1961 Jan.	238	371	165	262	239	228	198	385	398	193	239	158	396	321	352	294
Febr.	238	372	165	263	239	228	198	385	398	193	239	158	396	327	360	299
März	238	370	165	262	239	228	199	384	397	193	239	158	396	318	346	293
April	238	368	165	262	240	228	199	382	394	193	240	158	396	320	351	293
Mai	238	367	165	262	240	228	199	381	395	192	240	158	394	332	365	303
Juni	238	367	165	262	240	227	199	381	395	191	244r	158	394	322	351	297
Juli	238	368	164	262	241	227	199	381	396	191	245	158	394	320	346	296

Jahr ¹⁾ Monat	Gieße- rei	Stahl- bau	ins- gesamt	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro- technik	Fein- mechan. und Optik	Zihereien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
				darunter			Maschi- nen für d. Bau- wirts- schaft	Land- maschi- nen	Gewerb- liche Ar- beits- maschi- nen 2)	ins- gesamt			dar. Kraft- wagen	ins- gesamt	darunter		
				Metallbear- beitungs- maschinen	span- abheb.	span- losen Formung									Ziehe- reien u. Kalt- walz- werke	Stahl- ver- formung	Eisen- -, Blech- und Metall- waren
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 D	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122	
1957 D	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133	
1958 D	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136	
1959 D	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	135	
1960 D	162	181	146	158	177	155	171	160	109	99	117	122	149	169	161	138	
1960 April	160	178	144	154	172	153	168	157	108	100	116	120	147	167	158	136	
Mai	160	178	145	155	173	153	169	158	108	100	116	120	147	169	158	136	
Juni	160	179	145	156	173	153	169	158	108	100	116	121	147	169	158	136	
Juli	162	182	146	159	177	154	170	160	109	100	117	122	148	169	161	137	
Aug.	164	183	148	163	185	155	172	162	109	99	117	122	150	169	164	139	
Sept.	165	184	149	163	185	157	174	163	109	99	117	123	151	170	164	140	
Okt.	165	185	150	163	183	158	174	164	109	99	118	124	152	173	165	140	
Nov.	165	185	150	163	184	158	176	165	110	99	118	124	152	173	166	141	
Dez.	166	185	151	163	184	158	176	165	109	99	119	124	152	173	165	141	
1961 Jan.	166	185	151	164	184	158	176	165	110	99	119	125	153	173	166	142	
Febr.	167	185	151	164	186	158	177	166	110	99	119	126	153	172	166	143	
März	167	185	151	164	186	158	177	166	110	99	119	126	153	170	165	143	
April	167	185	152	165	186	158	177	166	110	99	119	126	153	169	166	143	
Mai	168	185	152	166	186	158	177	166	110	99	119	126	153	169	166	143	
Juni	168	185	152	166	187r	159	177	167	110	99	119	127	153	169	166r	143	
Juli	170	186	153	168	188	159	177	168	110	99	119	127	153	169	167	144	
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																	
1954 D	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216	
1957 D	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236	
1958 D	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241	
1959 D	291	309	240	241	298	227	286	262	206	209	184	195	262	332	271	238	
1960 D	299	316	246	252	309	232	293	270	207	208	185	198	269	344	279	243	
1961 Jan.	307	323	254	261	322	237	303	279	209	207	188	205	277	351	286	252	
Febr.	309	324	254	261	325	237	303	279	209	207	188	205	277	350	286	252	
März	308	324	254	261	325	237	303	280	209	207	188	206	277	346	285	253	
April	308	324	255	262	325	237	304	280	209	207	188	206	277	344	286	253	
Mai	309	324	255	264	325	237	304	281	209	207	188	206	277	344	287r	253	
Juni	310	324	256	264	325	238	304	282	209	207	188	207	277	343	286r	254	
Juli	313	325	258	267	329	238	304	284	209	207	188	207	278	343	288	254	

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Jahr ¹⁾ Monat	Musik- instr. Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas- und Glas- waren	Sagwerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar. Möbel- herst.					
			Schlie- selgüt.	chem. Verbr.- güter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1957 D	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 D	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1959 D	119	105	108	98	114	130	144	167	158	129	124	128	124	131	94	115
1960 D	122	104	108	98	115	131	144	165	158	133	127	128	128	135	94	119
1960 April	122	104	108	98	114	129	143	165	157	131	126	127	126	133	93	119
Mai	122	104	108	98	114	129	143	160	157	131	126	127	127	133	94	119
Juni	122	104	108	98	114	129	144	164	157	132	126	128	128	133	94	119
Juli	122	104	107	98	114	129	144	162	158	133	126	129	129	134	94	119
Aug.	122	104	108	98	116	133	144	166	158	134	127	129	129	134	94	119
Sept.	122	104	108	98	117	134	145	164	158	135	129	129	130	137	94	120
Okt.	123	104	108	98	118	134	146	165	158	136	130	130	132	138	95	120
Nov.	123	105	108	98	118	134	146	169	159	137	131	130	132	138	95	120
Dez.	123	105	108	98	119	134	147	174	159	137	131	130	132	138	96	120
1961 Jan.	126	105	109	98	119	134	148	179	161	137	131	131	135	139	96	120
Febr.	126	105	109	98	119	134	148	182	161	138	131	132	135	139	96	120
März	126	105	109	98	119	134	149	182	162	138	131	132	138	139	96	120
April	126	104	108	98	119	134	149	182	163	138	131	132	138	140	96	120
Mai	126	104	108	98	119	134	148	184	163	138	131	132	138	139	97	120
Juni	128r	104	107	98	119	134	149	186	164	138	131	132	138	139	97	120
Juli	128	103	107	98	119	134	149	186	164	138	131	132	138	140	97	120
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1957 D	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 D	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 D	233	183	191	170	210	173	268	397	310	231	212	316	241	222	160	183
1960 D	238	183	190	170	214	175	268	391	309	237	216	317	249	227	160	190
1961 Jan.	246	184	192	170	220	178	274	426	315	245	223	323	261	234	164	191
Febr.	246	184	192	170	220	178	275	432	316	245	223	325	261	234	163	191
März	247	184	192	170	220	178	276	431	319	245	223	326	267	235	163	191
April	247	183	190	170	220	178	277	433	319	246	223	326	267	235	163	191
Mai	247	183	190	170	220	178	276	436	319	246	223	326	267	235	165	191
Juni	250r	182	189	171	220	178	277	442	321	247	223	326	268	235	165	191
Juli	251	181	188	171	220	178	277	443	322	247	223	325	268	235	165	191

Jahr ¹⁾ Monat	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung		Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrie								
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Leder- verar- beitg.			Mühlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Öl- mühlen- u. Mar- garine- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung	
		Ober- leder	Unter- leder													
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1957 D	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 D	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1959 D	100	108	95	108	99	111	83	98	144	132	121	68	108	124	103	82
1960 D	97	108	87	113	102	117	90	101	143	133	114	68	107	126	103	82
1960 April	99	110	90	114	101	118	88	100	142	130	114	67	107	130	103	82
Mai	99	109	89	113	101	117	90	100	142	129	112	67	107	130	103	82
Juni	98	109	88	113	101	117	89	100	142	135	111	68	107	129	103	82
Juli	96	106	85	113	102	117	89	100	142	134	112	68	107	124	103	82
Aug.	95	105	84	113	102	117	89	100	142	135	112	69	107	122	103	82
Sept.	94	105	83	113	102	117	90	102	146	135	113	69	106	122	103	82
Okt.	94	104	83	113	102	116	92	102	146	135	114	70	105	120	103	82
Nov.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	114	71	105	120	103	82
Dez.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	115	71	105	119	103	82
1961 Jan.	94	105	83	113	105	116	92	104	148	137	115	74	106	120	103	82
Febr.	94	105	83	113	105	116	92	104	148	137	116	78	106	120	103	82
März	95	105	83	113	105	116	92	104	148	137	118	79	106	120	103	82
April	95	106	83	114	105	117	92	104	148	137	118	78	106	120	103	82
Mai	95	107	83	114	105	117	91	104	148	138	117	79	106	120	103	82
Juni	96	107	84r	115	106	118	90	104	148	139	117	75	106	122	103	82
Juli	96	107	83	115	106	118	90	104	148	139	119	74	106	122	103	82
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1957 D	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 D	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1959 D	264	310	233	245	237	247	206	184	226	228	219	97	160	183	188	245
1960 D	257	311	212	257	243	261	222	188	224	231	206	97	159	186	188	244
1961 Jan.	250	304	203	256	251	258	228	194	232	237	208	106	157	176	188	245
Febr.	250	303	202	256	251	258	228	195	232	238	210	111	158	177	188	245
März	251	304	203	256	251	258	228	195	232	237	212	113	158	177	188	245
April	251	306	203	258	252	260	227	195	232	237	212	112	157	177	188	245
Mai	252	307	203	259	252	261	226	195	232	239	212	112	158	177	188	245
Juni	253	308	204	260	253	262	223r	195	232	241	212	107	158	180	188	245
Juli	253	308	203	261	254	263	222	195	232	241	214	105	158	180	188	245

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM

Jahr Monat ¹⁾	Futter-				Schlachtvieh, lebend				Butter, inkl. Marken-, einschl. Faß	Steinkohle 2)		
	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Speise- kartoffeln	Ochsen, Kl.A	Kühe, Kl.B	Schweine, Kl.O		Eier inkl. Kl.B	Fettkoks- kohle I	Brechkohls II 3)
	ab Erzeugerstation				frei Verl- station	frei Empfangestation				ab Kennz.-St	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main				Ngsa	Bayern	Bundesgebiet
	1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg				100 kg	100 St	1 000 kg	
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63
1954 D	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,50
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	73,53
1959 D	406,5	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	5,91	116,3	94,7	130,6	574,29	15,73	63,30	76,58
1960 Juli	379,0	419,0	360,0	350,0	9,14r	118,9	95,9	134,2	560,67	16,46	63,30	74,50
1960 Aug.	379,0	419,0	360,0	317,5	5,61r	120,3	99,5	138,1	562,58	18,38	63,30	74,50
1960 Sept.	385,5	425,5	360,0	323,8	4,51r	116,8	94,4	140,0	564,58	18,67	63,30	77,50
1960 Okt.	388,0	428,0	360,0	323,8	4,15	111,9	94,2	141,0	572,67	18,88	63,30	77,50
1960 Nov.	392,5	432,5	360,0	323,8	4,32	113,4	92,1	138,3	577,67	19,46	63,30	79,50
1960 Dez.	397,0	437,0	360,0	323,8	4,36	113,8	90,4	135,0	580,17	17,85	63,30	79,50
1961 Jan.	401,5	441,5	360,0	323,8	4,81	113,4	91,2	136,6	580,59	16,38	63,30	79,50
1961 Febr.	406,0	446,0	360,0	323,8	4,69	114,1	92,0	135,2	585,33	15,31	63,30	79,50
1961 März	410,5	450,5	360,0	323,8	4,54	116,4	91,8	124,5	595,17	13,77	63,30	77,50
1961 April	415,0	455,0	360,0	323,8	4,57	118,8	96,2	121,0	592,83	13,96	63,30	71,50
1961 Mai	419,5	459,5	360,0	323,8	5,54d)	119,8	98,2	127,8	592,83	15,32	63,30	72,50
1961 Juni	424,0	464,0	360,0	323,8	6,11	120,1	95,0	128,2	596,58	16,19	63,30	73,50
1961 Juli	379,0	419,0	360,0	323,8	9,36	116,8	95,2	129,9	606,25	15,96	63,30	74,50

Jahr Monat ¹⁾	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)		Heizöl extra leichtes		Roheisen, Gießerei III 5)	Rohblöcke	Stabstahl 7)	Grobbleche 7)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitwerke, DEI-Notiz 8)	Blei 99,97 % Pb 9)	Zink 98 % Zn 9)	Aluminium, H 99, Rohmasseln
	ab Lager 16)		frei Betrieb 17)	Oberh.-W 6)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	fr. Fahrz. Erz.-Werk	ab Lager		frachtfrei	
	Hamburg		Bundesgebiet										
	1 000 kg	100 l	1 000 kg	1 000 kg										100 kg
1954 D	21,88	.	.	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	
1957 D	28,30	.	.	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	
1958 D	.	.	.	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	223,75	
1959 D	34,34	11,32	79,29	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	289,62	81,85	94,95	216,00	
1960 D	36,80	10,22	78,56	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	297,71	83,21	103,02	216,00	
1960 Juli	36,80	10,53	88,99	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	304,87	82,18	104,08	216,00	
1960 Aug.	36,80	9,96	87,12	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	294,45	81,90	100,93	216,00	
1960 Sept.	36,80	9,65	85,70	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	282,07	80,82	100,68	216,00	
1960 Okt.	36,80	9,60	83,99	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	267,39	77,69	101,56	216,00	
1960 Nov.	36,80	9,49	82,70	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	269,93	78,91	101,44	216,00	
1960 Dez.	36,80	9,41	81,35	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	274,24	75,05	95,60	216,00	
1961 Jan.	36,80	10,16	80,35	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	262,25	73,67	91,49	216,00	
1961 Febr.	36,80	10,70	80,05	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	264,68	75,31	95,25	216,00	
1961 März	36,80	10,29	80,68	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	254,43	72,73	93,19	216,00	
1961 April	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	259,74	73,49	91,83	216,00
1961 Mai	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	276,10	72,91	90,03	216,00
1961 Juni	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	272,11	70,74	86,30	216,00
1961 Juli	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	264,59	70,96	85,09	216,00

Jahr Monat ¹⁾	Rohwolle, A-Feinheit inkl. 10)		Reyon 120 G. Schuß		Kuhhäute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29/2kg 4 1/2-7/2kg		Benzin, Marken- 11)	Zellstoff, Sulfit, Ia ungebl.	Zement, Portland-, mit Saek	Mauer- ziegel DIN 105	Schmitt- holz Pl.(Ta.- Bretter 12)	Schwefels. Ammoniak, 21 % N, lose 13)	Super- phosphat 18 % 14)	Schwefel- säure, 66° Be techn.rein
	ab Lager Wollverwtg.		frei Empf.-Stat.	Auktionspreise		frei Empfangestation			ab Werk		frei Empfangestation		ab Werk 15)	
	Paderborn		Nordrh.-W.	Baden-Württemberg		Zone III	Bayern	Essen	Bayern		Bundesgebiet		Nordrh.-W.	
	1 kg	1 kg	1 kg	100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 obm	100 kg N	100 kg E ₂ O ₅	100 kg			
1954 D	13,26	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49a)	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89		
1957 D	12,23	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88a)	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20		
1958 D	8,14	7,85b)	1,74	5,36	48,24	82,25a)	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78		
1959 D	7,77	7,53b)	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54	10,05		
1960 D	7,35b)	7,40	2,34	5,76	48,42	70,25	700,00	99,25	152,60	112,40	82,54	9,73		
1960 Juli	7,22	7,40	2,30	5,43	48,39	71,50	700,00	101,31	152,77	102,46	77,72	9,73		
1960 Aug.	7,07	7,40	2,40	5,66	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	104,41	78,83	9,73		
1960 Sept.	6,69	7,40	2,46	6,05	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	105,03	79,94	9,73		
1960 Okt.	6,57	7,40	2,37	6,06	48,00	71,50	700,00	101,31	153,46	105,84	81,06	9,73		
1960 Nov.	6,57	7,40	2,32	6,16	48,00	71,50	700,00	101,31	154,00	109,00	81,61	9,73		
1960 Dez.	6,42	7,40	2,44	6,36	48,00	71,50	700,00	101,31	155,38	110,00	82,72	9,73		
1961 Jan.	6,34	7,30	2,40	6,66	48,00	74,00	700,00	101,31	157,15	112,00	84,39	9,73		
1961 Febr.	6,68	7,30	2,39	6,60	48,00	74,00	700,00	101,31	157,54	114,00	86,61	9,73		
1961 März	6,68	7,30	2,35	6,73	48,00	74,00	700,00	101,31	160,00	114,00	86,61	9,73		
1961 April	6,97	7,30	2,28	6,73	48,00	74,00	700,00	101,31	160,38	114,00	86,61	9,73		
1961 Mai	7,12	7,30	2,45	6,82	46,50	74,00	700,00	101,31	161,54	114,00	86,61	9,73		
1961 Juni	7,07	7,30	2,48	6,83	46,50	74,00	700,00	108,88	162,04	114,00	77,72	9,73		
1961 Juli	7,07	7,30	2,39	6,84	46,50	74,00	700,00	109,94	163,36p	114,00	77,72	9,73		

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treuerprämie für Industrieverbraucher sowie (ausgenommen die Zeit vom 20. 10. 1956 bis 15. 5. 1957) ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. Siehe auch Anm. 2) in Heft 1, Januar 1960, S. 48f. - 3) Mit Saisonzu- und -abschlag. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 5) Ohne die bei ausschließlicher Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte. - 6) Bis Oktober 1956 frei Empfangestation. - 7) Vom 1.2. bis 31.10. 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 8) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWI. - 9) Bis 31.12.1955 Düsseldorf Erlösnotiz, ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWI. - 10) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 11) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle 6 Preiszonen. - 12) G.Kl.III, parallel bes., 5-6 m lg., 8 - 18 cm br., 21-34 mm stark. - 13) Frühbezugsvergütung einbezogen. - 14) Bis 31.10. 1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 16) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzausgleichsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 17) Für gewerbl. Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - b) Etwa von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 vH unter den bekanntgegebenen Listenpreisen. - c) Ab 1. Januar 1960 geänderte Preise wegen Berichtsstellenwechsel. - d) Preis vom 7.6.1961.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

DM

Jahr ²⁾ Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Misch- brot	Inlan- disches Weizen- mehl, Type 550	Hafer- flocken, ent- spelzt, lose	Zucker, Raffi- nade	Speise- kartof- feln, gelb- fleisch.	Mohr- ruben	Inland- Tafel- apfel, mittlere Preis- lage	See- fisch, Fisch- filet	Rind- fleisch zum Kochen	Schweinefleisch		Jagd- oder Schin- ken- wurst	Deut- sche Marken- butter	Marga- rine, sog. Spitzen- sorte ³⁾	Edamer Kase od. Gouda, 30 % Fett i. Tr.
										Kotelett	Frisches Bauch- fleisch				
1 kg					5 kg	1 kg									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1957 D	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 D	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,03	6,93	2,04 ^{b)}	3,21 ^{c)}
1959 D	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,74	0,81	2,62 ^{a)}	5,12	6,40	4,31	5,93	7,07	2,14 ^{b)}	3,22 ^{c)}
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	0,85	0,84	1,07	1,24	1,40	0,91	0,90 ^{c)}	2,93	5,14	6,50	4,12	6,09	6,52	2,20	4,64 ^{d)}
1960 Juli	0,85	0,84	1,07	1,24	2,26 ^{f)}	0,88		2,88	5,14	6,72	4,02	6,08	6,37	2,20	4,57
1960 Aug.	0,85	0,84	1,06	1,23	1,35	0,57		2,95	5,15	6,75	4,06	6,09	6,38	2,20	4,59
1960 Sept.	0,85	0,84	1,07	1,23	1,19	0,48	0,67	3,07	5,19	6,78	4,13	6,10	6,38	2,20	4,60
1960 Okt.	0,85	0,84	1,07	1,23	1,08	0,45	0,66	3,15	5,20	6,79	4,22	6,11	6,45	2,20	4,61
1960 Nov.	0,86	0,84	1,07	1,23	1,05	0,44	0,68	3,18	5,20	6,77	4,25	6,12	6,51	2,20	4,62
1960 Dez.	0,86	0,84 ^{e)}	1,07 ^{e)}	1,23	1,06	0,45	0,69	3,26	5,21	6,75	4,26	6,14	6,56	2,20	4,62
1961 Jan.	0,87	0,84	1,08	1,23	1,08	0,48	0,71	3,43	5,20	6,73	4,27	6,15	6,57	2,20	4,62
1961 Febr.	0,88	0,84	1,08	1,23	1,10	0,51	0,72	3,37	5,21	6,72	4,27	6,16	6,62	2,20	4,64
1961 März	0,89	0,85	1,08	1,23	1,11	0,53	0,71	3,24	5,21	6,70	4,24	6,16	6,67	2,20	4,64
1961 April	0,90	0,85	1,08	1,23	1,11	0,61	0,72	3,18	5,20	6,68	4,18	6,16	6,70	2,20	4,64
1961 Mai	0,91	0,85	1,08	1,23	1,13	0,95	0,82	3,21	5,21	6,71	4,10	6,16	6,70	2,20	4,64
1961 Juni	0,91	0,85	1,08	1,23	1,22	1,40	0,95	3,22	5,22	6,82	4,10	6,17	6,70	2,20	4,64
1961 Juli	0,91	0,85	1,09	1,23	1,83 ^{f)}	1,27		3,25	5,22	6,89	4,09	6,18	6,75	2,20	4,59
Jahr ²⁾ Monat	noch:Nahrungsmitt					Getränke und Tabakwaren					Textil- und Lederwaren				
	Frische Voll- milch, lose	Deutsche Frisch- eier, Kl.B ⁷⁾	Bohnen- kaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Helles Lager- bier, o. Bede- nungs- geld	Ein- facher Brannt- wein 38 %	Tabak, Fein- schnitt, gäng. Preis- lage	Straßen- anzug, 2 teil., Wollst- off, Streich- garn	Damen- kleider- stoff, mittlere Qualität 30 Beil	Sport- hemd m. festem Kragen, Qualität Popeline	Damen- schlüp- fer, Wolle, Gr. 9 1/2	Herren- socken, Wolle, Gr. 11	Damen- strümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Baby- garn, farbig, Wolle	Bett- bezug, Linos, 130 x 200 cm	Schlaf- decke, wollgem., 140 x 190 cm
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,00
1957 D	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80
1958 D	0,43	0,23	19,40	0,36	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,54	3,90	13,04	30,50
1959 D	0,44	0,21	18,04	0,36 ^{c)}	6,23	1,25	123,00 ^{c)}	10,26 ^{a)}	13,88 ^{a)}	8,66 ^{c)}	3,49 ^{a)}	3,24 ^{a)}	3,76	12,59	30,00
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	0,44	0,21	17,62	1,50 ^{d)}	6,14	1,25	131,00 ^{d)}	10,56	14,58 ^{d)}	8,20	3,61	3,03	3,70	12,60	30,40
1960 Juli	0,44	0,20	17,62	1,51 ^{k)}	6,14	1,25	131,00	10,52	14,56	8,18	3,61	3,03	3,70	12,61	30,40
1960 Aug.	0,44	0,22	17,61	1,51	6,14	1,25	131,00	10,50	14,57	8,18	3,60	3,02	3,70	12,60	30,40
1960 Sept.	0,44	0,23	17,61	1,51	6,13	1,25	131,00	10,55	14,59	8,20	3,61	3,02	3,71	12,63	30,40
1960 Okt.	0,44	0,23	17,58	1,51	6,13	1,25	132,00	10,62	14,64	8,24	3,62	3,01	3,71	12,68	30,50
1960 Nov.	0,44	0,24	17,55	1,51	6,11	1,25	132,00	10,64	14,69	8,26	3,63	3,01	3,72	12,72	30,60
1960 Dez.	0,44	0,24	17,53	1,51	6,10	1,25	132,00	10,69	14,72	8,26	3,63	3,01	3,72	12,76	30,70
1961 Jan.	0,44	0,23	17,51	1,51	6,08	1,25	133,00	10,72	14,77	8,27	3,63	3,01	3,72	12,85	30,70
1961 Febr.	0,44	0,22	17,48	1,52	6,07	1,25	134,00	10,74	14,84	8,28	3,65	3,01	3,72	12,88	30,70
1961 März	0,44	0,21	17,46	1,52	6,06	1,25	134,00	10,79	14,86	8,29	3,65	3,01	3,73	12,91	30,60 ^{l)}
1961 April	0,44	0,20	17,47	1,52	6,07	1,25	134,00	10,80	14,89	8,30	3,66	3,01	3,74	12,94	30,60 ^{l)}
1961 Mai	0,44	0,21	17,46	1,53	6,05	1,25	134,00	10,87	14,91	8,28	3,67	3,00	3,75	12,97	30,60 ^{l)}
1961 Juni	0,44	0,21	17,44	1,53	6,06	1,25	134,00	10,90	14,93	8,28	3,67	3,01	3,75	12,99	30,80 ^{l)}
1961 Juli	0,44	0,21	17,43	1,53	6,06	1,25	135,00	10,90	14,95	8,30	3,67	3,00	3,75	13,00	30,60 ^{l)}
Jahr ²⁾ Monat	noch: Textil- u. Lederwaren			Hausrat und Fahrräder						Reinig.- mittel		Brennstoffe			
	Arbeits- schuhe, hohe Schnur- stiefel	Herren- schnur- halb- schuhe	Akten- tasche, Voll- rind- leder	Kleider- schrank, 120 cm breit	Por- zellan- teller, glatt, weiß, 24 cm ø	Kompott- teller, ge- preßtes Glas	Fleisch- topf m. Deckel, email- liert, 24 cm ø	Brat- platte, Stahl- blech, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus- führung, 9,5 cm ø	Glüh- lampe, 40 Watt	Herren- fahrrad, m. Berei- fung	Fahrrad- berei- fung, kompl., Markenware	Kern- seife, gelbe Haus- ware	Braun- kohlen- bri- ketts, offen- fertig, fr. Haus	Brenn- holz, Weich-, offen- fertig, fr. Haus
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1957 D	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,20	3,80	4,81
1958 D	22,50	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1959 D	23,10 ^{a)}	28,10 ^{a)}	19,65 ^{a)}	185,00 ^{a)}	1,10 ^{a)}	0,34	9,24 ^{c)}	6,17 ^{a)}	10,74	1,00	169,00	15,68	0,32	4,25	5,01
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	24,70	30,60	21,30	176,00	1,06	0,34	9,90	6,50	10,91	1,00	171,00	15,82	0,35	4,41	5,02
1960 Juli	24,70	30,60	21,30	174,00	1,04	0,34	9,80	6,46	10,88	1,00	169,00	15,82	0,35	4,37	4,93
1960 Aug.	24,70	30,60	21,30	175,00	1,05	0,34	9,87	6,52	10,98	1,00	170,00	15,82	0,35	4,37	4,99
1960 Sept.	24,80	30,60	21,30	177,00	1,07	0,34	10,02	6,58	11,01	1,00	173,00	15,82	0,35	4,41	4,99
1960 Okt.	24,80	30,60	21,40	179,00	1,08	0,35	10,14	6,67	11,37	1,00	173,00 ^{m)}	15,82	0,35	4,47	5,01
1960 Nov.	24,70	30,50	21,40	180,00	1,09	0,35	10,22	6,70	11,39	1,00	174,00	15,82	0,35	4,52	5,02
1960 Dez.	24,70	30,50	21,50	181,00	1,09	0,35	10,24 ^{e)}	6,72	11,43 ^{e)}	1,00	174,00	15,82	0,35	4,53	5,03 ^{e)}
1961 Jan.	24,70	30,50	21,60	181,00	1,09	0,35	10,32	6,75	11,44	1,00	176,00	15,82	0,36	4,54	5,05
1961 Febr.	24,70	30,60	21,80	181,00	1,09	0,35	10,41	6,78	11,47	1,00	176,00	15,82	0,36	4,55	5,05
1961 März	24,70	30,50	21,90	181,00	1,09	0,35	10,46	6,80	12,05	1,00	176,00	15,82	0,36	4,57	5,04
1961 April	24,70	30,50	21,90	181,00	1,09	0,36	10,53	6,85	12,35	1,00	176,00	15,82	0,36	4,54	5,05
1961 Mai	24,70	30,60	22,00	181,00	1,10	0,36	10,55	6,87	12,75	1,00	177,00	15,82	0,36	4,52	5,07
1961 Juni	24,80	30,60	22,00	181,00	1,10	0,36	10,56	6,88	13,00	1,00	176,00	15,82	0,36	4,53	5,06
1961 Juli	24,70	30,70	22,10	181,00	1,10	0,36	10,59	6,91	13,43 ⁿ⁾	1,00	176,00	15,82	0,36	4,55	5,10

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischer Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte; ab April 1960 Monatshefte "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen" Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise). - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 3) Ohne Über- und Sondermarken. - a) Durchschnittspreis durch Änderung der Erhebungsgrundlage geringfügig beeinflusst. - b) Preiserhöhung zum Teil durch Qualitätsverbesserung. - c) Durchschnitt aus 10 Monaten. - d) 40 - 45 % Fett i. Tr. - e) Ohne Saarland. - f) Neue Ernte. - g) 1 Liter. - h) Wollenes Kammgarn. - i) Herren-Overhemd. - k) Änderung der Erhebungsgrundlage; vergleichbarer Vormonatspreis: 1,51 DM. - l) Ohne Bayern. - m) Änderung der Erhebungsgrundlage; vergleichbarer Vormonatspreis: 171,00 DM. - n) Änderung d. Erhebungsgrundlage; vergleichbarer Vormonatspreis: 13,34 DM.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- ²⁾ wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Rohholz															
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		ins- gesamt	Buche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-
Forsten insgesamt																
1957 D	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958 D	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
1959 D	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102
1960 D	101	103	115	88	94	103	107	100	103	97	93	81	97	95	94	99
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1957 D	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958 D	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
1959 D	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103
1960 D	104	106	116	88	97	107	108	103	106	98	97	78	101	97	96	99
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1957 D	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958 D	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959 D	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1960 D	100	102	114	89	93	101	107	98	101	96	91	82	95	94	93	98
1960 Jan.	101	103	113	90	95	100	114	97	97	97	90	87	91	99	99	98
Febr.	101	103	113	90	94	101	113	97	97	98	89	81	92	100	100	102
März	101	103	122	88	93	101	108	99	99	98	90	81	93	97	97	99
April	100	101	114	88	91	102	103	97	100	93	90	82	93	96	94	101
Mai	99	100	115	87	90	101	99	98	101	94	90	81	93	93	92	98
Juni	98	99	112	86	89	101	96	100	103	96	90	80	95	91	89	97
Juli	98	99	110	87	87	101	96	100	103	96	95	84	100	89	86	98
Aug.	97	98	101	87	85	101	96	101	105	96	96	82	102	90	88	97
Sept.	97	97	102	86	83	102	94	102	108	96	100	84	106	87	83	102
Okt.	101	101	104	89	90	105	98	106	111	100	103	87	111	90	88	98
Nov.	105	105	119	94	98	107	101	110	117	101	108	90	117	96	94	102
Dez.	108	110	118	94	99	110	115	111	119	102	110	89	119	95	93	101
1961 Jan.	110	112	112	94	99	111	126	114	118	110	110	84	120	97	96	102
Febr.	112	113	124	94	99	112	122	114	118	110	112	86	123	104	103	108
März	111	112	123	93	98	114	116	114	117	109	111	84	122	102	100	111
April	110	111	117	91	96	113	112	115	119	109	112	84	124	100	97	112
Mai	108	109	117	88	93	113	108	117	124	110	112	84	124	93	91	101
Juni	108	108	116	87	90	114	104	116	122	109	112	86	124	99	97	103

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958. - 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Jahr ²⁾ Monat	Einzel- handel ins- gesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil- waren und Schuhwerk		Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen				
		ins- gesamt	darunter Geschäfte für				ins- gesamt	Textil- waren aller Art	ins- gesamt	darunter Geschäfte für				ins- gesamt	darunter			
			Lebens- mittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeug- nisse	Tabak- waren				Eisen- waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papier- waren- ge- schäfte	Droge- rien	Spiel- waren- ge- schäfte	
1950 = 100																		
1954 D	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1957 D	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1958 D	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120
1959 D	112	115	114	150	126	83	98	95	111	122	144	111	107	122	123	123	106	121
1960 D	113	115	114	155	124	83	100	96	117	124	147	113	106	123	124	125	107	124
1960 April	113	116	114	177	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	123	124	107	122
Mai	113	116	114	183	124	83	100	95	117	122	145	111	106	122	123	124	107	124
Juni	113	115	114	172	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
Juli	114	118	116	186	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
Aug.	112	113	113	140	124	83	100	96	117	123	147	112	106	123	124	124	107	124
Sept.	112	112	112	126	124	83	100	96	117	125	150	114	106	125	124	125	107	124
Okt.	112	112	112	121	124	83	100	96	117	126	151	115	107	126	125	125	107	125
Nov.	113	113	113	123	125	83	101	97	117	126	152	115	107	126	126	126	107	125
Dez.	113	113	113	124	125	83	101	97	117	126	152	116	107	127	126	126	107	125
1961 Jan.	113	113	113	129	125	83	101	97	117	127	152	116	108	127	127	127	107	125
Febr.	114	114	113	133	125	83	101	97	117	127	153	116	108	127	127	127	108	127
März	114	114	113	134	126	83	102	98	117	127	153	116	108	127	128	128	108	127
April	114	114	113	133	126	83	102	98	117	127	153	117	108	127	127	128	108	129
Mai	114	114	114	139	126	83	102	98	117	127	154	117	108	127	127	128	108	129
Juni	115	116	115	153	126	83	102	98	117	128	154	117	108	127	127	129	108	129
Juli	116	118	116	171	127	83	102	98	117	128	154	117	108	127	128	130	109	129
1938 = 100																		
1954 D	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1957 D	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 D	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	161	216
1959 D	193	196	188	240	192	246	183	177	221	195	240	207	168	178	202	200	163	218
1960 D	194	196	187	248	190	246	185	178	233	197	245	210	167	180	204	203	164	222
1961 Jan.	196	193	186	208	191	246	188	181	233	202	253	216	168	185	208	206	165	225
Febr.	196	194	187	213	192	246	188	182	234	203	255	216	168	185	208	206	166	229
März	197	194	187	215	192	246	189	182	234	203	255	217	169	185	209	209	166	229
April	196	194	187	214	193	246	189	183	234	203	256	217	169	185	208	209	166	232
Mai	197	195	188	223	193	246	189	183	234	204	256	217	169	186	209	209	166	233
Juni	198	197	189	246	193	246	190	183	234	204	256	217	170	186	209	211	166	233
Juli	200	201	192	275	194	246	189	183	234	204	257	218	170	186	209	211	167	233

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen.

Preisindex für die Lebenshaltung
Mittlere Verbrauchergruppe¹⁾
Ausgabenstruktur 1958
Bundesgebiet ohne Berlin²⁾
1958 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe								Gesamt- lebenshaltung ⁶⁾ umbasiert auf		
	insgesamt	ohne die am stärksten saison- abhängigen Waren 4)	Ernährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung ⁵⁾	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung, Unter- haltung und Erholung	Verkehr	1950	1938
												= 100	= 100
1957 D	97,9		98,0	100,2	98,3	95,9	99,5	97,2	97,8	97,3	93,0	115,2	179,5
1959 D	101,0	101,3	101,7	99,0	102,4	100,8	98,7	99,7	101,0	101,6	101,6	118,8	185,2
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	120,5	187,9
1960 Jan.	102,1	102,1	103,3	98,7	103,6	101,9	98,4	100,9	101,6	103,5	102,2	120,1	187,2
Febr.	101,9	102,0	103,0	98,7	103,7	101,9	98,3	101,1	101,8	103,7	102,1	120,0	187,0
März	101,9	101,8	102,8	98,7	103,7	101,7	98,4	101,2	101,8	103,8	102,1	119,9	186,9
April	102,1	101,8	103,1	98,8	104,3	100,9	98,4	101,3	101,9	103,8	102,3	120,1	187,2
Mai	102,8	101,8	104,9	98,8	104,4	100,8	98,0	101,3	102,0	104,1	102,5	120,9	188,5
Juni	102,6	101,9	104,5	98,8	104,4	101,0	97,8	101,4	102,3	104,2	102,5	120,8	188,2
Juli	102,8	102,1	104,4	98,9	105,2	101,5	98,0	101,4	102,7	104,3	102,6	120,9	188,5
Aug.	102,3	103,1	100,9	99,1	113,4	101,7	98,2	101,5	103,0	104,7	102,8	120,4	187,6
Sept.	102,2	103,4	100,0	99,1	114,5	102,3	98,9	101,7	103,2	104,8	103,0	120,2	187,4
Okt.	102,4	103,8	100,0	99,1	115,7	103,1	99,2	102,0	103,4	105,1	103,1	120,6	187,9
Nov.	103,0	104,2	100,8	99,1	115,8	103,5	99,7	102,3	103,8	105,2	105,8	121,2	188,9
Dez.	103,1	104,3	100,9	99,0	115,8	103,6	99,8	102,5	104,0	105,4	105,9	121,3	189,1
1961 Jan.	103,6	104,6	101,6	98,9	116,5	103,7	100,3	103,0	104,3	105,8	106,1	121,9	190,1
Febr.	103,8	104,8	102,0	98,9	116,5	103,8	100,4	103,2	104,7	106,1	106,2	122,2	190,5
März	104,1	105,0	102,4	98,9	116,5	103,8	100,3	103,6	105,0	106,8	106,3	122,5	191,0
April	104,1	105,2	102,2	99,0	117,4	102,7	100,2	103,8	105,1	106,9	106,1	122,5	191,0
Mai	104,8	105,3	103,6	99,0	117,6	102,4	100,5	103,9	105,3	107,9	106,0	123,3	192,2
Juni	105,6	105,5	105,5	99,0	117,6	102,6	100,6	103,9	105,4	108,5	106,0	124,2	193,6
Juli	105,8	105,7	105,6	99,0	118,4	102,8	100,8	104,0	105,8	109,2	106,1	124,5	194,1

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 2) Bis einschließlich 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen nur im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.- 6) Auf Grund einer Verbindung mit dem früheren Index (Ausgabenstruktur 1950).

Preisindex für die Lebenshaltung
Untere Verbrauchergruppe¹⁾
Ausgabenstruktur 1950
Bundesgebiet ohne Berlin²⁾

Jahr ³⁾ Monat	Gesamt- Lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr
1950 = 100										
1954 D	111	114	85	107	132	108	97	106	112	118
1957 D	119	123	81	119	141	117	102	117	123	118
1958 D	123	127	79	120	149	121	105	121	128	130
1959 D	125	131	78	122	151	121	105	123	129	134
1960 D	127,6	132,2	77,6	130,1	155,5	122,0	108,0	124,9	131,1	137,2
1960 Jan.	127,9	134,5	77,6	123,2	154,4	120,7	107,2	123,7	130,3	135,1
Febr.	127,7	134,2	77,5	123,3	154,6	120,7	107,4	123,9	130,5	135,1
März	127,5	133,8	77,5	123,3	154,8	120,7	107,6	123,9	130,4	135,1
April	127,5	133,6	77,6	124,0	153,9	120,8	107,7	123,9	130,4	135,1
Mai	127,6	133,7	77,5	124,0	153,5	120,9	107,8	123,9	130,5	135,5
Juni	127,3	133,2	77,6	124,0	153,8	121,0	107,8	124,5	130,5	135,5
Juli	128,9	135,8	77,6	125,0	154,6	121,2	107,9	125,0	130,8	136,0
Aug.	128,1	131,8	77,6	137,0	153,3	121,7	108,0	125,5	130,9	136,7
Sept.	127,4	130,0	77,6	138,6	156,1	122,7	108,2	125,7	131,0	136,9
Okt.	126,6	127,9	77,6	139,7	157,6	123,9	108,5	126,0	131,5	137,1
Nov.	127,2	128,5	77,6	139,8	158,4	124,4	108,8	126,1	132,9	144,0
Dez.	127,5	128,8	77,5	139,8	158,5	124,8	109,0	126,3	133,8	144,4
1961 Jan.	128,1	129,4	77,5	140,8	158,8	125,3	109,7	127,0	134,4	145,0
Febr.	128,5	130,0	77,5	140,8	159,0	125,5	109,9	127,6	134,9	145,2
März	128,8	130,5	77,5	140,8	159,1	126,1	110,2	128,0	135,7	145,4
April	128,9	130,4	77,5	141,6	157,9	126,4	110,5	128,4	136,0	145,5
Mai	129,3	131,0	77,5	141,8	157,5	127,2	110,6	128,5	136,3	145,5
Juni	129,8	131,9	77,5	141,8	157,7	127,3	110,7	128,7	136,4	145,5
Juli	131,2	134,2	77,6	142,3	158,2	127,5	110,8	129,4	136,5	145,5
1938 = 100										
1954 D	171	184	273	112	178	183	177	163	156	171
1957 D	184	198	260	124	191	200	186	179	172	171
1958 D	190	205	255	125	202	205	192	185	179	188
1959 D	194	211	251	127	205	205	192	188	181	193
1960 D	197,2	213,0	249,5	135,8	210,6	207,5	197,0	191,2	183,7	198,4
1960 Okt.	195,6	206,1	249,5	145,8	213,5	210,8	197,9	192,9	184,2	198,2
Nov.	196,6	207,1	249,4	145,8	214,5	211,6	198,5	193,1	186,2	208,2
Dez.	197,0	207,6	249,3	145,9	214,7	212,3	198,8	193,5	187,5	208,8
1961 Jan.	197,9	208,6	249,2	146,8	215,1	213,2	200,1	194,5	188,3	209,7
Febr.	198,6	209,6	249,2	146,8	215,3	213,6	200,5	195,3	189,0	209,9
März	199,1	210,3	249,2	146,8	215,4	214,5	201,1	196,1	190,1	210,1
April	199,3	210,3	249,3	147,7	213,9	215,1	201,6	196,5	190,5	210,3
Mai	199,8	211,2	249,4	147,9	213,1	216,4	201,8	196,8	191,0	210,3
Juni	200,7	212,6	249,4	147,9	213,6	216,7	202,0	197,0	191,1	210,3
Juli	202,8	216,3	249,5	148,5	214,3	216,9	202,1	198,2	191,2	210,4

1) 4-Personen-Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 175 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1950.- 2) Bis einschließlich 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾ nach Waren- und Leistungsgruppen²⁾
Bundesgebiet ohne Berlin³⁾
1958 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Ernährung														Getränke und Ta- bakwaren	
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs								Nahrungsmittel tierischen Ursprungs					Nicht- alko- holische Getränke		
	ins- gesamt	Getreideerzeugnisse			Zucker, Süß- waren und Kakao	Gemüse und Obst- kon- serven	Pflanz- liche Öle und Fette	Kar- toffeln, Gemüse, Obst u. Süßfr.	ins- gesamt	darunter			Fische und Fisch- waren			
		ins- gesamt	darunter							Milch und Milch- erzeug- nisse	Eier	Fleisch, Fleisch- waren und Geflügel				
	Brot	Nähr- mittel														
1959 D	100,1	100,2	100,1	100,6	100,3	105,0	101,5	98,7	103,2	101,8	90,8	106,6	105,2	100,2	96,5	
1960 D	101,3	100,8	100,3	102,0	100,0	110,3	101,7	101,8	103,2	100,0	91,4	107,3	110,7	100,0	95,5	
1960 April	105,6	100,5	100,1	101,8	100,2	112,6	101,9	116,6	100,6	100,2	75,8	105,6	107,6	100,6	95,4	
1960 Mai	109,0	100,5	100,1	101,8	100,2	112,8	101,9	128,6	101,0	99,8	82,3	105,3	107,6	100,6	95,4	
1960 Juni	107,2	100,5	100,1	101,8	100,2	113,6	101,8	122,2	101,9	99,4	85,2	106,6	108,3	100,1	95,4	
1960 Juli	106,0	100,5	100,1	101,9	100,1	114,3	101,8	118,1	102,9	99,2	91,2	107,3	110,4	100,0	95,6	
1960 Aug.	97,3	100,7	100,1	102,1	99,7	111,9	101,8	88,2	103,9	99,3	99,8	107,5	108,5	99,8	95,7	
1960 Sept.	94,8	100,9	100,2	102,4	99,8	108,3	101,8	79,5	104,4	99,3	101,6	108,0	110,5	99,5	95,7	
1960 Okt.	94,3	101,0	100,3	102,7	99,7	104,5	101,8	77,9	104,9	99,6	102,5	108,4	112,1	99,4	95,7	
1960 Nov.	95,1	101,5	100,9	102,8	99,7	103,1	101,6	80,3	105,7	99,8	106,0	108,7	115,9	99,3	95,7	
1960 Dez.	95,4	101,8	101,3	102,9	99,7	102,4	101,4	81,1	105,7	100,1	105,0	108,9	116,3	99,2	95,4	
1961 Jan.	97,3	102,5	102,1	103,4	99,6	102,3	101,4	86,5	105,4	100,1	99,6	109,0	118,9	99,3	95,3	
1961 Febr.	98,3	103,4	102,3	103,5	99,7	102,6	101,5	88,7	105,1	100,3	96,2	109,2	117,7	99,2	95,1	
1961 März	99,8	104,8	105,0	103,7	99,8	102,1	101,8	92,2	104,5	100,7	90,7	109,1	115,4	99,6	95,0	
1961 April	99,8	105,7	106,2	103,8	99,6	102,4	102,0	90,9	104,1	100,9	87,5	108,9	115,4	99,6	95,0	
1961 Mai	102,6	106,2	106,9	103,9	99,6	102,6	102,1	99,8	104,4	100,9	90,4	108,7	115,3	99,6	95,0	
1961 Juni	106,0	106,4	107,1	104,0	99,5	103,0	102,1	111,3	104,9	100,9	93,3	109,0	116,4	99,5	94,8	
1961 Juli	106,1	106,6	107,4	104,1	99,5	103,7	102,1	111,4	105,0	101,1	93,5	109,2	116,3	99,4	94,8	
Jahr Monat ⁴⁾	noch: Getränke u. Tabakwaren		Wohnung				Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Bekleidung	
	Getränke beim Ver- brauch in Gast- stätten	Tabak- waren	Woh- nungs- miete ⁵⁾	Kohle	Heizöl	Gas	Elek- trischer Strom	Möbel aus Holz und Polster- möbel	Betten und Haus- halte- tex- tilien	Por- zellan, Steingut, Glas und Kunst- stoff- waren	Metall- waren	Elektro- tech- n. Ge- gen- stände	Ober- klei- dung	Stoffe	Unter- klei- dung	
1959 D	101,5	100,0	102,2	100,2	97,8	102,1	100,9	100,4	99,2	97,6	100,2	95,7	98,5	.	98,3	
1960 D	102,4	100,0	108,5	101,8	87,6	104,5	101,4	102,1	100,3	97,4	101,5	92,1	99,2	.	98,4	
1960 April	102,2	100,0	104,0	99,3	87,4	104,1	101,5	100,9	99,8	97,0	100,6	93,3	98,8	.	98,3	
1960 Mai	102,2	100,0	104,0	99,2	88,0	104,2	101,3	101,0	99,9	96,7	100,7	91,7	98,9	.	98,3	
1960 Juni	102,2	100,0	104,0	99,7	88,2	104,3	101,3	101,0	99,9	96,6	100,7	91,1	98,9	.	98,3	
1960 Juli	102,3	100,0	104,9	100,1	88,2	105,6	101,3	101,1	100,1	96,5	101,1	91,3	99,0	.	98,3	
1960 Aug.	102,8	100,0	113,3	100,6	87,9	105,6	101,5	101,5	100,4	96,8	101,7	91,5	99,0	.	98,3	
1960 Sept.	102,8	100,0	114,5	101,9	87,6	105,6	101,5	103,1	100,5	97,7	102,5	91,7	99,3	.	98,5	
1960 Okt.	102,9	100,0	115,7	103,8	87,1	105,7	101,6	104,1	100,9	98,4	102,9	91,4	99,8	.	98,8	
1960 Nov.	103,0	100,0	115,8	104,7	86,8	105,7	101,6	104,7	101,8	98,7	103,2	91,4	100,2	.	99,0	
1960 Dez.	103,0	100,0	115,8	104,9	86,7	105,7	101,6	104,9	102,1	98,7	103,3	91,5	100,5	.	99,1	
1961 Jan.	103,0	100,0	116,6	105,1	87,0	105,7	101,6	105,3	102,9	98,8	104,7	91,6	100,9	.	99,5	
1961 Febr.	103,1	100,0	116,6	105,3	87,6	105,7	101,6	105,4	103,2	98,8	105,1	91,6	101,2	.	99,6	
1961 März	103,2	100,0	116,6	105,2	87,7	105,8	101,6	105,4	103,6	98,8	106,2	90,2	101,5	.	99,8	
1961 April	103,5	100,0	117,5	102,8	87,4	105,8	101,4	105,5	103,7	98,8	106,5	89,7	101,8	.	100,0	
1961 Mai	103,6	100,0	117,5	102,1	87,3	105,9	101,4	105,6	103,9	98,8	106,6	89,7	101,9	100,8	100,0	
1961 Juni	103,7	100,0	117,5	102,5	87,0	105,9	101,3	105,6	103,9	98,9	107,0	89,8	102,0	100,8	100,1	
1961 Juli	103,8	100,0	118,3	103,1	86,8	106,0	101,3	105,7	104,0	98,9	107,2	90,2	102,1	100,9	100,1	
Jahr Monat ⁴⁾	noch: Bekleidung			Reinigung und Körperpflege				Bildung, Unterhaltung und Erholung				Verkehr				
	aus Wolle	aus Baum- wolle	aus Kunst- faser (außer Kunst- seide)	Leder- schuhe und Beachlen von Schuhen	Seifen, Wasch- und Putz- mittel	Mittel zur Körper- und Gesund- heits- pflege	Friseur- lei- stungen	Rei- nigung von Wasche Kleidung und Wohnung	Druck- erzeugn. Papier- und Schreib- waren	Eintritt zu Oper, Theater und Kino	Urlaubs- reisen	Öffentl. Verkehrsmittel	Post- gebühren	Eigene Beförde- rungs- mittel	Kraft- fahr- zeug- haltung	
1959 D	98,1	99,0	97,1	103,1	100,4	100,1	102,3	102,5	101,8	102,9	100,8	102,7	100,9	100,3	100,0	
1960 D	98,9	99,5	96,4	108,4	101,0	100,1	106,8	105,1	103,4	105,3	103,4	104,8	100,9	100,8	102,1	
1960 April	98,6	99,1	96,5	108,4	101,0	100,1	104,3	104,3	103,0	104,8	103,1	103,4	100,9	100,6	102,0	
1960 Mai	98,6	99,2	96,4	108,4	100,9	100,1	104,4	104,7	103,2	104,9	103,0	103,7	100,9	100,6	102,3	
1960 Juni	98,6	99,3	96,3	108,4	100,7	100,1	106,1	104,7	103,5	105,0	103,1	103,7	100,9	100,6	102,3	
1960 Juli	98,7	99,3	96,2	108,3	100,8	100,1	107,4	104,7	103,5	105,2	103,2	103,9	100,9	100,6	102,3	
1960 Aug.	98,7	99,3	96,2	108,4	100,8	100,1	108,6	105,2	103,3	105,6	103,6	104,3	100,9	100,4	102,3	
1960 Sept.	99,0	99,6	96,3	108,4	100,9	100,1	109,2	105,4	103,1	105,8	103,6	104,4	100,9	100,9	102,7	
1960 Okt.	99,5	100,0	96,5	108,4	101,0	100,1	109,6	105,9	104,0	105,8	104,0	104,5	100,9	101,1	102,7	
1960 Nov.	99,9	100,4	96,6	108,4	101,1	100,6	109,8	107,4	104,1	106,5	104,0	109,7	100,9	101,3	102,7	
1960 Dez.	100,2	100,6	96,7	108,5	101,1	100,6	110,4	107,7	104,8	106,7	104,1	109,9	100,9	101,3	102,7	
1961 Jan.	100,6	101,1	96,8	108,6	101,6	100,6	110,8	108,5	105,4	107,5	104,1	110,2	100,9	101,4	102,7	
1961 Febr.	100,9	101,3	96,8	108,7	102,2	101,0	111,0	108,6	105,7	107,7	104,2	110,3	100,9	101,4	102,7	
1961 März	101,2	101,6	96,7	109,0	102,4	101,0	111,4	109,7	107,7	108,5	104,3	110,4	100,9	101,5	103,4	
1961 April	101,4	101,8	96,8	109,0	102,6	101,0	111,6	109,9	107,6	109,2	104,3	110,5	100,9	101,5	101,9	
1961 Mai	101,6	102,0	96,8	109,1	102,7	101,0	111,8	110,7	108,8	109,4	104,3	110,5	100,9	101,5	100,9	
1961 Juni	101,7	102,2	96,9	109,2	102,8	101,0	112,0	110,9	108,6	109,5	104,3	110,5	100,9	101,6	100,9	
1961 Juli	101,7	102,2	101,4	109,3	104,0	101,0	112,1	111,6	108,7	109,6	104,6	110,5	100,9	101,7	100,9	

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1956.- 2) Weitere Indizes für Waren- und Leistungsgruppen siehe Monatsausgabe von "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 5.- 3) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).- 4) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 5) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Preisindex für Wohngebäude
Preisindices der einzelnen Bauarbeiten
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Bau- lei- stungen am Gebäude	Erd- und Grund- bau- arbeiten	Körperarbeiten							Ausbauarbeiten			
			ins- gesamt	Mauer- arbeiten	Beton- u. Stahl- beton- arbeiten	Natur- werkstein- arbeiten	Beton- arbeiten	Zimmer- arbeiten	Bach- dek- kungs- arbeiten	Klemp- ner- arbeiten	ins- gesamt	Putz- und Stuck- arbeiten	Fliesen- und Platten- arbeiten
Wohngebäude insgesamt													
1954 D	87	84	86	84	87	93	88	89	88	92	86	82	86
1959 D	105	112	106	108	107	105	106	101	104	101	105	108	104
1960 D	113	122	115	118	116	112	114	105	109	107	113	118	110
1959 Febr.	102	106	102	103	103	101	101	99	102	100	102	103	101
Mai	105	112	106	107	107	104	106	101	103	100	104	107	103
Aug.	106	114	107	109	108	106	108	101	105	101	106	109	104
Nov.	108	118	110	112	111	107	110	102	106	104	108	112	106
1960 Febr.	110	119	111	113	113	108	110	102	107	105	109	113	107
Mai	113	123	115	119	117	111	114	104	109	106	112	119	110
Aug.	114	123	116	120	117	113	116	104	110	107	113	120	111
Nov.	116	124	117	119	117	115	117	108	110	111	115	120	110
1961 Febr.	117	124	118	121	119	116	119	109	111	112	117	122	111
Mai	119	124	119	122	119	119	120	112	112	116	119	124	111
Einfamiliengebäude													
1954 D	87	85	86	84	87	94	88	89	87	92	86	82	86
1959 D	105	112	106	108	107	104	106	101	104	101	105	108	104
1960 D	113	122	114	118	116	112	114	104	109	107	112	118	110
1959 Febr.	102	106	102	103	103	100	101	99	102	99	102	103	101
Mai	105	111	105	107	107	104	106	101	102	100	104	107	103
Aug.	106	114	107	109	108	105	108	101	105	101	106	109	104
Nov.	108	118	109	112	111	107	110	101	106	104	108	112	106
1960 Febr.	109	119	110	113	112	108	110	102	106	105	109	113	107
Mai	113	123	114	119	116	111	114	104	109	106	112	119	110
Aug.	114	123	115	120	117	113	116	104	110	107	113	120	111
Nov.	115	124	116	120	117	114	117	107	110	111	115	120	110
1961 Febr.	117	124	118	121	119	116	119	109	110	112	117	122	111
Mai	119	124	119	122	119	118	120	111	111	115	119	124	111
Mehrfamiliengebäude													
1954 D	87	84	86	84	87	92	88	89	88	92	86	82	86
1959 D	106	113	107	108	107	105	106	101	104	101	105	108	104
1960 D	114	122	116	118	116	112	114	105	109	107	113	118	110
1959 Febr.	102	106	102	103	103	101	101	99	102	100	102	103	101
Mai	105	112	106	107	107	104	106	101	103	100	105	107	103
Aug.	107	114	108	109	108	106	108	101	105	101	106	109	104
Nov.	109	118	111	112	111	107	110	102	106	104	108	112	106
1960 Febr.	110	119	112	113	113	108	110	102	107	105	110	113	107
Mai	114	123	116	119	117	111	114	104	109	106	113	119	110
Aug.	115	123	117	120	117	113	117	105	110	107	114	119	111
Nov.	116	123	117	119	117	116	117	108	111	111	115	120	110
1961 Febr.	118	124	118	121	119	116	119	110	111	112	117	122	111
Mai	119	124	120	122	119	120	120	112	112	116	119	124	111
Jahr ¹⁾ Monat	noch: Ausbauarbeiten							Haustechnische Anlagen					Bau- neben- lei- stungen ²⁾
	Tischler-	Schlos- ser-	Ver- glasungs-	Ofen- und Herd- arbeiten	An- strich-	Klebe- (Wand)	Klebe- (Beläge)	ins- gesamt	Zentral- hei- zungs-	Gas-, Wasser- anlagen	Stark- strom-	Schwach- strom-	
Wohngebäude insgesamt													
1954 D	89	85	87	84	84	89	101	92	87	93	91	92	105
1959 D	104	105	105	102	107	104	99	100	103	99	103	103	110
1960 D	111	112	111	108	115	111	100r	107	108	104	114	110	111
1959 Febr.	102	103	103	101	103	102	99	99	101	97	101	102	102
Mai	103	103	104	102	105	102	99	100	103	98	102	102	104
Aug.	104	106	105	103	110	106	99	101	103	99	104	103	105
Nov.	106	109	107	104	110	106	99	102	104	100	106	105	107
1960 Febr.	108	110	108	105	110	107	100	103	105	101	109	107	108
Mai	110	111	109	106	112	109	100	105	107	102	110	107	111
Aug.	112	112	112	111	114	110	100	107	109	104	115	111	112
Nov.	113	115	115	111	122	116	101	112	112	108	121	115	114
1961 Febr.	115	117	117	111	124	118	102	114	113	109	126	117	115
Mai	119	118	119	111	127	120	104	116	116	111	126	117	117
Einfamiliengebäude													
1954 D	89	84	88	83	84	89	101	91	87	93	91	92	104
1959 D	104	105	105	102	107	104	99	100	103	99	103	103	105
1960 D	111	112	111	108	114	110	100r	107	108	104	114	110	110
1959 Febr.	102	103	103	101	103	102	99	99	101	98	101	101	102
Mai	103	103	104	102	105	102	99	100	103	98	102	102	104
Aug.	104	106	105	103	110	106	99	101	103	99	104	103	105
Nov.	106	109	107	104	110	106	99	102	104	100	106	105	107
1960 Febr.	108	110	108	105	110	106	100	103	105	101	109	107	108
Mai	110	111	109	106	112	108	100r	105	106	103	111	107	110
Aug.	112	112	112	111	113	110	100	107	109	104	115	111	111
Nov.	113	115	115	111	122	116	101	112	112	108	121	115	113
1961 Febr.	115	117	117	111	124	119	102	114	113	109	126	118	114
Mai	119	118	119	111	127	119	104	115	115	112	126	118	115
Mehrfamiliengebäude													
1954 D	89	86	87	85	83	88	101	92	87	94	90	92	105
1959 D	104	106	105	103	107	104	98	100	103	98	103	103	105
1960 D	111	112	111	109	115	111	100r	107	108	104	114	110	112
1959 Febr.	102	103	103	101	103	102	98	99	101	97	101	102	102
Mai	103	103	104	102	106	103	98	100	103	98	102	102	104
Aug.	104	106	105	103	110	106	98	101	103	99	104	103	106
Nov.	106	109	107	104	111	107	99	102	104	100	106	105	108
1960 Febr.	108	110	108	105	111	107	100	103	105	101	108	107	109
Mai	110	110	109	106	112	109	100	105	107	102	110	107	112
Aug.	112	112	112	112	114	111	100	108	109	104	115	110	113
Nov.	113	115	116	112	122	117	101	112	112	107	121	114	115
1961 Febr.	116	117	117	112	124	119	103	114	113	108	126	116	116
Mai	119	118	119	111	127	121	105	116	116	111	126	116	118

1) D errechnet aus den Monaten Februar, Mai, August und November; Monate: Stand jeweils Monatsmitte. - 2) Architektenleistungen einschließlich Bau-
führung nach § 10 der GOA 1950, Bauklasse III. Die Indices der Architektenleistungen für Wohngebäude insgesamt sind arithmetische Mittelwerte aus
den Indices der Architektenleistungen eines Einfamilien- und eines Mehrfamiliengebäudes.

Löhne und Gehälter

Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit ¹⁾	Industrie insgesamt	Bergbau					Energie-wirtschaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
		insgesamt	Steinkohlen-	Braunkohlen-	Erz-bergbau	Salz-		sonst. Bergbau	insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl-industr.	NE-Metall-industr.	Mineral-ölvorarbeit. 3)	Chem. Industrie 4)	Gummi- u. Asbestverarb.
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D	43,6	39,8	38,9	44,5	41,6	43,0	44,7	45,0	43,7	46,0	42,4	43,6	44,0	44,2	42,5
1958 D	42,2	38,3	37,2	44,0	40,6	42,6	43,5	43,3	42,3	44,6	40,5	42,7	43,9	43,1	40,7
1959 D	41,9	37,1	35,8	43,4	40,2	41,2	43,8	42,2	42,5	44,9	41,0	42,0	43,5	42,9	41,0
1960 D	42,7	38,2	37,2	43,1	40,2	41,2	43,9	43,2	43,1	43,7	41,9	42,8	43,9	43,0	42,0
1959 Nov.	44,0	39,5	38,4	45,0	42,1	42,9	44,6	43,8	44,6	46,2	43,3	44,4	46,0	45,1	43,3
1960 Febr.	43,9	38,5	37,3	44,6	41,4	43,2	45,2	45,3	44,8	46,5	43,8	44,7	45,2	45,1	44,5
Mai	43,3	38,1	37,0	43,2	40,3	42,0	44,6	44,0	43,8	46,3	42,4	43,4	45,2	43,8	42,7
Aug.	40,9	36,5	35,5	41,3	38,5	38,7	42,5	40,0	41,1	45,4	39,6	40,1	41,1	40,6	38,7
Nov.	42,9	39,6	39,0	43,5	40,6	41,2	43,6	43,9	42,9	44,7	41,8	43,2	44,1	43,0	42,5
1961 Febr.	44,1	38,8	37,8	43,9	42,3	42,4	45,4	45,4	44,4	46,1	43,6	45,1	45,0	44,3	43,1
Mai	39,5	37,2	36,5	40,3	38,5	39,1	41,3	40,5	39,7	42,3	38,3	41,1	40,5	39,5	38,0
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D	47,1	45,9	45,3	49,0	47,3	47,6	48,1	49,4	47,4	48,8	46,5	47,1	48,1	48,1	45,7
1958 D	46,4	44,9	44,1	49,2	46,9	47,8	47,8	48,3	46,6	48,3	45,1	47,2	48,3	47,6	45,3
1959 D	46,3	43,7	42,7	48,5	46,6	46,7	48,1	47,4	46,9	48,8	45,3	46,6	48,2	47,7	45,5
1960 D	46,3	44,1	43,4	47,5	45,4	45,8	47,2	47,6	46,9	48,7	45,8	46,9	47,7	47,0	45,7
1959 Nov.	46,7	44,5	43,7	48,3	47,5	47,9	48,2	46,9	47,3	48,9	46,1	47,2	48,2	47,9	46,0
1960 Febr.	45,4	42,6	41,8	46,7	44,7	45,8	47,0	47,3	46,5	47,9	45,5	46,3	46,9	47,1	45,7
Mai	46,6	44,6	43,9	47,8	46,1	47,4	47,7	47,8	47,3	49,3	46,2	46,9	48,8	47,5	45,8
Aug.	46,3	43,1	42,4	47,3	44,4	43,7	46,6	47,2	46,8	48,7	45,8	47,1	47,7	46,8	45,4
Nov.	46,8	46,0	45,6	48,2	46,4	46,3	47,3	48,0	46,8	48,5	45,9	47,1	47,3	46,7	45,9
1961 Febr.	45,9	43,2	42,5	46,2	45,8	45,2	47,2	47,7	46,5	47,9	45,7	47,0	47,0	46,6	44,7
Mai	46,4	46,9	46,7	48,2	47,8	47,6	47,6	47,4	46,3	48,6	45,3	46,4	46,7	46,1	45,2
Bruttostundenverdienste in Pf															
1957 D	236,1	270,6	281,1	233,7	232,0	221,3	211,9	224,9	248,9	220,5	277,8	241,9	241,7	233,2	237,4
1958 D	220,9	262,0	292,3	249,0	240,6	237,6	222,9	231,7	262,2	237,4	271,1	256,0	260,0	249,9	251,5
1959 D	252,8	290,3	301,7	253,5	248,8	243,3	230,5	262,5	275,9	281,9	306,2	271,0	273,0	266,9	267,7
1960 D	288,5	305,4	314,6	272,8	279,4	275,4	249,7	284,5	303,5	276,2	297,4	293,1	290,2	296,2	297,4
1959 Nov.	271,0	291,0	301,7	256,1	254,6	249,6	237,3	265,4	284,3	259,0	315,1	277,8	279,2	271,4	273,8
1960 Febr.	274,3	292,9	300,7	264,0	272,2	265,8	238,7	269,8	287,5	257,4	315,5	279,5	284,4	276,2	282,4
Mai	282,6	299,4	309,7	263,8	271,0	260,1	249,1	283,3	295,4	273,4	323,5	291,6	287,0	282,8	294,2
Aug.	293,9	305,5	313,7	280,0	286,1	281,3	251,3	290,0	309,3	282,0	344,2	305,2	291,4	288,7	302,9
Nov.	301,3	323,0	333,4	283,1	288,6	294,5	257,9	293,9	319,8	287,6	350,8	311,7	309,5	311,3	308,5
1961 Febr.	304,9	324,2	330,5	296,4	303,2	307,3	274,9	299,3	322,9	286,7	351,6	313,3	325,7	317,2	318,9
Mai	309,9	326,8	335,2	291,0	305,5	292,3	276,7	318,0	351,7	302,3	355,8	323,4	339,4	334,7	322,5
Bruttowochenverdienste in DM															
1957 D	111,20	124,11	127,43	114,60	109,80	105,40	102,00	111,13	118,00	107,55	129,17	114,01	116,28	112,09	108,41
1958 D	116,41	126,46	128,90	122,63	112,95	113,63	106,57	121,58	122,25	114,74	131,28	121,30	125,66	118,93	114,02
1959 D	122,04	126,81	128,93	123,06	115,91	116,51	110,86	124,91	129,28	123,06	138,71	126,42	131,62	126,43	122,15
1960 D	133,55	134,53	136,60	129,56	126,87	126,10	117,81	135,40	142,21	134,39	153,11	139,32	139,80	136,43	135,89
1959 Nov.	126,67	129,55	131,73	123,72	120,87	119,59	114,29	124,54	134,46	126,69	145,14	131,12	134,71	130,00	126,02
1960 Febr.	124,46	124,77	125,68	123,26	121,71	121,75	112,13	127,69	133,66	123,40	143,46	129,50	133,49	130,12	129,07
Mai	131,75	133,51	135,96	125,98	124,98	123,20	118,92	135,48	139,67	134,72	149,42	136,51	140,05	134,39	134,70
Aug.	135,96	131,60	132,48	127,07	126,96	122,91	117,21	136,99	144,75	137,45	157,51	143,62	139,85	134,97	137,59
Nov.	140,88	148,43	152,18	136,49	133,83	132,35	121,99	140,97	149,74	139,53	161,17	146,95	148,48	145,38	141,47
1961 Febr.	139,89	139,89	140,56	136,93	138,88	138,96	129,90	142,87	150,01	137,45	160,68	147,36	153,12	147,72	142,69
Mai	143,75	153,26	156,40	140,19	146,01	139,15	131,70	150,61	153,51	146,95	161,12	150,15	158,51	154,30	145,75
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D	41,1	-	-	-	-	-	-	41,0	40,9	42,5	40,2	41,1	39,3	40,9	40,6
1958 D	39,1	-	-	-	-	-	-	39,4	39,2	41,1	38,0	39,2	38,1	39,6	38,6
1959 D	38,9	-	-	-	-	-	-	38,0	39,0	40,7	37,8	38,7	37,2	39,2	38,3
1960 D	39,5	-	-	-	-	-	-	39,0	39,6	41,7	38,6	38,6	39,8	39,8	39,1
1959 Nov.	41,5	-	-	-	-	-	-	39,6	41,3	42,5	40,5	41,1	39,5	41,5	40,7
1960 Febr.	41,9	-	-	-	-	-	-	41,2	41,8	42,4	40,6	40,7	40,5	42,1	41,7
Mai	40,2	-	-	-	-	-	-	39,6	40,3	42,1	39,3	40,0	39,6	40,4	39,8
Aug.	36,5	-	-	-	-	-	-	36,5	37,0	41,6	35,4	35,8	36,9	37,3	35,2
Nov.	39,7	-	-	-	-	-	-	39,0	39,7	40,9	39,1	38,2	38,9	39,8	39,7
1961 Febr.	41,2	-	-	-	-	-	-	41,6	40,9	41,9	40,9	40,4	41,0	41,0	40,2
Mai	35,6	-	-	-	-	-	-	36,0	35,8	37,8	35,8	34,8	36,4	35,6	35,7
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D	44,3	-	-	-	-	-	-	45,3	44,5	44,8	44,3	44,6	43,0	44,7	43,8
1958 D	43,1	-	-	-	-	-	-	44,3	43,8	44,4	42,9	44,1	42,5	44,2	43,3
1959 D	43,3	-	-	-	-	-	-	43,4	43,7	44,2	42,5	43,6	41,9	44,0	43,2
1960 D	43,2	-	-	-	-	-	-	43,4	43,5	44,2	43,0	43,0	42,2	43,6	43,1
1959 Nov.	44,1	-	-	-	-	-	-	43,0	44,2	44,7	43,6	44,1	41,8	44,3	43,9
1960 Febr.	42,9	-	-	-	-	-	-	43,5	43,3	43,6	42,8	42,5	42,3	43,5	43,0
Mai	43,2	-	-	-	-	-	-	43,5	43,8	44,7	43,1	43,4	42,7	44,1	43,3
Aug.	43,1	-	-	-	-	-	-	42,9	43,1	44,4	42,7	43,0	41,8	43,3	42,7
Nov.	43,4	-	-	-	-	-	-	43,6	43,6	44,1	43,4	43,0	42,1	43,6	43,5
1961 Febr.	42,4	-	-	-	-	-	-	43,8	42,7	43,2	43,0	42,5	43,3	42,9	42,1
Mai	42,6	-	-	-	-	-	-	43,2	43,0	44,0	42,7	42,6	43,2	43,0	43,0
Bruttostundenverdienste in Pf															
1957 D	146,1	-	-	-	-	-	-	168,9	156,7	155,9	175,8	158,1	173,9	147,4	163,3
1958 D	158,4	-	-	-	-	-	-	182,6	166,6	168,8	183,7	168,6	191,3	158,0	174,6
1959 D	168,9	-	-	-	-	-	-	193,4	176,7	178,9	192,6	178,8	203,4	168,9	187,1
1960 D	189,1	-	-	-	-	-	-	209,0	197,0	200,7	214,1	201,4	214,9	188,1	209,3
1959 Nov.	175,8	-	-	-	-	-	-	196,1	182,1	184,8	198,2	185,4	210,0	174,4	191,8
1960 Febr.	179,0	-	-	-	-	-	-	197,7	187,0	182,8	201,9	188,8	210,7	179,9	198,2
Mai	184,4	-	-	-	-	-	-	208,8	191,2	198,6	206,2	194,7	213,0	182,6	205,9
Aug.	190,7	-	-	-	-	-	-	213,7	200,0	205,7	222,2	209,2	214,2	187,5	212,5
Nov.	201,1	-	-	-	-	-	-	214,2	208,5	210,4	224,4	211,5	221,0	201,2	219,5
1961 Febr.	204,4	-	-	-	-	-	-	216,4	214,5	211,2	228,3	214,3	234,3	208,9	226,7
Mai	208,6	-	-	-	-	-	-	230,1	218,5	217,3	232,1	217,7	232,5	213,5	228,1
Bruttowochenverdienste in DM															
1957 D	64,63	-	-	-	-	-	-	76,43	69,74						

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie!)

Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit ¹⁾	noch: Grundstoff-u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)							Verbrauchsgüterindustrien				
	Sägerei u. Holzbearb.	Papier-erzeug.	Chemie-faser-herst.	Ins-gesamt	Stahl-bau	Ma-schinen-bau	Schiff-bau	Strassen-luftfahr-zeugbau	Elektro-technik	Fein-mechanik	Metall-waren-gewerbe ³⁾	Ins-gesamt	Kunst-stoff-verarb.	Fein-keram. Indu-str.	Glas-indu-strie
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D)	45,1	46,8	44,7	42,9	44,2	43,2	45,9	40,8	42,4	43,1	43,0	44,4	44,5	44,6	45,2
1958 D)2)	45,1	42,9	42,9	41,8	42,6	41,9	44,5	40,5	41,8	41,8	41,9	42,1	42,7	43,1	42,8
1959 D)	43,2	45,2	43,6	41,3	41,4	41,2	44,2	40,9	40,3	40,3	41,6	42,1	42,2	42,8	43,0
1960 D)	44,3	45,8	43,0	42,6	43,6	42,7	45,3	41,5	42,2	41,9	42,7	42,8	43,1	43,3	43,4
1959 Nov.	45,0	47,2	45,8	43,9	44,1	43,7	46,8	43,2	43,7	43,7	44,4	44,7	44,0	45,0	45,3
1960 Febr.	45,7	47,9	45,1	45,0	44,7	45,1	47,8	44,6	44,6	44,8	45,0	45,1	44,6	45,6	45,2
Mai	45,0	46,1	43,9	43,4	43,8	43,5	45,7	42,6	43,1	42,9	43,6	43,2	43,6	43,2	43,8
Aug.	43,1	44,0	40,0	39,2	42,1	39,5	42,0	37,7	38,8	37,6	39,1	40,1	41,0	41,4	41,6
Nov.	43,7	45,5	43,3	42,9	44,0	43,0	45,8	41,4	42,6	42,7	43,2	43,1	43,1	43,4	43,2
1961 Febr.	45,1	46,4	44,4	44,9	45,9	45,1	48,3	43,6	44,3	44,5	45,4	44,3	44,6	44,7	43,4
Mai	40,6	41,6	40,1	39,1	40,4	39,1	41,4	38,3	38,6	38,7	39,5	38,8	38,7	39,3	39,2
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D)	47,6	50,1	48,5	46,8	47,8	47,1	49,7	45,1	46,2	46,3	46,8	47,5	47,6	48,0	48,3
1958 D)2)	46,6	49,6	47,5	46,4	47,1	46,5	48,9	45,2	46,2	45,8	46,6	46,1	46,9	47,3	46,9
1959 D)	47,0	49,5	47,8	46,1	46,2	46,0	48,9	45,8	45,7	45,4	46,2	46,3	46,6	47,3	47,3
1960 D)	47,4	49,4	46,6	46,5	47,5	46,8	49,2	45,3	46,3	45,8	46,6	46,3	46,7	47,0	46,9
1959 Nov.	47,6	49,9	48,4	46,7	46,9	46,5	49,6	45,8	46,4	46,2	47,1	47,2	46,9	47,6	47,7
1960 Febr.	46,9	49,5	46,8	46,2	46,1	46,4	48,8	45,5	45,9	45,5	46,2	46,1	46,3	47,1	46,8
Mai	47,9	49,7	47,2	46,7	47,5	46,9	49,6	45,8	46,3	45,8	46,6	46,3	46,7	47,0	47,0
Aug.	47,4	49,3	46,3	46,5	48,0	46,8	49,6	45,0	46,4	45,6	46,3	46,1	46,8	46,6	46,9
Nov.	47,4	49,1	46,0	46,8	48,1	47,1	48,9	45,1	46,5	46,2	47,2	46,8	47,9	47,2	46,8
1961 Febr.	46,7	48,5	46,1	46,5	47,7	46,8	49,5	44,8	46,0	45,6	46,9	45,6	46,2	46,5	45,5
Mai	47,1	48,2	45,1	46,3	47,8	46,5	49,3	45,2	45,9	45,5	46,3	45,8	46,0	46,6	45,8
Bruttostundenverdienst in Pf															
1957 D)	186,6	219,3	238,6	231,6	230,8	231,7	235,8	251,9	219,6	226,7	212,0	209,7	213,9	213,9	223,5
1958 D)2)	200,6	235,8	252,6	246,4	244,5	245,9	254,0	267,5	235,1	241,6	229,8	224,0	224,8	224,8	248,2
1959 D)	210,9	254,1	267,9	259,2	255,5	259,5	267,1	270,8	246,5	247,7	244,3	244,3	232,2	246,7	262,2
1960 D)	232,5	281,2	292,7	284,8	280,8	284,4	289,1	307,0	270,7	272,1	281,9	269,2	263,2	260,4	288,3
1959 Nov.	217,1	264,7	270,5	266,0	261,8	264,1	271,7	288,5	252,4	255,0	254,2	244,5	244,6	246,6	272,4
1960 Febr.	221,3	263,1	280,1	268,8	263,4	269,2	272,9	289,7	255,2	256,3	265,9	257,1	249,8	248,0	270,7
Mai	227,1	266,9	288,2	276,7	270,9	275,9	281,7	299,3	262,8	265,8	273,5	263,2	256,2	252,3	279,7
Aug.	236,6	290,4	290,3	294,6	291,5	294,5	301,3	316,9	280,2	280,5	290,9	270,4	267,5	266,9	294,0
Nov.	244,1	302,8	310,1	297,4	295,3	296,7	299,3	320,2	282,3	284,2	295,6	285,0	278,0	273,5	306,9
1961 Febr.	248,1	300,9	312,2	300,1	296,2	299,9	300,6	321,7	285,9	285,9	299,0	287,0	285,4	276,0	303,3
Mai	253,1	305,4	352,7	305,3	302,0	307,7	302,2	329,6	291,0	290,3	303,4	293,3	292,8	280,8	317,7
Bruttowochenverdienst in DM															
1957 D)	88,88	109,93	115,66	108,31	110,40	109,23	117,26	113,65	101,51	101,53	105,99	100,65	99,81	102,71	107,97
1958 D)2)	93,54	117,08	120,05	114,41	115,08	116,37	124,30	120,90	108,60	106,91	112,59	105,97	105,11	106,33	116,88
1959 D)	99,18	125,81	127,98	119,47	117,99	119,00	130,57	128,11	112,70	112,04	118,51	113,21	111,02	111,95	125,18
1960 D)	110,17	138,94	136,30	132,56	133,29	133,10	142,35	139,21	125,34	124,59	131,26	124,62	122,90	122,33	135,14
1959 Nov.	103,32	131,97	130,90	124,16	122,67	122,88	134,89	132,20	117,20	117,90	124,95	120,10	114,75	116,42	129,98
1960 Febr.	103,71	130,15	131,18	124,08	121,45	124,79	133,30	131,88	117,14	116,60	122,72	118,41	115,67	116,71	126,68
Mai	108,65	132,67	135,98	129,15	128,75	129,37	139,71	136,97	121,70	121,78	127,49	121,77	119,76	118,67	131,55
Aug.	112,08	143,17	134,41	136,46	139,79	137,76	149,53	142,74	129,94	127,86	134,65	124,57	125,05	124,30	137,88
Nov.	115,57	148,82	142,80	139,39	142,18	139,79	146,29	144,31	131,42	131,37	139,39	133,27	130,36	129,16	143,58
1961 Febr.	115,87	146,02	143,92	139,52	141,22	140,42	148,77	144,23	131,46	130,45	140,21	130,94	131,86	128,48	147,58
Mai	119,17	147,09	159,09	141,37	144,22	141,61	149,05	148,84	133,62	132,16	140,37	134,29	134,81	130,98	145,65
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D)	41,5	42,1	40,0	40,5	40,4	41,2	41,6	39,7	40,1	41,4	40,5	41,1	41,5	41,6	43,2
1958 D)2)	39,9	40,0	38,1	39,2	39,2	39,2	39,9	39,0	39,0	40,0	39,2	38,7	39,4	40,4	39,8
1959 D)	40,5	39,4	39,1	38,4	38,1	37,8	40,7	39,0	38,4	38,3	38,7	38,9	38,7	39,6	40,5
1960 D)	40,8	40,4	39,5	39,5	39,2	39,8	42,2	39,8	39,5	39,5	39,2	39,5	39,9	40,2	40,8
1959 Nov.	42,6	41,3	41,7	41,2	40,7	40,7	42,9	41,5	41,2	41,8	41,1	41,6	40,8	41,8	42,6
1960 Febr.	43,0	42,3	41,6	42,0	42,4	41,9	45,4	42,5	42,1	43,1	41,3	41,9	41,7	42,5	42,5
Mai	41,6	40,7	40,2	40,6	40,7	40,7	42,5	40,9	40,6	41,1	40,3	39,9	40,1	40,1	41,0
Aug.	38,3	39,5	37,2	36,2	36,2	37,4	40,9	36,7	36,4	33,5	36,2	36,0	37,4	38,3	41,0
Nov.	40,5	40,1	39,5	39,4	38,6	39,4	40,2	39,6	39,2	40,5	39,5	39,7	40,4	40,3	40,8
1961 Febr.	42,0	40,8	40,7	41,3	41,1	41,7	42,3	41,5	40,8	42,4	41,4	41,0	41,3	41,3	41,4
Mai	37,0	36,0	35,9	35,7	36,0	35,7	35,4	36,6	35,4	36,5	35,9	35,4	36,5	36,2	36,1
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D)	44,4	45,3	44,7	44,0	44,3	44,7	45,0	44,0	43,7	44,5	44,1	44,1	44,5	45,0	46,5
1958 D)2)	43,6	44,3	44,2	43,7	44,3	43,9	44,4	43,9	43,6	43,7	43,8	43,2	43,3	44,1	44,0
1959 D)	44,4	44,1	44,0	43,4	43,7	43,2	45,6	43,8	43,4	43,4	43,2	42,9	43,5	43,7	45,0
1960 D)	44,0	44,2	43,2	43,4	44,1	43,3	45,4	43,3	43,6	43,6	43,1	42,9	43,5	43,7	44,5
1959 Nov.	45,0	44,6	44,2	44,0	43,9	43,5	46,0	43,9	44,1	44,1	43,9	44,0	43,6	44,3	45,4
1960 Febr.	43,9	44,0	43,1	43,2	44,7	43,1	46,0	43,4	43,3	43,7	42,6	42,7	42,7	43,8	44,0
Mai	44,2	44,8	43,5	43,6	44,1	43,6	45,9	43,7	43,7	43,8	43,4	42,8	43,1	43,6	44,2
Aug.	43,7	43,8	42,6	43,6	44,0	43,3	46,7	43,1	44,2	43,2	43,0	42,7	43,1	43,5	44,7
Nov.	44,1	44,4	43,5	43,3	43,7	43,3	43,1	43,1	43,1	43,7	43,6	43,3	44,0	43,9	44,7
1961 Febr.	43,3	42,9	42,6	42,8	43,5	43,2	43,3	42,8	42,4	43,3	43,0	42,1	42,7	42,7	43,7
Mai	43,3	43,3	42,5	42,8	43,8	43,0	42,4	43,3	42,7	42,9	42,7	42,4	43,1	43,3	43,8
Bruttostundenverdienst in Pf															
1957 D)	145,0	151,9	162,9	153,3	156,5	156,0	153,0	166,5	153,0	153,0	146,3	144,2	133,7	146,1	134,8
1958 D)2)	155,4	161,4	172,3	164,7	160,4	167,6	172,6	198,7	164,9	163,9	156,7	157,8	145,2	157,0	153,1
1959 D)	161,1	172,0	184,0	175,5	167,4	178,4	181,3	207,7	175,6	175,7	168,3	168,0	156,5	166,0	165,2
1960 D)	179,5	192,8	201,6	188,3	200,3	200,3	197,7	233,4	195,1	196,6	189,9	188,4	176,0	185,2	183,7
1959 Nov.	167,1	176,9	187,6	182,5	171,0	185,8	183,1	216,8	181,8	182,4	175,8	176,1	163,9	172,7	173,8
1960 Febr.	169,1	180,7	197,3	184,1	177,1	188,2	186,6	216,3	182,9	182,9	178,0	179,4	166,3	174,3	172,8
Mai	174,2	181,2	195,9	183,3	183,3	192,8	194,1	226,9	185,3	192,2	18				

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie)

Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit 1)	noch: Verbrauchsgüterindustrien								Nahrung- und Genussmittelindustrien						
	Holz- verarbeitung	Papier- 3)	Drucke- rei- gewerbe	Leder- erzeu- gung	Herst.v. Leder- waren4)	Schuh- indu- strie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herst.v. Musik- instr.6)	Ins- gesamt	Brot- industrie	Fleisch- waren- industrie	Brauerei und Malzerei	Tabak- waren- herst.	Bau- gewerbe
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D)	43,8	46,1	44,9	46,0	44,7	43,5	44,2	43,5	45,1	48,6	46,2	49,4	48,2	57,1	44,7
1958 D)2)	42,2	44,4	43,9	42,4	42,3	40,3	41,0	41,2	42,3	46,8	44,2	47,4	45,9	42,5	43,6
1959 D)	42,2	43,6	42,6	41,7	42,0	41,5	41,4	42,0	42,0	46,2	43,9	46,4	45,2	40,5	43,1
1960 D)	43,0	44,4	43,7	42,2	43,1	41,8	42,1	41,9	43,1	46,1	44,9	46,8	44,3	41,0	43,5
1959 Nov.	45,2	46,5	45,0	43,8	44,4	43,3	44,3	44,1	45,3	48,6	45,4	48,6	44,5	43,5	43,9
1960 Febr.	44,4	47,0	45,7	45,0	44,7	44,7	45,0	44,5	45,8	46,7	46,9	48,0	44,8	43,5	41,4
Mai	43,4	44,6	43,7	41,8	42,9	40,4	43,0	42,5	43,8	45,9	45,1	46,9	45,5	40,8	44,0
Aug.	40,4	41,4	41,4	40,2	41,1	41,4	38,0	38,5	39,3	44,8	43,8	45,4	44,4	38,3	44,9
Nov.	43,8	44,8	44,0	42,0	44,0	40,8	42,6	42,2	43,6	47,0	43,9	47,1	42,7	41,4	43,0
1961 Febr.	44,2	45,3	45,5	45,4	44,6	43,1	44,2	43,8	45,0	46,4	46,3	48,0	45,0	42,8	44,3
Mai	38,8	39,6	40,1	38,7	37,9	35,8	38,6	37,7	38,8	42,5	42,7	43,6	42,1	36,9	40,7
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D)	46,8	49,0	47,7	48,9	47,0	45,6	47,6	46,3	47,8	51,1	48,3	51,5	50,8	61,0	46,4
1958 D)2)	46,1	48,4	47,7	46,3	45,7	42,9	45,4	44,6	46,2	50,2	47,4	51,0	49,2	45,8	46,1
1959 D)	46,1	47,9	46,8	46,2	46,7	44,7	46,0	45,5	46,3	49,3	47,2	50,2	48,8	44,3	46,0
1960 D)	46,1	48,0	47,0	46,1	46,0	44,2	46,0	45,0	46,4	49,0	47,6	49,9	47,1	44,0	45,0
1959 Nov.	47,7	49,2	47,2	46,6	46,7	45,6	47,0	46,0	47,5	51,0	47,5	51,4	47,1	45,8	45,9
1960 Febr.	45,3	48,0	46,7	46,2	45,1	45,0	45,9	45,0	46,3	47,9	47,6	49,1	45,9	44,1	41,7
Mai	46,0	47,8	47,1	45,6	45,6	43,8	46,0	45,0	46,3	48,9	48,0	48,2	45,7	46,2	46,2
Aug.	45,8	47,5	47,1	46,3	46,0	43,7	45,7	44,7	45,7	48,9	46,9	49,8	46,4	43,3	46,0
Nov.	47,2	48,8	47,3	46,3	47,2	44,3	46,5	45,3	47,2	50,4	47,9	50,8	46,4	44,8	46,0
1961 Febr.	45,4	47,1	46,7	46,8	45,3	43,7	45,4	44,5	45,7	47,8	47,2	49,1	46,4	43,6	44,6
Mai	45,4	46,8	46,9	46,6	45,2	43,8	45,7	44,5	45,5	48,6	48,6	50,0	48,2	43,8	46,3
Bruttostundenverdienst in Pf															
1957 D)	202,4	207,4	269,3	207,6	195,9	201,5	199,2	210,2	199,4	209,4	226,4	198,9	227,2	198,9	231,3
1958 D)2)	217,4	221,2	287,9	228,9	211,3	217,1	215,5	224,1	212,1	227,2	244,7	217,7	248,1	210,7	246,4
1959 D)	229,2	239,0	309,4	238,1	223,2	230,4	226,7	236,2	225,0	242,3	255,8	233,2	264,3	226,1	261,2
1960 D)	254,1	261,7	351,7	261,4	246,7	260,7	253,0	258,3	251,6	265,2	273,7	255,4	290,1	242,9	285,3
1959 Nov.	238,2	248,4	320,5	242,9	233,3	236,9	241,5	241,6	233,1	248,5	261,5	238,1	269,1	229,9	269,5
1960 Febr.	240,9	251,2	319,5	249,6	235,1	247,4	245,2	244,2	238,1	252,6	267,5	247,1	277,0	232,1	273,9
Mai	248,5	255,6	324,6	258,1	241,2	262,5	247,1	251,9	248,1	262,0	272,9	252,1	287,4	238,5	284,5
Aug.	256,6	264,0	329,7	266,1	249,7	263,7	250,0	256,2	255,5	268,1	276,6	257,5	292,3	246,1	288,5
Nov.	269,3	274,7	351,8	271,5	259,5	269,0	268,9	278,6	263,7	275,7	279,3	263,3	301,8	255,1	289,8
1961 Febr.	271,8	281,9	350,3	275,7	272,9	273,8	270,3	284,0	268,4	278,6	294,5	276,5	303,0	260,8	295,0
Mai	277,0	285,3	356,3	280,6	276,3	291,7	272,5	285,9	273,8	290,9	299,9	281,6	315,0	263,2	292,3
Bruttowochenverdienst in DM															
1957 D)	94,80	101,68	128,61	101,56	92,12	91,83	94,82	97,33	95,20	106,96	109,33	102,53	115,34	121,29	107,27
1958 D)2)	100,14	107,12	137,28	109,89	96,56	93,16	97,85	99,93	98,02	114,04	115,92	111,01	122,15	96,51	113,53
1959 D)	105,76	114,42	144,74	109,95	102,81	102,87	104,18	107,39	104,10	120,81	120,81	116,97	129,02	100,19	120,15
1960 D)	117,06	125,66	156,00	120,46	113,45	115,27	116,42	116,32	116,71	130,05	130,33	127,48	136,69	106,87	129,08
1959 Nov.	113,64	122,21	151,37	113,30	108,87	107,93	113,49	111,20	110,83	126,80	124,36	122,39	126,72	105,39	123,64
1960 Febr.	109,02	120,54	149,12	115,37	106,05	111,43	112,45	109,91	110,17	120,91	127,27	121,38	127,09	102,33	114,25
Mai	114,42	122,23	152,75	117,66	109,88	114,93	113,70	113,49	114,82	128,03	131,12	125,53	138,43	104,24	131,36
Aug.	117,46	125,44	155,12	123,27	114,82	115,28	114,35	114,57	116,80	131,18	129,90	128,32	139,99	106,67	132,59
Nov.	127,01	133,96	166,37	125,58	122,44	119,27	124,95	126,35	124,54	138,81	133,90	133,73	140,00	114,36	133,28
1961 Febr.	123,31	132,71	163,48	129,15	123,73	119,59	122,67	126,27	122,59	133,26	138,89	135,81	140,46	113,77	131,72
Mai	125,86	133,64	167,19	130,70	124,80	127,89	124,50	127,11	124,53	141,52	145,84	140,79	151,96	115,32	135,21
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D)	42,0	42,1	42,6	43,3	42,1	42,4	40,4	40,4	42,9	42,4	42,6	44,6	44,2	53,4	40,1
1958 D)2)	40,4	40,7	41,5	40,7	40,4	39,3	37,6	37,9	40,1	40,9	40,2	42,5	40,7	39,5	40,7
1959 D)	40,1	39,7	40,2	40,6	39,9	40,2	38,1	38,7	39,1	40,1	40,2	42,4	40,2	37,4	41,4
1960 D)	40,5	40,4	41,0	40,9	40,7	40,5	38,9	38,4	40,3	40,1	41,0	42,5	39,8	38,0	41,2
1959 Nov.	43,0	42,3	42,5	41,9	42,2	41,8	41,4	41,1	42,6	42,4	41,6	44,7	40,5	40,3	42,3
1960 Febr.	42,4	42,2	42,7	43,8	42,3	43,4	41,8	41,2	42,1	41,6	43,0	44,4	40,5	40,3	42,2
Mai	40,8	40,5	41,4	40,0	41,0	38,6	39,8	39,6	41,0	40,3	41,7	42,4	40,9	38,0	40,7
Aug.	38,2	38,0	38,9	39,0	38,7	40,6	34,8	34,1	37,1	39,0	39,9	41,1	39,7	35,5	41,8
Nov.	40,7	41,0	41,2	40,9	40,9	39,4	39,3	38,9	41,3	40,6	39,8	42,6	38,3	38,2	40,5
1961 Febr.	41,9	41,6	42,8	42,9	41,7	41,5	40,8	40,6	41,8	41,6	42,6	42,6	40,9	40,0	42,3
Mai	36,2	35,7	37,3	35,9	36,2	34,1	34,8	35,3	36,4	36,2	38,9	39,0	37,4	34,2	39,3
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D)	44,7	44,8	45,0	46,2	44,7	44,6	43,6	43,6	45,2	45,2	44,7	47,1	46,4	56,6	42,1
1958 D)2)	43,9	44,8	44,0	44,3	43,9	42,0	41,7	41,6	44,0	44,4	43,6	46,7	43,8	42,6	43,3
1959 D)	43,9	43,9	44,1	44,6	44,0	43,4	42,6	42,6	43,5	43,8	43,5	46,2	43,8	41,0	44,2
1960 D)	43,5	43,9	44,1	44,2	43,5	42,9	42,7	42,0	43,7	43,5	43,6	45,9	42,6	40,7	43,1
1959 Nov.	45,2	45,0	44,6	44,4	44,5	44,2	43,8	43,2	44,9	44,9	43,7	47,7	42,8	42,4	43,6
1960 Febr.	43,2	43,3	43,5	44,8	42,8	43,9	42,5	41,9	42,8	42,8	43,5	45,6	41,4	40,6	42,7
Mai	43,4	43,7	44,2	43,5	43,6	42,4	42,8	42,0	43,7	44,4	43,7	45,7	43,8	40,5	43,5
Aug.	43,1	43,6	44,1	44,0	43,5	42,4	42,5	42,0	43,7	43,4	43,0	45,5	42,9	40,3	43,3
Nov.	44,2	44,9	44,6	44,6	44,0	43,0	43,1	42,3	44,7	44,1	43,4	46,6	42,1	41,6	42,8
1961 Febr.	43,0	43,0	43,9	44,2	42,6	42,1	41,9	41,2	42,4	42,7	43,3	44,0	42,1	40,4	42,6
Mai	43,0	42,7	43,8	43,7	43,0	42,4	42,2	41,6	43,1	42,8	44,7	45,7	43,3	40,9	44,3
Bruttostundenverdienst in Pf															
1957 D)	136,0	130,4	139,5	137,4	124,8	148,1	149,8	144,2	136,1	130,1	133,5	130,0	170,3	124,1	153,9
1958 D)2)	147,4	140,3	154,0	154,5	136,3	160,8	165,3	157,6	149,7	141,1	147,9	142,9	184,5	133,0	167,9
1959 D)	158,5	154,7	168,0	161,4	144,3	171,9	175,2	166,9	160,1	151,1	157,9	155,8	196,3	142,3	179,6
1960 D)	178,0	172,6	183,5	181,7	165,5	196,6	199,0	183,6	180,6	167,0	173,5	170,7	215,3	153,1	194,1
1959 Nov.	165,6	160,4	175,2	165,6	153,4	176,8	189,1	169,9	165,9	155,4	161,8	159,2	201,3	147,5	182,7
1960 Febr.	166,8	165,7	175,8	172,4	157,2	186,6	192,4	171,8	169,9	158,3	167,9	165,8	206,9	146,4	182,4
Mai	173,7	168,0	178,0	179,2	16										

Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Zeit ¹⁾	Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle
	Std						Pf			DM		
1957 D	43,6	41,1	43,0	47,1	44,3	46,5	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958 D	42,2	39,1	41,5	46,4	43,1	45,7	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1959 D	41,9	38,9	41,3	46,3	43,5	45,6	263,8	168,9	244,4	122,04	73,13	111,51
1960 D	42,7	39,5	42,0	46,3	43,2	45,6	288,5	189,1	268,4	133,55	81,63	122,42
1959 Febr.	43,4	41,3	43,0	45,0	42,4	44,4	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34
Mai	38,2	34,9	37,5	46,6	43,4	45,9	261,7	165,5	242,7	121,93	71,82	111,45
Aug. 2)	42,2	38,1	41,4	46,5	43,3	45,9	264,2	169,4	245,6	122,94	73,33	112,61
Nov.	44,0	41,5	43,5	46,7	44,1	46,2	271,0	175,8	251,5	126,67	77,54	116,12
1960 Febr.	43,9	41,9	43,5	45,4	42,9	44,8	274,3	179,0	254,3	124,46	76,76	113,98
Mai	43,3	40,2	42,6	46,6	43,2	45,9	282,6	184,4	263,1	131,75	79,73	120,79
Aug.	40,9	36,5	40,0	46,3	43,1	45,6	293,9	190,7	273,3	135,96	82,13	124,57
Nov.	42,9	39,7	42,2	46,8	43,4	46,6	301,3	201,1	280,4	140,88	87,30	129,28
1961 Febr.	44,1	41,2	43,5	45,9	42,4	45,1	304,9	204,4	284,5	139,89	86,70	128,42
Mai	39,5	35,6	38,7	46,4	42,6	45,6	309,9	208,6	290,0	143,75	88,84	132,24

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen; bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin. - 2) Für Saarland: September 1959.

**Zum Aufsatz: „Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter“ in diesem Heft
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen
von Februar 1961 auf Mai 1961 nach Erhöhungsklassen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte		Bei ... v. der betroffenen Arbeiter bzw. ...gestellten betrug die Erhöhung												
	in v. d. Gesamtzahl der Beschäftigten	mit Erhöhung, in v. d. Beschäftigten der Wirtschaftsbereiche	unter 2-	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-12	12-14	14-16	16 u. mehr
<u>Stundenlöhne</u>															
Männer															
Bergbau	11,1	2,7	-	-	-	-	-	61,2	13,8	0,3	-	-	-	-	24,7
Energiewirtschaft	1,4	66,8	0,9	1,1	11,3	-	-	-	-	-	-	35,4	51,3	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	14,3	12,4	2,8	8,0	0,1	2,5	16,2	0,5	-	-	2,8	4,9	45,1	17,1	-
Investitionsgüterindustrien	19,9	16,6	2,5	0,1	12,7	82,3	-	-	0,5	0,0	0,0	1,3	0,3	0,1	0,2
Verbrauchsgüterindustrien	11,5	19,1	0,1	5,0	4,4	4,3	2,5	51,1	17,1	3,9	0,2	9,1	1,7	0,6	-
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,6	34,2	-	-	3,7	-	-	0,8	3,2	3,0	27,0	33,9	10,5	14,3	3,6
Bau- und Ausbaugewerbe	22,3	4,6	30,7	-	6,2	1,3	0,5	2,3	24,2	2,4	13,2	19,2	-	-	-
Handel	4,1	21,9	1,0	2,6	-	4,3	5,8	3,6	1,7	28,1	6,0	32,5	5,8	7,7	0,9
Aus Dienstleistungen:															
Friseurgewerbe	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verkehrswirtschaft	7,6	77,3	0,1	0,1	1,4	-	-	-	-	-	0,2	0,7	90,2	5,4	1,9
Öffentliche Verwaltung	3,0	100	-	-	-	-	-	-	-	-	12,7	13,0	74,3	-	-
Insgesamt	100	20,8	1,9	1,8	2,0	2,9	15,0	6,7	3,6	2,0	5,1	10,1	43,3	4,5	1,1
Frauen															
Bergbau	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energiewirtschaft	0,3	75,0	-	4,6	5,1	-	-	-	-	-	-	16,4	73,9	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7,3	19,7	5,1	3,4	0,5	7,5	0,2	-	6,1	-	-	2,0	75,2	-	-
Investitionsgüterindustrien	16,9	25,2	-	8,0	2,7	86,9	2,0	-	-	-	-	-	0,4	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	49,3	12,7	-	8,0	4,9	4,6	0,1	1,9	20,2	46,3	10,0	-	4,0	-	-
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	11,4	36,8	-	-	4,8	-	-	1,1	-	0,3	5,0	67,1	16,3	4,6	0,8
Bau- und Ausbaugewerbe	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handel	5,7	24,3	5,2	6,3	11,7	16,8	3,1	-	-	19,5	1,0	15,1	13,1	3,8	4,4
Aus Dienstleistungen:															
Friseurgewerbe	1,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verkehrswirtschaft	2,1	83,2	-	0,7	0,8	-	-	-	-	-	-	-	68,9	28,7	0,9
Öffentliche Verwaltung	4,7	100	-	-	-	-	-	-	-	-	11,1	25,3	63,6	-	-
Insgesamt	100	24,2	0,6	4,1	3,4	17,9	0,6	0,7	5,6	13,2	5,7	17,8	27,0	3,0	0,4
<u>Monatsgehälter</u>															
Männer															
Bergbau	3,9	8,3	-	50,9	-	9,6	-	12,6	-	19,5	7,4	-	-	-	-
Energiewirtschaft	2,3	64,0	-	-	-	-	-	-	-	63,2	33,9	2,9	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	10,9	14,5	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,2	79,1	-	20,5
Investitionsgüterindustrien	20,1	0,4	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	9,3	6,5	-	-	-	17,9	-	2,2	29,7	0,8	13,4	28,5	-	-	7,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,0	36,5	-	1,6	-	0,9	0,7	7,0	21,6	32,4	26,9	2,2	4,6	-	2,1
Bau- und Ausbaugewerbe	6,3	0,1	-	83,8	-	16,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handel, Geld- und Versicherungswesen	27,0	23,1	-	0,1	0,3	0,0	0,2	7,6	14,4	40,8	15,5	13,1	5,0	-	3,0
Verkehrswirtschaft	2,7	58,4	31,2	-	-	-	-	-	-	48,4	20,4	-	-	-	-
Öffentliche Verwaltung	13,5	100	-	-	-	-	-	-	-	62,1	37,9	-	-	-	-
Insgesamt	100	26,9	1,8	0,7	0,1	0,2	0,8	1,9	3,8	49,1	27,6	5,1	6,6	0,2	2,1
Frauen															
Bergbau	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energiewirtschaft	0,9	62,4	-	-	-	-	-	-	-	63,4	35,3	1,3	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	5,8	16,1	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	95,9	-	3,9
Investitionsgüterindustrien	10,7	0,7	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	7,5	7,6	-	-	-	24,0	0,4	8,2	22,2	2,0	13,5	28,2	-	-	1,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,2	28,2	-	6,1	-	1,4	0,6	-	1,6	17,1	42,9	23,4	2,1	-	4,8
Bau- und Ausbaugewerbe	2,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handel, Geld- und Versicherungswesen	49,1	16,3	-	0,2	-	0,5	5,4	17,0	22,4	16,9	17,0	17,1	-	-	3,5
Verkehrswirtschaft	3,4	78,4	1,8	-	-	-	-	-	92,8	5,4	-	-	-	-	-
Öffentliche Verwaltung	15,2	100	-	-	-	-	-	-	74,4	25,6	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	29,2	0,2	0,2	0,0	0,1	0,9	1,5	4,9	55,6	20,9	5,9	8,5	-	1,3

**Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

November 1950 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche insges.	Bergbau						Energie- wirt- schaft ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		ins- gesamt	Stein- kohlen-	Braun- kohlen-	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz-	Sonst. Bergbau		ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- Industrie	NE- Metall-	Mineral- öl- verar- beitung ³⁾	Chem. Indus- trie	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	95,5	92,6	91,7	95,7	95,6	96,1	97,0	97,9	95,4	96,0	94,9	93,9	95,3	95,3	94,2
1958 D	94,2	92,5	91,7	95,5	95,6	96,1	96,8	96,0	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	92,9	90,4	89,2	95,1	94,8	94,3	96,2	95,4	93,8	92,8	91,7	91,9	93,8	93,7	92,6
1960 D	92,1	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,2	93,7	92,3	92,6	91,7	91,8	92,7	92,7	91,4
1960 Mai	92,1	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,4	93,7	92,6	92,7	91,7	91,8	93,7	93,7	92,3
1960 Aug.	92,0	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,1	93,7	92,1	92,4	91,7	91,7	91,7	91,7	90,6
1960 Nov.	91,9	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,1	93,7	91,9	92,3	91,7	91,7	91,7	91,7	90,5
1961 Febr.	91,8	88,5	87,9	91,9	91,2	91,9	92,1	93,6	91,8	92,0	91,7	91,7	91,7	91,7	90,2
1961 Mai	91,8	88,5	87,9	91,9	91,2	91,9	92,1	93,6	91,8	92,0	91,7	91,7	91,7	91,7	90,2
Weibliche Arbeiter															
1957 D	95,9	96,2	96,2	-	-	-	-	98,3	95,1	96,1	94,9	93,8	-	95,3	94,3
1958 D	94,3	96,2	96,2	-	-	-	-	95,7	93,8	93,8	93,8	93,8	-	93,8	93,8
1959 D	92,1	92,8	92,8	-	-	-	-	93,8	93,2	93,5	91,7	91,7	-	93,7	92,7
1960 D	92,1	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	92,4	92,8	91,7	91,7	-	92,7	91,7
1960 Mai	92,1	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	93,0	92,7	91,7	91,7	-	93,6	92,4
1960 Aug.	92,0	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	92,0	92,6	91,7	91,7	-	91,9	91,0
1960 Nov.	91,9	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	91,7	92,4	91,7	91,7	-	91,7	90,9
1961 Febr.	91,8	89,9	89,9	-	-	-	-	93,7	91,5	91,8	91,7	91,7	-	91,7	90,3
1961 Mai	91,8	89,9	89,9	-	-	-	-	93,7	91,5	91,8	91,7	91,7	-	91,7	90,3
Männliche Angestellte															
1957 D	97,1	94,9	94,7	95,8	95,9	96,1	95,5	98,5	94,9	95,6	93,8	93,8	95,4	95,3	94,2
1958 D	95,5	94,9	94,7	95,8	95,9	96,1	95,5	96,7	93,8	93,8	93,8	93,8	94,0	93,8	93,8
1959 D	93,2	92,4	91,6	95,0	95,2	94,3	94,6	93,5	93,0	93,5	91,7	91,8	93,8	93,8	92,7
1960 D	92,8	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	92,4	92,6	91,7	91,7	92,8	92,8	91,3
1960 Mai	92,9	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	92,8	92,6	91,7	91,8	93,7	93,8	92,3
1960 Aug.	92,7	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	91,9	92,4	91,7	91,7	91,7	91,9	90,3
1960 Nov.	92,7	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	91,8	92,2	91,7	91,7	91,7	91,9	90,3
1961 Febr.	92,7	89,5	89,2	91,4	91,5	86,5	91,4	93,2	91,8	92,2	91,7	91,7	91,2	91,9	90,3
1961 Mai	92,6	89,5	89,2	91,4	91,5	86,5	91,4	93,2	91,8	92,2	91,7	91,7	91,2	91,9	90,3
Weibliche Angestellte															
1957 D	98,0	96,0	96,2	-	-	-	-	95,5	98,4	94,9	95,6	93,8	93,8	95,3	94,3
1958 D	95,5	96,0	96,2	-	-	-	-	95,5	96,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,2	93,2	92,8	-	-	-	-	94,6	93,6	93,1	93,5	91,7	91,7	93,8	92,7
1960 D	93,2	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	92,4	92,6	91,7	91,7	92,7	91,3
1960 Mai	93,2	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	93,0	92,6	91,7	91,7	93,8	92,4
1960 Aug.	93,1	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	91,8	92,5	91,7	91,7	91,7	90,2
1960 Nov.	93,1	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	91,7	92,3	91,7	91,7	91,7	90,2
1961 Febr.	93,1	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,2	91,7	92,3	91,7	91,7	91,7	90,2
1961 Mai	93,1	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,2	91,7	92,3	91,7	91,7	91,7	90,2
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	151	152	151	157	162	163	160	158	151	152	154	151	147	146	145
1958 D	120	154	152	167	169	171	166	175	161	161	163	160	160	158	154
1959 D	167	159	157	168	170	173	172	182	168	169	169	165	169	166	159
1960 D	178	167	164	179	187	188	196	202	179	182	178	175	182	180	172
1960 Mai	176	166	163	178	184	182	198	202	174	178	171	169	180	175	171
1960 Aug.	180	166	163	178	185	182	200	203	183	187	185	181	183	178	177
1960 Nov.	184	175	171	184	205	207	200	203	187	189	185	183	187	191	180
1961 Febr.	185	175	171	190	214	207	200	204	187	189	185	183	187	191	180
1961 Mai	189	176	171	190	215	207	219	219	190	189	185	184	207	200	183
Weibliche Arbeiter															
1957 D	157	139	139	-	-	-	-	163	163	163	171	161	-	161	160
1958 D	170	143	143	-	-	-	-	181	177	178	184	171	-	177	173
1959 D	179	145	145	-	-	-	-	189	185	189	191	180	-	186	179
1960 D	194	154	154	-	-	-	-	212	201	206	214	194	-	202	194
1960 Mai	190	153	153	-	-	-	-	213	195	205	207	188	-	196	190
1960 Aug.	194	153	153	-	-	-	-	213	204	211	222	201	-	200	199
1960 Nov.	204	160	160	-	-	-	-	213	212	215	222	201	-	216	203
1961 Febr.	206	160	160	-	-	-	-	214	212	215	222	202	-	216	203
1961 Mai	210	160	160	-	-	-	-	232	217	215	223	203	-	224	207
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	153	143	139	156	158	156	156	163	150	156	154	149	144	146	145
1958 D	161	147	142	163	162	167	161	174	158	163	161	158	152	152	154
1959 D	166	148	142	163	162	169	166	178	164	170	168	164	159	162	156
1960 D	178	150	144	168	168	174	177	192	176	181	181	177	169	173	167
1960 Mai	175	149	142	165	166	169	180	191	172	178	173	170	167	170	169
1960 Aug.	180	149	142	165	169	169	180	192	178	187	188	182	167	172	169
1960 Nov.	182	156	149	176	169	189	180	192	183	188	188	185	176	180	170
1961 Febr.	184	157	149	179	169	189	196	194	184	188	188	185	176	184	171
1961 Mai	189	158	149	179	183	189	196	205	188	188	188	185	189	192	175
Weibliche Angestellte															
1957 D	155	141	138	-	-	-	156	168	154	167	165	158	142	148	148
1958 D	164	145	142	-	-	-	162	180	163	175	174	169	149	158	157
1959 D	169	146	142	-	-	-	167	184	169	183	180	173	157	164	160
1960 D	181	149	143	-	-	-	177	197	180	194	192	185	167	175	171
1960 Mai	179	148	142	-	-	-	180	197	176	190	184	178	164	173	173
1960 Aug.	183	148	142	-	-	-	180	198	182	199	199	191	164	174	174
1960 Nov.	185	154	148	-	-	-	180	198	188	201	200	194	175	183	175
1961 Febr.	189	156	148	-	-	-	197	199	190	201	200	194	175	187	176
1961 Mai	194	156	148	-	-	-	197	211	194	201	200	194	185	194	180

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Elektrizitätsgewinnung und -versorgung. - 3) Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffindustrie.

**noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Grundstoff- u. Produktionsg. Ind.		Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien				
	Sägerei u. Holz- bearbeitung	Papier- erzeugung	ins- gesamt	Stahl-	Ma- sohnen- bau	Schiff- bau	Luft- fahr- zeug-	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- keramische Indus- trie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druk- kerer- gewerbe
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	97,1	95,3	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	94,0	95,4	94,8	95,3	95,2	93,8
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,7	93,8	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	92,9	92,7	93,7	91,8
1960 D	93,4	93,2	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,9	92,3	91,7	91,9	91,7
1960 Mai	93,4	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	92,8	91,7	91,7	91,7
1960 Aug.	93,4	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,8	91,7	91,7	91,7
1960 Nov.	93,4	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,5	91,7	91,7
1961 Febr.	93,4	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,5	91,7	91,7
1961 Mai	93,4	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,5	91,7	91,7
Weibliche Arbeiter															
1957 D	97,0	95,3	93,8	-	93,8	-	93,8	93,8	93,8	93,8	95,4	94,7	95,3	94,9	93,8
1958 D	93,8	93,8	93,8	-	93,8	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	92,7	92,7	93,7	92,1
1960 D	93,5	93,2	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,5	92,1	91,7	92,5	91,7
1960 Mai	93,3	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,4	92,3	91,7	92,5	91,7
1960 Aug.	93,3	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,4	91,7	91,7	92,5	91,7
1960 Nov.	93,3	91,7	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,3	91,7	91,6	92,5	91,7
1961 Febr.	93,3	91,7	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,3	91,7	91,6	91,7	91,7
1961 Mai	93,3	91,7	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,3	91,7	91,6	91,7	91,7
Männliche Angestellte															
1957 D	96,2	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	95,0	95,3	95,2	93,9
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	93,2	92,7	93,7	92,3
1960 D	92,7	93,5	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,4	92,7	91,8	92,3	92,0
1960 Mai	92,7	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,4	93,2	91,8	92,3	92,0
1960 Aug.	92,7	93,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,3	92,3	91,8	92,3	92,0
1960 Nov.	92,7	92,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,3	92,3	91,8	92,3	92,0
1961 Febr.	92,7	92,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,1	92,3	91,7	92,3	91,9
1961 Mai	92,7	92,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,1	92,3	91,7	92,3	91,9
Weibliche Angestellte															
1957 D	95,8	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	95,3	95,1	95,5	95,3	94,0
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,7	93,3	93,2	92,7	93,8	92,4
1960 D	92,8	93,4	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	92,8	91,7	92,3	91,8
1960 Mai	92,6	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,1	93,2	91,7	92,0	91,8
1960 Aug.	92,6	93,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	92,3	91,7	92,0	91,7
1960 Nov.	92,6	92,5	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	92,3	91,7	92,0	91,7
1961 Febr.	92,6	92,5	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	92,3	91,7	91,8	91,7
1961 Mai	92,6	92,5	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	92,3	91,7	91,8	91,7
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	153	148	150	152	150	151	147	149	147	152	150	147	143	155	163
1958 D	164	156	158	161	158	160	156	158	156	161	161	157	151	165	174
1959 D	171	163	164	166	164	164	161	164	162	165	167	163	158	171	185
1960 D	180	176	174	176	174	174	172	174	174	175	180	174	173	184	195
1960 Mai	176	167	169	169	169	170	169	169	171	169	177	169	163	181	192
1960 Aug.	181	184	180	182	180	179	177	180	179	181	179	177	183	185	192
1960 Nov.	186	188	180	183	181	180	178	180	180	182	189	183	183	191	206
1961 Febr.	191	188	181	183	181	180	179	180	180	182	190	183	183	194	208
1961 Mai	193	188	182	184	182	180	181	182	181	183	193	188	183	198	209
Weibliche Arbeiter															
1957 D	163	167	158	-	157	-	154	156	155	164	156	163	181	163	174
1958 D	176	176	169	-	167	-	163	166	166	175	170	176	189	174	192
1959 D	185	183	178	-	176	-	171	175	176	184	177	185	198	181	206
1960 D	197	198	192	-	190	-	185	189	192	198	194	198	217	195	221
1960 Mai	193	187	188	-	185	-	182	184	190	192	189	192	205	192	216
1960 Aug.	199	206	199	-	197	-	191	196	197	206	191	202	229	196	216
1960 Nov.	205	211	199	-	197	-	191	196	197	206	208	208	229	204	234
1961 Febr.	211	211	199	-	197	-	191	196	198	206	209	209	229	209	244
1961 Mai	213	211	201	-	199	-	195	198	200	207	211	213	229	210	245
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	150	149	150	149	150	152	149	150	151	150	147	148	152	149	150
1958 D	159	157	159	159	159	162	158	160	160	160	156	156	160	157	161
1959 D	162	163	164	164	164	166	163	164	164	165	161	162	165	161	167
1960 D	170	174	176	177	176	179	174	176	176	179	172	174	175	170	176
1960 Mai	168	168	170	171	170	175	168	170	170	172	168	169	168	167	172
1960 Aug.	172	178	181	183	181	176	178	180	181	185	173	177	183	172	176
1960 Nov.	175	183	185	185	185	190	182	185	184	187	179	181	183	175	186
1961 Febr.	181	183	185	185	185	190	183	185	184	187	182	181	183	182	186
1961 Mai	181	183	185	185	185	190	183	185	185	187	183	186	183	182	187
Weibliche Angestellte															
1957 D	160	151	157	159	157	156	155	157	155	161	155	151	162	160	157
1958 D	171	159	168	169	168	170	164	167	166	171	165	160	171	171	167
1959 D	174	164	172	174	172	174	169	172	170	176	170	166	175	175	173
1960 D	182	176	185	188	185	189	180	184	182	189	181	177	186	184	183
1960 Mai	180	169	178	181	178	185	174	178	176	182	177	172	179	181	178
1960 Aug.	183	181	189	194	190	185	184	188	188	195	182	180	194	186	182
1960 Nov.	187	185	194	197	194	201	189	193	190	198	188	185	194	190	193
1961 Febr.	194	185	194	197	194	201	190	193	190	198	191	185	194	196	193
1961 Mai	194	185	194	197	194	201	190	193	191	198	192	190	194	196	194

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Bau- und Ausbaugewerbe					
	Leder- erzeug- und -verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herstel- lung von Musikin- strumenten usw.	ins- gesamt	Mühlen- gewerbe, Nähr- mittel- ind.usw.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- verar- beitung usw.	Ge- tranke- herstellung	Tabak- waren- herstellung	ins- gesamt	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	Zimmerer- und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Ausbau- gewerbe
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	95,6	95,8	96,9	95,0	98,1	97,3	98,7	99,0	97,8	97,8	95,3	95,3	95,3	94,7	95,3
1958 D	95,8	95,9	95,7	94,8	95,9	94,8	97,4	95,4	94,3	95,5	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	95,8	95,3	92,9	93,4	94,9	93,7	96,6	94,0	93,4	92,4	93,3	93,2	93,2	93,2	93,6
1960 D	92,4	91,8	92,0	92,7	93,5	92,9	95,3	93,6	90,8	91,3	91,9	91,7	91,7	92,2	92,7
1960 Mai	91,9	91,8	91,8	92,6	93,7	92,9	95,7	93,6	90,9	90,9	91,9	91,7	91,7	92,1	93,1
Aug.	91,9	91,8	91,8	92,6	93,5	92,8	95,3	93,5	90,8	90,9	91,9	91,7	91,7	92,1	93,1
Nov.	91,9	91,7	91,8	92,6	92,6	92,6	93,5	93,5	90,6	90,9	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7
1961 Febr.	91,7	91,7	91,7	92,6	92,3	92,2	93,1	93,4	90,6	90,6	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7
Mai	91,7	91,7	91,7	92,6	92,1	91,8	93,1	93,4	90,2	90,6	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7
Weibliche Arbeiter															
1957 D	94,9	95,8	95,8	94,0	98,1	96,1	99,1	99,2	98,5	99,3	95,3	95,3	-	-	-
1958 D	95,8	95,9	93,7	93,9	95,6	94,1	97,4	95,8	94,7	96,4	93,8	93,8	-	-	-
1959 D	95,7	93,3	92,2	92,3	94,2	93,9	96,2	94,0	94,0	93,3	93,2	93,2	-	-	-
1960 D	92,5	91,7	90,6	91,8	92,8	92,2	95,1	93,7	91,9	91,8	91,7	91,7	-	-	-
1960 Mai	92,0	91,8	90,1	91,7	92,8	92,3	95,5	93,6	92,2	91,4	91,7	91,7	-	-	-
Aug.	92,0	91,8	90,1	91,7	92,7	92,3	95,2	93,6	92,0	91,4	91,7	91,7	-	-	-
Nov.	92,0	91,8	90,1	91,7	92,3	92,1	93,8	93,6	91,4	91,4	91,7	91,7	-	-	-
1961 Febr.	91,7	91,7	90,1	91,7	92,2	92,0	93,4	93,6	91,4	91,3	91,7	91,7	-	-	-
Mai	91,7	91,7	90,1	91,7	91,4	89,8	93,3	93,5	91,3	91,3	91,7	91,7	-	-	-
Männliche Angestellte															
1957 D	95,4	95,7	95,8	94,9	97,8	96,4	98,5	98,4	98,1	98,2	95,3	95,3	95,3	95,0	95,3
1958 D	94,0	95,8	93,8	93,8	95,0	93,8	96,0	96,4	94,5	95,2	93,2	93,8	93,8	94,0	93,8
1959 D	94,0	95,7	93,4	92,9	93,8	93,9	94,4	94,5	94,5	92,7	93,2	93,2	93,2	92,6	93,2
1960 D	93,4	92,4	92,3	92,4	93,0	93,0	93,8	94,3	91,8	91,9	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
1960 Mai	93,2	92,5	92,3	92,4	93,0	93,0	94,0	94,5	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Aug.	93,1	92,3	92,3	92,4	92,9	93,0	93,7	94,1	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Nov.	93,1	92,3	91,9	92,4	92,8	92,9	93,4	94,1	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
1961 Febr.	93,0	92,3	91,3	92,4	92,4	92,6	93,0	94,1	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Mai	93,0	92,3	91,3	92,4	92,6	92,6	93,0	94,1	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Weibliche Angestellte															
1957 D	95,2	95,7	95,9	94,5	97,9	97,4	98,6	98,3	98,3	97,1	95,4	95,3	95,3	95,5	95,8
1958 D	93,9	95,8	93,9	93,8	95,2	94,7	96,2	96,3	94,4	94,1	93,9	93,8	93,8	94,1	94,1
1959 D	93,9	95,6	93,4	92,7	94,0	94,1	94,4	94,4	93,4	92,0	93,1	93,2	93,2	92,7	93,2
1960 D	93,4	92,0	92,3	92,2	93,5	93,6	93,8	94,3	92,6	91,6	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
1960 Mai	93,2	91,9	92,3	92,2	93,5	93,8	94,0	94,4	92,6	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Aug.	93,2	91,8	92,3	92,2	93,4	93,7	93,7	94,1	92,6	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Nov.	93,2	91,8	92,0	92,2	93,2	93,3	93,5	94,1	92,6	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
1961 Febr.	92,9	91,7	91,4	92,2	93,1	93,3	93,0	94,1	92,2	91,2	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Mai	92,9	91,7	91,4	92,2	92,9	93,0	93,0	94,1	92,5	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	132	147	142	145	156	161	153	152	158	151	155	155	152	152	158
1958 D	140	162	154	153	169	174	165	168	172	160	163	163	161	161	166
1959 D	142	167	158	158	180	185	176	179	182	171	170	170	169	165	173
1960 D	154	184	168	170	192	197	188	192	198	178	180	180	179	176	183
1960 Mai	155	180	166	169	190	194	185	190	197	175	181	182	181	174	180
Aug.	156	180	166	173	194	199	189	195	199	176	181	182	181	176	180
Nov.	156	196	179	175	199	202	196	197	206	186	184	182	181	183	193
1961 Febr.	158	196	180	178	203	207	199	198	206	192	184	182	181	184	194
Mai	166	196	182	180	210	212	206	213	217	192	185	182	182	190	194
Weibliche Arbeiter															
1957 D	146	155	151	158	161	174	159	165	166	149	160	160	-	-	-
1958 D	154	172	164	170	174	189	172	183	182	157	167	167	-	-	-
1959 D	156	180	171	177	185	200	187	198	193	166	174	174	-	-	-
1960 D	171	200	183	191	198	215	202	216	210	171	184	184	-	-	-
1960 Mai	173	195	177	190	196	216	198	214	207	168	186	186	-	-	-
Aug.	173	195	178	196	199	217	205	223	208	168	186	186	-	-	-
Nov.	173	216	203	198	206	219	210	223	224	182	186	186	-	-	-
1961 Febr.	177	216	204	201	208	221	214	224	224	184	186	186	-	-	-
Mai	188	216	204	204	217	239	219	246	231	184	186	186	-	-	-
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	149	144	147	156	153	153	152	153	154	157	150	150	151	146	151
1958 D	157	153	156	165	162	161	162	163	163	166	156	157	157	154	157
1959 D	161	159	159	169	169	168	167	171	170	173	166	166	167	159	168
1960 D	171	170	169	181	179	179	177	182	181	181	178	179	180	177	181
1960 Mai	167	166	166	179	178	177	176	181	179	178	181	182	183	168	185
Aug.	175	170	169	185	182	182	179	184	183	182	182	182	183	175	185
Nov.	175	179	175	188	184	183	181	184	186	188	182	182	183	178	185
1961 Febr.	177	181	182	188	186	185	185	190	187	188	182	182	183	181	185
Mai	180	182	182	192	192	190	193	195	194	189	182	182	183	181	185
Weibliche Angestellte															
1957 D	154	154	153	160	156	156	158	159	154	151	146	146	144	148	145
1958 D	161	164	162	170	165	163	168	169	163	160	154	153	151	156	152
1959 D	165	170	165	173	172	171	174	176	170	165	161	161	159	162	161
1960 D	175	182	175	186	182	181	185	187	181	174	173	173	171	174	173
1960 Mai	172	178	172	185	181	179	184	186	180	170	175	176	174	171	175
Aug.	180	182	175	189	185	185	187	190	183	176	176	176	174	177	177
Nov.	180	190	181	193	187	187	189	190	187	180	177	176	174	180	177
1961 Febr.	182	192	190	193	190	189	194	197	189	180	177	176	174	184	177
Mai	185	193	190	198	195	193	200	201	196	180	177	176	174	184	177

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

**noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft								Öffent- liche Ver- wal- tung
	ins- gesamt	Groß- und Außen- handel	Einzel- handel	Handels- vertre- tungen	Geld-, Bank- und Borsen- wesen	Ver- siche- rungs- wesen (o. Sozial- vers.)	Aus Dienst- leist.: Friseur- gewerbe	ins- gesamt	Bundes- post	Bundes- bahn	Schie- nen- bahnen (ohne Bundes- bahn)	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen- u. Hafen- wesen	Ver- kehrs- neben- und -hilfs- gewerbe	
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	98,2	98,4	97,8	-	-	-	99,9	99,6	100	100	98,5	98,8	-	99,6	99,0
1958 D	94,8	95,0	94,5	-	-	-	99,2	97,4	98,4	97,4	95,5	97,7	-	99,0	95,3
1959 D	94,1	94,2	93,9	-	-	-	98,1	94,3	93,8	93,8	93,9	96,5	-	97,7	93,8
1960 D	93,6	93,6	93,4	-	-	-	97,3	93,9	93,8	93,8	93,5	94,5	-	95,3	93,8
1960 Mai	93,5	93,5	93,4	-	-	-	98,0	94,0	93,8	93,8	93,5	95,0	-	96,2	93,8
Aug.	93,5	93,5	93,4	-	-	-	96,7	93,8	93,8	93,8	93,5	94,0	-	94,3	93,8
Nov.	93,5	93,5	93,4	-	-	-	96,7	93,8	93,8	93,8	93,5	94,0	-	94,3	93,8
1961 Febr.	93,5	93,5	93,3	-	-	-	96,7	93,8	93,8	93,8	93,5	94,0	-	94,3	93,8
Mai	93,3	93,3	93,2	-	-	-	96,7	93,8	93,8	93,8	93,5	94,0	-	94,3	93,8
Weibliche Arbeiter															
1957 D	98,9	98,8	99,1	-	-	-	99,9	99,6	100	100	98,4	-	-	-	99,0
1958 D	95,1	95,0	95,2	-	-	-	99,1	97,2	98,4	97,4	95,1	-	-	-	95,2
1959 D	94,2	94,1	94,3	-	-	-	98,1	93,8	93,8	93,8	93,8	-	-	-	93,8
1960 D	93,6	93,6	93,6	-	-	-	97,3	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
1960 Mai	93,5	93,5	93,5	-	-	-	97,8	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Aug.	93,5	93,5	93,5	-	-	-	96,7	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Nov.	93,5	93,5	93,5	-	-	-	96,7	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
1961 Febr.	93,4	93,4	93,5	-	-	-	96,7	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Mai	93,4	93,4	93,5	-	-	-	96,7	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Männliche Angestellte															
1957 D	98,7	99,5	99,3	99,8	96,0	96,4	-	100	100	100	100	99,6	100	100	100
1958 D	95,7	95,8	95,0	98,7	95,4	96,4	-	98,5	98,4	97,4	99,3	98,9	98,3	98,1	98,4
1959 D	93,7	93,8	93,8	93,1	93,8	92,5	-	95,2	93,8	93,8	94,6	96,0	95,2	96,5	93,8
1960 D	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,1	93,8	93,8	93,8	94,0	95,2	94,3	93,8
1960 Mai	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,2	93,8	93,8	93,8	94,2	95,2	94,7	93,8
Aug.	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,0	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	93,9	93,8
Nov.	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	93,9	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	93,8	93,8
1961 Febr.	93,4	93,6	93,7	92,0	93,8	91,2	-	93,9	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	93,8	93,8
Mai	93,3	93,6	93,7	92,0	92,9	91,2	-	93,9	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	93,8	93,8
Weibliche Angestellte															
1957 D	98,9	99,5	99,4	97,7	95,6	96,4	-	99,9	100	100	100	99,6	100	100	100
1958 D	95,2	95,4	94,9	96,5	95,1	96,4	-	98,4	98,4	97,4	98,9	99,6	95,1	98,5	98,4
1959 D	93,7	93,8	93,8	93,5	93,8	92,5	-	94,4	93,8	93,8	94,3	98,0	92,3	97,2	93,8
1960 D	93,6	93,7	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	94,0	93,8
1960 Mai	93,6	93,7	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	94,3	93,8
Aug.	93,5	93,6	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,7	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	93,8	93,8
Nov.	93,5	93,6	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,7	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	93,8	93,8
1961 Febr.	93,5	93,6	93,7	92,3	93,8	91,2	-	93,7	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	93,8	93,8
Mai	93,5	93,6	93,7	92,3	93,8	91,2	-	93,7	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	93,8	93,8
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	144	142	150	-	-	-	162	144	147	137	154	151	-	151	143
1958 D	157	154	161	-	-	-	175	160	172	154	167	161	-	159	159
1959 D	164	162	169	-	-	-	185	169	188	163	174	169	-	168	164
1960 D	175	173	179	-	-	-	197	185	208	177	191	184	-	179	181
1960 Mai	174	172	178	-	-	-	191	185	208	177	191	181	-	177	181
Aug.	176	175	180	-	-	-	204	185	208	177	191	186	-	182	181
Nov.	180	178	184	-	-	-	208	186	208	177	192	186	-	182	181
1961 Febr.	185	183	189	-	-	-	211	187	208	177	194	190	-	186	181
Mai	189	187	193	-	-	-	211	206	236	201	202	193	-	189	203
Weibliche Arbeiter															
1957 D	148	144	151	-	-	-	164	145	147	138	160	-	-	-	156
1958 D	162	159	165	-	-	-	177	164	171	155	175	-	-	-	173
1959 D	173	169	176	-	-	-	186	174	187	164	181	-	-	-	178
1960 D	184	180	187	-	-	-	198	193	208	181	200	-	-	-	198
1960 Mai	183	178	186	-	-	-	192	193	208	181	201	-	-	-	198
Aug.	185	182	189	-	-	-	204	193	208	181	201	-	-	-	198
Nov.	188	185	191	-	-	-	208	193	208	181	201	-	-	-	198
1961 Febr.	196	191	200	-	-	-	211	193	208	181	204	-	-	-	198
Mai	199	195	203	-	-	-	211	215	237	206	210	-	-	-	222
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	149	141	140	161	173	167	-	162	170	168	164	163	165	154	170
1958 D	155	147	146	169	181	177	-	171	183	181	172	174	177	161	183
1959 D	160	152	153	174	187	181	-	176	186	185	174	180	183	167	186
1960 D	172	162	163	185	203	192	-	186	201	199	185	189	196	175	201
1960 Mai	170	161	163	179	203	185	-	184	201	199	182	188	197	171	201
Aug.	174	164	163	191	203	198	-	189	201	199	185	181	197	178	201
Nov.	175	165	166	191	203	198	-	189	201	199	189	191	199	179	201
1961 Febr.	179	171	173	192	203	198	-	193	201	199	196	194	199	182	201
Mai	183	175	175	192	208	198	-	200	219	216	205	201	208	182	219
Weibliche Angestellte															
1957 D	149	147	143	161	176	167	-	170	172	170	167	171	158	162	171
1958 D	156	153	149	169	184	177	-	182	185	181	177	181	167	170	183
1959 D	162	158	156	175	190	181	-	186	189	184	180	187	171	176	187
1960 D	173	169	167	186	206	192	-	199	204	199	193	194	182	183	201
1960 Mai	172	167	167	181	206	185	-	199	204	199	191	193	177	181	201
Aug.	176	171	170	191	206	198	-	200	204	199	195	196	186	186	201
Nov.	177	172	171	191	206	198	-	200	204	199	195	196	188	186	201
1961 Febr.	183	179	178	193	206	198	-	201	204	199	199	199	188	189	201
Mai	185	183	180	194	211	198	-	215	222	216	212	201	191	189	219

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren													Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt			Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak						
Mill.St		t		Mill.DM				Pf je St		DM je kg		1 000 hl			
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD	5 401	377	742	184	560	460	77	20	4	8,5	20,43	27,0	19,3	4 201	4 111
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 MD ³⁾	5 437	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7	4 478	4 393
1960 April	5 386	338	664	159	546	456	69	18	3	8,5	20,48	27,0	19,9	4 564	4 477
Mai	6 084	358	756	185	613	514	75	20	3	8,5	20,81	27,0	18,9	5 003	4 924
Juni	6 332	369	758	182	634	535	75	20	4	8,4	20,45	26,9	19,6	5 514	5 435
Juli	6 085	358	689	158	609	514	73	19	3	8,4	20,45	26,9	18,7	4 767	4 705
Aug.	6 277	352	801	176	629	530	74	22	3	8,4	21,07	27,0	20,1	5 330	5 262
Sept.	6 229	389	668	191	631	526	83	18	4	8,4	21,36	27,1	20,2	4 565	4 512
Okt.	6 039	404	662	153	622	511	90	18	3	8,5	22,25	27,1	19,8	4 111	4 060
Nov.	6 027	420	713	162	629	510	96	19	3	8,5	22,96	27,2	19,9	4 073	3 993
Dez.	5 971	355	538	144	601	505	79	14	3	8,5	22,14	27,3	20,9	4 574	4 370
1961 Jan.	6 138	339	619	144	607	518	69	17	3	8,4	20,23	27,0	20,4	3 611	3 521
Febr.	5 527	318	673	181	555	467	66	18	4	8,4	20,62	27,4	22,0	4 038	3 958
März	6 685	344	738	150	660	565	72	20	3	8,4	21,04	27,3	21,7	4 913	4 808
April	5 974	332	653	123	593	504	69	18	2	8,4	20,72	27,3	19,2	4 655	4 574
Mai	6 592	348	688	163	652	556	74	19	3	8,4	21,47	27,2	19,3	5 182	5 105
Juni	6 872	352	791	155	679	580	75	21	3	8,4	21,24	27,1	19,5	5 456	5 376
Jahr Monat	Branntweinerzeug.u.-absatz			Versteuerung von			Versteuerter Zucker			Versteuerte Mineralöle					
	Er- zeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung 4)	darunter zu Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein 5)	schaum- wein- ähn- lichen Ge- tranken	Roh- und Ver- brauchs- zucker 7)	Stärke- zucker und -sirup	Rüben- säfte (im Preßver- fahren herge- stellt)	Rüben- zucker- lösun- gen 8)	ins- gesamt	darunter				
											Leicht- öle 9)	Gasole (Diesel- kraft- stoff)	leichte Stein- kohlen- teeröle	Heizöle	
	1 000 hl Weingeist			1 000 g Fl.6)			1 000 dz			1 000 t					
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21	.	.
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51	.	.
1958 VjD ¹⁰⁾	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59	.	.
1959 VjD	442	465	229	14 289	510	3 769	215	24	32	807	296	306	99	.	.
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 VjD ³⁾¹¹⁾	442	465	229	14 353	510	3 788	217	24	32	812	298	308	99	.	.
1960 VjD ¹¹⁾	434	519	259	17 195	577	4 038	233	23	30	1 475	316	357	137	391 ^{a)}	476 ^{a)}
1960 April										787	317	261	131	.	.
Mai	427	468	216	12 201	513	3 621	204	22	29	1 405	335	329	128	254	257
Juni										1 561	340	335	139	228	419
Juli										1 659	359	384	134	273	419
Aug.	321	483	212	14 522	500	4 605	252	18	25	1 703	362	410	155	283	402
Sept.										1 849	377	435	131	370	455
Okt.										2 134	325	418	157	504	669
Nov.	488	582	315	23 371	714	4 862	241	28	41	1 876	303	393	165	439	525
Dez.										2 308	298	361	166	773	662
1961 Jan.										2 679	272	309	163	1 011	876
Febr.	633	565	309	19 605	578	3 164	235	23	29	1 921	263	312	155	631	517
März										2 483	339	429	202	708	749
April										2 177	324	387	194	530	691
Mai	522	527	258	...	...	3 785	249	22	35	1 903	362	302	203	396	505
Juni										2 207	395	434	205	492	627

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) l. Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rübenzuckerabläufe, Rübensäfte (nicht im Preßverfahren hergestellt) und andere Rübenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Zucker (1954) und Mineralöl = MD.- 11) Mineralöl = MD.- a) Mai bis Dezember 1960.